



Münzen, Medaillen, Marken und Zeichen
des Landes und des Gesamthauses Anhalt

Die Sammlung Heinz Thormann

AUKTION 320

14. März 2019 in Osnabrück



AUKTION 320



Münzen, Medaillen, Marken und Zeichen des Landes und des Gesamthauses Anhalt

Die Sammlung Heinz Thormann

ZEIT	Donnerstag, 14. März 2019 10.00 Uhr - 13.00 Uhr 14.00 Uhr - 18.30 Uhr
ORT	Steigenberger Hotel Remarque Osnabrück, Natruper-Tor-Wall I
TELEFON	+49 541 96 202 0
FAX	+49 541 96 202 22

Auktionen 318-321, März 2019

11./12. MÄRZ 2019	Auktion 318 Keltenwelt und Keltengeld: Ostkelten Magna Graecia: Unteritalien und Sizilien Die Sammlung Dr. W. R., Teil 2 Münzen der antiken Welt, u. a. römische Kaisermünzen Die Sammlung Dr. Klaus Berthold, München
12./13. MÄRZ 2019	Auktion 319 Münzen und Medaillen aus Mittelalter und Neuzeit
14. MÄRZ 2019	Auktion 320 Münzen, Medaillen, Marken und Zeichen des Landes und des Gesamthauses Anhalt Die Sammlung Heinz Thormann
15. MÄRZ 2019	Auktion 321 Goldprägungen u. a. Schweizer Goldmünzen in feinen Erhaltungen Deutsche Münzen ab 1871



Zeitplan/Timetable

Auktion 318

Keltenwelt und Keltengeld: Ostkelten
Magna Graecia: Unteritalien und Sizilien
Die Sammlung Dr. W. R., Teil 2

Münzen der antiken Welt
u. a. römische Kaisermünzen
Die Sammlung Dr. Klaus Berthold, München

Montag, 11. März 2019

10.00 Uhr - 13.00 Uhr

Nr. 1 bis Nr. 627

Die Sammlung Dr. W. R., Teil 2

Keltische Münzen, Griechische Münzen bis
Macedonia

14.00 Uhr - 19.30 Uhr

Nr. 628 bis Nr. 1657

Griechische Münzen ab Paonia,
Römische Münzen bis Valerianus

Dienstag, 12. März 2019

10.00 Uhr - 13.00 Uhr

Nr. 1658 bis Nr. 2223

Römische Münzen ab Gallienus, Völkerwanderung,
Byzanz, Kreuzfahrer, Orientalen,

14.00 Uhr - 18.30 Uhr

Nr. 2501 bis Nr. 3239

Europa, Übersee, Habsburg,

Deutschland: Altenburg - Bayern

Mittwoch, 13. März 2019

10.00 Uhr - 13.00 Uhr

Nr. 3240 bis Nr. 3716

Deutschland: Brandenburg in Franken - Köln

14.00 Uhr - 18.00 Uhr

Nr. 3717 bis Nr. 4341

Deutschland: Landau - Würzburg,

Medaillen, Lots, Sonstiges

Auktion 320

Münzen, Medaillen, Marken und Zeichen
des Landes und des Gesamthauses Anhalt
Die Sammlung Heinz Thormann

Donnerstag, 14. März 2019

10.00 Uhr - 13.00 Uhr

Nr. 4501 bis Nr. 5132

14.00 Uhr - 18.30 Uhr

Nr. 5133 bis Nr. 5989

Auktion 321

Goldprägungen
u. a. Schweizer Goldmünzen in feinen Erhaltungen

Freitag, 15. März 2019

10.00 Uhr - 13.00 Uhr

Nr. 6001 bis Nr. 6577

Europa, Übersee, Habsburg, Deutschland: Anhalt -
Brandenburg in Franken

Deutsche Münzen ab 1871

14.00 Uhr - 18.00 Uhr

Nr. 6578 bis Nr. 7440

Deutschland: Brandenburg-Preußen - Würzburg,
Medaillen, Lots, Deutsche Münzen ab 1871



Liebe Münzfreunde,

wir freuen uns, Ihnen die neuen Kataloge zu unseren Frühjahrs-Auktionen 2019 präsentieren zu dürfen. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Studium und hoffen, Sie finden einige schöne Stücke für Ihre Sammlung.

Wie gewohnt haben wir unsere Kataloge mit Sorgfalt und Präzision entstehen lassen. Diesen hohen Standard verdanken wir einem Team von numismatischen Experten, die auf jahrzehntelange Erfahrung in der Erstellung von Auktionskatalogen zurückblicken können. Bei Künker können Sie sich daher auf eine exakte Bewertung und Beschreibung der Auktionsobjekte verlassen.

Wir gehen in unserem Qualitätsversprechen sogar noch einen Schritt weiter: Wenn Sie bei uns ein Stück erwerben, geben wir Ihnen eine Echtheitsgarantie – und diese gilt bei uns zeitlich unbegrenzt. Wir gewährleisten damit über die gesetzliche Frist hinaus, dass die von uns verkauften Objekte echt sind beziehungsweise exakt den Beschreibungen im Katalog entsprechen.

Neben der fachlichen Kompetenz und unserem Qualitätsversprechen sehen wir den Kontakt zu Ihnen als unsere wichtigste Aufgabe. Es ist eine Freude für uns, die Begeisterung für die Numismatik mit Ihnen teilen zu dürfen. Ihre Zufriedenheit ist unser Bestreben. Wir stehen Ihnen stets bei allen Fragen mit Lösungsvorschlägen zur Verfügung. Für uns ist es wichtig, Sie bereits ab dem ersten Kontakt persönlich und kompetent beraten zu können. Deswegen sind wir stolz darauf, Sie in insgesamt sieben Sprachen (Deutsch/Englisch/Französisch/Italienisch/Spanisch/Arabisch/Russisch) begrüßen zu dürfen.

Um stets für Sie persönlich da sein zu können und Sie beim Aufbau oder dem Verkauf Ihrer Sammlung optimal zu betreuen, haben wir über die letzten Jahre ein Netz an Dependancen und Partnern aufgebaut. Darüber hinaus können Sie uns auf vielen großen Münzbörsen und Messen persönlich antreffen.

Wir wünschen Ihnen nun viel Freude mit den Katalogen und viel Erfolg beim Bieten!

Dear Coin Enthusiasts,

We are delighted to present you our new catalogues for the 2019 spring auction sales. We wish you much enjoyment in your perusal of the catalogues, and we hope you may find some nice items you wish to add to your collection.

We have, as usual, created our catalogues with care and attention to detail. These high standards, which you as a customer have come to appreciate, come to you courtesy of our team of numismatic experts, who benefit from decades of experience to create the auction catalogues. Thus when you consign to Künker or place a bid, you may depend on a precise, professional assessment and description of the objects to be auctioned.

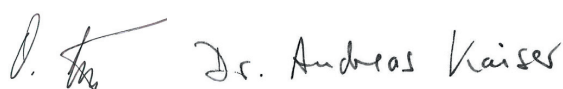
At Künker we even go one step further with our assurance of quality: when you acquire an item from us, we give you a warranty of authenticity – with no time limit. This means we warrant, beyond the time period set by law that the objects bought from us are authentic and correspond to the descriptions in the catalogues, precisely.

Along with expert competence and our assurance of quality, we consider good relations with you, our customers, to be our most important priority. It is a great pleasure for us to share your enthusiasm and passion for numismatics. Our object in view will be your satisfaction. Our Customer Service is always more than happy to answer your questions and gives proposals for solution. It is important to us to advise you personally and competently, from the very first time you contact us. Therefore we're proud that we can greet you in a total of seven languages (German/English/French/Italian/Spanish/Arabic/Russian).

In order to be at your disposal constantly, and help you in building or selling your collection, we have developed a worldwide network of branches and partners in recent years which brings us even closer to you. In addition you can meet us personally at many major coin conventions and coin fairs around the world.

And now, allow us to wish you a pleasant experience with the catalogues, and much success in your bidding!

With Best Wishes,



Oliver Köpp and Dr. Andreas Kaiser



Oliver Köpp
Leiter Auktionsabteilung
Director Numismatic Department



Dr. Andreas Kaiser
Geschäftsführer/Managing Director



Ulrich Künker
Geschäftsführer/Managing Director



Eike Müller
Leiter Goldhandel
Director Gold Coin Trading



KUENKER.DE
SIXBID.COM
 EXPERTS IN NUMISMATIC AUCTIONS



Besichtigung/On View

KÜNKER OSNABRÜCK

Nobbenburger Straße 4a

- bis einschließlich 8. März 2019 (nach Terminabsprache)
- *up to and including March 8, 2019 (by prior appointment)*

MÜNCHEN/MUNICH – NUMISMATA 2019

Hotel INNSIDE München Parkstadt Schwabing,
 Mies-van-der-Rohe-Straße 10, 80807 München

ausgenommen Konvolute/*except mixed lots*

- Freitag, 1. März 2019 von 10:00 bis 18:00 Uhr
- Samstag, 2. März 2019 von 10:00 bis 15:00 Uhr
- *Friday, March 1, 2019 from 10.00 am to 6.00 pm*
- *Saturday, March 2, 2019 from 10.00 am to 3.00 pm*

STEIGENBERGER HOTEL REMARQUE OSNABRÜCK

Steigenberger Hotel Remarque, Natruper-Tor-Wall 1

- 11. -15. März 2019 ab 9:00 Uhr
- *March 11-15, 2019 from 9 am*

Online-Katalog/Online Catalogue

Betrachten Sie unsere Auktionskataloge im Internet! Unter www.kuenker.de und www.sixbid.com haben Sie die Möglichkeit, Abbildungen zu vergrößern, Ihre Gebote direkt abzugeben und die Ergebnisse der Auktionen abzurufen.

Please browse our auction catalogues at www.kuenker.com or at www.sixbid.com! You will have the possibility to zoom all images, to place your bids and to view all auction results online.

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

Als Europas führendes Auktionshaus für Münzen, Medaillen und Orden hat sich unser Dienstleistungsspektrum für Sie als unsere Kunden stetig verbessert und erweitert. Einen kleinen Überblick über unsere Angebote finden Sie hier.

As Europe's leading auction company for coins, medals and decorations our range of services for our customers has been steadily improving and expanding. Following is a short overview of our offers.

AUKTIONEN/AUCTIONS

Besuchen Sie unsere international bedeutenden Auktionen, die Ihnen viermal jährlich zahlreiche Raritäten bieten. Profitieren Sie als Bieter oder Einlieferer von unserer Erfahrung und Kompetenz.

Visit our internationally recognized auctions which take place four times a year and offer many rarities. Benefit from our experience and competence while being a bidder or consigner.

GOLDHANDEL/GOLD COIN TRADING

Wir bieten Ihnen ein ständiges Angebot sowie den Ankauf von Anlagemünzen aus Deutschland, Europa und aller Welt zu fairen tagesaktuellen Preisen.

We are constantly offering as well as purchasing a vast range of German, European and World bullion coins. We buy and sell gold assets at a fair, daily updated market price.

ONLINE-SHOP

Wir bieten Ihnen in unserem Online-Shop auf www.kuenker.de ein täglich aktualisiertes Münz-Angebot von der Antike bis zur Neuzeit. Kaufen Sie hier unkompliziert zum Festpreis und ohne Risiko.

We offer you an exclusive daily updated selection of coins from ancient to modern times. You can order at www.kuenker.com without hassle or risk.

eLIVE AUCTION

Mit unseren eLive Auctions können Sie über das Internet an regelmäßigen Auktionen mit einem virtuellen Auktionator teilnehmen. Sie können Vorgebote bequem online abgeben und abschließend die Auktion live am Bildschirm für sich entscheiden.

With our eLive Auctions, we offer you an opportunity to participate in regular auctions live over the Internet. You can submit preliminary bids online, and up to the last moment of the sale you can win auctions live on your computer screen.

ORDEN UND EHRENZEICHEN/ORDERS AND DECORATIONS

Einmal im Jahr findet unsere besondere Ordensauktion statt, die sich ganz den dekorativen Ehrenzeichen widmet. Profitieren Sie als Bieter oder Einlieferer von unserer Erfahrung und Kompetenz im Bereich Phaleristik.

Once a year there is a special auction dedicated to medals and decorations. Benefit from our experience in the field of phaleristik becoming our bidder or consigner.

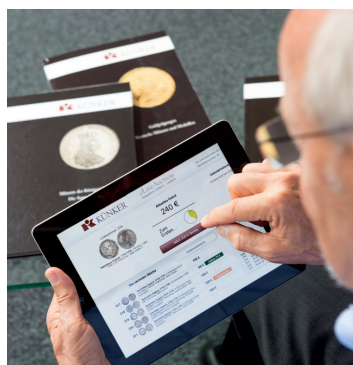
Künker-Service

Wir sind mittlerweile mit neun eigenen Standorten in Deutschland und Europa vertreten. So können wir Ihnen unseren beliebten Künker-Service auch in Ihrer Nähe anbieten. Unsere Leistungen vor Ort:

- Persönliche Beratung und Betreuung in Ihrer Nähe
- Sie können Ihre Münzen nach Vereinbarung direkt einliefern oder verkaufen, ersteigerte Münzen abholen und sich Einlieferungen auszahlen lassen.
- Sie können sich von unserem Kooperationspartner auf den Künker-Auktionen vertreten lassen.

We are now represented with nine locations in Germany and Europe so that we can also provide you the best service in your vicinity. Our local services:

- *You always have a point of contact nearby*
- *You can directly consign or sell your coins, collect purchases and receive payment for consignments. Please contact your local Künker team for an appointment.*
- *You can have our cooperation partner represent you at our auctions.*





Stammhaus Osnabrück



Frank Richardsen



Dr. Hubert Ruß



Roland Trampe



Michael Autengruber



Régis Poinignon



Petr Kovaljov



Ulf Künker

Standorte/Locations

OSNABRÜCK

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG,
Nobbenburger Straße 4a, 49076 Osnabrück
Tel. +49 541 96202 0, service@kuenker.de

MÜNCHEN MAXIMILIANSPLATZ

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG,
Maximiliansplatz 12a, 80333 München
Frank Richardsen, Olaf Niebert,
Tel. +49 89 24216990, muenchen@kuenker.de

MÜNCHEN LÖWENGRUBE

Künker Numismatik AG,
Löwengrube 12, 80333 München
Dr. Hubert Ruß,
Tel. +49 89 5527849 0, service@kuenker-numismatik.de

HAMBURG

Künker Hamburg, c/o Roland Trampe
Roland Trampe,
Tel. +49 40 22861362, roland.trampe@kuenker.de

KONSTANZ

Künker Konstanz, c/o Michael Autengruber,
Schulthaißstraße 10, 78462 Konstanz
Michael Autengruber,
Tel. +49 7531 2829059, michael.autengruber@kuenker.de

STRASSBURG

Künker France Sarl,
4 rue des Francs-Bourgeois, 67000 Strasbourg, Frankreich
Régis Poinignon, Tel. +33 388 321050, contact@kuenker.fr

WIEN

Künker Wien, c/o Numfil GmbH,
Seidengasse 16, 1070 Wien, Österreich
Petr Kovaljov, Tel. +43 676 4838 733, kuenker@numfil.com

ZNOJMO

Künker Znojmo, c/o Numfil s.r.o.,
17. Listopadu 18, 66902 Znojmo, Tschechien
Petr Kovaljov, Tel. +420 603 81 10 31, petr.kovaljov@kuenker.de

ZÜRICH

Künker Zürich, c/o Hess-Divo AG,
Löwenstraße 55, 8001 Zürich, Schweiz
Ulf Künker, Tel. +41 44 2254090, zuerich@kuenker.de

Das „Haus für geprägte Geschichte“

Seit der Firmengründung im Jahre 1971 ist die Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG mit der Friedensstadt Osnabrück verbunden. Unser Firmensitz ist heute eines der größten Kompetenzzentren der Münzenkunde und beherbergt zudem eine der bedeutendsten Bibliotheken ihrer Art. Diese steht den numismatischen Experten zur Verfügung, um immer eine exakte Bewertung und Beschreibung sowie geschichtliche Hintergründe der Auktionsobjekte für unsere hochwertigen Auktionskataloge zu liefern.

Im Stammhaus in Osnabrück berät und unterstützt Sie unser Kundenservice in allen Belangen rund um Münzen und Orden sowie zu den Saalauktionen und eLive Auctions. Um Sie auch in Ihrer Nähe betreuen zu können, haben wir ein internationales Netzwerk aufgebaut. Das zweite Standbein unseres Unternehmens ist der Handel mit Gold- und Anlagemünzen, der unseren Kunden eine interessante und reichhaltige Auswahl an numismatischen Objekten bietet.

The “House of Minted History”

Since the company’s founding in 1971, the Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG has been strongly associated with the “City of Peace” Osnabrück, Germany. Today, our central offices are home to one of the most important centers of competence in the worldwide coin sphere, and contain one of the most significant libraries in the field as well. Künker makes this library available to numismatic experts, in order to always be in a position to provide precise assessments and descriptions, and of course historic background, of the auction items for our highly-valued auction catalogues.

From the company’s Osnabrück headquarters, the Customer Service team can advise and support you in all issues having to do with coins and medallions, and with matters related to the gallery auctions and eLive Auctions. In order to further serve you in your own region, we have built an international network. Our company’s second division, too, deals with minted history: the trading department offers customers a wide variety of outstanding gold bullion and collecting gold coins.



Fritz Rudolf Künker





Barbara Westmeyer,
deutschsprachige Kundenbetreuung

Telefon: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
Gebührenfrei: 0800 5836537
E-Mail: service@kuenker.de
Internet: www.kuenker.de

Montag - Donnerstag, 8.30 - 17.00 Uhr
Freitag, 8.30 - 16.00 Uhr

Was ist für Ihre schriftliche Auktionsteilnahme besonders wichtig?

- Bitte senden Sie uns Ihre Aufträge möglichst frühzeitig zu. Wenn uns Ihr Auftrag erst kurz vor der Auktion erreicht, können sich bei der Bearbeitung Fehler einschleichen. Das beiliegende Formular erleichtert Ihnen die Abgabe eines schriftlichen Gebots. Gerne nehmen wir Ihre Gebote per Post, Fax oder Email entgegen.
- Wenn Sie noch nicht bei uns gekauft haben, bitten wir Sie, uns als Referenz eine Münzhandlung anzugeben, mit der Sie bereits in Geschäftsverbindung stehen.
- Wir gewährleisten die Echtheit aller verkauften Objekte auch über die gesetzliche Frist hinaus.

Sie möchten telefonisch an der Auktion teilnehmen?

Die telefonische Teilnahme an der Auktion ist bei uns selbstverständlich möglich. Wir rufen Sie während der Auktion gerne an und helfen Ihnen, die gewünschten Stücke zu ersteigern. Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, die folgenden Punkte zu beachten:

- Telefonisches Bieten ist nur bei Losen mit einer Taxe von mind. € 500,- möglich.
- Bitte teilen Sie uns mindestens 48 Stunden vor der Auktion mit, zu welchen Stücken Sie angerufen werden möchten.
- Bitte achten Sie darauf, dass Sie erreichbar sind, wenn Ihre Stücke versteigert werden. Der Zeitplan in diesem Katalog hilft Ihnen dabei, den Zeitpunkt der Versteigerung abzuschätzen.
- Wir empfehlen, zusätzlich zu Ihrem Anrufwunsch auch ein Gebotslimit abzugeben, damit wir für Sie auch dann bieten können, falls die Verbindung nicht zustande kommt.
- Bitte beachten Sie, dass telefonisches Bieten eine unsichere Variante der Auktionsteilnahme sein kann. Wir können keine Garantie für das Zustandekommen der telefonischen Verbindung übernehmen. Wenn Sie sicher gehen wollen, besuchen Sie bitte unsere Auktion persönlich oder geben Sie uns ein schriftliches Gebot.

Was passiert nach der Auktion?

- Der Versand der Auktionsware startet sofort nach Beendigung der Auktion und dauert in der Regel 8 Tage.
- Alle Kunden, die an unserer Auktion schriftlich teilgenommen haben, erhalten innerhalb von 2 Wochen nach der Auktion unsere Ergebnisliste gratis.
- Alle Ergebnisse sind spätestens einen Tag nach Auktionsende auf unserer Internetseite verfügbar.

Sie möchten Ihre Münzen in unsere Auktion einliefern?

Sollten Sie sich zum Verkauf Ihrer Münzen entschlossen haben, kommen Sie zu uns. Seit 1985 beweisen wir mit derzeit 4 Auktionsterminen und ca. 15 Katalogen pro Jahr unsere Kompetenz und Zuverlässigkeit. Wichtige Informationen für Sie im Überblick:

- Ihre Münzen werden von unseren Experten nach neuestem numismatischem Standard bestimmt und in hochwertigen Farbkatalogen präsentiert.
- Wir verfügen mit mehr als 10.000 Kunden über eine der besten Kundendateien weltweit. Im Durchschnitt verkaufen wir mehr als 95 % der Stücke einer Auktion, nicht selten erzielen wir dabei Rekordzuschläge. Für nicht verkaufte Objekte werden keine Gebühren erhoben.
- Ab der Übergabe an uns sind Ihre Münzen mit dem doppelten Schätzwert versichert. Unsere Kundenbetreuung bespricht gerne mit Ihnen wie Ihre Stücke sicher zu uns gelangen können.
- Ihre Einlieferung wird Ihnen sofort nach der Übernahme quittiert. Spätestens 5 Wochen vor der Auktion erhalten Sie eine Auflistung Ihrer Stücke inkl. Katalognummern und Schätzpreisen.
- Unmittelbar nach der Auktion erhalten Sie die Ergebnisliste und können dann alle erzielten Preise feststellen. Den Auktionserlös erhalten Sie innerhalb von 45 Tagen nach der Auktion.



Important facts for a written participation in the auction

- Please send us your instructions as early as possible. The likelihood of errors occurring increases if we receive your instructions only shortly before the auction. The enclosed form should make it simple for you to submit a written bid, you may send your bids by mail, fax or e-mail.
- If you are a new customer who has not yet purchased from us, we do request references. Please name a coin dealer with whom you have already done business.
- The genuineness of all objects sold is warranted beyond the statutory length of time.

Do you wish to participate by telephone?

You are welcome to participate in our auction by telephone. We are glad to call you during the auction and to assist you in bidding for your items. Please take notice of the following conditions:

- Telephone bidding is accepted exclusively on lot numbers with estimates at 500 Euro or above.
- Please inform us at least 48 hours in advance if you wish to register for telephone bidding, even for single lots. We do need 48 hours to schedule all incoming requests.
- Please be available, when your lots will be sold. The time schedule in the catalogue will help you to estimate the approximate time when your items are going to be sold.
- When you register for telephone bidding, we recommend to leave a written bid in addition. This bid will only be executed, should the telephone bidding be interrupted or not be achieved.
- Please be aware that telephone bidding is a risky way of participation in our auction. We do not assume liability should the telephone line be interrupted or not be achieved. We advise you to attend the auction in person or to send written bids.

What occurs after the auction?

- The shipment of all auction goods starts immediately after the completion of the entire auction week and it usually takes 8 days to be completed.
- All auction results are available on our website one day after the end of the auction week.
- All clients who submitted bids for the auction will automatically receive the list of auction results free of charge within two weeks after the end of auction.

Do you wish to consign your coins to our auction?

Should you decide to sell your coins, we are ready to assist you. Since 1985 we have earned our bona fides in conducting over 4 auctions and in publishing 15 catalogues per year. In the following you will find the most important information on consigning:

- We guarantee the professional handling of your consignment following the latest numismatic level of expertise including its presentation in colour catalogues of outstanding quality.
- We possess one of the best customer lists worldwide. On average we sell more than 95% of all items in our auction, and it is not unusual for us to achieve record hammer prices for lots submitted. Unsold items incur no fees.
- Once the coins are consigned they are covered by our insurance at double the estimate. Upon consultation with our customer service we try to advise you on the safest way of shipping for your coins.
- Your delivery will be confirmed in writing immediately on receipt. At least five weeks before the auction, you will receive an exact list of your objects with the relevant catalogue numbers and descriptions.
- Within a week of the end of auction, you will receive a list of auction results in order to see what prices were reached for each individual lot. As a consignor, you will receive the auction proceeds within 45 days after the end of auction.

ENGLISH



Alexandra Elflein-Schwier, M. A.
English, Français, Deutsch, Italiano



Marion Künker
English, Deutsch

Phone: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
Website: www.kuenker.com

Monday - Thursday 8.30 am - 5 pm
Friday 8.30 am - 4 pm



Kmar Chachoua
Français, Deutsch, English, Arabic
Leiterin Kundenbetreuung
Director Customer Service

Tél. +49 541 96202 0
Facs. +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
Site: www.kuenker.de

Lundi à Jeudi de 8h30 à 17h00
Vendredi de 8h30 à 16h00

Votre participation par écrit – Les points essentiels

- Veuillez nous faire parvenir vos ordres le plus tôt possible. Si vos ordres nous parviennent juste avant la vente aux enchères, des erreurs risquent d'être commises lors de leur traitement. Le formulaire ci-joint vous aidera à rédiger facilement votre offre. Vous pouvez nous envoyer vos ordres par la poste, par fax ou par e-mail.
- Si vous n'avez encore fait aucune acquisition chez nous, nous vous prions de nous indiquer une ou deux références d'autres maisons numismatiques où vous avez déjà acheté.
- L'authenticité des pièces vendues est garantie même au-delà des délais légaux.

Vous voulez participer par téléphone?

La participation par téléphone est bien sûr possible. Nous vous appelons volontiers pour vous aider à acquérir les pièces voulues. Pour des raisons d'organisation veuillez noter les points suivants:

- La participation par téléphone est possible seulement pour les lots estimés plus de 500 Euros chacun.
- Veuillez nous informer au moins 48 heures avant la vente de la liste des pièces pour lesquelles vous voudriez être appelé.
- Veuillez prendre soin d'être joignable quand vos pièces seront mises en vente. L'ordre de vente dans ce catalogue vous aidera à estimer l'heure de la vente.
- Vu les risques de la participation téléphonique, nous vous recommandons néanmoins d'indiquer une limite maximale pour chaque lot, pour que nous puissions enchérir pour vous, même si la communication téléphonique était interrompue ou ne pouvait pas être établie.
- La participation par téléphone présentant des risques, nous déclinons toute responsabilité si la communication téléphonique est interrompue ou ne peut être établie.

Ce qui se passe après la vente

- L'expédition des biens va commencer immédiatement après la fin de la vente complète, et prend généralement 8 jours.
- Tous les clients qui ont participé à l'une de nos ventes aux enchères recevront gratuitement une liste de résultats dans les deux semaines qui suivent.
- Les résultats seront disponibles sur notre site internet, au plus tard un jour après la fin de la vente.

Vous voulez confier vos monnaies pour nos ventes aux enchères?

Contactez nous si vous envisagez de vendre vos pièces. Notre compétence et fiabilité est prouvée depuis 1985 par actuellement 4 ventes aux enchères et environ 15 catalogues par an. Le plus important pour vous est que:

- Vos pièces seront décrites par notre équipe d'experts selon les standards numismatiques les plus récents, et elles seront présentées dans des catalogues de haute qualité en couleurs.
- Nous avons un des meilleurs fichiers-clientèle du monde avec plus de 10.000 clients. Nous vendons en moyenne plus de 95% de la vente aux enchères, et obtenons souvent des prix records. Les monnaies invendues n'encourent aucun frais.
- Notre service clientèle est disponible pour vous conseiller pour l'envoi de vos pièces, et dès leur réception vos pièces seront assurées pour le double de la valeur d'estimation.
- Vous recevrez une liste détaillée des pièces fournies au moment de la prise en charge, puis, au plus tard cinq semaines avant la vente aux enchères, vous recevrez leur liste exacte avec les numéros de catalogue correspondants.
- Immédiatement après la vente aux enchères, vous recevrez la liste des résultats et pourrez prendre connaissance des prix obtenus. Vous recevrez le produit de la vente dans les 45 jours après les enchères.

I punti piú importanti per la Sua partecipazione per iscritto

- La preghiamo di farci pervenire i Suoi ordini al piú presto possibile. Se i Suoi ordini ci arrivano poco prima dell'inizio dell'asta possono verificarsi errori. Il formulario allegato Le faciliterá l'invio dei Suoi ordini per iscritto. Ci puó far pervenire i Suoi ordini per posta, per fax o per email.
- Se non ha mai acquistato presso di noi, La preghiamo di volerci indicare a titolo di referenza il nome di uno o due commercianti numismatici presso i quali è già cliente.
- L'autenticità di tutti gli oggetti venduti viene garantita anche oltre i termini previsti dalla legge.

Desidera partecipare telefonicamente alla nostra asta?

La partecipazione telefonica è naturalmente da noi possibile. La chiameremo durante l'asta e La assisteremo volentieri per ottenere l'aggiudicazione dei pezzi desiderati. Per motivi di organizzazione La preghiamo di voler tenere conto dei seguenti punti:

- La partecipazione telefonica è possibile solo per lotti stimati con almeno 500,- € l'uno.
- La preghiamo di volerci comunicare almeno 48 ore prima dell'inizio dell'asta per quali pezzi desidera essere chiamato.
- La preghiamo di aver cura di essere raggiungibile telefonicamente al momento in cui vengono messi all'asta i pezzi che Le interessano. Lo schema orario in catalogo La aiuterá a stimare a che ora verranno messi all'asta i pezzi che Le interessano.
- Consigliamo di indicare sempre assieme alla richiesta di partecipazione telefonica anche un'importo massimo, per permetterci di fare per Lei l'offerta anche nel caso in cui la telefonata non fosse possibile.
- La partecipazione telefonica è un modo incerto di partecipare alle aste. Non assumiamo nessuna responsabilità se per esempio la linea telefonica è occupata o interrotta o se Lei non sarà raggiungibile per altri motivi.

Cosa succede dopo l'asta?

- La spedizione del materiale d'asta comincia subito dopo la fine dell'intera asta e termina normalmente entro 8 giorni.
- Tutti i clienti che hanno partecipato all'asta ricevono entro 2 settimane dopo l'asta la lista dei prezzi di realizzo.
- I prezzi di realizzo sono visionabili sul nostro sito internet al piú tardi un giorno dopo la fine dell'intera asta.

Vuole consegnarci le Sue monete per una nostra asta?

Ci contatti se ha deciso di vendere le Sue monete. Dal 1985 la nostra competenza ed affidabilità è dimostrata da attualmente 4 aste e circa 15 cataloghi all'anno. Quali sono i punti di maggior importanza per Lei:

- Le Sue monete vengono valutate dal nostro staff di esperti secondo i piú attuali standard numismatici e vengono presentati in cataloghi di alto valore a colori.
- Con piú di 10.000 clienti disponiamo di una delle migliori banca dati clienti del mondo. In media vendiamo oltre il 95% del materiale d'asta realizzando spesso prezzi da record. Per i pezzi invenduti non ci sono nessuna spese da pagare.
- Dal momento della consegna le Sue monete sono assicurate per il doppio del valore di stima. Il nostro servizio clientela Le consiglierá volentieri come farci avere le Sue monete nel modo piú sicuro.
- La Sua consegna Le verrà immediatamente quietanzata al momento della resa dei pezzi. Al piú tardi 5 settimane prima dell'asta riceverá una lista dettagliata dei Suoi pezzi con i numeri di catalogo ed i prezzi di stima.
- Subito dopo l'asta riceverá la lista con i risultati d'asta dalla quale potrà subito controllare i prezzi realizzati. Riceverá l'importo di realizzo entro 45 giorni dopo la fine dell'asta.

ITALIANO



Cristina Welzel
Italiano, Deutsch, English, Français



Sonia Russo, M.A.
Italiano, Deutsch, English, Español

Tel.: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
Internet: www.kuenker.de

Lunedì a giovedì dalle 8.30 alle 17.00
Venerdì dalle 8.30 alle 16.00



Larysa Bunina
Russkij, Deutsch, English

Телефон: +49 541 96202 0
Факс: +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
интернет: www.kuenker.de

понедельник - четверг 8.30 - 17.00
пятница 8.30 - 16.00

Что особенно важно при заочном участии на аукционе?

- Тщательно изучите наш каталог и запишите те лоты, которые Вас заинтересовали. Заполните приложенный формуляр и отправьте нам его заранее по почте, факсу или электронной почте. Мы обращаем внимание на то, что если Ваши ставки придут перед самым началом аукциона либо во время аукциона, то существует вероятность допущения ошибки в процессе обработки заказа.
- Если Вы впервые принимаете участие в нашем аукционе, то мы рекомендуем Вам указать Ваш референц – аукционные дома, с которыми Вы уже сотрудничали. Или свяжитесь с нами по телефону +49 541 96202 68 или +49 541 96202 808.
- Подлинность купленных на нашем аукционе лотов гарантируется нами на протяжении неограниченного времени.

Вы хотели бы принять участие на аукционе по телефону?

- Участие в телефонных торгах возможно только для лотов со стартовой ценой свыше 500 евро.
- Для участия в торгах по телефону просим Вас связаться с нами не позднее 48 часов до начала аукциона.
- Мы хотим подчеркнуть, что телефонное участие на аукционе – не самый безопасный способ: в случае плохой связи, недоступности клиента во время торгов либо других технических проблем мы не несем ответственности.
- Мы рекомендуем Вам при участии в торгах по телефону дополнительно сообщить нам о Вашем лимите на интересующие лоты в случае, если телефонная связь будет невозможна или по техническим причинам прервана.

Что происходит после окончания аукциона?

- Результаты аукционов доступны на нашем сайте на следующий день после окончания торгов.
- Вы можете лично забрать приобретенные лоты. По окончании торгов мы готовим все необходимые документы на вывоз из Евросоюза.
- Почтовые отправки в Россию (Беларусь, Украину) осуществляются по предварительной договоренности. Для связи с нами звоните по телефону +49 0541 96202 68 или +49 541 96202 808.

Вы хотели бы выставить Ваши предметы на аукцион?

Более 270-ти успешно проведенных аукционов, тысячи участников, 4 аукциона в год - эти и другие преимущества, которые говорят в пользу выставления Ваших коллекций на аукцион Кюнкер:

- Ваши монеты будут оценены нашими экспертами по самым новым нумизматическим стандартам и представлены в высококачественном цветном каталоге.
- Более 10000 клиентов со всего мира оказывают нам свое доверие. В среднем мы продаем более 95% всех выставяемых предметов, при этом зачастую достигая рекордных сумм.
- Все Ваши предметы, после передачи их нам, хранятся у нас до начала аукциона застрахованными. Не позднее 5-ти недель до начала аукциона Вы получите по почте подробное описание Ваших лотов с указанными номерами в каталоге, а также их оценочной стоимостью.
- Результаты аукционов также будут высланы Вам по почте после окончания торгов. В течение 45 дней после аукциона Вам будет выплачено Ваше вознаграждение.

什么是书面竞价要注意的？

- 请尽早将您的竞价单寄给我们。如果我们在拍卖前很短时间内才收到您的竞价单，可能会产生工作上的失误。后面附加的竞价表会辅助您完成您的书面竞价。我们很愿意通过邮件，传真及电子邮件的方式接受您的竞价。
- 如果您以前从未参与过我们的拍卖，请将一个与您有过生意往来的钱币公司作为介绍人告知我们。
- 我们承诺所有拍品为真品，即使过了法律追诉期。

您想通过电话竞拍吗？

您当然也可以参加电话竞价。我们会在拍卖进行时致电给您，并协助您拍得拍品。我们请您注意以下几点：

- 电话竞价只针对估价为500欧元以上的拍品。
- 请在至少拍卖48小时前告知我们您要电话竞价的拍品。
- 请您注意，在您的拍品进行竞拍时，我们能够与您联系上。拍卖目录中所附的时间表能帮助您推测您的拍品竞拍时间。
- 如果我们不能与您联系上，我们会以您的名义出价到您书面竞价的最高价，最低不低于我们的起拍价。
- 请您注意，电话竞价是一种不保险的参拍方式。我们并不能保证电话线路的畅通无阻。如果您想确保参拍，请亲临现场或书面竞价。

拍卖售后服务

- 在拍卖结束后我们将立即开始寄出拍品，通常需要8个工作日。
- 所有参加书面竞价的顾客，将在拍卖结束的2周内免费收到我们的拍品成交价目单。
- 所有拍品成交价目单最晚在拍卖结束一天后登载在我们的主页上。

您想送拍您所收藏的钱币到我们的拍卖会？

如果您想出售您的钱币，请联系我们坤客拍卖公司。自1985年我们就通过一年四拍和大约每年15本拍卖目录来证明了我们的专业技能和可信赖度。请过目以下的重要信息：

- 您的钱币将由我们的专家通过最新币识标准来鉴定并刊登到高品质的彩色目录上。
- 我们拥有全球超过10000个顾客，平均在每场拍卖会上有95%的拍品成交，并多次创造了新的成交记录。对于没有成交的拍品我们不收取任何费用。
- 从我们收到您的钱币开始，拍品会以双倍起拍价保险，我们的客户服务很愿意为您解说您的钱币如何能安全的递交于我们。
- 我们在收到您的钱币后会立即给您开具书面收据，最晚至拍卖开始前5星期您会收到所送拍品明细清单及其目录号和起拍价。
- 拍卖结束后您会收到成交价目录单并从中确认您的送交拍品成交价。45天后您会收到您的拍品拍卖所得款项。

CHINESE



Petr Kovaljov
Czech, Deutsch, English

Phone: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
Website: www.kuenker.com

Monday - Thursday 8.30 AM - 5 PM
Friday 8.30 AM - 4 PM



INHALT AUKTION 320

	Los-Nr.	
MÜNZEN, MEDAILLEN, MARKEN UND ZEICHEN DES LANDES UND DES GESAMTHAUSES ANHALT		
DIE SAMMLUNG HEINZ THORMANN	4501	- 5989
Die Vorgänger in der Herrschaft:		
Die deutschen Könige und die Billunger im Herzogtum Sachsen	4501	- 4532
Karolinger	4501	- 4504
Die Zeit der Sachsenkaiser	4505	- 4510
Die salischen Kaiser	4511	- 4519
Die Billunger im Herzogtum Sachsen	4520	- 4532
Die Sachsenpfennige	4533	- 4547
Münzstätte Magdeburg	4533	- 4536
Münzstätte Naumburg	4537	- 4540
Münzstätte Halle an der Saale		4541
Münzstätte des Bistums Meissen	4542	- 4543
Münzstätte der Markgrafschaft Meissen	4544	- 4547
Die anhaltischen Prägungen des Mittelalters und bis zur Landesteilung von 1606	4548	- 4715
Grafschaft Anhalt	4548	- 4638
Grafschaft Anhalt-Aschersleben	4639	- 4656
Heinrich Fürst von Anhalt als Erzbischof von Magdeburg	4657	- 4659
Grafschaft Anhalt-Bernburg	4660	- 4662
Albrecht I. von Anhalt als Bischof von Halberstadt		4663
Grafschaft Anhalt-Köthen	4664	- 4671
Mittlere Linie zu Köthen	4672	- 4674
Grafschaft Anhalt-Zerbst	4675	- 4715
Die Münzprägung zu gesamter Hand nach der Landesteilung von 1606	4716	- 4788
Münzprägung zu gesamter Hand	4716	- 4723
Fürstentum Anhalt-Zerbst	4724	- 4731
Fürstentum Anhalt-Dessau	4732	- 4735
Fürstentum Anhalt-Köthen	4736	- 4742
Fürstentum Anhalt	4743	- 4788
Die Linie zu Zerbst in Zerbst	4789	- 4871
Fürstentum Anhalt-Zerbst	4789	- 4869
Friedrich August im Herzogtum Luxemburg	4870	- 4871
Die russischen Münzen Katharinas II.	4872	- 4894
Medaillen	4872	- 4874
Münzstätte St. Petersburg	4875	- 4880
Münzstätte Moskau, Roter Münzhof	4881	- 4884
Münzstätte Ekaterinburg	4885	- 4887
Münzstätte Anninskoye		4888
Münzstätte Suzun/Kolyvan	4889	- 4892
Münzstätte Sadogura	4893	- 4894



	Los-Nr.	
Die Linie zu Zerbst in Jever	4895	- 4961
Die Linie zu Zerbst in Jever	4895	- 4934
Hohensolms	4935	- 4936
Utrecht		4937
Jever	4938	- 4953
Prägungen der Stadt Jever	4954	- 4957
Münzen des Vorgängers in der Herrschaft Jever	4958	- 4961
Die Linien zu Köthen, zu Plötzkau und zu Köthen-Plötzkau	4962	- 4995
Fürstentum Anhalt-Köthen	4962	- 4967
Fürstentum Anhalt-Köthen-Plötzkau	4968	- 4988
Fürstentum Anhalt-Köthen-Pless	4989	- 4992
Moderne Prägungen der Ukraine mit Bezug auf die ehemalige anhaltische Kolonie Askanija Nowa	4993	- 4995
Die Linie zu Bernburg	4996	- 5201
Die Linie zu Bernburg	4996	- 5126
Münzen aus dem Fürstentum Lippe	5127	- 5131
Fürstentum Anhalt-Bernburg, seit 1806 Herzogtum	5132	- 5201
Die bernburgischen Nebenlinien zu Harzgerode und zu Hoym-Schaumburg	5202	- 5219
Linie zu Harzgerode	5202	- 5213
Linie zu Hoym-Schaumburg	5214	- 5215
Fürstentum Anhalt-Schaumburg	5216	- 5217
Eine Medaille auf Karl Georg Heinrich von Hoym		5218
Ein Doppeltaler aus Waldeck		5219
Die Linie zu Dessau und der Freistaat Anhalt sowie die Grafen von Waldersee	5220	- 5364
Linie zu Dessau		5220
Mehrere sächsische Prägungen mit Bezug zu Eleonore Dorothea von Anhalt	5221	- 5225
Fürstentum Anhalt-Dessau	5226	- 5261
Herzogtum Anhalt-Dessau	5262	- 5289
Mehrere Medaillen auf Damen des Hauses Dessau	5290	- 5299
Herzogtum Anhalt-Dessau	5300	- 5319
Medaillen auf den Erbprinzen Leopold (gest. 1886)	5320	- 5322
Herzogtum Anhalt-Dessau	5323	- 5341
Freistaat Anhalt, 1918-1945	5342	- 5356
Vier Medaillen mit Anhalt-Bezug aus der Bundesrepublik Deutschland	5357	- 5358
Die Grafen von Waldersee	5359	- 5364
Orden und Ehrenzeichen	5365	- 5416
Anhaltische Fürstentümer gemeinsam (bis 1863)	5365	- 5373
Herzogtum Anhalt-Bernburg (1806-1863)	5374	- 5375
Herzogtum Anhalt-Dessau (1806-1853)	5376	- 5378
Herzogtum Anhalt-Köthen (1806-1853)	5379	- 5380
Herzogtum Anhalt (1863-1918)	5381	- 5396
Freistaat Anhalt (1918-1947)	5397	- 5411
Bundesrepublik Deutschland		5412



	Los-Nr.
Eine Verdienstmedaille des Fürstentums Lippe	5413
Eisernes Kreuz	5414
Konvolut von Ehrenzeichen aus der Zeit des Deutschen Reiches 1871-1945	5415
Eine Medaille der Landschaft der Provinz Sachsen	5416
Die Askanier in Brandenburg	5417 - 5551
Eine brandenburgische Imitation aus dem Erzbistum Magdeburg	5551
Die Askanier in Sachsen	
Linien zu Wittenberg und zu Lauenburg	5552 - 5732
Askanier in Sachsen - Die Linie zu Wittenberg	5552 - 5667
Die Nachfolger im Kurfürstentum Sachsen	5668 - 5672
Die Linie zu Lauenburg	5673 - 5732
Ein Vorgänger in der Herrschaft Lauenburg aus dem Königreich Dänemark	5673
Herzogtum Lauenburg	5674 - 5676
Ein Denar aus dem Bistum Cammin/Pommern	5677
Einige Münzen aus dem Bistum Hildesheim	5678 - 5680
Herzogtum Lauenburg	5681 - 5686
Zwei Prägungen aus dem Bistum Münster	5687 - 5688
Herzogtum Lauenburg	5689 - 5716
Zwei Medaillen aus der Markgrafschaft Baden-Baden	5717 - 5718
Die Nachfolger in Lauenburg aus dem Hause Braunschweig-Lüneburg-Celle	5719 - 5730
Städtische Medaillen aus Lauenburg	5731 - 5732
Die Askanier in Orlamünde	5733 - 5740
Die Askanier in Orlamünde	5733
Hamburgische Prägung der Dänenzeit	5734
Grafschaft Orlamünde	5735 - 5738
Eine Münze der Stadt Weimar	5739
Grafen von Beichlingen	5740
Die weltlichen Herren in den ehemals askanischen Landen	5741 - 5800
Herren von Alsleben	5741 - 5746
Edle Herren und Grafen von Barby	5747 - 5749
Grafschaft Barby	5750 - 5760
Eine Schützenmedaille aus Barby	5761
Groß-Rosenburg	5762
Edle Herren von Hadmersleben	5763
Eine Schützenmedaille aus Egel	5764
Grafschaft Freckleben	5765
Herren von Hoym	5766 - 5767
Drei numismatische Objekte auf den preußischen Minister Karl Georg Heinrich von Hoym	5768 - 5770
Herren von Arnstein	5771
Gittelde als erzbischöflich magdeburgische Münzstätte	5772
Herren von Hakeborn	5773 - 5774
Herren von Eilenburg	5775 - 5776
Grafen von Lindau Ruppin	5777 - 5779
Eine Marke der Stadt Neuruppin	5780



	Los-Nr.
Ein Kipperpfennig der Münzstätte Neuruppin unter Brandenburg-Preußischer Herrschaft	5781
Grafen von Lüchow	5782 - 5783
Herren von Friesack	5784 - 5786
Herren von Plotho	5787 - 5789
Die Grafen von Brehna	5790 - 5794
Edle Herren von Pack	5795
Niederlausitz und Niederschlesien	5796 - 5800
Die geistlichen Herren in den ehemals Askanischen Landen	5801 - 5853
Abtei Nienburg	5801 - 5805
Croppenstedt, Münzstätte der Abtei Corvey	5806 - 5807
Bistum Brandenburg (teilweise anderen Prägestätten zugewiesen)	5808 - 5815
Bistum Havelberg	5816 - 5818
Deutscher Ritterorden Kommende Buro	5819 - 5853
Deutscher Orden in Preußen	5819 - 5847
Deutscher Orden in Mergentheim	5848 - 5853
Personenmedaillen	5854 - 5870
Städte und Gemeinden des Kreises Zerbst	5871 - 5895
Städte und Gemeinden des Kreises Dessau	5896 - 5915
Städte und Gemeinden des Kreises Köthen	5916 - 5927
Städte und Gemeinden des Kreises Bernburg	5928 - 5943
Städte und Gemeinden des Kreises Ballenstedt	5944 - 5958
Fremde Münzen in Anhalt	5959 - 5973
Stadt Aschersleben	5974 - 5976
Bezug auf Anhalt	5977 - 5988
Anhaltische Siegel	5989

Heinz Thormann - Porträt eines Numismatikers

geboren 05. Januar 1923 in Rathenow an der Havel
gestorben 29. Oktober 2016 in Osnabrück



Der Journalist und Numismatiker Heinz Thormann stammt aus einer Familie mit sozialdemokratischer Tradition. Der Großvater mütterlicherseits, Wilhelm Friesecke, war Stadtrat der SPD in Rathenow, er betrieb die Brillenfabrik Friesecke und Paasche und war gleichzeitig erster Gastwirt im Waldschloß. Die Eltern von Heinz Thormann waren der Optiker Ernst Alfred Thormann und Margarethe Thormann, geborene Friesecke, die das Lyzeum in Rathenow besucht hatte, und sich später um den Haushalt und die Erziehung der Kinder, der Tochter Käte, geb. am 14. März 1914 und um den Sohn Heinz Thormann kümmerte. Er kam 1929 zunächst in die Hagenschule, wechselte in die Jahnschule und besuchte von der 5. bis zur 10. Klasse das Reformgymnasium. Er beugte sich dem Wunsch des Vaters und begann 1938 eine Lehre bei dem Optikermeister Hans Hüppauf in Berlin in der Invalidenstrasse. Als sein Vater am 31.10.1938 starb, brach er die Optikerlehre sofort ab und begann eine kaufmännische Lehre bei der Havelzeitung in Rathenow. Schon während der Ausbildung erkannte Heinz Thormann seine journalistischen Fähigkeiten und schrieb

als Lokalredakteur über die interessanten Ereignisse seiner Heimatstadt Rathenow, ab 1939 war er Redakteur der Havelzeitung.

Ab 1941 teilte Heinz Thormann das Schicksal Millionen anderer junger Deutscher. Nach Arbeitsdienst und Ausbildung in Guben bei der Infanterie folgte Kriegsdienst auf der Krim und in Estland. Diese Zeit war begleitet von Erkrankungen und Verletzungen. Trotz allem hatte Thormann Glück im Unglück und wurde nach amerikanischer Internierung offiziell aus der Wehrmacht entlassen, anschließend war er freier Mitarbeiter des Senders Radio Hamburg.

Am 22.11.1945 schlossen Heinz Thormann und die aus Zerbst in Anhalt stammende Chemielaborantin Ursula Baumgart die Ehe in Wedel. Thormann, der zu seiner Frau nach Zerbst gezogen war, wurde Redakteur beim Landesnachrichtenamt der Provinz Sachsen in Halle, am 29.11.1946 wurde die Tochter Ingrid geboren, die Mutter des Antikenumismatikers Jens-Ulrich Thormann.

Die Zwangsvereinigung von SPD und KPD zur SED am 01.05.1946 war ein Politikum, mit dem sich Heinz Thormann nicht identifizieren wollte. Seine Protesthaltung führte zu einer zeitweiligen Verhaftung, aus der er am 20.10.1946 entlassen wurde. Als ihm aber die Stelle als Chefredakteur beim „Morgen“ aus politischen Gründen verwehrt wurde, ging er als Redakteur zur Norddeutschen Zeitung nach Schwerin. 1949 zog die Familie in den Westen, in Jever traf er auf seinen alten Chef der Havelzeitung, Dr. Fritz Blume. 10 Jahre war Thormann Leiter der Lokalredaktion der Oldenburger Nordwestzeitung in Aurich, wo am 09.10.1949 die zweite Tochter Margrit geboren wurde, die Mutter des zweiten Enkels von Heinz Thormann, Oliver Gorholt. Im November 1959 wechselte Thormann zur Neuen Tagespost in Osnabrück und wurde Leiter der Lokalredaktion in Meppen. Nach der 1969 erfolgten Fusionierung der Neuen Tagespost mit dem Osnabrücker Tageblatt blieb Thormann weiter verantwortlich für den Bereich Meppen.

Am 01. April 1970 gab Thormann seine journalistische Karriere beim Osnabrücker Tageblatt auf und wurde Mitarbeiter der Münzenhandlung Holger Dombrowski in Münster (bis 1976). Neben der Bearbeitung des numismatischen Materials war er verantwortlicher Redakteur der Münsterschen Numismatischen Zeitung, deren Ausgaben in die Lagerkataloge von Dombrowski integriert waren. Von 1976 bis 1982 war Thormann Mitarbeiter des Auktionshauses Tietjen und Co. in Hamburg, bis 1985 war er bei Emporium für die

Numismatik verantwortlich, bis er schließlich von 1985 bis 1988 Mitarbeiter des Auktionshauses Fritz Rudolf Künker in Osnabrück wurde.

Der Einstieg 1970 als Berufsnumismatiker kam nicht von ungefähr. Schon als Schüler hatte Heinz Thormann Münzen gesammelt. Voller Stolz hat er immer wieder erzählt, dass er bei Robert Ball Nachfolger in Berlin ein Kilo mittelalterlicher Münzen auf Basis des Gewichtspreises erwerben konnte.

So faszinierte ihn besonders die Numismatik des Mittelalters auf der einen Seite, und die Münzen des Hauses Anhalt auf der anderen Seite. Es war Zerbst in Sachsen-Anhalt, die Heimat seiner Frau, die ihn inspirierte, die Münzen des Hauses Anhalt mit allen numismatischen Varianten einschließlich moderner Medaillen konsequent zu sammeln.

Der wesentliche Teil der langjährigen Sammlertätigkeit von Heinz Thormann wird unseren verehrten Kunden in diesem Katalog vorgestellt. Für die numismatische Bearbeitung danken wir unserem Mitarbeiter Herrn Dr. Martin Ziegert, dessen Arbeit durch die akribische Bestimmung aller Objekte durch den Sammler Heinz Thormann erleichtert wurde. Wertvolle Hinweise kamen auch von unserem Mitarbeiter Mag. Jens-Ulrich Thormann, der die numismatische Tradition seines Großvaters als Spezialist für antike Münzen fortsetzt. Zu Beginn der 1990er Jahre hatte Heinz Thormann schon einmal mit dem Landesmünzkabinett in Halle über den Verkauf seiner kompletten Sammlung an das Land Sachsen-Anhalt verhandelt. Zu diesem Verkauf kam es damals nicht, die Erben von Heinz Thormann haben aber Teile der Sammlung, die modernen Prägungen nach 1945, die Marken und Zeichen sowie die Banknoten, für das Landesmuseum Moritzburg in Halle reserviert und entsprechen damit dem Willen von Heinz Thormann.

Zu seinem 90. Geburtstag haben seine Freunde eine Festschrift herausgegeben: „Festschrift für Heinz Thormann, dem Nestor der Anhalt-Numismatik zum 90. Geburtstag 2013“. In dieser Festschrift wurde auch seine Bibliographie von Dr. Ulrich Fach veröffentlicht: „Heinz Thormann – Versuch einer Bibliographie“. Diese Bibliographie publizieren wir in diesem Versteigerungskatalog erneut.

Für seine umfangreichen Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der anhaltischen Numismatik und seiner Heimatstadt Rathenow ist Heinz Thormann 2014 von der Deutschen Numismatischen Gesellschaft mit der Verleihung des Eligius-Preises geehrt worden.

Heinz Thormann war eine geradlinige, charakterstarke Persönlichkeit, die ihr Leben lang ihren Weg konsequent gegangen ist und sich nicht verbiegen lassen hat. Er war ein akribisch genauer und außergewöhnlich fleißiger Numismatiker, der bei Wissenschaftlern und Sammlern gleichermaßen ein sehr hohes Ansehen genoss. Ein von ihm selber propagiertes Ziel hat er nur knapp verfehlt: das Erreichen des Lebensalters mit einer Doppel-Null. Er starb in seiner Wahlheimat Osnabrück am 29. Oktober 2016 im Alter von 93 Jahren.

Osnabrück, im Januar 2019



Fritz Rudolf Künker

Heinz Thormann - Portrait of a Numismatist

born January 5th, 1923 in Rathenow an der Havel
died October 29th, 2016 in Osnabrück



Journalist and numismatist Heinz Thormann came from a social democratic family. His maternal grandfather, Wilhelm Friesecke, was a town councilor for the SPD in Rathenow, ran the Friesecke und Paasche spectacles factory, and at the same time he was the first proprietor of the Waldschloß. Heinz Thormann's parents were Ernst Alfred Thormann, an optician, and Margarethe Thormann, née Friesecke, who had attended the lyceum in Rathenow and later took care of the household and the raising of their children - daughter Käte, born on March 14th, 1914 and son Heinz Thormann. He started school in 1929, first attending Hagenschule, then the Jahnschule, and from the 5th to the 10th classes he attended the Reformgymnasium high

school. He deferred to his father's wishes and in 1938 started an apprenticeship with optician Hans Hüppauf in Invalidenstrasse in Berlin. When his father died on October 31st, 1938, he immediately terminated his apprenticeship as an optician and started a commercial apprenticeship with the Havelzeitung (newspaper) in Rathenow. Heinz Thormann recognized his journalistic skills as early as during his training, and as local editor he wrote about interesting events in his home town of Rathenow; from 1939 he was editor of the Havelzeitung.

From 1941, Heinz Thormann shared the fate of millions of other young German men. Fatigue duty and training with the infantry in Guben was followed by military service in the Crimea and Estonia. This time was dogged by illnesses and injuries. Despite everything, Thormann had a stroke of luck, and after internment by the Americans he was officially discharged from the armed forces, after which he became a freelancer with Radio Hamburg.

On November 22nd, 1945 in Wedel, Heinz Thormann married Ursula Baumgart, a laboratory chemist from Zerbst in Saxony-Anhalt. Thormann, who moved to his wife's home town of Zerbst, became editor at the State News Bureau of the province of Saxony in Halle. His daughter Ingrid, the mother of antiquity numismatist Jens-Ulrich Thormann, was born on November 29th, 1946.

The compulsory merger of the SPD and KPD to create the SED (Socialist Unity Party of Germany) on May 1st, 1946 was a political event with which Heinz Thormann did not wish to be identified. His protests led to a temporary detention, from which he was released on October 20th, 1946. But when the position of Chief Editor was refused to him on political grounds, he moved to Schwerin to take up the post of editor of the Norddeutsche Zeitung. In 1949 his family moved to the West, and in Jever he met his old boss from the Havelzeitung, Dr. Fritz Blume. For 10 years Thormann was head of the local newsroom at the Oldenburg Nordwestzeitung in Aurich, where his second daughter, Margrit, the mother of Heinz Thormann's second grandson, was born on October 9th, 1949. In November 1959, Thormann moved to the Neue Tagespost in Osnabrück where he became head of the local newsroom in Meppen. After the merger of the Neue Tagespost with the Osnabrücker Tageblatt in 1969, Thormann remained responsible for the Meppen area.

On April 1st, 1970 Thormann gave up his journalistic career at the Osnabrücker Tageblatt and became an employee of coin dealer Holger Dombrowski in Münster (until 1976). Alongside the editing of numismatic materials, he was the editor responsible for the Münstersche Numismatische Zeitung, whose editions were incorporated into the Dombrowski stock catalog. Thormann worked at the Tietjen & Co. auction house in

Hamburg from 1976 to 1982, until 1985 he was responsible for numismatics at the Emporium and finally he worked at the Fritz Rudolf Künker auction house in Osnabrück from 1985 to 1988.

His move to become a professional numismatist in 1970 was no coincidence. Heinz Thormann had collected coins even when he was in school. He often proudly told of how he had been able to purchase a kilo of medieval coins for their price by weight from Robert Ball Nachfolger in Berlin.

He was fascinated on the one hand by medieval numismatics and on the other hand by coins from the house of Anhalt. It was Zerbst in Saxony-Anhalt, his wife's home town, that inspired him to focus on collecting coins from the house of Anhalt, with all their numismatic variations, including modern medals.


The major part of Heinz Thormann's long-standing work as a collector is presented to our valued clients in this catalog. We thank our colleague Dr. Martin Ziegert for the numismatic editing; his work was facilitated by the meticulous identification of each object by collector Heinz Thormann. Valuable information was also provided by our staff member Jens-Ulrich Thormann (Mag.), who continues in the numismatic tradition of his grandfather as a specialist in ancient coins. In the early 1990s, Heinz Thormann had already negotiated with the State Coin Cabinet in Halle over the sale of his complete collection to the State of Saxony-Anhalt. This sale came to nothing at the time, but Heinz Thormann's heirs have reserved part of the collection - the modern post-1945 mintings, the marks and tokens as well as the bank notes - for the Moritzburg State Museum in Halle in accordance with Heinz Thormann's wishes.

On the occasion of his 90th birthday, his friends issued a commemorative publication: "Commemorative publication for Heinz Thormann, the doyen of Anhalt numismatics, for his 90th birthday, 2013". Thormann's bibliography by Dr. Ulrich Fach was also published in this volume: "Heinz Thormann - Attempt at a Bibliography". We are re-publishing this bibliography in this auction catalog.

In 2014, the German Numismatic Association honored Heinz Thormann with the Eligius Prize for his extensive research work in the field of numismatics in Anhalt and his home town of Rathenow.

Heinz Thormann was a no-nonsense personality of strong character who followed a steady path for his entire life and never allowed himself to be sidetracked. He was a meticulously precise and extremely hard-working numismatist who was highly respected by scholars and collectors alike. He only narrowly failed to achieve one goal he had set himself: to reach an age in three digits. He died in his adopted home city of Osnabrück on October 29th, 2016 at the age of 93.

Osnabrück, January 2019


Fritz Rudolf Künker

Heinz Thormann – Versuch einer Bibliographie von Dr. Ulrich Fach

Eine vollständige Bibliographie von Heinz Thormann wird es nicht so leicht geben. Er hat schon frühzeitig kleine numismatische Beiträge in Zeitungen untergebracht. Später war er Mitbegründer der „Münsterschen Numismatischen Zeitung“. Aber er war bisher nicht zu überzeugen, selbst einmal seine wichtigsten Arbeiten zusammen zu stellen. So bleibt es bei diesem Versuch, der verständlicher Weise unvollständig sein wird.

- Der Fund von Schwandorf, in : Münstersche Numismatische Zeitung 38, S. 1-49.
- Unedierte und seltene Münze, in: Münstersche Numismatische Zeitung 41, S. 4-6.
- „Wer mehr zahlt, wird sich furchtbar ärgern...“, in: Münstersche Numismatische Zeitung 41, S. 1
- Die Altpersischen Sigloi, in: Münstersche Numismatische Zeitung 42, S. 8-9.
- 1971 Unikum der Sammlung Thormann, in: Münstersche Numismatische Zeitung, Nr. 41, S.4/5, Tafel I, Abbildung a
- 1971 “Nicht in den Umlauf gegeben“. Ein Produktionsversuch und eine Produktionspanne in der DDR-Münze, in: Münstersche Numismatische Zeitung 44 (Dezember 1971), S. 15-15
- 1972 Ein Münzschatz aus Münster, in: Münstersche Numismatische Zeitung 45 (Februar 1972), S.12-16.
- 1972 Ein Nachtrag aus Münster, in: Münstersche Numismatische Zeitung 46 (April 1972), S. 13-15.
- 1973 Osnabrücker Marken des 19. und 20. Jahrhunderts, in: Münstersche Numismatische Zeitung 51 (Februar 1973), S.1-3.
- 1975 Ostfriesische Fürsten als Münzensammler, in: Münstersche Numismatische Zeitung 61/62 (Januar/Februar 1975), S.1-2.
- 1976 Ein Geburtstags-Medaillon des Grafen Anton von Stolberg-Wernigerode, in: Münstersche Numismatische Zeitung 67 (Februar 1976), S.1.
- 1976 Ein Fund später Antoniniane, in: Münstersche Numismatische Zeitung 67 (Februar 1976), S. 4-7.
- 1976 „Die anhaltischen Münzen des Mittelalters“
Numismatischer Verlag H. Dombrowski, Münster/Westfalen 1976
- 1978 Die anhaltischen Münzen des Mittelalters – Berichtigungen und Ergänzungen zu den Konkordanztabellen, in: Münstersche Numismatische Zeitung 80/81 (August/September 1978), S. 11.
- 1979 Die Medaille des „Club Ascania“
Norddeutsches Jahrbuch für Münzkunde und verwandte Gebiete
Hamburg 1979, Verlag des Auktionshauses Tietjen & Co., S. 205

- 1979 „Rethwisch als Münzstätte des Fürsten Friedrich August von Anhalt-Zerbst“
Norddeutsches Jahrbuch für Münzkunde und verwandte Gebiete
Hamburg 1979, Verlag des Auktionshauses Tietjen & Co., S. 273
- Schlüter, Thormann, 1979 Ausgrabungen auf der Großen Domfreiheit in Osnabrück“
Osnabrücker Mitteilungen 85 / 1979, S. 16 - 25
- 1980 „Fundmünzen aus der St. Georgs-Kirche in Fürstenu“ (Altkreis Bersenbrück)“
Norddeutsches Jahrbuch für Münzkunde und verwandte Gebiete
Hamburg 1980, Verlag des Auktionshauses Tietjen & Co., S. 147
- 1980 „Not- und Privatmünzen, Marken und Zeichen aus Anhalt“
Norddeutsches Jahrbuch für Münzkunde und verwandte Gebiete
Hamburg 1980, Verlag des Auktionshauses Tietjen & Co., S. 177
- 1982 „Die Münzen der Herzöge von Sachsen und aus dem Hause Anhalt 121 - 422“
Numismatischer Verlag der Münzhandlung H. Dombrowski, GmbH & Co.KG, Münster/Westfalen
- 1988 „Ein ostmärkischer Pfennig des Sachsenherzogs Bernhard von Anhalt“
Westfalia Numismatica 1988, Festschrift zur Feier des 75jährigen Bestehens des Vereins der Münzfreunde für Westfalen, Schriftreihe der Münzfreunde Minden, Heft 13, S. 26
- 1988 Sammlung Heinz Thormann, Münzen, Medaillen, Marken und Zeichen des Landes und des
Gesamthauses Anhalt

Gliederung:

1. Die Vorgänge in der Herrschaft, die Deutschen Könige und die Billunger im Herzogtum Sachsen
2. Die anhaltischen Prägungen des Mittelalters und die Münzen bis zur Landesteilung von 1606
3. Die Münzprägungen zu gesamter Hand nach der Landesteilung von 1606
4. Die Linie zu Zerbst in Zerbst
5. Die Linie zu Zerbst in Jever
6. Die Linien zu Köthen, zu Plötzkau und zu Köthen-Plötzkau
7. Die Linie zu Bernburg
8. Die Bernburgischen Nebenlinien zu Harzgerode und zu Hoym-Schaumburg
9. Die Linie zu Dessau, der Freistaat Anhalt und die Grafen von Waldersee
10. Orden und Ehrenzeichen, Papier und Notgeld Anhalt
11. Die Askanier in Brandenburg
12. Die Askanier in Sachsen, die Linien zu Wittenberg und zu Lauenburg
13. Die Askanier in Orlamünde
14. Die weltlichen Herren in den ehemaligen askanischen Landen
15. Die geistlichen Herren in den ehemaligen askanischen Landen
16. Personenmedaillen mit Anhalt-Bezug
17. Städte und Gemeinden des Kreises Zerbst
18. Städte und Gemeinden des Kreises Dessau
19. Städte und Gemeinden des Kreises Köthen

20. Städte und Gemeinden des Kreises Bernburg
 21. Städte und Gemeinden des Kreises Ballenstedt
 22. Fremde Münzen in Anhalt
 23. Stadt Aschersleben, Bezug zu Anhalt, Anhaltische Siegel
 24. I. Nachtrag 1 - 23
 25. II. Nachtrag zu 1 - 23
-
- 1993 Aus der Geldgeschichte der Stadt Roßlau; Heimatkalender 1993, Kreis Roßlau, S. 22 - 30
 - 1993 „Anhalts Kippermünzstätten und ihre Münzmeister“ – Ein erster Bericht
Mitteilungen des Vereins für anhaltische landeskunde, 2. Jahrgang, Köthen 1993, S.: 31 - 79
 - 1994 „Anhalts Kippermünzstätten und ihre Münzmeister“ – Ein erster Bericht (zweiter Teil:
Anhalt-Köthen und Anhalt-Plötzkau); Mitteilungen des Vereins für anhaltische
Landeskunde, 3. Jahrgang, Köthen 1994, S. 78 - 105
 - 1994 „Von allerlei Wertmarken und – Zeichen im Kreis Roßlau“
Heimatkalender 1994, Kreis Roßlau, S. 28 - 33
 - 2005 Sammlung Heinz Thorman; Münzen und Medaillen, Marken und Zeichen des Landes und
des Gesamthauses Anhalt, Teil III, Die Münzprägungen zu gesamter Hand nach der
Landesteilung von 1606, Neubearbeitung, Stand 2005 – (Standort: Francisceumsbibliothek
Zerbst/Anhalt)
 - 2005 Sammlung Heinz Thormann; Münzen und Medaillen, Marken und Zeichen des Landes und
des Gesamthauses Anhalt, Dritter Nachtrag, Stand 2005 – (Standort: Francisceumsbibliothek
Zerbst/Anhalt)
 - 2006 „Ersatzgeld für Asylbewerber. Ein fast unbekanntes Kapitel Geldgeschichte, dargestellt
am Beispiel des Kreises Havelland im Bundesland Brandenburg“
Beiträge zur brandenburgisch/preußischen Numismatik, Numismatisches Heft 14/2006, S. 214
 - 2009 Sammlung Heinz Thormann; Münzen und Medaillen, Marken und Zeichen des Landes und
des Gesamthauses Anhalt, Vierter Nachtrag, Stand 2009 – (Standort: Francisceumsbibliothek
Zerbst/Anhalt)
 - Rathenow in nummis (Stadtarchiv Rathenow / Havel)
 - 2012 Sammlung Heinz Thormann; Münzen und Medaillen, Marken und Zeichen des Landes und
des Gesamthauses Anhalt, Fünfter Nachtrag, Stand 2012 – (Standort: Francisceumsbibliothek
Zerbst/Anhalt)

MÜNZEN, MEDAILLEN, MARKEN UND ZEICHEN DES LANDES UND DES GESAMTHAUSES ANHALT

DIE SAMMLUNG HEINZ THORMANN

Dieser Katalog folgt in der Anordnung dem Sammlungskatalog Heinz Thormanns. Bei aktuelleren Zuweisungen werden diese angegeben, die Stücke jedoch unter den ehemals bestimmten Regenten belassen.

DIE VORGÄNGER IN DER HERRSCHAFT: DIE DEUTSCHEN KÖNIGE UND DIE BILLUNGER IM HERZOGTUM SACHSEN

KAROLINGER



1,5:1



4501



1,5:1

- 4501 **Karl der Große, 768-814.** Denar, Melle (Deux-Sèvre). 1,17 g. C.Æo / • / LVS//Kreisförmig: **MEDOLVS**, in der Mitte Rosette. Depyrot 605; Gariel VIII, 91; Grierson/Blackburn 727; M./G. 268; Prou 681.

R Kl. Schrötlingsriß, sehr schön

1.500,--

Mit Bestimmungskärtchen.

Grierson/Blackburn legen den bei Morrison/Grunthal unter „Indeterminate Mints“ verzeichneten Typ in die Münzstätte Melle, indem sie die Buchstabenverbindungen in der Umschrift zu MEDOLVS auflösen.



1,5:1



4502



1,5:1

- 4502 **Ludwig der Fromme, 814-840.** Denar, unbestimmte Münzstätte (wahrscheinlich Orléans). 1,57 g. +HLVDOVVICVS MP Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel//+XPISTIANA RELICIO Kirchengebäude. Depyrot 1179 Série E: Orléans; Gariel XLIV, 27; Grierson/Blackburn 794 var.; M./G. 472 var.; Prou 1027 var.

R Sehr schön

500,--

Mit Bestimmungskärtchen.



1,5:1



4503



1,5:1

- 4503 **Angilberga, 866-871.** Æ-Denar, Benevent. Gemeinschaftsprägung mit Ludwig II., König von Italien, 855-875. 0,87 g. +LVDOVVICVS INP Kreuz auf drei Stufen//+ANGILBERGA NP Kreuz, darauf kleineres Andreaskreuz. Depyrot 141 M; Gariel LXI, 18; Grierson/Blackburn 1116; M./G. 1178.

Hübsche Patina, kl. Randfehler, vorzüglich

500,--

Mit Bestimmungskärtchen.



4504

- 4504 **Arnulf, 887-899.** Denar, Mainz. Pfennig mit Königstitel (vor der Kaiserkrönung im Jahr 896). 1,72 g. +AR//CV//RE Kreuz mit Kugeln in den Winkeln//MOC//CIVIT Kirchengebäude mit Kreuz im Portal. Depeyrot 584; Grierson/Blackburn 826; M./G. 1532; Slg. Walther 6.
 Hübsche Patina, übliche Prägeschwäche, sehr schön
 Mit Bestimmungskärtchen. 300,--

DIE ZEIT DER SACHSENKAISER



4505

4506

4507

4508

ex 4509 (d)

- 4505 **Adalberon II., 984-1005.** Denar, Metz. 1,20 g.//ELBEROV Kirchengebäude//(Schriftreste) Kreuz mit O-T-T-O in den Winkeln. Dannenberg 11; de Saulcy 1 (suppl.); Kluge (CNG) in: GN 194 (1999), 9.13; Wendling II/D/b/4-7.
 R Fast sehr schön 100,--
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 4506 **Otto II., 973-983.** Denar, Mainz. 1,93 g. //OTTO// Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel//Rückläufig //CINC// Kirchenfront, darin Kreuz. Dannenberg zu 776/777.
 R Prägeschwäche, sehr schön 100,--
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 4507 **Otto III., 983-1002.** Denar, Worms. 1,08 g. [+]OT[TO IMP AVG] Kreuz, im ersten Winkel ein Bischofsstab und in den drei anderen Winkeln eine Kugel//[VVORMATIA] Holzkirche, darin Ring. Dannenberg 844 b; Joseph 6.
 Dezentriert, Prägeschwäche, sehr schön 50,--
 Erworben im Mai 1974.
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 4508 **Otto-Adelheid-Pfennig um 1000, Goslar.** 1,28 g. Kreuz, in den Winkeln O - D - D - O//Kopf I. Dannenberg 1164; Hatz I.
 Leicht gewellt, fast sehr schön 100,--
 Erworben im November 1974.
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 4509 a) Otto-Adelheid-Pfennig um 1000. 1,52 g. Kreuz, in den Winkeln O - D - D - O//Holzkirche. Dannenberg 1167. b) Otto-Adelheid-Pfennig um 1000. 1,64 g. Wie vor. Dannenberg 1167. c) Otto-Adelheid-Pfennig um 1000. 1,16 g. Wie vor. Dannenberg 1167. d) Otto-Adelheid-Pfennig um 1000. 1,41 g. Wie vor. Dannenberg 1167. e) Otto-Adelheid-Häbling um 1000. 0,63 g. Dannenberg 1169.
 5 Stück. Gewellt (1x), kl. Prägeschwäche (2x), fast sehr schön (1x) und sehr schön (3x) 100,--
 Mit Bestimmungskärtchen.



1,5:1

4510

1,5:1

- 4510 **Heinrich IV., der Heilige, als König Heinrich II., 1002-1024.** Denar, 1002/1009, Regensburg. 1,05 g. Münzmeister A N N O. Kreuz, in den Winkeln Dreieck - drei Punkte - Dreieck - Ringel //Letternkirche mit Münzmeisterzeichen und zwei Stufen. Hahn 27 a 3.
 Prachtvolle Patina, vorzüglich 200,--
 Mit Bestimmungskärtchen.

DIE SALISCHEN KAISER



4511



4512



- 4511 **Konrad II., 1024-1039.** Denar, Köln. 1,40 g. (Schriftreste) Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel//SCS COLO//in drei Zeilen. Dannenberg 358; Hävernick vgl. 189 (Heinrich II.).

Übliche Prägeschwäche und etwas dezentriert, fast sehr schön

50,--

Erworben am 5.2.1972 von Dr. Wruck, Berlin.

Mit Bestimmungskärtchen.

Die Schriftreste auf der Vorderseite lassen auch eine Lesung HEIN zu, sodaß möglicherweise auch die Zuweisung zu Heinrich II. in Frage kommt.

- 4512 **Pilgrim und Kaiser Konrad II., 1027-1036.** Denar, Andernach. 1,00 g. +///NRDVO Im Feld dreizeilig M / ILOGI / R//Kirchengebäude, darin Kreuz, zu den Seiten END -/OR//. Dannenberg 451 var.; Hävernick 728 a; Kluge (CNG) 22.17.

Leicht gewellt, kl. Schrötlingsriß, sehr schön

100,--

Mit Bestimmungskärtchen.



4513



4514



- 4513 **Konrad II., 1024-1039.** Denar, Straßburg. 1,50 g. (Schriftreste) Gekröntes Brustbild v. v.//ARGEN / TINA ins Kreuz gestellt, zwischen zwei Türmen und einer Kirche. Dannenberg 922; Engel/Lehr 143.

Schön-sehr schön

75,--

Erworben im November 1974.

Mit Bestimmungskärtchen.

- 4514 **Heinrich III., 1039-1056.** Denar, Goslar. 1,38 g. Gekrönter, bärtiger Kopf v. v.//Büsten der Apostel Simon und Judas nebeneinander v. v. Dannenberg 668; Slg. Bonhoff 299.

Gewellt, etwas dezentriert, kl. Prägeschwäche, sehr schön

100,--

Erworben am 30.6.1973 von Richard Gaettens jun., Lübeck.

Mit Bestimmungskärtchen.



4515 a



4515 b



- 4515 a) Denar, Erfurt. 1,09 g. (Schriftreste) Gekrönter Kopf v. v.//+E[RFESFV]RT Kirchengebäude mit zwei Türmen und Tor, darin bärtiger Kopf v. v. Dannenberg 883 var.; Kluge 128 var.; Leitzmann 1 var. b) Denar, Speyer. 0,71 g. Gekrönter Kopf v. v.//Kirchengebäude auf Ruderschiff. Dannenberg 830; Ehrend 2/18-19.

2 Stück. R Etwas dezentriert (1x), Randabbruch (2x), fast sehr schön

100,--

Mit Bestimmungskärtchen.



1,5:1



4516



1,5:1

- 4516 **Heinrich IV., 1056-1105.** Denar, Worms. 0,86 g. + ° S C S [PET]RVS ° Kopf l. mit Heiligenschein und Kreuz//+HEI[NR]IC[V]S Kreuz, eine Kugel in jedem Winkel, im ersten Winkel das Zeichen von Worms. Dannenberg II, 1647 var. (Kopf dort r.); Joseph 40 var. (Kopf dort r.).

Von größter Seltenheit. Kl. Randabbruch, sehr schön

200,--

Erworben im November 1974.

Mit Bestimmungskärtchen.



4517



4518



- 4517 Pfennig, Remagen 1,01 g. (Schriftreste) Die Brustbilder der Apostel Simon und Judas nebeneinander v. v., darüber ein Stern//+A / (Kreuz in Perlkreis) (Stern in Faden- und in Perlkreis) LO / +AĀ. Dannenberg 1762; Hävernicks 217/219. RR Prägeschwäche, kl. Kratzer, sehr schön 150,--

Mit Bestimmungskärtchen.

Die Zuweisung dieses Stückes an die Münzstätte Remagen ist nicht gesichert. Vor allem der zweimal vorkommende Stern stellt die Frage, ob es sich hierbei um einen Hinweis auf den Ursprung oder einen Beischlag der Prägungen von Goslar und Remagen handelt. Im zweiten Fall mag er in einer dynastischen Münzstätte entstanden sein.

- 4518 Denar, Goslar. 0,95 g. Gekrönter, bärtiger Kopf v. v. zwischen Kreuzstab und Kugelkreuzstab//Büsten des Apostel Simon und des Judas nebeneinander v. v., darüber O. Dannenberg 680 a (dort unter Heinrich V.); Slg. Bonhoff 306. Leichte Prägeschwäche, Rückseite etwas dezentriert, sehr schön 150,--

Erworben 1977 vom Münzzentrum Köln.
Mit Bestimmungskärtchen.



4519 a



4519 b



- 4519 Heinrich V., 1106-1125. a) Denar, Mainz. 0,95 g. Gekröntes Brustbild l. mit Lanze//Kirchengebäude mit drei Türmen. Dannenberg 798. b) Hälbling, Mainz. 0,46 g. Wie vor. Dannenberg -. 2 Stück. Hübsche Patina (1x), Prägeschwäche (2x), sehr schön und fast sehr schön 200,--

Erworben im November 1974 und im Juni 1975.
Mit Bestimmungskärtchen.

DIE BILLUNGER IM HERZOGTUM SACHSEN



4520



1,5:1



4520

- 4520 Bernhard I., 973-1011. Denar, Bardowick. 1,36 g. Kopf l./Kreuz. Dannenberg 585; Jesse 11; Kilger Lün? A; Kluge 236; Slg. Bonhoff 60. Etwas gewellt, kl. Prägeschwäche, sehr schön 150,--

Erworben im November 1974.
Mit Bestimmungskärtchen.



4521 a



4521 b



- 4521 a) Denar, Bardowick. 1,33 g. BERNHARDVS VX Kreuz//Entstellte Umschrift IN NOMINI DNI Kreuz. Dannenberg 587 a; Jesse 12; Kilger Lün? B:1; Kluge 237; Slg. Bonhoff 61. b) Denar, Bardowick. 1,32 g. Wie vor. 2 Stück. Korrosionsspur (1x), Prägeschwäche (2x), fast sehr schön 100,--

Mit Bestimmungskärtchen.



4522



4523



- 4522 **Bernhard II., 1011-1059.** Denar, Lüneburg. 0,89 g. Hand//Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel. Dannenberg 590; Jesse 16; Kilger Lün C:1; Kluge 240; Slg. Bonhoff 72.
Prägeschwäche am Rand und leicht gewellt, sehr schön 75,--
Erworben im November 1974.
Mit Bestimmungskärtchen.

- 4523 Denar, Bardowick. 0,95 g. Nachprägung mit Colonia Monogramm//Kirchengebäude. Dannenberg 1278; Jesse 55; Kilger Ne IV A.
RR Prägeschwäche am Rand, sehr schön 100,--
Erworben am 6.2.1975 von Richard Gaettens jun., Lübeck.
Mit Bestimmungskärtchen.



4524 a



4524 b



- 4524 a) Pfennig, nach 1030, Jever. 0,93 g. Bärtiger Kopf halbr.//Kirchenfahne. Dannenberg 591 var.; Jesse 32; Kilger Jev C:2 var.; Slg. Bonhoff 5. b) Pfennig, nach 1030, Jever. 1,02 g. Wie vor.
2 Stück. Korrosionsspur (1x), Schrötlingsriß (1x), fast sehr schön 100,--
Ein Exemplar erworben am 6.6.1977 von der Münzenhandlung Heinrich Winter, Düsseldorf.
Mit Bestimmungskärtchen.



ex 4525 (b)



4526



- 4525 a) Pfennig, Jever. 0,83 g. Bärtiger Kopf halbr.//Kirchenfahne. Dannenberg -; Jesse 33. b) Pfennig, Jever. 1,08. Wie vor. c) Pfennig, Jever. 0,69 g. Wie vor.
3 Stück. R Randabbruch (1x), schön-sehr schön (2x) und sehr schön (1x) 100,--
Zwei Exemplare erworben am 6.6.1977 von der Münzenhandlung Heinrich Winter, Düsseldorf. Das dritte Exemplar erworben am 18.4.1980 von Heinrich Claassen, Hamburg.
Mit Bestimmungskärtchen.

- 4526 **Etwa 1010/1020.** Nachprägung eines billungischen Pfennigs, ostfriesische Münzstätte. 0,99 g. Stilisierter Kopf r. in Perlkreis//Kreuz in Perlkreis. Dannenberg 1298; Jesse 63.
Korrosionsspur, fast sehr schön 75,--
Mit Bestimmungskärtchen.



4527 a



4527 b



- 4527 **Thietmar, †1048.** a) Denar, unbestimmte Münzstätte im Niederelberaum. 0,94 g. Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel//Dreispitziger Knoten. Dannenberg 1291; Jesse 43; Kilger NE I A:1. b) Denar, unbestimmte Münzstätte im Niederelberaum. 1,02 g. Wie vor.
2 Stück. Leichte Prägeschwäche (2x), sehr schön und sehr schön + 150,--
Ein Exemplar erworben am 14.8.1976.
Mit Bestimmungskärtchen.

Graf Thietmar war ein Bruder Herzog Bernhards II. (1011-1059) von Sachsen aus der Adelsfamilie der Billunger. Er war am Aufstand 1019 gegen Kaiser Heinrich II. (1002-1024) beteiligt, wurde aber durch die Vermittlung Erzbischof Unwans von Hamburg-Bremen (1013-1029) begnadigt. Er galt als Wohltäter der Bremer Kirche. Das charakteristische Bild seiner Pfennige ist der dreispitzige Knoten, der die christliche Dreifaltigkeit symbolisieren soll.



4528 **Ordulf (Otto) von Sachsen, 1062-1074.** a) Pfennig, Jever. 0,80 g. Gekrönter Kopf v. v.//Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel. Dannenberg 595; Kilger Jev D 2:1-3. b) Pfennig, Jever. 0,88 g. Ankerkreuz//Kreuz. Dannenberg 1288; Jesse 44; Kilger Ne I C.

2 Stück. Prägeschwäche am Rand (2x), fast sehr schön und sehr schön

100,--

Ein Exemplar erworben am 6.2.1975 von Richard Gaettens jun., Lübeck.
Mit Bestimmungskärtchen.



4529 **Hermann und Ordulf (Otto) von Sachsen, 1059-1074.** a) Pfennig, Jever. 0,85 g. Gekrönter Kopf v. v.//Kreuz mit je einer Kugel in den Winkeln. Dannenberg 596; Kilger Jev D 2:3. b) Pfennig, Jever. 0,85 g. Wie vor.

2 Stück. Prägeschwäche am Rand (2x), sehr schön

100,--

Ein Exemplar erworben im Dezember 1974 von Richard Gaettens jun., Lübeck.
Mit Bestimmungskärtchen.



4530

4530 **Anonym.** Denar, Bardowick. 0,98 g. Kirchenportal//Enstelltes Coloniamonogramm. Dannenberg 1778; Kilger Bard B:1.

Schrötlingsrisse, sehr schön

75,--

Mit Bestimmungskärtchen.

Dieser Pfennig ist eine für den Slawenhandel bestimmte anonyme Prägung nach Kölner Vorbild.



1,5:1

4531

1,5:1

4531 **Wichmann III., 967-1016.** Denar, Emmerich oder Vreden. 0,82 g. Zweizeilige Schrift//Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel. Dannenberg 1229; Ilisch, Jaarboek voor Munt- en Penningkunde 84-85, S. 210, 20.2; Jesse 39.

Kl. Prägeschwäche am Rand, sehr schön

75,--

Erworben am 6.4.1974 von Alfons Buller, Osnabrück.
Mit Bestimmungskärtchen.

Ilisch ordnet diesen Denar einer anonymen Münzstätte zu.



1,5:1

4532

1,5:1

4532 **Hermann IV. von Werl, 1047-1050.** Denar, Emden. 0,78 g. Brustbild r. mit Diadem//Langes Doppelfadenkreuz, in den Winkeln jeweils eine Kugel und +A - HN - TH - ON. Dannenberg 773; Jesse 36; Kilger Emd D:2.

Kl. Prägeschwäche am Rand, sehr schön

100,--

Erworben im November 1974.
Mit Bestimmungskärtchen.

DIE SACHSENPENNIGE



4533

MÜNZSTÄTTE MAGDEBURG

- 4533 **Anonym.** Denar (Sachsenpfennig). 1,60 g. Tempel//Breites Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel. Dannenberg 1325; Kilger KN 1; Mehl 17. Sehr schön 100,--
Mit Bestimmungskärtchen.



4534 a

4534 b

- 4534 a) Denar (Sachsenpfennig). 1,35 g. Tempel (auf dem vorliegenden Exemplar kaum zu erkennen)//Breites Kreuz. Dannenberg 1329; Kilger KN 4; Mehl 20. b) Denar (Sachsenpfennig). 0,89 g. Wie vor. 150,--
2 Stück. Randabbruch (1x), Schrötlingsriß (1x), sehr schön
Ein Exemplar erworben am 30.6.1973 von Richard Gaettens jun., Lübeck.
Mit Bestimmungskärtchen.



4535

- 4535 Denar (Sachsenpfennig). 1,45 g. Tempel (auf dem vorliegenden Exemplar kaum zu erkennen)//Breites Kreuz umgeben von einem Perlkreis. Dannenberg 1329 var.; Kilger KN 4 var.; Mehl 20. 100,--
Erworben im November 1974 von Richard Gaettens jun., Lübeck.
Mit Bestimmungskärtchen.



ex 4536 (a)

ex 4536 (c)

- 4536 a) Denar (Sachsenpfennig), nach Magdeburger Vorbild. 1,27 g. Kirchengebäude//Kreuz. Dannenberg 1330; Kilger Mg HP 1; Mehl 30. b) Denar (Sachsenpfennig). 1,20 g. Wie vor. c) Pfennig, Merseburg, nach Deventer Vorbild. 0,84 g. SCA-Colonia Motiv//Keilkreuz. Dannenberg 1333; Kilger Sal C 1. 75,--
3 Stück. Schön-sehr schön (2x), sehr schön (1x)
Mit Bestimmungskärtchen.
Bei den Umschriften der Denare a und b handelt es sich um ein verballhorntes MAGADEBVRG auf der Vorder- und IN NOMINE DNI AMEN auf der Rückseite.



4537

4538

MÜNZSTÄTTE NAUMBURG

- 4537 **11. Jahrhundert.** Denar (Sachsenpfennig), königliche Münzstätte. 1,12 g. Balkenkreuz, in den Winkeln zweimal Kugel und zweimal Ringel//Keilkreuz. Dannenberg 1347; Kilger Sal D 2:1. 50,--
Mit Bestimmungskärtchen. Etwas dezentriert, leichte Prägeschwäche, sehr schön
- 4538 **Anonym, 11. Jahrhundert.** Denar (Sachsenpfennig), bischöfliche Münzstätte. Mit Waage in der Rückseitenlegende. 0,88 g. Balkenkreuz, in den Winkeln zweimal Kugel und zweimal Ringel//Keilkreuz. Dannenberg 1350; Kilger Sal D 3:2. 75,--
Mit Bestimmungskärtchen. Sehr schön



1,5:1



4539



1,5:1

- 4539 Denar (Sachsenpfennig), bischöfliche Münzstätte. 0,80 g. Balkenkreuz, in den Winkeln je eine Kugel//Keilkreuz. Dannenberg 1338; Kilger Sal D 3:4 var. Sehr schön 30,--
Mit Bestimmungskärtchen.



ex 4540 (a)



ex 4540 (d)



- 4540 a) Denar (Sachsenpfennig), königliche Münzstätte. 1,07 g. Balkenkreuz, in den Winkeln Kugel und Ringel//Keilkreuz. Dannenberg 1337; Kilger Sal D 2:1. B) Denar (Sachsenpfennig). 1,00 g. Wie vor. Dannenberg 1347; Kilger Sal D 4:1/1. C) Denar (Sachsenpfennig). 0,99 g. Wie vor. Dannenberg 1338 var.; Kilger Sal D 4:1/2. D) Denar (Sachsenpfennig), bischöfliche Münzstätte. 0,84 g. Balkenkreuz, in den Winkeln Kugeln//Keilkreuz, dazwischen Stab. Dannenberg -; Kilger Sal D 4:2/1. 4 Stück. Feine Patina, sehr schön 100,--
Mit Bestimmungskärtchen.



1,5:1



4541



1,5:1

MÜNZSTÄTTE HALLE AN DER SAALE

- 4541 **Anonym, 1050-1100.** Denar (Sachsenpfennig). 1,00 g. In einem Kugelkreis ein Kreuz, dessen einer Balken zu einem Krummstab gebogen ist//Kreuz aus vier Dreiecken, in den Winkeln Punkte und Dreiecke. Dannenberg 1340; Kilger Sal E 3:1; Mehl 900. Sehr schön 30,--
Mit Bestimmungskärtchen.



4542



4543



MÜNZSTÄTTE DES BISTUMS MEISSEN

- 4542 **Anonym.** Denar (Sachsenpfennig). 0,92 g. Kleeblattkreuz//Keilkreuz, in den Winkeln zweimal Kugel und zweimal Mondsichel mit Kugel. Dannenberg 1335 var.; Kilger Mol A 3:1. Leichte Korrosionsspuren, kl. Schrötlingsriß, sehr schön 50,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4543 Denar (Sachsenpfennig). 1,10 g. Kleeblattkreuz//Keilkreuz, in den Winkeln zweimal Kugel und zweimal Mondsichel mit Kugel. Dannenberg 1339 var.; Kilger Mol A 5:1/1. Sehr schön 25,--
Mit Bestimmungskärtchen.


MÜNZSTÄTTE DER MARKGRAFSAHFT MEISSEN

- 4544 **Anonym.** Denar (Sachsenpfennig). 1,07 g. Kugelstabkreuz, in zwei Winkeln je ein kleines Kreuz//Keilkreuz mit Kreuz und Kugel in den Winkeln. Dannenberg 1339 var.; Kilger Mol A 5:1/1 var. Sehr schön 40,--
Mit Bestimmungskärtchen.



- 4545 Denar (Sachsenpfennig). 1,29 g. Gefächerte Fahnenlanze, links ETO, rechts Ringel//Keilkreuz mit gepunktetem V-Haken. Dannenberg 1351; Kilger Mol B 1. Leichte Prägeschwäche am Rand, sehr schön 75,--
Mit Bestimmungskärtchen.



- 4546 Denar (Sachsenpfennig). 0,90 g. Kugelstabkreuz, in zwei Winkeln Kreuz statt der Kugeln//Keilkreuz mit Kreuz und Kugel in den Winkeln. Dannenberg -; Kilger -. Von großer Seltenheit. Winz. Prägeschwäche, sehr schön 75,--
Mit Bestimmungskärtchen.



- 4547 a) Denar (Sachsenpfennig). 1,03 g. Kleeblattkreuz//Keilkreuz mit Kugel und Mondsichel mit Kugel in den Winkeln. Dannenberg 1335 var.; Kilger Mol A 3:1 b) Denar (Sachsenpfennig). 0,92 g. Wie vor. c) Denar (Sachsenpfennig). 1,01 g. Wie vor. d) Denar (Sachsenpfennig). 1,11 g. Wie vor. Kilger Mol A 3:1 var. e) Denar (Sachsenpfennig). 1,04 g. Wie vor. Mit Bischofsstab in der Umschrift der Vorderseite. Dannenberg 1808; Kilger Mol A 4:1. f) Denar (Sachsenpfennig). 0,84 g. Kugelstabkreuz mit Ringeln in zwei Winkeln//Keilkreuz mit kleinen Kreuzen in den Winkeln. Dannenberg 1338/1339; Kilger Mol A 5:2 / 5:1/2. 6 Stück. Meist sehr schön 150,--
Mit Bestimmungskärtchen.

DIE ANHALTISCHEN PRÄGUNGEN DES MITTELALTERS UND BIS ZUR LANDESTEILUNG VON 1606

Keimzelle des anhaltischen Staates war die mittelalterliche Grafschaft Aschanien mit dem Hauptort Aschersleben, von der sich der Name des Geschlechtes der Grafen von Ballenstedt und später Grafen, Fürsten und Herzöge von Anhalt ableitete: As-chanier, Askanier. Gebildet wurde das Land aus Gebieten jener sächsischen Gaue, in denen die ersten Askanier im 10. Bis 12. Jahrhundert auf friedlichem Wege, aber auch in kriegerischen Auseinandersetzungen mit den slawischen Nachbarn in Besitz genommenem Land und durch den Erwerb der Herrschaft Zerbst aus brandenburgischem Besitz im Jahre 1307.

In der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts, nach dem Verlust Aschersleben an das Stift Halberstadt, hatte Anhalt im wesentlichen seine endgültige und bis zur Gebietsreform in der Deutschen Demokratischen Republik im Jahre 1952 bewahrte geographische Gestalt gewonnen. Während des späten Mittelalters in verschiedene, gelegentlich einander heftig befehdende Teilfürstentümer aufgespalten, 1566 vom Fürsten Joachim Ernst vereinigt, um dann 1606 aufgrund eines 1603 geschlossenen Vertrages von seinen Söhnen erneut in die Fürstentümer Zerbst, Dessau, Köthen und Bernburg aufgeteilt zu werden, fand erst 1863 nach dem Aussterben der Bernburger Linie „endgültig“ die Vereinigung der anhaltischen Lande statt. Seit 1952 allerdings war das ehemalige anhaltische Staatsgebiet auf die DDR-Bezirke Magdeburg und Halle (Saale) aufgeteilt und gehört heute zum Bundesland Sachsen-Anhalt.

Das anhaltische Hauptwappen erscheint erstmals in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts. Der gespaltene Wappenschild zeigt in der vorderen, vom Beschauer aus linken Hälfte einen halben roten Adler für Brandenburg, während die hintere Hälfte zehnmal schwarz und gold quergestreift ist mit einem schrägrechts über dieses Stammwappen der Askanier, die „Ballenstedter Balken“, gezogenen grünen Rautenkranz für das vormals askanische Herzog- und Kurfürstentum Sachsen (-Wittenberg und -Lauenburg). Der Freistaat Anhalt nahm mit der Verfassung vom 18. Juli 1919 ein neues Wappen an, das im silbernen Feld einen auf roter Zinnenmauer nach links schreitenden schwarzen Bären zeigt. Die – in der Landesflagge in Horizontalstreifen geführten – in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts angenommenen Landesfarben sind Rot-Grün-Weiß.

GRAFSCHAFT ANHALT



4548 a



4548 b



- 4548 **Esiko von Ballenstedt, 1026-1059** a) Denar nach dem Otto-Adelheid-Typus. 1,50 g. +DI//+REX Kreuz mit O-D-D-O in den Winkeln//IDI/ARI Holzkirche. Dannenberg 1174; Kilger Thormann 1 d. b) Denar nach dem Otto-Adelheid-Typus. 1,04 g. (Schriftreste) Kreuz mit O-O-D-D in den Winkeln//(Schriftreste) Holzkirche. Dannenberg 1174 var.; Thormann -.

Mit Bestimmungskärtchen.

2 Stück. RR Prägeschwäche am Rand (2x), sehr schön

100,--

Thormann weist diese beiden Denare „mit allem denkbaren Vorbehalt“ Esiko von Ballenstedt oder seinem Vorgänger zu. Doch weder im Bild noch in der Legende liegen greifbare Anhaltspunkte vor, die für diese Zuordnung sprechen.



1,5:1



4549



1,5:1



- 4549 **Adalbert von Ballenstedt, 1059-1080.** Denar, Ballenstedt, Aschersleben, Wegeleben oder Arneburg? 1,06 g. Gekrönter Kopf l.//Torgebäude mit zwei Türmen, darüber Kreuz mit Kugeln in den Winkeln. Mehl 77; Thormann 4 b (dieses Exemplar). Attraktives, sehr schönes Exemplar

Erworben im November 1974 von Richard Gaettens jun., Lübeck.

Mit Bestimmungskärtchen.

Dieser und die folgenden Denare ahmen einen Münztyp aus Magdeburg unter Erzbischof Hartwig, 1079-1102, nach. Wo und unter welchem Prägeherrn diese entstanden sind, ist in der Forschung unklar, wie die vielen Zuweisungen bisher auch zeigen.

75,--



- 4550 Denar, Ballenstedt, Aschersleben, Wegeleben oder Arneburg? 0,97 g. Gekrönter Kopf 1.//Torgebäude mit zwei bekreuzten Türmen, darüber Kreuz mit Kugeln in den Winkeln. Mehl 78; Thormann 5 b (dieses Exemplar). R Sehr schön 100,--
 Erworben im November 1974 von Richard Gaettens jun., Lübeck.
 Mit Bestimmungskärtchen.



- 4551 Denar, Ballenstedt, Aschersleben, Wegeleben oder Arneburg? 0,99 g. Gekrönter Kopf 1.//Torgebäude mit zwei Türmen, darüber Kreuz mit Kugeln in den Winkeln. Mehl 77; Thormann 6 (dieses Exemplar). Leicht dezentriert, sehr schön 100,--
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 4552 Denar, Ballenstedt, Aschersleben, Wegeleben oder Arneburg? 0,94 g. Gekrönter Kopf 1.//Torgebäude mit zwei Türmen, darüber Kreuz mit Kugeln in den Winkeln. Mehl 77; Thormann 7 c var. Etwas dezentriert, sehr schön 100,--
 Erhalten am 21.3.1986 als persönliches Geschenk von Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.
 Mit Bestimmungskärtchen.



- 4553 a) Denar, Ballenstedt, Aschersleben, Wegeleben oder Arneburg? 0,84 g. Gekrönter Kopf 1.//Torgebäude mit zwei Türmen, darüber Kreuz mit Kugeln in den Winkeln. Mehl 77; Thormann 4 c (dieses Exemplar). b) Denar, wie vor. 0,81 g. Wie vor. Mehl 77; Thormann 5 a. c) Denar, wie vor. 0,80 g. Wie vor. Mehl 77; Thormann zu 5. d) Denar, wie vor. 0,98 g. Wie vor. Mehl 77; Thormann -. e) Denar, Ballenstedt, wie vor. 0,90 g. Wie vor. Mehl 77; Thormann 4 c. f) Denar, wie vor. 0,89 g. Wie vor. Mehl 77; Thormann vgl. 7. 6 Stück. Leicht dezentriert (1x), meist sehr schön 300,--
 Mit Bestimmungskärtchen.



- 4554 Albrecht der Bär, 1123-1170. Brakteat, Wegeleben, Ballenstedt oder Aschersleben. 0,81 g. Hüftbild des Markgrafen v. v. mit Lilienzepter und Fahne über Bogen. Berger 1749; Thormann 11. RR Feine Patina, sehr schön 750,--
 Erworben im Oktober 1977 von Dr. G. Krug, Herne.
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 4555 Brakteat, Wegeleben, Ballenstedt oder Aschersleben. 0,82 g. Markgraf steht v. v. mit Schwert und Fahne zwischen zwei Turmgebäuden. Berger 1755; Thormann 23. R Sehr schön 600,--
 Erworben im Oktober 1977 von Dr. G. Krug, Herne.
 Mit Bestimmungskärtchen.



4556



1,5:1



4557

4556 Brakteat, Aschersleben. 0,92 g. Der heilige Stephanus kniet r. mit erhobenen Händen, links fünf Steine. Berger 1757; Slg. Bonhoff 2247 (dieses Exemplar); Thormann 34. Sehr schön-vorzüglich 200,--
Exemplar der Slg. Bonhoff, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 295, Frankfurt/Main 1978, Nr. 2247.
Mit Bestimmungskärtchen.

Bei diesem Brakteaten handelt es sich um einen Beischlag zu den Brakteaten von Halberstadt.

4557 Brakteat, Aschersleben. 0,79 g. Heiliger Stephan steht v. v. mit ausgebreitetem Manipel. Berger 1758; Thormann 39. R Prachtvolle Patina, vorzüglich 300,--
Mit Bestimmungskärtchen.

Ein Beischlag zu Halberstadt.



4558



1,5:1

4558 Brakteat, Aschersleben. 0,81 g. **IHIN - NVS • P •** Heiliger Stephan steht v. v. mit ausgebreitetem Manipel, links eine Kugel. Berger -; Thormann 41 (dieses Exemplar). 1.000,--

Von allergrößter Seltenheit. Wohl Unikum. Vorzügliches Exemplar mit feiner Patina

Exemplar der herzoglich anhaltinischen Münzsammlung zu Dessau, Auktion Adolph E. Cahn 70, Frankfurt/Main 1931, Nr. 15 und der Auktion Kölner Münzkabinett 51, Köln 1990, Nr. 524.
Mit Bestimmungskärtchen.

Ein Beischlag zu Halberstadt.



4559



4559 Dünnpfennig, Wegeleben. 0,83 g. Brustbild v. v. zwischen zwei Türmen//Mauer, dahinter Gebäude zwischen Bäumen. Slg. Bonhoff 536 (dieses Exemplar); Thormann 45. Prägeschwäche, sehr schön 100,--
Exemplar der Slg. Dr. Friedrich Bonhoff, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 293, Frankfurt/Main 1977, Nr. 536.
Mit Bestimmungskärtchen.



1,5:1



4560



1,5:1

4560 Dünnpfennig. 0,90 g. +PERVS Brustbild des Heiligen Petrus v. v. mit Mitra und Heiligenschein//SCS STEPHANVS Brustbild des Heiligen Stephanus v. v. mit erhobenen Händen. Thormann 48. R Attraktives, sehr schönes Exemplar mit dunkler Patina 200,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 237, Osnabrück 2013, Nr. 2461.
Mit Bestimmungskärtchen.

Hermann von Orlamünde war der zweite Sohn Albrechts des Bären und wurde der Stammvater der (1486 ausgestorbenen) Grafen von Orlamünde aus dem Hause Anhalt. Wohl bereits vor 1160 überließ Albrecht seinem Sohn die Grafschaft Orlamünde-Weimar. Hermann von Orlamünde hat jedoch offenbar Rechte und Güter in Anhalt behalten, wie seine in seinem Namen in Köthen geprägten Brakteaten beweisen.



4561



1,5:1

- 4561 **Hermann I. von Orlamünde, vor 1160-1176.** Brakteat, Köthen. 0,67 g. **HÄ - R - MÄN - I - C - TDENÄR** Gerüsteter Graf steht v. v. mit Fahnenlanze und Schild. Thormann 52.

Von großer Seltenheit. Randausbruch, sehr schön

200,--

Exemplar der Sammlung des Numismatikers Johann Jakob Leitzmann (* 24. September 1798, † 23. Oktober 1877), Auktion Thieme, Leipzig 18. Oktober 1880, Nr. 2446; der herzoglich anhaltinischen Münzsammlung zu Dessau, Auktion Adolph E. Cahn 70, Frankfurt/Main 1931, Nr. 751 (irrtümlich abgebildet als 954) und der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 291, Frankfurt/Main 1977, Nr. 1917. Mit Bestimmungskärtchen.

Hedwig war eine Tochter Albrechts des Bären und heiratete Otto den Reichen von Meißen. Als Belege für während dieser Ehe geprägten Münzen hat Heinz Thormann die in Nr. 4562 enthaltenen Münzen in seine Sammlung aufgenommen.



ex 4562 (a)



1,5:1



4563

- 4562 **Markgrafschaft Meißen. Otto der Reiche, 1156-1190.** a) Brakteat. 0,48 g. Zwei Köpfe v. v. in Rahmen unter Kirchengebäude. Schwinkowski 267. b) Brakteat. 0,39 g. Wie vor.

2 Stück. Zwei zusammengeklebte Hälften (1x), sehr schön und fast sehr schön

75,--

Mit Bestimmungskärtchen.

- 4563 **Bernhard von Sachsen, 1170-1212.** Brakteat, Köthen. 0,88 g. **BERNHARD - VS • COM** Markgraf steht v. v. mit Schwert, Fahne und Schild zwischen zwei Türmen mit Lilienaufsatz. Berger -; Slg. Bonhoff -; Thormann 54.

Von großer Seltenheit. Sehr schön

200,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 317, Frankfurt/Main 1987, Nr. 313. Mit Bestimmungskärtchen.



4564



1,5:1

- 4564 Brakteat, Köthen. 0,96 g. **//////ARDVS** Markgraf steht v. v. mit Schwert und Schild. Berger -; Slg. Bonhoff 580 (dieses Exemplar); Thormann 55.

RR Prägeschwäche, sehr schön

100,--

Exemplar der herzoglich anhaltinischen Münzsammlung zu Dessau, Auktion Adolph E. Cahn 70, Frankfurt/Main 1931, Nr. 610 (irrtümlich als 384 abgebildet); der Slg. Dr. Friedrich Bonhoff, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 293, Frankfurt/Main 1977, Nr. 580 und der Auktion Heinz Friedrichs 14, Wiesbaden 1978, Nr. 526. Mit Bestimmungskärtchen.



4565



1,5:1



4566

- 4565 Brakteat, Köthen. 1,02 g. Herzog steht v. v. mit geschultertem Schwert und Schild zwischen zwei betürmten Gebäuden, darunter je noch ein Kuppelturm. Berger 1764; Slg. Bonhoff -; Thormann 86. **R** Fast sehr schön

75,--

Exemplar der Auktion Heinz Friedrichs 14, Wiesbaden 1978, Nr. 528.
Mit Bestimmungskärtchen.

Im Jahre 1180 wurde das Herzogtum Sachsen infolge der Ächtung Heinrichs des Löwen geteilt. Bernhard von Anhalt wurde mit dem östlichen Teil belehnt und erhielt dadurch den Herzogstitel.

- 4566 Brakteat, Köthen. 0,93 g. [+BRNHRDVS • SVCh • EGO • D]NARIVS Brustbild des Herzogs v. v. mit geschultertem Schwert, Fahne und Schild unter einem Dreibogen mit sechs Türmen. Berger -; Slg. Bonhoff -; Thormann 152 (dieses Exemplar abgebildet). **Von allergrößter Seltenheit.** Sehr schön

500,--

Exemplar der herzoglich anhaltinischen Münzsammlung zu Dessau, Auktion Adolph E. Cahn 70, Frankfurt/Main 1931, Nr. 625; erworben am 18.2.1981 von der Münzen und Medaillen AG, Basel.
Mit Bestimmungskärtchen.



4567



1,5:1



4568

- 4567 Brakteat, Köthen, 0,98 g. auf die Belehnung mit Teilen des Herzogtums Sachsen 1180. Herzog thront v. v., die Rechte zum Schwur erhoben, zwischen zwei männlichen Büsten mit Schwert bzw. Fahne, unten ein Löwe l. Berger 2901; Slg. Bonhoff -; Thormann 60. **RR** Sehr schön

150,--

Exemplar der Auktion Heinz Friedrichs 14, Wiesbaden 1978, Nr. 527.
Mit Bestimmungskärtchen.

- 4568 Brakteat, Köthen. 0,90 g. Herzog thront v. v. mit geschultertem Schwert und Fahne in geperltem Wulstreif. Berger -; Slg. Bonhoff -; Thormann 64. **RR** Sehr schön

100,--

Erworben am 5.2.1972 von Dr. Wruck, Berlin.
Mit Bestimmungskärtchen.



4569



1,5:1



4570

- 4569 Brakteat, Köthen. 0,64 g. B – DVX Herzog steht v. v. mit Fahne, vor der Brust gehaltenem Schwert und Schild, links ein Zinnturm, rechts im Feld ein Stern. Berger -; Slg. Bonhoff 586 (dieses Exemplar); Thormann 72 a. **R** Randabbruch, sehr schön

100,--

Exemplar der herzoglich anhaltinischen Münzsammlung zu Dessau, Auktion Adolph E. Cahn 70, Frankfurt/Main 1931, Nr. 661 und der Slg. Dr. Friedrich Bonhoff, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 293, Frankfurt/Main 1977, Nr. 586. Erworben am 18.12.1979 von der Münzhandlung Hans Linnartz, Köln.
Mit Bestimmungskärtchen.

- 4570 Brakteat, Köthen. 0,82 g. BERNA – DVX Herzog steht v. v. mit geschultertem Schwert, Fahne und Schild. Berger 1771; Slg. Bonhoff -; Thormann 77. **R** Sehr schön

150,--

Mit Bestimmungskärtchen.



4571



1,5:1



4572

- 4571 Brakteat, Köthen. 1,02 g. Herzog steht v. v. mit Schwert und Fahne zwischen zwei zweitürmigen Gebäuden. Berger -; Slg. Bonhoff 588; Thormann 102 (dieses Exemplar abgebildet). **RR** Sehr schön 100,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4572 Brakteat, Köthen. 0,87 g. **BERNH - ARDVS** Herzog steht v. v. mit geschultertem Schwert und Fahne. Berger -; Slg. Bonhoff 589 (dieses Exemplar); Thormann 111. **RR** Sehr schön 150,--
Exemplar der Slg. Dr. Friedrich Bonhoff, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 293, Frankfurt/Main 1977, Nr. 289.
Erworben am 12.11.1982 von der Münzen und Medaillen AG, Basel.
Mit Bestimmungskärtchen.



4573 a



4573 b



4574



4575

- 4573 0,64 g. a) Brakteat, Köthen. 0,64 g. Der Herzog steht v. v. mit Schild und geschultertem Schwert. Berger -; Slg. Bonhoff 587; Thormann 95 (dieses Exemplar abgebildet). B) Brakteat, Köthen, 0,66 g. Herzog steht v. v. und hält das Schwert mit beiden Händen schräg vor der Brust, rechts Schild. Berger -; Slg. Bonhoff -; Thormann 99. **2 Stück. RR** Randabbruch (1x), teils hinterlegt (1x), schön-sehr schön 100,--
Ein Exemplar erworben am 8.6.1977 von Egon Beckenbauer, München.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4574 Brakteat, Köthen. 1,06 g. **BERNHAR - DVS SVM EG - O** Herzog steht v. v. mit Schwert und Fahne. Berger 1760; Slg. Bonhoff -; Thormann 113. **RR** Sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 51, München 1990, Nr. 1002.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4575 Brakteat, Köthen. 0,63 g. Herzog steht v. v. mit Schwert und Fahne. Berger -; Slg. Bonhoff -; Thormann 129. **RR** Sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Winter 34, Düsseldorf 1978, Nr. 1055.
Mit Bestimmungskärtchen.



4576



1,5:1

- 4576 Brakteat, Köthen. 0,61 g. Herzog steht v. v. mit Fahne und Schild, darüber eine Lilie und Stern, rechts im Feld fünf Punkte. Berger -; Slg. Bonhoff -; Thormann 140 (dieses Exemplar abgebildet). **Von großer Seltenheit.** Schrötlingsriß, sehr schön 250,--
Exemplar der herzoglich anhaltinischen Münzsammlung zu Dessau, Auktion Adolph E. Cahn 70, Frankfurt/Main 1931, Nr. 618 (irrtümlich abgebildet als 608) und der Slg. Allertseeder, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 317, Frankfurt/Main 1987, Nr. 333.
Dieses Exemplar ist abgebildet bei Bahrfeldt, Emil, Bracteaten Bernhards III. von Sachsen, in: Berliner Münzblätter XXIV (1904), S. 408, Nr. 9.
Mit Bestimmungskärtchen.



4577 a



4577 b



4578

- 4577 a) Brakteat, Köthen. 0,82 g. **BERNH** -///Herzog steht v. v. mit Fahne und Schild. Berger -; Slg. Bonhoff -; Thormann 143. b) Brakteat, Köthen. 0,34 g. Wie vor. Berger -; Slg. Bonhoff -; Thormann vgl. 144. **2 Stück. RR** Winz. Schrötlingsriß (1x), hinterlegt (1x), fast sehr schön 175,--
Exemplar a) aus der Slg. Allertseider, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 317, Frankfurt/Main 1987, Nr. 332. Mit Bestimmungskärtchen.

- 4578 Brakteat, Köthen. 0,81 g. **DVX** Herzog steht v. v. mit Fahne und Schild, darüber eine Lilie. Berger -; Slg. Bonhoff -; Thormann 145. **R** Sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 23, Osnabrück 1992, Nr. 2058. Mit Bestimmungskärtchen.



4579



1,5:1



1,5:1



4580

- 4579 Brakteat, Köthen. 0,52 g. Herzog steht v. v. mit Schwert und Schild, darüber Ringel. Berger -; Slg. Bonhoff -; Thormann -. **Von größter Seltenheit.** Feine Patina, winz. Schrötlingsriß, sehr schön-vorzüglich 150,--
Erworben im August 1983 auf der ANA Convention in San Diego vom Schweizerischen Bankverein. Mit Bestimmungskärtchen.

- 4580 Brakteat, Köthen. 0,84 g. Brustbild des Herzogs v. v. mit Schwert und Fahne unter einem Dreibogen mit drei Türmen. Berger -; Slg. Bonhoff 887 (unter Wittenberg); Thormann 152 A. **Von allergrößter Seltenheit.** Sehr schön 150,--
Exemplar der Slg. Allertseider, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 317, Frankfurt/Main 1987, Nr. 336. Mit Bestimmungskärtchen.



4581



1,5:1



4582

- 4581 Brakteat, Köthen. 0,95 g. **DVX** Herzog reitet r. mit eingelegter Lanze. Berger 1778; Slg. Bonhoff -; Thormann 170. **Sehr schön** 150,--
Erworben 1984. Mit Bestimmungskärtchen.

- 4582 Brakteat, Köthen. 0,43 g. Herzog reitet r. mit geschultertem Schwert und Schild. Berger -; Slg. Bonhoff 598 (dieses Exemplar); Thormann 174. **Randabbruch, sehr schön** 100,--
Exemplar der Slg. Dr. Friedrich Bonhoff, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 293, Frankfurt/Main 1977, Nr. 598. Mit Bestimmungskärtchen.



4583



1,5:1



4584

- 4583 Brakteat, Wittenberg. 0,65 g. +BERNARDVS • DVX • V • Kopf des Herzogs I. Berger 1817; Slg. Bonhoff 865; Thormann 179. Fast vorzüglich 250,--
Exemplar der Auktion UBS 46, Basel 1999, Nr. 485 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 254, Osnabrück 2014, Nr. 3051.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4584 Brakteat, Wittenberg. 0,60 g. +BERNARDVS • DVX • V • Kopf des Herzogs I. Berger 1817; Slg. Bonhoff 865; Thormann 179. Randabbruch, sehr schön 100,--
Mit Bestimmungskärtchen.



4585



4586

- 4585 Brakteat, Wittenberg. 0,55 g. $\mathfrak{B} - \mathfrak{C} - \mathfrak{R} - \mathfrak{R} - \mathfrak{A} - \mathfrak{R}$ Kopf des Herzogs v. v. in Sechseck. Berger -; Slg. Bonhoff 886 (dieses Exemplar); Thormann 180. Randabbruch, sehr schön 200,--
Exemplar der Slg. Dr. Friedrich Bonhoff, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 293, Frankfurt/Main 1977, Nr. 886.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4586 Brakteat, Wittenberg. 0,75 g. Herzog sitzt v. v. mit Schwert und Lilienzepter auf Bogen. Berger 1838; Slg. Bonhoff 869; Thormann 200. Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 100,--
Erworben 1968 von Richard Gaettens jun., Lübeck.
Mit Bestimmungskärtchen.



4587



1,5:1



1,5:1



4588

- 4587 Brakteat, Wittenberg. 0,76 g. Herzog sitzt v. v. mit Schwert und Kreuzstab, umher offener Zweipaß. Berger 1827; Slg. Bonhoff 883; Thormann 210. R Sauber ausgeprägtes Exemplar, kl. Randfehler, winz. Kratzer, vorzüglich 250,--
Erworben am 19.11.1990 von Wolfgang Rittig, Schwelm.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4588 Brakteat, Wittenberg. 0,82 g. Herzog steht v. v. mit Schwert und Fahne. Berger 1829; Slg. Bonhoff 877; Thormann 214. Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich 250,--
Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 51, Köln 1990, Nr. 527.
Mit Bestimmungskärtchen.



- 4589 Brakteat, Wittenberg. 0,68 g. ✦ ERNARDVS • DVX • V Löwe l. Berger 1821; Slg. Bonhoff 867; Thormann 219 (dieses Exemplar abgebildet). Winz. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 250,--
Exemplar der Auktion Dorau 8, Berlin 1974, Nr. 139.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4590 Brakteat, Wittenberg. 0,69 g. Brustbild mit Schwert und aufsteigender Löwe l. nebeneinander, dazwischen Kreuzstab auf Giebel. Berger -; Slg. Bonhoff 884; Thormann 223. RR Sauber ausgeprägtes Exemplar, leichte Prägeschwäche am Rand, vorzüglich 400,--
Exemplar der Auktion Münzzentrum 47, Köln 1982, Nr. 2557.
Mit Bestimmungskärtchen.



- 4591 Hälbling, Wittenberg. 0,42 g. Brustbild des Herzogs mit Schwert und Fahne hinter Zinnen. Berger 1841; Slg. Bonhoff -; Thormann 193. RR Rechte Hälfte, sehr schön 50,--
Erworben am 17.12.1984 von der Münzhandlung Hanfried Bendig, Bremen.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4592 Brakteat, Wittenberg. 0,73 g. Herzog sitzt v. v. mit Schwert in Vierpaß. Berger 1834; Slg. Bonhoff -; Thormann 202. Winz. Randfehler, sehr schön 200,--
Exemplar der Slg. Allerseder, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 317, Frankfurt/Main 1987, Nr. 462.
Mit Bestimmungskärtchen.



- 4593 Brakteat, Wittenberg oder Aken. 0,82 g. RRCS - DVX Herzog sitzt v. v. mit geschultertem Schwert und Schild. Berger 1767; Slg. Bonhoff 585 (dieses Exemplar); Thormann 66. Winz. Randfehler, sehr schön 150,--
Exemplar der Slg. Dr. Friedrich Bonhoff, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 293, Frankfurt/Main 1977, Nr. 585.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4594 Brakteat, Wittenberg oder Aken. 0,83 g. Herzog steht v. v. mit gesenktem Schwert und Kreuzstab, zwei Sterne. Berger 1772; Slg. Bonhoff -; Thormann 135. RR Sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 22, Hamburg 1977, Nr. 3828a.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4595 Brakteat, Wittenberg oder Aken. 0,76 g. Unter einem Giebel mit Lilie der Kopf des Herzogs zwischen zwei Türmen, darunter Löwe l. Berger 1844; Slg. Bonhoff 880; Thormann 187. Winz. Schrötlingsfehler am Rand, etwas Belag, sehr schön 100,--
Mit Bestimmungskärtchen.



- 4596 Brakteat, Wittenberg oder Aken. 0,84 g. Unter einem Giebel der Kopf des Herzogs v. v. zwischen zwei Türmen, darunter Bogen. Berger 1842; Slg. Bonhoff 878; Thormann 188. **Sehr schön-vorzüglich** 200,--
 Exemplar der Slg. Allertseder, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 317, Frankfurt/Main 1987, Nr. 473.
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 4597 Brakteat, Wittenberg oder Aken. 0,80 g. Herzog steht v. v. mit ausgestreckter Hand und Schild. Berger 1848; Slg. Bonhoff 873; Thormann 216. **R Sehr schön** 150,--
 Mit Bestimmungskärtchen.



- 4598 Brakteat, Wittenberg oder Aken. 0,70 g. AVRI – CIV – SD Herzog steht v. v. mit ausgestreckter Hand und Schild. Berger 2918; Mehl 439 (dort unter Magdeburg); Slg. Bonhoff 874; Thormann 217. **R Winz. Randfehler, sehr schön** 150,--
 Exemplar der Slg. Allertseder, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 317, Frankfurt/Main 1987, Nr. 466.
 Mit Bestimmungskärtchen.
 Ein Beischlag zu Magdeburg.
- 4599 Brakteat, Wittenberg oder Aken. 0,67 g. AVRI Der Herzog steht v. v. mit gesenktem Schwert und Kreuzstab, Lilie im Feld l. Berger 2866 (dort unter Magdeburg); Mehl 438 (dort unter Magdeburg); Slg. Bonhoff 875; Thormann 218. **Randabbruch, Schrötlingsriß, sehr schön** 100,--
 Mit Bestimmungskärtchen.
 Der vorliegende Münztyp weist eine Besonderheit auf. Wenngleich er den Namen des heiligen Moritz von Magdeburg mit [M]AURI[TIVS] nennt, zeigt er doch im Münzbild einen gerüsteten weltlichen Herren. Darüber hinaus gibt es eine im Münzbild identische Prägung Herzog Bernhards, die anstelle der Legende zwei sechsstrahlige Sterne im Feld zeigt (Thormann 135). Offensichtlich stammen beide Stücke aus der Hand desselben Stempelschneiders, der möglicherweise bei der Bildgestaltung etwas verwechselt hat. Oder der Erzbischof von Magdeburg bzw. der Herzog von Anhalt ließ die Münzen seines Nachbarn kopieren, um das eigene Geld auf dessen Märkten ohne Probleme zirkulieren lassen zu können (vgl. den ausführlichen Kommentar bei Mehl, Magdeburg, S. 594).
- 4600 Brakteat, Burgwerben (?). 0,83 g. +BER – NADVS • DVX • SAVONIEMOS Herzog steht v. v. mit Fahne im rechten Arm und Schwert schräg vor sich in beiden Händen. Berger -; Slg. Bonhoff ex 598 (dieses Exemplar); Thormann 100. **RR Stark ausgebrochen, fast sehr schön** 100,--
 Exemplar der Slg. Dr. Friedrich Bonhoff, Dr. Busso Peus Nachf. 293, Frankfurt/Main 1977, ex Nr. 598.
 Mit Bestimmungskärtchen.
 Heinz Thormann schreibt zu diesem Stück: „Seiner ganzen thüringisch-meißnischen Fabrik nach kann dieser Brakteat weder in Wittenberg noch in Köthen entstanden sein. Den für Mader, Menadier und Mertens rätselhaften Schluß der Legende glaube ich in M(archio)O(rientali)S oder M(archio)OS(terlandiae) auflösen zu dürfen. 1183 hatt Bernhard von seinem Bruder Dietrich von Werben die orlamündische Ostmark geerbt, war also deren Markgraf. Münzstätte dieses Brakteaten dürfte damit in Burg Werben, dem heutigen Städtchen Burgwerben bei Weißenfels, zu suchen sein.“



4601



1,5:1

- 4601 Brakteat, Burgwerben (?). 0,79 g. Der Herzog steht v. v. mit geschultertem Schwert und Schild zwischen zwei Ringel und zwei Kugelkreuzen. Berger -; Slg. Bonhoff -; Thormann 93.

Von größter Seltenheit. Wohl Unikum. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich

250,--

Exemplar der herzoglich anhaltinischen Münzsammlung in Dessau, Auktion Adolph E. Cahn 70, Frankfurt/Main 1931, Nr. 644 und der Slg. Allertseder, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 317, Frankfurt/Main 1987, Nr. 324. Mit Bestimmungskärtchen.

Aufgrund der Ähnlichkeit mit dem vorhergehenden Stück weist Heinz Thormann es (auch wenn er die Entstehung der Münze in Köthen für möglich hält) in seinem Sammlungskatalog als Prägung der Münzstätte Burgwerben zu.



1,5:1



4602



1,5:1

- 4602 Denar Bardowick. 0,57 g. +BINDVISENSIS Brustbild l. mit Schwert und Lilie//Trugschrift. Dreitürmiges Gebäude, neben dem Mittelurm zwei Punkte. Jesse 119; Thormann 547.

RR Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich

200,--

Erworben im Dezember 1974 von Richard Gaettens jun., Lübeck. Mit Bestimmungskärtchen.



4603



4604



1,5:1



4605

- 4603 Denar, Bardowick. 0,50 g. (Schriftreste) Brustbild l. mit Schwert und Lilie//Trugschrift. Dreitürmiges Gebäude, neben dem Mittelurm zwei Punkte. Jesse 119; Thormann 547-550.

RR Prägeschwäche am Rand, sehr schön

100,--

Erworben im April 1986 von der Münzenhandlung Fritz Rudolf Künker, Osnabrück. Mit Bestimmungskärtchen.

- 4604 Brakteat, Bardowick. 0,57 g. Brustbild des Markgrafen mit Schwert und Fahne v. v. zwischen zwei Kuppeltürmen. Berger 1868 (dort unter Albrecht II.); Schwinkowski 225 (dort unter Meißen und Nachbargebieten); Slg. Bonhoff 997 (dort unter Otto dem Reichen); Thormann 560. Fast sehr schön

100,--

Mit Bestimmungskärtchen.

Die unterschiedlichen Zuweisungen belegen die Unsicherheit bei der Festlegung.

- 4605 Brakteat, Bardowick. 0,62 g. BERNA – HRD • DVX Herzog steht v. v., in der Rechten Schwert, in der Linken Fahne. Berger 1773; Slg. Bonhoff 592; Thormann 123.

R Sehr schön

150,--

Erworben am 29.1.1983 von der Münzen und Medaillen AG, Basel. Mit Bestimmungskärtchen.



4606



4607



4608

- 4606 Brakteat, Bardowick. 0,51 g. BERNA – HRD • DVX Herzog steht v. v., in der Rechten Schwert, in der Linken Fahne. Berger 1773; Slg. Bonhoff 592; Thormann 123.
Mit Bestimmungskärtchen. **R** Randabbruch, teils hinterlegt, sehr schön 50,--
- 4607 **Heinrich I., 1212-1244.** Brakteat, Köthen. 0,62 g. Herzog steht v. v. mit Schwert und Fahne. Berger 1783; Slg. Bonhoff -; Thormann 128 a (dort unter Bernhard). Sehr schön + 100,--
Mit Bestimmungskärtchen.
Heinz Thormann schreibt zu diesem und dem folgenden Stück in seinem Sammlungskatalog: „Die Zuweisung dieses Pfennigs ist umstritten. Er gehört wohl schon in die Zeit Heinrichs I.“
- 4608 Brakteat, Köthen. 0,53 g. Herzog steht v. v. mit Schwert und Fahne. Berger 1783; Slg. Bonhoff -; Thormann 128 (dort unter Bernhard). Sehr schön 100,--
Erworben im März 1973.
Mit Bestimmungskärtchen.



4609



4610



4611



4612

- 4609 Brakteat, Aschersleben, Wegeleben oder Köthen. 0,56 g. CO – Ω Fürst steht v. v. mit Kugelstab und Lilienzepter zwischen zwei Türmen. Berger 1787; Thormann 254. Sehr schön 100,--
Exemplar der Slg. Dr. Friedrich Bonhoff, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 293, Frankfurt/Main 1977, ex Nr. 544.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4610 Brakteat, Aschersleben, Wegeleben oder Köthen. 0,61 g. Fürst sitzt als Richter v. v., das Schwert auf den Schoß gelegt, l. im Feld Turm und Ringel, r. im Feld Lilie. Berger 1779; Thormann 256. Sehr schön 75,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4611 Brakteat, Aschersleben, Wegeleben und Köthen. 0,62 g. Brustbild v. v. mit zwei geschulterten Lanzen unter Dreibogen mit drei Türmen. Berger 206 (unter Pfalzgraf Heinrich); Thormann 264. Sehr schön 75,--
Exemplar der Auktion Winter 36, Düsseldorf 1979, Nr. 154 (die Rückseite ist abgebildet).
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4612 Brakteat, Aschersleben, Wegeleben und Köthen. 0,64 g. Brustbild v. v. zwischen zwei Lanzen über Zinnturm. Berger -; Thormann 265. Sehr schön 50,--
Erworben im Dezember 1972 von Georg Staudigel.
Mit Bestimmungskärtchen.



4613



4614

- 4613 Brakteat, Aschersleben, Wegeleben und Köthen. 0,37 g. Fürst steht v. v. mit Fahne und Schwert zwischen zwei Türmen, rechts im Feld Kugel. Berger -; Thormann 242 A. **RR** Randabbruch, Graffito auf der Rückseite, sehr schön 75,--
Erworben am 1.4.1985 aus der Slg. Schnuhr.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4614 Brakteat, Aschersleben, Wegeleben und Köthen. 0,66 g. Fürst steht v. v. mit kurzer Fahne und Lilienzepter. Berger -; Thormann 244. **RR** Sehr schön 75,--
Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. ex 159.
Mit Bestimmungskärtchen.



4615



4616



4617

- 4615 Brakteat, Aschersleben, Wegeleben und Köthen. 0,41 g. Fürst steht v. v. mit Lanze und Fahne zwischen zwei Türmen, links im Feld Kugel. Berger -; Thormann 245. **RR Winz. Schrötlingsriß, sehr schön** 75,--
Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. ex 159. Mit Bestimmungskärtchen.
- 4616 Brakteat, Aschersleben, Wegeleben und Köthen. 0,54 g. Fürst steht v. v. mit kurzer Fahne und Turm in der Hand, darunter Schrägkreuz. Berger -; Thormann 248. **RR Kl. Randfehler, sehr schön** 75,--
Exemplar der Slg. Allertseder, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 317, Frankfurt/Main 1987, Nr. 298. Mit Bestimmungskärtchen.
- 4617 Brakteat, Aschersleben, Wegeleben und Köthen. 0,50 g. Fürst steht v. v. mit zwei Lilienzeptern zwischen Ringel und Blumenkreuz. Bahrfeldt 425 (dort unter Brandenburg); Berger -; Thormann -. **RR Winz. Schrötlingsriß, Randabbruch, sehr schön** 75,--
Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. ex 160. Mit Bestimmungskärtchen.



4618



1,5:1



4619

- 4618 Brakteat, Wegeleben. 0,44 g. Heiliger Petrus mit Nimbus sitzt v. v. mit Schlüssel und Buch. Berger -; Thormann 268 (dieses Exemplar abgebildet). **Von allergrößter Seltenheit. Rand ausgebrochen und eingerissen, sehr schön** 100,--
Exemplar der Slg. Dr. Richard Gaettens, Auktion Hess/Leu 12, Luzern 1959, Nr. 285; erworben am 2.7.1975 von Holger Dombrowski, Münster. Mit Bestimmungskärtchen.
- 4619 **Die Nachfolger Heinrichs I. in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts.** Brakteat. 0,66 g. Fürst steht v. v. mit geschultertem Schwert und Schild, beiderseits Kugelkreuze, links Kuppelturm. Berger 2913; Thormann 326. **Sehr schön** 75,--
Mit Bestimmungskärtchen.



4620



4621



4622

- 4620 Brakteat, Aschersleben, Wegeleben und Köthen. 0,50 g. Fürst steht v. v. mit Schwert und Doppelkugelkreuz zwischen zwei Türmchen und zwei Kugeln. Berger 1788; Thormann 334. **Sehr schön** 100,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4621 Brakteat, Aschersleben, Wegeleben und Köthen. 0,50 g. Fürst steht v. v., in jeder Hand ein Schwert, zwischen vier Türmen, von denen je zwei durch einen Mauerbogen verbunden sind. Berger -; Thormann 318. **Sehr schön** 75,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4622 Brakteat, Aschersleben, Wegeleben und Köthen. 0,47 g. Fürst steht v. v. mit zwei Lanzen, an den Seiten je ein Kreuz über Stufe. Berger 1786; Thormann 356. **Sehr schön** 75,--
Mit Bestimmungskärtchen.



4623



4624



4625



4626

- 4623 Brakteat, Aschersleben, Wegeleben und Köthen. 0,63 g. Fürst steht v. v. mit zwei Lilienzeptern. Berger -; Thormann 338. Sehr schön 75,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4624 Brakteat, Aschersleben, Wegeleben und Köthen. 0,49 g. Fürst steht v. v. mit zwei Kugelzeptern, an den Seiten je ein Turm über Stufe. Berger -; Thormann 354. Winz. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 75,--
Erworben im November 1974.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4625 Brakteat, Aschersleben, Wegeleben und Köthen. 0,52 g. Brustbild des Fürsten v. v. zwischen zwei Türmen über Giebel. Berger -; Thormann -. **Von großer Seltenheit.** Randabbruch, fast sehr schön 60,--
Erworben im Juli 1979 von der Münzhandlung Dieter Koslowski, Hamburg.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4626 Brakteat, Aschersleben, Wegeleben und Köthen. 0,45 g. Auf einer Mauerbrüstung zwischen zwei Kuppeltürmen der anhaltische Helm, unter der Brüstung Halbkreis mit Kugel. Berger -; Slg. Bonhoff 548; Thormann 271. Kl. Korrosionsspur, fast sehr schön 50,--
Erworben am 8.9.1979 von Rudolf Fink, Hamburg.
Mit Bestimmungskärtchen.



4627



1,5:1



4628

- 4627 Brakteat, Aschersleben, Wegeleben und Köthen. 0,58 g. Mauerbogen mit Zinnturm, darunter Kopf v. v. Berger -; Slg. Bonhoff -; Thormann 282. RR Winz. Schrötlingsriß, fast sehr schön 50,--
Erworben am 12.2.1976 von Herrn Betken, Wolbeck.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4628 Brakteat, Aschersleben, Wegeleben und Köthen. 0,47 g. Fürst sitzt v. v. mit Schwert und Fahne auf verzierter Leiste. Bahrfeldt 203 (dort unter Brandenburg); Slg. Bonhoff 894 (dort unter Sachsen); Thormann 384. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Winter 36, Düsseldorf 1979, Nr. 288.
Mit Bestimmungskärtchen.



4629



4630



4631

- 4629 Brakteat, Aschersleben, Wegeleben und Köthen. 0,58 g. Fürst sitzt v. v. mit zwei Schwertern. Berger 1802; Thormann 395. Sehr schön 100,--
Erworben im August 1983.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4630 Brakteat, Aschersleben, Wegeleben und Köthen. 0,54 g. Fürst sitzt v. v. mit zwei Kuppeltürmen auf Bogen. Berger 1796; Thormann 419. Sehr schön + 100,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4631 Brakteat, unbestimmte Münzstätte. 0,51 g. Fürst sitzt v. v. mit zwei Reichsapfeln. Berger 1806; Slg. Bonhoff Abb. 551; Thormann 423. Sehr schön 75,--
Mit Bestimmungskärtchen.



- 4632 Brakteat, unbestimmte Münzstätte. 0,59 g. Fürst sitzt v. v. mit Schwert und Schild auf Torbogen, l. Turm, darauf Dreiblatt. Bahrfeldt 530 (dort unter Brandenburg). **RR Sehr schön** 150,--
Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. ex 162.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4633 Brakteat, Aschersleben, Wegeleben und Köthen. 0,41 g. Fürst steht v. v. mit Schwert und Fahne zwischen zwei Kugeln. Bahrfeldt 394 (dort unter Brandenburg); Berger -; Thormann 301. **R Sehr schön** 100,--
Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. ex 159.
Mit Bestimmungskärtchen.



- 4634 Brakteat, unbestimmte Münzstätte. 0,57 g. Fürst steht v. v. zwischen zwei Kuppeltürmen auf Unterbau. Berger -; Thormann 370. **Sehr schön +** 75,--
Exemplar der Auktion Münzzentrum 29, Köln 1977, Nr. 691.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4635 Brakteat, unbestimmte Münzstätte. 0,55 g. Fürst steht v. v. mit zwei Kugelzeptern zwischen zwei Kuppeltürmen. Bahrfeldt 435 (dort unter Brandenburg); Thormann 355. **RR Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön** 75,--
Exemplar der Slg. Schnuhr, Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. ex 160.
Mit Bestimmungskärtchen.



- 4636 **Zweite Hälfte des 13. Jahrhunderts.** a) Brakteat. 0,56 g. Fürst sitzt v. v. mit zwei Fahnen. Thormann 381. b) Brakteat. 0,61 g. Fürst sitzt v. v. mit Zepter und Fahne auf Bogen. Thormann 384 B. c) Brakteat. 0,41 g. Fürst sitzt v. v. mit zwei Zeptern zwischen zwei nach innen eingekehrten Winkeln. Thormann -. d) Brakteat. 0,53 g. Fürst sitzt v. v. zwischen zwei nach innen eingekehrten Winkeln. Thormann 393. e) Brakteat. 0,44 g. Fürst sitzt v. v. mit zwei Lanzen auf Bogen. Thormann 403. f) Brakteat. 0,59 g. Fürst sitzt v. v. mit zwei Lanzen. Thormann 404. g) Brakteat. 0,59 g. Fürst sitzt v. v. mit Lanze und Fahne. Thormann 405. h) Brakteat. 0,60 g. Fürst sitzt v. v. mit Lanze und Schild. Thormann 407. i) Brakteat. 0,47 g. Fürst sitzt v. v. mit Doppelkreuzzepter und Schild. Thormann 408. j) Brakteat. 0,40 g. Wie vor. **10 Stück. Sehr schön** 200,--
Mit Bestimmungskärtchen.



- 4637 a) Brakteat. 0,57 g. a) Fürst sitzt v. v. mit Lilienzepter und Kugelzepter geschultert zwischen zwei Türmen auf einer Leiste. Thormann 413. b) Brakteat. 0,52 g. Fürst sitzt v. v. zwischen zwei Kuppeltürmen. Thormann 420. c) Brakteat. 0,26 g. Wie vor, jedoch kleinere Darstellung. Thormann 420 A. d) Brakteat. 0,44 g. Wie vor. Thormann zu 420. e) Brakteat. 0,65 g. Fürst sitzt v. v. mit Lanze, Lilienzepter und Schild. Bahrfeldt 529 (dort unter Brandenburg). f) Brakteat. 0,26 g. Fürst sitzt v. v. mit zwei Kreuzen. Thormann -. g) Brakteat. 0,35 g. Gebäude auf Bögen, darauf Kreuz. Thormann -. h) Brakteat. 0,36 g. Wappenschild auf Mauer zwischen zwei Türmen. Thormann 278. i) Brakteat. 0,43 g. Wie vor. j) Brakteat. 0,72 g. Fürst steht v. v. mit zwei Fahnen zwischen zwei Türmen. Thormann 231 b.

10 Stück. Meist sehr schön

200,--

Mit Bestimmungskärtchen.



- 4638 a) Brakteat. 0,50 g. Fürst steht v. v. mit Schwert und Fahne zwischen zwei Kugeln. Thormann 301. b) Brakteat. 0,58 g. Fürst steht v. v. mit Schwert und Fahne zwischen zwei Kugelkreuzen. Thormann 302. c) Brakteat. 0,40 g. Fürst steht v. v. mit Schwert und Fahne zwischen Turm und Ringel, im Feld links Ringel. Thormann 304. d) Brakteat. 0,32 g. Fürst steht v. v. mit Lilienzepter und Fahne zwischen Türmen, im Feld links Ringel. Thormann 317. e) Brakteat. 0,38 g. Fürst steht v. v. mit Türmen auf den Händen, darunter Kugeln. Thormann 368. f) Brakteat. 0,40 g. Fürst sitzt v. v. mit zwei Fahnen zwischen Kugeln. Thormann 382. g) Brakteat. 0,45 g. Fürst steht v. v. zwischen zwei Türmen. Thormann 369. h) Brakteat. 0,37 g. Brustbild (?) zwischen Türmen. Thormann -. i) Brakteat. 0,36 g. Fürst sitzt v. v. mit zwei Stäben. Strahlenrand. Thormann 406. j) Brakteat. 0,45 g. Fürst sitzt v. v. mit zwei Ringen auf den Händen. Strahlenrand. Thormann 426. k) Brakteat. 0,48 g. Wie vor.

11 Stück. Schön-sehr schön

200,--

Mit Bestimmungskärtchen.

GRAFSCHAFT ANHALT-ASCHERSLEBEN

Nach dem Tode Heinrichs I. wurde das Erbe unter dessen drei weltlich gebliebenen Söhnen aufgeteilt. Der älteste, Heinrich II., erhielt bei dieser ersten Teilung Anhalts die Stammgrafschaft Ascharien mit dem Hauptort Aschersleben, Ballenstedt, Rieder und der Burg Anhalt, dazu Wegeleben und die Herrschaft Wörbzig. Die von ihm begründete Linie zu Aschersleben starb mit Otto II. 1315 im Mannesstamme aus und wurde von der älteren Linie zu Bernburg beerbt. Unter Otto II. ging Wegeleben dem Hause Anhalt an das Erzstift Magdeburg verloren.



- 4639 **Otto I. und Heinrich III., 1266-1283.** Denar, Aschersleben und Wegeleben. 0,48 g. Beide Brüder sitzen nebeneinander v. v. // Vier Rosetten und fünf Kugeln ins Kreuz gestellt. Dannenberg AS 201 (dieses Exemplar erwähnt, Osnabrück priv.; dort als Prägezeit um 1320 und als Prägeherren die Grafen Albrecht II. und Woldemar I. angegeben); Thormann 434. **Sehr schön**
Mit Bestimmungskärtchen. 75,--



- 4640 Denar, Aschersleben und Wegeleben. 0,39 g. Zwei Weltliche halten eine zwischen ihnen stehende Pflanze // Dreistielige Pflanze zwischen zwei Halbmonden. Bahrfeldt 611 (dort unter Brandenburg); Dannenberg Brb 188 (dort unter Brandenburg und dieses Exemplar erwähnt, Osnabrück priv.); Thormann -. **Knickspur, sehr schön**
Mit Bestimmungskärtchen. 50,--



- 4641 a) Brakteat. 0,40 g. Zwei Köpfe über einem Wappenschild. Thormann 437. b) Brakteat. 0,59 g. Zwei Brustbilder mit je einem Kreuz in jeder Hand; die Brustbilder sind spiegelbildlich gegenübergestellt. Thormann 438. **2 Stück. Fast sehr schön**
Exemplar a) erworben am 21.12.1976 von dem Auktionshaus Tietjen + Co., Hamburg.
Mit Bestimmungskärtchen. 50,--



- 4642 Brakteat, Aschersleben und Wegeleben. 0,41 g. Zwei Fürsten stehen nebeneinander, die inneren Arme jeweils auf die Schulter des anderen gelegt, die äußeren Arme in die Seiten gestemmt. Berger -; Thormann 439. **Randabbruch, Korrosionsspuren, schön-sehr schön**
Exemplar der Slg. Dr. Friedrich Bonhoff, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 293, Frankfurt/Main 1977, ex Nr. 557.
Mit Bestimmungskärtchen. 75,--
- 4643 Brakteat, Aschersleben. 0,43 g. Zwei Fürsten stehen nebeneinander. Berger 1808; Thormann 440. **RR Fast sehr schön**
Erworben am 21.12.1976 von dem Auktionshaus Tietjen + Co., Hamburg.
Mit Bestimmungskärtchen. 100,--

Münzstätte Nordhausen. Mit anderen Besitzungen im nördlichen Thüringen fiel als Ergebnis des Thüringischen Erbfolgekrieges 1247 die Stadt Nordhausen an die Fürsten von Anhalt. Bei der Besitzteilung von 1252 kam Nordhausen an die Linie zu Aschersleben. Die Fürsten verloren die Stadt 1274, als Rudolf von Habsburg sie als Reichsgut in Anspruch nahm. Als numismatischen Beleg dieser Besitzung der Fürsten von Anhalt hat Heinz Thormann das folgende Stück in seine Sammlung aufgenommen.



4644

- 4644 **NORDHAUSEN. Friedrich II., 1215-1250.** Brakteat, Nordhausen. 0,38 g. Kaiserpaar sitzt v. v., dazwischen Stab. Berger -; Slg. Bonhoff 1203. Rand etwas ausgebrochen, sehr schön 100,--
 Erworben am 29.6.1987 von der Münzenhandlung Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.
 Mit Bestimmungskärtchen.



1,5:1

4645

1,5:1

- 4645 **Otto I., 1266-1305.** Denar, Aschersleben und Wegeleben. 0,39 g. OTTO COMES Halber Adler im Kreis//Fürst steht v. v. mit zwei Falken auf den Händen zwischen zwei Ringeln. Thormann 442. RR Sehr schön 100,--
 Mit Bestimmungskärtchen.



4646

4647

4648

4649

- 4646 **Brakteat, Aschersleben.** 0,37 g. OT - TO Gekrönte Büste v. v. Thormann 451. Winz. Randfehler, sehr schön 100,--
 Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 328, Frankfurt/Main 1990, Nr. 1441.
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 4647 **Brakteat, Aschersleben.** 0,48 g. Fürst steht v. v. zwischen \mathfrak{A} - \mathfrak{A} . Thormann 291. Fast sehr schön 75,--
 Exemplar der Slg. Dr. Friedrich Bonhoff, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 293, Frankfurt/Main 1977, Nr. 603.
 Mit Bestimmungskärtchen.
 Rolf Grune interpretiert die beiden A als Albrecht von Anhalt und weist diesen Brakteaten der Münzstätte Zerbst unter Albrecht I. der Linie Anhalt-Köthen zu (M&M 3/2008, S. 82-84).
- 4648 **Brakteat, Aschersleben.** 0,27 g. Anhaltischer Helm mit zwei Flügeln als Helmzier. Thormann 453. **Von großer Seltenheit.** Randabbruch, fast sehr schön 75,--
 Erworben im April 1971 von Karl Kennepohl, Osnabrück.
 Mit Bestimmungskärtchen.
 Thormann hält die Zuweisung nach Anhalt durch Cahn (Auktion Adolph E. Cahn 70, Frankfurt/Main 1931) Nr. 783 für zweifelhaft.
- 4649 **Brakteat, Aschersleben.** 0,54 g. Fürst steht v. v. zwischen vier Schilden. Thormann 455. Kl. Randfehler, sehr schön 75,--
 Mit Bestimmungskärtchen.



4650



4651



4652

- 4650 Brakteat, Aschersleben. 0,27 g. Fürst steht v. v. mit zwei kurzen Fahnen zwischen zwei Ringeln. Thormann 458 A. Winz. Randfehler, sehr schön 75,--
Exemplar der Auktion Karl Kreß 157, München 1973, Nr. 1631.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4651 Brakteat, Aschersleben. 0,45 g. Fürst steht v. v. mit zwei Doppelkreuzstäben, darunter Kugeln. Thormann 464. Randabbruch, sehr schön 60,--
Erworben im November 1974.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4652 Brakteat, Aschersleben. 0,45 g. Fürst steht v. v., die Arme in die Seiten gestemmt, zwischen zwei Sternen und zwei Kugeln. Thormann 466. Winz. Randfehler, sehr schön 75,--
Erworben im Oktober 1972.
Mit Bestimmungskärtchen.



ex 4653 (a)



ex 4653 (b)



ex 4653 (e)



ex 4653 (g)

- 4653 a) Brakteat. 0,28 g. Brustbild v. v. zwischen zwei Schwertern. Thormann 452. b) Brakteat. 0,23 g. Fürst steht v. v. mit Fahne, Kugelzepter und Schild zwischen zwei Kugeln. Thormann 459. c) Brakteat. 0,67 g. Wie vor. d) Brakteat. 0,51 g. Wie vor. e) Brakteat. 0,53 g. Fürst steht v. v. mit Schwert und Schild, darüber Kleekreuz. Thormann 461. f) Brakteat. 0,53 g. Fürst sitzt v. v. mit zwei Lilienzeptern auf einer Bank. Thormann 463. g) Brakteat. 0,44 g. Wie vor. h) Brakteat. 0,42 g. Wie vor. 8 Stück. Schön-sehr schön 150,--
Mit Bestimmungskärtchen.



1,5:1



4654



1,5:1



- 4654 (Otto I. 1266-1305). Neuzuweisung: ERZBISTUM MAGDEBURG. Erich Markgraf von Brandenburg, Erzbischof von Magdeburg, 1283-1295. Denar, Lebus. 0,54 g. Der heilige Moritz steht v. v. mit Lanze und Schild//Gotischer Buchstabe A. Dannenberg Ma 6; Mehl 678; Thormann 445 (dort unter Anhalt, Otto 1266-1305, Münzstätte Aschersleben). Sehr schön 150,--
Erworben am 13.11.1982 von Manfred Olding, Osnabrück.
Mit Bestimmungskärtchen.

Diese Münze hat eine lange Zuweisungsgeschichte: H. Dannenberg wies sie Albrecht I. von Anhalt-Köthen zu, Gaetgens legte sie nach Aschersleben. Dieser Zuweisung folgte Thormann. Mehl und H.-D. Dannenberg führen die Prägung unter dem Erzbistum Magdeburg. Den Buchstaben A auf der Rückseite erklärt H.-D. Dannenberg als den Anfang einer Reihe von Münztypen, deren einzelne Emissionen durch Buchstaben gekennzeichnet worden sind. Wir ordnen das Stück hier – dem Sammlungskatalog Heinz Thormann folgend – unter Otto I. ein, kommen aber zu dem Urteil, daß die Neuzuweisung von Hans-Dieter Dannenberg und Manfred Mehl mit höchster Wahrscheinlichkeit zutreffend ist.



4655



4656

- 4655 Otto II., 1305-1315. Brakteat, Aschersleben. 0,47 g. Brustbild des Fürsten über einer Gitterleiste zwischen zwei Türmen. Thormann 462. Sehr schön 75,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4656 Brakteat. 0,45 g. Brustbild mit anhaltischem Helm zwischen zwei langen Lanzen. Thormann 468. Sehr schön 75,--
Mit Bestimmungskärtchen.

ERZBISTUM MAGDEBURG

Heinrich III. von Anhalt, † am 11. November 1307 in Schönebeck, war von 1266-1283 Mitregent seines Bruders Otto I. 1283 wurde er Domherr in Magdeburg; 1305 wurde er zum Erzbischof von Magdeburg gewählt.



- 4657 **Heinrich Fürst von Anhalt, 1305-1307.** Denar. 0,57 g. Der heilige Moritz steht v. v. mit zwei Kreuzfahnen//Anhaltischer Wappenschild. Dannenberg Ma 4 (dieses Exemplar erwähnt, Osnabrück priv.); Mehl 763; Thormann 473 (dort unter Anhalt). Leichte Prägeschwäche, sehr schön 100,--
Erworben 1972 in Minden.
Mit Bestimmungskärtchen.

- 4658 Denar. 0,50 g. Der heilige Moritz steht v. v. mit zwei Kreuzfahnen//Anhaltischer Wappenschild. Dannenberg Ma 4 (dieses Exemplar erwähnt, Osnabrück priv.); Mehl 763; Thormann 473 (dort unter Anhalt). Leichte Prägeschwäche, sehr schön 100,--
Erworben im November 1979 von Christian Stoess, Münster.
Mit Bestimmungskärtchen.



- 4659 Denar. 0,57 g. Der heilige Moritz steht v. v. mit zwei Kreuzfahnen//Anhaltischer Wappenschild. Dannenberg Ma 4 (dieses Exemplar erwähnt, Osnabrück priv.); Mehl 763; Thormann 473 (dort unter Anhalt). Sehr schön 100,--
Erworben am 17.7.1987 von Ulrich Fach, Zerbst.
Mit Bestimmungskärtchen.

GRAFSCHAFT ANHALT-BERNBURG

Begründer dieser Linie war Heinrichs I. zweiter Sohn Bernhard I., dessen Herrschaftsgebiet u. a. Bernburg, Staßfurt und Reppichau einschloß. Unter seiner Regierung ging dem Hause Anhalt die Stadt Aschersleben an das Stift Halberstadt verloren, als die Witwe Ottos II. gegen den vergeblichen Widerstand der übrigen anhaltischen Fürsten die Bürger der Stadt, die ihr nach dem Tode Ottos als Wittum zugewiesen worden war, anlässlich ihrer Neuvermählung mit Friedrich von Orlamünde 1322 aus dem Treueverhältnis entließ und widerrechtlich an den Bischof von Halberstadt als ihren neuen Herrn verwies. Die alte Linie zu Bernburg starb 1468 mit Bernhard VI. im Mannesstamme aus. Ihr gesamter Besitz fiel nun an die Linie zu Köthen.



- 4660 **Bernhard I., 1245-1286** Denar. 0,59 g. Herzog steht v. v. mit Lanze und Fahne//Lateinisches Kreuz zwischen zwei anhaltischen Wappenschilden, darüber Ringel. Dannenberg AS 5 (dort unter Sachsen-Wittenberg und dieses Exemplar erwähnt, Osnabrück priv.); Thormann 469. Sehr schön 75,--
Erworben am 7.9.1970 von Richard Gaettens jun., Lübeck.
Mit Bestimmungskärtchen.

- 4661 Denar. 0,53 g. Herzog steht v. v. mit Schwert und Fahne//Anhaltischer Wappenschild auf einer Mauer zwischen zwei Türmen, oben Halbmond. Dannenberg AS 2 (dort unter Sachsen-Wittenberg und dieses Exemplar erwähnt, Osnabrück priv.); Thormann 470. Sehr schön 75,--
Exemplar der Auktion Laugwitz + Co. 2, Berlin 1978, Nr. 100.
Mit Bestimmungskärtchen.



4662

- 4662 **Bernhard II., 1286-1318** Denar. 0,55 g. Herzog steht v. v. mit Schwert und Fahne//Doppeladler, statt des linken Flügels vier Querbalken. Dannenberg AS 4 (dort unter Sachsen-Wittenberg); Thormann 471.
Leichte Prägeschwäche, fast sehr schön
Mit Bestimmungskärtchen.

75,--

BISTUM HALBERSTADT

Albrecht schlug als zweiter Sohn Bernhards I. die kirchliche Laufbahn ein. 1292 wurde er Domherr in Halberstadt, 1304 Bischof. 1322 überließ ihm die Witwe Ottos II. von Aschersleben gegen den Widerstand der übrigen anhaltischen Fürsten die Stadt Aschersleben.



4663

- 4663 **Albrecht I. von Anhalt, 1304-1324.** Brakteat. 0,31 g. Bischof sitzt v. v. mit zwei Fahnen an Kugelstangen. Besser/Brämer/Bürger 25.08.
RR Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön
Mit Bestimmungskärtchen.

50,--

GRAFSCHAFT ANHALT-KÖTHEN

Stammvater der Linie war Siegfried I. (†1298). Sein Herrschaftsgebiet wurde unter anderem durch die Städte bzw. Flecken Dessau, Coswig, Köthen und Wörlitz markiert. 1396 erfolgte eine Teilung in die mittlere Linie zu Köthen und in die alte Linie zu Zerbst.



4664 a



4664 b



- 4664 **Siegfried I., 1245-1298.** a) Denar. 0,54 g. Fürst steht v. v. mit Lanze und Schild, darüber Turm//Helm mit Pfauenwedeln zwischen drei Türmen. Dannenberg AS 8 (dieses Exemplar erwähnt, Osnabrück priv.; dort unter Sachsen-Wittenberg); Slg. Bonhoff 602 (dieses Exemplar); Thormann 479.
b) Denar. 0,27 g. Wie vor. 2 Stück. Randabbruch, fast sehr schön und sehr schön

100,--

Exemplar a) aus der Slg. Dr. Friedrich Bonhoff, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 293, Frankfurt/Main 1977, Nr. 602.
Mit Bestimmungskärtchen.



4665



4666



- 4665 **Brakteat.** 0,69 g. Helm mit zwei gekreuzten Pfauenfedern. Thormann 275.
Kl. Schrötlingsriß, sehr schön
Mit Bestimmungskärtchen.

100,--

- 4666 **Albrecht I., 1275-1316.** Denar. 0,55 g. Fürst steht v. v. mit zwei Blüten zwischen zwei Kreuzen// +OTTOALHAR Anhaltischer Helm. Thormann 486.
Leichte Prägeschwäche, sehr schön

50,--

Erworben am 3.1.1986 von der Münzenhandlung Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.
Mit Bestimmungskärtchen.



- 4667 a) Denar. 0,67 g. Geflügelter Fürst steht v. v.//Anhaltischer Schild über Tor, darin **A**. Dannenberg AS 7 (dieses Exemplar erwähnt, Osnabrück priv.; dort unter Sachsen-Wittenberg); Thormann 480. b) Denar. 0,47 g. Fürst steht v. v. zwischen vier Kleeblättern//Fünf Sterne ins Kreuz gestellt, in den Winkeln Kugeln. Dannenberg AS 44 (dieses Exemplar erwähnt, Osnabrück priv.; dort unter Sachsen-Wittenberg); Thormann 482. c) Denar. 0,49 g. Fürst steht v. v. mit Helm und Baum//Vier Lilien. Dannenberg AS 212 (dieses Exemplar erwähnt, Osnabrück priv.); Thormann 491.

3 Stück. Sehr schön

75,--

Mit Bestimmungskärtchen.



- 4668 a) Denar. 0,62 g. Geflügelter Fürst steht v. v.//Anhaltischer Schild über Tor, darin **A**. Dannenberg AS 7 (dort unter Sachsen-Wittenberg); Thormann 480. b) Denar. 0,41 g. Fürst steht v. v. zwischen vier Kleeblättern//Fünf Sterne ins Kreuz gestellt, in den Winkeln Kugeln. Dannenberg AS 44 (dieses Exemplar erwähnt, Osnabrück priv.; dort unter Sachsen-Wittenberg); Thormann 482. c) Denar. 0,42 g. Fürst steht v. v. mit zwei Blumenstengeln, darunter Kreuze//+OTTO **TLHV** Anhaltischer Helm. Dannenberg AS 204 a (dieses Exemplar erwähnt, Osnabrück priv.); Thormann 487.

3 Stück. Sehr schön

75,--

Mit Bestimmungskärtchen.

- 4669 **Albrecht II., 1316-1362.** a) Denar. 0,39 g. Fürst steht v. v. mit Helm und drei Pfeilspitzen//Stern in von Lilien besetztem Sechseck. Dannenberg AS 214; Thormann 492. b) Denar. 0,38 g. Fürst steht v. v. mit zwei bewurzelten Blumen//Kleefpflanze, links oben und rechts unten Adlerkopf, links unten und oben rechts anhaltischer Helm. Dannenberg AS 230; Thormann 495.

2 Stück. Schön-sehr schön

50,--

Exemplar b) erworben am 6.10.1982 von Manfred Olding, Osnabrück.
Mit Bestimmungskärtchen.



- 4670 **Johann II., 1362-1382.** a) Hohlpfennig nach Halberstädter Vorbild. 0,33 g. Brustbild mit Schwert und Buch. Thormann 498. b) Hohlpfennig nach Halberstädter Vorbild. 0,23 g. Wie vor.

2 Stück. Schrötlingsfehler am Rand (2x), sehr schön

100,--

Exemplar a) erworben im Februar 1974, Exemplar b) erworben am 2.10.1978 von Manfred Mehl, Hamburg.
Mit Bestimmungskärtchen.



Rudolf, ein Sohn Albrechts II., erlangte die Bischofswürde in Schwerin.

- 4671 **BISTUM SCHWERIN. Rudolf von Anhalt, 1363-1365.** Pfennig. 0,24 g. Bischof steht v. v. mit zwei Krummstäben//Anhaltisches Wappen. Slg. Bahrfeldt 2222.

Schön-sehr schön

50,--

Mit Bestimmungskärtchen.

MITTLERE LINIE ZU KÖTHEN

Die von Albrecht IV. (1382-1423) gestiftete Linie starb bereits in der dritten Generation 1526 mit dem Fürsten Adolf, Bischof von Merseburg, aus. Gemeinsam mit den Zerbster Vettern traten die Köthener Fürsten 1468 die Bernburger Erbschaft an.



4672



4673 a



4673 b

- 4672 **Albrecht V., 1473-1475.** Hohlpfennig. 0,21 g. Halber Adler und fünf Balken im Strahlenkranz, darüber **G.** Mann 3; Thormann 501. Sehr schön 75,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4673 a) Hohlpfennig. 0,16 g. Halber Adler und fünf Balken im Strahlenkranz, darüber **G.** Mann 3; Thormann 501. b) Hohlpfennig. 0,21 g. Wie vor. 2 Stück. Randabbruch (1x), sehr schön 100,--
Exemplar a) erworben am 15.8.1991 von der Münzenhandlung Fritz Rudolf Künker, Osnabrück. Exemplar b) erworben am 3.8.2006 von Manfred Olding, Osnabrück.
Mit Bestimmungskärtchen.



4674

- 4674 Groschen o. J. 2,45 g. Mann 11; Thormann 500. RR Prägeschwäche am Rand, sehr schön 200,--
Exemplar der Auktion Bankhaus Aufhäuser 5, München 1988, Nr. 1283.
Mit Bestimmungskärtchen.

GRAFSCHAFT ANHALT-ZERBST

Begründet wurde die alte Linie zu Zerbst von Siegmund I. (1382-1405). Dieser stiftete nach der „Zerbster Chronik“ des Peter Becker den ersten bekannten anhaltischen Orden, den Sichelorden, auf den die Fürsten Heinrich von Anhalt-Köthen, Leopold Friedrich von Anhalt-Dessau und Alexander Carl von Anhalt-Bernburg sich bei der Stiftung des Hausordens Albrechts des Bären im Jahre 1836 ausdrücklich beriefen. Fürst Joachim Ernst aus dieser Linie vereinigte schließlich 1570 die anhaltischen Lande unter seiner alleinigen Regierung. Er ist der Stammvater aller nachfolgenden, durch die erneute Teilung Anhalts im Jahre 1603 bzw. 1606 entstandenen Linien des Hauses Anhalt.



4675



4676



1,5:1



4677

- 4675 **Georg I., 1405-1471.** Hohlpfennig. 0,15 g. Halber Adler und fünf Balken im Strahlenkranz. Mann 1; Thormann 502 a. Kl. Randfehler, sehr schön 75,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4676 Hohlpfennig. 0,19 g. Halber Adler und fünf Balken im Strahlenkranz. Mann 1; Thormann 502 b. Kl. Randfehler, sehr schön 75,--
Erworben im Dezember 1973.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4677 Hohlpfennig. 0,15 g. Halber Adler und fünf Balken im Strahlenkranz, darüber **A.** Mann -; Thormann -. Von großer Seltenheit. Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön + 100,--
Exemplar der Auktion Laugwitz & Co. 2, Berlin 1978, Nr. 102.
Mit Bestimmungskärtchen.



4678



4679



4680 a



4680 b

- 4678 Hohlpfennig. 0,26 g. Halber Adler und fünf Balken im Strahlenkranz, darüber Kugel. Mann 4; Thormann 504. **RR Leichte Prägeschwäche, sehr schön** 100,--
Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 77, Leipzig 2013, Nr. 1592.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4679 Hohlpfennig. 0,18 g. Halber Adler und vier Balken. Mann 6; Thormann 506. **Sehr schön** 100,--
Exemplar der Auktion Schulden + Co., Köln 1990, Nr. 1592.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4680 a) Hohlpfennig. 0,25 g. Halber Adler und fünf Balken im Strahlenkranz. Mann 1 a; Thormann 502 b.
b) Hohlpfennig. 0,18 g. Wie vor. Mann 1; Thormann 502 a. **2 Stück. Fast sehr schön** 100,--
Exemplar a) erworben am 2.8.1970 von E. Schild. Exemplar b) erworben im Juni 1981 von Christian Stoess, Münster.
Mit Bestimmungskärtchen.



4681



4682



4683

- 4681 **Woldemar VI. und Siegmund III., 1456-1471.** Einseitiger Pfennig o. J., Köthen. 0,36 g. Mann 14; Thormann 512. **Sehr schön** 100,--
Erworben am 22.5.1982 von der Münzhandlung Hanfried Bendig, Bremen.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4682 Einseitiger Pfennig o. J. 0,25 g. Mann 14; Thormann 512. **Prägeschwäche, sehr schön** 75,--
Erworben am 1.8.1981 von Dr. Klaus Hild, Karlsruhe.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4683 Einseitiger Pfennig o. J. 0,41 g. Mann 16; Thormann 514. **Sehr schön** 150,--
Mit Bestimmungskärtchen.



4684



1,5:1



4685



1,5:1



4686



1,5:1

- 4684 Einseitiger Pfennig o. J. 0,31 g. Mann 16; Thormann 514. **Sehr schön** 150,--
Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 77, Leipzig 2013, Nr. 1712.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4685 **Woldemar VI., Ernst, Rudolf, Siegmund III. und Georg II., 1471-1487.** Hohlpfennig. 0,23 g. Fünf Balken und halber Adler im Wappenschild. Mann 18; Thormann 515. **Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön** 100,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4686 Hohlpfennig. 0,16 g. Halber Adler und fünf Balken im Wappenschild. Mann 19; Thormann 516. **Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön** 100,--
Erworben am 16.11.1976 aus Slg. Müller, Essen.
Mit Bestimmungskärtchen.



2:1



4687



2:1

- 4687 Pfennig o. J. 0,19 g. Mann 20; Thormann 517. **Sehr schön** 100,--
Erworben am 16.11.1976 aus der Slg. Müller, Essen.
Mit Bestimmungskärtchen.



- 4688 a) Hohlpfennig, 0,19 g. Fünf Balken und halber Adler im Wappenschild. Mann 18 var.; Thormann 515 var. b) Hohlpfennig, 0,20 g. Halber Adler und fünf Balken im Wappenschild. Mann 19; Thormann 516. 2 Stück. Fast sehr schön 100,--
 Exemplar a) erworben am 16.11.1976 aus der Slg. Müller, Essen.
 Mit Bestimmungskärtchen.



- 4689 **Woldemar VI., Georg II., Ernst und Rudolf, 1487-1508.** Groschen o. J. (1506/1507), Bernburg. Münzmeister Simon Preger. 1,76 g. Geharnischter steht v. v. mit Fahne und Schild//Vierfeldiger Wappenschild mit Herzschild Aschersleben. Mann -; Slg. Thormann II 175; Thormann -. Von allergrößter Seltenheit. Wohl Unikum. Kl. Randausbruch, sehr schön 400,--
 Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 14, Mannheim 1978, Nr. 613.
 Mit Bestimmungskärtchen.
 Wie Jens Heckl in seinem Aufsatz „Die Verpachtung der anhaltinischen Münzstätte im Jahr 1506“ (Erfurter Münzblätter 6, 1998, 91-115) erklärt, datiert diese Münze nach der Verpachtung der Münzstätte Bernburg an Simon Preger im Jahr 1506 und vor dem Tod Woldemars im Jahr 1508.

Ernst, Rudolf und Wolfgang, 1508-1510



- Münzstätte Bernburg*
- 4690 **Ernst, Rudolf und Wolfgang, 1508-1510.** Kleiner Groschen 1509, Bernburg. 1,57 g. Mann 25 g; Thormann 526 d. RR Leichte Prägeschwäche, sehr schön 250,--
 Erworben im Mai 1981.
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 4691 Kleiner Groschen 1510, Bernburg. 1,49 g. Mann 26 k; Thormann 527 r. RR Schön-sehr schön 150,--
 Erworben im Oktober 1981.
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 4692 Mariengroschen o. J., Bernburg. 2,30 g. Mann 23; Thormann 522. RR Schön-sehr schön 200,--
 Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 4, Dortmund 1994, Nr. 20, der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 351, Frankfurt/Main 1997, Nr. 1578 und der Slg. Herbert Blank, Altenkirchen, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 357, Frankfurt/Main 1999, Nr. 2842.
 Mit Bestimmungskärtchen.
 Dieser Mariengroschen wurde wohl zwischen April 1509 und September 1510 hergestellt und gehört damit zu den ersten Imitationen des Goslarer Mariengroschens ab 1505. Erst später folgten die niedersächsischen Städte und Herzöge.



4693



4694 a



4694 b

- 4693 Einseitiger Pfennig o. J. Bernburg. 0,44 g. Mann 29; Thormann 524. **Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön** 50,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4694 a) Einseitiger Pfennig o. J., Bernburg. 0,31 g. Mann 29; Thormann 524. b) Einseitiger Pfennig o. J., Bernburg. 0,36 g. Mann 30; Thormann 525. **2 Stück. Fast sehr schön** 75,--
Exemplar a) erworben am 2.8.1976 vom Bankhaus Bickelmann, Saarbrücken.
Mit Bestimmungskärtchen.



1,5:1



4695



1,5:1

Münzstätte Köthen

- 4695 Kleiner Groschen 1509, Köthen. 1,19 g. Mann 25 a; Thormann 531 b. **RR Sehr schön** 500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 92, Osnabrück 2004, Nr. 1454.
Mit Bestimmungskärtchen.



ex 4696 (a)



ex 4696 (b)

- 4696 a) Einseitiger Pfennig o. J., Köthen. 0,39 g. Mann 27; Thormann 529 a. b) Einseitiger Pfennig o. J., Köthen. 0,37 g. Mann 27; Thormann 529 b. c) Einseitiger Pfennig o. J., Köthen. 0,36 g. Wie vor. **3 Stück. Schön-sehr schön** 75,--
Exemplar b) erworben am 9.2.1976 von Ewald Brohmann, Petershagen.
Mit Bestimmungskärtchen.



4697 a



4697 b



4697 c

Münzstätte Zerbst

- 4697 a) Einseitiger Pfennig o. J., Zerbst. 0,34 g. Mann 31; Thormann 532 a. b) Einseitiger Pfennig o. J., Zerbst. 0,30 g. Mann 31; Thormann 532 b. c) Einseitiger Pfennig o. J., Zerbst. 0,45 g. Mann 31; Thormann 533. **3 Stück. Fast sehr schön** 100,--
Mit Bestimmungskärtchen.



4698

Unbestimmte Münzstätte

- 4698 Einseitiger Pfennig o. J. Unbestimmte Münzstätte. 0,24 g. Mann 32; Thormann 535. **Korrosionsspuren, sehr schön** 50,--
Mit Bestimmungskärtchen.



4699



4700



4699 **Wolfgang, Johann IV., Georg III. und Joachim, 1516-1551.** Taler 1539, Harzgerode. Ausbeute der Grube Birnbaum in Harzgerode. 28,67 g. Dav. 8909; Mann 33; Müseler 1.1/1.

R Kl. Prägeschwäche am Rand, sehr schön 2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 165, Osnabrück 2010, Nr. 1486.
Mit Bestimmungskärtchen.

4700 Zinnabschlag vom Taler 1539, Harzgerode. Ausbeute der Grube Birnbaum in Harzgerode. 24,94 g. Dav. Zu 8909; Mann zu 33; Müseler zu 1.1/1. Sehr schön 75,--

Erworben im März 1982.
Mit Bestimmungskärtchen.



1,5:1



4701



1,5:1

4701 **Joachim Ernst und Bernhard, 1566-1570.** Taler 1567, Bernburg. 28,62 g. Dav. 8910; Mann 44.

Von größter Seltenheit. Sehr schön 2.000,--

Erworben am 16.11.1976 aus der Slg. Müller, Essen.
Mit Bestimmungskärtchen.



4702



4702 1/2 Taler 1567, Bernburg. 13,86 g. Mann 48 a.

Von größter Seltenheit. Fassungsspuren und Felder geglättet, fast sehr schön 1.000,--

Erworben am 9.2.2013 von Holger Siee, Staßfurt.
Mit Bestimmungskärtchen.



1,5:1



4703



1,5:1

4703 1/4 Taler 1568, Bernburg, 6,72 g. Mann 50.

 Erworben 1968 in Krefeld.
Mit Bestimmungskärtchen.

Von allergrößter Seltenheit. Graffito, etwas Belag, fast sehr schön

1.000,--



1,5:1



4704



1,5:1

4704 Taler 1570, Bernburg. 28,39 g. Beide Brustbilder im Panzer einander gegenüber//Dreifach behelmtes neunfeldiges Wappen. Dav. 8910; Mann 47.

 Erhalten am 22.1.1988 als Geschenk von Fritz Rudolf Künker, Osnabrück, zum Eintritt in den Ruhestand.
Mit Bestimmungskärtchen.

Von größter Seltenheit. Kl. Kratzer, sehr schön

5.000,--



4705



4705 Bleimedaille 1569 (späterer Guß), auf die gemeinsame Herrschaft über Anhalt. Drei Brustbilder r. nebeneinander gestaffelt//Zwei Brustbilder r. hintereinander, darunter Wappenschild. 48,63 mm; 56,48 g. Mann zu 72.

 Exemplar der Auktion L. + L. Hamburger 80, Frankfurt/Main 1926, Nr. 392. Erworben am 10.12.2009 von Holger Siee, Staßfurt.
Mit Bestimmungskärtchen.

Fast sehr schön

100,--



- 4706 **Joachim Ernst, 1570-1586. 1/24 Taler (Groschen) 1572. 1,97 g. Mann 68 b.**
 Mit Bestimmungskärtchen. **R Leichte Prägeschwäche am Rand, sehr schön** 150,--
- 4707 **1/24 Taler (Groschen) 1572. 2,35 g. Mann 68 c.**
R Feine Patina, leichte Prägeschwäche am Rand, sehr schön 150,--
 Erworben am 18.12.1991 von Wolfgang Rittig, Schwelm.
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 4708 **Dreier 1572. 0,76 g. Mann 70.** **Fast sehr schön** 75,--
 Erworben am 14.6.1985 von der Münzenhandlung Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.
 Mit Bestimmungskärtchen.



- 4709 **1/24 Taler (Groschen) 1573. 1,91 g. Mann 68 b.** **RR Kl. Kratzer, sehr schön** 100,--
 Erworben am 16.11.1976 aus der Slg. Müller, Essen.
 Mit Bestimmungskärtchen.



- 4710 **Dreier 1573. 0,72 g. Mann 71 a/var.** **Sehr schön** 100,--
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 4711 **Bleiabschlag vom Taler 1570 oder 1573. 41,84 g. Abschlag der Rückseite des Talers auf beiden Seiten.**
Beschnitten, schön-sehr schön 50,--
 Auf einer Seite zusätzlich viermaliger Abschlag von kleinem Stempel mit dem anhaltischen Wappen.
 Dav. Zu 8911; Mann zu 54 d oder 56 b.

Agnes Hedwig, Tochter von Joachim Ernst und der Eleonore von Württemberg wurde 1581 Äbtissin von Gernrode, vermählte sich in erster Ehe 1586 mit Kurfürst August von Sachsen, in zweiter Ehe mit Johann dem Jüngeren von Schleswig-Holstein-Sonderburg.



4712

- 4712 Ku.-Rechenpfennig 1585 (1586), auf die Vermählung seiner Tochter Agnes Hedwig mit Kurfürst August von Sachsen. 3,11 g. Mann 95. Sehr schön 125,--
 Erworben am 16.11.1976 aus der Slg. Müller, Essen.
 Mit Bestimmungskärtchen.

Anna Maria, eine Schwester von Agnes Hedwig, war die Gemahlin von Joachim Friedrich von Liegnitz und starb im Jahr 1605.



4713

- 4713 Groschen 1605, auf den Tod seiner Tochter Anna Maria (1561-1605), Gemahlin des Herzogs Joachim Friedrich von Liegnitz. 1,89 g. Mann 85. Schrätlingsfehler am Rand, sehr schön 150,--
 Erworben am 21.6.2006 von Holger Siee, Staßfurt.
 Mit Bestimmungskärtchen.

Anna Sophie war ebenfalls eine Tochter von Joachim Ernst und der Eleonore von Württemberg und heiratete 1613 Carl Günther von Schwarzburg-Rudolstadt.



4714

- 4714 Groschen 1652, auf den Tod seiner Tochter Anna Sophie (1584-1652), Gemahlin des Carl Günther von Schwarzburg-Rudolstadt. 1,88 g. Mann 103. Kl. Randabbruch, sehr schön 200,--
 Erworben im Mai 1986 von der Münzenhandlung Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.
 Mit Bestimmungskärtchen.



4715

- 4715 Die Söhne Joachim Ernsts gemeinsam, 1586-1595. Ku.-Rechenpfennig o.J., des anhaltischen Münzmeisters Berthold Meinard, 1588-1599 in Eisleben. 1,97 g. Tornau 1518. Schrätlingsfehler am Rand, sehr schön 50,--
 Mit Bestimmungskärtchen.

DIE MÜNZPRÄGUNG ZU GESAMTER HAND NACH DER LANDESTEILUNG VON 1606

Bei der 1603 beschlossenen, 1606 vollzogenen Landesteilung waren bestimmte Güter und Rechte als gemeinsamer Besitz der anhaltischen Fürsten von der Teilung ausgenommen worden. Dazu zählten u.a. die Bergwerke, Erbvogtei und Stift Gernrode, Burg Anhalt, die Landsteuern, das Archiv, das Zeughaus, das Gymnasium in Zerbst, sowie die auswärtigen Lehen des Gesamthauses.

Diese gemeinsamen Angelegenheiten wurden dem „Senior domus“, dem jeweils ältesten regierenden Fürsten, zur Verwaltung und zur Interessenvertretung zugewiesen. Von den Einkünften dieser „Senioratsgüter“ hatte der Senior alle Reichslasten des Gesamthauses Anhalt mit Ausnahme der Reichssteuer und der zeitweilig erhobenen Türkensteuer zu bestreiten.

Besitz des Hauses zu gesamter Hand war auch das Münzrecht, dessen Ursprung sich im frühen Mittelalter verliert. Dem entsprechend wurde es nach der Teilung von 1606 von den Regierern der Teilfürstentümer sowohl gemeinschaftlich als auch in unterschiedlichem Umfang allein ausgeübt. Die im vorliegenden Katalogteil erfaßten Perioden gemeinschaftlicher Prägung umfassen die Zeiträume von 1615 bis 1625, 1669 und 1670, die Dreierprägung 1676 und die letzte umfangreichere Gemeinschaftsprägung von 1683-1686.

Die Reihenfolge der Anordnung richtet sich nach den Münzstätten.



- | | | |
|------|---|----------------------|
| 4716 | Johann Georg I., Christian I., August, Rudolf und Ludwig, 1603-1618. Silberabschlag von 3 Dukaten zu 1/4 Taler 1615, Zerbst. 7,67 g. Mann 114.
Alter Henkel, winz. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön
Exemplar der Auktion Winter 23, Düsseldorf 1971, Nr. 301.
Mit Bestimmungskärtchen. | 500,-- |
| 4717 | Taler 1615, (Zinnabschlag des 19. Jahrhunderts). 25,25 g. Mann 127 a.
Erworben im März 1982.
Mit Bestimmungskärtchen. | Sehr schön
100,-- |



- | | | |
|------|--|--------------------------------|
| 4718 | 1/24 Taler (Groschen) 1615. 1,76 g. Mann 134 y var.
Erworben am 9.6.1987 von der Münzenhandlung Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.
Mit Bestimmungskärtchen. | Sehr schön-vorzüglich
50,-- |
| 4719 | 1/24 Taler (Groschen) 1616. 1,35 g. Mann 136 dd var.
Mit Bestimmungskärtchen. | Sehr schön
50,-- |



1,5:1



4720



1,5:1

- 4720 1/24 Taler (Groschen) 1617. 1,48 g. Mann 137 i.
Mit Bestimmungskärtchen.

Sehr schön 50,--



4721



ex 4723 (i)



- 4721 1/24 Taler (Groschen) 1618. 1,32 g. Mann 139.
Mit Bestimmungskärtchen.

Sehr schön 40,--

- 4722 a) 1/24 Taler (Groschen) 1615. 1,76 g. Mann 134 b. b) 1/24 Taler (Groschen) 1615. 1,57 g. Mann 134 var. c) 1/24 Taler (Groschen) 1616. 1,63 g. Mann 136 h. d) 1/24 Taler (Groschen) 1616. 1,45 g. Mann 136 z. e) 1/24 Taler (Groschen) 1617. 1,34 g. Mann 137 a. f) 1/24 Taler (Groschen) 1617. 1,33 g. Mann 137 l. g) 1/24 Taler (Groschen) 1618. 1,23 g. Mann 139 a. h) 1/24 Taler (Groschen) 1619. 0,96 g. Mann 157. i) 1/24 Taler (Groschen) 1619. 1,40 g. Mann 157 g.

9 Stück. Zum Teil mit kleineren Fehlern, meist sehr schön

175,--

Mit Bestimmungskärtchen.

- 4723 a) 1/24 Taler (Groschen) 1615. 1,40 g. Mann 134 g. b) 1/24 Taler (Groschen) 1615. 1,46 g. Mann 134 w var. c) 1/24 Taler (Groschen) 1616. 1,61 g. Mann 136 n. d) 1/24 Taler (Groschen) 1616. 1,24 g. Mann 136 dd. e) 1/24 Taler (Groschen) 1617. 1,46 g. Mann 137 k. f) 1/24 Taler (Groschen) 1617. 1,25 g. Mann 137 m var. g) 1/24 Taler (Groschen) 1617. 1,53 g. Mann 137 n. h) 1/24 Taler (Groschen) 1618. 1,36 g. Mann 139 n var. i) 1/24 Taler (Groschen) 1619. 1,14 g. Mann 157 f.

9 Stück. Zum Teil mit kleinen Fehlern, meist sehr schön

200,--

Mit Bestimmungskärtchen.



4724 a



4724 b



4725



FÜRSTENTUM ANHALT-ZERBST

- 4724 **Rudolf, 1603-1621.** a) 1/24 Taler (Groschen) 1619, Zerbst. Münzmeister Hans Heinrich Jacob (?). 1,19 g. Mann 157 t. b) Wie vor. 0,91 g. Mann 157 u.

2 Stück. Sehr schön

40,--

Mit Bestimmungskärtchen.

- 4725 1/24 Taler (Groschen) 1620, Zerbst. Münzmeister Hans Jacob. 0,79 g. Mann 159 f.

Winz. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön

50,--

Erworben im Mai 1986 von der Münzenhandlung Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.

Mit Bestimmungskärtchen.



ex 4726 (a)



ex 4726 (c)



4727



- 4726 a) 1/24 Taler (Groschen) 1620, Zerbst. Münzmeister Hans Jacob. 0,85 g. Mann 159 i. b) 1/24 Taler (Groschen) 1620, wie vor. 0,78 g. Mann 159 i var. c) Einseitiger Kipper-Ku.-Pfennig 1621, wie vor. 0,34 g. Mann 168.

3 Stück. Meist sehr schön

75,--

Mit Bestimmungskärtchen.

- 4727 1/24 Taler (Groschen) o. J., Zerbst. Münzmeister Hans Jacob. 0,59 g. Mann 198 s/r.

Sehr schön

25,--

Erworben am 8.6.1974 von Ewald Brohmann, Petershagen.

Mit Bestimmungskärtchen.



1,5:1



4728



1,5:1

4728 Kipper-24 Kreuzer 1621, Zerbst. Mit Titel Ferdinands II. Münzmeister Hans Jacob. 5,01 g. Mann 140. Von größter Seltenheit. Zainende, Randfehler, leichte Prägeschwäche, fast sehr schön 250,--
Mit Bestimmungskärtchen.



4729



4729 Kipper-4 Groschen 1621, Meinsdorf. Münzmeister Steffen Küssel. 1,70 g. Mann 150 c var. R Feine Patina, winz. Schötlingsfehler am Rand, sehr schön 150,--
Mit Bestimmungskärtchen.



4730



ex 4731 (a)



ex 4731 (d)



4730

4730 Kipper-4 Groschen o. J., Meinsdorf. Münzmeister Steffen Küssel. 2,10 g. Mann 151 h. R Winz. Schötlingsfehler am Rand, sehr schön 125,--
Mit Bestimmungskärtchen.

4731 a) 1/24 Taler (Groschen) 1621, Meinsdorf. Münzmeister Steffen Küssel. 0,88 g. Mann 161 c. b) Dreier 1621, wie vor. 1,05 g. Mann 162 d. c) Dreier 1621, wie vor. 1,06 g. Mann 162 e. d) Dreier 1621, wie vor. 0,82 g. Mann 162 e. 4 Stück. Schön-sehr schön 75,--
Mit Bestimmungskärtchen.



4733



4732



4733

FÜRSTENTUM ANHALT-DESSAU

4732 Johann Casimir, 1619-1660. Dreier o. J., Dessau. Münzmeister Simon Voigt. 0,52 g. Mann 204 c. R Kl. Kratzer, fast sehr schön 30,--
Erworben im August 1980 Hans Beste, Ennepetal.
Mit Bestimmungskärtchen.

4733 Kipper-12 Kreuzer 1621, Wörlitz. Münzmeister Dietrich Hager. 2,00 g. Mann 147 f. RR Korrosionsspuren, fast sehr schön 100,--
Mit Bestimmungskärtchen.



- 4734 Kipper-4 Groschen 1621, Wörlitz. 2,01 g. Mann 150 A. R Sehr schön 100,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4735 a) 1/24 Taler (Groschen) o. J., Wörlitz. Münzmeister Dietrich Hager. 0,39 g. Mann 198 e. b) 1/24 Taler (Groschen) o. J., wie vor. 0,44 g. Mann 198 ii var./z. 50,--
2 Stück. Kl. Schrötlingsfehler, fast sehr schön
Exemplar a) erworben im Mai 1986 von der Münzenhandlung Fritz Rudolf Künker, Osnabrück. Exemplar b) erworben 1989 ebendort.
Mit Bestimmungskärtchen.



FÜRSTENTUM ANHALT-KÖTHEN

- 4736 Ludwig der Ältere, 1603-1650. Kipper-8 Groschen o. J., Köthen. Münzmeister Henning Weihe. 4,99 g. Mann 145 f. Von großer Seltenheit. Prägeschwäche am Rand, sehr schön 400,--
Exemplar der Sammlung Herbert B. Blank, Auktion Peus Nachf. 360, Frankfurt am Main 1999, Nr. 2895.
Erworben am 21.6.2006 von der Münzhandlung Hanfried Bendig, Bremen.
Mit Bestimmungskärtchen.



- 4737 Kipper-12 Kreuzer o. J., Köthen, mit Titel Ferdinands II. Münzmeister Henning Weihe. 1,78 g. Mann 146 f. RR Leicht dezentriert, kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich 200,--
Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 67, Leipzig 2010, Nr. 1448.
Mit Bestimmungskärtchen.



- 4738 Kipper-4 Groschen o. J., Köthen. Münzmeister Henning Weihe. 2,00 g. Mann 149 i var. RR Kl. Schrötlingsfehler, fast sehr schön 100,--
Mit Bestimmungskärtchen.



1,5:1



4739



1,5:1

- 4739 1/24 Taler (Groschen) 1622, Köthen, mit Titel Ferdinands II. Münzmeister Henning Weihe. 1,67 g. Mann -; Thormann, Anhalts Kippermünzstätten Tf. VI, 3 (dieses Exemplar abgebildet).

Mit Bestimmungskärtchen.

Von allergrößter Seltenheit. Schön

30,--

Thormann konnte in seinem Bericht zu „Anhalts Kippermünzstätten und ihre Münzmeister“, S. 84 mit Taf. 6, 3 diesen Groschen dank seines Münzzeichens, einem gestielten Dreiblatt, dem Münzmeister Henning Weihe in Köthen zuweisen.



4740



4741 a



4741 b



- 4740 Dreier 1622, Nienburg. Münzmeister Heinrich Becker. 0,80 g. Mann 203 i. RR Sehr schön 50,--
Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 72, Leipzig 2011, Nr. 1307.
Mit Bestimmungskärtchen.

- 4741 a) Dreier 1622, Nienburg. Münzmeister Heinrich Becker. 0,71 g. Mit schmalem Wappen. Mann 203 d. 2 Stück. Fast sehr schön 75,--
b) Wie vor. 0,65 g. Mit breitem Wappen. Mann 203 d.

Exemplar a) erworben am 16.11.1976 vom Bankhaus Bickelmann, Saarbrücken, Exemplar b) erworben im Februar 1977 von Fink, Hamburg.
Mit Bestimmungskärtchen.



ex 4742 (a)



ex 4742 (e)



- 4742 a) 1/24 Taler (Groschen) 1622, Nienburg. Münzmeister Heinrich Becker. 0,53 g. Mann 194 c var. b) Dreier 1622, wie vor. 0,57 g. Mann 203 f. c) Dreier 1622, wie vor. 1,06 g. Mann 203 n var. d) Dreier 1622, wie vor. 1,22 g. Mann 203 u var. e) Dreier 1622, wie vor. 0,65 g. Mann -; Thormann, Anhalts Kippermünzstätten, Tf. VI, 7 (dieses Exemplar).

5 Stück. Zum Teil sehr selten und von größter Seltenheit. Schön-sehr schön

100,--

Mit Bestimmungskärtchen.

Exemplar e) ist von größter Seltenheit, möglicherweise ein Unikum.



1,5:1



4743



1,5:1

FÜRSTENTUM ANHALT

- 4743 Christian I., August, Rudolf, Ludwig und Johann Casimir, 1618-1621. Kipper-Doppelschilling 1620, unbestimmte Münzstätte. Münzzeichen Spitzkreuz. 1,32 g. Mann-; Lentz (1757), S. 989 und (unpaginierte) Tf. 2, 5.

Von größter Seltenheit. Schrötlingsfehler und Prägeschwäche am Rand, sehr schön

100,--

Mit Bestimmungskärtchen.

Thormann konnte die Variante des Doppelschillings 1620 mit dem Spitzkreuz in dem Werk von Samuel Lentz zur Geschichte des Hauses Anhalt, mit dem er die Beckmannsche Historie fortsetzte, entdecken. Dort ist auf der zweiten Tafel unter der Nummer 5 ein Doppelschilling mit dem gleichen Münzmeisterzeichen abgebildet. Mann erwähnt unter seiner Nummer 154 nur das gestielte Dreiblatt.



4744

4744 Dreier 1622, unbestimmte Münzstätte. Münzzeichen gleichschenklige Kreuze im Zierkreis. 0,76 g. Mann -; Sammlungskatalog Heinz Thormann (Neubearbeitung 2005), Nr. 64.

Erworben am 10.11.1983 von Rudolf Fink, Hamburg.
Mit Bestimmungskärtchen.

Von korrodierten Stempeln, sehr schön

50,--



1,5:1



4745



1,5:1

4745 Kipper-12 Kreuzer o. J., unbestimmte Münzstätte, mit Titel Ferdinands II. Münzzeichen fünfblättrige Rosette. 1,82 g. Mann - (zu 146 stark var.); Sammlungskatalog Heinz Thormann (Neubearbeitung 2005), Nr. 67.

Erworben am 22.5.1987 von der Münzenhandlung Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.
Mit Bestimmungskärtchen.

Von großer Seltenheit. Winz. Randabbruch, sehr schön-vorzüglich

150,--



4746



4747



4748

4746 Ku.-Pfennig 1621, unbestimmte Münzstätte. 0,80 g. Münzzeichen fünfblättrige Rosette. Mann 174.
Erworben im Mai 1986 in Hannover.
Mit Bestimmungskärtchen.

RR Winz. Prägeschwäche am Rand, sehr schön

30,--

4747 Dreier 1621, unbestimmte Münzstätte. Münzzeichen Punktrosetten. 1,05 g. Mann 162 g.

Erworben am 10.12.1981 von Wolfgang Rittig, Schwelm.
Mit Bestimmungskärtchen.

R Korrosionsspur, fast sehr schön

30,--

4748 Einseitiger Pfennig 1621, unbestimmte Münzstätte. Münzzeichen Punkt. 0,35 g. Mann 169.

Mit Bestimmungskärtchen.

Zainende, sehr schön

20,--



1,5:1



4749



1,5:1

4749 Kipper-8 Groschen o. J., unbestimmte Münzstätte. Ohne Münzzeichen. 4,75 g. Mann 145 a.

Erworben am 1.2.1985 von der Münzenhandlung Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.
Mit Bestimmungskärtchen.

Von größter Seltenheit. Leichte Prägeschwäche am Rand, winz. Randfehler, sehr schön

400,--

Dieses und das folgende Kipper-4 Groschen-Stück gleichen sich in Fabrik und Münzbild. Thormann weist sie daher der selben Münzstätte zu, die bislang aber unbekannt bleibt. Die beiden äußerst seltenen Stücke sind aber so sauber ausgeprägt, daß die Münzstätte technisch hochwertig ausgerüstet gewesen sein muß.



1,5:1



4750



1,5:1

- 4750 Kipper-4 Groschen o. J., unbestimmte Münzstätte. Ohne Münzzeichen. 2,28 g. Mann 151 k var.
Mit Bestimmungskärtchen. **Von großer Seltenheit.** Winz. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 150,--



4751



4752



- 4751 Kipper-4 Groschen o. J., unbestimmte Münzstätte. Ohne Münzzeichen. 1,98 g. Mann 151 k var./l var.
Mit Bestimmungskärtchen. **RR** Sehr schön + 150,--
- 4752 Kipper-4 Groschen o. J., unbestimmte Münzstätte. Ohne Münzzeichen. 2,63 g. Mann 151 n.
Mit Bestimmungskärtchen. **R** Unregelmäßiger Rand, sehr schön + 150,--



4753



4754



- 4753 Kipper-Doppelschilling o. J., unbestimmte Münzstätte. Ohne Münzzeichen. 1,37 g. Mann 156 d.
Mit Bestimmungskärtchen. Leichte Prägeschwäche am Rand, sehr schön 75,--
- 4754 1/24 Taler (Groschen) 1620, unbestimmte Münzstätte. Ohne Münzzeichen. 0,85 g. Mann 159 m.
Erworben 1974 von Bankhaus Bickelmann, Saarbrücken. Winz. Schrötlingsriß, sehr schön 50,--
Mit Bestimmungskärtchen.



4755



4756



- 4755 **Christian I., August, Ludwig, Johann Casimir, Georg Aribert und Johann, 1621-1630.** 1/24 Taler (Groschen) 1622, Zerbst oder Dessau. Mit Titel Ferdinands II. 2,03 g. 1. Art: Reichsapfel mit einfachem Wulstrand und Wertzahl 24, das Kreuz den Innenzirkel durchbrechend, darüber das Münzzeichen • • •. Die Jahreszahl • 16 - 22 • bogig um Reichsapfel. Mann 193 bb. Sehr schön 25,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4756 1/24 Taler (Groschen) 1622, Zerbst oder Dessau. Mit Titel Ferdinands II. 1,69 g. 2. Art: Doppelrandiger Reichsapfel mit der Wertzahl 24, das Kreuz den Innenzirkel durchbrechend und die Jahreszahl • 16 - 22 • teilend. Mann 193 h. Kl. Schrötlingsriß, winz. Korrosionsspuren, sehr schön 25,--
Erworben im Dezember 1974 von Richard Gaettens jun., Lübeck.
Mit Bestimmungskärtchen.



4757



4758



- 4757 1/24 Taler (Groschen) 1622, Zerbst oder Dessau. Mit Titel Ferdinands II. 1,94 g. 3. Art: Reichsapfel mit einfachem Rand und Wertzahl Z4, das Kreuz den Innenzirkel durchbrechend und die Jahreszahl 16 – ZZ teilend. Mann 193 var. Winz. Randfehler, fast sehr schön 25,--
Erworben im Mai 1986 von der Münzenhandlung Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.
Mit Bestimmungskärtchen.

- 4758 1/24 Taler (Groschen) 1622, Zerbst oder Dessau. Mit Titel Ferdinands II. 1,68 g. 4. Art: Reichsapfel mit einfachem Rand und Wertzahl Z4, das Kreuz den Innenzirkel durchbrechend und die Jahreszahl 16 – 22 teilend. Mann 193 t. Winz. Randfehler, fast sehr schön 25,--
Mit Bestimmungskärtchen.



4759



4760



- 4759 1/24 Taler (Groschen) 1623, Zerbst oder Dessau. Mit Titel Ferdinands II. 2,04 g. 5. Art: Reichsapfel mit einfachem Rand und Wertzahl Z4 innerhalb des Innenzirkels. Die Jahreszahl • 16Z3 • steht ungeteilt zwischen der Legende. Mann 193 t. Winz. Randfehler, leichte Prägeschwäche am Rand, sehr schön 25,--
Erworben 1971 in Minden.
Mit Bestimmungskärtchen.

- 4760 1/24 Taler (Groschen) 1622, zeitgenössische Kupfer-Fälschung. 2,28 g. Mann 193 yy. Knickspur, sehr schön 10,--
Exemplar der Slg. Von Röder und der Slg. Scharfenberg, Auktion Fritz Rudolf Künker 19, Osnabrück 1991, Nr. ex 18.
Mit Bestimmungskärtchen.



1,5:1



4761



1,5:1



- 4761 1/84 Taler (Körtling) 1622, unbestimmte Münzstätte. 0,80 g. Mann 201 b. RR Leichte Prägeschwäche am Rand, schön-sehr schön 150,--
Erworben am 28.5.1989 von Ulrich Schrock, Hameln.
Mit Bestimmungskärtchen.



4762



- 4762 Reichstaler (24 Groschen) 1623, Dessau. 28,96 g. Dav. 6003; Mann 182 a. Unregelmäßiger Schrötling, zum Teil schwach ausgeprägt, sehr schön 600,--
Erworben am 10.11.1976 von der Münzhandlung Hanfried Bendig, Bremen.
Mit Bestimmungskärtchen.



4763



1,5:1



4763

4763 Reichstaler (24 Groschen) 1624, Zerbst. 28,86 g. Dav. 6005; Mann 183 k.
Erworben im Januar 1978 von Siegfried Scabell, Bremen.
Mit Bestimmungskärtchen.

Sehr schön 1.000,--



4764



4764 Reichstaler (24 Groschen) 1624, Zerbst. 27,51 g. Dav. 6005; Mann 183 f.

Leichte Kratzer, fast sehr schön

500,--

Erworben am 30.5.1976 von der Münzhandlung Hanfried Bendig, Bremen.
Mit Bestimmungskärtchen.



1,5:1



4765



1,5:1

4765 1/2 Reichstaler (12 Groschen) 1624, Zerbst. 14,50 g. Mann -; Thormann, Anhalts Kippermünzstätten
S. 44, 1 b (dieses Exemplar). **Von allergrößter Seltenheit.** Sehr schön

1.000,--

Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 24, Mannheim 1983, Nr. 795 und der Auktion
Schweizerischer Bankverein 30, Zürich 1992, Nr. 706.

Neben diesem Exemplar konnte Heinz Thormann nur noch das Stück der ehemaligen Sammlung Herbert Blank
(zuvor Sammlung Schwalbach) nachweisen.
Mit Bestimmungskärtchen.



4766



1,5:1



4767



- 4766 Reichstaler (24 Groschen) 1624, Dessau. 28,83 g. Dav. 6003; Mann 183. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 750,--
 Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 289, Frankfurt/Main 1976, Nr. 1198. Erworben am 30.5.1976 von der Münzhandlung Hanfried Bendig, Bremen. Mit Bestimmungskärtchen.
- 4767 Reichstaler (24 Groschen) 1625, Zerbst. 28,83 g. Dav. 6005; Mann 184 f var. Winz. Randfehler, sehr schön 1.000,--
 Erworben am 12.9.1970 von der Münzhandlung Ilse Ernst-Algie, Stuttgart. Mit Bestimmungskärtchen.



ex 4768 (e)



ex 4768 (g)

- 4768 a) 1/24 Taler (Groschen) 1620, Köthen. Münzmeister Hans Jacob. 0,77 g. Mann 159 e. b) 1/24 Taler (Groschen) 1621, Nienburg. 0,70 g. Mann 161 f var.; Thormann, Anhalts Kippermünzstätten Tf. VI, 5 (dieses Exemplar). c) 1/24 Taler (Groschen) o. J., unbestimmte Münzstätte. 0,59 g. Mann 198 k. d) 1/24 Taler (Groschen) o. J., unbestimmte Münzstätte. 0,63 g. Mann 198 l var. e) Dreier 1622, Dessau. Münzmeister Simon Voigt. 0,50 g. Mann 203 b; Thormann, Anhalts Kippermünzstätten Tf. III, 1 (dieses Exemplar). f) Dreier 1622, unbestimmte Münzstätte. Münzzeichen gleichschenklige Kreuze. 1,49 g. Mann 203 m. g) Einseitiger Pfennig o. J., unbestimmte Münzstätte (Zerbst?). Münzzeichen Hufeisen. 0,31 g. Mann 170. 7 Stück. Zum Teil selten. Meist sehr schön 100,--
 Mit Bestimmungskärtchen.



ex 4769 (a)



ex 4769 (c)



ex 4769 (h)



- 4769 a) Doppelschilling o. J., Köthen. 0,99 g. Münzmeister Henning Weihe. Mann 156 e. b) 1/24 Taler (Groschen) 1621. 0,59 g. Mann 161 a. c) 1/24 Taler (Groschen) 1621, Zerbst. Münzmeister Hans Jacob. 0,55 g. Mann Nachtrag 161.3. d) 1/24 Taler (Groschen) o. J., unbestimmte Münzstätte. 0,47 g. Mann 198 k. e) 1/24 Taler (Groschen) o. J., unbestimmte Münzstätte. 0,54 g. Mann 198 dd var. f) Dreier 1622, Nienburg. 1,22 g. Mann 203 v. g) Dreier 1622, Nienburg. 0,55 g. Mann 203 d var. h) Einseitiger Pfennig o. J., unbestimmte Münzstätte. Ohne Münzzeichen. 0,39 g. Mann Nachtrag 172 a. 8 Stück. Exemplar h) von größter Seltenheit. Schön-sehr schön 125,--
 Mit Bestimmungskärtchen.



ex 4770 (a)



ex 4770 (e)



- 4770 a) Doppelschilling o. J., unbestimmte Münzstätte. Münzzeichen fünfblättrige Rosette. 0,86 g. Mann -. b) 1/24 Taler (Groschen) o. J., Zerbst. Münzmeister Hans Jacob. 0,60 g. Mann 198 r. c) 1/24 Taler (Groschen) o. J., unbestimmte Münzstätte. 0,41 g. Mann 198 a. d) 1/24 Taler (Groschen) o. J. 0,44 g. Mann -. e) 1/24 Taler (Groschen) o. J., Köthen. Münzmeister Henning Weihe. 0,58 g. Mann -. f) 1/24 Taler (Groschen) o. J., unbestimmte Münzstätte. 0,77 g. Mann 198 i. g) Dreier 1621. 1,00 g. Mann 162 m. h) Dreier o. J., unbestimmte Münzstätte. Ohne Münzzeichen. 0,56 g. Mann 204. i) Einseitiger Pfennig o. J., unbestimmte Münzstätte. Ohne Münzzeichen. 0,35 g. Mann 166.

9 Stück. Zum Teil sehr selten, teils von allergrößter Seltenheit. Zum Teil kleinere Fehler, sehr schön
Mit Bestimmungskärtchen (8x).

150,--

Bei a) handelt es sich um einen Doppelschilling aus einer unbestimmten Münzstätte mit dem Münzzeichen fünfblättrige Rosette. Heinz Thormann führt dieses Stück in der Neubearbeitung seines Sammlungskataloges „Münzen und Medaillen, Marken und Zeichen des Landes und des Gesamthauses Anhalt, Teil III, Die Münzprägung zu gesamter Hand nach der Landesteilung von 1606, Stand 2005“ unter der Nr. 68 mit dem Vermerk „Offenbar unediert. Unikum?“ auf.

Exemplar e) ist der Münzstätte Köthen unter dem Münzmeister Henning Weihe zuzuweisen. Dieser hat sein seinem persönlichem Siegel entnommenes Münzmeisterzeichen, drei gestielte Dreiblätter mit jeweils zusätzlich zwischen die drei Blätter eingepunztem Fruchtknoten, geschickt in der Konstruktion des Reichsapfelkreuzes untergebracht. Heinz Thormann führt dieses sehr seltene Stück in der Neubearbeitung seines Sammlungskataloges „Münzen und Medaillen, Marken und Zeichen des Landes und des Gesamthauses Anhalt, Teil III, Die Münzprägung zu gesamter Hand nach der Landesteilung von 1606, Stand 2005“ unter der Nr. 49 auf.

- 4771 a) 1/24 Taler (Groschen) 1622 mit Titel Ferdinands II. 1,72 g. 1. Art. Mann 193 var. b) Wie vor. 1,90 g. Wie vor. c) Wie vor. 1,67 g. 1. Art. Mann 193 dd var. d) Wie vor. 1,75 g. 2. Art. Mann 193 m. e) Wie vor. 1,76 g. 2. Art. Mann 193 n var. f) 1/24 Taler (Groschen) 1623 mit Titel Ferdinands II. 2,08 g. 3. Art. Mann 196 b.2. g) Wie vor. 1,52 g. 3. Art. Mann 196. h) Wie vor. 1,94 g. 3. Art. Mann -. **8 Stück. Sehr schön**

Mit Bestimmungskärtchen.

100,--

Johann Georg II. von Dessau, Victor Amadeus von Bernburg, Wilhelm von Harzgerode, Karl Wilhelm von Zerbst und Leberecht von Köthen, 1665-1690



4772



Münzstätte Zerbst

- 4772 8 Gute Groschen 1669, Zerbst. 9,46 g. Mann 213 h.

Mit Bestimmungskärtchen.

RR Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön

500,--



4773



- 4773 2/3 Taler 1670, Zerbst. 18,80 g. Dav. 201; Mann 207 e.

Erworben am 16.11.1976 aus der Slg. Müller, Essen.
Mit Bestimmungskärtchen.

Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich

750,--



4775



4774



4776



- 4774 2/3 Taler 1670, Zerbst. 19,05 g. Dav. 201; Mann 207 a. Sehr schön 600,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 20, Osnabrück 1991, Nr. 1382.
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 4775 1/3 Taler 1670, Zerbst. 9,52 g. Mann 216. RR Henkelspur, sehr schön 200,--
 Exemplar der Slg. Dr. J. Mann, Auktion H. S. Rosenberg 10, Hannover 1906, Nr. 416.
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 4776 1/3 Taler 1670, Zerbst. 9,40 g. Mann 216 c. RR Sehr schön 500,--
 Erworben am 15.4.1976 von der Münzhandlung Hanfried Bendig, Bremen.
 Mit Bestimmungskärtchen.



4777



4779



4778



- 4777 16 Gute Groschen 1683, Zerbst. 19,05 g. Dav. 201 A B; Mann 208. R Kl. Prägeschwäche am Rand, fast vorzüglich 400,--
 Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 64, Leipzig 2009, Nr. 1794.
- 4778 16 Gute Groschen 1684, Zerbst. 18,04 g. Dav. 201 A; Mann 209 a. R Etwas Belag, sehr schön 250,--
 Erworben im Juni 1972 von Detlev Tietjen, Hamburg.
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 4779 Groschen 1684, Zerbst. 1,84 g. Mann 222 a var. Sehr schön 50,--
 Erworben am 27.4.2011 von Manfred Olding, Osnabrück.
 Mit Bestimmungskärtchen.



1,5:1



4780



1,5:1

- 4780 16 Groschen (Gulden) 1685, Zerst. 18,30 g. Dav. 201 A; Mann 210. **RR Kl. Kratzer, sehr schön-vorzüglich** 500,--
 Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 64, Leipzig 2009, Nr. 1797.



4781



4782



4781

- 4781 16 Groschen (Gulden) 1686, Zerst. 18,26 g. Dav. 201 A; Mann 211 c. **RR Sehr schön** 300,--
 Erworben im Juni 1972 von Detlev Tietjen, Hamburg.
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 4782 1/12 Taler (2 Groschen) 1686, Zerst. 3,71 g. Mann 218 var. **RR Sehr schön** 200,--
 Erworben im Februar 1974 von der Münzhandlung Hanfried Bendig, Bremen.
 Mit Bestimmungskärtchen.



4783



4784



- 4783 1/12 Taler (2 Groschen) 1688, Zerst. 3,86 g. Mann 219. **RR Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön** 100,--
 Erworben am 16.11.1976 aus der Slg. Müller, Essen.
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 4784 1/12 Taler (2 Groschen) 1689, Zerst. 3,02 g. Mann 220. **RR Sehr schön** 100,--
 Exemplar der Auktion Frank, Nürnberg 1974, Nr. 299.
 Mit Bestimmungskärtchen.



Münzstätte Harzgerode

- 4785 3 Pfennig 1676, Harzgerode. 0,69 g. Mann u. a. -; Sammlung Heinz Thormann. Münzen und Medaillen, Marken und Zeichen des Landes und des Gesamthauses Anhalt. Fünfter Nachtrag. Osnabrück 2012, S. 9, Nr. 10 (dieses Exemplar), sonst wohl unediert.

Erworben am 10.01.2012 von Manfred Olding, Osnabrück.
Mit Bestimmungskärtchen.

Von allergrößter Seltenheit. Sehr schön

200,--



Münzstätte Plötzkau

- 4786 3 Pfennig 1676, Plötzkau. 0,59 g. Mann -; Slg. Thormann, Erster Nachtrag (1992), Nr. 18.

Erworben am 26.10.1990 vom Heimatmuseum Zerbst (Tausch).
Mit Bestimmungskärtchen.

Von größter Seltenheit. Fast sehr schön

100,--



- 4787 a) 1/24 Taler (Groschen) 1683, Zerbst. 1,82 g. Mann 221 var. b) Dreier 1676, Plötzkau. 0,60 g. Mann 260 a. c) Dreier 1676, wie vor. 0,59 g. Mann 260 b. d) Dreier 1676, wie vor. 0,70 g. Mann 260 c.

Mit Bestimmungskärtchen.

3 Stück. Sehr schön

75,--



- 4788 Lot. a) 1/24 Taler (Groschen) 1683, Zerbst. 1,90 g. Mann 221 var. b) 1/24 Taler (Groschen) 1684, Zerbst. 1,38 g. Mann 222 b. c) Dreier 1676, Plötzkau. 0,57 g. Mann 260. d) Dreier 1676, wie vor. 0,84 g. Mann 260 a. e) Dreier 1676, wie vor. 0,60 g. Mann 260 b. f) Dreier 1676, wie vor. 0,53 g. Mann 260 d.

Mit Bestimmungskärtchen.

6 Stück. Teilweise selten. Schön-sehr schön

100,--

DIE LINIE ZU ZERBST IN ZERBST FÜRSTENTUM ANHALT-ZERBST

Nicht das kleinste, wohl aber ein den seinen Brüdern zugefallenen Landesteilen im Werte, d. h. in seiner Wirtschafts- und Steuerkraft nachstehendes Territorium mit der Stadt Zerbst als Residenz erhielt der jüngste Sohn des Fürsten Joachim Ernst, Fürst Rudolf, bei der Landesteilung des Jahres 1606. Aus diesem Grunde sagten Johann Georg von Dessau 761 Taler, Ludwig von Köthen 1.356 Taler und sechs Groschen jährlich als Zuschüsse zur Zerbster Kasse zu.

1667 fiel der Linie zu Zerbst die Herrschaft Jever als Allodialerbschaft aus der Hinterlassenschaft des verstorbenen Grafen Anton Günther von Oldenburg zu, und 1669 erwarben sie aus dem anhaltischen Gesamtbesitz die Grafschaft Mühlingen, die dem Hause Anhalt aus dem Erbe der Grafen von Barby zugefallen war, gegen Zahlung von 24.000 Talern.

Die Zerbster Hauptlinie starb 1742 mit Rudolfs Urenkel Johann August aus. Die Nachfolge traten gemeinsam die Söhne des mit den Einkünften des winzigen Amtes Dornburg an der Elbe apanagierten Fürsten Johann Ludwig, eines Bruders des Fürsten Carl Wilhelm, an: Johann Ludwig, der von 1720 bis 1742 als Zerbster Oberlanddrost das Jeverland regierte und noch bis 1744 in Jever verblieb, und Christian August. Mit dessen Sohn Friedrich August starb die Linie zu Zerbst im Mannesstamme aus. Christian Augusts Tochter Sophie Auguste Friederike wurde als Katharina II. eine der bedeutendsten Persönlichkeiten auf dem russischen Zarenthron.



4789

- 4789 **Rudolf, 1603-1621.** Reichstaler 1621, Zerbst, auf seinen Tod. 28,58 g. Dav. 6027; Mann 225 a. R Henkelspur, Schrötlingsriß, sehr schön 500,--
Mit Bestimmungskärtchen.

Rudolf wurde 1576 als Sohn von Joachim Ernst und seiner zweiten Gemahlin Eleonore von Württemberg geboren. Er vermählte sich zuerst mit Dorothea Hedwig von Braunschweig, Tochter von Herzog Heinrich Julius von Braunschweig-Lüneburg und später mit Magdalene, Tochter Johanns III. von Oldenburg. Er hatte insgesamt sechs Kinder.



4790



4791

- 4790 **Johann unter Vormundschaft von August von Plötzkau, 1621-1638.** Groschen 1622, Köthen. Münzmeister Peter Schrader. 2,10 g. Mann Nachtrag 230 g1. RR Sehr schön 50,--
Mit Bestimmungskärtchen.

- 4791 **Dreier 1622, Zerbst.** Münzmeister Peter Schrader. 0,79 g. Mann 456 b. Sehr schön 30,--
Erworben am 12.2.2013 von Manfred Olding, Osnabrück.
Mit Bestimmungskärtchen.



4792 a



4792 b

- 4792 a) Dreier 1622, Köthen. Münzmeister Peter Schrader. 0,92 g. Mann 456 a var. b) Wie vor. 0,78 g. Mann 456 c. 2 Stück. Fast sehr schön 50,--
Mit Bestimmungskärtchen.



- 4793 **Johann, 1638-1667.** Groschen 1664, Zerst. Münzmeister I B. 1,54 g. Mann 232 a. **RR Fast sehr schön** 50,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4794 **Dreier 1663, Zerst. Münzmeister Johann Otto.** 0,79 g. Mann 233 a. **RR Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön** 100,--
Erworben am 24.05.2011 von der Münzenhandlung Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.
Mit Bestimmungskärtchen.



- 4795 a) 1/24 Taler (Groschen) 1663, Zerst. Münzmeister Johann Otto. 1,42 g. Mann 231 b. b) Dreier 1663, Zerst. Wie vor. 0,47 g. Mann 233 a. **2 Stück. Schön-sehr schön** 100,--
Erworben am 21.7.2009 von Holger Siese, Staßfurt.
Mit Bestimmungskärtchen.



- 4796 **Reichstaler 1667, Jever, auf seinen Tod.** Münzmeister Georg David Ziegenhorn. 28,71 g. Dav. 6031; Mann 236; Merzdorf 84. **Feine Patina, winz. Randfehler, min. Kratzer, fast vorzüglich** 1.500,--
Erworben am 25.11.1975 von der Münzhandlung Hanfried Bendig, Bremen.
Mit Bestimmungskärtchen.



- 4797 **Groschen 1667, Jever, auf seinen Tod.** 2,14 g. Mann 240/240 a; Merzdorf -. **Von großer Seltenheit. Sehr schön** 250,--
Mit Bestimmungskärtchen.



- 4798 **Groschen 1667, Jever, auf seinen Tod.** 1,92 g. Mann 240; Merzdorf -. **Von großer Seltenheit. Kl. Schrötlingsfehler am Rand, fast sehr schön** 150,--
Erworben am 8.6.1974 von Lützen, Pinneberg.
Mit Bestimmungskärtchen.

Carl Wilhelm, 1667-1718



4799



4800



4801



Münzstätte Zerbst

- 4799 Carl Wilhelm, 1667-1718. 2/3 Taler 1674, Zerbst. Münzmeister Christoph Pflug. 19,06 g. Dav. 204 A; Mann -, zu 248. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön 250,--
Erworben am 29.11.1975 von der Münzhandlung Hanfried Bendig, Bremen.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4800 2/3 Taler 1674, Zerbst. Münzmeister Christoph Pflug. 19,02 g. Dav. 204 A; Mann 248 g. **R Graffito im Feld,** sehr schön 200,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4801 2/3 Taler 1674, Zerbst. Münzmeister Christoph Pflug. 19,05 g. Dav. 204 A; Mann 248 g. **R Leichte Korrosionsspuren,** sehr schön 200,--
Mit Bestimmungskärtchen.



4803



4802



4803

- 4802 2/3 Taler 1674, Zerbst. Münzmeister Christoph Pflug. 17,89 g. Dav. 204; Mann Nachtrag 248 a1. **R Kl. Kratzer,** sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 22, Hamburg 1977, Nr. 3081.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4803 2/3 Taler 1675, Zerbst. Münzmeister Christoph Pflug. 18,79 g. Dav. 202; Mann 249 aa var. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön-vorzüglich 150,--
Erworben am 16.12.1986 von der Münzenhandlung Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.
Mit Bestimmungskärtchen.



4804



4805



- 4804 2/3 Taler 1675, Zerbst. Münzmeister Christoph Pflug. 18,46 g. Dav. 202; Mann 249 cc var.
 Mit Bestimmungskärtchen. Feine Kratzer, sehr schön 150,--
- 4805 2/3 Taler 1675, Zerbst. Münzmeister Christoph Pflug. 19,01 g. Dav. 202; Mann 249 g.
 Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön 100,--
 Erworben im Oktober 1972 von der Münzhandlung Hanfried Bendig, Bremen.
 Mit Bestimmungskärtchen.



4806



4807



- 4806 2/3 Taler 1675, Zerbst. Münzmeister Christoph Pflug. 18,07 g. Dav. 202; Mann 249 v var.
 Mit Bestimmungskärtchen. Dunkle Patina, kl. Kratzer, schön-sehr schön 75,--
- 4807 2/3 Taler 1675, Zerbst, mit Gegenstempel des Fränkischen Kreises auf der Vorderseite: 60.N über
 verschlungenem Monogramm FC. Münzmeister Christoph Pflug. 16,36 g. Dav. 202; Mann 249 f var.
 Münze und Gegenstempel sehr schön 200,--
 Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 20, Mannheim 1981, Nr. 570.
 Mit Bestimmungskärtchen.



1,5:1



4808



1,5:1

- 4808 1/3 Taler 1675, Zerbst. Münzmeister Christoph Pflug. 9,18 g. Mann 255.
 RR Kl. Prägeschwäche, vorzüglich 750,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 143, Osnabrück 2008, Nr. 1542.
 Mit Bestimmungskärtchen.



4809



4810



- 4809 1/3 Taler 1675, Zerbst. Münzmeister Christoph Pflug. 9,19 g. Mann 255 b var.
 RR Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 500,--
 Erworben im Mai 1973.
 Mit Bestimmungskärtchen.

- 4810 2/3 Taler 1676, Zerbst. Münzmeister Christoph Pflug. 18,99 g. Dav. 202 A; Mann 250.
 Min. Schrötlingsfehler, sehr schön 150,--
 Erworben am 8.6.1977 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt/Main.
 Mit Bestimmungskärtchen.



4811



4812



- 4811 2/3 Taler 1676, Zerbst. Münzmeister Christoph Pflug. 17,75 g. Mit langem, breitem Spitzumschlag.
 Dav. 202; Mann 250 a. Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 150,--
 Mit Bestimmungskärtchen.

- 4812 2/3 Taler 1676, Zerbst, mit Gegenstempel des Fränkischen Kreises auf der Vorderseite: 60.N über verschlungenem Monogramm FC. Münzmeister Christoph Pflug. 17,75 g. Dav. 202; Mann 250 y.
 Münze: fast sehr schön; Gegenstempel: sehr schön 200,--
 Erworben am 13.6.1980 von der Münzenhandlung Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.
 Mit Bestimmungskärtchen.



4813



4814



- 4813 2/3 Taler 1676, Zerbst. Münzmeister Christoph Pflug. 14,68 g. Mit angesichtigem Halbmond als Stempelschneiderzeichen. Dav. 202; Mann Nachtrag 250 hh1. RR Sehr schön 150,--
 Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 29, Dortmund 2005, Nr. 59. Erworben am 17.2.2005 von Manfred Olding, Osnabrück.
 Mit Bestimmungskärtchen.

H. Thormann schreibt dazu in seinem Sammlungskatalog: „Ein mit angesichtigem Halbmond signierender Stempelschneider war 1668 in Korsen und 1675 in Berlin tätig. Über seine Person ist nichts bekannt. Einen Halbmond mit Menschenantlitz führte die in Zerbst ansässig gewesene Familie Partheil als redendes (partialis) Wappen.“

- 4814 2/3 Taler 1676, Zerbst. Münzmeister Christoph Pflug. 16,26 g. Mit angesichtigem Halbmond als Stempelschneiderzeichen. Dav. 202 A; Mann 250 e. Kl. Henkelspur, leichte Prägeschwäche am Rand, sehr schön 100,--
 Erworben im Mai 1972.
 Mit Bestimmungskärtchen.



4815

- 4815 1/24 Taler (Groschen) 1676, Zerbst. Münzmeister Christoph Pflug. 2,39 g. Mann 258 a. Sehr schön 50,--
Mit Bestimmungskärtchen.



4816



4817



- 4816 2/3 Taler 1677, Zerbst. Münzmeister Christoph Pflug. 16,77 g. Dav. 202; Mann 251. Sehr schön 150,--
Exemplar der Slg. Dr. Martin Sellmann, Auktion Fritz Rudolf Künker 113, Osnabrück 2006, Nr. 3005.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4817 2/3 Taler 1677, Zerbst. Münzmeister Christoph Pflug. 17,39 g. Breites Brustbild. Dav. 202; Mann 251 h.
Winz. Schrötlingsfehler, kl. Kratzer, sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 282, Frankfurt/Main 1973, Nr. 899.
Mit Bestimmungskärtchen.



4818



4819



- 4818 2/3 Taler 1677, Zerbst. Münzmeister Christoph Pflug. 18,05 g. Dav. 202; Mann 251 p. Sehr schön 100,--
Mit Bestimmungskärtchen. Schrötlingsfehler am Rand,
- 4819 2/3 Taler 1677, Zerbst, mit Gegenstempel des Fränkischen Kreises auf der Vorderseite: 60.N über
verschlungenem Monogramm FC. Münzmeister Christoph Pflug. 16,19 g. Großer Kopf. Dav. 202;
Mann 251 f. Münze und Gegenstempel sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 31, Hamburg 1979, Nr. 1630.
Mit Bestimmungskärtchen.



4820



4821



- 4820 2/3 Taler 1678, Zerbst. Münzmeister Christoph Pflug. 18,50 g. Blattwerk an den Wappenseiten. Dav. 202;
Mann Nachtrag 252 ttt. Min. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 100,--
Erworben im Juli 2013 von der Münzenhandlung Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4821 2/3 Taler 1678, Zerbst. Münzmeister Christoph Pflug. 17,36 g. Mit leicht kürzerer Perücke. Dav. 202;
Mann 252 nn. Sehr schön 100,--
Mit Bestimmungskärtchen.



4822



4823



4824



- 4822 2/3 Taler 1678, zeitgenössische Fälschung. 13,03 g. Dav. Zu 202; Mann zu 252. Etwas Belag, Korrosionsspuren, sehr schön 50,--
Erworben am 27.7.2013 von der Münzenhandlung Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4823 2/3 Taler 1679 (Jahreszahl im Stempel aus 1669 geändert), Zerst. Münzmeister Christoph Pflug. 16,97 g. Dav. 202; Mann 253 i. Seltene Variante. Kl. Zainende, vorzüglich 150,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 127, Osnabrück 2007, Nr. 3008.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4824 2/3 Taler 1679, Zerst. Münzmeister Christoph Pflug. 14,10 g. Dav. 202; Mann 253 h. Winz. Schrötlingsfehler am Rand, kl. Zainende, sehr schön 125,--
Mit Bestimmungskärtchen.



1,5:1



4825



1,5:1

Münzstätte Plötzkau

- 4825 1/24 Taler (Groschen) 1677, Plötzkau. Münzmeister Simon Dannies. 1,78 g. Mann -. Von allergrößter Seltenheit. Leichte Prägeschwäche am Rand, sehr schön-vorzüglich 500,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 53, Dortmund 2010, Nr. 38.
Mit Bestimmungskärtchen.



4826



4827



- 4826 Ku.-3 Pfennig 1676, Plötzkau. 0,69 g. Mann 260 a. Schrötlingsriß, sehr schön 25,--
Erworben am 8.12.1976 von der Münzhandlung Hanfried Bendig, Bremen.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4827 Ku.-3 Pfennig 1676, Plötzkau. 0,70 g. Mann 260 c. Von großer Seltenheit. Fast sehr schön 30,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4828 Lot. a) 2/3 Taler 1678, Zerst. Münzmeister Christoph Pflug. 17,96 g. Mann 252 ww var. b) Wie vor. 17,92 g. Mann 252 ddd var. c) Wie vor. 17,21 g. Mann 252. d) Wie vor. 17,64 g. Mann 252 kkk. e) Wie vor. 16,98 g. Mann 252 rr. f) Wie vor. 18,00 g. Mann 252 ooo. g) Wie vor. 16,94 g. Mann 252 l/s var. h) Wie vor. 17,68 g. Mann 252 nn. i) Wie vor. 16,55 g. Mann 252 g. 9 Stück. Zum Teil selten. Zum Teil mit kleinen Fehlern, meist sehr schön 500,--
Mit Bestimmungskärtchen.



4829



- 4829 a) 1/3 Taler 1679, Zerbst. Münzmeister Christoph Pflug. 17,67 g. Mann 253 a. b) Wie vor. 17,51 g. Mann 253. **2 Stück. Fast sehr schön** 150,--
 Exemplar a) erworben am 18.9.2008 von Manfred Olding, Osnabrück. Exemplar b) erworben im Juli 1974.
 Mit Bestimmungskärtchen.



ex 4830 (b)



ex 4830 (c)



- 4830 a) 1/24 Taler (Groschen) 1675, Zerbst. Münzmeister Christoph Pflug. 2,09 g. Mann 257 var. b) Wie vor. 1,94 g. Mann 257 b. c) 1/24 Taler (Groschen) 1676, Plötzkau. 1,73 g. Mann 258 d var. **3 Stück. Teilweise selten. Sehr schön** 100,--
 Mit Bestimmungskärtchen.



1,5:1



4831



1,5:1

- 4831 Silbermedaille 1696, von Chr. Wermuth, auf die Vermählung seiner Tochter Magdalena Augusta mit Kurfürst Friedrich II. (1691-1732) von Sachsen-Gotha. Die zwei Wappen des Brautpaares zwischen zwei Genien mit je einer Fackel, oben Fürstenhut//Fünf Zeilen Schrift. 25,39 mm; 7,33 g. Mann 289 a; Slg. Merseb. 3143; Wohlfahrt 96 020. **Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, kl. Stempelfehler, Felder poliert, sehr schön-vorzüglich** 150,--
 Exemplar der Auktion Winter 54, Düsseldorf 1987, Nr. 1248.
 Mit Bestimmungskärtchen.



4832



- 4832 Zinnmedaille 1698, von Chr. Wermuth, auf den 20. Geburtstag seiner Tochter Magdalene Auguste, Gemahlin von Friedrich II. von Sachsen-Gotha-Altenburg. Brustbild Friedrichs r.//Brustbild Magdalenes r., am Armabschnitt die Jahreszahl, darunter C. WERMUTH. F. 50,91 mm; 55,58 g. Mann 293 a; Wohlfahrt 98 002. **Von großer Seltenheit. Sehr schön** 100,--



4833

- 4833 Zinnmedaille 1701, von Chr. Wermuth, auf die Jahrhundertwende. Geharnischtes Brustbild r. mit Löwenmaske am Oberarm und Mantel. Am Armabschnitt C. WERMUTH. F./ C. PR. A. 1706//Auf seinen Hintertatzen l. sitzender Bär, im Hintergrund Bäume, r. Säulenpostament mit MDCCI, darauf steht das 15feldige Wappen von Anhalt. 51,34 mm; 71,10 g. Mann 268 a (dort in Silber); Wohlfahrt 01 006 var. RR Kl. Randfehler, sehr schön
Mit Bestimmungskärtchen.

75,--



4834

- 4834 Zinnmedaille 1701, von Chr. Wermuth, auf den 23. Geburtstag seiner Tochter Magdalena Auguste, Herzogin von Sachsen-Gotha. Brustbilder des Kurfürsten Friedrich II. und seiner Frau Magdalena Auguste nebeneinander r., darunter W//Fünf Zeilen Schrift, darunter C.W. 26,07 mm; 6,54 g. Mann 299 (dort in Silber); Wohlfahrt 01 003 (dort in Silber). RR Vorzüglich
Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 75, Leipzig 2012, Nr. 2437.
Mit Bestimmungskärtchen.

50,--



4835

- 4835 Silbermedaille 1704, von Chr. Wermuth, auf den 50. Geburtstag seiner Gemahlin Sophia von Sachsen-Weißenfels. Brustbild der Fürstin r.//Weibliche Gestalt kniet vor Altar, darauf stehen ein geschlossenes Buch, ein aufgeschlagenes Buch und ein Spiegel, am Himmel drei von Strahlen umgebene Flämmchen als Emblem der Dreifaltigkeit. Ein Strahlenbündel wird vom Spiegel reflektiert auf ein brennendes Herz, das die Gestalt vor ihre Brust hält. 51,04 mm; 73,19 g. Mann 270; Wohlfahrt 04 007. R Mit altem Henkel, kl. Kratzer im Feld, sehr schön
Exemplar der Auktion Laugwitz & Co. 1, Berlin 1976, Nr. 282.
Mit Bestimmungskärtchen.

350,--



- 4836 Zinnmedaille 1712, von Chr. Wermuth, auf den Tod seiner Enkelin Prinzessin Sophie. 16 Zeilen Schrift//15 Zeilen Schrift. 43,68 mm; 25,33 g. Mann 315; Wohlfahrt 12 011. RR Vorzüglich 75,--
Erworben im Dezember 1974.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4837 Silbermedaille 1718, von Koch, auf seine Beisetzung. Drei Herzen mit seinem Namen//18 Zeilen Schrift. 36,67 mm; 18,12 g. Mann 341. Sehr schön-vorzüglich 150,--



- 4838 Johann August, 1718-1742. 2/3 Taler 1728, Stolberg. Münzmeister Johann Jeremias Gründler. 13,11 g. Dav. 205; Mann 332. Hübsche Patina, winz. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 250,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4839 2/3 Taler 1728, Stolberg. Münzmeister Johann Jeremias Gründler. 13,05 g. Dav. 205; Mann 332 a. Winz. Kratzer, fast vorzüglich 250,--
Erworben am 11.12.2008 von Manfred Olding, Osnabrück.
Mit Bestimmungskärtchen.



- 4840 Silbermedaille o. J., von Chr. Wermuth, zur Erinnerung an Fürst Wolfgang (1508-1562). Brustbild l. mit Kette und pelzbesetztem Mantel//Vier Zeilen Schrift in einem Kranz aus Palm- und Lorbeerzweig. 21,29 mm; 3,62 g. Mann 346; Wohlfahrt 55 005. Feine Patina, vorzüglich 100,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4841 Silbermedaille o. J. (1709), von P. H. Müller, auf den Tod seiner Frau Friederike von Sachsen-Gotha-Altenburg. Brustbild Friderikes r.//Stadtsansicht von Karlsbad, darüber das Sternzeichen der Zwillinge, im Vordergrund vier Palmen, eine davon geknickt. 54,53 mm; 71,44 g. Forster -; Mann 335. RR Felder berieben, sonst fast vorzüglich 500,--



4842



4842 Silbermedaille 1720, von Koch, auf seine Huldigung in Zerbst. Brustbild im Panzer r.//Volksmenge begrüßt aufgehende Sonne vor Stadtansicht im Hintergrund. 46,71 mm; 38,98 g. Mann 342.

Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 73, Leipzig 2011, Nr. 1253. Mit Bestimmungskärtchen.

RR Hübsche Patina, vorzüglich

1.000,--



4843



4843 Zinnmedaille 1724, von Koch, auf den Tod seiner Mutter Sophia von Sachsen-Weissenfels. Drapiertes Brustbild r.//Herzogin ruht im Lehnstuhl, daneben flammender Altar. 44,68 mm; 20,66 g. Mann 322 (dort in Silber).

Erworben 1960 von Carl Ludwig Grabow, Berlin. Mit Bestimmungskärtchen.

Von großer Seltenheit. Winz. Randfehler, sehr schön

50,--



1,5:1



4844



1,5:1

4844 Bronzemedaille o. J. (1736), von Chr. Wermuth, auf die Vermählung seiner Nichte Auguste mit Friedrich Ludwig, Prinz von Wales. Brustbild der Auguste r.//Brustbilder ihrer Eltern Friedrich II. und Magdalena Auguste einander gegenüber. 20,63 mm; 4,97 g. Brockmann (Braunschweig-Lüneburg) 926 (dies Exemplar); Wohlfahrt 55 037 (dort in Silber).

Exemplar der Slg. Dr. Günther Brockmann, Auktion Fritz Rudolf Künker 17, Osnabrück 1990, Nr. 457. Mit Bestimmungskärtchen.

RR Sehr schön

50,--



4845



4845 Zinnmedaille 1740, von Koch, auf den Tod seiner Schwester Magdalena Auguste, Gemahlin Friedrichs II. von Sachsen-Gotha. Brustbild r.//17 Zeilen Schrift. 40,61 mm; 18,62 g. Mann 331; Slg. Merseb. 3225.

Exemplar der Slg. Rogge, Hünfeld, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 294, Frankfurt/Main 1978, Nr. 1189. Mit Bestimmungskärtchen.

R Kratzer, sehr schön

75,--



1,5:1



4846



1,5:1

- 4846 **Johann Ludwig und Christian August, 1742-1746. Dukat 1742, auf ihren Regierungsantritt. 3,48 g. Fb. 35; Mann 350. GOLD. Vorzüglich 2.000,--**
 Exemplar der Auktion UBS 76, Zürich 2008, Nr. 1609.
 Mit Bestimmungskärtchen.



4847



4848



- 4847 **2/3 Taler 1742, auf ihren Regierungsantritt. 13,09 g. Dav. 206; Mann 352. Hübsche Patina, min. Belag, vorzüglich 300,--**
 Mit Bestimmungskärtchen.

- 4848 **1/2 Reichstaler 1745, auf die Vermählung von Sophie Auguste Friederike, Tochter Christian Augusts, mit Karl Peter Ulrich von Holstein-Gottorp (später Zar Peter III. von Rußland). 13,33 g. Mann 354 a (dort als Gulden bezeichnet). RR Schwach ausgeprägt, sehr schön 300,--**
 Karl Peter Ulrich wurde nach dem Tod seiner Tante, Zarin Elisabeth von Rußland, im Jahr 1762 zum Zaren Peter III. ernannt. Sophie Auguste Friederike, seine Gemahlin, ließ ihn jedoch kurz darauf während einer Palastrevolution ermorden, um selbst als Katharina II. Zarin zu werden.



1,5:1



4849



1,5:1

- 4849 **1/2 Reichstaler 1747, auf seinen Tod. 12,97 g. Mann 356 (dort als Gulden bezeichnet). Von allergrößter Seltenheit. Feine Patina, kl. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 2.000,--**
 Mit Bestimmungskärtchen.

H. Thormann meint, daß dieser 1/2 Reichstaler ähnlich wie die gleichartigen „auf den Tod Johann Ludwigs im Jahre 1746 und der Johanne Elisabeth im Jahre 1760, mit Sicherheit erst 1763 geschlagen worden“ sind. Dies gehe aus den in „diesem Jahr datierten und die Hand desselben Stempelschneiders verratenen Gulden Friedrich Augusts für Zerbst und Jever“ hervor.



1,5:1



4850



1,5:1

- 4850 Friedrich August, unter Vormundschaft seiner Mutter Elisabeth von Holstein, 1747-1751. 1/24 Taler (Groschen) 1749, Zerst. Münzmeister Heinrich Christian Rudolf Friese. 1,71 g. Mann 357.
Mit Bestimmungskärtchen. Sehr schön-vorzüglich 75,--



4851



4852



- 4851 6 Pfennig 1749, Zerst. Münzmeister Heinrich Christian Rudolf Friese. 1,31 g. Mann 358.
Mit Bestimmungskärtchen. Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich 75,--

- 4852 4 Pfennig 1749, Zerst. Münzmeister Heinrich Christian Rudolf Friese. 0,85 g. Mann 359 a.
Mit Bestimmungskärtchen. Vorzüglich + 75,--



1,5:1



4853



1,5:1

- 4853 4 Pfennig 1749, Zerst. Münzmeister Heinrich Christian Rudolf Friese. 0,75 g. Mann 359.
Erworben am 29.3.2007 von Manfred Olding, Osnabrück. Fast vorzüglich 50,--
Mit Bestimmungskärtchen.

Münzstätten Silberhütte und Zerst



1,5:1



4854



1,5:1

- 4854 Friedrich August, 1747-1798. 1/2 Konv.-Taler (2/3 Reichstaler) 1763, Silberhütte. 13,01 g. Mann 362.
Von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Feine Patina, vorzüglich 2.000,--
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 16, Mannheim 1979, Nr. 486.
Mit Bestimmungskärtchen.



1,5:1



4855



1,5:1

4855 10 Kreuzer (32 Pfennig oder 8 Grot) 1764, Silberhütte. 3,86 g. J. 6; Mann 369.

Mit Bestimmungskärtchen.

Von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Feiner Prägeglanz, vorzüglich

300,--



1,5:1



4856



1,5:1

4856 5 Kreuzer (16 Pfennig oder 4 Grot) 1764, Silberhütte. 2,43 g. J. 5; Mann 372.

Mit Bestimmungskärtchen.

RR Prachtexemplar. Feine Patina, fast Stempelglanz

300,--



1,5:1



4857



1,5:1

4857 1/6 Taler 1766, Zerbst. 5,16 g. J. 12; Mann 365.

Mit Bestimmungskärtchen.

Vorzüglich

100,--



4858



4859


 4858 Ku.-Pfennig 1766, Zerbst. 2,85 g. Mann 381 e.
Mit Bestimmungskärtchen.

Vorzüglich

25,--

 4859 Ku.-Heller 1766, Zerbst. 1,24 g. Mann 382.
Mit Bestimmungskärtchen.

Sehr schön

20,--



4860



4860 Konv.-Taler 1767, Zerbst. 28,42 g. Dav. 1913; Mann 361 a.

 Erworben am 12.07.2010 von Manfred Olding, Osnabrück.
Mit Bestimmungskärtchen.

Von größter Seltenheit. Brandstück, Hitzespuren, nachgraviert, sehr schön

300,--



1,5:1



4861



1,5:1

4861 1/2 Reichstaler 1767, Zerst. Unedle Probe mit Kupferüberzug. 13,12 g. Mann 363 a (dort als Gulden bezeichnet). Von allergrößter Seltenheit. Winz. Kratzer, fast vorzüglich 300,--

Erworben am 14.2.1986.
Mit Bestimmungskärtchen.
Nach Stenzel sind nur vier Exemplare bekannt.



4862



4864



4863



4862 4 Groschen 1767, Zerst. 5,67 g. J. 13; Mann 366. Dunkle Patina, vorzüglich 75,--
Mit Bestimmungskärtchen.

4863 4 Groschen 1767, Zerst. Probe in Kupfer. 3,87 g. Mann 366 a. Vorzüglich 200,--
Mit Bestimmungskärtchen.

4864 16 Pfennig 1767, Silberhütte. 2,65 g. J. 10; Mann 376. Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön 75,--
Mit Bestimmungskärtchen.



1,5:1



4865



1,5:1

4865 16 Pfennig 1767, Silberhütte. Probe in Kupfer. 3,41 g. J. -; Mann -. Von allergrößter Seltenheit. Wohl Unikum. Dunkle Patina, vorzüglich 300,--
Mit Bestimmungskärtchen.
Diese Probe ist offenbar nicht gut angekommen, denn von diesem Typ existieren keine weiteren Münzen.



4866



4866 4 Pfennig 1767, Silberhütte. 1,03 g. J. 9 a; Mann 379. Sehr schön 50,--
Mit Bestimmungskärtchen.

Münzstätte Rethwisch

Mitte 1761 verpachtete Herzog Friedrich Carl von Holstein-Plön seine in der ehemaligen Schloßkirche von Rethwisch bei Plön eingerichtete Münzstätte dem Fürsten Friedrich August, der dort durch ein Konsortium, bestehend aus den Hamburger Bankiers Abel Seyler und Johann Martin Tillemann, unterwertiges Kriegsgeld prägen ließ. Das Unternehmen wurde jedoch zu einem Verlustgeschäft, nachdem große Transporte solchen Geldes preußischerseits konfisziert und eingeschmolzen wurden. So wurde der Zerbster Münzbetrieb in Rethwisch Ende Februar 1762 eingestellt (vgl. H. Thormann, Rethwisch als Münzstätte des Fürsten Friedrich August von Anhalt-Zerbst, in: Norddeutsches Jahrbuch für Münzkunde und verwandte Gebiete 1979, 273-276).



- 4867 8 Gute Groschen 1758, Rethwisch. 6,65 g. Mann 364; Thormann 1. 150,--
 Mit Bestimmungskärtchen. R Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich
 Dieses Exemplar ist eine Kriegsprägung aus der Zeit des Siebenjährigen Krieges (1756-1763).



- 4868 1/6 Taler 1761, Rethwisch. 4,78 g. Mann -; Thormann 2. 100,--
Von größter Seltenheit. Berieben, fast sehr schön
 Erworben am 3.1.1977 von dem Auktionshaus Tietjen + Co., Hamburg.
 Mit Bestimmungskärtchen.
 Diesem Exemplar haben wohl die schwedisch-pommerschen 1/6 Taler 1760 und 1761 als Vorbild gedient.

- 4869 **Lot.** a) 8 Gute Groschen 1758, Rethwisch. 7,17 g. Mann 364 a. b) 4 Groschen 1767, Zerbst. 4,92 g. Mann 366 b. c) 10 Kreuzer (32 Pfennig; 8 Grot) 1764, Silberhütte. 3,61 g. Mann 370. d) 5 Kreuzer (16 Pfennig oder 4 Grot) 1764, Silberhütte. 2,45 g. Mann 371. e) 16 Pfennig 1767, Silberhütte. 2,09 g. Mann 376. f) 4 Pfennig 1767, Silberhütte. 1,01 g. Mann 379. g) Wie vor. 1,23 g. Mann 379 b. h) Wie vor. 1,16 g. Mann 379 c. i) Wie vor. 1,22 g. Mann 379 c. j) Ku-Pfennig 1766, Zerbst. 2,70 g. Mann 381. k) Wie vor. 2,59 g. Mann 381 var. l) Wie vor. 2,66 g. Mann 381 c. m) Wie vor. 2,61 g. Mann 381 d. n) Wie vor. 2,73 g. Mann 381 e. o) Wie vor. 2,85 g. Mann 381 a. p) Wie vor. 2,69 g. Mann 381 e var. q) Wie vor. 2,73 g. Mann 381 b. r) Wie vor. 2,62 g. Mann 381 e. s) Wie vor. 2,81 g. Mann 381. t) Wie vor. 2,84 g. Mann 381 var. u) Wie vor. 2,82 g. Mann 381 var. v) Wie vor. 2,36 g. Mann 381 var. w) Wie vor. 2,67 g. Mann 381 var. x) Ku.-Heller 1766, Zerbst. 1,05 g. Mann 382. y) Wie vor. 1,03 g. Mann 382. 500,--
25 Stück. Zum Teil mit kleinen Fehlern, sehr schön-vorzüglich

Mit Bestimmungskärtchen.

FRIEDRICH AUGUST IM HERZOGTUM LUXEMBURG

Seine letzten Lebensjahre verbrachte Friedrich August als kaiserlicher Gouverneur in Luxemburg, zu dessen Besetzung auch die von ihm als Beitrag zur Reichsverteidigung gegen Frankreich gestellten und in Zerbst mit Gewalt ausgehobenen 400 Mann anhalt-zerbstischer Truppen gehörten. Im Gegensatz zum Verhältnis seiner Zerbster Untertanen zu ihm erfreute Friedrich August sich in Luxemburg einer gewissen Beliebtheit und war unter dem Beinamen „de gebockelige Prenz“ (der bucklige Prinz, wegen seiner leichten körperlichen Verwachsung) bekannt. Hier starb er auch am 3. März 1793.

Die folgenden Münzen sind selbstverständlich weder für noch im Auftrage Friedrich Augusts geprägt worden. Sie stehen hier nur als numismatische Zeitzeugen des Lebensweges dieses Fürsten.



4870



4871



- 4870 **Maria Theresia, 1740-1780.** Ku.-1/8 Sol 1775, Brüssel. 1,71 g. Eypeltauer 461; Probst L 253-1; Vanhoudt 840; Weiller 243. Sehr schön 30,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4871 **Josef II., 1780-1790.** Ku.-1/2 Liard 1789, Brüssel. 1,56 g. Probst L 257-3; Weiller 247. Sehr schön 30,--
Mit Bestimmungskärtchen.

DIE RUSSISCHEN MÜNZEN KATHARINAS II.

Katharina II. kam als Sophie Auguste Friederike 1729 in Stettin zur Welt. Sie war die Tochter Christian Augusts von Anhalt und der Johanne Elisabeth von Holstein-Gottorp. Vermählt wurde sie 1745 mit Herzog Peter Ulrich von Holstein-Gottorp, dem späteren Zaren Peter III. Nach seiner Entmachtung 1762 regierte Katharina II. das russische Reich bis zu ihrem Tode 1796.

Medaillen



4872



4873



4874



- 4872 **Katharina II., 1762-1796.** Messingjeton o. J. Brustbild r.//OMNIBUS – NON SIBI Springbrunnen. 23,68 mm; 2,63 g. RR Fast sehr schön 100,--
- 4873 Einseitige Bleimedaille 1762, von G. C. Waechter, auf ihre Thronbesteigung am 28. Juni. Katharina sitzt nach r. und empfängt von Russia und St. Georg ein Kissen, auf dem die Krönungsinsignien liegen, oben schwebt die personifizierte Vorsehung in Wolken. 66,30 mm; 99,58 g. Diakov 115.1 (R2). R Winz. Randfehler, vorzüglich 50,--
Exemplar der Auktion Münchner Münzhandlung Karl Kreß 146, München 1969, Nr. 3061.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4874 Silberjeton 1782, unsigniert, auf die Errichtung der Reiterstatue Peters I. auf dem St. Petersburger Dekabristenplatz am 6. August. Büste l. mit Lorbeerkranz//Ansicht der Reiterstatue auf einem Felsen. 23,94 mm; 6,01 g. Bitkin 1383 (R); Diakov 194.8. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 200,--
Mit Bestimmungskärtchen.

100 Jahre nach seiner Thronbesteigung ließ Zarin Katharina II. für Zar Peter I. den Großen auf dem St. Petersburger Dekabristenplatz ein 1.600 Tonnen schweres Denkmal auf einem Felsblock errichten, für das der französische Bildhauer Etienne-Maurice Falconet zwölf Jahre benötigte. Das Monument zeigt den Zaren zu Pferd, das mit den Hinterhufen eine Schlange (die Feinde des Zaren, insbesondere Schweden) zertritt. Heute zählt das Denkmal, das Alexander Puschkin als „Eherner Reiter“ durch das überflutete St. Petersburg reiten ließ, zu den bedeutenden Sehenswürdigkeiten der Stadt.

Münzen



4875



4876



MÜNZSTÄTTE ST. PETERSBURG

- 4875 Rubel 1762, St. Petersburg. 24,52 g. Bitkin 182; Dav. 1683; Diakov 6.
 Kl. Kratzer und Schrötlingsfehler, sehr schön 150,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 150, Osnabrück 2009, Nr. 2466.
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 4876 Ku.-2 Kopeken 1764, St. Petersburg. 16,36 g. Sichtbar überprägt auf einem Ku.-4 Kopeken-Stück
 1762 von Peter III. Bitkin 581; Diakov 70. Fast sehr schön 100,--
 Erworben am 1.10.1982 in Hamburg.
 Mit Bestimmungskärtchen.



4877



- 4877 Ku.-5 Kopeken 1766, St. Petersburg. 40,23 g. Überprägt auf einem Ku.-10 Kopeken-Stück 1762 von
 Peter III. Bitkin 570; Diakov 146. RR Sehr schön 100,--
 Erworben im Dezember 1974 von Richard Gaettens jun., Lübeck.
 Mit Bestimmungskärtchen.



4878



4879



- 4878 Rubel 1768, St. Petersburg. 23,91 g. Bitkin 205; Dav. 1684; Diakov 202. Sehr schön + 200,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 167, Osnabrück 2010, Nr. 6147.
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 4879 1/2 Rubel (Poltina) 1774, St. Petersburg. 11,29 g. Bitkin 291 (R); Diakov 307 (R2). R Fast sehr schön 250,--
 Mit Bestimmungskärtchen.



ex 4880 (b)



ex 4880 (d)



ex 4880 (g)



ex 4880 (h)



- 4880 Münzstätte St. Petersburg. a) Rubel 1783. b) 1/4 Rubel 1786. c) 1/4 Rubel 1787. d) 1/4 Rubel 1794.
 e) 20 Kopeken 1789. f) 20 Kopeken 1792. g) 15 Kopeken 1789. h) Griwennik 1779. i) 5 Kopeken
 1763. Überprägung auf 10 Kopeken 1762. j) 2 Kopeken 1764. k) 2 Kopeken 1788. Überprägung auf 4
 Kopeken 1762. 11 Stück. Teilweise mit Überprägungsspuren, fast sehr schön 150,--
 Mit Bestimmungskärtchen.



4881



4882



4881

MÜNZSTÄTTE MOSKAU, ROTER MÜNZHOF

- 4881 Rubel 1764, Moskau, Roter Münzhof. 23,70 g. Bitkin 122; Dav. 1683; Diakov 48.
Feiner Prägeglanz, sehr schön-vorzüglich 250,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 167, Osnabrück 2010, Nr. 6138.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4882 Ku.-2 Kopeken 1764 (Jahreszahl im Stempel aus 1763 geändert), Moskau, Roter Münzhof. 11,29 g.
Bitkin 543 (R2). RR Sehr schön 200,--
Erworben im Dezember 1974 von Richard Gaettens jun., Lübeck.
Mit Bestimmungskärtchen.



ex 4883 (b)



ex 4883 (a)



ex 4883 (b)

- 4883 Münzstätte Moskau, Roter Münzhof. a) 1/4 Rubel (Polupoltinnik) 1768. b) 5 Kopeken 1764.
c) 5 Kopeken 1766. d) 2 Kopeken 1763. e) 2 Kopeken 1764. f) 2 Kopeken 1765. g) 2 Kopeken 1766.
7 Stück. Teilweise mit Überprägungsspuren, meist sehr schön 100,--
Mit Bestimmungskärtchen.



4884 a



4884 b



- 4884 a) Denga 1788, Moskau, Roter Münzhof. 4,45 g. Bitkin 555. b) Poluschka 1789, unbestimmte
Münzstätte. 3,24 g. Bitkin 562; Diakov 644. 2 Stück. Fast sehr schön-sehr schön 75,--
Exemplar a) erworben im Dezember 1974 von Richard Gaettens jun., Lübeck.
Mit Bestimmungskärtchen.



MÜNZSTÄTTE EKATERINBURG

- 4885 Ku.-5 Kopeken 1793/1796, Ekaterinburg, St. Petersburg, Moskau (Roter Münzhof) oder Nizhni Novgorod. 45,44 g. Überprägt im Jahr 1797 im Auftrag von Zar Paul I. Bitkin 101 (dort unter Paul I.); Diakov 734. Überprägungsspuren, sehr schön 75,--
Mit Bestimmungskärtchen.

Katharina II. beschloß in ihrem letzten Regierungsjahr 1796 eine gewaltige Münzreform: Die Kupfermünzen zu 5 Kopeken wurden um 50 % abgewertet, indem sie mit neuen Stempeln mit dem Wert 10 Kopeken und der Jahreszahl 1796 überprägt wurden. Nach dem Tod Katharinas am 6. November 1796 stoppte Zar Paul I. diese Aktion unverzüglich und ließ die überprägten Münzen im Jahr 1797 wiederum mit den alten Stempeln und der ursprünglichen Jahreszahl überprägen. Das 5 Kopeken-Stück von 1793, das im Jahr 1796 für einige Monate zu einem 10 Kopeken-Stück geworden war, gehört somit zu den numismatisch besonders interessanten Erscheinungen der russischen Münzgeschichte.

- 4886 Ku.-2 Kopeken 1793, Ekaterinburg. 19,52 g. Überprägt im Jahr 1797 im Auftrag von Zar Paul I. Bitkin 105 (dort unter Paul I.); Diakov 743 (R2). Überprägungsspuren, sehr schön 75,--
Mit Bestimmungskärtchen.



- 4887 Münzstätte Ekaterinburg. a) 5 Kopeken 1764. b) 5 Kopeken 1767. c) 5 Kopeken 1771. d) 5 Kopeken 1780. e) 5 Kopeken 1780. f) 5 Kopeken 1781. g) 5 Kopeken 1785. h) 5 Kopeken 1787. i) 5 Kopeken 1788. j) 5 Kopeken 1788. k) 5 Kopeken 1789. l) 5 Kopeken 1791. m) 5 Kopeken 1793. n) 2 Kopeken 1768. o) 2 Kopeken 1769. p) 2 Kopeken 1772. q) 2 Kopeken 1790. r) Kopeke 1789. s) Denga 1770. t) Denga 1772. u) Denga 1789. v) Denga 1795. w) Poluschka 1768. x) Poluschka 1769. 24 Stück. Teilweise mit Fehlern, meist sehr schön 125,--
Mit Bestimmungskärtchen.



MÜNZSTÄTTE ANNINSKOYE

- 4888 Katharina II., 1762-1796. Ku.-2 Kopeken 1790, Anninskoye. 13,51 g. Bitkin 868 (R); Diakov 662 (R2). R Korrodiert, fast sehr schön 40,--
Mit Bestimmungskärtchen.



4890



4889



4891



MÜNZSTÄTTE SUZUN/KOLYVAN

- 4889 Ku.-5 Kopeken 1776, Suzun (Kolyvan), für Sibirien. 31,65 g. Bitkin 1078; Diakov 1063. Fast vorzüglich 75,--
Erworben im Juni 1973.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4890 Ku.-10 Kopeken 1781, Suzun (Kolyvan), für Sibirien. 69,61 g. Bitkin 1046 (R); Diakov 1116. R Kl. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 75,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4891 Ku.-5 Kopeken 1786, Suzun (Kolyvan). 54,65 g. Bitkin 791; Diakov 542. Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich 25,--
Erworben am 12.1.1986 von K.-P. Nehr, Much-Oberdreisbach.
Mit Bestimmungskärtchen.



ex 4892 (e)



ex 4892 (d)



ex 4892 (c)



ex 4892 (b)



- 4892 Münzstätte Kolywan. Prägungen für Sibirien. a) 10 Kopeken 1773. b) 2 Kopeken 1768. c) Kopeke 1769. d) Denga 1775. e) Poluschka 1769. 5 Stück. Teilweise mit Fehlern, meist sehr schön 125,--
Mit Bestimmungskärtchen.



4893



ex 4894 (b)



MÜNZSTÄTTE SADOGURA

- 4893 Ku.-Para (3 Dengas) 1771, Sadogura, geprägt unter der russischen Besetzung Moldawiens und der Walachei während des türkisch-russischen Krieges, hergestellt aus Kanonenbronze. 12,60 g. Bitkin 1265 (R1); Brause-Mansfeld Tf. 32, 1; Diakov 1119 (R2). **R** Fast sehr schön 100,--
 Erworben im März 1983 in Chicago.
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 4894 Münzstätte Sadogura, geprägt unter der russischen Besetzung Moldawiens und der Walachei während des türkisch-russischen Krieges, hergestellt aus Kanonenbronze. a) 2 Para (3 Kopeken) 1772. b) 2 Para (3 Kopeken) 1773. c) 2 Para (3 Kopeken) 1773. d) Para (3 Dengas) 1772. e) Para (3 Dengas) 1772. **5 Stück.** Schön-sehr schön 150,--
 Mit Bestimmungskärtchen.

DIE LINIE ZU ZERBST IN JEVER

Der am 19. Juni 1667 ohne legitime Erben verstorbene Graf Anton Günther von Oldenburg hatte das Jeverland als Allodialbesitz dem Sohn seiner Schwester Magdalene, dem Fürsten Johann von Anhalt-Zerbst, hinterlassen. Dieser starb jedoch bereits am 1. Juli 1667, so daß erst sein Sohn Carl Wilhelm – anfangs unter der Vormundschaft seiner Mutter Sophie Auguste von Holstein-Gottorp – tatsächlich die Regierung in Jever antrat. Im Jahre 1682 ließ der König von Dänemark sich von Frankreich das Jeverland als ein burgundisches und damit der Krone Frankreich unterstehendes Lehen – die letzte einheimische Regentin Maria hatte 1532 ihr Land zum Schutze vor Okkupationsgelüsten der Grafen von Ostfriesland der Lehnerrschaft des Herzogtums Burgund unterstellt – abtreten, forderte Carl Wilhelm zur Mutung Jevers als dänisches Afterlehen auf und ließ die Herrschaft militärisch besetzen. Der Streit wurde schließlich durch einen von Kursachsen vermittelten Vergleich beendet, wonach der Fürst unter anderem 100.000 Taler zu zahlen und Knyphausen gegen eine Geldzahlung an die unter dänischer Lehnerrschaft stehende Grafschaft Oldenburg (Varel) abzutreten hatte.

Die Herrschaft Jever blieb bis zum Tode des Fürsten Friedrich August am 3. März 1793 mit Anhalt-Zerbat verbunden und fiel dann als allode Hinterlassenschaft an die Schwester des Fürsten, die Zarin Katharina II. von Rußland. Diese setzte ihre Schwägerin, die verwitwete Fürstin Friederike Auguste Sophie, als Administratorin der Herrschaft ein. 1807 überließ Zar Alexander I. die Herrschaft Jever dem Königreich Holland, mit dem es im Jahre 1810 dem französischen Kaiserreich einverleibt wurde. Nach dem Sieg über Napoleon übertrug der Zar 1814 die Verwaltung des Jeverlandes dem oldenburgischen Regenten Peter Friedrich Ludwig, Fürst von Lübeck. 1818 trat Russland die Herrschaft Jever vorläufig, 1823 schließlich endgültig an das Großherzogtum Oldenburg ab.



4895



DIE LINIE ZU ZERBST IN JEVER

- 4895 Carl Wilhelm von Anhalt-Zerbst, 1667-1718. 1/3 Reichstaler 1671, Jever. Münzmeister Georg David Ziegenhorn. 11,35 g. Mann 398 e; Merzdorf 90. **Sehr schön** 300,--
 Exemplar der Slg. Ernst Otto Horn, Teil 1, Auktion Fritz Rudolf Künker 255, Osnabrück 2014, Nr. 4836.
 Mit Bestimmungskärtchen.



4896



4897



4899



- 4896 1/3 Reichstaler 1671, Jever. Münzmeister Georg David Ziegenhorn. 11,36 g. Mann 398 e; Merzdorf 90. Henkelspur, schön-sehr schön 100,--
Erworben am 29.11.1975 von der Münzhandlung Hanfried Bendig, Bremen.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4897 1/3 Reichstaler 1672, Jever. Münzmeister Johann Andreas Quenstedt. 10,88 g. Mann 399 var.; Merzdorf 91. R Prägeschwäche am Rand, sehr schön 400,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4898 a) 1/3 Reichstaler 1672, Jever. Münzmeister Johann Andreas Quenstedt. 5,98 g. Mann 399 d; Merzdorf 91 var. b) Wie vor. 6,38 g. Zinn-Neuabschlag (zwei zusammengesetzte Einzelabschläge) von den Stempeln im Oldenburger Museum. Mann 399 e; Merzdorf 91 var.; Mann 399 a var.; Merzdorf 91 var. 2 Stück. Schön und sehr schön 100,--
Exemplar b) erworben am 24.5.1975 von Brohmann.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4899 1/3 Taler 1675, Jever. Münzmeister Christian Pfahler. 9,04 g. Mann 400; Merzdorf -. RR Kl. Randfehler, Prägeschwäche, sehr schön 600,--
Exemplar der Slg. Gerd Koch, Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 38, Dortmund 2006, Nr. 214.
Mit Bestimmungskärtchen.



4900



1,5:1



4900

- 4900 Taler (40 Stüber) 1676, Jever. Münzmeister Christian Pfahler. Löwentaler. 26,12 g. Dav. 6859; Mann 394; Merzdorf 86. RR Attraktive Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 1.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 95, Osnabrück 2004, Nr. 3489.
Mit Bestimmungskärtchen.
Der vorliegende Löwentaler wurde nach niederländischem Vorbild geprägt.



1,5:1



4901



1,5:1

- 4901 1/3 Taler 1676, Jever. 8,51 g. Münzmeister Christian Pfahler. 8,51 g. Geharnischte Büste r. mit umgelegtem Mantel//Bekrönter zwölffeldiger Wappenschild, unten die Wertangabe. Mann -; Merzdorf -. **Von allergrößter Seltenheit. Wohl Unikum.** Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön 5.000,--
Erworben 1956 von Jacques Schulman, Amsterdam.
Mit Bestimmungskärtchen.

Diese Münze wurde 1971 von Heinz Thormann in seinem Beitrag „Unedierte und seltene Münzen. 1. Halbgulden 1676 von Anhalt-Zerbst-Jever“, Münstersche Numismatische Zeitung 41, 1971, S. 4-5 mit Abb. a (Taf. 1) bekanntgemacht.



1,5:1



4902



1,5:1

- 4902 Sechsling (lübisch) 1676, Jever. Münzmeister Christian Pfahler. 0,59 g. Mann Nachtrag 414.3; Merzdorf -. **Von großer Seltenheit.** Schön-sehr schön 300,--
Exemplar der Slg. Gerd Koch, Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 38, Dortmund 2006, Nr. 222.
Mit Bestimmungskärtchen.



4903



4904



- 4903 Taler (40 Stüber) 1677, Jever. Münzmeister Christian Pfahler. Löwentaler. 26,28 g. Dav. 6859; Mann 395; Merzdorf 87 var. **RR Fast sehr schön** 750,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 90, Osnabrück 2004, Nr. 4603. Erworben am 28.6.2005 von der Münzhandlung Hanfried Bendig, Bremen.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4904 Taler (40 Stüber) 1678, Jever. Münzmeister Christian Pfahler. Löwentaler. 25,95 g. Dav. 6859; Mann 396; Merzdorf -. **Von größter Seltenheit.** Fast sehr schön 1.000,--
Erworben am 22.6.2006 von Berend Irsps, Schortens.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4905 a) 2/3 Taler 1690, Jever. Münzmeister Christian Pfahler. 4,11 g. Zinn-Nachahmung der Rückseite. Dav. Zu 581; Mann zu 397; Merzdorf zu 88. b) 2/3 Taler 1678, Jever. 28,70 g. Bleiabschlag. Dav. Zu 203 (unter Anhalt); Mann zu 252 qqq (unter Anhalt). **2 Stück.** Sehr schön 50,--
Exemplar b) erworben am 28.1.2008 von Manfred Olding, Osnabrück.
Mit Bestimmungskärtchen.



4906



4907



- 4906 1/6 Taler 1690, Jever. Münzmeister Christian Pfahler. 4,00 g. Mann 404; Merzdorf 94. Sehr schön 300,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 211, Osnabrück 2012, Nr. 3185.
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 4907 1/6 Taler 1690, Jever. Münzmeister Christian Pfahler. 4,54 g. Mann 404 a; Merzdorf 94 var. Sehr schön 250,--
 Erworben am 2.3.2005 von der Münzhandlung Hanfried Bendig, Bremen.
 Mit Bestimmungskärtchen.



4908



4909



- 4908 1/6 Taler 1690, Jever. Münzmeister Christian Pfahler. 3,72 g. Mann 404; Merzdorf 94. Kleine Druckstelle, sehr schön 250,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 113, Osnabrück 2006, Nr. 3503.
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 4909 Stüber 1690, Jever. Münzmeister Christian Pfahler. 1,11 g. Mann 410; Merzdorf 110. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 30,--
 Erworben am 8.12.1976 von der Münzhandlung Hanfried Bendig, Bremen.
 Mit Bestimmungskärtchen.



4910



4911



- 4910 1/2 Stüber 1690, Jever. Münzmeister Christian Pfahler. 0,75 g. Mann 411; Merzdorf -. Schön 50,--
 Erworben am 10.3.1981 von der Münzhandlung Hanfried Bendig, Bremen.
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 4911 1/4 Stüber (Oertgen) 1690, Jever. Münzmeister Christian Pfahler. 0,74 g. Mann 412 I; Merzdorf 114. Zainende, sehr schön 25,--
 Mit Bestimmungskärtchen.



4912



ex 4913 (c)



- 4912 1/16 Taler o. J., Jever. Münzmeister Christian Pfahler. 1,41 g. Brustbild r./Wert in vier Zeilen. Kl. Stempelfehler, sehr schön 100,--
 Mann 256 a; Merzdorf 99 var.
 Erworben vom Auktionshaus Tietjen + Co., Hamburg.
 Mit Bestimmungskärtchen.
 Thormann bemerkt hierzu: „Mann hat diese 1/16-Taler-Stücke oder ‚Dütchen‘, die für den Handel mit den Anrainern der Ostsee bestimmt waren, unter den Zerbstler Prägungen Carl Wilhelms aufgeführt. Ihre Prägung in Jever, worauf auch die Verwendung des Wahlspruches ‚In domino fiducia nostra‘ hinweist, und ihre Verschiffung nach Zielen an der Ostsee u. a. auch via Emden, ist jedoch urkundlich gesichert“.
- 4913 a) 1/16 Taler o. J., Jever. Münzmeister Christian Pfahler. 1,20 g. Mann 256 a; Merzdorf 99 var.
 b) Wie vor. 1,36 g. Mann 256 a; Merzdorf 99 var. c) Wie vor. 1,52 g. Mann 256 a; Merzdorf 99 var.
 Mit Bestimmungskärtchen. 3 Stück. Zainende (1x), schön-sehr schön 100,--



- 4914 1/18 Taler (3 Stüber) o. J., Jever. Münzmeister Christian Pfahler. 1,85 g. Mann 406 var.; Merzdorf 96 var., vgl. Anm. **Von allergrößter Seltenheit.** Randabbruch, fast sehr schön 500,--
 Erworben am 26.8.1975 von der Münzhandlung Hanfried Bendig, Bremen.
 Mit Bestimmungskärtchen.



- 4915 1/36 Taler o. J., Jever. Münzmeister Christian Pfahler. 1,18 g. Mann 408; Merzdorf 100. **RR Winz.** Schrötlingsfehler am Rand, gelocht, sehr schön 250,--
 Erworben am 24.5.1981 von der Münzhandlung Hanfried Bendig, Bremen.
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 4916 1/36 Taler o. J., Jever. Münzmeister Christian Pfahler. 1,50 g. Mann 408 c; Merzdorf 102 var. **RR Kl.** Randfehler, fast sehr schön 200,--
 Erworben am 24.5.2012 von Manfred Olding, Osnabrück.
 Mit Bestimmungskärtchen.



- 4917 2 Stüber (Schaf) o. J., Jever. Münzmeister Christian Pfahler. 1,69 g. Mit vierfeldigem Wappenschild und zentralem Mittelschild. Mann 407 e; Merzdorf 98 var. **Sehr schön** 50,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 152, Osnabrück 2009, ex Nr. 6149.
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 4918 2 Stüber (Schaf) o. J., Jever. Münzmeister Christian Pfahler. 1,62 g. Mit vierfeldigem Wappenschild und zentralem Mittelschild. Mann 407 e; Merzdorf 98 var. **Kl.** Schrötlingsfehler, sehr schön 30,--
 Mit Bestimmungskärtchen.



- 4919 Stüber o. J., Jever. Münzmeister Christian Pfahler. 1,44 g. Mann 409 f var.; Merzdorf 107 var. **Kl.** Zainende, sehr schön 30,--
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 4920 Stüber o. J., Jever. Münzmeister Christian Pfahler. 1,18 g. Mann 409 f/k; Merzdorf 107 var. **Sehr schön** 30,--
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 4921 1/4 Stüber (Oertgen) o. J., Jever. Münzmeister Christian Pfahler. 0,62 g. Mann 412; Merzdorf -. **Sehr schön** 25,--
 Mit Bestimmungskärtchen.



4922

- 4922 1/4 Stüber (Oertgen) o. J., Jever. Münzmeister Christian Pfähler. 0,87 g. Mann – (ohne Münzmeisterzeichen); Merzdorf -. Prägeschwäche am Rand, sehr schön 25,--
 Erworben bei A. Koenig, Frankfurt/Main, Exemplar der Slg. Alfons Buller, Osnabrück, und erworben am 13.1.1986 bei der Münzenhandlung Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 4923 a) 2 Stüber (Schaf) o. J., Jever. 1,79 g. Mit vierfeldigem Wappenschild und zentralem Mittelschild. Mann 407 d; Merzdorf 98. b) Wie vor. 1,52 g. Mann 407 d; Merzdorf 98. c) Wie vor. 1,37 g. Mann 407 e; Merzdorf 98. d) Wie vor. 1,66 g. Mann 407 d; Merzdorf 98. e) Wie vor. 1,28 g. Mann 407 d; Merzdorf 98. f) Wie vor. 1,39 g. Mann 407 var. (CAR WILH); Merzdorf 98 var. g) Wie vor. 1,56 g. Mann 407 d; Merzdorf 98. 7 Stück. Meist sehr schön 150,--
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 4924 a) 2 Stüber (Schaf) o. J., Jever. 1,43 g. Mit vierzehnfeldigem Wappenschild. Mann 407 b; Merzdorf 97. b) Wie vor. 1,36 g. Mann 407 b; Merzdorf 97. c) Wie vor. 1,20 g. Mann 407 c; Merzdorf 97. d) Wie vor. 1,47 g. Mann 407; Merzdorf 97. e) Wie vor. 1,42 g. Mann 407; Merzdorf 97. 5 Stück. Sehr schön 100,--
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 4925 a) Stüber o. J., Jever. 1,61 g. Mann 409 k; Merzdorf 109 var. b) Wie vor. 1,08 g. Mann 409 f; Merzdorf 197. c) Wie vor. 1,62 g. Mann 409 f leicht var.; Merzdorf 107 var. d) Wie vor. 1,23 g. Mann 409 f var. (MONE PRIN); Merzdorf 107 var. e) Wie vor. 0,89 g. Mann 409 f/k; Merzdorf 107 var. f) Wie vor. 1,65 g. Mann 409 f; Merzdorf 107. g) Wie vor. 1,41 g. Mann 409 i; Merzdorf 109. h) Wie vor. 1,17 g. Mann 409 b; Merzdorf 103 var. i) Wie vor. 0,83 g. Mann 409; Merzdorf 104. j) Wie vor. 1,10 g. Mann 409 b; Merzdorf 103. 10 Stück. Mit kl. Fehlern, meist sehr schön 200,--
 Mit Bestimmungskärtchen.



4926

1,5:1

1,5:1

- 4926 Malschilling (6 Stüber) 1698, Jever, mit Titel Leopolds I. Münzmeister Gerhard Wigersma. 3,32 g. Mann 402 d/c; Merzdorf 95 var. R Sehr schön 150,--
 Exemplar der Slg. Kennepohl, Auktion Fritz Rudolf Künker 93, Osnabrück 2004, Nr. 4427 (zuvor erworben 1954 von Cöster, Aurich).
 Mit Bestimmungskärtchen.



4927

4928

- 4927 1/4 Stüber (Oertgen) 1698, Jever. Münzmeister Gerhard Wigersma. 0,41 g. Mann Nachtrag 414.1; Merzdorf -. R Kl. Schrötlingsfehler, Korrosionsspuren, sehr schön 50,--
 Erworben am 20.4.2007 von der Münzhandlung Hanfried Bendig, Bremen.
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 4928 1/4 Stüber (Oertgen) 1699, Jever. Münzmeister Gerhard Wigersma. 0,73 g. Mann 413 c; Merzdorf 116. Zainende, sehr schön 25,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 152, Osnabrück 2009, ex Nr. 6154.
 Mit Bestimmungskärtchen.



4929



4930



4929

- 4929 2 Stüber (Schaf) o. J., Jever. Münzmeister Gerhard Wigersma. 1,56 g. Mit vierzehnfeldigem Wappenschild. Mann 407; Merzdorf 97. Sehr schön 30,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 152, Osnabrück 2009, ex Nr. 6154.
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 4930 2 Stüber (Schaf) o. J., Jever. Münzmeister Gerhard Wigersma. 21,81 g. Neuabschlag vom Rückseitenstempel eines 2 Stüber-Stückes in Blei. Mann zu 407; Merzdorf zu 97. Fast sehr schön 30,--
 Mit Bestimmungskärtchen.
 Zu diesem Exemplar bemerkt Thormann: „Der Neuabschlag wurde von einem früher im Niedersächsischen Staatsarchiv Aurich aufbewahrten, seit kurzem im Niedersächsischen Münzkabinett der Deutschen Bank in Hannover befindlichen Stempel genommen. Wahrscheinlich hat der Münzmeister Wigersma ihn mitgenommen, als er wegen ihm zur Last gelegter Pflichtwidrigkeiten im Amte Ende 1703 oder Anfang 1704 aus Jever nach Ostfriesland flüchtete“.
- 4931 a) Malschilling (6 Stüber) 1698, Jever, mit Titel Leopolds I. Münzmeister Gehard Wigersma. 3,39 g. Mann 402; Merzdorf 95. b) Wie vor. 3,36 g. Mann 402; Merzdorf 95. c) Wie vor. 3,55 g. Mann 402 d; Merzdorf 95 var. d) Malschilling (6 Stüber) 1699, Jever, mit Titel Leopolds I. 3,74 g. Mann Nachtrag 402.1; Merzdorf -. 4 Stück. Mit Fehlern, schön 50,--
 a) erworben im April 1972 von der Münzhandlung Hanfried Bendig, Bremen; b) erworben am 26.8.1975 von der Münzhandlung Hanfried Bendig, Bremen; c) Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 152, Osnabrück 2009, ex Nr. 6149; d) Exemplar der Auktion Karl Kreß 157, München 1973, ex Nr. 2180.
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 4932 a) 1/4 Stüber (Oertgen) 1690, Jever. 0,47 g. Mann 412 l var.; Merzdorf 114 var. b) Wie vor. 0,81 g. Mann 412 l; Merzdorf 114. c) 1/4 Stüber (Oertgen) o. J., Jever. 0,81 g. Mann 412 b/k; Merzdorf -. d) Wie vor. 0,67 g. Mann 412 h/k; Merzdorf -. e) Wie vor. 0,65 g. Mann 412 k; Merzdorf -. f) Wie vor. 0,52 g. Mann 412; Merzdorf -. g) Wie vor. 0,56 g. Mann 412 i/h; Merzdorf -. h) Wie vor. 0,74 g. Mann 412 i; Merzdorf -. i) 1/4 Stüber (Oertgen) 1699, Jever. 0,66 g. Mann 413 d; Merzdorf 117. j) Wie vor. 0,48 g. Mann 413; Merzdorf 116. 10 Stück. Mit kl. Fehlern, schön-sehr schön 100,--
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 4933 a) 1/4 Stüber (Oertgen) 1690, Jever. 0,64 g. Mann 412 l var.; Merzdorf 114 var. b) 1/4 Stüber (Oertgen) o. J., Jever. 0,74 g. Mann 412 c; Merzdorf -. c) Wie vor. 0,74 g. Mann 412 d; Merzdorf -. d) Wie vor. 0,79 g. Mann 412 var.; Merzdorf -. e) Wie vor. 0,59 g. Mann 412 d; Merzdorf -. f) Wie vor. 0,70 g. Mann 412 i var.; Merzdorf -. g) 1/4 Stüber (Oertgen) 1699, Jever. 0,63 g. Mann 413 c; Merzdorf 116. 7 Stück. Mit kl. Fehlern, meist sehr schön 100,--
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 4934 a) 1/4 Stüber (Oertgen) 1690, Jever. 0,59 g. Mann 412 m; Merzdorf 114. b) 1/4 Stüber (Oertgen) o. J., Jever. 0,73 g. Mann 412 d; Merzdorf -. c) Wie vor. 0,75 g. Mann 412 d/e; Merzdorf -. d) Wie vor. 0,52 g. Mann 412 b/d; Merzdorf -. e) Wie vor. 0,61 g. Mann 412; Merzdorf -. f) 1/4 Stüber (Oertgen) 1699, Jever. 0,77 g. Mann 413 c; Merzdorf 116. g) Wie vor. 0,48 g. Mann 413 c; Merzdorf 116. 7 Stück. Mit kl. Fehlern, meist sehr schön 100,--
 Mit Bestimmungskärtchen.

HOHENSOLMS

Um 1690 wurden in der Münzstätte Hohensolms zahlreiche auswärtige Münzen gefälscht, sicher nicht nur mit Wissen, sondern wohl auch im Auftrage des Grafen Ludwig zu Solms-Hohensolms. Die Stempel zu den äußerst minderwertig ausgebrachten Fälschungen – „und zwar zu Gulden von Sachsen-Gotha, Anhalt, Sayn-Wittgenstein und Schwarzburg“ – fertigte der Münzeisen Schneider Diel aus Aßlar. Zu den genannten Fälschungen anhaltischer Münzen gehören mit Sicherheit die nachstehenden Gulden nach jeverschem Vorbild mit dem Titel Carl Wilhelms von Anhalt-Zerbst und der fehlerhaften Rückseitenlegende IN DOMINO VIDUCIA (!) NOSTRA, die auch anstelle der Münzmeisterinitialen C – P lediglich zwei kleine lilienförmige Zeichen tragen. Die Porträts verraten eindeutig dieselbe Hand, die auch die Bildnisse des Grafen Ludwig auf dessen eigenen hohensolmsischen Gulden geschnitten hat.



4935



1,5:1



4936



SOLMS-HOHENSOLMS, GRAFSCHAFT

- 4935 **Ludwig, 1668-1707.** 2/3 Taler (Gulden) nach jeverschem Vorbild 1678, Hohensolms 16,88 g. Dav. vergl. das jeversche Vorbild 203; Mann - (zu 252 rrr). **RR Kl.** Randabbruch, fast sehr schön 300,--
Erworben am 3.5.1977 von der Münzhandlung Hanfried Bendig, Bremen.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4936 2/3 Taler (Gulden) nach jeverschem Vorbild 1678, Hohensolms. 14,37 g. Dav. vergl. das jeversche Vorbild 203; Mann - (zu 252 rrr). **RR** Schön-sehr schön 100,--
Erworben am 28.7.1985 von Klaus-Peter Nehr, Much-Oberdreisbach.
Mit Bestimmungskärtchen.

UTRECHT

Die jeverschen Löwentaler Carl Wilhelms wurden nach dem Vorbild der in den Vereinigten Niederlanden geprägten Leeuwendaalder für den Export in die Levante geprägt. Das folgende Stück hat Heinz Thormann als Belegstück für das Vorbild der jeverschen Löwentaler in seine Sammlung integriert.



4937



- 4937 **Utrecht.** Löwentaler 1643. 23,75 g. Dav. 4863; Delm. 844. **Schrötlingsfehler** am Rand, sehr schön 50,--
Mit Beschreibungskärtchen.



4938

JEVER

- 4938 **Johann August von Anhalt-Zerbst, 1718-1742.** Zinnmedaille 1720, von K. Krüger, auf die Huldigung in Jever. Gepanzertes Brustbild r. // Fürst sitzt r. im Thronsaal, vor ihm eine Frauenfigur, die sich auf den Wappenschild von Jever stützt und ein brennendes Herz überreicht, hinter ihr huldigende Untertanen. 46,47 mm; 40,89 g. Mann 416 (dort in Silber); Merzdorf 119 (dort in Silber).

Sehr schön-vorzüglich

200,--

Exemplar der Auktion Münzhandlung Karl Kreß 153, München 1971, Nr. 1680.
Mit Bestimmungskärtchen.



1,5:1



4939



1,5:1

- 4939 **Friedrich August von Anhalt-Zerbst, 1747-1793.** 1/2 Konv.-Taler 1763, Harzgerode. 12,89 g. Geharnischtes Brustbild r. // Behelmtes Wappen. J. 8; Mann 418; Merzdorf 123.

RR Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich

1.500,--

Exemplar der Slg. Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 56, Osnabrück 2000, Nr. 347 und der Slg. Stübich, Auktion Fritz Rudolf Künker 90, Osnabrück 2004, Nr. 4606. Erworben am 22.07.2006 von der Münzhandlung Hanfried Bendig, Bremen.
Mit Bestimmungskärtchen.

Nach neuesten Untersuchungen von J. Heckl sind die Münzen für Jever nicht in Silberhütte, sondern in Harzgerode geprägt worden.



1,5:1



4940



1,5:1

- 4940 **12 Groot 1764, Zerbst.** 3,80 g. J. 7; Mann 419; Merzdorf 124. **Selten in dieser Erhaltung.** Vorzüglich
Erworben am 21.06.2010 von Manfred Olding, Osnabrück.
Mit Bestimmungskärtchen.

150,--

Es ist ein ungewöhnlicher Umstand, daß die Wertstufen von 1 Heller bis 12 Groot alle den gleichen Durchmesser besitzen. Die 12 Groot-Stücke mußten entsprechend dicker ausgeprägt werden.



4941



4942



- 4941 12 Groot 1764, Zerbst. 4,05 g. J. 7; Mann 419; Merzdorf 124. Sehr schön 50,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4942 4 Groot 1764, Zerbst. 2,46 g. J. 6; Mann 421; Merzdorf 126. Fast sehr schön 25,--
Mit Bestimmungskärtchen.



1,5:1



4943



1,5:1

- 4943 Grot 1764, Zerbst. 1,48 g. J. 5; Mann 422; Merzdorf 129. Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich 100,--
Mit Bestimmungskärtchen.



4944



4945



- 4944 Ku.-Pfennig 1764, Zerbst. 2,38 g. J. 2; Mann 423; Merzdorf 130. Vorzüglich + 100,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4945 Ku.-Heller 1764, Zerbst. 0,95 g. J. 1; Mann 424; Merzdorf 131. Vorzüglich 30,--
Mit Bestimmungskärtchen.



4946 a



4946 b



- 4946 a) 4 Groot 1764, Zerbst. 2,21 g. J. 6; Mann 421; Merzdorf 126. b) Grot 1764, Zerbst. 1,48 g. J. 5; Mann 422; Merzdorf 129. 2 Stück. Fast sehr schön 30,--
Mit Bestimmungskärtchen.



4947



4948



4947

- 4947 Friederike Auguste Sophie von Anhalt-Zerbst, 1793-1807. Reichstaler preuß. 1798, Silberhütte. 22,05 g. Dav. 2363; J. 15; Mann 425; Merzdorf 132. 1.000,--
Nur 1.000 Exemplare geprägt. Winz. Schrötlingsfehler, kl. Randfehler, vorzüglich
Mit Bestimmungskärtchen.
- Erst 1793 wurde auf der Silberhütte bei Harzgerode für Anhalt-Bernburg eine Münzstätte errichtet. Hier ließ Friederike Auguste Sophie von Anhalt-Zerbst, Administratorin für Zar Paul I. von Rußland, die Münzen für Jever prägen, da in Zerbst keine Münzstätte mehr zur Verfügung stand.
- 4948 1/2 Reichstaler preuß. 1798, Silberhütte. 11,12 g. J. 14; Mann 426; Merzdorf 133. 600,--
Mit Bestimmungskärtchen. Nur 1.000 Exemplare geprägt. Min. Belag, vorzüglich



4949



4950



4951



4952



4953 a



4953 b



- | | | | |
|------|--|--------------------------------|--------|
| 4949 | 3 Grote 1798, Silberhütte. 2,21 g. J. 13; Mann 427; Merzdorf 134.
Mit Bestimmungskärtchen. | Leicht dezentriert, vorzüglich | 100,-- |
| 4950 | 2 Stüber 1798, Silberhütte. 1,97 g. J. 12; Mann 428; Merzdorf 135.
Mit Bestimmungskärtchen. | Vorzüglich | 100,-- |
| 4951 | Stüber 1798, Silberhütte. 1,52 g. J. 11; Mann 429; Merzdorf 136.
Mit Bestimmungskärtchen. | Vorzüglich | 75,-- |
| 4952 | Grot 1798, Silberhütte. 1,14 g. J. 10; Mann 430; Merzdorf 137.
Mit Bestimmungskärtchen. | Vorzüglich | 75,-- |
| 4953 | a) 1/4 Stüber (Oertgen) 1799, Silberhütte. 3,28 g. J. 9; Mann 431; Merzdorf 138. b) Wie vor.
Wie vor.
Mit Bestimmungskärtchen. | 2 Stück. Schön-sehr schön | 30,-- |



4954



4955



4954

PRÄGUNGEN DER STADT JEVER

- | | | | |
|------|---|--------------------------|--------|
| 4954 | Klippenförmige Bronzemedaille 1886, unsigniert, auf das 100jährige Jubiläum des Schützenvereins. Schrift//Schützenemblem. 26,94 x 27,04 mm; 12,21 g. Slg. Peltzer 1317.
Mit Bestimmungskärtchen. | Gelocht, fast vorzüglich | 50,-- |
| 4955 | Silbermedaille 1886, von Schwerdt, auf das 100jährige Jubiläum des Schützenvereins. Stadtwappen in Lorbeerkranz//Brustbild des Fräulein Marias von Jever halbl. 28,54 mm; 10,49 g. Slg. Peltzer 1316.
Erworben im Februar 1975 von Richard Gattens jun., Lübeck.
Mit Bestimmungskärtchen. | Vorzüglich | 100,-- |



4956



4957



- | | | | |
|------|--|---|-------|
| 4956 | Bronzemedaille 1886, von Schwerdt, auf das 100jährige Jubiläum des Schützenvereins. Stadtwappen in Lorbeerkranz//Brustbild des Fräulein Marias von Jever halbl. 28,50 mm; 11,45 g. Slg. Peltzer 1316 (dort in Silber).
Mit Bestimmungskärtchen. | Teilversilbert. Henkelspur, sehr schön-vorzüglich | 20,-- |
| 4957 | Silbermedaille 1990, unsigniert, auf die Städtepartnerschaft von Jever und Zerst. Wappen und historische Gebäude von Jever//Stadtwappen und Heidtor von Zerst. 35,31 mm; 15,16 g. Slg. Peltzer 1316.
Erworben am 12.09.1990 von der Raiffeisenbank Jever.
Mit Bestimmungskärtchen. | Polierte Platte | 20,-- |

MÜNZEN DES VORGÄNGERS IN DER HERRSCHAFT JEVER

Die folgenden Münzen hat Heinz Thormann in seine Sammlung integriert, da Anton Günther das Jeverland dem Sohn seiner Schwester Magdalene, dem Fürsten Johann von Anhalt Zerbst, hinterlassen hatte. Da es sich nicht um anhaltinische Gepräge handelt, sind sie hier im Anschluss an die Gepräge der Linie Zerbst in Jever und die Gepräge der Stadt Jever aufgeführt.



4958

- 4958 Anton Günther, 1603-1667. Stüber o. J., Jever. 1,24 g. 3. Münzperiode, Münzmeister Jürgen Hartmann. Bendig 39; Kalvelage/Trippler 261 a. Fast sehr schön

30,--



4959 a

4959 b

- 4959 a) Stüber o. J., Jever. 1,05 g. 1. Münzperiode, Münzmeister Nikolaus Wintgens. Bendig 23; Kalvelage/Trippler 254 b. b) 1/2 Stüber o. J., Jever. 0,91 g. 3. Münzperiode, Münzmeister Jürgen Hartmann. Bendig 32 var.; Kalvelage/Trippler 278. 2 Stück. Schön-sehr schön

50,--



4960

4961

- 4960 1/2 Stüber o. J., Jever. 0,81 g. 1. Münzperiode, Münzmeister Nikolaus Wintgens. Bendig 22 var.; Kalvelage/Trippler 271 var. Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön
- 4961 1/4 Stüber (Oertgen) o. J., Jever. 0,64 g. 2. Münzperiode, Münzmeister Gerhard Dreyer. Bendig 35; Kalvelage/Trippler 300. Kl. Schrötlingsfehler am Rand, fast sehr schön

50,--

25,--

DIE LINIEN ZU KÖTHEN, ZU PLÖTZKAU UND ZU KÖTHEN-PLÖTZKAU FÜRSTENTUM ANHALT-KÖTHEN

Bei der Landesteilung von 1603 erhielt Fürst Ludwig den Köthener Landesteil. Die von ihm begründete Linie erlosch jedoch bereits 1665 mit Ludwigs nach nur zweijähriger Ehe kinderlos verstorbenem Sohn Wilhelm Ludwig. Entsprechend den Bestimmungen des Teilungsvertrages fiel das Fürstentum Köthen daraufhin an die Nachkommen des Fürsten August, während das Amt Plötzkau gleichzeitig an die Fürsten von Anhalt-Bernburg zurückfiel.



4962

- 4962 Ludwig der Ältere, 1603-1650. Reichstaler 1624, Eisleben, auf den Tod seines ältesten Sohnes Ludwig. 29,17 g. Dav. 6016; Mann 433. RR Mit Punze „T“, winz. Randfehler, sehr schön
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 86, Osnabrück 2003, Nr. 1223.
Mit Bestimmungskärtchen.

500,--

Die Punze mit dem „T“ vervollständigt das Wort „IST“ in der Legende.



4963

- 4963 Reichstaler 1624, Eisleben, auf den Tod seines ältesten Sohnes Ludwig. 23,16 g. Madai'scher Bleiabschlag. Dav. Zu 6016; Mann zu 433. Sehr schön 50,--
Erworben im August 1974 von Gernot Dorau, Berlin.
Mit Bestimmungskärtchen.



4964

1,5:1

4964

- 4964 Reichstaler 1625, Eisleben, auf den Tod seiner Gemahlin Amoena Amalia von Bentheim am 8. September. 28,76 g. Dav. 6019; Mann 441. Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 2.000,--
Mit Bestimmungskärtchen.



4965

1,5:1

1,5:1

- 4965 1/2 Gulden (1/4 Reichstaler) 1625, Eisleben, auf den Tod seiner Tochter Loysa Amoene. 6,98 g. RR Henkelspur, kl. Randfehler, sehr schön 500,--
Exemplar der Slg. Falley, Lagerliste Robert Ball Nachf. 37, Berlin 1936, Nr. 283. Erworben am 8.12.1976 von der Münzhandlung Hanfried Bendig, Bremen.
Mit Bestimmungskärtchen.



4966



4967



- 4966 Reichstaler 1650, Eisleben, auf seinen Tod. 28,18 g. Dav. 6020; Mann 444 b. RR Sehr schön 750,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 165, Osnabrück 2010, Nr. 1487.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4967 1/2 Reichstaler 1650, Eisleben, auf seinen Tod. 14,59 g. Mann 445. Von großer Seltenheit. Vorzüglich 1.500,--
Mit Bestimmungskärtchen.

FÜRSTENTUM ANHALT-KÖTHEN-PLÖTZKAU

Es handelt sich hier eigentlich um die Linie zu Plötzkau, die mit dem Tode des nach kinderloser Ehe verstorbenen Fürsten Wilhelm Ludwig 1665 die Nachfolge im Fürstentum Anhalt-Köthen antrat bei gleichzeitiger Rückgabe des bis dahin vom Fürsten August regierten Amtes Plötzkau an die Linie zu Bernburg.

Die Köthen-Plötzkauer Hauptlinie starb im Jahre 1818 mit dem erst sechzehnjährigen Fürsten Ludwig aus. Das Herzogtum fiel damit an die Köthen-Plötzkauer Nebenlinie zu Pleß.



4968



- 4968 **Lebrecht und Emanuel, 1665-1669.** Reichstaler 1665, Eisleben, auf den Tod ihres Vetters Wilhelm Ludwig. 29,19 g. Dav. 6022; Mann 463 var. Selten, besonders in dieser Erhaltung. Kl. Sammlerpunze „UCO“, voll ausgeprägtes vorzügliches Exemplar 1.500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 100, Osnabrück 2005, Nr. 658 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 246, Osnabrück 2014, Nr. 3579.
Mit Bestimmungskärtchen.



4969



1,5:1



4969

- 4969 1/4 Reichstaler 1665, Eisleben, auf den Tod ihres Vetters Wilhelm Ludwig. 6,93 g. Mann 465. Von großer Seltenheit. Feine Patina, leichte Druckstelle, sehr schön 1.000,--
Exemplar der Auktion Dr. Waldemar Wruck 15, Berlin 1964, Nr. 191 und der Slg. Dr. Werner Koch, Teil 2, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 278, Frankfurt/Main 1971, Nr. 1351.
Mit Bestimmungskärtchen.



1,5:1



4970



1,5:1

- 4970 1/8 Reichstaler 1665, Eisleben, auf den Tod ihres Vettters Wilhelm Ludwig. 3,59 g. Mann 466 var. Von großer Seltenheit. Fast vorzüglich 1.000,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 211, Osnabrück 2012, Nr. 2748.
 Mit Bestimmungskärtchen.



4971



4972



4973



- 4971 Leopold, unter Vormundschaft seiner Mutter Gisela Agnes, 1704-1715. Silbermedaille o. J., von Chr. Wermuth, auf die Töchter von Gisela Agnes. Brustbild von Gisela Agnes r.//Die beiden Brustbilder ihrer Töchter Eleonore Wilhelmine und Christiane Charlotte nebeneinander r. 43,76 mm; 29,55 g. Mann 479; Wohlfahrt 55 002. RR Min. berieben, winz. Randfehler, fast vorzüglich 600,--
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 4972 Silbermedaille o. J., von Chr. Wermuth, auf die Vormundschaft von Gisela Agnes. Brustbild von Gisela Agnes r.//Die beiden Brustbilder Leopolds und seines Bruders August Ludwig nebeneinander r. 43,73 mm; 29,57 g. Mann 480; Wohlfahrt 55 003. RR Feine Patina, kl. Stempelbruch am Rand, vorzüglich 750,--
 Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 76, Leipzig 2012, Nr. 1834.
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 4973 Silbermedaille 1704, von Chr. Wermuth, auf den Tod seines Vaters Emanuel Lebrecht. Geharnischtes Brustbild Emanuel Lebrechts r. mit umgelegtem Mantel//Ein Adler verläßt seinen Horst mit vier Jungen auf Felsen im Meer und fliegt zur Sonne auf. 43,68 mm; 29,31 g. Mann 471; Wohlfahrt 04 010. RR Kl. Kratzer, sehr schön + 1.500,--
 Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 51, München 1991, Nr. 1030.
 Mit Bestimmungskärtchen.



4974



4975



4976



- 4974 Silbermedaille 1704, von Chr. Wermuth, auf den Tod seines Vaters Emanuel Lebrecht. Geharnischtes Brustbild Emanuel Lebrechts r. mit umgelegtem Mantel//Die beiden Brustbilder seiner Großeltern, Fürst Emanuel von Anhalt-Köthen und Gräfin Anna Eleonore zu Stolberg-Wernigerode, nebeneinander r. 43,48 mm; 28,01 g. Mann 472; Wohlfahrt 04 012. **RR** Fassungsspuren, berieben, sehr schön 500,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 283, Frankfurt/Main 1974, Nr. 1354.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4975 Silbermedaille 1704, von Chr. Wermuth, auf den Tod seines Vaters Emanuel Lebrecht. Geharnischtes Brustbild Emanuel Lebrechts r. mit umgelegtem Mantel//Die beiden Brustbilder seiner Schwestern Eleonore Wilhelmine und Christiane Charlotte nebeneinander r. 43,75 mm; 29,25 g. Mann 475; Wohlfahrt 04 016. **RR** Winz. Kratzer, fast vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Auktion Winter 30, Düsseldorf 1976, Nr. 96.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4976 Silbermedaille 1709, von Chr. Wermuth, auf die Gründung des Stifthauses. Brustbild von Gisela Agnes r. mit umgelegtem Mantel//Stiftshaus, im Abschnitt vier Zeilen Schrift. 43,74 mm; 28,38 g. Mann 478; Wohlfahrt 09 013. **RR** Sehr schön 500,--
Exemplar der Slg. Scharfenberg, Auktion Fritz Rudolf 19, Osnabrück 1991, Nr. 43.
Mit Bestimmungskärtchen.



4977



4978



4977

- 4977 **August Ludwig, 1728-1755. Speciestaler 1747, Stolberg. 26,18 g. Dav. 1909; Mann 493.** **Sehr schön +** 1.000,--
Erworben im Mai 1972 von Zander.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4978 2/3 Taler 1747, Stolberg. 12,99 g. Dav. 207; Mann 495. **Leicht bearbeitet, sehr schön** 100,--
Mit Bestimmungskärtchen.



4979

- 4979 Ku.-Abschlag vom Dukaten 1750, Köthen. 1,26 g. Mann 490. Randfehler, fast sehr schön 25,--
 Erworben am 10.11.1976 von der Münzhandlung Hanfried Bendig, Bremen.
 Mit Bestimmungskärtchen.
 Laut Thormann ist dieses Gepräge ausschließlich in Kupferabschlägen bekannt.



4980



4981



4980

- 4980 2/3 Taler 1750, Köthen. 12,74 g. Dav. 207; Mann 496. Sehr schön 150,--
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 4981 1/3 Taler 1750, Köthen. 6,44 g. Mann 497. Feine Patina, kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 150,--
 Mit Bestimmungskärtchen.



1,5:1



4982



1,5:1

- 4982 Speciestaler 1751, Köthen. 29,14 g. Dav. 1910; Mann 494. R Prachtvolle Patina, vorzüglich 2.000,--
 Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 76, Leipzig 2012, Nr. 1835.
 Mit Bestimmungskärtchen.



4983



4984



- 4983 1/12 Taler (2 Groschen) 1751, Köthen. 3,50 g. Mann 498. RR Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön 150,--
 Erworben im Februar 1972 von Hobria, Berlin.
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 4984 1/24 Taler (Groschen) 1751, Köthen. 2,09 g. Mann 500. RR Vorzüglich 250,--
 Erworben am 23.12.1976 vom Bankhaus Bickelmann, Saarbrücken.
 Mit Bestimmungskärtchen.



1,5:1



4985



1,5:1

4985 1/24 Taler (Groschen) 1751, Köthen. 2,05 g. Mann 501.
Erworben im Februar 1972 von Hobria, Berlin.
Mit Bestimmungskärtchen.

RR Vorzüglich 200,--



1,5:1



4986



1,5:1

4986 6 Pfennig 1751, Köthen. 1,12 g. Mann 502.
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 14, Osnabrück 1989, Nr. 1419.
Mit Bestimmungskärtchen.

R Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich 100,--



1,5:1



4987



1,5:1

4987 4 Pfennig 1751, Köthen. 1,00 g. Mann 503.
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 40, Dortmund 2007, Nr. 23.
Mit Bestimmungskärtchen.

Von großer Seltenheit. Sehr schön-vorzüglich 150,--



4988



1,5:1



4988

4988 Carl George Lebrecht, 1755-1789. Silbermedaille 1755, von I. O. Wahl, auf seinen Regierungsantritt.
Zwischen drei weiblichen allegorischen Personen Medaillon mit geharnischter Büste I., im Abschnitt
drei Zeilen Schrift//Berglandschaft von aufgehender Sonne beschieden. 48,92 mm; 43,34 g. Mann 505.
Winz. Kratzer, sehr schön-vorzüglich
Mit Bestimmungskärtchen.

500,--

FÜRSTENTUM ANHALT-KÖTHEN-PLESS

Diese Nebenlinie des Hauses Anhalt-Köthen (-Plötzkau) begründete der Fürst Friedrich Erdmann, der jüngere Bruder des regierenden Fürsten Carl George Lebrecht, durch die Übernahme der oberschlesischen Standesherrschaft Pless aus der Hand des Grafen von Promnitz, seines Großvaters, als Schenkung unter Lebenden am 21. Juni 1765 und die daraufhin erfolgte königliche Belehnung mit Pleß.

Nach dem Tode des Herzogs Ludwig trat Friedrich Erdmanns ältester Sohn Ferdinand 1818 die Nachfolge in der Regierung des Herzogtums Anhalt-Köthen an. Da seine beiden Ehen mit Luise von Holstein-Sonderburg-Beck und mit Julie von Brandenburg kinderlos blieben, folgte ihm 1830 sein jüngerer Bruder Heinrich auf den Thron, da auch dieser kinderlos blieb, starb mit ihm 1847 das Haus Anhalt-Köthen vollständig aus. Das Herzogtum Anhalt-Köthen wurde daraufhin mit Anhalt-Dessau, zunächst in Personalunion und erst später zur Gänze, vereinigt. Die Standesherrschaft Pleß fiel an den Grafen von Hochberg, dessen Mutter eine Schwester der Herzöge Ferdinand und Heinrich gewesen war.



4989



- 4989 **Ludwig II. von Anhalt-Köthen, 1812-1818.** Eisengußmedaille 1813, unsigniert, auf den Tod seines Onkels Christian Friedrich von Anhalt-Köthen-Pleß in der Schlacht bei Kulm. Kopf l.//Vier Zeilen Schrift in Eichenkranz. 53,40 mm; 29,07 g. Mann 508. RR Originalguß, sehr schön-vorzüglich
Mit Bestimmungskärtchen.

100,--



4990



- 4990 **Heinrich, 1830-1847.** Vereinsdoppeltaler 1840. 37,09 g. AKS 20; Dav. 507; Kahnt 8; Thun 7. Selten, besonders in dieser Erhaltung. Nur 3.100 Exemplare geprägt. Prachtexemplar, vorzüglich-Stempelglanz

3.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 180, Berlin 2011, Nr. 20.
Mit Bestimmungskärtchen.



4991



- 4991 **Bronzemedaille 1841, von H. G. Kehl, auf die Einweihung der Eisenbahn und des Bahnhofgebäudes in Köthen.** Brustbild in Uniform fast v. v.//Ansicht des Bahnhofgebäudes. 39,41 mm; 38,90 g. Mann 515 (dort in Silber). Winz. Kratzer, min. Randfehler, vorzüglich
Mit Bestimmungskärtchen.

75,--



4992

4992 Bronzemedaille 1844, von K. Fischer, auf seine Silberhochzeit mit Auguste von Reuss-Köstritz, Tochter Heinrichs XLIV., *1794, †1855. Beider Büsten r./Genius mit Schleier in der Rechten und brennender Fackel in der Linken stützt sich auf die Schilde von Anhalt und Reuss, welche auf einem Postament stehen. 45,13 mm; 45,88 g. Mann 517 b. Vorzüglich
Mit Bestimmungskärtchen. 75,--

MODERNE PRÄGUNGEN DER UKRAINE MIT BEZUG AUF DIE EHEMALIGE ANHALTISCHE KOLONIE ASKANIJA NOWA

Im Jahr 1828 gründete der Herzog Ferdinand von Anhalt-Köthen eine Kolonie des Herzogtums mit dem Namen Askanija-Nowa in der Südukraine für die Schafzucht. In Anhalt war wenig Weideplatz und Rußland bemühte sich um die Einfuhr veredelter Schafrassen, sodaß eine Einigung bald zustande kam. 1847 ging das Gut nach dem Tod des letzten Herzogs aus der Köthener Linie, Heinrich, an Anhalt-Dessau über und wurde 1856 an die Familie Fein verkauft. Diese eröffnete 1874 einen Zoo und 1876 einen Botanischen Garten.



4994



4993



4995



- 4993 **Republik.** 10 Hryven 1998. 100 Jahre Natur- und Tierpark Askanija-Nowa. 31,1 g Feinsilber. K./M. 50. Polierte Platte, min. berührt 50,--
Erworben am 8.10.2008.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4994 2 Hryvni 1998. 100 Jahre Natur- und Tierpark Askanija-Nowa. 11,67 g Feinsilber. K./M. 49. Polierte Platte, min. berührt 50,--
Erworben am 8.10.2008.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4995 2 Hryvni 1998. 100 Jahre Natur- und Tierpark Askanija-Nowa. 11,90 g Feinsilber. K./M. 49. Stempelglanz 25,--
Erworben am 14.10.2008 von Jörg Scharfenberg, Berlin.
Mit Bestimmungskärtchen.

DIE LINIE ZU BERNBURG

Bei der Landesteilung von 1603 wählte Christian I. für sich den Bernburger Landesteil mit den Herrschaften, Städten und Ämtern Bernburg, Plötzkau, Ballenstedt und Hoym mit Harzgerode und Güntersberge. Das Amt Plötzkau überließ er 1611 seinem Bruder August, der 1603 freiwillig auf die Übernahme eines Landesteils verzichtet hatte, jedoch fiel dieses 1650 beim Aussterben der Köthener Linie und dem Regierungsantritt Augusts in Köthen an Bernburg zurück.

Trotz der weitere Teilungen verbotenden Bestimmungen des Teilungsvertrages von 1603 begründete Fürst Friedrich, Bruder Christians II., eine Nebenlinie des Hauses Anhalt-Bernburg in Harzgerode, das beim erbenlosen Tode von Friedrichs einzigem Sohn Wilhelm 1709 wieder mit Bernburg vereinigt wurde. Im selben Jahr begründete aber der mit seinem regierenden Bruder Karl Friedrich verfeindete Fürst Lebrecht eine weitere Nebenlinie zu Hoym, die als Linie Anhalt-Bernburg-Hoym-Schaumburg bis 1812 bestand. In diesem Jahre wurde Hoym wieder Besitz der Hauptlinie.

Im Jahre 1806 erwarb Fürst Alexius Friedrich Christian von Kaiser Franz II. die Herzogswürde für sein Haus. Dieses starb 1863 mit seinem Sohn Alexander Carl aus, woraufhin Anhalt Bernburg an die Dessauer Linie fiel, die nun alle anhaltischen Lande in ihrer Hand vereinigte.



DIE LINIE ZU BERNBURG

- 4996 **Christian I., 1603-1630.** Einseitige Bleigußmedaille 1599, von M. Carl, auf seine Vermählung mit Anna von Bentheim. Brustbild Annas von Bentheim r. mit breiter Halskrause. 40,19 x 31,49 mm; 15,23 g. Mann 547 (dort in Bronze). RR Sehr schön 25,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 4997 Vergoldete Bronzemedaille 1606, von M. Carl, unbekannter Anlaß. Gnadenpfennig. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Spitzenkragen//Gekröntes, verziertes Wappen. 47,68 x 34,87 mm; 14,84 g. Mann 548 (dort in Silber).
Von größter Seltenheit. Trageösen, durchgehender Schrötlingsfehler, sehr schön 1.000,--
Exemplar der Slg. Mann, Auktion H. S. Rosenberg 10, Hannover 1906, Nr. 528 und der Slg. Falley, Lagerliste Robert Ball Nachf. 37, Berlin 1936, Nr. 330.
Mit Bestimmungskärtchen.



- 4998 Bleimedaille 1606, von M. Carl, unbekannter Anlaß. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Spitzenkragen//Gekröntes, verziertes Wappen. 43,40 x 35,13 mm; 20,15 g. Mann -. Sehr schön 50,--
Erworben im November 1974 von Richard Gaettens jun., Lübeck.
Mit Bestimmungskärtchen.
Während das vorige Stück die Signatur MC vertieft trägt, zeigt diese Bleimedaille sie erhaben.



4999



5000



4999 **Christian II., 1630-1656.** Reichstaler 1635, Wien, mit Titel Ferdinands II. 28,34 g. Brustbild r. mit umgelegter Feldbinde und Spitzenkragen//Gekrönter Doppeladler mit Zepter, Schwert und Reichsapfel in den Fängen. Dav. 6006; Mann 559.

RR Attraktives Exemplar mit feiner Patina, winz. Randfehler, sehr schön

2.500,--

Exemplar der Auktion O. Helbing Nachf. 47, München 1925, Nr. 57 und der Slg. Dr. Werner Koch, Teil 2, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 278, Frankfurt/Main 1971, Nr. 1327.

Mit Bestimmungskärtchen.

In der Schlacht am Weißen Berge geriet Christian II. 1620 als böhmischer Reiterführer schwer verwundet in kaiserliche Gefangenschaft. In der Folge freundete er sich mit Ferdinand II. an und wurde von diesem auf diplomatische Missionen entsandt. Christians Taler sind alle in Wien geprägt worden.

5000 **Reichstaler 1640.** Zinnabschlag. 23,82 g. Dav. 6007; Mann 561.

R Vorzüglich

100,--

Erworben im März 1982.



1,5:1

5001

5001

5001 **Victor Amadeus, 1656-1718.** Silbermedaille 1709, unsigniert, von Chr. Wermuth, auf die Wiedervereinigung des anhaltinischen Harzes mit Bernburg. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Acht Zeilen Schrift über Schriftband mit „HARZGE – RODA“, darunter die Stadtansicht von Harzgerode. Mit Randschrift: TEMPORA TEMPORE TEMPORI ATTEMPERANDA *. 51,83 mm; 73,17 g. Mann 566 (dort ohne Randschrift); Müseler 1.2/1; Preussag Collection, Part II, Auktion London Coin Galleries/Künker 2, London 2016, Nr. 1002; Wohlfahrt 09 017.

R Vorzüglich

1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 211, Osnabrück 2012, Nr. 2751. Mit Bestimmungskärtchen.



5002

- 5002 Taler 1711, auf die Wiederaufnahme des Bergbaues im Birnbaumer Zuge bei Harzgerode. Zinnabschlag. 25,00 g. Gekrönter Bär schüttelt einen Birnenbaum, im Hintergrund Zechenhaus//Bergmann steht v. v., in der Rechten Hacke, mit der Linken den Erztrog schulternd. Dav. 2922; Mann 569; Müseler 1.2/3. RR Winz. Randfehler, vorzüglich 100,--
 Erworben 1997 von der Münzenhandlung Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.
 Mit Bestimmungskärtchen.

Münzmeister Johann Jeremias Gründler



5003



5004



- 5003 Victor Friedrich, 1721-1765. 24 Mariengroschen 1727, Stolberg. 12,98 g. Dav. 213; Mann 592. R Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 100,--
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 5004 24 Mariengroschen 1727, Stolberg. 12,51 g. Mauer ohne Tor. Dav. 214; Mann 592 a. Fast sehr schön 75,--
 Erworben am 23.12.1976 vom Bankhaus Bickelmann, Saarbrücken.
 Mit Bestimmungskärtchen.



5005



5006



- 5005 24 Mariengroschen 1727, Stolberg. 13,00 g. Dav. 214 a; Mann 592 b. Feine Patina, sehr schön 150,--
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 5006 2/3 Taler 1727, Stolberg. 13,03 g. Mauer ohne Tor. Dav. 208 A; Mann 593. Feine Patina, sehr schön 100,--
 Erworben am 11.12.1971 von der Münzenhandlung Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.
 Mit Bestimmungskärtchen.



5007



- 5007 12 Mariengroschen 1727, Stolberg. 6,53 g. Mauer ohne Tor. Mann 602. RR Winz. Randfehler, vorzüglich 300,--
 Exemplar der Auktion Winter 61, Düsseldorf 1992, Nr. 19.
 Mit Bestimmungskärtchen.



5008

5008 1/3 Taler 1727, Stolberg. 6,41 g. Mauer ohne Tor. Mann 603.
Mit Bestimmungskärtchen.



5009

5009 6 Mariengroschen 1727, Stolberg. 3,25 g. Mauer ohne Tor. Mann 617.
Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 175, Osnabrück 2010, Nr. 3429.
Mit Bestimmungskärtchen.



5008

R Sehr schön 100,--



5012

5010 1/6 Taler 1727, Stolberg. 3,19 g. Mauer ohne Tor. Mann 618.
Mit Bestimmungskärtchen. Sehr schön 100,--



5012

5011 a) 2/3 Taler 1727, Stolberg. 12,87 g. Mann 593 a. b) 1/3 Taler 1727, Stolberg. 6,22 g. Mann 603 a.
c) 6 Mariengroschen 1727, Stolberg. 3,21 g. Mann 617. d) 1/6 Taler 1727, Stolberg. 3,21 g. Mann 618 a.
4 Stück. Henkelspur (Exemplar a), meist sehr schön 250,--
Mit Bestimmungskärtchen.

5012 2/3 Taler 1729, Stolberg. 13,01 g. Dav. 208; Mann 594.
Erworben am 16.11.1976 vom Bankhaus Bickelmann, Saarbrücken.
Mit Bestimmungskärtchen. Feine Patina, sehr schön 100,--



5013

5013 2/3 Taler 1730, Stolberg. 13,05 g. Dav. 209; Mann 595.
Erworben im Mai 1978 von der Firma Vögele, Karlsruhe.
Mit Bestimmungskärtchen.



5014

5014 1/3 Taler 1730, Stolberg. 6,63 g. Mann 604.
Erworben am 16.11.1976 vom Bankhaus Bickelmann, Saarbrücken.
Mit Bestimmungskärtchen. RR Feine Patina, leicht gewellt, sehr schön 75,--



5015

5015 2/3 Taler 1733, Stolberg. 12,91 g. Dav. 209; Mann 596.
Mit Bestimmungskärtchen. Sehr schön 150,--



R Feine Patina, sehr schön + 100,--



5016

5016 2/3 Taler 1742, Stolberg. 13,04 g. Dav. 209; Mann 597.

Feine Patina, kl. Randfehler und winz. Kratzer, sehr schön

125,--

 Exemplar der Auktion Müller 10, Solingen 1973, Nr. 868.
 Mit Bestimmungskärtchen.


1,5:1



5017



1,5:1

 5017 1/3 Taler 1742, Stolberg. 6,47 g. Mann 606.
 Mit Bestimmungskärtchen.

RR Feine Patina, vorzüglich

200,--



ex 5018 (a)



5018 a) 1/6 Taler 1730, Stolberg. 3,19 g. Mann 619. b) 1/3 Taler 1733 (Jahreszahl im Stempel aus 1727 geändert), Stolberg. 6,44 g. Mann 605. c) 1/6 Taler 1733, Stolberg. 3,23 g. Mann 620. d) 1/6 Taler 1742, Stolberg. 3,17 g. Mann 621.

4 Stück. Henkelspur (1x), sehr schön und besser

100,--

Mit Bestimmungskärtchen.

Münzmeister Johann Heinrich Siegel zum ersten Male



5019



5019 2/3 Taler 1744, Harzgerode. 12,91 g. Dav. 209; Mann 598.

Von großer Seltenheit. Sehr schön

125,--

Exemplar der Slg. Herbert B. Blank, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 360, Frankfurt/Main 1999, Nr. 2931.

Heinz Thormann schreibt in seinem Sammlungskatalog zu den Prägungen des Jahres 1744: „Die Münzen – insbesondere die Feinsilbermünzen – Victor Friedrichs des Jahrgangs 1744 sind sehr, in einigen Fällen wie dem vorliegenden 2/3-Taler sogar außerordentlich selten. Die in kleiner Auflage geprägten Münzen dieses Jahrgangs waren nur für die Entlohnung des Bernburger Hofstaates bestimmt.“

Mit Bestimmungskärtchen.



5020



5021



5020

5020 1/3 Taler 1744, Harzgerode. 8,36 g. Mann 607.
Mit Bestimmungskärtchen.

RR Justiert, sehr schön 300,--

5021 1/6 Taler 1744, Harzgerode. 3,20 g. Mann 622.
Erworben am 23.5.1979 von Heinz-Günther Hild, Soest.
Mit Bestimmungskärtchen.

Winz. Zainende, sehr schön-vorzüglich 125,--



5022



5023



5022 1/12 Taler (2 Groschen) 1744, Harzgerode. 3,31 g. Mann 633.
Mit Bestimmungskärtchen.

R Kl. Druckstelle, fast sehr schön 50,--

5023 1/24 Taler (Groschen) 1744, Harzgerode. 1,65 g. Mann 643.
Exemplar der Auktion Winter 23, Düsseldorf 1971, Nr. 342.
Mit Bestimmungskärtchen.

Min. Zainende, sehr schön 40,--



5024



5025



5026



5027



5024 Mariengroschen 1744, Harzgerode. 1,40 g. Mit Rosetten anstelle der Sterne. Mann 638 var. Sehr schön
Mit Bestimmungskärtchen.

30,--

5025 6 Pfennig 1744, Harzgerode. 0,99 g. Mann 651.
Erworben am 16.11.1976 vom Bankhaus Bickermann, Saarbrücken.
Mit Bestimmungskärtchen.

Sehr schön 50,--

5026 4 Pfennig 1744, Harzgerode. 0,87 g. Mann 667.
Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 72, Leipzig 2011, Nr. 1336.
Mit Bestimmungskärtchen.

R Fast vorzüglich 150,--

5027 3 Pfennig 1744, Harzgerode. 0,75 g. Mann 673.
Erworben am 16.11.1976 vom Bankhaus Bickermann, Saarbrücken.
Mit Bestimmungskärtchen.

Fast vorzüglich 50,--



1,5:1



5028



1,5:1



5028 3 Pfennig 1744, Silberhütte. 0,53 g. Mit der arabischen Zahl 3. Mann 673 c.
Mit Bestimmungskärtchen.

Von größter Seltenheit. Sehr schön 50,--



5029 a



5029 b



ex 5030 (b)



- 5029 a) 2 Pfennig 1745, Harzgerode. 0,51 g. Mann 676. b) Pfennig 1744, Harzgerode. 0,33 g. Mann 678.
2 Stück. Fast vorzüglich und sehr schön 50,--

Exemplar a) erworben am 18.12.1981 von Heinz-Günther Hild, Soest.
Mit Bestimmungskärtchen.

- 5030 a) 1/6 Taler 1744, Silberhütte. 5,89 g. Mann 622 b) 2 Pfennig 1744, Silberhütte. 0,38 g. Mann 676.
c) 6 Pfennig 1745, Silberhütte. 1,02 g. Mann 652. d) 4 Pfennig 1745, Silberhütte. 0,80 g. Mann 668.
e) Wie vor. 0,79 g. Mann 668. f) 3 Pfennig 1745, Silberhütte. 0,61 g. Mann 674. g) Pfennig 1745,
Silberhütte. 0,37 g. Mann 679.

7 Stück. Teilweise selten. Leicht gewellt (1x), sonst meist sehr schön und besser

100,--

Mit Bestimmungskärtchen.

Münzmeister Heinrich Christian Rudolf Friese



5031



5032



- 5031 2/3 Taler 1746, Harzgerode. 17,32 g. Dav. 211; Mann 599. R Justiert, fast sehr schön 100,--
Erworben am 9.12.1972 von der Münzhandlung Hanfried Bendig, Bremen.
Mit Bestimmungskärtchen.

- 5032 1/3 Taler 1746, Harzgerode. 8,31 g. Mann 608. Fast sehr schön 75,--
Mit Bestimmungskärtchen.



5033



5034



- 5033 1/6 Taler 1746, Harzgerode. 5,58 g. Mann 623 a. Sehr schön 75,--
Mit Bestimmungskärtchen.

- 5034 1/12 Taler (2 Groschen) 1746, Harzgerode. 3,49 g. Mann 634. Winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 75,--

Exemplar der Auktion Schulden + Co., Köln März 1986, Nr. 2010.
Mit Bestimmungskärtchen.



5035



5036



5037



- 5035 1/24 Taler (Groschen) 1746, Harzgerode. 1,68 g. Mann 644. Tuscheziffer, fast vorzüglich 50,--
Mit Bestimmungskärtchen.

- 5036 Mariengroschen 1746, Harzgerode. 1,68 g. Mann 639. Sehr schön 40,--
Exemplar der Auktion Winter 23, Düsseldorf 1971, Nr. 340.
Mit Bestimmungskärtchen.

- 5037 6 Pfennig 1746, Harzgerode. 1,45 g. Mann 653. Sehr schön 50,--
Erworben am 5.6.1975 von Günter Laugwitz, Berlin.
Mit Bestimmungskärtchen.



5038



5039



- 5038 2/3 Taler 1747, Harzgerode. 12,53 g. Dav. 209 A; Mann 600. Sehr schön 100,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5039 1/3 Taler 1747, Harzgerode. 6,37 g. Mann 609. Kl. Zainende, sehr schön-vorzüglich 150,--
Erworben im Januar 1972 von der Münzenhandlung Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.
Mit Bestimmungskärtchen.



5040



1,5:1



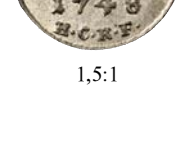
5041



1,5:1



5042



- 5040 Ku.-1 1/2 Pfennig 1747, Harzgerode. 3,59 g. Mann 682. Sehr schön 20,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5041 4 Pfennig 1748, Harzgerode. 0,87 g. Mann 671. R Vorzüglich 200,--
Erworben am 8.10.2011 von Holger Siee, Staßfurt.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5042 Ku.-Pfennig 1748, Harzgerode. 2,08 g. Mann 684. Sehr schön 20,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5043 a) 1/12 Taler (2 Groschen) 1746, Harzgerode. 3,78 g. Mann 634. b) 6 Pfennig 1746, Harzgerode. 1,03 g. Mann 653. c) Ku.-Pfennig 1746, Harzgerode. 2,38 g. Mann 683. d) Wie vor. 2,21 g. Mann 683. e) Wie vor. 2,33 g. Mann 683. f) 2/3 Taler 1747, Harzgerode. 12,39 g. Dav. 209 A; Mann 600. g) 6 Pfennig 1747, Harzgerode. 1,28 g. Mann 654. h) 4 Pfennig 1747, Harzgerode. 0,84 g. Mann 670. i) Ku.-1 1/2 Pfennig 1747, Harzgerode. 3,50 g. Mann 682. j) Wie vor. 3,20 g. Mann 682. 10 Stück. Mit kl. Fehlern, sehr schön 150,--
Mit Bestimmungskärtchen.

Münzmeister Johann Heinrich Siegel zum zweiten Male



5044



5046



5045



- 5044 Mariengroschen 1749, Harzgerode. 1,42 g. Mann 640. Vorzüglich 50,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5045 6 Pfennig 1749, Harzgerode. 1,35 g. Mann 655 a. Hübsche Patina, fast vorzüglich 50,--
Exemplar der Auktion Winter 23, Düsseldorf 1971, Nr. 351.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5046 3 Pfennig 1749, Harzgerode. 0,65 g. Mann 675. Sehr schön 25,--
Exemplar der Auktion Winter 23, Düsseldorf 1971, Nr. 358.
Mit Bestimmungskärtchen.



5047



5047 2/3 Taler 1750, Harzgerode. 12,74 g. Dav. 209; Mann 601.
Mit Bestimmungskärtchen.



5048



5048 1/3 Taler 1750, Harzgerode. 6,54 g. Mann 610. Hübsche Patina, sehr schön + 150,--
Exemplar der Slg. Scharfenberg, Auktion Fritz Rudolf Künker 19, Osnabrück 1991, Nr. 54.
Mit Bestimmungskärtchen.



5049



5049 1/3 Taler 1750, Harzgerode. 6,55 g. Mann 610.
Erworben am 9.6.1974 in Minden.
Mit Bestimmungskärtchen.



5050



5050 1/3 Taler 1750, Harzgerode. 7,79 g. Mann 610 b. Von großer Seltenheit. Schön 200,--
Erworben am 29.8.1978 von der Münzhandlung Hanfried Bendig, Bremen.
Mit Bestimmungskärtchen.



5051



5051 1/6 Taler 1750, Harzgerode. 3,27 g. Mann 624 a.
Erworben am 22.10.1991 von Lothar Tees, Berlin.
Mit Bestimmungskärtchen.



5052



5052 1/6 Taler 1750, Harzgerode. 5,16 g. Mann 624 a. Fast vorzüglich 150,--
Erworben am 2.10.2002 von Manfred Olding, Osnabrück.
Mit Bestimmungskärtchen.



5053



5054



5055



5053 1/12 Taler (2 Groschen) 1750, Harzgerode. 3,74 g. Mann 635. Sehr schön 50,--
Erworben am 18.9.2008 von Manfred Olding, Osnabrück.
Mit Bestimmungskärtchen.

5054 1/24 Taler (Groschen) 1750, Harzgerode. 1,35 g. Mann 645. Sehr schön 50,--
Erworben im Februar 1990 von der Firma Briefmarken Fellermann, Osnabrück.
Mit Bestimmungskärtchen.

5055 Ku.-Pfennig 1751, Harzgerode. 2,14 g. Mann 687. Sehr schön 25,--
Erworben im März 1992.
Mit Bestimmungskärtchen.



1,5:1



5056



1,5:1

5056 1/6 Taler 1752, Harzgerode. 3,15 g. Mann 625.
Mit Bestimmungskärtchen.

Feine Patina, fast vorzüglich 150,--



5058



5057



5058

5057 6 Pfennig 1752, Harzgerode. 1,12 g. Mann 658.
Mit Bestimmungskärtchen.

Sehr schön 50,--

5058 Ku.-3 Pfennig 1753, Harzgerode. 7,43 g. Mann 680.
Mit Bestimmungskärtchen.

Kl. Prägeschwäche am Rand, sehr schön

20,--

5059 a) Ku.-Pfennig 1749, Harzgerode. 2,09 g. Mann 685. b) 1/6 Taler 1750, Harzgerode. 3,18 g. Mann 624 a. c) Mariengroschen 1750, Harzgerode. 1,28 g. Mann 641 var. d) 6 Pfennig 1751, Harzgerode. 1,22 g. Mann 657. e) Wie vor. 1,03 g. Mann 657 a. f) Ku.-Pfennig 1751, Harzgerode. 2,27 g. Mann 687. g) Wie vor. 2,16 g. Mann 687. h) 6 Pfennig 1753, Harzgerode. 1,21 g. Mann 659 a. i) Ku.-3 Pfennig 1753, Harzgerode. 5,62 g. Mann 680. j) Ku.-Pfennig 1753, Harzgerode. 2,21 g. Mann 689.
Mit Bestimmungskärtchen.

10 Stück. Sehr schön und besser

150,--

5060 a) 1/6 Taler 1750, Harzgerode. 6,01 g. Mann 624. b) 6 Pfennig 1750, Harzgerode. 1,21 g. Mann 656. c) Ku.-Pfennig 1750, Harzgerode. 2,41 g. Mann 686 a. d) 6 Pfennig 1751, Harzgerode. 1,35 g. Mann 657. e) Ku.-Pfennig 1751, Harzgerode. 2,07 g. Mann 687. f) Wie vor. 2,12 g. Mann 687. g) Wie vor. 2,97 g. Mann 687. h) 6 Pfennig 1752, Harzgerode. 0,97 g. Mann 658 a. i) Ku.-Pfennig 1752, Harzgerode. 2,34 g. Mann 688. j) Ku.-Pfennig 1753, Harzgerode. 2,33 g. Mann 689. k) Wie vor. 2,11 g. Mann 689.
Mit Bestimmungskärtchen.

11 Stück. Teilweise mit kl. Fehlern, sehr schön und besser

150,--

5061 a) 1/12 Taler (2 Groschen) 1750, Harzgerode. 3,66 g. Mann 635 a. b) 1/24 Taler (Groschen) 1750, Harzgerode. 1,86 g. Mann 645. c) 6 Pfennig 1750, Harzgerode. 1,25 g. Mann 656 a. d) Ku.-Pfennig 1750, Harzgerode. 1,80 g. Mann 686 a. e) 6 Pfennig 1751, Harzgerode. 1,17 g. Mann 657 a. f) Ku.-Pfennig 1751, Harzgerode. 2,03 g. Mann 687. g) Wie vor. 2,56 g. Mann 687. h) Ku.-3 Pfennig 1753, Harzgerode. 6,37 g. Mann 680. i) Ku.-Pfennig 1753, Harzgerode. 2,54 g. Mann 689. j) Wie vor. 1,99 g. Mann 689. k) Ku.-Pfennig 1754, Harzgerode. 2,19 g. Mann 690.
Mit Bestimmungskärtchen.

11 Stück. Sehr schön und besser

150,--

Münzmeister wohl Johann Gottfried Siegel (Vorkriegsprägungen ohne Münzmeisterinitialen)



5062



5063



5064



5062 6 Pfennig 1754, Harzgerode. 1,11 g. Mann 660.
Erworben am 3.6.1988 von der Münzenhandlung Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.
Mit Bestimmungskärtchen.

Fast vorzüglich 50,--

5063 Ku.-Pfennig 1754, Harzgerode. 2,33 g. Mann 690.
Mit Bestimmungskärtchen.

Fast vorzüglich 20,--

5064 6 Pfennig 1755, Harzgerode. 1,38 g. Mann 661 a.
Mit Bestimmungskärtchen.

Sehr schön 25,--



5065



5066



- 5065 Ku.-Pfennig 1755, Harzgerode. 2,76 g. Mann 691. Sehr schön 20,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5066 6 Pfennig 1756, Harzgerode. 1,12 g. Mann 662 b. Vorzüglich 50,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 152, Osnabrück 2009, ex Nr. 6149.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5067 a) 6 Pfennig 1754, Harzgerode. 1,27 g. Mann 660. b) Ku.-Pfennig 1754, Harzgerode. 1,98 g. Mann 690.
c) Wie vor. 1,98 g. Mann 690. d) Wie vor. 2,29 g. Mann 690. e) 6 Pfennig 1755, Harzgerode. 0,99 g.
Mann 661. f) Ku.-Pfennig 1755, Harzgerode. 2,05 g. Mann 691 b. g) Wie vor. 2,37 g. Mann 691.
h) Wie vor. 2,11 g. Mann 691. i) 6 Pfennig 1756, Harzgerode. 1,17 g. Mann 662 a. 9 Stück. Meist sehr schön und besser 100,--
Mit Bestimmungskärtchen.

Münzmeister Johann Gottfried Siegel



5068



5069



- 5068 1/12 Taler (2 Groschen) 1757, Harzgerode. 3,38 g. Mit Schriftband. Mann 636 var. RR Vorzüglich 100,--
Exemplar der Auktion Winter 105, Düsseldorf 2008, Nr. 25.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5069 1/12 Taler (2 Groschen) 1757, Harzgerode. 3,41 g. Mann 636. Min. Zainende, sehr schön-vorzüglich 75,--
Mit Bestimmungskärtchen.



5070



5071



5072



- 5070 1/24 Taler (Groschen) 1757, Harzgerode. 1,88 g. Mann 646. Sehr schön 25,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5071 6 Pfennig 1757, Harzgerode. 1,38 g. Mann 663. Vorzüglich 50,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5072 6 Pfennig 1757, Harzgerode. 1,60 g. Mann 663 c. Vorzüglich 50,--
Mit Bestimmungskärtchen.



5073



5074



- 5073 Ku.-Pfennig 1757, Harzgerode. 1,48 g. Mann 692 b. Sehr schön 20,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5074 Ku.-Pfennig 1757, Harzgerode. 1,67 g. Mann 692 d. Sehr schön 20,--
Mit Bestimmungskärtchen.



1,5:1



5075



1,5:1

5075 1/3 Taler 1758, Harzgerode, 8,34 g. auf seinen 58. Geburtstag. Mann 611 b.

RR Hübscher Prägeglanz, vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Slg. Dr. Werner Koch, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 278, Frankfurt/Main 1971, Nr. 1331.

Mit Bestimmungskärtchen.



5076



5077



5076 8 Gute Groschen 1758, Harzgerode. 6,66 g. Mit 17 • 58. Mann 613 a var.
Mit Bestimmungskärtchen.

Sehr schön + 60,--

5077 8 Gute Groschen 1758, Harzgerode. 6,47 g. Mit 17 • 58. Mann 613 c var.
Mit Bestimmungskärtchen.

Sehr schön 50,--



5078



5079



5078 8 Gute Groschen 1758, Harzgerode. 6,83 g. Mann 613 e.
Mit Bestimmungskärtchen.

Sehr schön-vorzüglich 75,--

5079 8 Gute Groschen 1758, Harzgerode. 7,73 g. Mann 613 p leicht var.
Erworben im März 1973.
Mit Bestimmungskärtchen.

Fast vorzüglich 75,--



5080



5081



5080 1/6 Taler 1754 (1758), Harzgerode. 4,72 g. Mann 626.
Erworben im Juni 1972 von Detlef Tietjen, Hamburg.
Mit Bestimmungskärtchen.

Sehr schön 50,--

Thormann bemerkt zu diesem Exemplar: „Diese Münze ist keinesfalls 1754 entstanden. Sie ist nachdatiert und gehört zu den seit 1758 zunächst von dem Münzunternehmer Moses Isaac, später von dem preußischen Münzunternehmer Ephraim in Harzgerode und seit 1761 auch in Bernburg geprägten unterwertigen Kriegsmünzen“.

5081 1/6 Taler 1758, Harzgerode. 4,76 g. Mann 628 a.
Erworben im Oktober 1972.
Mit Bestimmungskärtchen.

Sehr schön-vorzüglich 50,--



5082

- 5082 1/6 Taler 1758, Harzgerode. 4,41 g. Mit beidseitiger Wertangabe. Mann -, vgl. 628. Überprägungsspuren, sehr schön-vorzüglich 50,--
 Mit Bestimmungskärtchen.
 Die Vorderseite ist noch einmal mit dem Rückseitenstempel überprägt worden. Solche Prägefehler waren in der Kriegsprägung nicht selten.



- 5083 1/6 Taler 1758, Harzgerode. 4,66 g. Mit REICHS/THALER. Mann -. Von allergrößter Seltenheit. Wohl unediert. Prägeschwäche am Rand, sehr schön 100,--
 Mit Bestimmungskärtchen.



- 5084 1/6 Taler 1758, Harzgerode. 4,03 g. Mann 629 a. Sehr schön + 50,--
 Erworben 1985 von der Münzenhandlung Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 5085 1/6 Taler 1758, Harzgerode. 3,76 g. Mann 629 b. Sehr schön 50,--
 Erworben 1985 von der Münzenhandlung Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.
 Mit Bestimmungskärtchen.



- 5086 1/6 Taler 1758, Harzgerode. 4,50 g. Mann 630 b/a. Kl. Zainende, sehr schön 50,--
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 5087 6 Pfennig 1758, Harzgerode. 1,21 g. Mann 664. Vorzüglich 50,--
 Erworben am 3.6.1988 von der Münzenhandlung Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 5088 Ku.-Pfennig 1758, Harzgerode. 1,94 g. Mann 693. Fast sehr schön 20,--
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 5089 Ku.-Pfennig 1758, Harzgerode. 1,66 g. Mit Gegenstempel auf der Vorderseite: Schaufelrad. Mann -, Münze und Gegenstempel schön-sehr schön 20,--
 Erworben am 9.3.1988 von Manfred Olding, Osnabrück.
 Mit Bestimmungskärtchen.



1,5:1



5090



1,5:1

- 5090 1/3 Taler 1759, Harzgerode, 6,87 g. Mann 612 a. **Von größter Seltenheit.** Sehr schön-vorzüglich 600,--
 Exemplar der Slg. Napp, Auktion Dr. Busso Peus 249, Frankfurt/Main 1953, Nr. 705, der Slg. Herbert B. Blank, Teil 2, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 360, Frankfurt/Main 1999, Nr. 2965 und der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 391, Frankfurt/Main 2007, Nr. 1606 (Wohl einziges Exemplar im Handel). Erworben am 24.6.2010 von Holger Siee, Staßfurt.
 Mit Bestimmungskärtchen.



5091



5092



- 5091 8 Gute Groschen 1759, Harzgerode. 8,48 g. Mann 614. **Seltener Jahrgang.** Sehr schön 100,--
 Erworben im November 1977.
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 5092 1/6 Taler 1759, Harzgerode. 4,81 g. Mann 631. **Justierspuren, fast vorzüglich** 50,--
 Exemplar der Slg. Mansfeld, Auktion Dr. Waldemar Wruck 26, Berlin 1978, Nr. 697.
 Mit Bestimmungskärtchen.



5093



5094



- 5093 1/6 Taler 1759, Harzgerode. 4,36 g. Mann 631 b. **Sehr schön** 75,--
 Erworben 1985 von der Münzenhandlung Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 5094 1/24 Taler (Groschen) 1759, Harzgerode. 1,97 g. Mann 648 b. **Sehr schön-vorzüglich** 50,--
 Mit Bestimmungskärtchen.



5095



5096



- 5095 1/6 Konv.-Taler 1760, Harzgerode. 7,11 g. Mann 616. **RR Justiert, Oberflächendefekt, sehr schön** 100,--
 Erworben am 15.9.1978 von Egon Beckenbauer, München.
 Mit Bestimmungskärtchen.
 Diese Kriegsprägung ist aus unedlem Metall geprägt und mit Silberüberzug versehen worden, wie anhand des Oberflächendefekts zu erkennen ist.
- 5096 1/6 Konv.-Taler 1760, Harzgerode. 6,79 g. Mann 616 a. **RR Justiert, sehr schön-vorzüglich** 250,--
 Mit Bestimmungskärtchen.

- | | | | | | |
|------|--|---|---|--|---|
| |  |  |  |  | |
| | 5097 | | 5098 | | |
| 5097 | 1/6 Taler 1760, Harzgerode. 4,27 g. Mann 632 a.
Erworben am 10.3.1998 von der Münzenhandlung Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.
Mit Bestimmungskärtchen. | | | Sehr schön | 50,-- |
| 5098 | 1/12 Taler (2 Groschen) 1760, Harzgerode. 2,69 g. Mann 637.
Mit Bestimmungskärtchen. | | | RR Sehr schön | 50,-- |
| |  |  |  |  |  |
| | 5099 | | 5100 | | 5101 |
| 5099 | 1/24 Taler (Groschen) 1760, Harzgerode. 1,97 g. Mann 649.
Mit Bestimmungskärtchen. | | | Sehr schön-vorzüglich | 50,-- |
| 5100 | 1/48 Taler (6 Pfennig) 1760, Harzgerode. 1,11 g. Mann 665.
Mit Bestimmungskärtchen. | | | Sehr schön | 25,-- |
| 5101 | 1/48 Taler (6 Pfennig) 1760, Harzgerode. 0,95 g. Mit einer kugelförmigen Zinne unter der Bärenatze.
Mann 665 leicht var.
Mit Bestimmungskärtchen. | | | Sehr schön | 25,-- |
| |  |  |  |  | |
| | 5102 | | 5103 | | |
| 5102 | Ku.-3 Pfennig 1760, Harzgerode. 6,14 g. Mann 681.
Mit Bestimmungskärtchen. | | | Leichte Überprägungsspuren, sehr schön-vorzüglich | 50,-- |
| 5103 | Ku.-Pfennig 1760, Harzgerode. 1,67 g. Mann 694.
Mit Bestimmungskärtchen. | | | Sehr schön | 20,-- |
| |  |  |  |  |  |
| | 5104 | | 5105 | | 5106 |
| 5104 | 1/24 Taler (Groschen) 1761, Harzgerode oder Bernburg. 1,97 g. Münzstätte Harzgerode und Münzstätte Bernburg, in Betrieb vom 1. Mai 1761 bis Ende Dezember 1763. Mann 650.
Exemplar der Auktion Winter 23, Düsseldorf 1971, Nr. 348.
Mit Bestimmungskärtchen. | | | Fast sehr schön | 25,-- |
| 5105 | Mariengroschen 1761, Harzgerode oder Bernburg. 1,45 g. Mann 642.
Exemplar der Auktion Vögele 9, Karlsruhe 1980, Nr. 169.
Mit Bestimmungskärtchen. | | | Sehr schön | 30,-- |
| 5106 | 1/48 Taler (6 Pfennig) 1761, Harzgerode oder Bernburg. 1,25 g. Mann 666.
Mit Bestimmungskärtchen. | | | Sehr schön | 20,-- |
| 5107 | Kl. Serie von Münzen aus dem Siebenjährigen Krieg (1756-1763) von 8 Guten Groschen über 1/6-, 1/12- und 1/24 Taler bis hin zu den Ku.-Pfennigen der Jahre 1757, 1758, 1759 und 1760. Enthalten sind die Mann-Nummern 613 (4x), 614, 628 (3x), 629 (3x), 630, 631 b, 637, 648 a, 649 (3x), 663 (2x), 665, 692 (4x), 693 und 694 (3).
29 Stück. Meist sehr schön und besser
Mit Bestimmungskärtchen. | | | | 300,-- |
| 5108 | Kl. Serie von Münzen aus dem Siebenjährigen Krieg (1756-1763). Von 8 Guten Groschen über 1/6-, 1/24- und 1/48-Taler bis hin zu 3- und einfachen Kupferpfennigen der Jahre 1757-1760. Folgende Mann-Nummern sind enthalten: 613 (4x), 628 (2x), 629 (2x), 630, 631 b, 632, 648 b, 649 (3x), 663 c, 664, 665 a (2x), 681, 692 (5x), 693 a und 694 (3x).
29 Stück. Meist sehr schön und besser
Mit Bestimmungskärtchen. | | | | 300,-- |



1,5:1

5109

1,5:1

- 5109 Silbermedaille 1759, mit Signatur L (vermutlich D. F. Loos, Magdeburg), auf den Beginn seines 60. Lebensjahres am 20. September. Belaubter Baum, in dessen Laub fünf Schilde mit Monogrammen, am Stamm mit Fürstenhut bedeckter Schild mit Monogramm, unter dem Stamm Wasser mit Muscheln und Schnecken//Geflügelter Genius in Wolken schwebt über Kriegsgeräten und Bergwerksdarstellung, darunter zwei Münzer beim Münzprägen. 36,91 mm; 21,80 g. Mann 695 a; Müseler 1.2/5, Rückseite 1.2/5 b. R Winz. Randfehler, vorzüglich

750,--

Exemplar der Slg. Mann, Auktion H. S. Rosenberg 10, Hannover 1906, Nr. 576, der Slg. Falley, Auktion Robert Ball Nachf. 37, Berlin 1936, Nr. 406 und der Auktion UBS 69, Basel 2007, Nr. 828.
Mit Bestimmungskärtchen.

Die Medaille zeigt eine sehr detailreiche Darstellung auf engstem Raum. Der belaubte Baum mit den sechs Monogrammschilden symbolisiert das in vollem Saft stehende Herzogshaus mit Victor Friedrich als Stamm und seinen fünf Kindern, das Meer mit Muscheln symbolisiert Fruchtbarkeit und die Psalm 1 entlehnte verkürzte Umschrift verdeutlicht beides: ET ERIT SICUT ARBOR PROPE FLUMINA (Der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wassern, der seine Frucht bringt zur rechten Zeit). Auf der Rückseite ist unter der Bergwerksdarstellung mit dem die Haspel drehenden Bergmann eine Münzwerkstatt zu sehen, mit Amboss und Stempel in der Mitte, dem mit dem Hammer ausholenden Präger rechts und dem die Schrötlinge auflegenden bzw. die fertigen Münzen abnehmenden Arbeiter links. Das Bergwerk und Münzwerkstatt trennende Schriftband trägt die Inschrift QUAM DULCIS SONUS (Welch süßer Ton), womit offenbar der Klang des Prägehammers gemeint ist. Im Abschnitt unter den Münzprägern heißt es: SUB UMBRA SAPIENTIAE / ET ARGENTI ECC (Siehe: unter dem Schatten von Weisheit und Silber), was mit der großen Umschrift PROCUL ABHINC ARMORUM STREPITUS (Fern von hier der Lärm der Waffen) fortgesetzt wird, die ihrerseits mit der feuerrnden Kanone und den anderen Waffen links im Bild illustriert wird.

Da Victor Friedrich im Jahr 1700 geboren wurde und im Jahr 1758 seinen 58. Geburtstag feierte, kann diese Medaille im Folgejahr nicht auf seinen 60. Geburtstag ausgegeben worden sein, sondern muß den Beginn des 60. Lebensjahres feiern.

Münzmeister Heinrich Christian Andreas Siegel



5110

5111

- 5110 Friedrich Albrecht, 1765-1796. Ku.-1 ½ Pfennig 1776, unbekannte Münzstätte. 3,77 g. J. 32; Mann 705. R Sehr schön

20,--

Mit Bestimmungskärtchen.

- 5111 Ku.-Pfennig 1776. 2,38 g. J. 31; Mann 706.

R Sehr schön

20,--

Mit Bestimmungskärtchen.



5113



5112



5114



- 5112 Konv.-Taler 1793, Silberhütte. 27,80 g. Mit Laubrand. Dav. 1905; J. 35; Mann 696 a. Sehr schön-vorzüglich 500,--
 Erworben am 28.5.1979 von K.-H. Bühse, Bremen.
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 5113 1/2 Konv.-Taler 1793, Silberhütte. 13,89 g. J. 34; Mann 700. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 50,--
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 5114 1/2 Konv.-Taler 1793, Silberhütte. 13,69 g. J. 34; Mann 700. Winz. Randfehler, sehr schön 50,--
 Mit Bestimmungskärtchen.



5115



5116



5117



- 5115 1/48 Taler (6 Pfennig) 1793, Silberhütte. 1,15 g. J. 33; Mann 701 b. Sehr schön 25,--
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 5116 1/48 Taler (6 Pfennig) 1793, Silberhütte. 1,23 g. Zeitgenössische Fälschung. J. zu 33; Mann zu 701 b. Schön-sehr schön 20,--
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 5117 Ku.-Pfennig 1793, Silberhütte. 2,25 g. J. 31; Mann 708. R Fast sehr schön 20,--
 Mit Bestimmungskärtchen.



5118



5119



5118

- 5118 Konv.-Taler 1794, Silberhütte. 27,74 g. Dav. 1905; Mann 697. Feine Patina, sehr schön + 400,--
 Exemplar der Slg. Dr. Heinz Pielsticker, Auktion Fritz Rudolf Künker 184, Osnabrück 2011, Nr. 4005.
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 5119 1/48 Taler (6 Pfennig) 1794, Silberhütte. 1,23 g. J. 33; Mann 702 a. Sehr schön 20,--
 Mit Bestimmungskärtchen.



5120



5122



5121



5122



5123



- 5120 Ku.-Pfennig 1794, Silberhütte. 2,18 g. J. 31 var.; Mann 709. Mit Bestimmungskärtchen. Sehr schön 20,--
- 5121 Ku.-Pfennig 1794, Silberhütte. 1,95 g. Mit Gegenstempel auf der Rückseite: Andreaskreuz. Mann -, zu 709. Münze und Gegenstempel schön 30,--
- 5122 Konv.-Taler 1795, Silberhütte. 27,88 g. Dav. 1906; J. 36; Mann 698. Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 72, Leipzig 2011, Nr. 1380. Mit Bestimmungskärtchen. Sehr schön-vorzüglich 600,--
- 5123 1/48 Taler (6 Pfennig) 1795, Silberhütte. 1,32 g. J. 33; Mann 703. Erworben im Mai 1971. Mit Bestimmungskärtchen. Fast vorzüglich 50,--



5124



1,5:1



5124

- 5124 Konv.-Taler 1796, Silberhütte. 27,80 g. Dav. 1906; J. 36; Mann 699. Exemplar der Auktion Hess-Divo 311, Zürich 2008, Nr. 1047. Mit Bestimmungskärtchen. Feine Patina, vorzüglich 1.000,--



5125



- 5125 1/48 Taler (6 Pfennig) 1796, Silberhütte. 1,32 g. J. 33; Mann 704 b. Mit Bestimmungskärtchen. Sehr schön 25,--
- 5126 a) 1 1/2 Ku.-Pfennig 1776, unbestimmte Münzstätte. 3,66 g. Mann 705. b) Wie vor. 3,72 g. Mann 705. c) Wie vor. 3,85 g. Mann 705. d) Ku.-Pfennig 1776, unbestimmte Münzstätte. 2,71 g. Mann 706. e) Wie vor. 1,94 g. Mann 706. f) Ku.-Pfennig 1777, unbestimmte Münzstätte. 2,09 g. Mann 707. g) Wie vor. 2,20 g. Mann 707. h) 1/48 Taler (6 Pfennig) 1793, Silberhütte. 1,16 g. Mann 701 var. i) Ku.-Pfennig 1793, Silberhütte. 2,27 g. Mann 708 b. j) Ku.-Pfennig 1794, Silberhütte. 2,07 g. Mann 709. k) Wie vor. 2,00 g. Mann 709. l) Wie vor. 2,15 g. Mann 709. m) Wie vor. 2,30 g. Mann 709. n) Wie vor. 1,95 g. Mann 709. o) Wie vor. 1,59 g. Mann 709. p) Wie vor. 1,96 g. Mann 709. q) Wie vor. 2,03 g. Mann 709. r) 1/48 Taler (6 Pfennig) 1795, Silberhütte. 1,08 g. Mann 703. s) 1/48 Taler (6 Pfennig) 1796, Silberhütte. 1,05 g. Mann 704. t) Wie vor. 1,05 g. Mann 704 b. u) Wie vor. 1,10 g. Mann 704 b. v) Wie vor. 1,07 g. Mann 704 b. w) Wie vor. 1,15 g. Mann 704 b. x) Wie vor. 1,23 g. Mann 704 b. 24 Stück. Meist sehr schön 150,--
- Mit Bestimmungskärtchen.

MÜNZEN AUS DEM FÜRSTENTUM LIPPE

Pauline Christine Wilhelmine, Tochter Friedrich Albrechts und der Luise Albertine von Holstein-Sonderburg-Plön, heiratete 1796 den Fürsten Friedrich Wilhelm Leopold zur Lippe. Ihren gemeinsamen Sohn Paul Alexander Leopold vertrat sie von 1802 bis 1820 vormundschaftlich.



- 5127 **Friedrich Wilhelm Leopold zur Lippe, 1789-1802.** Silberabschlag von den Stempeln des 1 ½ Dukaten 1796, Gotha, auf die Geburt des Erbprinzen Paul Alexander Leopold am 6. November. 7,46 g. Stempelschneider Theodor Stockmar. Die Wappen von Lippe und Anhalt nebeneinander auf gekröntem Wappenmantel//Sechs Zeilen Schrift, darunter die Signatur T • ST • F •. Ihl/Schwede 568.1; Mann 713 a; Slg. Weweler 762. Feine Patina, vorzüglich
- Erworben am 8.6.1977 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt/Main.
Mit Bestimmungskärtchen.

250,--

Friedrich Wilhelm Leopold war mit Pauline Christine Wilhelmine, Prinzessin von Anhalt-Bernburg vermählt. Während der 1 1/2 Dukat vom Fürsten aus Anlaß der Geburt des Erbprinzen verschenkt wurde, konnte der Silberabschlag in einer Auflage von 303 Exemplaren zu 28 Mariengroschen von Liebhabern erworben werden.



- 5128 Silberabschlag von den Stempeln des 1 ½ Dukaten 1796, Gotha, auf die Geburt des Erbprinzen Paul Alexander Leopold am 6. November. 6,97 g. Stempelschneider Theodor Stockmar. Die Wappen von Lippe und Anhalt nebeneinander auf gekröntem Wappenmantel//Sechs Zeilen Schrift, darunter die Signatur T • ST • F •. Ihl/Schwede 568.1; Mann 713 a; Slg. Weweler 762. Fast vorzüglich
- 5129 **Paul Alexander Leopold, 1802-1851.** Ku.-2 Pfennig 1802, Detmold. 5,04 g. Münzmeister Johann Balthasar Reinhard. AKS 1 a; Ihl/Schwede 571; Slg. Weweler 770.1. Sehr schön
- 5130 Mariengroschen 1803, Detmold. 1,26 g. Münzmeister Balthasar Reinhard. Die Wappen von Lippe und Anhalt nebeneinander auf gekröntem Wappenmantel//Wertangabe in drei Zeilen Schrift, darunter die Jahreszahl 1803 und die Signatur B • R. AKS 1; Ihl/Schwede 574 B/a; Slg. Weweler 773. Sehr schön
- 5131 a) Ku.-2 Pfennig 1802, Detmold. 5,23 g. Ihl/Schwede 571. b) Wie vor. 5,36 g. Ihl/Schwede 571. c) Ku.-Pfennig 1802, Detmold. 3,23 g. Ihl/Schwede 572. d) Ku.-Heller 1802, Detmold. 1,21 g. Ihl/Schwede 573. e) Mariengroschen 1804, Detmold. 1,20 g. Ihl/Schwede 576 B/a. f) Wie vor. 1,21 g. Ihl/Schwede 576 B/a. g) Wie vor. 1,20 g. Ihl/Schwede 576 B/a. h) Wie vor. 1,19 g. Ihl/Schwede 576 B/a. i) Ku.-Heller 1809, Detmold. 5,04 g. Ihl/Schwede 577 a. j) Ku.-Heller 1812, Lemgo. 1,10 g. Kupferschläger Trebbe. Ihl/Schwede 578 A.a. k) Wie vor. 0,81 g. Ihl/Schwede 578. l) Ku.-Heller 1814, Lemgo. 0,80 g. Ihl/Schwede 579. m) Wie vor. 1,16 g. Ihl/Schwede 579. n) Ku.-Heller 1816, Lemgo. 1,34 g. Ihl/Schwede 580. o) Ku.-Pfennig 1818, Lemgo. 2,27 g. Ihl/Schwede 581. p) Wie vor. 2,29 g. Ihl/Schwede 581. 16 Stück. Meist sehr schön
- Mit Bestimmungskärtchen.

200,--

30,--

20,--

150,--



5132

FÜRSTENTUM ANHALT-BERNBURG, SEIT 1806 HERZOGTUM

- 5132 Alexis Friedrich Christian, 1796-1834. Eisengußmedaille 1822 (Eisenwerk-Mägdesprung), auf das Treffen der Herzöge von Bernburg und Köthen auf Schloß Ballenstedt. Zwei Zeilen Schrift über Eichenzweigen, oben Herzogskrone zwischen Palm- und Lorbeerzweig, darunter zwei aus Wolken kommende, ineinandergreifende Hände//Fünf Zeilen Schrift, die Worte der letzten Zeile je von einem Kranz umschlossen. 62,34 mm; 70,57 g. Mann 751. Fast vorzüglich 150,--



5133



5134



5135



- 5133 Silbermedaille 1829, von Chr. Pfeuffer, auf die 300-Jahrfeier der Speyerer Protestation der evangelischen Reichsstände gegen die Durchführung des Wormser Ediktes. Die fünf protestierenden Fürsten hinter einem Tisch//Die fünf protestierenden Fürsten und ein Bürgermeister als Repräsentant der 14 protestierenden Städte stehen um einen Altar. Mit Randschrift: WERTH VON EINEM SPECIES THALER * FEIN SILBER *. 41,27 mm; 23,54 g. Brozatus 1303; Mann 1013; Slg. Whiting 646; Sommer P 30-2. Fast vorzüglich 150,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5134 Bronzemedaille 1829, von Chr. Pfeuffer, auf die 300-Jahrfeier der Speyerer Protestation der evangelischen Reichsstände gegen die Durchführung des Wormser Ediktes. Die fünf protestierenden Fürsten hinter einem Tisch//Die fünf protestierenden Fürsten und ein Bürgermeister als Repräsentant der 14 protestierenden Städte stehen um einen Altar. 41,13 mm; 40,11 g. Brozatus 1303 a; Mann 1013 a; Slg. Whiting 648; Sommer P 30-1. Vorzüglich-Stempelglanz 100,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5135 Silbermedaille 1830, von Chr. Pfeuffer, auf die 300-Jahrfeier der Augsburger Konfession. Brustbild Wolfgangs, Fürst zu Anhalt halbrechts mit Pelzumhang//Zehn Zeilen Schrift im Palmkranz. 42,49 mm; 29,11 g. Brozatus -, zu 1304 (dort in Bronze); Mann 752 a; Slg. Whiting 649; Sommer P 36. Winz. Randfehler, kl. Kratzer, vorzüglich 150,--
Mit Bestimmungskärtchen.



- 5136 Bronzemedaille 1830, von Chr. Pfeuffer, auf die 300-Jahrfeier der Augsburger Konfession. Brustbild Wolfgangs, Fürst zu Anhalt halbrechts mit Pelzumhang//Zehn Zeilen Schrift im Palmkranz. 42,13 mm; 42,20 g. Brozatus 1304; Mann 752 b; Slg. Whiting 650; Sommer P 36. Vorzüglich 50,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5137 Bronzemedaille 1830, von Chr. Pfeuffer, auf die 300-Jahrfeier der Augsburger Konfession. Brustbild Wolfgangs, Fürst zu Anhalt halbrechts mit Pelzumhang//Zehn Zeilen Schrift im Palmkranz. 42,08 mm; 42,25 g. Brozatus 1304; Mann 752 b; Slg. Whiting 650; Sommer P 30. Herrliche Kupferpatina, kl. Fleck, vorzüglich 75,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5138 Einseitige Goldbronzemedaille 1830, von Chr. Pfeuffer, auf die 300-Jahrfeier der Augsburger Konfession. Werkprobe. Brustbild Wolfgangs, Fürst zu Anhalt halbrechts mit Pelzumhang. Dazu die einseitige Goldbronzemedaille der Rückseite. Werkprobe. Zehn Zeilen Schrift im Palmkranz. 42,11 mm; insgesamt 71,76 g. Brozatus -, zu 1304; Mann 752 c; Slg. Whiting 651. 2 Stück. Vorzüglich 75,--
Beide Exemplare erworben im Februar 1979 von Greiser, Hannover.
Mit Bestimmungskärtchen.



- 5139 Silbermedaille 1830, von Chr. Pfeuffer, auf die 300-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Luther und Melancthon stehen neben Altar//Darstellung der Übergabe der Konfession an Kaiser Karl V. Mit Randschrift. 44,30 mm; 27,00 g. Brozatus 1307; Mann 1015; Slg. Whiting 659; Sommer P 37-2. Herrliche Patina, Grotto auf dem Rand, vorzüglich-Stempelglanz 150,--
Erworben im Mai 1973.
Mit Bestimmungskärtchen.



5140



5141



5142



- 5140 Bronzemedaille 1830, von Chr. Pfeuffer, auf die 300-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Luther und Melancthon stehen neben Altar//Darstellung der Übergabe der Konfession an Kaiser Karl V. 44,16 mm; 42,09 g. Brozatus 1307 a; Mann -, zu 1015 (dort in Silber); Slg. Whiting 660; Sommer P 37-1. Hübsche Patina, vorzüglich 50,--
Exemplar der Auktion Gernot Dorau 10, Berlin 1974, Nr. 881.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5141 Messingmedaille 1830, von Chr. Pfeuffer, auf die 300-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Luther und Melancthon stehen neben Altar//Darstellung der Übergabe der Konfession an Kaiser Karl V. 44,12 mm; 34,85 g. Brozatus - zu 1307; Mann -, zu 1015; Slg. Whiting -, zu 659; Sommer P 37-1. Herrliche Messingpatina, kl. Flecken, vorzüglich 50,--
Erworben am 6.2.1975 von Richard Gaettens jun., Lübeck.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5142 Silbermedaille 1830, von Chr. Pfeuffer, auf die 300-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Dreifach behelmtes sächsisches Wappen in Wappenkreis der evangelischen Fürsten//Darstellung der Übergabe der Konfession an Kaiser Karl V. Mit Randschrift: WERTH VON EINEM JOACHIMS THALER ✦ FEIN SILBER ✦. 44,30 mm; 27,17 g. Brozatus 1308; Mann 1014; Slg. Whiting -, zu 670 (dort in Bronze); Sommer P 38-2. Herrliche Patina, berieben, vorzüglich 150,--
Erworben am 27.7.1977 von Richard Gaettens jun., Lübeck.
Mit Bestimmungskärtchen.



5143



- 5143 Eisengußmedaille 1830, von Chr. Pfeuffer, auf die 300-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Dreifach behelmtes sächsisches Wappen in Wappenkreis der evangelischen Fürsten//Darstellung der Übergabe der Konfession an Kaiser Karl V. 42,55 mm; 33,44 g. Brozatus 1308; Mann 1014; Slg. Whiting -, zu 670 (dort in Bronze); Sommer P 38-2. Original geschwärzt, kl. Randfehler, vorzüglich 50,--
Erworben am 3.2.1976 von Holger Rosenberg, Hamburg.
Mit Bestimmungskärtchen.

Münzmeister Hans Schlüter


1,5:1



5144



1,5:1

- 5144 5 Taler (Pistole) 1796, Silberhütte. 6,61 g. Fb. 24; Mann 718.
Erworben am 21.5.1978 in Minden.
Mit Bestimmungskärtchen.

GOLD. Sehr schön 1.000,--



5146



5145



5146

- 5145 Ku.-Abschlag von 5 Talern (Pistole) 1796, Silberhütte. 5,61 g. J. 47 Anm.; Mann -.
Erworben am 27.4.2010 von Holger Siese, Staßfurt.
Mit Bestimmungskärtchen.

Sehr schön 100,--

- 5146 24 Mariengroschen 1796, Silberhütte. 12,93 g. J. 43; Mann 722.
Mit Bestimmungskärtchen.

Sehr schön 50,--



5147



5148



- 5147 24 Mariengroschen 1796, Silberhütte. 12,81 g. J. 44; Mann 722 a.
Mit Bestimmungskärtchen.

Berieben, sehr schön 50,--

- 5148 24 Mariengroschen 1796, Silberhütte. 13,00 g. J. 45; Mann 722 b.
Mit Bestimmungskärtchen.

Sehr schön 50,--



5149



5150



- 5149 2/3 Taler 1796, Silberhütte. 17,14 g. J. 46; Mann 722 c.
Erworben am 27.4.2010 von Holger Siese, Staßfurt.
Mit Bestimmungskärtchen.

RR Sehr schön + 600,--

- 5150 24 Mariengroschen 1797, Silberhütte. 12,81 g. J. 43; Mann 723.
Mit Bestimmungskärtchen.

Sehr schön 60,--



5151



5152



- | | | | |
|------|---|--------------|-------|
| 5151 | Ku.-Pfennig 1797, Silberhütte. 1,88 g. J. 37; Mann 741.
Mit Bestimmungskärtchen. | R Sehr schön | 75,-- |
| 5152 | Ku.-Pfennig 1797, Silberhütte. 2,40 g. J. 38 c; Mann 741 a.
Mit Bestimmungskärtchen. | Sehr schön | 20,-- |



5153



5154



- | | | | |
|------|---|-----------------|--------|
| 5153 | 1/2 Konv.-Taler 1799, Silberhütte. 13,90 g. Mann 724 a.
Mit Bestimmungskärtchen. | Sehr schön + | 50,-- |
| 5154 | 1/4 Konv.-Taler 1799, Silberhütte. 7,00 g. J. 41; Mann 728.
Mit Bestimmungskärtchen. | Fast vorzüglich | 100,-- |



5155



5157



5156



- | | | | |
|------|--|---------------------------------------|-------|
| 5155 | 1/6 Taler (4 Groschen) 1799, Silberhütte. 5,39 g. J. 40; Mann 729.
Mit Bestimmungskärtchen. | Winz. Zainende, sehr schön-vorzüglich | 50,-- |
| 5156 | 1/12 Taler (2 Groschen) 1799, Silberhütte. 3,39 g. J. 39; Mann 730.
Mit Bestimmungskärtchen. | Fast vorzüglich | 50,-- |
| 5157 | Ku.-Pfennig 1799, Silberhütte. 2,47 g. J. 38 c; Mann 742 a.
Erworben im Mai 1981.
Mit Bestimmungskärtchen. | Sehr schön | 20,-- |



5158



5159



- | | | | |
|------|---|---------------------------|--------|
| 5158 | Konv.-Taler 1806 (spätere Prägung von 1809), Mägdesprung. 27,72 g. AKS 2; Dav. 501; Kahnt 2; Thun 1.
Mit Bestimmungskärtchen. | Min. justiert, sehr schön | 400,-- |
| 5159 | Konv.-Taler 1806 (spätere Prägung von 1809), Mägdesprung. AKS 2; Dav. 501; Kahnt 2 a; Thun 1.
Winz. Schrötlingsfehler, min. justiert, sehr schön-vorzüglich
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 127, Osnabrück 2007, Nr. 3011.
Mit Bestimmungskärtchen. | | 400,-- |



5160



5161



5160

- 5160 1/2 Konv.-Taler 1806 (spätere Prägung von 1809), Mägdesprung. 13,79 g. AKS 3; J. 50.
Mit Bestimmungskärtchen. Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön 40,--
- 5161 1/48 Taler (6 Pfennig) 1807 (spätere Prägung von 1808), Mägdesprung. 0,91 g. AKS 6; J. 49.
Mit Bestimmungskärtchen. Sehr schön 30,--



5162



5164



5163



- 5162 Ku.-Pfennig 1807 (spätere Prägung von 1808), Mägdesprung. 1,89 g. AKS 9; J. 48 a.
Mit Bestimmungskärtchen. Winz. Kratzer, sehr schön 20,--
- 5163 Ku.-Pfennig 1808, Mägdesprung. 1,55 g. AKS 10; J. 48 b.
Erworben am 9.1.1976 von Holger Dombrowski, München. Mit Bestimmungskärtchen. Sehr schön 20,--
- 5164 Konv.-Taler 1809, Mägdesprung. 27,77 g. AKS 2 Anm.; Dav. 501; Kahnt 2b (dieses Exemplar); Thun 1 Anm. **Sehr seltene Variante eines seltenen Jahrgangs.** Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön 400,--
Erworben am 8.2.2010 von der Münzenhandlung Fritz Rudolf Künker, Osnabrück. Mit Bestimmungskärtchen.
- 5165 a) 1/3 Taler 1799, Silberhütte. 6,58 g. J. 41. b) 1/6 Taler 1799, Silberhütte. 5,04 g. J. 40. c) Ku.-Pfennig 1799, Silberhütte. 2,56 g. J. 38 c. d) 1/2 Konv.-Taler 1806 (spätere Prägung von 1809), Mägdesprung. 13,97 g. J. 50. e) Wie vor. 13,79 g. J. 50. f) 1/2 Konv.-Taler 1808 (spätere Prägung von 1809), Mägdesprung. 13,83 g. J. 50. g) Ku.-Pfennig 1808, Mägdesprung. 2,84 g. J. 48 b. h) Wie vor. 1,92 g. J. 48 b. i) Wie vor. 1,69 g. J. 48 b. j) Wie vor. 1,57 g. J. 48 b. k) Wie vor. 1,78 g. J. 48 b. l) 1/2 Konv.-Taler 1809, Mägdesprung. 13,68 g. J. 50. **12 Stück.** Meist sehr schön und besser 200,--
Mit Bestimmungskärtchen.

Münzmeister Bergrat Johann Carl Ludwig Zincken



5166



5168



5167



- 5166 1/24 Taler (Groschen) 1822, Mägdesprung. 1,35 g. AKS 4; J. 54 a.
Mit Bestimmungskärtchen. Sehr schön 25,--
- 5167 Ku.-Abschlag vom 1/24 Taler (Groschen) 1822, Mägdesprung. 1,91 g. AKS -, zu 4; J. -, zu 54 a.
Erworben am 9.3.1988 von Manfred Mehl, Hamburg. Mit Bestimmungskärtchen. Kl. Kratzer, vorzüglich 30,--
- 5168 Ku.-4 Pfennig 1822, Mägdesprung. 7,09 g. AKS 7; J. 53 a.
Mit Bestimmungskärtchen. Winz. Randfehler, sehr schön + 20,--



5169



5170



- 5169 Ku.-Pfennig 1822, Mägdesprung. 1,80 g. Mit verkehrter Wertzahl. AKS 11; J. 52 a, vgl. Anm. Fast vorzüglich 20,--
 Erworben im November 1972 vom Münz-Cabinet, Hamburg.
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 5170 Ku.-Pfennig 1823, Mägdesprung. 1,62 g. AKS 11; J. 52 b. Vorzüglich 20,--
 Mit Bestimmungskärtchen.



1,5:1



5171



1,5:1

- 5171 Dukat 1825. 3,49 g. Ausbeute der Tilkeröder Eisensteingruben. AKS 1; Divo/S. 1; Fb. 25; J. 55; Müseler 1.2/6. GOLD. RR Nur 116 Exemplare geprägt Fast vorzüglich 2.000,--
 Erworben am 16.11.1976 aus Slg. Müller, Essen.
 Mit Bestimmungskärtchen.
 Dieser Dukat wurde von der Medaillenfirma F. Loos in Berlin zu Geschenkzwecken hergestellt. Das Gold stammt aus den Harzer Bergwerken im Tilkeröder Revier. Der Buchstabe „Z“ ehrt den Bergrat Johann Carl Ludwig Zincken.



1,5:1



5172



1,5:1

- 5172 Silberabschlag vom Dukat 1825. 3,12 g. Ausbeute der Tilkeröder Eisensteingruben. AKS 1; J. 55; Müseler 1.2/6 a. R Fast vorzüglich 500,--
 Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 75, Leipzig 2012, Nr. 1490.
 Mit Bestimmungskärtchen.



5173



- 5173 Ku.-Pfennig 1831, Mägdesprung. 2,07 g. Zwitterprägung aus den Stempeln von 1/24 Taler (Groschen) 1831 und von Ku.-Pfennig 1831. AKS -; J. 58 Anm. (dort irrtümlich in Silber aufgeführt). Stempelfehler, sehr schön-vorzüglich 30,--
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 5174 a) 1/24 Taler (Groschen) 1822, Mägdesprung. 1,39 g. J. 54 a. b) Wie vor. 1,54. J. 54 a. c) Ku.-4 Pfennig 1822, Mägdesprung. 8,31 g. J. 53 a. d) Ku.-Pfennig 1822, Mägdesprung. 1,56 g. J. 52 a. e) Wie vor. 1,55 g. J. 52 a. f) Wie vor. 2,13 g. J. 52 a. g) 1/24 Taler (Groschen) 1823, Mägdesprung. 1,51 g. J. 54 b. h) Ku.-4 Pfennig 1823, Mägdesprung. 7,40 g. J. 53 b. i) Wie vor. 6,86 g. J. 53 b. j) Ku.-Pfennig 1823, Mägdesprung. 1,48 g. J. 52 b. k) 1/24 Taler (Groschen) 1827, Mägdesprung. 1,82 g. J. 54 c. l) Ku.-Pfennig 1827, Mägdesprung. 1,43 g. J. 52 e. m) 1/24 Taler (Groschen) 1831, Mägdesprung. 1,71 g. J. 58. n) Ku.-4 Pfennig 1831, Mägdesprung. 6,92 g. J. 57. o) Ku.-Pfennig 1831, Mägdesprung. 1,87 g. J. 56. 15 Stück. Meist sehr schön und besser 150,--
 Mit Bestimmungskärtchen.

- 5175 a) 1/24 Taler (Groschen) 1822, Mägdesprung. 1,46 g. J. 54 a. b) Wie vor. 1,46 g. J. 54 a. c) Ku.-Pfennig 1822, Mägdesprung. 6,72 g. J. 53 a. d) Wie vor. 7,68 g. J. 53 a. e) Ku.-Pfennig 1822, Mägdesprung. 1,49 g. J. 52 a. f) Wie vor. 1,87 g. J. 52 a. g) Wie vor. 1,89 g. J. 52 a. h) Wie vor. 1,58 g. J. 52 a. i) Wie vor. 1,87 g. J. 52 a. j) Ku.-Pfennig 1823, Mägdesprung. 7,36 g. J. 53 b. k) Ku.-Pfennig 1823, Mägdesprung. 1,61 g. J. 52 b. l) 1/24 Taler (Groschen) 1827, Mägdesprung. 1,32 g. J. 54 c. m) Wie vor. 1,43 g. J. 54 c. n) Ku.-Pfennig 1827, Mägdesprung. 1,53 g. J. 52 e. o) 1/24 Taler (Groschen) 1831, Mägdesprung. 1,76 g. J. 58.p) Ku.-Pfennig 1831, Mägdesprung. 1,80 g. J. 56. q) Wie vor. 1,79 g. J. 56. r) Wie vor. 1,79 g. 18 Stück. Meist sehr schön und besser 175,--
- Mit Bestimmungskärtchen.



5176



5177



Medaillen und Zeichen

- 5176 Alexander Carl, 1834-1863. Bronzemedaille o. J., von F. Staudigel, Werkstatt G. Loos, auf den Gewerbeleiß. Kopf des Herzogspaares gestaffelt l./Weibliche Gestalt steht v. v. zwischen Attributen des Handwerks und Gewerbes, im Abschnitt reitet Engel auf Adler v. v. zwischen Löwe und Delphin. 42,41 mm; 37,27 g. Mann 805. Leichte Korrosionsspuren, vorzüglich 50,--
- Erworben im August 1972 von Heinrich Winter, Düsseldorf.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5177 Silbermedaille 1834, von L. Held, Werkstatt G. Loos, auf seine Vermählung mit Friederike von Holstein-Sonderburg-Glücksburg. Hymen steht v. v. mit Fackel auf Podium und bekränzt die gekrönten Wappenschilder von Bernburg und Holstein//Sieben Zeilen Schrift, umher Eichen- und Rosenzweig. 42,55 mm; 29,20 g. Mann 792 a. R Prachtexemplar. Hübsche Patina, fast Stempelglanz 200,--
- Erworben im November 1972.
Mit Bestimmungskärtchen.



5178



5179



- 5178 Silbermedaille 1834, von D. Lüders, auf seine Vermählung mit Friederike von Holstein-Sonderburg-Glücksburg. Doppelwappen unter Herzogskrone//Aufgehende Sonne bescheint Eichbaum in Bergwerkslandschaft. 41,91 mm; 32,86 g. Mann 793; Müseler 1.2/9. R Herrliche Tönung, vorzüglich 200,--
- Erworben am 16.11.1976 vom Bankhaus Bickelmann, Saarbrücken.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5179 Silbermedaille 1834, unsigniert, auf den Besuch des Herzogspaares, Alexander Carl und Friederike, in Ballenstedt. Hammer und Schlägel gekreuzt auf Eichenzweigen, umher ein Band mit den Zeichen der Metalle und der Aufschrift DES VATERLANDES SCHÄTZE, darunter vier Zeilen gerade und vier Zeilen gebogene Schrift//14 Zeilen Schrift. 34,37 mm; 12,99 g. Mann 794; Müseler 1.2/7. Hübsche Patina, vorzüglich 250,--
- Exemplar der Auktion Winter 23, Düsseldorf 1971, Nr. 389.
Mit Bestimmungskärtchen.



5180



5181



- 5180 Bronzemedaille 1845, unsigniert, auf die Tierschau zu Dessau. Kopf des Herzogs r.//Vier Zeilen Schrift. 41,56 mm; 37,84 g. Mann 796. Kl. Randfehler, fast vorzüglich 50,--
- 5181 Bronzemedaille 1857, von F. Staudigel, Werkstatt G. Loos, auf Verdienste um Kunst und Wissenschaft, verliehen an Caroline Bardua. Kopf des Herzogspaares gestaffelt l.//Sieben Zeilen Schrift in Eichen- und Lorbeerkranz. 42,38 mm; 35,27 g. Mann 803 c. Feine Kupferpatina, Kratzer auf dem Rand, vorzüglich 75,--
Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 22, Hamburg 1977, Nr. 1347.
Mit Bestimmungskärtchen.



5182



5183



5182



- 5182 Erinnerungszeichen der Herzogin-Witwe Friederike zu Anhalt-Bernburg. Silber vergoldet, ohne Band. BWK2 50; OEK18 S74. R II 200,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 192, Osnabrück 2011, Nr. 8001.
Mit Bestimmungskärtchen.

Münzen

- 5183 Taler 1834, Berlin. Ausbeute. 22,06 g. AKS 15; Dav. 502; Kahnt 3; Thun 2. Kl. Randfehler, sehr schön 50,--
Mit Bestimmungskärtchen.



5185



5184



5185

- 5184 Ku.-Pfennig 1839, Berlin. 1,54 g. AKS 27; J. 60. Vorzüglich 50,--
Mit Bestimmungskärtchen.
Die Kupferscheidemünzen sind in mehreren Katalogwerken dem anhaltinischen Gesamthaus zugeordnet. Die Quellen belegen allerdings, daß es anhalt-bernburgische Prägungen waren, die jedoch die Landesteile Anhalt-Köthen und Anhalt-Dessau mitversorgen sollten, vgl. J. Heckl, Das Geldwesen Anhalts unter Berücksichtigung der Staatsschulden 1690 bis 1875, Hamburg 1999, S. 455 Anm. 1856.
- 5185 Vereinsdoppeltaler 1840, Berlin. 37,12 g. AKS 13; Dav. 503; Kahnt 7; Thun 4. Feine Patina, vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Auktion Hess-Divo 311, Zürich 2008, Nr. 1064.
Mit Bestimmungskärtchen.



5187



5186



5187

5186 6 Pfennig 1840, Berlin. 0,80 g. AKS 24; J. 62.
Mit Bestimmungskärtchen.

Fast vorzüglich

25,--

5187 Ku.-3 Pfennig 1840, Berlin. 4,79 g. AKS 25; J. 61. Hübsche Kupferpatina, vorzüglich-Stempelglanz
Mit Bestimmungskärtchen.

75,--



5188



5189



5190



5188 Vereinsdoppeltaler 1845, Berlin. 37,10 g. AKS 13; Dav. 503; Kahnt 7; Thun 4.
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 175, Osnabrück 2010, Nr. 3433.
Mit Bestimmungskärtchen.

Fast vorzüglich

750,--

5189 Taler 1846, Berlin. Ausbeute. 22,23 g. AKS 16; Dav. 504; Kahnt 4; Thun 3.
Mit Bestimmungskärtchen.

Fast vorzüglich

100,--

5190 Vereinsdoppeltaler 1855, Berlin. 37,11 g. AKS 13; Dav. 503; Kahnt 7; Thun 4.

Vorzüglich-Stempelglanz

1.250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 206, Osnabrück 2012, Nr. 4076.
Mit Bestimmungskärtchen.



1,5:1



5191



1,5:1

5191 Ku.-Pfennig 1856, Berlin. 1,54 g. AKS 28; J. 67 A.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Polierte Platte

100,--

Erworben am 30.6.1973 von Richard Gaettens jun., Lübeck.
Mit Bestimmungskärtchen.



5192



5193



5192

5192 Vereinstaler 1859, Berlin. 18,32 g. AKS 14; Dav. 505; Kahnt 5; Thun 5.
Mit Bestimmungskärtchen.

Sehr schön 75,--

5193 2 1/2 Silbergroschen 1859, Berlin. 3,17 g. AKS 21; J. 70.
Erworben am 28.4.1973 in Hamburg.
Mit Bestimmungskärtchen.

Sehr schön-vorzüglich 50,--



5195



5194



5195

5194 Ku.-3 Pfennig 1861, Berlin. 4,47 g. AKS 26; J. 68 A.

Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Polierte Platte 100,--

Erworben am 30.6.1973 von Richard Gaettens jun., Lübeck.
Mit Bestimmungskärtchen.

5195 Vereinstaler 1862, Berlin. Ausbeute. 18,51 g. AKS 17; Dav. 506; Kahnt 6; Thun 6.

Hübsche Patina, vorzüglich 75,--

Mit Bestimmungskärtchen.



5196



5197



5198



5199



ex 5200 (a)



5196 Messingprobe für einen 1/6 Taler 1862, Berlin. Probe. 6,06 g. AKS 19 Anm.; J. -, zu 71; Stutzmann 27 c.

Vorzüglich 100,--

Erworben 1971 von Detlef Tietjen, Hamburg.
Mit Bestimmungskärtchen.

5197 1/6 Taler 1862, Berlin. 5,34 g. AKS 19; J. 71.

Fast Stempelglanz 50,--

Mit Bestimmungskärtchen.

5198 Silbergroschen 1862, Berlin. 2,27 g. AKS 23; J. 69.

Reste von Zaponlack, vorzüglich 20,--

Mit Bestimmungskärtchen.

5199 Einseitige Messingmarke o. J. 5,92 g.

Vorzüglich 20,--

Mit Bestimmungskärtchen.

5200 a) Groschen 1839, Berlin. 1,63 g. J. 63. b) Wie vor. 1,60 g. J. 63. c) Ku.-3 Pfennig 1839, Berlin. 4,76 g. J. 61. d) Groschen 1840, Berlin. 1,57 g. J. 63. e) Ku.-Pfennig 1840, Berlin. 1,52 g. J. 60. f) Silbergroschen 1851, Berlin. 2,06 g. J. 69. g) Wie vor. 2,11 g. J. 69. h) Taler 1852, Berlin. Ausbeute. 22,28 g. J. 66. i) Silbergroschen 1852, Berlin. 2,11 g. J. 69. j) Wie vor. 2,08 g. J. 69. k) Taler 1855, Berlin. Ausbeute. 22,24 g. J. 66. l) Silbergroschen 1855, Berlin. 2,18 g. J. 69. m) 1/6 Taler 1856, Berlin. 5,34 g. J. 71. n) Ku.-3 Pfennig 1861, Berlin. 4,42 g. J. 68 A.

14 Stück. Meist sehr schön und besser 300,--

Mit Bestimmungskärtchen.

- 5201 a) Silbergroschen 1852, Berlin. 2,04 g. J. 69. b) Wie vor. 2,09 g. J. 69. c) 1/6 Taler 1856, Berlin. 5,30 g. J. 71. d) 2 ½ Silbergroschen 1856, Berlin. 3,15 g. J. 70. e) Ku.-Pfennig 1856, Berlin. 1,54 g. J. 67 A. f) Silbergroschen 1859, Berlin. 2,08 g. J. 69. g) Taler 1861, Berlin. Ausbeute. 18,47 g. J. 73. h) 1/6 Taler 1861, Berlin. 5,32 g. J. 71. i) 2 ½ Silbergroschen 1861, Berlin. 3,21 g. J. 70. j) Ku.-3 Pfennig 1861, Berlin. 4,48 g. J. 68 A. k) 2 ½ Silbergroschen 1862, Berlin. 3,30 g. J. 70. l) Ku.-Pfennig 1862, Berlin. 1,53 g. J. 67 A. 12 Stück. Meist sehr schön und besser Mit Bestimmungskärtchen. 250,--

DIE BERNBURGISCHEN NEBENLINIEN ZU HARZGERODE UND ZU HOYM-SCHAUMBURG

LINIE ZU HARZGERODE

Unter Verletzung von Bestimmungen des Teilungsvertrages von 1603, der die Unteilbarkeit der vier Fürstentümer Dessau, Zerbst, Köthen und Bernburg festlegte, wurde in Anhalt-Bernburg nach dem Tode Christians I. 1630 eine regierende Nebenlinie durch Fürst Friedrich, einen jüngeren Sohn Christians, gestiftet, der durch Christian II. das Harzgeroder Gebiet zugewiesen wurde.

Diese Linie erlosch im Jahre 1709 mit dem Tode des einzigen Sohnes Friedrichs, des Fürsten Wilhelm, wieder, da dessen beide Ehen – mit Elisabeth Albertine von Solms-Laubach und mit Sophie Auguste von Nassau-Dillenburg – kinderlos geblieben waren. Wilhelm hatte sich sehr um die Wiederbelebung und Förderung des Bergbaues im anhaltischen Harz bemüht.



5202



- 5202 **Wilhelm, 1670-1709.** Silbermedaille 1693, von Eichler, auf die Wiederaufnahme des Bergbaus in Harzgerode. Mit HARTZIGERODE Landschaft mit Dorf, Kirche, Kornfeld und Bäumen, r. Bergwerk, zu den Seiten Füllhörner, oben strahlende Sonne//16 Zeilen Schrift. Mit glattem Rand. 46,84 mm; 31,92 g. Mann 842; Müseler 1.3/1; Preussag Collection, Part II, Auktion London Coin Galleries/Künker 2, London 2016, Nr. 1008. RR Sehr schön-vorzüglich 750,--
Mit Bestimmungskärtchen.



5203



- 5203 Silbermedaille 1695, von Eichler, auf die Verleihung des dänischen Elefantenordens. Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Elefantenordens//Elefant in Landschaft, mit Turm und Führer, darüber Schriftband. 51,90 mm; 56,76 g. Mann 844.
Von großer Seltenheit. Oxidationsstelle am Rand, Kratzer im Feld, sehr schön-vorzüglich Exemplar der Auktion Kricheldorf 24, Stuttgart 1971, Nr. 471 und der Auktion Frankfurter Münzhandlung 119, Frankfurt/Main 1974, Nr. 1790. Erworben im Dezember 1974 von der Münzenhandlung Fritz Rudolf Künker, Osnabrück. Mit Bestimmungskärtchen. 750,--



5204

5204 Spätere Eisengußmedaille der Medaille 1695, auf die Verleihung des dänischen Elefantenordens. Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Elefantenordens//Elefant in Landschaft, mit Turm und Führer, darüber Schriftband. 51,49 mm; 51,70 g. Mann -, zu 844 (dort in Silber).

Sehr schön-vorzüglich

50,--

Erworben im September 1974 in Lindau.
Mit Bestimmungskärtchen.

Münzmeister Simon Dannies



5205



5206



5205 2/3 Taler 1675, Harzgerode, 19,15 g. Dav. 216; Mann 835/835 c.

R Sehr schön-vorzüglich

150,--

Erworben am 16.11.1976 vom Bankhaus Bickelmann, Saarbrücken.
Mit Bestimmungskärtchen.

5206 2/3 Taler 1676, Harzgerode, mit Gegenstempel des Fränkischen Kreises auf der Vorderseite: 60.N über verschlungenem Monogramm FC. 15,98 g. Dav. -, zu 217; Mann -, zu 836.

Kl. Schrötlingsriß, sehr schön

150,--

Mit Bestimmungskärtchen.



5207



5208



Münzmeister A. F.

5207 2/3 Taler 1677, Harzgerode, 16,04 g. Dav. 217; Mann 836.

Sehr schön

200,--

Erworben am 16.11.1976 vom Bankhaus Bickelmann, Saarbrücken.
Mit Bestimmungskärtchen.

Münzmeister Bastian Altmann

5208 2/3 Taler 1679, Plötzkau. 17,58 g. Dav. 216; Mann 838.

Sehr schön-vorzüglich

150,--

Erworben im Oktober 1974.
Mit Bestimmungskärtchen.



5209

- 5209 2/3 Taler 1679, Plötzkau, mit Gegenstempel des Fränkischen Kreises auf der Vorderseite: 60.N über verschlungenem Monogramm FC. 17,60 g. Dav. -, zu 216; Mann 838 i. Doppelschlag, sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 64, Leipzig 2009, Nr. 1880.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5210 a) 2/3 Taler 1676, Harzgerode. 18,98 g. Mann 836 e. b) 2/3 Taler o. J. (1679), Plötzkau. 17,33 g. Mann 834 b. Dav. -, zu 216; Mann 838 i. 2 Stück. Sehr schön 200,--
Mit Bestimmungskärtchen.
Wie Thormann erkannt hat, gehört das undatierte Exemplar b) aufgrund des Münzmeisterzeichens (gekreuzte Zainhaken) zur Prägung des Münzmeisters Bastian Altmann in Plötzkau 1679.

Münzmeister Thomas Fischer



5211

1,5:1

5211

- 5211 Reichstaler 1695, Harzgerode. 29,13 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Sechsfach behelmtes, 12feldiges Wappen. Dav. 6014; Mann 831.
Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 6.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 159, Osnabrück 2009, Nr. 2555.
Mit Bestimmungskärtchen.



5212

1,5:1

5212

- 5212 2/3 Taler 1695. 13,06 g. Dav. 220; Mann 839 e. Von größter Seltenheit. Sehr schön 2.000,--
Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 73, Leipzig 2011, Nr. 1304.

Erstprägung des Talers 1698



5213

5213 Silbermedaille 2006, Markneukirchen, 31,14 g. auf das nicht ausgeführte Projekt des Reichstalers 1698. Dav. zu 6015; Mann zu 833. Vorzüglich-Stempelglanz

10,--

Mit Bestimmungskärtchen.
Diese Silbermedaille wurde anlässlich des 25. Bernburger Kolloquiums über das historische Berg- und Hüttenwesen hergestellt. Der originale Taler wurde zwar geplant, doch gelangte aufgrund des ausbleibenden Silbersegens nicht zur Ausführung (vgl. W. Heweker - D. Klaus, "Erstprägung" des anhaltischen Ausbeutetalers von 1698, GN 231, 2007, 48-49).

LINIE ZU HOYM-SCHAUMBURG

Der mit seinem älteren Bruder Karl Friedrich verfeindete Fürst Lebrecht von Anhalt-Bernburg begründete, ebenfalls im Widerspruch zu den Hausgesetzen, 1718 eine Nebenlinie zu Hoym. Sein Sohn Victor Amadeus erhielt 1727 aus dem Erbe seiner Mutter Charlotte von Nassau- Dillenburg die Grafschaft Holzappel und die Herrschaften Schaumburg und Laurenburg.

Mit dem Tode des ohne männlichen Erben verstorbenen Fürsten Victor Carl Friedrich, und nachdem dessen unvermählt gebliebener Onkel Friedrich seinen Erbschaftsverzicht ausgesprochen hatte, starb das Haus Anhalt- Hoym-Schaumburg 1812 im Mannesstamme aus. Die anhaltischen Besitzungen der Schaumburger fielen an die Hauptlinie Anhalt-Bernburg zurück, während der Allodialbesitz – inzwischen eine Standesherrschaft unter nassauischer Landeshoheit – an den Erzherzog Joseph von Öster reich als Ehemann der ältesten Tochter Hermine (+1817) des Fürsten Victor Carl Friedrich, 1847 an dessen unvermählt gebliebenen Sohn Erzherzog Stephan und 1867 durch testamentarische Verfügung an das Haus Oldenburg (Großherzog Paul Friedrich August war mit Hermines Schwestern Adelheid, +1820, und Ida, +1828, vermählt). Dieses mußte den Besitz jedoch aufgrund eines Reichsgerichtsentscheides im Jahre 1887 dem Fürsten Georg Victor von Waldeck überlassen.

Elisabeth Charlotte Melander, Gräfin von Holzappel hinterließ ihrem Enkel Victor I. Amadeus von Anhalt-Bernburg-Hoym Holzappel und Schaumburg.



1,5:1

5214

1,5:1

5214 Elisabeth Charlotte, 1648-1707. Albus 1683, Cramberg. 0,77 g. Münzmeister Conrad Bethmann. Isenbeck 264. Von großer Seltenheit. Sehr schön

100,--

Erworben im Juni 1984 von Arend, Aachen.
Mit Bestimmungskärtchen.



1,5:1

5215

1,5:1

5215 2 Albus 1685, Cramberg. 1,67 g. Isenbeck 280. Mit Bestimmungskärtchen.

Von großer Seltenheit. Sehr schön

300,--



5216

FÜRSTENTUM ANHALT-SCHAUMBURG

- 5216 **Carl Ludwig, 1772-1806.** Konv.-Taler 1774, Frankfurt. Ausbeute des Holzappeler Bergwerks. 23,38 g. Dav. 1907; Mann 846; Müseler 1.4/1; Preussag Collection, Part II, 1011. Feine Patina, vorzüglich Mit Bestimmungskärtchen. 1.000,--



1,5:1

5217

1,5:1

- 5217 **1/2 Konv.-Taler 1774, Frankfurt.** Ausbeute des Holzappeler Bergwerks. 11,70 g. Mann 847; Müseler 1.4/2; Preussag Collection, Part II, 1012. Prachtexemplar. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz Mit Bestimmungskärtchen. 750,--



5218


EINE MEDAILLE AUF KARL GEORG HEINRICH VON HOYM

- 5218 **Friedrich Wilhelm II. von Preußen, 1786-1797.** Silbermedaille o. J. (1786), von A. F. König, auf die Erhebung des preußischen Staatsmannes und Ministers in Schlesien, Karl Georg Heinrich von Hoym, in den Grafenstand. Uniformiertes Brustbild von Hoym's I./Behelmtes und gekröntes Wappen auf Postament, zu den Seiten zwei gekrönte Adler mit gekröntem Monogramm von Friedrich Wilhelm II. auf der Brust als Schildhalter, umher Ordensband. 49,08 mm; 40,03 g. F. u. S. 3802; Marienb. 7670. RR Feine Tönung, vorzüglich Mit Bestimmungskärtchen. 600,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 242, Osnabrück 2013, Nr. 3422.
Mit Bestimmungskärtchen.

EIN DOPPELTALER AUS WALDECK

Die Regentin Emma von Anhalt-Bernburg-Schaumburg-Hoym wurde 1802 in Schaumburg geboren und heiratete 1823 den Fürsten Georg II. zu Waldeck und Pyrmont. Die Regentschaft führte sie für ihren Sohn Georg Victor bis zu dessen Volljährigkeit 1852.



5219

- 5219 **Georg Victor, unter Vormundschaft seiner Mutter Emma, 1845-1852.** Vereinsdoppeltaler 1847. 37,09 g. AKS 43; Dav. 927; Kahnt 550; Thun 408. **R** Hübsche Patina, vorzüglich 2.000,--
Exemplar der Slg. Dr. Heinz Pielsticker, Auktion Fritz Rudolf Künker 184, Osnabrück 2011, Nr. 5024.
Mit Bestimmungskärtchen.

DIE LINIE ZU DESSAU UND DER FREISTAAT ANHALT SOWIE DIE GRAFEN VON WALDERSEE

LINIE ZU DESSAU

Begründer der Linie war Fürst Johann Georg I., der bei der 1603 beschlossenen, 1606 vollzogenen Landesteilung als Ältester der noch lebenden fünf Söhne des Fürsten Joachim Ernst für sich den Dessauer Landesteil wählte, weil „er in Dessau geboren war“ (Waeschke, Anhaltische Geschichte Bd. 3, S. 10) und in der Zeit der gemeinsamen Herrschaft der Brüder dort residiert hatte. Er war auch der erste Inhaber des Seniorates des Gesamthauses Anhalt.

Nach dem Aussterben der Linien zu Zerbst, zu Köthen und zu Bernburg regierten die seit 1806 Herzöge von Anhalt-Dessau von 1863 an über ein wieder vereinigt Anhalt bis zum Thronverzicht im Jahre 1918.



5220

- 5220 **Johann Georg I., 1613-1618.** Achteckige Zinnmedaille o. J., unsigniert, auf seine zweite Hochzeit mit Dorothea von Pfalz-Simmern. Neuerer Guß. Geharnischtes Brustbild r. mit hoher Halskrause//Brustbild von Dorothea I. mit breiter Halskrause und geblühtem Kleid. 26,40 x 33,73 mm; 9,70 g. Mann zu 849 a. **Sehr schön-vorzüglich** 20,--
Erworben am 22.12.1982 von Dr. Ernst-Gustav Geppert, Hamburg.
Mit Bestimmungskärtchen.

MEHRERE SÄCHSISCHE PRÄGUNGEN MIT BEZUG ZU ELEONORE DOROTHEA VON ANHALT

Eleonore Dorothea kam als Tochter Johann Georgs I. von Anhalt und der Dorothea von der Pfalz im Februar 1602 zur Welt. 1625 wurde sie mit Herzog Wilhelm von Sachsen-Weimar vermählt.



5221

- 5221 **Wilhelm und seine drei Brüder von Sachsen-Weimar, 1628-1639.** Groschen 1639, Saalfeld, auf den Tod und das Begräbnis Johann Wilhelms, Sohn von Wilhelm. 2,00 g. Koppe 258; Mann 870; Slg. Merseb. 3858. **Von großer Seltenheit.** Hübsche Patina, fast vorzüglich 50,--
Mit Bestimmungskärtchen.



- 5222 **Johann Ernst, 1662-1683.** 1/4 Reichstaler 1665, Weimar, auf die Beisetzung seiner bereits 1664 verstorbenen Mutter Eleonore Dorothea. 6,72 g. Koppe 378; Mann 862; Slg. Merseb. 3911.
Exemplar der Auktion Winter 38, Düsseldorf 1980, Nr. 921. Kl. Henkelspur, sehr schön-vorzüglich 250,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5223 Groschen 1665, Weimar, auf die Beisetzung seiner bereits 1664 verstorbenen Mutter Eleonore Dorothea. 1,69 g. Koppe 379; Mann 863 (dort als Doppelgroschen bezeichnet); Slg. Merseb. 3912.
Mit Bestimmungskärtchen. Dunkle Patina, fast vorzüglich 100,--
- 5224 Groschen 1665, Weimar, auf die Beisetzung seiner bereits 1664 verstorbenen Mutter Eleonore Dorothea. 0,73 g. Koppe 380; Mann 864 a (dort als Groschen bezeichnet); Slg. Merseb. 3913.
Mit Bestimmungskärtchen. Sehr schön 30,--
- 5225 a) Groschen 1639, Saalfeld, auf den Tod und die Beisetzung seines Onkels Wilhelm. 1,75 g. Koppe 258; Mann 870. b) Groschen 1665, Weimar, auf die Beisetzung seiner bereits 1664 verstorbenen Mutter Eleonore Dorothea. 1,78 g. Koppe 379; Mann 863 (dort als Doppelgroschen bezeichnet). c) Dreier 1665, Weimar, wie vor. 0,85 g. Koppe 380; Mann 864 a (dort als Groschen bezeichnet). Koppe 379; Mann 863 (dort als Doppelgroschen bezeichnet); Slg. Merseb. 3912.
Mit Bestimmungskärtchen. 3 Stück. Henkel (1x), sehr schön-vorzüglich 100,--

FÜRSTENTUM ANHALT-DESSAU



- 5226 **Johann Casimir, 1619-1660.** 1/4 Taler 1622, auf den Tod seiner Stiefschwester Sophia Elisabeth (1589-1622), Gemahlin des Herzogs Georg Rudolf von Liegnitz. 6,33 g. Mann 853.
Erworben im Oktober 1974. Justiert, fast sehr schön 200,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5227 Reichstaler 1660, Berlin, auf seinen Tod. 28,30 g. Dav. 6008; Mann 875.
Mit Bestimmungskärtchen. RR Kl. Randfehler, sehr schön 1.500,--



5228

5228 Groschen 1660, Berlin, auf seinen Tod. 2,15 g. Mann 879. R Kl. Prägeschwäche am Rand, sehr schön Mit Bestimmungskärtchen. 75,--

Luise von Anhalt. Als Tochter Johann Casimirs und der Agnes von Hessen-Kassel wurde Luise von Anhalt 1648 mit Herzog Christian von Schlesien-Liegnitz-Brieg verheiratet. Nach dem Tod ihres Mannes war sie von 1673 bis 1675 für ihre drei minderjährigen Söhne die Tutorin in Schlesien- Liegnitz-Brieg.



5229



5230



5231

5229 Luise von Anhalt, 1680 als Tutorin ihrer Söhne in Schlesien-Liegnitz-Brieg.. 6 Kreuzer 1673, Brieg. 3,44 g. Münzmeister Christoph Bretschneider. F. u. S. 1951. Walzenprägung. Vorzüglich Mit Bestimmungskärtchen. 100,--

5230 3 Kreuzer 1673, Brieg. 1,72 g. F. u. S. 1953. R Feine Patina, vorzüglich Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 20, Osnabrück 1991, Nr. 3372. Mit Bestimmungskärtchen. 100,--

5231 Gröschel 1673 Brieg. 0,70 g. F. u. S. 1954. Fast vorzüglich Mit Bestimmungskärtchen. 40,--

5232 a) 6 Kreuzer 1673, Brieg. 3,02 g. F. u. S. 1950. b) Wie vor. 3,04 g. F. u. S. 1951. c) Gröschel 1673, Brieg. 0,77 g. F. u. S. 1954. d) Wie vor. 0,64 g. F. u. S. 1955. e) Wie vor. 0,62 g. F. u. S. 1955. f) Wie vor. 0,41 g. F. u. S. 1955. g) Wie vor. 0,82 g. F. u. S. 1955. h) Wie vor. 0,65 g. F. u. S. 1955. i) Wie vor. 0,79 g. F. u. S. 1955. j) Wie vor. 0,56 g. F. u. S. 1955. k) Wie vor. 0,60 g. F. u. S. 1955. l) Wie vor. 0,56 g. F. u. S. 1955. 12 Stück. Sehr schön-vorzüglich Mit Bestimmungskärtchen. 125,--
Die Gröschel tragen verschiedene Zeichen zu den Seiten der Krone. Thormann unterscheidet Rosetten, Sterne und Dreiblätter.



5233



5234



5233

5233 Johann Georg II., 1660-1693. Silbermedaille 1676, mit Signatur HR, auf die Geburt seines Sohnes, Fürst Leopold, am 3. Juli. Acht Zeilen Schrift, oben Engel und unten Kordelverzierungen//Orangenbäumchen in verzierter Vase, oben strahlender Name Jehovas. 45,20 mm; 29,18 g. Mann 892 c. R Sehr schön-vorzüglich Mit Bestimmungskärtchen. 750,--

Leopold, genannt "Der Alte Dessauer", war einer der bekanntesten preußischen Heerführer und Befehlshaber der preußischen Truppen während des Spanischen Erbfolgekrieges sowie Oberkommandierender während des Ersten Schlesischen Krieges.

5234 Silbermedaille 1677, mit Signatur HR, auf den ersten Geburtstag seines Sohnes, Fürst Leopold, am 3. Juli. Zehn Zeilen Schrift, oben und unten Früchte und Blumen//Nacktes Kind zerreißt Schlange v. v. neben Orangenbäumchen. 35,42 mm; 14,33 g. Mann 894. R Prachtvolle Patina, vorzüglich Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 287, Frankfurt/Main 1975, Nr. 1346. Mit Bestimmungskärtchen. 750,--



5236



5235



5236

- 5235 Silbermedaille 1678, unsigniert, auf den Tod seiner Tochter Louise Sophie. 15 Zeilen Schrift, unten im Kreis ein gekrönter Mohnkopf//Landschaft mit Orangenbaum im Wind. 36,71 mm; 18,13 g. Mann 895.
Von großer Seltenheit. Prachtvolle Patina, kl. Stempelfehler am Rand, vorzüglich
 Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 281, Frankfurt/Main 1973, Nr. 222.
 Mit Bestimmungskärtchen. 750,--
- 5236 Silbermedaille 1681, unsigniert, von G. Leygebe, wahrscheinlich auf die am 6. Juli 1659 gefeierte Vermählung mit Henriette Katharina von Oranien, Tochter Heinrich Friedrichs. Beider Brustbilder nebeneinander r.//Unter Fürstenhut die zu einem Schild verbundenen Wappen von Anhalt und Nassau-Oranien, zu den Seiten Palm- und Lorbeerzweig. 52,38 mm; 67,35 g. Mann 896 a.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Schöne Patina, kl. Randfehler, vorzüglich
 Exemplar der Slg. Mann, Auktion H. S. Rosenberg 10, Hannover 1906, Nr. 431 und der Slg. Falley, Lagerliste Robert Ball Nachf. 37, Berlin 1936, Nr. 518.
 Erworben am 23.2.1978 von der Münzhandlung Hanfried Bendig, Bremen.
 Mit Bestimmungskärtchen. 1.500,--



5238



5237



5238

- 5237 Silbermedaille 1681, mit Signatur G. L., wahrscheinlich auf die am 6. Juli 1659 gefeierte Vermählung mit Henriette Katharina von Oranien, Tochter Heinrich Friedrichs. Brustbild von Henriette Katharina r.//Unter Fürstenhut die zu einem Schild verbundenen Wappen von Anhalt und Nassau-Oranien, zu den Seiten Lorbeerzweige. 31,62 mm; 13,66 g. Mann 897 a.
RR Hübsche Patina, sehr schön
 Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 67, Leipzig 2010, Nr. 1473.
 Mit Bestimmungskärtchen. 500,--
- 5238 Silbermedaille 1690, unsigniert, auf die Grundsteinlegung der lutherischen St. Johanniskirche in Dessau. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//13 Zeilen Schrift. 52,24 mm; 41,69 g. Brozatus -; Mann 898.
RR Bearbeitet, sehr schön
 Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 34, München 1991, Nr. 652. 600,--

Münzmeister Anton Bernhard Koburger



5239



5240



5241



- 5239 2/3 Taler 1674, Dessau. 19,27 g. Dav. 221; Mann 882. Sehr schön 125,--
Exemplar der Slg. Dr. Martin Sellmann, Auktion Fritz Rudolf Künker 113, Osnabrück 2006, Nr. 3034.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5240 2/3 Taler 1674, Dessau. 19,54 g. Dav. 222; Mann 882. Min. justiert, sehr schön 100,--
Erworben am 26.8.1975 von der Münzhandlung Hanfried Bendig, Bremen.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5241 2/3 Taler 1674, Dessau. 20,12 g. Mit der Jahreszahl unter der Büste. Dav. 223 A; Mann 882 z. Seltene Variante. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 150,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 59, Osnabrück 2000, Nr. 1544.
Mit Bestimmungskärtchen.



1,5:1



5242



1,5:1

- 5242 1/3 Taler 1674, Dessau. 8,81 g. Mit ungeteilter Vorderseitenlegende. Mann 887 var. Von größter Seltenheit. Min. justiert, sehr schön-vorzüglich 2.000,--
Erworben am 9.10.2012 von Holger Siewe, Staßfurt.
Mit Bestimmungskärtchen.

Münzwardein Franz Carl Uhle


- 5243 2/3 Taler 1675, Dessau. 18,39 g. Geharnischtes Brustbild. Dav. 222 var.; Mann 883 var.
 Exemplar der Auktion Graf Klenau 95, München 1974, Nr. 7410.
 Mit Bestimmungskärtchen. **Sehr seltene Variante.** Sehr schön 200,--
- 5244 2/3 Taler 1675, Dessau. 19,47 g. Dav. 224; Mann 883 b. **RR** Ausdrucksvolles Porträt, sehr schön 500,--
 Erworben im März 1972.
 Mit Bestimmungskärtchen.
 Davenport kennt den Typ nur aus einer alten Zeichnung.



- 5245 2/3 Taler 1676, Dessau. 19,42 g. Dav. 224; Mann 884.
 Mit Bestimmungskärtchen. **R** Sehr schön 250,--
- 5246 2/3 Taler 1676, Dessau. 18,87 g. Mit der Jahreszahl inmitten der Rückseitenlegende. Dav. 225;
 Mann 884 n. **Seltene Variante.** Fast vorzüglich 300,--
 Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 20, Mannheim 1981, Nr. 576.
 Mit Bestimmungskärtchen.
 Bei Davenport ist zu dieser Nummer kein Bild vorhanden.



- 5247 1/3 Taler 1676, Dessau. 9,47 g. Mit abweichender Vorderseitenlegende. Mann Nachtrag 887-1 var.
Von größter Seltenheit. Min. justiert, sehr schön 1.500,--



Münzmeister Johann Ernst Graul

- 5248 Reichstaler 1692, Dessau (?), 29,30 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Umhang, am Armabschnitt die Initialen IBS (Johann Bernhard Schultz, Stempelschneider in Berlin 1681-1697)//Gekröntes Wappen zwischen 16 - 92 und i E • - G •, unten gekreuzte Palmzweige. Dav. 6010; Mann 880 b.
 RR Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, winz. Prägeschwäche, fast vorzüglich 4.000,--
 Exemplar der Slg. Dr. Martin Sellmann, Auktion Fritz Rudolf Künker 113, Osnabrück 2006, Nr. 3037.
 Mit Bestimmungskärtchen.
 Fürst Johann Georg II. von Anhalt-Dessau ließ es sich auch nach der Annahme des Leipziger Münzfußes durch Kursachsen und Braunschweig-Lüneburg im Jahr 1690 nicht entgehen, sein Münzrecht auszuüben. Er versicherte, daß die in den Jahren 1692 und 1693 geprägten Taler, Gulden, Drittel- und Sechsteltaler im 12-Talerfuß ausgebracht seien, und erreichte deren Zulassung in der Messestadt Leipzig, dem wichtigsten Geldmarkt in der Dessauer Umgebung. Als der Münzwardein des obersächsischen Reichskreises, Salomon Gottlieb Knorr, am 23. Juni 1693 mehrere Gulden mit der Jahreszahl 1693 prüfte, mußte er allerdings einen niedrigeren Silbergehalt feststellen. Die Stücke waren zu 12 Talern, 4 Groschen und 1 Pfennig auf die feine Mark ausgemünzt, so daß sich bei 100 Gulden ein Verlust von 1 Taler, 8 Groschen und 10 Pfennig ergab. Daraufhin wies der Kreisdirektor, Kurfürst Johann Georg IV., seinen Dessauer Namensvetter unverzüglich an, die minderwertigen Stücke einzuziehen. Die Taler, von denen hier ein sehr attraktives Exemplar zur Versteigerung gelangt, waren korrekt im Leipziger Fuß ausgebracht und durften weiter umlaufen.

- 5249 2/3 Taler 1693, Dessau, mit Gegenstempel des Fränkischen Kreises auf der Vorderseite: 60.N über verschlungenem Monogramm FC. 16,92 g. Dav. 228; Mann 886 g. RR Sehr schön 500,--
 Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 287, Frankfurt/Main 1975, 1344.
 Mit Bestimmungskärtchen.

- 5250 a) 2/3 Taler 1674, Dessau. 18,50 g. Dav. 221. b) Wie vor. 19,67 g. Dav. 221. c) 2/3 Taler 1675, Dessau. 19,42 g. Dav. 222. d) Wie vor. 19,16 g. Dav. 222. e) Wie vor. 17,85 g. Dav. 222.
 5 Stück. Zum Teil mit Fehlern, fast sehr schön 200,--
 Mit Bestimmungskärtchen.



- 5251 Leopold, 1693-1747. Zinnmedaille 1699, von C. Wermuth, auf die Hochzeit seiner Schwester Johanna Charlotte mit Markgraf Philipp Wilhelm von Brandenburg-Schwedt. Auf Altar mit den Wappenschildern von Brandenburg und Anhalt steht ein brennendes Herz, darüber eine Friedenstaube//Knieende Figur gießt Krug aus, darunter 16 Zeilen Schrift. 42,93 mm; 20,24 g. Mann 914 (dort in Silber); Wohlfahrt 99 014 (dort in Silber). Vorzüglich 50,--
 Erworben im Mai 1978.
 Mit Bestimmungskärtchen.
 Thormann bemerkt zur Friedenstaube, dass sie "den am Tage nach der Eheschließung unterzeichneten Frieden von Karlowitz zwischen dem Reich und der Türkei (symbolisiert), worauf auch die Rückseitenlegende hinweist".



5252



5253



5252

- 5252 Silbermedaille 1729, von Marl, auf die Wahl seiner Schwester Johanna Charlotte zur Äbtissin von Herford. Brustbild mit Witwenschleier r.//Acht Zeilen Schrift. 39,61 mm; 30,52 g. Mann 915.

Mit Bestimmungskärtchen.

Von großer Seltenheit. Winz. Randfehler, fast vorzüglich

400,--

- 5253 Silbermedaille 1745, unsigniert, auf den Sieg bei Kesselsdorf und den Frieden zu Dresden. Schlachtfeld mit Siegestrophäe, von Engel bekränzt//Stadtansicht von Dresden, darüber schwebt ein Engel mit Banner. 32,34 mm; 11,65 g. Mann Nachtrag 910 a; Old. 907.

Erworben im Dezember 1976.
Mit Bestimmungskärtchen.

Vorzüglich

250,--



5254



1,5:1



5254

- 5254 Silbermedaille 1747, von G. W. Kittel, auf seinen Tod. Uniformiertes Brustbild l. mit Hut, den Kopf nach vorn gewandt//Trauerpyramide zwischen Kriegstrophäen. 31,58 mm; 13,14 g. Mann 916; Old. 911.

Mit Bestimmungskärtchen.

Hübsche Patina, vorzüglich

150,--



5255



5256



5255



- 5255 Zinnmedaille 1747, von G. W. Kittel, auf seinen Tod. Uniformiertes Brustbild l. mit Hut, den Kopf nach vorn gewandt//Trauerpyramide zwischen Kriegstrophäen. 31,61 mm; 12,64 g. Mann 916 (dort in Silber); Old. 911 (dort in Silber).

Erworben am 18.3.1981 von der Münzhandlung Hanfried Bendig, Bremen.
Mit Bestimmungskärtchen.

Mit originalem Kupferstift. Sehr schön-vorzüglich

30,--

- 5256 2/3 Taler 1694. Spätere Anfertigung, wahrscheinlich Prägung auf vorgegossenem Schrötling. 22,06 g. Münzwardein Christoph Müller. Dav. 229 (dieses Exemplar); Mann 909. Mehrere Fehler, sehr schön

Mit Bestimmungskärtchen.

50,--

Heinz Thormann schreibt zu diesem Stück in seinem Sammlungskatalog: Es ist kein Original dieser Münze bekannt. „Beckmann“, schreibt Stenzel in seinen Numismatischen Studien 1876, „bildet zwar V, 12 einen Gulden von 1694 ab, dessen Eisen-Stempel in der Gipskammer des Herzogl. Schlosses aufbewahrt wird, aber ich zweifle bis jetzt an dem Vorhandensein eines auf diesem Stempel geschlagenen Guldens.“ Stenzel hat später zwei oder drei Abschlüge von den erwähnten Stempeln für das Dessauer Kabinett und für sich anfertigen lassen, darunter dieses gegenwärtig einzige bekannte Exemplar. Die Stempel wurden dabei auf gegossenen Schrötlingen abgeschlagen.



5257



5258



5259



- 5257 Leopold Friedrich Franz, 1751-1817. Silbermedaille 1801, von F. W. Loos und J. V. Döll, auf sein 50jähriges Regierungsjubiläum. Uniformiertes Brustbild l.//Minerva sitzt v. v., den Kopf nach l. gewandt, mit dem linken Arm auf den anhalt-dessauschen Wappenschild gelehnt, in der erhobenen Rechten hält sie zwei Kränze; zu ihren Füßen ruht ein Bär, umher liegen Attribute der Staatsklugheit, der Gerechtigkeit sowie der Künste und Wissenschaften. 44,08 mm; 33,55 g. Mann 917 a; Sommer A 84. Hübsche Patina, vorzüglich 200,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5258 Silbermedaille 1801, von F. W. Loos und J. V. Döll, auf sein 50jähriges Regierungsjubiläum. Uniformiertes Brustbild l.//Minerva sitzt v. v., den Kopf nach l. gewandt, mit dem linken Arm auf den anhalt-dessauschen Wappenschild gelehnt, in der erhobenen Rechten hält sie zwei Kränze; zu ihren Füßen ruht ein Bär, umher liegen Attribute der Staatsklugheit, der Gerechtigkeit sowie der Künste und Wissenschaften. 44,11 mm; 33,60 g. Mann 917 a; Sommer A 84. Feine Patina, kl. Kratzer, vorzüglich 200,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5259 Bronzemedaille 1801, von F. W. Loos und J. V. Döll, auf sein 50jähriges Regierungsjubiläum. Uniformiertes Brustbild l.//Minerva sitzt v. v., den Kopf nach l. gewandt, mit dem linken Arm auf den anhalt-dessauschen Wappenschild gelehnt, in der erhobenen Rechten hält sie zwei Kränze; zu ihren Füßen ruht ein Bär, umher liegen Attribute der Staatsklugheit, der Gerechtigkeit sowie der Künste und Wissenschaften. 44,25 mm; 53,12 g. Mann -, zu 917; Sommer A 84. Min. Randfehler, vorzüglich 125,--
Erworben am 10.11.1976 von der Münzhandlung Hanfried Bendig, Bremen.
Mit Bestimmungskärtchen.



5260



- 5260 Eisengußmedaille 1801, von F. W. Loos und J. V. Döll, auf sein 50jähriges Regierungsjubiläum. Uniformiertes Brustbild l.//Minerva sitzt v. v., den Kopf nach l. gewandt, mit dem linken Arm auf den anhalt-dessauschen Wappenschild gelehnt, in der erhobenen Rechten hält sie zwei Kränze; zu ihren Füßen ruht ein Bär, umher liegen Attribute der Staatsklugheit, der Gerechtigkeit sowie der Künste und Wissenschaften. 43,84 mm; 23,85 g. Mann 917 b; Sommer A 84. Sehr schön 50,--
Mit Bestimmungskärtchen.
Diese Eisengußmedaille stammt nicht aus der Werkstatt Loos, sondern ist wohl in einer Eisenhütte nachgegossen worden.



5261

- 5261 Eisengußmedaille 1801, von F. W. Loos und J. V. Döll, auf sein 50jähriges Regierungsjubiläum. Uniformiertes Brustbild l./Minerva sitzt v. v., den Kopf nach l. gewandt, mit dem linken Arm auf den anhalt-dessauischen Wappenschild gelehnt, in der erhobenen Rechten hält sie zwei Kränze; zu ihren Füßen ruht ein Bär, umher liegen Attribute der Staatsklugheit, der Gerechtigkeit sowie der Künste und Wissenschaften. 43,69 mm; 21,74 g. Mann 917 b; Sommer A 84. Sehr schön 50,--
Mit Bestimmungskärtchen.
Diese Eisengußmedaille stammt nicht aus der Werkstatt Loos, sondern ist wohl in einer Eisenhütte nachgegossen worden.



5262



5264



5263



HERZOGTUM ANHALT-DESSAU

- 5262 Silbermedaille 1806, von B. Andrieu und N. G. A. Brenet, auf die Gründung des Rheinbundes. Kopf des französischen Kaisers Napoléon r. mit Lorbeerkranz//Fascesbündel, darauf der französische Adler, umher stehen 14 deutsche Fürsten, die einen Schwur leisten, darunter Leopold Friedrich Franz von Anhalt-Dessau. 40,47 mm; 37,90 g. Slg. Julius 1585; Zeitz 73 (dort in Bronze). Hübsche Patina, fast vorzüglich 600,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 21, Osnabrück 1992, Nr. 4794.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5263 Silbermedaille 1808, von D. F. oder F. W. Loos, auf die Huldigung der Stadt Jessnitz zu seinem 50jährigen selbstständigen Regierungsjubiläum im Jahre 1801. Brustbild l. in Uniform//Gekrönte weibliche Allegorie mit dem Wappen der Stadt Jessnitz bekränzt einen Altar mit dem anhaltischen Wappen, dahinter Gegenstände des Handels und der Wissenschaften; vor der Gestalt ein Füllhorn, dahinter ein Kranich. 36,16 mm; 13,13 g. Mann 918 a; Sommer A 135. Feine Patina, winz. Kratzer, vorzüglich 100,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5264 Silbermedaille o. J. (1992), mit Signatur, auf seinen 175. Todestag. Brustbild l. in Uniform//Stadtwappen von Dessau. 30,07 mm; 8,36 g Feinsilber. Polierte Platte. Min. berührt 10,--
Erworben am 27.7.1992 von Helmut Erfurth, Dessau.
Mit Bestimmungskärtchen.
Nach den Informationen von Thormann ist diese Medaille anlässlich des 175. Todestages von Leopold Friedrich Franz hergestellt worden.



5265



5266



5267



- 5265 Leopold Friedrich, 1817-1871. Silbermedaille 1836, von F. König, auf die Erbauung der Elbbrücke in Dessau. Kopf 1./Ansicht des Elbstroms, darüber Brücke, an dem linken Brückenbogen VIETH, auf der rechten Seite ein Turm, oben Lorbeerkranz; im Vordergrund l. am Ufer sitzt die Flußgöttin mit Füllhorn und Ruder, den rechten Arm auf die Quellurne gelegt, auf der Urne das Wort ELBE. 43,74 mm; 35,13 g. Mann 956 a. Winz. Kratzer, vorzüglich 200,--
Exemplar der Auktion Adolph Hess AG 259, Zürich 1990, Nr. 147.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5266 Bronzemedaille 1836, von F. König, auf die Erbauung der Elbbrücke in Dessau. Kopf 1./Ansicht des Elbstroms, darüber Brücke, an dem linken Brückenbogen VIETH (=Heinrich Friedrich Vieth, *1804, †1883, Baukondukteur der herzoglichen Regierung, Bauleiter des Brückenprojekts), auf der rechten Seite ein Turm, oben Lorbeerkranz; im Vordergrund l. am Ufer sitzt die Flußgöttin mit Füllhorn und Ruder, den rechten Arm auf die Quellurne gelegt, auf der Urne das Wort ELBE. 43,83 mm; 36,98 g. Mann 956 b. Kl. Randfehler, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 100,--
Erworben am 17.2.1977 von Rudolf Fink, Hamburg.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5267 Silbermedaille 1842, von F. König, auf sein 25jähriges Regierungsjubiläum. Kopf 1./Die Stadtgöttin von Dessau mit Mauerkrone sitzt v. v., die Rechte auf das Stadtwappen gelegt, in der Linken einen Palmenzweig, umher Symbole der Kunst, Wissenschaft, des Handels und der Landwirtschaft, r. steht ein Engel mit segnender Rechten. 43,71 mm; 36,04 g. Mann 959 a. Herrliche Patina, vorzüglich 200,--
Mit Bestimmungskärtchen.



5268



- 5268 Bronzemedaille 1842, von F. König, auf sein 25jähriges Regierungsjubiläum. Kopf 1./Die Stadtgöttin von Dessau mit Mauerkrone sitzt v. v., die Rechte auf das Stadtwappen gelegt, in der Linken einen Palmenzweig, umher Symbole der Kunst, Wissenschaft, des Handels und der Landwirtschaft, r. steht ein Engel mit segnender Rechten. 43,82 mm; 42,58 g. Mann 959 b. Hübsche Patina, vorzüglich 100,--
Mit Bestimmungskärtchen.



5269

- 5269 Messingmedaille 1842, von F. König, auf sein 25jähriges Regierungsjubiläum. Kopf l.//Die Stadtgöttin von Dessau mit Mauerkrone sitzt v. v., die Rechte auf das Stadtwappen gelegt, in der Linken einen Palmenzweig, umher Symbole der Kunst, Wissenschaft, des Handels und der Landwirtschaft, r. steht ein Engel mit segnender Rechten. 43,73 mm; 41,29 g. Mann -, zu 959. Vorzüglich 50,--
Mit Bestimmungskärtchen.



5270



1,5:1



5270

- 5270 Goldmedaille 1843, von F. König, auf seine Silberhochzeit mit Friederike, Prinzessin von Preußen. Beider Köpfe nebeneinander r.//Herzog und Herzogin in antiken Gewändern sitzen nebeneinander auf einem Thron, umher ihre drei Kinder, der Erbprinz hält über den Kopf seines Vaters einen Lorbeerkranz, Prinzessin Agnes über den ihrer Mutter, die jüngste Prinzessin Maria Anna bringt auf einem Kissen zwei Ringe; auf dem Teppich steht vertieft: 18 APRIL 1818/1843. 46,62 mm; 93,93 g. Mann 960.

GOLD. Von großer Seltenheit. Prachtexemplar von schönster Erhaltung. Fast Stempelglanz 10.000,--
Erworben am 15.6.1989 aus Privatbesitz.



5271



- 5271 Silbermedaille 1843, von F. König, auf seine Silberhochzeit mit Friederike, Prinzessin von Preußen. Beider Köpfe nebeneinander r.//Herzog und Herzogin in antiken Gewändern sitzen nebeneinander auf einem Thron, umher ihre drei Kinder, der Erbprinz hält über den Kopf seines Vaters einen Lorbeerkranz, Prinzessin Agnes über den ihrer Mutter, die jüngste Prinzessin Maria Anna bringt auf einem Kissen zwei Ringe; auf dem Teppich ist gepunzt: 18 APRIL 1818/1843. 46,67 mm; 43,09 g. Mann 960 a. Min. Kratzer, vorzüglich 150,--
Mit Bestimmungskärtchen.



5272

5272 Bronzemedaille 1843, von F. König, auf seine Silberhochzeit mit Friederike, Prinzessin von Preußen. Beider Köpfe nebeneinander r./Herzog und Herzogin in antiken Gewändern sitzen nebeneinander auf einem Thron, umher ihre drei Kinder, der Erbprinz hält über den Kopf seines Vaters einen Lorbeerkrantz, Prinzessin Agnes über den ihrer Mutter, die jüngste Prinzessin Maria Anna bringt auf einem Kissen zwei Ringe; auf dem Teppich ist gepunzt: 18 APRIL 1818/1843. 46,69 mm; 46,65 g. Mann 960 b. Feine Kupferpatina, vorzüglich

100,--

Exemplar der Auktion Münzzentrum 27, Köln 1976, Nr. 1390.
Mit Bestimmungskärtchen.



5273



5274



5275



5273 Bronzemedaille 1845, unsigniert, auf die Tierschau in Dessau. Kopf l./Vier Zeilen Schrift. 41,57 mm; 38,04 g. Mann 961. Feine Kupferpatina, vorzüglich

75,--

Mit Bestimmungskärtchen.

5274 Bronzemedaille 1855, unsigniert, Werkstatt G. Loos, auf die Verleihung an Dr. Wöpcke für Verdienste um Kunst und Wissenschaft. Kopf l./Eichen- und Lorbeerkrantz, darin sieben Zeilen Schrift. 42,29 mm; 38,67 g. Mann 950 c. Vorzüglich

100,--

Erworben am 11.12.1971 von Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.
Mit Bestimmungskärtchen.

5275 Bronzemedaille 1859, unsigniert, Werkstatt G. Loos, Berlin. Prämie der Schützengilde in Güsten (nordöstlich von Aschersleben). Kopf l./Eichen- und Lorbeerkrantz, darin sieben Zeilen Schrift. 42,27 mm; 37,20 g. Mann -; Sommer -. Vermutlich Unikum. Vorzüglich

250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 194, Osnabrück 2011, Nr. 2894.
Mit Bestimmungskärtchen.



5276

- 5276 Zinnmedaille 1864, unsigniert, auf das Vereinsfest der anhaltischen Schützen. Gekröntes L über Eichenzweigen//Sechs Zeilen Schrift inmitten von Eichenzweigen. 30,2 mm; 13,28 g. Mann 967; Scharfenb./Fach/Blank 1 Anm.

Mit Trageöse und Band, vorzüglich

75,--

Erworben am 6.7.1984 von Günter Dahlenburg, Ahrensburg.
Mit Bestimmungskärtchen.



5277

- 5277 Bronzemedaille 1867, von F. W. Kullrich, auf sein 50jähriges Regierungsjubiläum. Kopf 1.//Die mit Mauerkronen gekrönten Stadtgöttinnen von Dessau, Köthen, Zerbst und Bernburg legen Lorbeerkränze auf einen Denkstein, der mit den gekrönten Initialen des Herzogs und den vier Stadtwappen geschmückt ist. 55,72 mm; 84,13 g. Mann 968 b; Sommer K 59.

Winz. Randfehler, vorzüglich

150,--

Die vorliegende Medaille wurde von den vier Städten in Auftrag gegeben.
Mit Bestimmungskärtchen.



5278

- 5278 Bronzegußmedaille 1867, von H. Schubert, auf sein 50jähriges Regierungsjubiläum. Brustbild 1.//Handwerker, Gelehrter und Soldat halten einen Eichenkranz empor, im Abschnitt zwei Engel mit Schrifttafel. 77,10 mm; 202,79 g. Mann 969.

R Vorzüglich

200,--



5279

5279 Eisengußmedaille o. J., Modell von L. Posch, Ausführung: Hütte Gleiwitz, unsigniert, auf seine Gemahlin Herzogin Friederike Louise Wilhelmine Amalie, gebürtige Prinzessin von Preußen. Brustbild der Herzogin r. mit Diadem//Zwei Zeilen Gravur. 89,11 mm; 93,05 g. Forschler-Tarrasch 140; Hintze S. 28, Nr. VI. 124 und Tf. 43; Mann 970 var. R Mit Trägereöse, vorzüglich 100,--
 Erworben am 22.12.1975 von Holger Dombrowski, München.
 Mit Bestimmungskärtchen.



5280



5281



5282



Münzstätte Berlin

5280 Vereinsdoppeltaler 1839. 37,10 g. AKS 29; Dav. 508; Kahnt 12; Thun 8. Leicht berieben, vorzüglich 750,--
 Erworben am 15.4.2011 von der Münzenhandlung Reinhard Grünert, Osnabrück.
 Mit Bestimmungskärtchen.

5281 Vereinsdoppeltaler 1843. 37,02 g. AKS 29; Dav. 508; Kahnt 12; Thun 8. Winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 600,--
 Mit Bestimmungskärtchen.

5282 Vereinsdoppeltaler 1846. 37,05 g. AKS 29; Dav. 508; Kahnt 12; Thun 8. Vorzüglich 750,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 188, Osnabrück 2011, Nr. 736.
 Mit Bestimmungskärtchen.



- 5283 Vereinstaler 1858. 18,35 g. AKS 30; Dav. 509; Kahnt 9; Thun 9. Sehr schön 50,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5284 Vereinstaler 1863, auf die Vereinigung der anhaltinischen Fürstentümer. 18,52 g. AKS 35; Dav. 510; Kahnt 11; Thun 11. Feine Patina, vorzüglich 100,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5285 2 1/2 Silbergroschen 1864. 3,14 g. AKS 32; J. 70. Fast vorzüglich 20,--
Mit Bestimmungskärtchen.



- 5286 Ku.-3 Pfennig 1864. 4,49 g. AKS 33; J. 68 A. 150,--
Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Feine Kupferpatina, polierte Platte
Erworben am 30.6.1973 von Richard Gaettens jun., Lübeck.
Mit Bestimmungskärtchen.



- 5287 Ku.-Pfennig 1864. 1,47 g. AKS 34; J. 67 A. 100,--
Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Polierte Platte
Erworben am 30.6.1973 von Richard Gaettens jun., Lübeck.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5288 1/6 Taler 1865. 5,33 g. AKS 31; J. 78. Vorzüglich 50,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5289 a) Ku.-3 Pfennig 1864, Berlin. 4,41 g. J. 68 A. b) Wie vor. 4,54 g. J. 68 A. c) Wie vor. 4,27 g. J. 68 A. d) Ku.-Pfennig 1864, Berlin. 1,54 g. J. 67 A. e) Vereinstaler 1866, Berlin. 18,35 g. Thun 10. f) Ku.-3 Pfennig 1867, Hannover. 4,40 g. J. 68 B. g) Ku.-Pfennig 1867, Hannover. 1,32 g. J. 67 B. h) Vereinstaler 1869, Berlin. 18,37 g. Thun 10. 8 Stück. Sehr schön-vorzüglich 150,--
Mit Bestimmungskärtchen.

MEHRERE MEDAILLEN AUF DAMEN DES HAUSES DESSAU

Als Tochter Leopold Friedrichs von Anhalt und der Friederike Louise Amalie von Preußen vermählte sich Friederike Amalie Agnes 1853 mit Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg.



1,5:1



5290



1,5:1



- 5290 **Friedrich I., 1871-1904.** Ovale Silbermedaille 1897, von Lauer, auf den Tod seiner Schwester Friederike Amalie Agnes, Gemahlin des Herzogs Ernst von Sachsen-Altenburg. Büste der Agnes r. // Zwei Zeilen Schrift, darüber Kreuz, darunter Palmzweig. 15,6 x 19,3 mm; 1,96 g.

Erworben am 25.5.1987 von Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.
Mit Bestimmungskärtchen.

RR Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz

50,--

Maria Anna war ebenfalls eine Tochter Leopold Friedrichs und der Friederike Louise Amalie. Sie heiratete 1854 den Prinzen Friedrich Carl von Preußen.



5291



1,5:1



5291

- 5291 **Leopold Friedrich, 1817-1871.** Silbermedaille 1854, von F. W. Kullrich und E. Daege, auf die Vermählung seiner Tochter Maria Anna mit Prinz Friedrich Karl von Preußen, dem Neffen Friedrich Wilhelms IV. Köpfe des Brautpaares nebeneinander r. // Das Brautpaar in antiker Kleidung reicht sich vor einem Altar, der mit den Wappen von Preußen und Anhalt geschmückt ist, die Hand, im Abschnitt Kranz. 50,68 mm; 58,03 g. Mann 972 a; Marienb. 4287; Sommer K 13.

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 105, Osnabrück 2005, Nr. 3244.
Mit Bestimmungskärtchen.

R Herrliche Patina, min. Randfehler, vorzüglich

400,--

Friedrich Karl von Preußen, *1828, †1885, führte 1864 die preußischen Truppen gegen die Dänen und war im Krieg 1870/71 Armeeführer. Die Herstellung dieser Medaille wurde "auf allerhöchsten Befehl" ausgeführt.

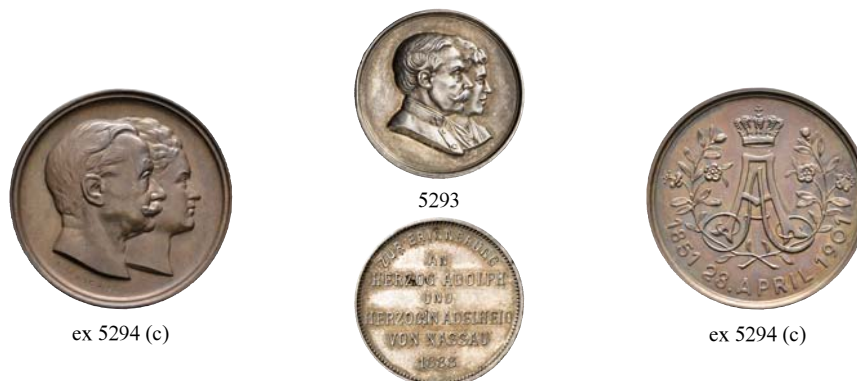
- 5292 a) Bronzemedaille 1854, von F. W. Kullrich und E. Daege, auf die Vermählung seiner Tochter Maria Anna mit Prinz Friedrich Karl von Preußen, dem Neffen Friedrich Wilhelms IV. Köpfe des Brautpaares nebeneinander r. // Das Brautpaar in antiker Kleidung reicht sich vor einem Altar, der mit den Wappen von Preußen und Anhalt geschmückt ist, die Hand, im Abschnitt Kranz. 50,64 mm; 58,01 g. Mann 972 b; Sommer K 13. b) Zinnmedaille 1854, wie vor. 50,48 mm; 49,32 g. Mann zu 972; Sommer K 13.

Mit Bestimmungskärtchen.

2 Stück. Vorzüglich

75,--

Adelheid Marie entstammte der Verbindung des Prinzen Friedrich August von Anhalt-Dessau und der Marie von Hessen- Kassel-Rumpenheim. Seit 1851 war sie mit Herzog Adolph von Nassau, seit 1890 Großherzog von Luxemburg, vermählt.



ex 5294 (c)

5293

ex 5294 (c)

- 5293 **Adolph, Herzog von Nassau, 1839-1866.** Silbermedaille 1888, von Schiller, auf den Besuch des Herzogpaares, Adolph von Nassau und Adelheid Marie von Anhalt-Dessau, in Wiesbaden. Büsten des Paares hintereinander gestaffelt r.//Sieben Zeilen Schrift. 22,24 mm; 5,26 g. Isenbeck -. Feine Patina, vorzüglich 50,--
 Erworben am 26.4.1988 von Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.
 Mit Bestimmungskärtchen.
- Nach dem Krieg Preußens gegen Österreich 1866 wurde das Herzogtum Nassau von Preußen annektiert. Adolph schied aus dem Amt aus und lebte als Privatmann bis er 1890 Großherzog von Luxemburg wurde.
- 5294 a) Silbermedaille 1888, von Schiller, auf den Besuch des Herzogpaares in Wiesbaden. Büsten des Paares hintereinander gestaffelt r.//Sieben Zeilen Schrift. 22,40 mm; 5,44 g. b) Vergoldete Bronzemedaille 1888, wie vor. 22,44 mm; 4,55 g. c) Bronzemedaille 1901, von A. Börsch, auf seine goldene Hochzeit mit Adelheid Marie von Anhalt-Dessau. Büsten des Paares hintereinander gestaffelt r.//Gekröntes Doppelmonogramm zwischen Myrtenzweigen. 27,84 mm; 10,68 g. 3 Stück. Mit Trageöse (2x), vorzüglich 100,--
 Exemplar a) erworben am 26.4.1988 von Fritz Rudolf Künker, Osnabrück; Exemplar b) stammt aus der Auktion Bankhaus Partin 9, München 1979, Nr. 667; Exemplar c) erworben am 23.12.1988 von Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.
 Mit Bestimmungskärtchen.



5296

5295

5296

- 5295 **Adolph von Nassau, Großherzog von Luxemburg, 1890-1905.** Vergoldete Bronzemedaille 1901, von A. Börsch, auf seine goldene Hochzeit mit Adelheid Marie von Anhalt-Dessau. Büsten des Paares hintereinander gestaffelt r.//Gekröntes Doppelmonogramm zwischen Myrtenzweigen. 27,72 mm; 10,03 g. Weiller 65. Kl. Kratzer, vorzüglich 75,--
 Erworben am 23.12.1988 von Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 5296 Bronzemedaille 1901, von A. Michaux, auf seine goldene Hochzeit mit Adelheid Marie von Anhalt-Dessau. Kopf Adolfs l.//Drei Zeilen Schrift umrahmt von Eichen- und Lorbeerzweig. 37,09 mm; 19,56 g. Weiller 66. Vorzüglich 75,--
 Exemplar der Auktion Winter 110, Düsseldorf 2011, Nr. 1293.
 Mit Bestimmungskärtchen.



5297

- 5297 Silbermedaille 1909, von A. Börsch, auf die Aufstellung des Ehrenmonuments in Wiesbaden. Kopf Adolfs r./Drei Zeilen Schrift umrahmt von Kranz. 22,97 mm; 7,91 g. Weiller 67.
Mit Bestimmungskärtchen. Mit Trageöse und Band. Vorzüglich

50,--

Bathildis Amalgunde war ebenfalls eine Tochter des Erbprinzen Friedrich August und der Marie von Hessen-Kassel-Rumpenheim. Sie heiratete 1862 Wilhelm Karl August, Fürst zu Schaumburg-Lippe.



5298

5299

- 5298 Friedrich I., 1871-1904. Silbermedaille 1902, von Pichl, auf den Tod seiner Cousine Bathildis Amalgunde, Gemahlin von Prinz Wilhelm zu Schaumburg-Lippe. Fürstenkrone über den Wappenschilden von Schaumburg-Lippe und Anhalt, darunter vier Zeilen Schrift//Sieben Zeilen Schrift, darüber eine Schlange, die sich in den Schwanz beißt, auf einem Efeuzweig. 38,12 mm; 19,82 g. Mann 1000; Slg. Weweler 982.
Exemplar der Slg. Herbert Grönegeß, Auktion Fritz Rudolf Künker 16, Osnabrück 1990, Nr. 928.
Mit Bestimmungskärtchen.

Polierte Platte, min. berührt

150,--

- 5299 Bronzemedaille 1902, von Pichl, auf den Tod seiner Cousine Bathildis Amalgunde, Gemahlin von Prinz Wilhelm zu Schaumburg-Lippe. Fürstenkrone über den Wappenschilden von Schaumburg-Lippe und Anhalt, darunter vier Zeilen Schrift//Sieben Zeilen Schrift, darüber eine Schlange, die sich in den Schwanz beißt, auf einem Efeuzweig. 38,10 mm; 22,99 g. Mann -, vgl. 1000 (dort in Silber); Slg. Weweler -, vgl. 982 (dort in Silber).
Exemplar der Auktion Lanz 9, Graz 1977, Nr. 804.
Mit Bestimmungskärtchen.

Hübsche Kupferpatina, vorzüglich

75,--



5300

HERZOGTUM ANHALT-DESSAU

- 5300 Leopold Friedrich, 1817-1871. Silbermedaille 1854, von H. Bubert, auf die Vermählung des Kronprinzen Friedrich mit Antoinette von Sachsen-Altenburg. Beider Büsten l./Krone über zwei Wappen zwischen Eichenzweigen. 42,45 mm; 28,36 g. Mann 989; Slg. Merseb. 4285 (dort in Bronze).
Hübsche Patina, vorzüglich

150,--



5301



5303



5302



- 5301 **Friedrich I., 1871-1904.** Silbermedaille o. J., Werkstatt G. Loos. Prämienmedaille, verliehen für vorzügliche Leistungen. Büste r.//Drei Zeilen Schrift: FÜR / VORZÜGLICHE / LEISTUNGEN, umher Kranz aus Ähren und Blumen. 42,56 mm; 28,87 g. Mann 985. Vorzüglich 150,--
Erworben am 6.12.1976 von Tim Eriksen, Kopenhagen.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5302 Bronzemedaille 1881, von E. Weigand, auf die Gewerbe- und Industrieausstellung in Halle an der Saale. Acht Zeilen Schrift in Lorbeerkrantz//Stadtgöttin steht v. v. mit Kranz und Schild vor Stadtansichten. 41,09 mm; 28,31 g. Sommer W 116. Vorzüglich 75,--
Exemplar der Auktion Müller 29, Solingen 1980, Nr. 1491.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5303 Silbermedaille 1895, unsigniert, auf die Überreichung der von J. H. Kurek 1894/95 modellierten Hirschgruppe an den Fürsten v. Bismarck zu dessen 80. Geburtstag, gewidmet von den anhaltischen Städten. Büste v. Bismarcks r.//Hirschgruppe. 34,75 mm; 14,99 g. Mann 1026. Herrliche Patina, vorzüglich aus polierten Stempeln 100,--
Erworben am 7.12.1976 von Walter Rolas du Rosey, Hamburg.
Mit Bestimmungskärtchen.



5305



5304



5305

- 5304 Silbermedaille 1895, unsigniert, auf die Überreichung der von J. H. Kurek 1894/95 modellierten Hirschgruppe an den Fürsten v. Bismarck zu dessen 80. Geburtstag, gewidmet von den anhaltischen Städten. Büste v. Bismarcks l.//Hirschgruppe. 34,77 mm; 15,00 g. Mann 1026 a. Herrliche Patina, kl. Stempelfehler, vorzüglich aus polierten Stempeln 100,--
Erworben am 7.12.1976 von Walter Rolas du Rosey, Hamburg.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5305 Silbermedaille 1896, unsigniert, auf sein 25jähriges Regierungsjubiläum. Kopf des Herzogs r.//Zwölfeldiges Wappen zwischen zwei allegorischen Frauenfiguren, die das Wappen bekränzen. 39,11 mm; 24,15 g. Mann 995. R Berieben, fast vorzüglich 75,--
Mit Bestimmungskärtchen.



5307



5306



5307

- 5306 Tragbare, versilberte Messingmedaille 1896, unsigniert, auf sein 25jähriges Regierungsjubiläum. Die Brustbilder des Herzogs und seiner Gemahlin Antoinette von Sachsen-Altenburg nebeneinander r., zu den Seiten Lorbeerzweige//Gekröntes, von zwei Bären gehaltenes, zwölffeldiges Wappen, im Abschnitt ein Lorbeerzweig. 29,90 mm; 12,10 g. Mann 993. Vorzüglich 50,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5307 Aluminiummedaille 1896, unsigniert, auf sein 25jähriges Regierungsjubiläum. Brustbild des Herzogs halbr. über einem Lorbeerkranz//Zwölfeldiges Wappen zwischen zwei Bären auf gekröntem Hermelinmantel. 39,22 mm; 6,30 g. Mann 994. Henkelspur, vorzüglich 50,--
Erworben im Dezember 1974 von Richard Gaettens jun., Lübeck.
Mit Bestimmungskärtchen.



5309



5308



5309



- 5308 Aluminiummedaille 1896, unsigniert, auf das 25jährige Jubiläum des Bienenwirtschaftlichen Hauptvereins der Provinzen Sachsen, Thüringen und Anhalt. Biene//Imkertrommel. 33,10 mm; 4,44 g. Mit Trageöse, vorzüglich 20,--
Exemplar der Auktion Karla W. Schenk-Behrens 44, Essen 1982, Nr. 4138.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5309 Aluminiummedaille 1898, unsigniert, auf das 2. Anhaltische Bundeschießen in Dessau. Eiche, dahinter Schützenhaus, im Vordergrund Zielscheibe zwischen Stadtwappen und Schild mit der Datumsangabe// Brustbilder der Herzöge Leopold und Friedrich. 40,24 mm; 8,47 g. Scharfenberg/Fach/Blank 20 Anm.; Slg. Peltzer 988. Mit Trageöse, fast vorzüglich 50,--
Mit Bestimmungskärtchen.



5310



- 5310 Bronzemedaille 1901, unsigniert, auf seinen 70. Geburtstag, gestiftet vom Club Ascania Hamburg. Büste der Hammonia I. mit Mauerkrone//Wappenschilde von Anhalt und Hamburg. 44,84 mm; 40,91 g. Gaed. 2608 (dort in Silber); Mann 1027 (dort in Silber). Von großer Seltenheit. Vorzüglich-Stempelglanz 200,--
Exemplar der Slg. Falley, Lagerliste Robert Ball Nachf. 37, Berlin 1936, Nr. 599 und der Auktion Tietjen + Co. 44, Hamburg 1983, Nr. 129.
Mit Bestimmungskärtchen.

Wie Heinz Thormann in seinem Beitrag im Norddeutschen Jahrbuch für Münzkunde und verwandte Gebiete I, Hamburg 1979, 205-206 ausführt, ist der Club Ascania im Dezember 1892 gegründet worden, so daß die Medaille den Geburtstag des Herzogs feiert und nicht, wie Mann meint, das Stiftungsjubiläum des Clubs.

- 5311 a) Silbermedaille 1854, von Bubert, auf seine Hochzeit mit Antoinette, Prinzessin zu Sachsen-Altenburg. Brustbilder hintereinander gestaffelt l./Krone über beiden Wappen, eingerahmt von Lorbeerzweigen. 42,40 mm; 27,69 g. Mann 989. b) Versilberte Bronzemedaille 1854, wie vor. 42,40 mm; 34,51 g. Mann 989 a. c) Bronzemedaille o. J., von G. Loos, auf vorzügliche Verdienste. Kopf r./Drei Zeilen Schrift in Kranz. 42,63 mm; 32,06 g. Mann 985 (dort in Silber). d) Bronzemedaille 1895, von D. Bergmann, auf die Überreichung der Hirschgruppe an Bismarck. Brustbild r./Hirschgruppe. 34,65 mm; 16,93 g. Mann 1026 a (dort in Silber). e) Zinnmedaille 1894, wie vor. 34,74 mm; 16,36 g. Mann 1026 a (dort in Silber). f) Tragbare Aluminiummedaille 1896, unsigniert, auf sein 25jähriges Regierungsjubiläum. Brustbilder des Fürstenpaares hintereinander gestaffelt r./Gekröntes zwölffeldiges Wappen zwischen zwei Bären. 34,76 mm; 5,12 g. Mann 992 var. g) Tragbare Bronzemedaille 1896, wie vor, jedoch mit Lorbeerzweigen zu beiden Seiten des Fürstenpaares. 30,05 mm; 11,73 g. Mann 993. h) Tragbare Zinnmedaille 1896, wie vor. Kopf r./Wappenschild zwischen zwei allegorischen Frauenfiguren, die den Schild bekränzen. 35,10 mm; 13,44 g. Mann 995 b. **8 Stück. Vorzüglich**

200,--

Mit Bestimmungskärtchen.

Exemplar h) stammt aus der Slg. Scharfenberg, Auktion Fritz Rudolf Künker 19, Osnabrück 1991, Nr. 123.

Münzstätte Berlin



1,5:1



5312



1,5:1

- 5312 20 Mark 1875. J. 179.

Vorzüglich

2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 269, Osnabrück 2015, Nr. 6970.

Mit Bestimmungskärtchen.



5313



5314



5313

- 5313 2 Mark 1876. J. 19.

Sehr schön

150,--

Mit Bestimmungskärtchen.

- 5314 20 Mark 1896. J. 181.

Sehr schön

1.250,--

Erworben im August 1972 von Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.

Mit Bestimmungskärtchen.



1,5:1



5315



1,5:1

- 5315 10 Mark 1896. J. 180.

Von polierten Stempeln, fast Stempelglanz

2.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 139, Osnabrück 2008, Nr. 9320.



5316



5317



5316

- 5316 5 Mark 1896. J. 21. **Prachtexemplar.** Feine Patina, fast Stempelglanz 2.000,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 149, Osnabrück 2009, Nr. 100.
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 5317 2 Mark 1896. J. 20. Feine Patina, fast Stempelglanz 500,--
 Mit Bestimmungskärtchen.



1,5:1



5318



1,5:1

- 5318 20 Mark 1901. J. 181. **Vorzügliches Exemplar von polierten Stempeln** 2.000,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 149, Osnabrück 2009, Nr. 550.
 Mit Bestimmungskärtchen.



1,5:1



5319



1,5:1

- 5319 10 Mark 1901. J. 180. **Vorzüglich-Stempelglanz** 2.000,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 140, Osnabrück 2008, Nr. 3211.
 Mit Bestimmungskärtchen.



5320



5321



MEDAILLEN AUF DEN ERBPRINZEN LEOPOLD (Ó1886)

- 5320 **Leopold Friedrich, 1817-1871.** Tragbare, silberne Hohlmedaille 1856, gestiftet von der Schützengilde Dessau, auf den einjährigen Geburtstag seines Enkels, Erbprinz Leopold am 18. Juli. Gekröntes Wappen, darunter Signatur, umher Lorbeerkranz//Gravur: d. 18. Juli 1856. Mann 1001; Scharfenberg/Fach/Blank 99. **Sehr schön** 100,--
 Exemplar der Slg. Rogge, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 294, Frankfurt/Main 1978, Nr. 1121.
 Mit Bestimmungskärtchen.
 Der Erbprinz wurde am 18. Juli 1855 geboren und starb am 2. Februar 1886.
- 5321 **Friedrich I., 1871-1904.** Bronzemedaille 1884, von F. W. Kullrich, auf die Vermählung des Erbprinzen Leopold mit Elisabeth von Hessen-Kassel. Köpfe des Brautpaares hintereinander gestaffelt r.// Krone über den Wappenschilden von Anhalt und Hessen. 30,60 mm; 10,27 g. Mann 1003 (dort in Silber); Sommer K 111. **Vorzüglich** 50,--
 Erworben am 8.6.1977 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt/Main.
 Mit Bestimmungskärtchen.



ex 5322

- 5322 a) Zinnmedaille 1884, von F. W. Kullrich, auf die Vermählung des Erbprinzen Leopold mit Elisabeth von Hessen-Kassel. Köpfe des Brautpaares hintereinander gestaffelt r.//Krone über den Wappenschilden von Anhalt und Hessen. 30,42 mm; 9,69 g. Mann 1003 (dort in Silber); Sommer K 111. b) Tragbare Zinnmedaille 1884, wie vor. 30,35 mm; 9,72 g. Mann 1003 (dort in Silber); Sommer K 111.

2 Stück Sehr schön-vorzüglich

75,--

Beide Exemplare erworben am 17.8.1973 von Lorenz, Essen.
Mit Bestimmungskärtchen.



5323 1:1,3

HERZOGTUM ANHALT-DESSAU

- 5323 **Friedrich II., 1904-1918.** Einseitige Bronzeußmedaille o. J. Modell zur Porträtseite der Medaillen für vorzügliche Leistungen, von Prof. Johannes Boese, Berlin. Kopf l. 160,15 mm; 474,75 g. Mann -.
Von allergrößter Seltenheit. Wohl Unikum. Mit Aufhängevorrichtung auf der Rückseite, vorzüglich

500,--

Heinz Thormann schreibt zu diesem Stück in seinem Sammlungskatalog: "Letzter Besitzer dieses Modells aus dem Kreise der herzoglichen Familie war die selbst künstlerisch tätige Prinzessin Hilda von Anhalt. Bei der Auflösung ihres Haushaltes nach ihrem Tode gelangte das wertvolle Stück auf dem Wege der freiwilligen öffentlichen Versteigerung in Roßlauer Privatbesitz."

Dieses Modell war außerdem Vorlage für das 2 Mark Stück 1904 (J. 22) und 20 Mark 1904 (J. 182). Beide Münzen wurden auf den Regierungsantritt des Herzogs am 24. Januar 1904 ausgegeben.



5324



5325



5326



- 5324 Silbermedaille o. J., von J. Boese und C. Loos, für vorzügliche Leistungen. Kopf. I./Drei Zeilen Schrift in Kranz. 42,68 mm; 30,18 g. Mann Vgl. 985 (Friedrich I.). Hübsche Patina, vorzüglich 150,--
Erworben im Mai 1973.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5325 Silbermedaille o. J., von J. Boese und C. Loos, für vorzügliche Leistungen in der Pferdezucht. Kopf. I./Fünf Zeilen Schrift in Kranz. 42,55 mm; 30,47 g. Feine Patina, kl. Kratzer, sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Winter 42, Düsseldorf 1981, Nr. 30.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5326 Tragbare Silbermedaille o. J. (mit Gravur von 1907), von L. C. Lauer, für Auszeichnungen im Jagdschutz. Gekröntes Wappen zwischen zwei gekrönten Bären, darunter Kartusche mit der nachträglichen Gravur "WACHTMEISTER KUNZE/1907"//Monogramm über Geweih. 40,24 mm; 25,65 g. Vorzüglich 75,--
Exemplar der Slg. Scharfenberg, Auktion Fritz Rudolf Künker 19, Osnabrück 1991, Nr. 139.
Mit Bestimmungskärtchen.



5327



5328



- 5327 Silbermedaille o. J., von Oertel, für Verdienste in der Bienenzucht. Weibl. Figur sitzt l. mit Kranz und Füllhorn vor Bienenhaus//Schriftband auf Lorbeerzweigen, darüber sechs Zeilen Schrift. 39,43 mm; 21,98 g. Von polierten Stempeln, feine Patina, vorzüglich 100,--
Exemplar der Auktion Winter 40, Düsseldorf 1981, Nr. 715.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5328 Bronzemedaille o. J., von L. C. Lauer, für vorzügliche Leistungen in der Kaninchenzucht. Gekröntes Wappen//Kaninchen verschiedener Rassen. 42,30 mm; 28,70 g. Vorzüglich 50,--
Erworben am 7.11.1991 von Roland Schmidt, Dessau.
Mit Bestimmungskärtchen.



5329



5330



5329

- 5329 Bronzemedaille o. J., von L. C. Lauer, der Landwirtschaftskammer für Anhalt. Wappen//Weibliche Gestalt füttert Geflügel, dahinter Taubenhaus und Baum. 42,37 mm; 29,67 g. Vorzüglich 50,--
Exemplar der Auktion Tempelhofer Münzenhaus 9, Berlin 1980, Nr. 2426.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5330 Tragbare Bronzemedaille o. J., unsigniert, für Verdienste um die Stenographie, gewidmet durch den Stenographen-Bund Sachsen-Anhalt Stolze-Schrey. Weibl. Gestalt sitzt vor Säule, Palmen- und Lorbeerzweigen halbr. und schreibt in ein Buch//Drei Zeilen Schrift. 20,78 mm; 6,88 g. Mit rotgrünem Band und metallendem Trageknopf. Sehr schön-vorzüglich 50,--
Erworben am 7.5.1987 von Ernst Blaß, Hamburg.
Mit Bestimmungskärtchen.



5331



- 5331 Tragbare Silbermedaille 1911, von Oertel, auf das 26. Bundesschießen der Provinzen Sachsen, Anhalt und Braunschweig in Helmstedt. Wappen der drei Provinzen hängen an einem Baum//Wappenschild auf Eichenlaub. Mit Randpunze: SILBER 990. 39,38 mm; 24,75 g. Scharfenberg/Fach/Blank 64; Slg. Peltzer 1302. Sehr schön-vorzüglich 100,--
Erworben im Mai 1973.
Mit Bestimmungskärtchen.



5332



5333



- 5332 Vergoldete Silbermedaille 1914, von Oertel, für seine silberne Hochzeit mit Marie von Baden. Brustbilder hintereinander gestaffelt l., darüber 25 in Kranz//Die Wappenschilde von Anhalt und Baden zwischen gekröntem Bär und gekröntem Greif auf Myrtenzweigen, darüber sieben Zeilen Schrift. 39,36 mm; 25,01 g. Vorzüglich 150,--
Erworben im Januar 1973 vom Auktionshaus Tietjen + Co., Hamburg.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5333 Bronzemedaille 1914, von L. C. Lauer, für die Enthüllung der Standbilder der protestierenden Fürsten in Speyer. Kniebilder der sechs Fürsten v. v., darunter Wolfgang von Anhalt//Neun Zeilen Schrift. 33,28 mm; 14,71 g. Ehrend 24. Vorzüglich 50,--
Erworben im November 1974 von Richard Gaettens jun., Lübeck.
Mit Bestimmungskärtchen.



5334

5334 Bronzegußmedaille 1916, von P. von der Hude, auf die Vermählung seiner Nichte Marie Auguste mit Prinz Joachim von Preußen, dem sechsten Sohn Kaiser Wilhelms II. Brustbild Marie Augustes r., dahinter Krone über zwei Zeilen Schrift//Putto fliegt r. mit Blumenstrauß und streut Blüten, außen zwei Zweige. 106,18 mm; 348,73 g. Wipplinger S. 83 Nr. 6. R Sehr schön-vorzüglich 100,--
 Exemplar der Auktion Emporium 16, Hamburg 1989, Nr. 369.
 Mit Bestimmungskärtchen.

5335 a) Bronzemedaille o. J., von J. Boese und G. Loos, für vorzügliche Leistungen. Kopf l.//Drei Zeilen Schrift in Kranz. 42,68 mm; 30,17 g. b) Wie vor, für vorzügliche Leistungen in der Pferdezucht. Kopf l.//Fünf Zeilen Schrift in Kranz. 42,65 mm; 29,73 g. c) Wie vor, von Oertel, für Verdienste in der Bienenzucht. Weibl. Gestalt sitzt l. mit Kranz und Füllhorn vor Bienenhaus//Schriftband über Lorbeerzweigen, darüber sechs Zeilen Schrift. 39,81 mm; 26,34 g. 3 Stück. Sehr schön-vorzüglich 150,--
 Exemplar a) erworben am 11.8.1978 von Frau Binder, Hamburg; Exemplar b) stammt aus der Slg. Scharfenberg, Auktion Fritz Rudolf Künker 19, Osnabrück 1991, Nr. 136; Exemplar c) kam aus der Auktion Winter 40, Düsseldorf 1981, Nr. 716.
 Mit Bestimmungskärtchen.

Münzstätte Berlin



5336



5337



5336 2 Mark 1904. J. 22. Winz. Randfehler, kl. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 250,--
 Mit Bestimmungskärtchen.
 5337 3 Mark 1911. J. 23. Sehr schön 50,--
 Mit Bestimmungskärtchen.



5338



5339



5341



- | | | | |
|------|---|-------------------------|--------|
| 5338 | 5 Mark 1914. Silberhochzeit. J. 25.
Mit Bestimmungskärtchen. | Fast vorzüglich | 125,-- |
| 5339 | 3 Mark 1914. Silberhochzeit. J. 24.
Mit Bestimmungskärtchen. | Vorzüglich-Stempelglanz | 50,-- |
| 5340 | a) 3 Mark 1909. J. 23. b) 3 Mark 1914. Silberhochzeit. J. 24. c) Wie vor. Silberhochzeit. J. 24.
Mit Bestimmungskärtchen. | 3 Stück. Vorzüglich | 150,-- |
| 5341 | Aribert, 1918. Tragbare Silbermedaille o. J., Ehrenpreis für Taubenzüchter. Wappen auf gekröntem Wappemantel//Tauben auf Mauerecke stehend, dahinter Landschaft. 33,85 mm; 11,54 g. Sehr schön
Exemplar der Slg. Scharfenberg, Auktion Fritz Rudolf Künker 19, Osnabrück 1991, Nr. 134.
Mit Bestimmungskärtchen.
Nach dem Tode Friedrichs II. im September 1918 übte Prinz Aribert die Regentschaft für seinen unmündigen Neffen Joachim Ernst aus. Am 12. November 1918 verzichtete Aribert im Namen von Joachim Ernst auf den anhaltischen Thron. | | 100,-- |

FREISTAAT ANHALT 1918-1945

Am 12. November 1918 erklärte Prinz Aribert von Anhalt als vormundschaftlicher Regent für den 17jährigen Herzog Joachim Ernst den Thronverzicht für das Haus Anhalt auf das Thronfolgerecht. Damit entstand der Freistaat Anhalt, der 1945 mit dem Ende des zweiten Weltkrieges aufhörte zu existieren. Das anhaltische Staatsgebiet wurde zunächst mit den Regierungsbezirken Magdeburg und Merseburg der ehemaligen preußischen Provinz Sachsen zu einem Land der sowjetischen Besatzungszone unter dem Namen Provinz Sachsen, später Land Sachsen-Anhalt vereinigt. In diesem bildete es bis zur Gebietsreform 1952 in der DDR einen Verwaltungsbezirk; danach war es auf die Bezirke Magdeburg und Halle aufgeteilt. Seit 2007 gibt es den Landkreis Anhalt-Bitterfeld.



5342



- | | | | |
|------|--|--|-------|
| 5342 | Silbermedaille 1925, von Oertel, für das 32. Provinzial-Bundesschießen in Halle. Brustbild von Hindenburgs fast v. v.//Gebäudekomplex, darunter drei Wappen auf einem Lorbeer- und einem Eichenzweig. Mit Randpunze: SILBER 990. 39,24 mm; 24,59 g. Scharfenb./Fach/Blank 66.
Erworben am 28.10.1974.
Mit Bestimmungskärtchen. | Mit Trageöse. Hübsche Patina, vorzüglich | 50,-- |
|------|--|--|-------|



5343



5344



5343

- 5343 Tragbare Silbermedaille 1927, von L. C. Lauer, für hervorragende Leistungen im Schießen um den Wander-Ehrenpreis des Schützenbundes der Provinz Sachsen und der Freistaaten Anhalt und Braunschweig. Drei Wappen zwischen Eichenlaub//13 Zeilen Schrift. Mit Randpunze: 990. 40,11 mm; 25,90 g. Scharfenb./Fach/Blank 38. Hübsche Patina, vorzüglich 150,--
Erworben am 8.3.1991 von Roland Schmidt, Dessau.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5344 Silbermedaille o. J. (graviert 1928), unsigniert. Bundesmedaille des anhaltischen Schützenbundes. Wappenschild//Vier Zeilen Schrift. Mit Punze: 950. 33,09 mm; 14,82 g. Scharfenb./Fach/Blank 8. Kl. Stiftloch im Rand, vorzüglich 60,--
Erworben am 1.4.1978 von Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.
Mit Bestimmungskärtchen.



5345



5347



5346



- 5345 Tragbare Silbermedaille 1929, von Oertel, für das 35. Bundesschießen der Provinz Sachsen und der Freistaaten Anhalt und Braunschweig in Helmstedt. Ansicht des Juleums Helmstedt (ehemalige Universität)//Neun Zeilen Schrift. Mit Randpunze: SILBER 990. 39,28 mm; 22,96 g. Scharfenb./Fach/Blank 68. Hübsche Patina, vorzüglich 100,--
Erworben am 28.10.1974.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5346 Tragbare Silbermedaille 1931, unsigniert, für das 36. Bundesschießen der Provinz Sachsen und der Freistaaten Anhalt und Braunschweig in Helmstedt. Ansicht des Schlosses zu Eilenburg//Sechs Zeilen Schrift. Mit Randpunze: 990. 39,99 mm; 24,84 g. Scharfenb./Fach/Blank 69. Hübsche Patina, sehr schön 50,--
Erworben am 28.10.1974.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5347 Bronzemedaille o. J. (graviert 1931), unsigniert, für das zweiten Platz in der Klasse A. H. im Frühjahrswaldlauf im Gau Anhalt. Staatswappen//Sieben Zeilen Schrift. 32,99 mm; 20,10 g. Feine Kupferpatina, vorzüglich 25,--
Exemplar der Slg. Scharfenberg, Auktion Fritz Rudolf Künker 19, Osnabrück 1991, Nr. 157.
Mit Bestimmungskärtchen.



ex 5349 (a)



5348



ex 5349 (a)

- 5348 Silbermedaille o. J. (1931), von O. Gloeckner, auf den 60. Jahrestag der Reichsgründung. Köpfe Otto von Bismarcks und Paul von Hindenburgs nebeneinander r.//Acht Zeilen Schrift, umgeben von den Wappen der 25 Bundesstaaten. Mit Randpunze: PREUSS. STAATSMÜNZE • SILBER 900 FEIN. 35,83 mm; 24,73 g. Vorzüglich 50,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5349 a) Silbermedaille 1931, von O. Gloeckner, auf den 60. Jahrestag der Reichsgründung. Büste Wilhelms I. v. v.//Gekrönter Reichsadler mit Wappen auf der Brust, umgeben von den Wappen der 25 Bundesstaaten. Mit Randpunze: SÄCHS. M. 999. 59,59 mm; 53,73 g. b) Bronzemedaille 1931, wie vor. Mit Randpunze: SÄCHS. MÜNZE. 35,54 mm; 20,21 g. 2 Stück. Sehr schön 25,--
Exemplar a) stammt aus Auktion Tietjen + Co. 25, Hamburg 1978, Nr. 1807. Exemplar b) erworben im Oktober 1972.
Mit Bestimmungskärtchen.



5351



5352



5351



- 5350 a) Silbermedaille mattiert o. J. (1931), von O. Gloeckner, auf den 60. Jahrestag der Reichsgründung. Köpfe Otto von Bismarcks und Paul von Hindenburgs nebeneinander r.//Acht Zeilen Schrift, umgeben von den Wappen der 25 Bundesstaaten. Mit Randpunze: PREUSS. STAATSMÜNZE • SILBER 900 FEIN. 35,98 mm; 24,84 g. b) Bronzemedaille o. J. (1931), wie vor. Mit Randpunze: PREUSS. STAATSMÜNZE. 35,96 mm; 20,37 g. 2 Stück. Vorzüglich 75,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5351 Tragbare Silbermedaille 1933, unsigniert, für das 37. Bundesschießen der Provinz Sachsen und der Freistaaten Anhalt und Braunschweig in Blankenburg/Harz. Adler steht l. auf Büchse und Eichenzweig//Ansicht des Blankenburger Schlosses, darunter zwei Eichenzweige und Zielscheibe. Mit Punze: 990. 40,02 mm; 22,88 g. Scharfenb./Fach/Blank 70. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 50,--
Exemplar der Auktion Dorau 16, Berlin 1982, Nr. 1528.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5352 Silbermedaille 1934, von K. Goetz, auf den ersten Jahrestag der Machtübernahme. Büste Hitlers l.//Adler mit ausgebreiteten Schwingen über den an zwei Säulen geketteten Länderwappen, darunter das von Anhalt. Mit Randpunze: BAYER. HAUPTMÜNZZAMT • FEINSILBER. 35,67 mm; 19,29 g. Colb./H. C-62; Kienast 494. Mattiert, vorzüglich 300,--
Exemplar der Auktion Tempelhofer Münzenhaus 9, Berlin 1980, Nr. 2413.
Mit Bestimmungskärtchen.



5353 Silbermedaille 1938, von K. Goetz, auf das heilige Deutsche Reich. Germania sitzt v. v. mit geschultertem Schwert zwischen zwei Adlern auf Hakenkreuzschilden//Wappenschilde des Deutschen Reiches und Österreichs sowie der Bundesländer, darunter das von Anhalt. Mit Randgravur: BAYER. HAUPTMÜNZAMT • SILBER 900 f. 35,87 mm; 19,73 g. Kienast 546. Mattiert, vorzüglich 300,--
Erworben am 13.1.1986 von Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.
Mit Bestimmungskärtchen.

Prägeanstalt Lauer in Nürnberg

5354 25 Pfennig o. J. (1919). Einlösbar bis 31.12.1924. Mit dicker Wertzahl. 3,46 g. Funck 16.1 a; J. N1; Thormann 201.02.02 a. Min. Schrötlingsfehler, vorzüglich 10,--
Mit Bestimmungskärtchen.

5355 25 Pfennig o. J. (1919). Einlösbar bis 31.12.1924. Mit dünner Wertzahl. 3,46 g. Funck 16.1 c; J. N1; Thormann 201.02.03 b. Min. Schrötlingsfehler, vorzüglich 10,--
Erworben am 29.5.1992 von Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.
Mit Bestimmungskärtchen.

5356 a) 25 Pfennig o. J. (1919). Einlösbar bis 31.12.1924. 3,49 g. Funck 16.1 a. b) Wie vor. 3,52 g. Funck 16.1 a. c) Wie vor. 3,56 g. Funck 16.1 b. 3 Stück. Min. Schrötlingsfehler (1x), vorzüglich 25,--
Mit Bestimmungskärtchen.

VIER MEDAILLEN MIT ANHALT-BEZUG AUS DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



5357 a) Silbermedaille 1990, mit der Signatur MC, auf die Deutsche Einheit. Sechs Zeilen Schrift//Drei Zeilen Schrift, umgeben von den Wappen der 16 Bundesländer, darunter das des Freistaates Anhalt. 35,08 mm; 14,87 g. b) Silbermedaille 1990, unsigniert, auf die Deutsche Einheit. Karte der Bundesrepublik, darauf das Brandenburger Tor, umgeben von 17 Wappenschilden, darunter das des Herzogtums Anhalt//Bundesadler auf Bundesflagge. 40,05 mm; 20,15 g. c) Silbermedaille o. J. (1990), mit Signatur gekrönter Bärenkopf l., auf die Deutsche Einheit. Bundesadler über 16 Wappenschilden//Ansicht des Goethe-Schiller-Denkmal vor dem Nationaltheater in Weimar. 39,79 mm; 22,57 g. 3 Stück. Vorzüglich 25,--
Exemplar a) erworben am 8.10.1990 von der Kreissparkasse Osnabrück; Exemplar b) erworben am 11.10.1990 ebendort; Exemplar c) erworben am 20.11.1992 von Heidrun Höhn, Leipzig.
Mit Bestimmungskärtchen.



5358

- 5358 Tragbare Bronzemedaille 1994, unsigniert, auf die Wiedergründung des Anhaltischen Traditionsschützenbundes. Gekröntes Wappen (Vorderseite des Herzoglich-Anhaltischen Hausordens "Albrecht des Bären")//Fünf Zeilen Schrift. 39,94 mm; 25,93 g. Scharfenb./Fach/Blank 18. Vorzüglich
 Erworben am 19.4.1999 von Hans-Joachim Mellies, Dessau. Mit Bestimmungskärtchen.

10,--

DIE GRAFEN VON WALDERSEE

Das Geschlecht der Grafen von Waldersee entstammte einer natürlichen Verbindung des Fürsten Leopold Friedrich Franz von Anhalt-Dessau und der Eleonore Hofmeyer. Der 1763 geborene Sohn Franz wurde 1786 in den preußischen Grafenstand erhoben.

Bekanntestes Mitglied der Familie ist der 1832 in Potsdam geborene und 1904 in Hannover gestorbene preußische Generalfeldmarschall Alfred von Waldersee. Er war während des chinesischen Boxeraufstandes 1900/1901 Oberbefehlshaber der Truppen der europäischen Mächte in China. Verheiratet war er seit 1874 mit der Witwe des Prinzen Friedrich von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, Fürsten von Noer, der Amerikanerin Marie Erther Lee. Seine letzte Ruhestätte fand er in Waterneverstorf bei Lütjenburg in Holstein.



5359 1:1,5

DER PREUSSISCHE GENERALFELDMARSCHALL ALFRED VON WALDERSEE UND SEINE EXPEDITION NACH CHINA

- 5359 Einseitige Bronzezüßplakette o. J. (1899), von B. Kruse, auf Graf Alfred von Waldersee. Brustbild Waldersees r., darunter Lorbeer- und Eichenblätter. 84,92 x 142,35 mm; 193,28 g. Lange 1189. Vorzüglich

100,--

Exemplar der Slg. Dr. Friedrich Bonhoff, Auktion Tietjen + Co. 34, Hamburg 1980, Nr. 877. Mit Bestimmungskärtchen.



5360



5361



5360 Silbermedaille 1900, Werkstatt O. Oertel, Berlin, auf die Fahrt des Generalfeldmarschalls Graf von Waldersee nach China mit dem Dampfer Sachsen. Uniformiertes Brustbild Waldersees fast v. v.//Dampfer Sachsen auf hoher See. 34,22 mm; 18,13 g. Marienb. 7792. Vorzüglich 200,--
Erworben im Oktober 1987 von der Münzenhandlung Fritz Rudolf Künker, Osnabrück. Mit Bestimmungskärtchen.

5361 Silbermedaille 1900, unsigniert, auf die Fahrt des Generalfeldmarschalls Graf von Waldersee nach China mit dem Dampfer Sachsen. Uniformiertes Brustbild Waldersees fast v. v.//Dampfer Sachsen auf hoher See. 38,31 mm; 25,49 g. Lange 1190; Marienb. -. Vorzüglich 200,--
Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 30, Hamburg 1979, Nr. 1901. Mit Bestimmungskärtchen.



5362



5363



5362 Silbermedaille 1900, unsigniert, auf den Krieg in China. Uniformiertes Brustbild Waldersees fast v. v.//Karte des Kriegsgebietes. 38,33 mm; 24,95 g. Marienb. 7793. Vorzüglich 200,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 13, Osnabrück 1989, Nr. 1369. Mit Bestimmungskärtchen.

5363 Silbermedaille 1901, unsigniert, auf die Rückkehr des Generalfeldmarschalls Graf von Waldersee aus China nach Deutschland. Uniformiertes Brustbild Waldersees fast v. v.//Zwei Kriegsschiffe auf hoher See, im Abschnitt AUGUST 1901. Mit Randpunze: SILBER 0,990. 31,86 mm; 17,72 g. Lange 1191; Marienb. -. In Silber selten. Vorzüglich 250,--



5364 a



5364 c



5364 b



5364 a) Tragbare Aluminiummedaille 1896, von Beyenbach, auf das Kaisermanöver und die Parade. Vier Medallions mit Brustbildern, darunter von Waldersees fast v. v.//Eisernes Kreuz, dahinter Strahlen, davor ★/SEPTR./1896 im Kranz. 39,05 mm; 6,62 g. b) Tragbare Bronzemedaille o. J. (1901), unsigniert, auf den Feldzug in China. Brustbild von Waldersees fast v. v., dahinter Zweige//Reitergruppe r. 28,40 mm; 8,03 g. c) Bronzeplakette o. J., von Lauer, auf den Grafen Alfred von Waldersee. Brustbild Waldersees fast v. v., im Abschnitt eine Zeile Schrift. 37,12 x 55,48 mm; 34,20 g. 3 Stück. Mit Trageöse (2x), vorzüglich (2x) und fast sehr schön 150,--
Mit Bestimmungskärtchen.

ORDEN UND EHRENZEICHEN



ANHALTISCHE FÜRSTENTÜMER GEMEINSAM (BIS 1863)

- 5365 **Herzoglich Anhaltischer Hausorden Albrecht des Bären.** Kommandeurs- bzw. (ab 1904) Komturzeichen, Bronze (!) alt-vergoldet, am möglicherweise erneuerten Bandring, am neuen Halsband-Abschnitt. BWK2 10; OEK21 7. II 250,--
Erworben am 4.5.1976.

Zweifelsfreies zeitgenössisches Original-Exemplar. Scharfenberg schreibt (in SB S. 92) hierzu: "Das Ordenszeichen besteht in der Regel aus vergoldeter Bronze." Und weiter: "Es wurden in etwa 900 Kommandeur- bzw. Komturzeichen verliehen. Wegen der Wiederverleihung remittierter Ordenszeichen ist auch hier von einer deutlich geringeren Zahl hergestellter Stücke auszugehen."

Gestiftet am 18. November 1837 von den Herzögen Heinrich von Anhalt-Köthen, Alexander-Carl von Anhalt-Bernburg und Leopold (IV.) Friedrich von Anhalt-Dessau als gemeinsamer Hausorden in drei Klassen, mit einer affilierten zweistufigen Verdienstmedaille, erfuhr er Erweiterungen 1839, 1848 und 1854. Weitere Änderungen und Hinzufügungen wurden 1864, 1875, 1888, 1896, 1901, 1904, 1905 und 1912 vorgenommen, so daß der Orden 1918 aus folgenden Klassen bestand: Großkreuz (als Höherstufung: mit Brillanten), Prinzessinnen-Orden, Komtur 1. und 2. Klasse, Ritter 1. und 2. Klasse und die Goldene und Silberne Verdienstmedaille, wobei jede Klasse mit (als Höherstufung) oder ohne Krone verliehen werden konnte. Sämtliche Klassen konnten auch mit Schwertern verliehen werden. Seit dem Untergang der Monarchie im November 1918 wird der Orden in der Familie der Prinzen von Anhalt als Hausorden weiter getragen.

- 5366 **Herzoglich Anhaltischer Hausorden Albrecht des Bären.** Miniatur des Ritterzeichens 2. Klasse, Silber, ohne Bändchen. II 25,--



- 5367 **Herzoglich Anhaltischer Hausorden Albrecht des Bären.** Goldene Verdienstmedaille, dickere Ausführung (2,25 mm), Silber vergoldet, die Öse fehlt, ohne Band. BWK2 23; OEK21 19. IV 25,--
- 5368 **Herzoglich Anhaltischer Hausorden Albrecht des Bären.** Goldene Verdienstmedaille, dünnere Ausführung (1,63 mm), Silber vergoldet, ohne Band. BWK2 23; OEK21 19. II 75,--
Erworben im März 1980 von Dieter Koslowski, Hamburg.



- 5369 **Herzoglich Anhaltischer Hausorden Albrecht des Bären.** Goldene Verdienstmedaille, sehr dicke Ausführung (3,04 mm), Buntmetall vergoldet, am alten kurzen, nicht korrekten Bandstück. BWK2 23; OEK21 19. II 75,--
 Exemplar der Auktion H. G. Oldenburg 1, Kiel 1980, Nr. 336.

- 5370 **Herzoglich Anhaltischer Hausorden Albrecht des Bären.** Reduktion der Goldenen Verdienstmedaille, Durchmesser 22,9 mm, gefertigt aus einer 1/6 Taler-Münze des Herzogtums Anhalt-Bernburg, Silber, teilweise graviert und vergoldet, am Bändchen. RRRRR II 50,--
 Erworben im März 1994 von Horst Fahtz, Dessau.
 Wohl in Ermangelung einer Miniatur aus einer Münze angefertigtes Exemplar. Es dürfte sich hierbei wohl um ein Unikat handeln!



- 5371 **Herzoglich Anhaltischer Hausorden Albrecht des Bären.** Goldene Verdienstmedaille mit Krone, dünne Ausführung (2,13 mm), Buntmetall vergoldet (auch die Krone), mit altem getragenen Bandstück. BWK2 25; OEK21 21. II 150,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 235, Osnabrück 2013, Nr. 8186.

- 5372 **Herzoglich Anhaltischer Hausorden Albrecht des Bären.** Silberne Verdienstmedaille, dickere Ausführung (2,11 mm), Silber, an großer, krauser Einer-Ordensschnalle. BWK2 26; OEK21 23. II 50,--
 Erworben im Dezember 1973.



- 5373 Herzoglich Anhaltischer Hausorden Albrecht des Bären. Bronze-Abschlag der Verdienstmedaille, ohne Öse. R II 25,--

HERZOGTUM ANHALT-BERNBURG (1806-1863)

- 5374 Kriegsdenkzeichen für 1814-1815. Eisen geschwärzt, Tragespuren, ohne Bandring und ohne Band. BWK2 63; OEK21 51. II-III 200,--
Erworben am 12.1.1993 von Herbert Blank, Altenkirchen.
Scharfenberg (in SB S. 223) gibt 624 Verleihungen der Medaille an.



- 5375 Alexander-Carl-Denk Münze. Bronze, ohne Bandring, mit neuem Band-Abschnitt. BWK2 71; OEK21 52. II 75,--
Erworben im November 1972.

HERZOGTUM ANHALT-DESSAU (1806-1853)

- 5376 Feldzugskreuz für 1813, 1815. Ausgabe mit lackiertem Kranz, am neuen Band. BWK2 76; OEK21 59. II 200,--



- 5377 Feldzugskreuz für 1813, 1815. Ausgabe mit nicht lackiertem Kranz, deutlich spätere, möglicherweise Zentenars-Anfertigung, Bronze zaponniert, am neuen Band. II 25,--
Für dieses Exemplar kann keine Originalitätsgarantie gegeben werden.
- 5378 Dienstausszeichnung. 2. Klasse, für XII Dienstjahre, Silber, aufgelegt auf Spange, an Nadel. BWK2 79; OEK21 59/4. II 100,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 103, Osnabrück 2005, Nr. 7019.

HERZOGTUM ANHALT-KÖTHEN (1806-1853)



- 5379 **Medaille für Verdienst, Anhänglichkeit und Treue.** Silberne Medaille, Silber, mit ergänztem Bandring, ohne Band. BWK2 92; OEK21 32. II 250,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 235, Osnabrück 2013, Nr. 8189.
- 5380 **Eiserne Kriegsdenk Münze.** Ausgabe mit der Jahreszahl "1815", Eisen geschwärzt, am wohl späteren Bandring, am neuen Band. BWK2 85; OEK21 36. II 300,--
Exemplar der Slg. Tim Eriksen, Auktion Galerie des monnaies 17, Düsseldorf 1976, Nr. 6.
Scharfenberg (in SB S. 177) schätzt maximal 100 Verleihungen der Medaille.

HERZOGTUM ANHALT (1863-1918)



- 5381 **Verdienstorden für Kunst und Wissenschaft.** 3. Modell (1905-1918), Ordensdekoration bzw. Dekoration 2. Klasse, Buntmetall vergoldet, am neuen Band des 2. Modells. BWK2 38 bzw. 40; OEK21 66 bzw. 68. II 200,--
- 5382 **Verdienstorden für Kunst und Wissenschaft.** 3. Modell (1905-1918), beschädigte, hohl gefertigte Buntmetall-Probe, zweiteilig. IV 25,--



- 5383 **Denkzeichen für 50-jährige Dienstreue.** Silber, ohne Band. BWK2 30; OEK21 70. II+ 50,--
Sehr schöne Erhaltung mit dunkler Patina.
Exemplar der Auktion Winter 54, Düsseldorf 1987, Nr. 45.



- 5384 **Ehrenzeichen für Mitglieder der Feuerwehren.** Silber, deutlich getragen, am alten, jedoch späteren Band. BWK2 42; OEK21 71. II-III 50,--
Erworben im Dezember 1973.
- 5385 **Erinnerungsmedaille zum 25-jährigen Regierungsjubiläum.** Silberne Medaille, am nicht korrekten Bandstück. BWK2 49; OEK21 73. II 50,--
Erworben im November 1976 von Merks, Saarbrücken.



- 5386 **Erinnerungsmedaille zum 25-jährigen Regierungsjubiläum.** Silberne Medaille, Öse fachgerecht entfernt, mit Bandstück. BWK2 49; OEK21 73. IV 25,--
- 5387 **Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit.** Silber, am neuen Band. BWK2 47; OEK21 79. I-II 25,--
Hervorragende Erhaltung.



- 5388 **Friedrich-Kreuz (1914).** Buntmetall, am alten Band für Kämpfer. BWK2 56; OEK21 81. II 25,--
Erworben im November 1972 aus dem Münz-Cabinett, Hamburg.
- 5389 **Friedrich-Kreuz (1914).** Friedrich-Kreuz als Steckkreuz (nicht offiziell), gewölbte Ausführung, Buntmetall, mit Weißmetall-Broschierung. BWK2 58; OEK21 82. II 100,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 240, Osnabrück 2013, Nr. 3.



5390



5391



5390

- 5390 **Kriegsverdienstkreuz für Frauen und Jungfrauen (sog. "Marienkreuz")**. Weißmetall versilbert, am originalen alten Band. BWK2 59; OEK21 83. II 200,--

Erworben am 27.1.1977 von Blass, Hamburg.

Das Kriegsverdienstkreuz für Frauen und Jungfrauen wurde von Herzog Friedrich II. (1856-1918, reg. seit 1904) unter Mitwirkung seiner Gemahlin Marie (1865-1939, geb. Prinzessin von Baden) mit Höchstem Erlaß Nr. 1.472 vom 10. Januar 1918 (veröffentlicht am 22. Januar 1918 in der Gesetzessammlung für das Herzogtum Anhalt, S. 241-242) gestiftet als Auszeichnung für Frauen und Jungfrauen, "die sich in der Pflege verwundeter und erkrankter Krieger persönlich betätigt oder sonst auf dem Gebiete der Kriegsfürsorge andauernd in opferwilliger Weise verdient gemacht" hatten. Eine mutmaßlich geringe, jedoch nicht zu ermittelnde Anzahl von Marien-Kreuzen gelangte bis zum Ende der Monarchie an Anhaltinerinnen und Ausländerinnen zur Verleihung. (Vgl. SB S. 298 ff.)

- 5391 **Dienstausteichung**. 1. Klasse für XXI Dienstjahre, Silber vergoldet, aufgelegt auf Tragespange, an Nadel. BWK2 32; OEK21 84. R II 250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 103, Osnabrück 2005, Nr. 7018.



5392



5394



5393



- 5392 **Dienstausteichung**. 2. Klasse für XV Dienstjahre, Silber, aufgelegt auf Tragespange, an Nadel. BWK2 33; OEK21 85. II 150,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 103, Osnabrück 2005, Nr. 7019.

- 5393 **Dienstausteichung**. 3. Klasse für IX Dienstjahre, Weißmetall lackiert, mit Silberzarge, aufgelegt auf Tragespange, an Nadel. BWK2 34; OEK21 86. II 75,--

Erworben am 26.5.1978 von Frau Binder, Hamburg.

- 5394 **Dienstauszeichnung für die Gendarmerie**. 2. Modell (dreiklassig, 1914-1918), 1. Klasse für XV Dienstjahre, Buntmetall vergoldet, am originalen kurzen alten Band. BWK2 52; OEK21 87. II 75,--

Erworben im September 1976 von Merks, Saarbrücken.



5395



5396



5395

- 5395 **Abzeichen zum 100-jährigen Jubiläum des Anhaltischen Infanterie-Regiments Nr. 93.** Messingblech vergoldet, an Nadel, mit Schleife. US 105.2. II 25,--
- 5396 **Vaterländischer Frauenverein vom Roten Kreuz.** Abzeichen für Helferinnen der Sektion Zerbst, Buntmetall vergoldet und emailliert, Emaille-Malerei, auf dem Revers bezeichnet "V. Fr. V. / ZERBST", mit Trägerinnen-Nummer "28" und Bezeichnung eines Herstellers in Berlin, an Nadel. HE5 5613 wa. RRR II 50,--
Exemplar aus unserer 253. Auktion am 4. Oktober 2014, Kat.-Nr. 85.

FREISTAAT ANHALT (1918-1947)


5400



5397



5399



5400

- 5397 **Feuerwehr-Erinnerungszeichen.** Medaille für 25 Dienstjahre, Buntmetall versilbert, ohne Band. BWK2 62; OEK21 94. I-II 75,--
Hervorragender Zustand!
- 5398 **Erinnerungszeichen des Anhaltischen Arbeitsdienstes.** Silbernes Abzeichen, Buntmetall versilbert, Broschierung unfachgemäß wieder angelötet. OEK21 99. IV 75,--
Erworben am 25.3.1993 von Rainer Pelzl, Köthen.
- 5399 **Ehrenzeichen des Anhaltinischen Feuerwehrverbandes für langjährige treue Dienste.** Medaille für 25 Jahres, Silber (!), am Band. EF2 180a). RRR I-II 100,--
Hervorragende Erhaltung!
Erworben am 28.4.1992 vom Museum Köthen.
- 5400 **Ehrenkreuz des Anhaltischen Landes-Kriegerverbandes für Verdienst im Kriegervereinswesen.** Kreuz 2. Klasse, Buntmetall versilbert, etwas berieben, tlw. emailliert, am nicht korrekten Band. NKV 17. II 25,--



5401



5402



5401



- 5401 **Medaille der Handelskammer für Anhalt für Treue in der Arbeit.** Silberne Medaille, Weißmetall versilbert, an der originalen Trageschleife. II 10,--
Erworben im Dezember 1973.
- 5402 **Medaille der Anhaltischen Industrie- und Handelskammer für Treue in der Arbeit.** 1. Modell (mit Kopf), 1. Ausgabe, Goldene Medaille, Weißmetall vergoldet, ohne Trageschleife. R II 10,--
Erworben im Dezember 1973.



5403



5404

- 5403 **Medaille der Anhaltischen Industrie- und Handelskammer für Treue in der Arbeit.** 1. Modell (mit Kopf), 1. Ausgabe, Silberne Medaille, Weißmetall versilbert, an der originalen Trageschleife. II 10,--
Erworben im November 1972 von Gernot Dorau, Berlin.
- 5404 **Medaille der Anhaltischen Industrie- und Handelskammer für Treue in der Arbeit.** 1. Modell (mit Kopf), 2. Ausgabe, Silberne Medaille, Zinklegierung versilbert, an der originalen Trageschleife. II 10,--
Erworben am 7.8.1986 von Merks, Sulzbach.



5405



5406



- 5405 **Medaille der Anhaltischen Industrie- und Handelskammer für Treue in der Arbeit.** 2. Modell (mit Hakenkreuz), Goldene Medaille, 1. Ausgabe, tragbar, Buntmetall vergoldet, etwas berieben, Öse entfernt. IV 10,--
Erworben am 25.3.1993 von Rainer Pelzl, Köthen.
- 5406 **Medaille der Anhaltischen Industrie- und Handelskammer für Treue in der Arbeit.** 2. Modell (mit Hakenkreuz), Goldene Medaille, 2. Ausgabe, nicht tragbar, Weißmetall vergoldet. R II 10,--
Erworben am 3.6.1999 von Henning, Zerbst.



- 5407 **Medaille der Anhaltischen Industrie- und Handelskammer für Treue in der Arbeit.** 2. Modell (mit Hakenkreuz), Silberne Medaille, Zinklegierung versilbert, etwas berieben, Öse fehlt, ohne Band. **IV** 10,--
Erworben am 8.9.1992 von H. Fahtz, Dessau.
- 5408 **Ehrenzeichen der Handwerkskammer für Anhalt in Dessau für Treue im Handwerk.** Bronzene Medaille, Bronze, ohne Bandring und Band. **RR II** 10,--
Erworben am 24.4.1992 von Roland Schmidt, Dessau.



- 5409 **Staatsmedaille.** Staatsmedaille in Eisen, nicht tragbar, von Walter Kieser (1894-1956), Durchmesser 51,2 mm, Eisen geschwärzt, mit Stempelschneider-Signatur. **R II** 75,--
Erworben im Februar 1973.
- 5410 **(Wohl:) Landesverband der Gemeinde-Beamten Anhalts (L.V.D.G.B.A.)** Goldene Ehren-Nadel, Buntmetall vergoldet und emailliert, an Nadel. **R II** 10,--
- 5411 **KOMBA-Gewerkschaft Anhalt (Fachgewerkschaft für Beschäftigte der Kommunen).** Mitgliedsnadel, Buntmetall vergoldet und emailliert, an Nadel. **II** 10,--

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

- 5412 **Bundeswehr-Brustanhänger: Verbandsabzeichen des Schwimmbrückenbataillons 701 Dessau.** Metall verchromt, lackiert, an Lederlasche mit Knopfloch. **R II** 10,--

EINE VERDIENSTMEDAILLE DES FÜRSTENTUMS LIPPE



5413

- 5413 **Silberne Verdienst-Medaille am Bande.** 1. Ausgabe (mit horizontalem Bandring), Anfertigung durch Daniel Friedrich Loos im Jahre 1816, Silber, am nicht korrekten Band. BWK2 1; OEK21 1173. I-II

150,--

Hervorragende Erhaltung! - Eine formelle Stiftung der Medaille ist nie erfolgt. Am 9. Januar 1816 fertigte Fürstin-Regentin Pauline zur Lippe (geb. Pinzessin von Anhalt-Bernburg - 1769-1820, reg. seit 1802 für ihren Sohn Leopold II.) Entwurfszeichnungen an und verfügte die Anfertigung der Medaille. Nach diesem Entwurf stellte der kgl. preußische Hofmedailleur Daniel Friedrich Loos noch im gleichen Jahr 300 Exemplare her (1. Ausführung). Im Jahre 1902 erfolgte durch die Berliner Medaillen Münze L. Ostermann, vormals G. Loos, die Herstellung weiterer, mit dem alten Stempel gefertigten 100 Exemplare, die jedoch mit einer Kugelöse versehen waren (2. Ausführung). Laut Schwark (in SK. S. 92) wurden zwischen dem 6. September 1817 und dem 30. März 1918, also innerhalb von wenig mehr als 100 Jahren, nur 267 Medaillen verliehen.

EISERNES KREUZ



5414

5414

5414

- 5414 **Eisernes Kreuz, Ausgabe 1914.** Eisernes Kreuz II. Klasse, Eisenkern geschwärzt, Silberzarge, ohne Punzierung, ohne Band. Dazu: Ehrenkreuz des Weltkriegs 1914-1918 für Frontkämpfer, Eisen bronziert, auf dem Revers Hersteller-Zeichen "O 1.", mit Bandstück. OEK21 1909, 3803/1. 2 Stück. II

10,--

**KONVOLUT VON EHRENZEICHEN AUS DER ZEIT DES
DEUTSCHEN REICHES 1871-1945**


- 5415 **Konvolut von drei verschiedenen Abzeichen.** 1) Silbernes Ehrenzeichen der Evangelischen Frauenhilfe, Silber, tlw. versilbert, tlw. vergoldet und emailliert, auf dem Revers Silberpunze "900", an Nadel. 2) Großes Mitgliedsabzeichen des Königin-Luisen-Bundes, Anfertigung der Firma G. Schur in Cottbus, Weißmetall-Blech versilbert, an Nadel, diese tlw. abgebrochen; 3) Abzeichen für Helferinnen des Deutschen Roten Kreuzes, 2. Modell, 1. Ausgabe, Buntmetall emailliert, min. Emaillie-Absplitterungen, an Nadel. HE5 9110 g); 9121a); 5613 xa). 3 Stück. II

10,--

EINE MEDAILLE DER LANDSCHAFT DER PROVINZ SACHSEN


- 5416 Silbermedaille 1921, von R. Bosselt, für treue Mitarbeit der Landschaft der Provinz Sachsen. Frau steht v. v. mit zwei Ährenгарben zwischen zwei umgekehrten Füllhörnern, aus denen Münzen fallen// Gekrönter, preußischer Adler mit Zepter und Reichsapfel, auf der Brust das Wappen der Provinz Sachsen, daneben die gekrönten Wappen von Thüringen und Anhalt, darunter fünf Zeilen Schrift. R Sehr schön-vorzüglich

Mit Bestimmungskärtchen.

200,--

DIE ASKANIER IN BRANDENBURG

Auf einem Reichstag in Halberstadt erfolgte im Jahre 1134 die Belehnung Albrechts des Bären, Grafen von Ballenstedt und Anhalt, mit der Nordmark. Vorher schon stand Albrecht jedoch in engen und freundschaftlichen Beziehungen zu Heinrich (Przibislaw), dem christlichen Fürsten des wendischen Landes Stodor. Dieser residierte auf der Brandenburg neben der wendischen Siedlung Parduin, der späteren Altstadt Brandenburg.

Heinrich war Taufpate von Albrechts ältestem Sohn Otto, dem er die Terra Zucha, die Zauche, zum Patengeschenk machte. Albrecht selbst wurde von dem kinderlos verheirateten Heinrich zum Erben seines Landes eingesetzt und nahm dieses beim Tode des Stodoranerfürsten im Jahre 1150 in Besitz.

Im Jahre 1153 wurde Brandenburg von Jakza von Köpenick, einem Verwandten Heinrichs, durch Verrat eingenommen, jedoch bereits 1157 zurückerobert. Unmittelbar danach übergab Albrecht die Regierung der Nordmark (Altmark) und der Mark Brandenburg seinem ältesten Sohn Otto I. Unter dessen Enkeln Johann I. und Otto III., Söhnen Markgraf Albrechts II., Grafen von Arneburg, erfolgte die Teilung des brandenburgischen Besitzes. Nebeneinander, zum Teil auch gemeinsam, regierten nun die Markgrafen der Stendaler oder Johanneischen Linie und die der Salzwedeler oder Ottonischen Linie die Mark. Die letztere Linie starb 1317 mit Johann V., die erstere 1320 mit Heinrich, Sohn Heinrichs von Havelland im Mannesstamme aus.

Anspruch auf die Erbfolge erhoben als nächste Agnaten sowohl Herzog und Kurfürst Rudolf I. von Sachsen-Wittenberg, wie auch die Fürsten von Anhalt. Kurfürst Rudolf blieb Regent in Brandenburg, bis Ludwig der Bayer schließlich am 24. Juni 1324 entgegen früheren Versprechungen gegenüber den anhaltischen und sächsischen Askaniern seinen Sohn Ludwig mit der Mark Brandenburg belehnte.

Die Teilung des Landes für sich und ihre Nachkommen nahmen Johann I. und Otto III. 1258 „nicht nach ganzen Provinzen, sondern nach einzelnen Städten, Vogteien und Distrikten“ (Bahrfeldt, S. 141) vor, so daß beide Linien in allen Teilen des Landes Besitzungen nebeneinander hatten. An die johanneische Linie fielen u. a. Gardelegen, Stendal, Havelberg, Rathenow, Lychen und Mohrin, an die ottonische Linie u. a. Salzwedel, Perleberg, Spandau, Berlin, Frankfurt (Oder) und Soldin. Altstadt-Brandenburg wurde „Hauptstadt“ der johanneischen, Neustadt-Brandenburg die der ottonischen Linie, die in beiden Städten ihre eigenen Münzstätten unterhielten.

Die Münzen der wendischen Fürsten Przibislaw-Heinrich von Stodor (Brandenburg) und Jakza von Köpenick sind an dieser Stelle der historischen Zusammenhänge wegen mit aufgenommen worden.



5417 **Przibislaw Heinrich, 1127-1150.** Dünnpfennig, 0,81 g. Fürst reitet r. mit Fahne, dahinter Kreuz//Viertürmiges Gebäude. Bahrff. 1; Berger 1650; Slg. Bonhoff 783; Slg. Hohenstaufenzeit 364.

R Herrliche Patina, sehr schön-vorzüglich

250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 263, Osnabrück 2015, Nr. 661.
Mit Bestimmungskärtchen.



5418 Dünnpfennig, 0,72 g. Fürst reitet r. mit Fahne, dahinter Kreuz//Viertürmiges Gebäude. Bahrff. 1; Berger 1650; Slg. Bonhoff 783; Slg. Hohenstaufenzeit 364. R Prägeschwäche am Rand, sehr schön

150,--

5419 Dünnpfennig, 0,90 g. Fürst reitet r. mit Fahne, dahinter Kreuz//Viertürmiges Gebäude. Bahrff. 1; Berger 1650; Slg. Bonhoff 783; Slg. Hohenstaufenzeit 364.

R Prägeschwäche, Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön

150,--

Erworben 1975 von Richard Gaettens jun., Lübeck.
Mit Bestimmungskärtchen.



5420



- 5420 Dünnpfennig. 0,75 g. Brustbild v. v. mit Schwert und Fahne//Brustbild der Fürstin Petrisa v. v., l. Stern, r. vier Kugeln. Bahrf. 3; Berger 1652; Slg. Bonhoff 785. RR Etwas dezentriert, sehr schön 200,--
Mit Bestimmungskärtchen.



1,5:1



5421



1,5:1

- 5421 Dünnpfennig. 0,61 g. Gemeinschaftsprägung mit Albrecht dem Bären. Fürst sitzt r. mit Fahne//Markgraf sitzt r. mit geschulterter Fahne und Schild, im Feld Stern und Ringel. Bahrf. 4; Berger -; Slg. Bonhoff -; Thormann 537 (dieses Exemplar). Von größter Seltenheit. Schön 100,--
Erworben im November 1974 von Richard Gaettens jun., Lübeck.
Mit Bestimmungskärtchen.



5422



5423



5424

- 5422 Albrecht der Bär, 1134-1157. Brakteat, Brandenburg. 0,81 g. Markgraf reitet l. mit Fahne, dahinter gestieltes Blatt. Bahrf. 13 a; Berger 1656; Slg. Hohenstaufenzeit 374; Thormann 539 (dieses Exemplar). Sehr schön 500,--
Exemplar der Auktion Kricheldorf 28, Stuttgart 1974, Nr. 742.
Mit Bestimmungskärtchen.

- 5423 Brakteat, Brandenburg. 0,98 g. Hüftbild des Markgrafen v. v. mit Schwert und Schild über Zinnenmauer, zu den Seiten je ein Turm. Bahrf. 14; Berger 2895; Slg. Bonhoff 787 (dort unter Jakza von Köpenick); Slg. Hohenstaufenzeit 371 (dort unter Jakza von Köpenick); Thormann 541. R Sehr schön 400,--
Erworben im Oktober 1972.
Mit Bestimmungskärtchen.

- 5424 Jakza von Köpenick, um 1157. Brakteat. 0,69 g. IA - KZA • COPTNIK • C - NE Brustbild des Fürsten v. v. mit Schwert zwischen zwei Zinntürmen unter Bogen. Bahrf. 5; Berger 1655; Slg. Hohenstaufenzeit 373. RR Fast sehr schön 200,--
Exemplar der Auktion Kricheldorf 28, Stuttgart 1974, Nr. 741.
Mit Bestimmungskärtchen.



5425



1,5:1

- 5425 Brakteat. 0,45 g. • IAKZA • DE COP[NIC] Brustbild des Fürsten mit geschultertem Schwert und Palmzweig r., im Feld drei Sterne. Bahrf. 6; Berger 1654. RR Randabbrüche, mehrere Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 500,--
Erworben im September 1977 in Dresden; zuvor erworben 1936 bei Robert Ball Nachf., Berlin.
Mit Bestimmungskärtchen.



- 5426 **Otto I., 1157-1184.** Brakteat, Brandenburg. 0,96 g. Markgraf mit Schwert und Fahne steht v. v. zwischen zwei Türmen, dahinter Mauer mit Bogen. Bahrf. 37; Berger 1659; Slg. Bonhoff 790; Slg. Hohenstaufenzeit 375. Hübsche Patina, sehr schön 350,--
Erworben im Oktober 1972 von der Münzhandlung Hanfried Bendig, Bremen.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5427 Brakteat, Brandenburg. 0,98 g. Markgraf steht v. v. mit Fahne, Schild und Schwert zwischen zwei Gebäuden mit Kuppeltürmen. Bahrf. 38; Berger 1661; Slg. Bonhoff 791; Slg. Hohenstaufenzeit 376. Fast sehr schön 250,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 92, Osnabrück 2004, Nr. 1583.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5428 Brakteat, Brandenburg. 0,96 g. **BRANDE - BVRGENSIS** Markgraf mit Schwert und Fahne sitzt v. v. auf Mauer, zu den Seiten je ein Turm, im Feld **OT - TO**. Bahrf. 39; Berger 1663; Slg. Bonhoff 792; Slg. Hohenstaufenzeit 377. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich 750,--
Erworben am 9.6.1977 von Tim Eriksen, Kopenhagen.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5429 Brakteat, Brandenburg. 0,96 g. **OTTO - BRA - ND** Markgraf mit erhobenem Schwert und Schild steht v. v. zwischen Turmgebäude und Zinnturm. Bahrf. 40; Berger 1667; Slg. Bonhoff 794; Slg. Hohenstaufenzeit 378. Prägeschwäche, sehr schön + 200,--
Exemplar der Auktion Galerie des Monnaies 6, Düsseldorf 1972, Nr. 9.
Mit Bestimmungskärtchen.



- 5430 Brakteat, Brandenburg. 0,73 g. **OT - O** Markgraf steht v. v. mit erhobenem Schwert, Schild und Fahne zwischen zwei Zinntürmen. Bahrf. -; Berger -; Fd. von Mödesse I, 72; Slg. Bonhoff -; Slg. Hohenstaufenzeit -. **Von größter Seltenheit.** Randabbruch, fast sehr schön 200,--
Erworben am 24.5.1981 von E. Brohmann, Minden.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5431 Brakteat, Stendal. 0,80 g. **OTO • MA - RIIO • EST** Markgraf steht v. v. mit Schwert und Fahne zwischen zwei Reichsapfeln. Bahrf. -; Berger 1672; Slg. Bonhoff 833 (dort unter Otto II.); Slg. Hohenstaufenzeit 495 (dort unter Otto II.). **R** Sehr schön 200,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5432 **Otto II., 1184-1205.** Brakteat, Brandenburg. 1,03 g. **OTTO - MARCIO •** Markgraf steht v. v. mit Schwert und Fahne, rechts Zinnturm. Bahrf. 62; Berger 1674; Slg. Bonhoff 799. **RR** Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich 300,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 263, Osnabrück 2015, Nr. 665.
Mit altem Bestimmungskärtchen.



- 5433 Brakteat, Brandenburg. 0,90 g. Markgraf mit Schwert, Lanze und Schild steht v. v. zwischen zwei Türmen. Bahrf. 65; Berger 1675; Slg. Hohenstaufenzeit 501.
 R Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, fast vorzüglich 300,--
 Exemplar der Slg. Dr. Martin Sellmann, Auktion Fritz Rudolf Künker 113, Osnabrück 2006, Nr. 3141.
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 5434 Brakteat, Brandenburg. 0,88 g. OTO MARI Markgraf mit Schwert, Fahne und Schild steht v. v. Bahrf. 70; Berger 1676; Slg. Bonhoff 802. R Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön + 200,--
 Erworben am 18.11.1979 von Tim Eriksen, Kopenhagen.
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 5435 Brakteat, Brandenburg. 0,88 g. Markgraf steht v. v. mit Schwert und Fahne zwischen zwei Türmen. Bahrf. 72; Berger 1681; Slg. Bonhoff 804; Slg. Hohenstaufenzeit 382. Fast sehr schön 100,--
 Erworben am 21.3.1981 von der Münzenhandlung Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.
 Mit Bestimmungskärtchen.



- 5436 Brakteat, Brandenburg. 0,92 g. Brustbild des Markgrafen v. v. mit Schwert, Fahne und Schild über Bogen. Bahrf. 76 b; Berger -; Slg. Bonhoff -; Slg. Hohenstaufenzeit -. R Sehr schön 100,--
 Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 52.
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 5437 Brakteat, Brandenburg. 0,84 g. Brustbild des Markgrafen v. v. mit Schwert, Fahne und Schild über Bogen. Bahrf. 78; Berger -; Slg. Bonhoff 805; Slg. Hohenstaufenzeit 385. Fast sehr schön 50,--
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 5438 Brakteat, Brandenburg. 0,78 g. Markgraf steht v. v. mit Schwert und Fahne in Dreipaß. Bahrf. 83; Berger -; Slg. Bonhoff 806; Slg. Hohenstaufenzeit 386. Fast sehr schön 50,--
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 5439 Brakteat, Brandenburg. 0,91 g. Markgraf mit Fahne und Adlerschild steht v. v., über dem Schild Kugel. Bahrf. 85; Berger 1679; Slg. Bonhoff 807; Slg. Hohenstaufenzeit 387. Fast sehr schön 50,--
 Erworben am 22.7.2003 von Manfred Olding, Osnabrück.
 Mit Bestimmungskärtchen.



- 5440 Brakteat, Brandenburg. 0,72 g. Markgraf mit Schwert und Schild steht v. v., auf dem Schild Kreuz, links im Feld Kugel. Bahrf. 88 var.; Berger -; Slg. Bonhoff -; Slg. Hohenstaufenzeit 389. RR Randabbruch, sehr schön 100,--
 Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 62.
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 5441 Brakteat, Brandenburg. 0,90 g. Markgraf steht v. v. mit Schwert, Fahne und Schild, unten l. Lilie. Bahrf. 90; Berger -; Slg. Bonhoff 810; Slg. Hohenstaufenzeit 390. Sehr schön 50,--
 Erworben im Oktober 1972.
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 5442 Brakteat, Brandenburg. 0,81 g. Markgraf steht v. v. mit Schwert und Fahne zwischen zwei Lilien. Bahrf. 93; Berger -; Slg. Bonhoff 812; Slg. Hohenstaufenzeit 391. Sehr schön 100,--
 Mit Bestimmungskärtchen.



- 5443 Dünnpfennig um 1185, Salzwedel. 0,41 g. Behelmtes Brustbild l. mit Schwert und Lilie, im Feld Stern//Gebäude mit drei Kuppeltürmen, beiderseits des Mittelturmes und im Tor je ein Stern. Bahrf. 97; Dannenberg 1; Eberhagen 1; Slg. Bonhoff 818. **R** Leichte Prägenschwäche am Rand, sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Kricheldorf 28, Stuttgart 1974, Nr. 749.
Mit Bestimmungskärtchen.
Die Zuweisung des vorliegenden Stückes nach Salzwedel ist nicht zweifelsfrei gesichert.
- 5444 Brakteat, Salzwedel. 0,49 g. Zwischen zwei Kuppeltürmen ein großer Zinnturm, darin Bogen mit Schlüssel. Bahrf. 104; Berger 1690; Eberhagen 9. **Sehr schön-vorzüglich** 100,--
Erworben am 19.4.1977 von Tietjen + Co., Hamburg.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5445 Brakteat, Stendal. 1,04 g. Markgraf steht v. v. mit Fahne und Adlerschild, l. im Feld Stern. Bahrf. -; Berger -; Fd. Kusey 5; Slg. Bonhoff -; Slg. Hohenstaufenzeit -. **R Sehr schön** 250,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 165, Osnabrück 2010, Nr. 1583.
Mit Bestimmungskärtchen.



- 5446 Brakteat, Stendal. 0,89 g. Markgraf mit Fahne und Schild steht v. v., über dem Schild Ringel. Bahrf. 87 var.; Berger -; Fd. Kusey 9; Slg. Hohenstaufenzeit 388. **R Sehr schön-vorzüglich** 150,--
Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 60. Erworben am 16.12.2004 von Manfred Olding, Osnabrück.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5447 Brakteat, Stendal. 0,94 g. Markgraf mit Fahne und Schild steht v. v., l. unten Turm, über dem Schild Lilie. Bahrf. 100 a; Berger -; Slg. Bonhoff 834. **R Sehr schön** 150,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 20, Osnabrück 1991, Nr. 1283.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5448 Brakteat, Stendal. 1,00 g. Markgraf steht v. v. mit Fahne und Schild, in der Linken Burgmodell, l. Rosette. Bahrf. -; Berger 1683; Fd. Kusey 3. **R Fast vorzüglich** 200,--
Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 41, Hamburg 1982, Nr. 536.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5449 a) Brakteat, Brandenburg. 0,95 g. Markgraf steht v. v. mit Schwert, Fahne und Schild. Bahrf. 70; Berger 1676. b) Wie vor. 0,86 g. Markgraf steht v. v. mit Schwert und Fahne zwischen zwei Lilien. Bahrf. 93; Slg. Bonhoff 812. c) Dünnpfennig, Salzwedel. 0,48 g. Behelmtes Brustbild l. mit Lilie und Schwert//Dreitürmiges Gebäude mit drei Sternen. Bahrf. 97; Slg. Bonhoff 818. d) Brakteat, Stendal. 0,53 g. Markgraf steht v. v. mit Fahne und Schild, links Zinnturm, über dem Schild Lilie. Bahrf. 100; Slg. Bonhoff 834. Bahrf. -; Berger 1683; Fd. Kusey 3. **4 Stück. Randabbruch (1x), sehr schön** 300,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5450 **Heinrich von Gardelegen, 1184-1192.** Brakteat, Salzwedel. 0,57 g. Brustbild des Grafen mit Schwert und Fahne v. v. zwischen zwei Türmen über Doppelbogen, darunter Schlüssel. Bahrf. 108 a; Berger 1703; Eberhagen 12; Slg. Bonhoff 840. **Sehr schön** 150,--
Erworben im Jahr 1971 von Richard Gaettens jun., Lübeck.
Mit Bestimmungskärtchen.



- 5451 Denar um 1190, Salzwedel. 0,45 g. Brustbild des Grafen v. v. mit Schwert und Lilie//Gebäude mit zwei Kuppeltürmen, in der Mitte Torbogen, darüber Schlüssel und segnende Hand. Bahrf. 109; Dannenberg 3 a; Eberhagen 17; Slg. Bonhoff -. **RR Sehr schön** 100,--
 Erworben am 6.2.1975 von Richard Gaettens jun., Lübeck.
 Mit Bestimmungskärtchen.



- 5452 Denar um 1190, Salzwedel. 0,59 g. Brustbild des Grafen v. v. mit Schwert und Lilie//Gebäude mit zwei Kuppeltürmen, in der Mitte Torbogen, darüber Schlüssel und segnende Hand. Bahrf. 110; Dannenberg 3 b; Eberhagen 17; Slg. Bonhoff -. **RR Prägeschwäche am Rand, sehr schön** 150,--
 Mit Bestimmungskärtchen.



- 5453 Brakteat, Salzwedel. 0,55 g. Stadtanlage mit zwei bekreuzten Kuppeltürmen und einem Zinnturm in der Mitte, darüber der Salzwedeler Schlüssel querliegend, oben aus Wolken die segnende Hand Gottes. Bahrf. 111; Berger 1693; Eberhagen 16. **Sehr schön-vorzüglich** 200,--
 Erworben am 16.12.2004 von Manfred Olding, Osnabrück.
 Mit Bestimmungskärtchen.

- 5454 Denar um 1195, Salzwedel. Adler//Schlüssel zwischen zwei Kuppeltürmen, darüber Dreibogen mit drei Türmen. Bahrf. 112; Dannenberg 5; Eberhagen 8; Slg. Bonhoff 844. **Tuscheziffer, Prägeschwäche, sehr schön** 75,--
 Erworben am 6.2.1975 von Richard Gaettens jun., Lübeck.
 Mit Bestimmungskärtchen.

- 5455 a) Denar, Salzwedel. 0,60 g. Adler//Schlüssel zwischen zwei Kuppeltürmen, darüber Dreibogen mit drei Türmen. Bahrf. 112; Eberhagen 8; Slg. Bonhoff 844. b) Wie vor. 0,64 g. Wie vor. Bahrf. 112; Eberhagen 8; Slg. Bonhoff 844. **2 Stück. Sehr schön** 100,--
 Exemplar a) erworben im Oktober 1973 und Exemplar b) erworben am 22.10.1992 von Rolf Schneider, Osnabrück.
 Mit Bestimmungskärtchen.



- 5456 **Albrecht II., 1186-1220.** Denar um 1205-1210, Stendal. 0,77 g. Brustbild des Markgrafen v. v. mit zwei Lilienzeptern über Bogen mit Stern//Kuppelturm zwischen Zinntürmen, darüber je eine Kugel. Bahrf. 137 e; Dannenberg 15. **Sehr schön** 75,--
 Erworben im August 1973.
 Mit Bestimmungskärtchen.

- 5457 Denar um 1205-1210, Stendal. 0,76 g. Brustbild des Markgrafen v. v. zwischen zwei Sternen über Bogen mit Stern//Kuppelturm zwischen Zinntürmen, darüber je eine Kugel. Bahrf. 138; Dannenberg 15 A. **Sehr schön** 75,--
 Erworben im November 1974 von Richard Gaettens jun., Lübeck.
 Mit Bestimmungskärtchen.



5458



5459



- 5458 Denar um 1210, Stendal. 0,86 g. Markgraf steht v. v. mit zwei Fahnen//Adler v. v., Kopf r. Bahrf. 140; Dannenberg 17. Sehr schön 75,--
Mit Bestimmungskärtchen.

- 5459 Denar um 1210, Stendal. 0,77 g. Markgraf steht v. v. mit zwei Fahnen//Adler v. v., Kopf l. Bahrf. -; Dannenberg 18. Sehr schön 75,--
Exemplar der Slg. Dr. Richard Gaettens, Auktion Hess/Leu 12, Luzern 1959, Nr. 505.
Mit Bestimmungskärtchen.



1,5:1



5460



1,5:1



- 5460 Denar um 1205-1210, Stendal. 0,94 g. Markgraf steht v. v. mit Schwert und Fahne zwischen zwei Sternen//Zwei durch einen Giebel verbundene Fahnen, unten zwei Türme und drei Sterne. Bahrf. 143; Dannenberg 12 B (dort Unikum?). Von großer Seltenheit. Sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 165, Osnabrück 2010, Nr. 1586.
Mit Bestimmungskärtchen.



1,5:1



5461



1,5:1



- 5461 Denar um 1215-1220, Stendal. 0,83 g. Markgraf steht v. v. mit Fahne und Türmchen, links zwei Punkte, rechts Schild//Giebel, darauf Lilie und Kreuz zwischen zwei Fahnen, im Giebel Doppeltür und Ringel darüber. Bahrf. 147 a; Dannenberg 24 A. Von großer Seltenheit. Leichte Prägeschwäche am Rand, sehr schön 100,--
Mit Bestimmungskärtchen.



5462



5463



- 5462 Denar um 1215, Stendal. 0,99 g. Brustbild des Markgrafen v. v. mit zwei Fahnen zwischen zwei Adlerköpfen über Bogen, darunter Turm zwischen zwei Ringeln//Markgraf reitet r. mit ausgeholtem Schwert. Bahrf. 155; Dannenberg 20. Sehr schön 100,--
Exemplar der Slg. Dr. Richard Gaettens, Auktion Hess/Leu 12, Luzern 1959, Nr. 396.
Mit Bestimmungskärtchen.

- 5463 Denar um 1215, Stendal. 0,75 g. Brustbild des Markgrafen v. v. mit zwei Fahnen zwischen zwei Adlerköpfen über Bogen, darunter Turm zwischen zwei Ringeln. Die linke Fahnenstange endet in einer Lilie, die rechte in einem Kreuz//Markgraf reitet r. mit ausgeholter Lilie, vor und hinter ihm ein Punkt. Bahrf. 156; Dannenberg 21. Prägeschwäche am Rand, sehr schön 75,--
Exemplar der Slg. Dr. Richard Gaettens, Auktion Hess/Leu 12, Luzern 1959, Nr. 397.
Mit Bestimmungskärtchen.



1,5:1



5464



1,5:1



- 5464 Denar um 1220, Brandenburg. 0,92 g. Markgraf steht v. v. mit Schwert und Fahne, links Turm, rechts Schild//Beide Brüder stehen sich gegenüber und reichen sich die Hand, über ihnen Adler, Kopf l., zwischen ihnen Ringel mit Innenpunkt. Bahrf. 163; Dannenberg 28. RR Leichte Prägeschwäche am Rand, sehr schön 100,--
Erworben am 16.12.2004 von Manfred Olding, Osnabrück.
Mit Bestimmungskärtchen.
Hans-Dieter Dannenberg sieht diesen Pfennig als im letzten Regierungsjahr Albrechts II. geprägt, der mit ihm seine Nachfolger vorstellen wollte.



1,5:1



5465



1,5:1

- 5465 **Johann I. und Otto III., 1220-1266.** Denar um 1222, Brandenburg. 0,65 g. Markgraf steht v. v. mit quer gehaltenem Schwert zwischen zwei Fahnen, links Turm, rechts Schild//Beide Brüder sitzen v. v., die Köpfe einander zugewandt, jeweils mit geschultertem Schwert, zwischen ihnen eine Lilie und ein Punkt. Bahrf. 164; Dannenberg 32. **RR** Tuscheziffer, kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 100,--
Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 107.
Mit Bestimmungskärtchen.



5466



5467



ex 5468 (b)



- 5466 Denar um 1225, Brandenburg. 0,79 g. Beide Brüder stehen sich gegenüber und reichen sich die Hand, über ihnen ein Schild, zwischen ihnen ein befußtes Kreuz, zu den Seiten je zwei Ringel//Über drei Türmen wachsender Adler, Kopf l. Bahrf. 161 a; Dannenberg 35. **Kl.** Randfehler, sehr schön 75,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5467 Denar um 1225, Brandenburg. 1,00 g. Beide Brüder stehen sich gegenüber und reichen sich die Hand, über ihnen ein Schild, zwischen ihnen eine Lilie, zu den Seiten je zwei Ringel//Über drei Türmen wachsender Adler, Kopf l. Bahrf. 161 var.; Dannenberg 35 B/1. **Leichte Prägeschwäche am Rand, sehr schön** 75,--
Erworben 1974 von Richard Gaettens jun., Lübeck.
Mit Bestimmungskärtchen.

- 5468 a) Denar, um 1225, Brandenburg. 0,90 g. Beide Brüder stehen sich gegenüber und reichen sich die Hand, über ihnen ein Schild, zwischen ihnen ein befußtes Kreuz, zu den Seiten je zwei Ringel//Über drei Türmen wachsender Adler, Kopf l. Bahrf. 161 a; Dannenberg 35. b) Wie vor. 0,82 g. Wie vor, jedoch zwischen den Brüdern ein Kreuz ohne gespaltenen Fuß. Bahrf. 161 b; Dannenberg 35 A. c) Wie vor. 1,04 g. Wie vor, Kreuz ebenfalls ohne gespaltenen Fuß. Bahrf. 161 b; Dannenberg 35 A. **3 Stück. Schön-sehr schön** 150,--
Mit Bestimmungskärtchen.



5469



5470



5471



- 5469 Denar um 1240. 0,72 g. Markgraf steht v. v. mit Fahne und Schild, links Turm//Bogen mit zwei Türmen, darunter Kopf v. v., darüber Wappenschild, außen zwei Ringel mit Innenpunkt. Bahrf. 262 (dort unter 2. Hälfte des 13. Jh.); Dannenberg 40. **Prägeschwäche, sehr schön** 30,--
Erworben am 29.9.1973 vom Münz-Zentrum, Köln.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5470 Denar um 1245-1250. 0,61 g. Markgraf steht v. v. mit zwei Kuppeltürmen zwischen zwei Zinntürmen//Kopf v. v. unter einem Bogen, darüber drei Kuppeltürme. Bahrf. 267 (dort unter 2. Hälfte des 13. Jh.); Dannenberg 49. **Schön-sehr schön** 30,--
Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, ex Nr. 155.
Mit Bestimmungskärtchen.
Auf diesem Denar stechen vor allem die vielen Türme auf beiden Seiten hervor. Dannenberg verbindet ihn daher mit dem endgültigen Zugewinn der Burgen Köpenick und Mittenwalde (bei Berlin).
- 5471 Denar um 1250. Brandenburg. 0,68 g. *** BRANDONBVRGH** Adler//Adlerschild zwischen zwei Kuppeltürmen, darunter Kuppelturm zwischen zwei Adlerschilden. Bahrf. 259 (dort unter 2. Hälfte des 13. Jh.); Dannenberg 54. **Schön-sehr schön** 30,--
Erworben am 13.7.1974.
Mit Bestimmungskärtchen.



- 5472 Denar um 1250-1255. 0,63 g. Markgraf reitet r. mit Schwert//Markgraf steht v. v. mit zwei Lanzen zwischen zwei Quadraten. Bahrf. 258 (dort unter 2. Hälfte des 13. Jh.); Dannenberg 56. Tuscheziffer, schön-sehr schön 30,--
Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, ex Nr. 155.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5473 Denar um 1255. 0,72 g. Markgraf reitet l. mit Fahne und Adlerschild//Adler mit ausgebreiteten Schwingen, den Kopf nach l. gewandt unter Dach mit Kreuz und zwei Türmen. Bahrf. 255 (dort 2. Hälfte des 13. Jh.); Dannenberg 57. Schön-sehr schön 30,--
Erworben am 13.7.1974.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5474 Denar um 1260, Brandenburg. 0,83 g. Markgraf sitzt v. v. mit Schwert und Vogel//Adler zwischen zwei Türmen, unten zwei Adlerköpfe in Doppelbogen. Bahrf. 196 (dort unter Otto IV.); Dannenberg 63. Prägeschwäche, sehr schön 30,--
Mit Bestimmungskärtchen.



- 5475 Denar um 1260, Brandenburg. Zwitterprägung. 0,73 g. Markgraf mit Schwert und Vogel sitzt v. v.//Wie die Vorderseite. Bahrf. -, vgl. 196; Dannenberg -, vgl. 63. Sauber ausgeprägtes Exemplar, sehr schön 50,--
Exemplar der Slg. Falley, Lagerliste Robert Ball Nachf. 37, Berlin 1936, Nr. 32.
Mit Bestimmungskärtchen.



- 5476 Denar um 1260. 0,73 g. Markgraf steht v. v. mit zwei Lanzen zwischen zwei Kuppeltürmen//Adlerschild zwischen zwei Kuppeltürmen, darüber Turmaufsatz. Bahrf. 228; Dannenberg 62. Tuscheziffer, Schrötlingsriß, schön-sehr schön 30,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5477 Denar um 1260. 0,71 g. Geflügelter Markgraf mit zwei Zeptern steht v. v.//Kreis, darin Kreuz, umher vier Türme, unten Adlerkopf unter Bogen. Bahrf. 231; Dannenberg 66. Schrötlingsriß, sehr schön 50,--
Mit Bestimmungskärtchen.



- 5478 Denar um 1260, Brandenburg. 0,64 g. Markgraf reitet l. mit Vogel auf der Linken//Wappen zwischen zwei Türmen. Bahrf. 235 (dort unter Albrecht III.); Dannenberg 67. Sehr schön 40,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5479 Denar um 1260-1265, Brandenburg. 0,74 g. Markgraf steht l. mit Fahnenlanze und Schild//Kreuz, außen vier Ringe und vier Quadrate. Bahrf. 405; Dannenberg 69. Schrötlingsriß, fast sehr schön 30,--
Mit Bestimmungskärtchen.
Die auffällige Bildzutat, der Eisenhelm auf dem Kopf des Markgrafen, wird von Dannenberg mit dem Preußenkreuzzug von 1254/5 bzw. 1265/6 in Beziehung gesetzt.



- 5480 Denar um 1225, Stendal oder Brandenburg. 0,81 g. Säule, zu den Seiten je ein Kopf v. v., auf der Säule Mauer mit drei Türmen//Adler, zu den Seiten des Halses je ein Ringel, darin Punkt. Bahrf. 152 (dort zu Albrecht II.); Dannenberg 34. **RR** Fast sehr schön 75,--
Exemplar der Slg. Graf Lehndorff-Steinort, Auktion O. Helbing Nachf. 88, München 1943, Nr. 72. Erworben 1971 aus der Slg. Gaettens.
Mit Bestimmungskärtchen.
Als Prägeherren dieses Denares kommen auch die Söhne Albrechts II., Johann I. und Otto III., in Frage.
- 5481 Brakteat, Stendal. 0,71 g. Markgraf steht v. v. mit Schwert und Fahne zwischen zwei Türmen, im Feld I. Kugel. Bahrf. 393. **R** Sehr schön 75,--
Erworben im Januar 1974.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5482 a) Geschnittener Hälbling, Stendal. 0,34 g. Rechte Hälfte. Markgraf steht v. v. mit Schwert und Fahne zwischen zwei Türmen, im Feld I. Kugel (hier nicht sichtbar). Bahrf. 393. b) Brakteat, Stendal. 0,48 g. Markgraf steht v. v. mit Fahne und Schild, links Kugel. Bahrf. 401. c) Geschnittener Hälbling, Stendal. 0,27 g. Markgraf steht v. v. mit Fahne und Schild, links Turm auf Bogen. Stenzel, Fd. von Gerbstedt, 16. **3 Stück. Halbiert (2x), hinterlegt (1x), schön-sehr schön** 75,--
Exemplar a) erworben im Januar 1974, Exemplare b) und c) erworben am 6.2.1975 von Richard Gaettens jun., Lübeck.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5483 Denar um 1220-1225, Stendal. 0,74 g. Markgraf sitzt v. v. mit zwei Fahnen zwischen zwei Schilden//Markgraf steht v. v. auf Plattform mit Fahne und Türmchen, links Schild, rechts Rosette. Bahrf. 158 a; Dannenberg 31. **Leicht dezentriert, sehr schön** 50,--
Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 102.
Mit Bestimmungskärtchen.



- 5484 Denar um 1255, Stendal. 0,66 g. Markgraf sitzt v. v. mit Schwert und Fahne//**ST - EN - DA - LI** Zwillingfadenkreuz. Bahrf. 199 (dort unter Otto IV.); Dannenberg 58. **Kl. Kratzer, sehr schön** 30,--
Mit Bestimmungskärtchen.



- 5485 Denar um 1255-1260. 0,79 g. Geflügeltes Brustbild des Markgrafen über Bogen, darin Ringel//Doppelfadenkreuz in Vierpaß. Bahrf. 206 (dort unter Otto IV.); Dannenberg 61. **Leicht dezentriert, sehr schön** 20,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5486 Brakteat, Salzwedel. 0,51 g. Zwei Köpfe v. v. über zwei zusammenhängenden Schlüsseln. Bahrf. -; Eberhagen 79. **Randabbruch, sehr schön** 75,--
Erworben am 13.9.1979 von H. Zellermeier, Hamburg.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5487 **Askanisches Haus bis 1310.** Denar um 1270. 0,82 g. Zwei Markgrafen sitzen v. v. und halten Lilienzepter zwischen sich//Gepunktetes Tatzenkreuz, in den Winkeln O - T - Ö - E. Bahrf. 215 (dort unter Otto IV. und Konrad); Dannenberg 76. **Korrodiert, schön-sehr schön** 20,--
Erworben am 5.5.1982 von Manfred Olding, Osnabrück.
Mit Bestimmungskärtchen.



5488



5489



5490



5491



5492



- 5488 Denar um 1270. 0,60 g. Markgraf steht v. v. zwischen zwei Türmen auf oben offenem Dreibogen//Gekrönter Adler. Bahrf. 443 (dort unter der Münzstätte Soldin); Dannenberg 77. Schrötlingsfehler am Rand, fast sehr schön 30,--
Erworben im Oktober 1972 von der Münzenhandlung Dr. Waldemar Wruck, Berlin.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5489 Denar um 1270-1275. 0,69 g. Markgraf steht v. v. mit Fahne und Adlerschild//Adlerschild auf Dreibogen zwischen zwei Helmen mit Adlerflug, jeweils auf einem Turm. Bahrf. 346; Dannenberg 80. Sehr schön 30,--
Erworben im Dezember 1973 von der Münzhandlung Hanfried Bendig, Bremen.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5490 Denar um 1275. 0,67 g. Geflügelter Markgraf//Mauer, darüber Adlerschild zwischen zwei Türmen. Bahrf. 230 (dort unter Albrecht III.); Dannenberg 83. Tuscheziffer, etwas Belag, fast sehr schön 50,--
Erworben im Juli 1972 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt/Main.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5491 Denar um 1275-1280. 0,63 g. Markgraf steht v. v. mit Schwert und Fahnenlanze//Adler mit ausgebreiteten Schwingen, den Kopf nach l. gewandt unter Dach mit drei Türmen. Bahrf. 254; Dannenberg 87. Sehr schön 50,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5492 Denar um 1280. 0,65 g. Markgraf sitzt v. v. mit zwei Helmen//Zwei Markgrafen sitzen v. v., in der Mitte Turm. Bahrf. 190 (dort unter Johann II., Otto IV. und Konrad); Dannenberg 89. Tuscheziffer, sehr schön 30,--
Mit Bestimmungskärtchen.



5497



5493



5494



5495



5496



- 5493 Obol um 1280 (?). 0,27 g. Brustbild des Markgrafen v. v. mit Schwert und Lanze auf Bogen//Adlerschild zwischen drei Halbringeln. Bahrf. 361; Dannenberg 122. Sehr schön 50,--
Exemplar der Slg. Dr. Emil Bahrfeldt, Auktion Adolph Hess Nachf. 171, Frankfurt/Main 1921, Nr. 270 und der Slg. Graf Lehndorff-Steinort, O. Helbing Nachf. 88, München 1943, Nr. 175. Erworben am 13.7.1974.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5494 Obol um 1280. 0,38 g. Markgraf sitzt v. v. mit zwei Schwertern auf Bogen//Helm mit Adlerflug l. Bahrf. 341; Dannenberg 123. Prägeschwäche am Rand, sehr schön 50,--
Exemplar der Slg. Graf Lehndorff-Steinort, Auktion O. Helbing Nachf. 88, München 1943, Nr. 164 und der Slg. Dr. Richard Gaettens, Auktion Hess/Leu 12, Luzern 1959, Nr. 486. Erworben am 13.7.1974.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5495 Obol um 1280. 0,39 g. Adler//Tatzenkreuz, in den Winkeln je ein Ringel. Bahrf. 360; Dannenberg 124. Schrötlingsfehler am Rand, fast sehr schön 50,--
Erworben am 6.2.1975 von Richard Gaettens jun., Lübeck.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5496 Denar um 1280-1285. 0,55 g. +OTTO MARCHIO Vierblatt//Adlerschild über Pflanze mit vier Zweigen. Bahrf. 192 (dort unter Otto IV.); Dannenberg 95. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 25,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5497 Denar um 1280-1285, 0,76 g. Markgraf sitzt v. v. auf Bogen mit zwei Schwertern//Doppelköpfiger Adler mit ausgebreiteten Schwingen. Bahrf. 365; Dannenberg 97. Sehr schön 30,--
Mit Bestimmungskärtchen.
Der Brandenburger Adler besitzt nur einen Kopf, der doppelköpfige Adler steht dagegen für den König. In der Forschung wurde diese Münze daher mit der königlichen Schutzaufsicht der Brandenburger über die Stadt Lübeck im Jahr 1280 verbunden.



- 5498 Denar, um 1285. 0,84 g. Markgraf sitzt v. v. auf Bogen mit zwei Kreuzstäben zwischen zwei kleinen Türmen//Vier Lilienstäbe ins Kreuz gestellt, in der Mitte vier Punkte, in den Winkeln vier Helme mit Adlerflug. Bahrf. 564; Dannenberg 99. Sehr schön 30,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5499 Denar um 1285. 0,83 g. Zwei Markgrafen stehen v. v. mit Schwert und gemeinsam gehaltener Lanze//**BRANDEBORI** Adlerschild. Bahrf. 363; Dannenberg 104. RR Schön 30,--
Erworben im Mai 1974.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5500 Denar, um 1285-1290. 0,62 g. Markgraf steht v. v. mit zwei Schlüsseln, zu den Seiten je ein Ringel//Vier Adlerschilde kreuzförmig angeordnet, in den Winkeln je ein Ringel. Bahrf. 338 (dort unter Salzwedel); Dannenberg 110; Eberhagen 108. Prägeschwäche, sehr schön 30,--
Mit Bestimmungskärtchen.
Die Schlüssel, die Bahrfeldt, Eberhagen und Thormann als Beleg für die Münzstätte Salzwedel nahmen, hat Dannenberg als Zeichen der Erzkämmererwürde des Markgrafen angesehen.



- 5501 Denar, um 1290-1295. 0,47 g. Gekrönter Markgraf sitzt v. v. mit Lilienzepter und Schlüssel, links Turm//Zwei Markgrafen sitzen v. v., zwischen sich ein Langzepter. Bahrf. 243 (dort unter Otto V., Albrecht III. und Otto VI.); Dannenberg 118. Tuscheziffer, Korrosionsspuren, fast sehr schön 30,--
Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 151.
Mit Bestimmungskärtchen.
Dannenberg verbindet den gekrönten Markgraf mit Otto IV., der 1292 als Königskandidat im Gespräch war.
- 5502 Denar um 1295. 0,50 g. Markgraf steht v. v. mit Schwert und Adlerschild, darüber ein Kreuz//Tatzenkreuz, in den Winkeln je ein Kreuzstab. Bahrf. 572; Dannenberg 127. Sehr schön 30,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5503 Denar um 1295-1300. 0,78 g. Markgraf steht v. v. zwischen vier Halbmonden//Adlerschild unter Podest, darauf ein Helm zwischen zwei Fahnen. Bahrf. 344; Dannenberg 128. Tuscheziffer, sehr schön 20,--
Mit Bestimmungskärtchen.



- 5504 Denar um 1295-1300. 0,76 g. Markgraf steht v. v., zu den Seiten die Buchstaben T - T - O - O//OTTO • MARCHI Kreuz. Bahrf. 193 b var. (dort unter Otto IV.); Dannenberg 129 b. Prägeschwäche, kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 30,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5505 Denar (Vinkenaue?) um 1295-1300, unbestimmte Münzstätte (Arnswalde?). 0,41 g. Markgraf steht v. v. mit zwei Helmen zwischen zwei Ringeln//**OTPLVDR** Vierblatt. Bahrf. -; Dannenberg 353. Winz. Kratzer, sehr schön 30,--
Erworben 1971 von Dr. Werther.
Mit Bestimmungskärtchen.
Die Umschrift der Rückseite hat die Forschung zu mehreren Auflösungsversuchen angeregt. Hans-Dieter Dannenberg schlägt die Lesart OTto PLVribus DRAmburg vor. 1297 wurden dem neumärkischen Ort Dramburg in der Nähe von Arnswalde durch die Markgrafen Otto IV., Konrad, Johann IV. und Otto VII. Stadtrecht und Zollfreiheit verliehen. Es könnte sich auch aufgrund der Größe um einen Obol handeln.
- 5506 Denar um 1300. 0,71 g. Markgraf steht v. v. zwischen vier Adlerschilden//Adlerschild. Bahrf. 195; Dannenberg 130. Fast sehr schön 30,--
Mit Bestimmungskärtchen.



- 5507 Denar um 1300. 0,73 g. Markgraf sitzt v. v. auf Bogen mit zwei Vögeln//O - T - T zwischen drei Adlerschilden. Bahrf. 224 (dort unter Otto V.); Dannenberg 131. Korrodiert, schön-sehr schön 20,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5508 Denar um 1300-1303. 0,70 g. Markgraf sitzt v. v. mit zwei Kugelkreuzstäben auf Bogen//Dreitürmiger Torbogen, darunter Helm. Bahrf. 345; Dannenberg 134. Kl. Prägeschwäche, sehr schön 30,--
Mit Bestimmungskärtchen.
Die Ähnlichkeit der Rückseite mit dem Stadtsiegel von Guben läßt Dannenberg an den Erwerb Gubens und der östlichen Niederlausitz durch die brandenburgischen Markgrafen im Jahr 1302 denken.
- 5509 Denar um 1300-1305. 0,76 g. +MARCHIO OTTO Adlerschild//Adler mit ausgebreiteten Schwingen, den Kopf nach l. gewandt. Bahrf. 194 (dort unter Otto IV.); Dannenberg 132. Sehr schön 20,--
- 5510 Denar um 1300-1305. 0,75 g. Markgraf sitzt v. v. auf bogenförmiger Mauer, zu den Seiten OT - TO//Helm, zu den Seiten O - TTO. Bahrf. 226 (dort unter Otto V.); Dannenberg 140. Sehr schön 30,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5511 Denar um 1305. 0,53 g. Markgraf steht v. v. mit zwei Balken//Doppelfadenkreuz, in den Winkeln je eine Lilie. Bahrf. 584; Dannenberg 141. Fast sehr schön 30,--
Mit Bestimmungskärtchen.



- 5512 Denar um 1305. 0,66 g. Zwei Markgrafen sitzen v. v. und halten zwischen sich einen großen Lilienstab//Pflanze mit drei Stengeln, die in Dreiblättern enden, zu den Seiten je ein Adlerschild. Bahrf. 217 (dort unter Otto IV. und Konrad); Dannenberg 142. Tuscheziffer, schön-sehr schön 20,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5513 Denar um 1305. 0,69 g. Markgraf steht v. v. zwischen zwei Türmen und unter dreieckigem Giebel//Zwei einander zugewandte Helme über Podest mit Kugel. Bahrf. 219 (dort unter Otto IV. und Konrad); Dannenberg 143. Leicht gewellt, Schrötlingsfehler am Rand, schön-sehr schön 20,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5514 Denar um 1305-1310. 0,58 g. +MARCHIO OTTO Adlerschild//Adler mit ausgebreiteten Schwingen, den Kopf nach r. gewandt. Bahrf. -, vgl. 194; Dannenberg 132 A. Sehr schön 30,--
Erworben am 13.7.1974.
Mit Bestimmungskärtchen.



- 5515 Obol (?) um 1305-1310. 0,28 g. Markgraf steht v. v. mit zwei Helmen, zu den Seiten je ein Zinnturm//Tatzenkreuz, in den Winkeln je ein Adlerkopf. Bahrf. -, zu 567; Dannenberg 146 A. **Von größter Seltenheit.** Fast sehr schön 50,--
Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, ex Nr. 164.
Mit Bestimmungskärtchen.
Bei diesem Stück ist in der Forschung umstritten, ob es sich um einen Obol oder um einen Denar auf kleinerem Schrötling handelt.



- 5516 Denar um 1305-1310. 0,72 g. Markgraf steht v. v. zwischen zwei Bögen//Lateinisches Kreuz mit Lilien an den Enden Arme, zu den Seiten je ein gekrönter Kopf v. v. Bahrf. 613; Dannenberg 149. Sehr schön 30,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5517 Denar um 1310. 0,61 g. Markgraf sitzt v. v. auf Bogen mit zwei Lilienzeptern//OTTO in Doppelbogen, darüber Turm zwischen zwei Adlern, unten ein Vierblatt. Bahrf. 222 (dort unter Otto V.); Dannenberg 151. Schön-sehr schön 20,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5518 Brakteat, Brandenburg. 0,43 g. Markgraf sitzt v. v. auf Bogen mit geschultertem Schwert und Vogel. Bahrf. 198 (dort unter Otto IV.). Randabbruch, fast sehr schön 50,--
Exemplar der Auktion Kricheldorf 28, Stuttgart 1974, Nr. 754.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5519 Brakteat, Brandenburg. 0,62 g. Markgraf mit Schwert und Palmzweig steht v. v. in vierpaßähnlichem Bogen mit zwei Türmen als Bekrönung. Bahrf. 378; Slg. Hohenstaufenzeit 459 (dieses Exemplar). Kl. Randabbruch, hinterlegt, sehr schön 50,--
Exemplar der Slg. Graf Lehnsdorff-Steinort, Auktion O. Helbing Nachf. 88, München 1943, Nr. 184 und der Slg. Dr. Richard Gaettens, Auktion Hess/Leu 12, Luzern 1959, Nr. 459. Erworben am 6.2.1975 von Richard Gaettens jun., Lübeck.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5520 Scherf, Brandenburg. 0,20 g. Bogen, darüber drei Türme, darunter Kopf v. v. Bahrf. 270. Von großer Seltenheit. Sehr schön + 150,--
Erworben im Mai 1974.
Mit Bestimmungskärtchen.



- 5521 Brakteat, Salzwedel. 0,49 g. Adler v. v., Kopf l. Bahrf. 315; Eberhagen 73 b. Sehr schön 75,--
Erworben am 25.4.1979 von Helmut Kroyer, Hamburg.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5522 Brakteat, Salzwedel. 0,59 g. Adlerkopf l. über zwei verbundenen Schlüsseln. Bahrf. 316; Eberhagen 78; Slg. Hohenstaufenzeit 130. Sehr schön 75,--
Erworben 1970 von Karl Kennepohl, Osnabrück.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5523 Brakteat, Salzwedel. 0,43 g. Kopf v. v. zwischen zwei Schlüsseln, darüber Rosette, darunter Dreiblatt. Bahrf. -; Eberhagen 93; Slg. Hohenstaufenzeit 133. Winz. Schrötlingsriß, fast sehr schön 75,--
Erworben 1970 von Karl Kennepohl, Osnabrück.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5524 Brakteat, unsichere Münzstätte (Salzwedel?). 0,38 g. Brustbild v. v. mit langen Haarsträhnen zu beiden Seiten, darüber drei Punkte. Mit glattem Rand. Eberhagen 98 var. Fast sehr schön 50,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5525 Brakteat, Salzwedel. 0,42 g. Großer Turm mit vier breiten Zinnen, zu den Seiten je ein Schlüssel. Bahrf. 334; Eberhagen 104. Von großer Seltenheit. Sehr schön 100,--
Exemplar der Slg. Dr. Friedrich Bonhoff, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 293, Frankfurt/Main 1977, ex Nr. 820.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5526 Brakteat, unbestimmte Münzstätte. 0,42 g. Markgraf steht v. v. mit Schwert, die Linke an die Hüfte gestützt. Bahrf. 207 (dort unter Konrad). Winz. Schrötlingsriß, sehr schön 30,--
Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 133.
Mit Bestimmungskärtchen.



- 5527 Brakteat, unbestimmte Münzstätte. 0,49 g. Drei Köpfe, neben dem obersten rechts und links eine dreiblättrige Verzierung. Bahrf. 244; Bahrfeldt (Niederlausitz) 136; Berger -; Slg. Bonhoff -.
Schrötlingsfehler am Rand, fast sehr schön 50,--
Exemplar der Slg. Graf Lehndorff-Steinort, Auktion O. Helbing Nachf. 88, München 1943, Nr. 117 und der Slg. Dr. Richard Gaettens, Auktion Hess/Leu 12, Luzern 1959, Nr. 446. Erworben am 6.2.1975 von Richard Gaettens jun., Lübeck.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5528 Brakteat, unbestimmte Münzstätte. 0,59 g. Markgraf mit Schwert und Fahne steht v. v. Bahrf. 476.
Exemplar der Auktion Winter 36, Düsseldorf 1979, Nr. 170. R Sehr schön 150,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5529 Brakteat, unbestimmte Münzstätte. 0,54 g. Markgraf mit Schwert und Schild sitzt v. v. auf Torbogen, l. Turm, Punkt über Schild. Bahrf. 532. RR Sehr schön 50,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5530 Brakteat, unbestimmte Münzstätte. 0,31 g. Markgraf mit Lanze und Schlüssel steht v. v. Bahrf. 539; Slg. Hohenstaufenzeit 474. RR Fast sehr schön 100,--
Mit Bestimmungskärtchen.



- 5531 Brakteat, Görlitz. 0,71 g. **TVTVTV** Helm mit Adlerflug ("Görlitzer Helm"). Slg. Bonhoff 1044; Slg. Hohenstaufenzeit 635. Schrötlingsfehler am Rand, fast sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 4, Leipzig 1992, Nr. 1142.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5532 a) Denar um 1245. 0,75 g. Markgraf schreitet r. mit Schwert und Schild//Bogen mit drei Türmen, darunter Adler. Bahrf. 260; Dannenberg 47. b) Denar um 1240. 0,57 g. Markgraf steht v. v. mit Fahne und Schild//Bogen mit zwei Türmen, darunter Kopf, darüber V. Bahrf. 264; Dannenberg 41. c) Denar um 1310. 0,69 g. Markgraf steht v. v. zwischen vier Sternen//***OTTOALHER** Helm. Bahrf. 245; Dannenberg 150. d) Wie vor. 0,45 g. Wie vor. Bahrf. 245; Dannenberg 150. e) Wie vor. 0,53 g. Wie vor. Bahrf. 245; Dannenberg 150. 5 Stück. Mit Tuscheziffer (2x), schön-sehr schön 75,--
Mit Bestimmungskärtchen.

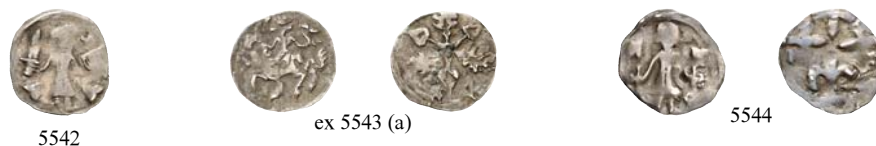


- 5533 a) Denar um 1260. 0,68 g. (Vorderseite kaum sichtbar)//Kreuz in einem Kreis umgeben von vier Türmen, darunter Bogen und Adlerkopf. Bahrf. 231. b) Denar um 1250-1255. 0,67 g. Markgraf steht v. v. mit zwei Schwertern zwischen Türmen//Helm. Bahrf. 234. c) Denar um 1260. 0,79 g. Adler//Adler und Löwe. Bahrf. 237 a. d) Wie vor. 0,65 g. Wie vor. Bahrf. 237 b. e) Denar um 1275. 0,74 g. Markgraf steht v. v. mit Schwert und Speer//Helm. Bahrf. 233. f) Denar um 1265-1270. 0,68 g. Markgraf reitet l.//Adlerschild vor vier Türmen. Bahrf. 256. g) Denar um 1280. 0,63 g. Markgraf reitet l.//Doppelkreuz mit vier Türmen in den Winkeln. Bahrf. 257. 7 Stück. Schön-sehr schön 150,--
Mit Bestimmungskärtchen.

- 5534 a) Denar, Brandenburg. 0,61 g. Bahrf. 193 (dort unter Otto IV.). b) Wie vor. 0,80 g. Bahrf. 194 (dort unter Otto IV.). c) Wie vor. 0,60 g. Vorderseitenstempel auch über die Rückseite geprägt. Bahrf. 194 (dort unter Otto IV.). d) Wie vor. 0,75 g. Bahrf. 195 (dort unter Otto IV.). e) Wie vor. 0,63 g. Bahrf. 196 (dort unter Otto IV.).
5 Stück. Überprägungsspuren (1x), schön-sehr schön 50,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5535 a) Denar um 1300/1305, Spandau. 0,44 g. Bahrf. 226 (dort unter Otto V.); Dannenberg 140. b) Wie vor. 0,69 g. Bahrf. 344; Dannenberg 128. c) Wie vor. 0,83 g. Bahrf. 347; Dannenberg 191.
3 Stück. Schön-sehr schön 50,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5536 Kl. Serie von Denaren aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts. Enthalten sind die Bahrfeldt-Nummern 555, 558 (2x), 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 569, 570, 571, 573, 574 (2x) und 575.
18 Stück. Schön-sehr schön und besser 150,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5537 a) Brakteat. 0,36 g. Bogen mit drei Türmen, darunter Kopf. Bahrf. 275. b) Brakteat. 0,37 g. Markgraf sitzt v. v. mit zwei Türmen. Bahrf. 437. c) Brakteat. 0,44 g. Markgraf steht v. v. mit Lanze und Schild. Bahrf. 523.
3 Stück. Zum Teil selten.- Kl. Randabbruch (2x), fast sehr schön 100,--
Exemplar der Slg. Dr. Friedrich Bonhoff, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 277, Frankfurt/Main 1977, ex Nr. 820.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5538 Kl. Serie von Brakteaten und Denaren aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts. Enthalten sind die folgenden Bahrfeldt-Nummern: 294, 311, 313, 320, 323, 324 (halbiert), 329, 339, 343 (2x), 356 und 583.
12 Stück. Halbiert (1x), teilweise mit kleinen Fehlern, schön-sehr schön 200,--
Mit Bestimmungskärtchen.



- 5539 **Woldemar, 1308-1319 und Interregnum, 1319-1323.** Denar um 1310-1315. 0,64 g. Gerüsteter Markgraf reitet l. mit Lanze und Schild//Tatzenkreuz mit Dreiblättern in den Winkeln. Bahrf. 582; Dannenberg 158.
Kl. Schrötlingsriß, sehr schön 30,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5540 Denar um 1315-1318. 0,64 g. Geflügelter Markgraf//Drei Lindenblätter in Dreipaß, ein Dreiblatt in jedem Winkel. Bahrf. 557; Dannenberg 167.
Leicht dezentriert, sehr schön 30,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5541 Denar um 1315-1318. 0,61 g. Markgraf steht v. v. mit zwei Kreuzen, zu den Seiten je ein L-förmiges Podest//Pflanze mit zwei Stengeln, oben Helm, zu den Seiten je ein Adlerkopf. Bahrf. 610; Dannenberg 170.
Fast sehr schön 30,--
Mit Bestimmungskärtchen.



- 5542 Denar um 1318-1320. 0,71 g. Markgraf steht mit Schwert, Helm und Adlerschild, zu den Seiten je ein Dreiblatt//Drei Adlerflügel kreisförmig um einen Ring. Bahrf. 602; Dannenberg 173. Fast sehr schön 30,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5543 a) Denar um 1320. 0,72 g. Markgräfin reitet l., Falke auf dem Arm//Abwechselnd drei Eichen- und drei Lindenblätter. Bahrf. 581; Dannenberg 175. b) Wie vor. 0,71 g. Wie vor.
2 Stück. Überprägungsspuren (?), sehr schön und fast sehr schön 50,--
Mit Bestimmungskärtchen.
Die Figur auf dem Pferd ist als weiblich anzusprechen. Daher wird es sich hier um die Markgräfin Agnes, die Gemahlin Woldemars handeln. Die Münze stammt wohl nach dem Tod Woldemars, um die Ansprüche der Agnes auf die Herrschaft kundzutun.
- 5544 Denar um 1320-1325. 0,55 g. Markgraf steht v. v. mit Fahne und Schlüssel//Vier Lilien kreuzförmig angeordnet. Bahrf. 586; Dannenberg 183.
Fast sehr schön 30,--
Mit Bestimmungskärtchen.



5545



5548



5549



5550



- 5545 Brakteat, Görlitz. 0,56 g. Adler, Kopf l. Schwinkowski 1007; Slg. Bonhoff 1045. Geknittert, schön 75,--
Exemplar der Slg. Dr. Friedrich Bonhoff, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 293, Frankfurt/Main 1977, ex Nr. 1045.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5546 Kl. Serie von Denaren der Zeit Woldemars. Enthalten sind die Bahrfeldt-Nummern: 366, 367, 370, 576, 577, 580 und 583. 7 Stück. Schön-sehr schön 50,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5547 Kl. Serie von Denaren aus der Zeit Woldemars und des Interregnums. Enthalten sind die Bahrfeldt-Nummern 584, 587, 592 (3x), 594, 602, 602/666, 603, 607, 609 (3x), 609/610, 612 (2x), 614 und 615. 18 Stück. Schön-sehr schön 150,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5548 Bayerisches Haus bis 1373. Denar um 1325. 0,69 g. Markgraf steht v. v. zwischen vier Kreuzen//Helm zwischen zwei Kuppeltürmen, darüber Dreiblatt. Bahrf. 347; Dannenberg 191. Fast sehr schön 20,--
Mit Bestimmungskärtchen.
Während Bahrfeldt und in seiner Folge Thormann diesen Denar noch in die zweite Hälfte des 13. Jahrhunderts bzw. noch genauer unter Otto V., 1267-1298, legten, konnte Dannenberg mittels der Münzfunde nachweisen, daß der Denar erst um 1325 entstanden sein muß. Die Zeichnung des Markgrafen steht ikonographisch zwischen den Prägungen Woldemars und den wittelsbachischen Münzherren, somit am Übergang vom askanischen zum bayrischen Haus.
- 5549 Denar um 1325. Markgraf steht v. v. mit zwei Lilien, darunter je ein Adlerkopf//W O - L D E - M A R - G E S T Langkreuz, in den Winkeln je eine Kugel. Bahrf. 578; Dannenberg 195 a. Sehr schön 30,--
Mit Bestimmungskärtchen.
Dannenberg datiert den Denar aufgrund der Funde nach die askanische Zeit und bringt ihn mit Unruhen um 1325 in Verbindung.
- 5550 Denar um 1340. 0,60 g. Markgraf steht v. v. mit Helm und Adler zwischen zwei Kreuzen//Tatzenkreuz, in den Winkeln je Halbmond und Kugel. Bahrf. 616; Dannenberg 216. Tuscheziffer, Prägeschwäche, sehr schön 30,--
Mit Bestimmungskärtchen.

EINE BRANDENBURGISCHE IMITATION AUS DEM ERZBISTUM MAGDEBURG



1,5:1



5551



1,5:1

- 5551 Konrad von Sternberg, 1266-1277. Denar um 1270, Lebus. 0,63 g. Brustbild des Erzbischofs v. v. zwischen Krumm- und Kreuzstab//CO - NR - AD - I [Kreuz aus vier Quadraten] Doppelfadenkreuz mit je einer Kugel in den Winkeln. Dannenberg 60 A; Mehl 674. RR Min. gewellt, Prägeschwäche am Rand, sehr schön 100,--
Erworben am 1.4.1992 von der Münzenhandlung Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.
Mit Bestimmungskärtchen.
Die Ähnlichkeit zu den Brandenburger Denaren ist wohl intendiert, um die Akzeptanz der Münze auf den neuen Märkten im erzbischöflichen Teil des Bistums Lebus zu erhöhen, so Dannenberg.

DIE ASKANIER IN SACHSEN LINIEN ZU WITTENBERG UND LAUENBURG

Sachsen – dieser Landesname bezeichnet seit fast zwei Jahrhunderten ein anderes Territorium als zu jener Zeit, deren Münzen diesen Teil der Sammlung bilden. Träger des Namens ist seit dem Wiener Kongreß 1815 das Gebiet der alten Markgrafschaft Meißen, während das eigentliche Herzog- und Kurfürstentum Sachsen – der bis 1815 sogenannte „sächsische Kurkreis“ – mit anderen, teils seit langem preußischen, teils neu erworbenen Gebieten damals zur preußischen Provinz Sachsen, der es den Namen gab, vereinigt wurde.

Ursprünglich umfaßte das Siedlungsgebiet der Sachsen West- und Ostfalen, Engern und Nordalbingien, ohne indessen eine politische Einheit zu bilden. Im 10. und 11. Jahrhundert verlief die Ostgrenze des Herzogtums von Nordalbingien aus entlang der Elbe bis zur Mündung der Saale, die mit ihrem ganzen Lauf noch zu Beginn des 12. Jahrhunderts die sogenannte „Slawengrenze“ war, wenn auch jenseits derselben bereits vorgeschobene Marken, die sächsischen Markgrafen unterstanden, geschaffen worden waren. Erheblichen Gebietszuwachs östlich von Elbe und Saale erwarben vor allem die Grafen von Anhalt Otto der Reiche (1080-1123) und sein berühmter Sohn Albrecht der Bär, der seinem Besitz außer der Mark Brandenburg im wesentlichen jene Gebiete hinzufügte, die später zum Herzogtum Sachsen-Wittenberg wurden, darunter die Grafschaft Belzig und das Wittenberger Gebiet mit dem Fläming, das er – daher der Name – von flämischen Kolonisten besiedeln ließ. Albrecht gilt auch als Gründer der Stadt Wittenberg.

Nach der Ächtung Heinrichs des Löwen durch das Reich im April 1180 wurde Bernhard von Anhalt, Albrechts des Bären jüngster Sohn, von Friedrich Barbarossa mit dem um die westlichen, dem Erzbischof von Köln als Herzogtum Westfalen zugesprochenen Gebiete verkleinerten Herzogtum Sachsen belehnt. Bernhard bestand energisch auf seinen herzoglichen Rechten; so geriet er zunächst in Fehden mit dem Grafen von Holstein und anderen nordalbingischen und niederelbischen Großen, in deren Verlauf seine Gegner die von ihm errichtete Lauenburg zerstörten. Zu seiner Residenz machte Bernhard 1183 das ihm durch den Tod seines Bruders Dietrich von Werben (1157-1183) zugefallene Wittenberg.

Durch dänische Besetzung gingen dem Herzogtum für ein Vierteljahrhundert die nordalbingischen und niederelbischen Landesteile verloren. Als Bernhard 1212 in Bernburg starb, erhielt sein jüngerer Sohn Albrecht das Herzogtum Sachsen, das aber zu dieser Zeit, so Hermann Wäschke in seiner anhaltischen Geschichte, „nur aus Rechtsansprüchen bestand, die noch dazu gegen andere Fürsten, wie z. B. den König von Dänemark, erst erstritten werden mußten.“ Deshalb erhielt Albrecht als territoriales Erbteil aus dem askanischen Hausbesitz u. a. das Wittenberger Gebiet und Güter im östlichen Thüringen.

Nach Vertreibung der Dänen durch Albrecht I. und seine Verbündeten fielen 1226 die niederelbischen Gebiete an das Herzogtum Sachsen zurück. Durch einen Teilungsvertrag überließ Albrecht II. im Jahre 1296 den Söhnen seines Bruders Johann I. diese Gebiete, die damit die Linie Sachsen-Lauenburg und den gleichnamigen, selbstständigen sächsischen Teilstaat begründeten.



ASKANIER IN SACHSEN - DIE LINIEN ZU WITTENBERG

- | | | |
|------|--|--|
| 5552 | Albrecht I., 1212-1260. Brakteat, Wittenberg. 0,90 g. Herzog sitzt v. v. auf einer Bank mit Schwert und Kreuzstab, zu den Seiten je ein Ringel. Berger -; Slg. Bonhoff -; Thormann 8.
Erworben am 20.6.2011 von Horst Konielzko, Salzwedel.
Mit Bestimmungskärtchen. | Sehr schön-vorzüglich
150,-- |
| 5553 | Brakteat, Wittenberg. 0,82 g. Büste des Herzogs mit Schwert und Fahne über Doppelbogen, darin je ein Turm. Berger 1864; Slg. Bonhoff -; Thormann 11.
Erworben am 3.3.2008 von Manfred Olding, Osnabrück.
Mit Bestimmungskärtchen. | Sehr schön
125,-- |
| 5554 | Brakteat, Wittenberg. 0,54 g. Herzog steht v. v. mit geschultertem Schwert und Fahne im oben durchbrochenen Linienreif. Berger -; Slg. Bonhoff -; Thormann 18.
Mit Bestimmungskärtchen. | Von allergrößter Seltenheit. Randabbruch, sehr schön
125,-- |
- Exemplar der herzoglich anhaltinischen Münzsammlung zu Dessau, Auktion Adolph E. Cahn 70, Frankfurt/Main 1931, Nr. 728 und der Slg. Dr. Richard Gaettens, Auktion Hess/Leu 12, Luzern 1959, Nr. 558.



- 5555 Brakteat, Wittenberg. 0,54 g. **ALBA - RTS DVX** Herzog steht v. v. mit Schwert und Lanze. Berger 1858; Slg. Bonhoff -; Thormann 20 a. Hübsche Patina, sehr schön 200,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5556 Brakteat, Wittenberg. 0,64 g. Herzog sitzt v. v. mit Kreuz und Turm zwischen zwei Türmen. Berger -; Slg. Bonhoff 890 (dieses Exemplar); Thormann 25. Sehr schön 150,--
Exemplar der Slg. Dr. Friedrich Bonhoff, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 293, Frankfurt/Main 1977, Nr. 890 und der Auktion H. G. Oldenburg 16, Kiel 1983, Nr. 978.
Mit Bestimmungskärtchen.



- 5557 Brakteat, Wittenberg. 0,50 g. Herzog steht v. v. mit Fahne und Schild, über dem Schild eine Kugelringscheibe, im linken Feld Kugel. Berger -; Slg. Bonhoff -; Thormann 26. Fast sehr schön 75,--
Erworben am 1.4.1985 aus der Slg. Schnuhr.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5558 Brakteat, Wittenberg. 0,46 g. Herzog steht v. v. mit zwei Schwertern. Berger -; Slg. Bonhoff -; Thormann 28. Schön-sehr schön 50,--
Erworben am 1.4.1985 aus der Slg. Schnuhr.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5559 Brakteat, Wittenberg. 0,41 g. Herzog steht v. v. mit Schwert und Schild im Achtpaß. Berger 1859; Slg. Bonhoff -; Thormann 29. RR Stempelfehler, sehr schön 150,--
Exemplar der Slg. Richard Gaetens, Auktion Hess/Leu 12, Luzern 1959, Nr. 559.
Mit Bestimmungskärtchen.



- 5560 Brakteat, Wittenberg. 0,65 g. **DVX SAX - ONIA** Herzog steht v. v. mit Schild und Fahne. Berger 2919; Slg. Bonhoff 888; Thormann 30. R Sehr schön 150,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5561 Brakteat, Wittenberg. 0,44 g. Herzog sitzt v. v. mit geschultertem Schwert und Zepter in einem unten und oben offenen Zweipaß. Berger -; Slg. Bonhoff 883 (dort unter Bernhard); Thormann 32. R Randabbruch, sehr schön 100,--
Erworben am 24.7.1971 von Binder, Hamburg.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5562 Brakteat, Wittenberg. 0,77 g. Zwei Zinntürme über Raute zwischen zwei Kuppeltürmen, in der Raute Kopf. Berger 1860; Slg. Bonhoff 885 (dort unter Bernhard); Thormann 36. Sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion H. G. Oldenburg 1, Kiel 1980, Nr. 1164.
Mit Bestimmungskärtchen.



5563



5564



5565



5566

- 5563 Brakteat, Wittenberg. 0,79 g. Brustbild v. v. in einem auf der Spitze stehenden Viereck. Berger 1861; Slg. Bonhoff -; Thormann 45. Sehr schön 125,--
Erworben am 12.1.1986 von K.-P. Nehr, Much-Oberdreisbach.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5564 Brakteat, Wittenberg. 0,53 g. Brustbild v. v. mit Schwert und Kreuzzepter über Bogen. Berger -; Slg. Bonhoff -; Thormann -. RR Randfehler, sehr schön 50,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5565 Brakteat, Wittenberg. 0,67 g. Herzog sitzt v. v. mit Lanze und Schild, darüber ein Kreuz. Berger -; Slg. Bonhoff -; Thormann -. RR Fast sehr schön 75,--
Erworben am 1.4.1985 aus der Slg. Schnuhr.
Mit Bestimmungskärtchen.
Thormann schreibt zu diesem Stück: "Dieser nicht häufige, von Bahrfeldt anfangs nur in den Exemplaren der Kabinette Berlin und Dresden bekannt gewesene Pfennig macht weniger einen brandenburgischen als vielmehr sächsischen Eindruck".
- 5566 Brakteat, Wittenberg. 0,43 g. Herzog sitzt v. v. mit Kreuzzepter und Fahne auf Bogen zwischen zwei Türmen. Berger -; Slg. Bonhoff -; Thormann -. RR Prägeschwäche, sehr schön 100,--
Mit Bestimmungskärtchen.



1,5:1



5567



1,5:1



- 5567 **Johann I., 1260-1285.** Denar, Wittenberg, 0,52 g. unter der Vormundschaft seiner Mutter Helene von Braunschweig-Lüneburg, 1260-1262. 0,52 g. Herzog steht v. v. mit Kreuzlanze und Fahne//Lüneburgischer Wappenschild. Auktion Riechmann & Co. 41, Halle/Saale 1934, Nr. 369; Dannenberg AS 113 (dieses Exemplar erwähnt, Osnabrück priv.); Slg. Bonhoff -; Thormann -. Von allergrößter Seltenheit. Prägeschwäche, schön-sehr schön 500,--
Erworben im November 1982 von Christian Stoeß, Münster.
Mit Bestimmungskärtchen.

Thormann bemerkt zu diesem Exemplar: "Im genannten Auktionskatalog wird die Münze trotz ihrer eindeutig auf ein Gebiet des von den Askaniern regierten Raumes hinweisenden Fabrik für Braunschweig-Lüneburg in Anspruch genommen und wahlweise Albrecht I. (1252-1279) oder Johann (1252-1277) zugewiesen. Der Bearbeiter des Kataloges mag diese Zuweisung aus einer gewissen Ratlosigkeit gegenüber der raumfüllenden Darstellung des lüneburgischen Wappens vorgenommen haben. Er hat dabei übersehen, daß tatsächlich in einem askanischen Land ein Anlaß gegeben war, das braunschweig-lüneburgische Wappen auf einer Münze darzustellen: Die beiden Söhne Herzog Albrechts I. von Sachsen waren bei dessen Tode im Jahre 1260 noch minderjährig, so daß ihre Mutter Helena von Braunschweig-Lüneburg, die Albrecht I. nach 1241 geheiratet hatte, bis ins Jahr 1262 für sie die vormundschaftliche Regierung führte. Zu deren öffentlicher Dokumentation dürfte sie auch ihr eigenes Stammwappen auf den in der kurzen Zeit ihrer Regentschaft ausgegebenen Münzen haben abbilden lassen. Die Kürze ihrer Regentschaft - wenig mehr als ein Jahr - erklärt die außerordentliche Seltenheit dieser Regentschaftsmünzen. Sächsische Herzöge, die den lüneburgischen Löwen in Wappen und Siegel führten, finden wir mit Rudolf II. (1356-1370), Albrecht von Lüneburg (1370-1385) und Wenzel (1370-1388) erst in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts. In diese Zeit gehört unser Pfennig nach Stil und Gewicht sicher nicht, sondern in den Beginn der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts, im dem wir mit Helena eine Landesherrin haben, die zur Führung des lüneburgischen Wappens persönlich berechtigt war".

Eine andere Interpretation findet sich bei Hans-Dieter Dannenberg, der die Münze aufgrund des Vergleichs mit brandenburgischen Denaren etwas später datiert, nämlich 1290/1300. Das Löwenbild könnte auch den böhmischen oder meißnischen Löwen meinen und die Prägungen für den Raum Torgau gedacht gewesen sein.



- 5568 Denar, Wittenberg. 0,57 g. Wappen//Wappen auf Kleeblatt. Dannenberg AS 6 (dieses Exemplar erwähnt, Osnabrück priv.); Slg. Bonhoff 898; Thormann 54. Sehr schön 100,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5569 Denar, Wittenberg. 0,54 g. Wappen//Wappen auf Kleeblatt. Dannenberg AS 6 (dieses Exemplar erwähnt, Osnabrück priv.); Slg. Bonhoff 898; Thormann 54. Überprägungsspuren, sehr schön 100,--
Die Münze wurde zweimal geprägt, beim zweiten Mal allerdings verkehrt herum.



- 5570 Denar. 0,56 g. Herzog steht v. v. mit Schwert und Lanze//Bogen zwischen zwei Türmen, darunter Kopf, darüber Helm mit Pfauenwedeln. Slg. Bonhoff -; Thormann 55. RR Sehr schön + 100,--
Mit Bestimmungskärtchen.



- 5571 Hohlpennig, auf lübischen Schlag. 0,50 g. Gekrönte Büste v. v. im Wulstreif. Slg. Bonhoff -; Thormann 61. Sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Münzzentrum 29, Köln 1977, Nr. 645.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5572 Hohlpennig. 0,40 g. Kreuzstab auf Bogen zwischen zwei Köpfen mit Seitenlocken. Thormann 63. Tuscheziffern auf der Rückseite, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön 50,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5573 Hohlpennig. 0,41 g. Kreuzstab auf Bogen zwischen zwei Köpfen mit Seitenlocken. Thormann 63. Winz. Randfehler, sehr schön 50,--
Mit Bestimmungskärtchen.



- 5574 **Albrecht II., 1260-1298.** Denar, Wittenberg. 0,52 g. Herzog steht v. v. mit zwei Blütenstengeln, darunter drei parallele, senkrechte Striche//Fünf Kreuze ins Kreuz gestellt, in den Winkeln Halbmonde über Ringeln. Dannenberg Brb 106 (dort unter Görzke und dieses Exemplar erwähnt, Osnabrück priv.); Thormann 241. Prägeschwäche, sehr schön 100,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5575 Denar, Wittenberg. 0,58 g. Herzog sitzt v. v. mit Schwert und Vogel auf einem Bogen//Blumenkreuz, in den Winkeln jeweils der anhaltische Wappenschild. Dannenberg AS 9 (dieses Exemplar erwähnt, Osnabrück priv.); Thormann 58 (dort unter Johann I.). Sehr schön 200,--
Exemplar der Slg. Allertseder, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 317, Frankfurt/Main 1987, Nr. 486.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5576 Denar, Wittenberg. 0,44 g. Herzog steht v. v. mit zwei Lilienstäben//Tatzenkreuz, in den Winkeln Rosetten. Dannenberg AS 256 (dieses Exemplar erwähnt, Osnabrück priv.); Thormann 82. Prägeschwäche am Rand, sehr schön 125,--
Erworben im Oktober 1977.
Mit Bestimmungskärtchen.



5577



5578



5579



5580

- 5577 Denar, Wittenberg. 0,68 g. Herzog sitzt v. v. mit zwei Schwertern//Zwillingsfadenkreuz, in den Winkeln je ein Kreuz aus vier Quadranten. Dannenberg 86 (dort unter Brandenburg); Thormann 169 (dort unter Rudolf I.).
Sehr schön 100,--
Mit Bestimmungskärtchen.
Die Herkunft dieses Pfennigs ist unsicher. Während Hans-Dieter Dannenberg ihn Brandenburg zuweist, spricht sich Thormann für Sachsen-Wittenberg aus, doch nennt er die Herkunft zweifelhaft.
- 5578 Brakteat. 0,48 g. Balkenschild mit Rautenkranz. Berger 1867; Slg. Bonhoff 895; Thormann 89.
Erworben am 10.1.1987 von Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.
Mit Bestimmungskärtchen. Korrosionsspur, fast sehr schön 75,--
- 5579 Brakteat. 0,28 g. Balkenschild zwischen zwei Punkten, darüber zwei Fahnen. Thormann -.
Erworben am 1.6.1990 von Peter N. Schulten, Köln
Mit Bestimmungskärtchen. RR Randabbruch, sehr schön 100,--
- 5580 Brakteat. 0,54 g. Herzog steht v. v. mit zwei Kreuzzeptern, darunter je ein Schild. Thormann 90.
Mit Bestimmungskärtchen. Fast sehr schön 100,--



5581



5582



5583

- 5581 Brakteat. 0,49 g. Herzog steht v. v. mit zwei Reichsäpfeln zwischen zwei Ringeln. Thormann 91.
Exemplar der Auktion H. G. Oldenburg 2, Kiel 1980, Nr. 616.
Mit Bestimmungskärtchen. Randabbruch, fast sehr schön 75,--
- 5582 Brakteat. 0,34 g. Herzog sitzt v. v. mit zwei Sichel auf Bogen, darunter Stern. Thormann 98.
Mit Bestimmungskärtchen. Mehrere Schrötlingsfehler, sehr schön 100,--
- 5583 Brakteat. 0,33 g. Herzog sitzt v. v. mit ausgebreiteten Armen im Strahlenrand. Thormann 96.
Erworben am 6.2.1985 von der Münzhandlung Hanfried Bendig, Bremen.
Mit Bestimmungskärtchen. Randabbruch, sehr schön 75,--



5584



5585



5586

- 5584 Brakteat. 0,46 g. Herzog sitzt v. v. mit Schwert und Zepter auf Zweigen. Thormann 101.
Erworben im Februar 1975 von Richard Gaetens jun., Lübeck.
Mit Bestimmungskärtchen. Fast sehr schön 75,--
- 5585 Brakteat. 0,47 g. Brustbild mit zwei Kugeln in den Händen, unten in drei Fortsätzen endend. Thormann 105.
Erworben im Oktober 1977.
Mit Bestimmungskärtchen. Fast sehr schön 75,--
- 5586 Brakteat. 0,53 g. Brustbild des Herzogs mit Schwert und Lanze über Bogen. Thormann 107.
Erworben am 1.4.1985 aus der Slg. Schnuhr.
Mit Bestimmungskärtchen. Sehr schön 100,--



- 5587 Brakteat. 0,47 g. Brustbild des Herzogs mit zwei Türmen auf Bogen. Thormann -. **Von großer Seltenheit.** Randabbruch, sehr schön 150,--
 Erworben am 1.4.1985 aus der Slg. Schnuhr.
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 5588 Brakteat. 0,36 g. Herzog steht v. v., die Arme auf zwei Schilde gestützt. Thormann -. **RR** Randabbruch, sehr schön 75,--
 Erworben im Oktober 1977.
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 5589 Brakteat. 0,55 g. Zwei Helme mit Helmzier einander gegenüber. Thormann 109. Sehr schön 75,--
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 5590 Brakteat. 0,33 g. Helm mit Hut und Pfauenwedeln. Thormann 110. Kl. Randabbruch, sehr schön 75,--
 Erworben im Dezember 1974.
 Mit Bestimmungskärtchen.



- 5591 Brakteat. 0,48 g. Zwei Schilde, darüber je ein Stern. Thormann 114. Sehr schön 75,--
 Erworben am 18.11.1977 von der Münzhandlung Hanfried Bendig, Bremen.
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 5592 Brakteat. 0,28 g. Zwei Schwerter nebeneinander. Thormann 125. Randabbruch, sehr schön 75,--
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 5593 Brakteat. 0,35 g. Dreibogen, darauf zwei nach außen gerichtete Fahnen. Berger 1934 (dort unter Niederlausitz); Thormann 127. Randabbruch, sehr schön 75,--
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 5594 a) Brakteat. 0,49 g. Brustbild des Herzogs v. v. mit zwei Zeptern über dreibogiger Arkade. Thormann 102.
 b) Brakteat. 0,43 g. Brustbild des Herzogs v. v. mit zwei Sicheln über Bogen. Thormann 98. c) Denar, Wittenberg. 0,34 g. Herzog steht v. v. mit zwei Lanzen//Balkenschild im Dreipaß. Thormann 79 b.
 d) Denar, Wittenberg. 0,34 g. Wie vor. Thormann 79 c. e) Denar, Brehna. 0,52 g. Herzog steht v. v. mit zwei Deckelpokalen//Sechsstrahliger Stern, in der Mitte Rosette, in den Winkeln Ringel. Thormann -. **5 Stück.** Schön (1x), sonst sehr schön 200,--
 Mit Bestimmungskärtchen.



- 5595 Albrecht II., 1260-1298. Brakteat, Herzberg. 0,36 g. Hirschgeweih, dazwischen kleine Kugel. Thormann 132. Sehr schön 100,--
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 5596 Denar, Brehna. 0,46 g. Herzog steht v. v. mit zwei Deckelpokalen//Sechsstrahliger Stern, in der Mitte Rosette, in den Winkeln Ringel. Dannenberg AS 24 (dieses Exemplar erwähnt, Osnabrück priv.); Thormann -. **R Kl.** Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 100,--
 Erworben im Januar 1980 von K.-H. Wolgast, Hamburg.
 Mit Bestimmungskärtchen.



5597



5598



5599



5600

- 5597 Brakteat, Brehna. 0,29 g. Zinnenturm zwischen Fahnen über Bogen. Die Fahnenstangen setzen sich nach unten fort. Thormann 138. Randabbruch, sehr schön 75,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5598 Brakteat, Brehna. 0,31 g. Herzog steht v. v., links Schild, darüber Lilie, rechts Schild, darüber Seeblatt. Bahrfeldt (Niederlausitz) 221; Thormann -. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 75,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5599 Brakteat, Liebenwerda. 0,39 g. Zwei Speere zwischen zwei Schilden. Zwischen den Speeren drei, über den Schilden je ein Ringel. Thormann 116. Fast sehr schön 75,--
Mit Bestimmungskärtchen.
Laut Thormann beruht "die Zuweisung des Pfennigs nach Liebenwerda ... auf einem Vermerk von alter Hand beim Exemplar dieses Pfennigs in der Staatlichen Münzsammlung München". Die Herkunft ist somit nicht gesichert.
- 5600 Brakteat, Mühlberg. 0,47 g. Mühleisen zwischen zwei Halbmonden. Thormann 119. Sehr schön 75,--
Mit Bestimmungskärtchen.
Thormann, S. 86 bemerkt zu diesem Stück: "Das auf dieser Münze dargestellte Gerät ist mit Sicherheit ein Mühleisen, das in genau dieser Form sich auch im Schildhaupt des Wappens der Lauenburgischen Stadt Mölln findet. Im vorliegenden Falle könnte es vielleicht auf die Münzstätte Mühlberg hinweisen".



5601



5602



5603



5604

- 5601 Brakteat, Jessen. 0,43 g. Bekreuzter Spitzgiebel zwischen zwei Kuppeltürmen, darunter Schild. Thormann 128 a. Sehr schön 50,--
Erworben im Juli 1978 von H. Schwänke, Hamburg.
Mit Bestimmungskärtchen.
Ursprünglich nicht unter der Münzstätte Jessen eingeordnet, schreibt Thormann in seinem Katalog: "Das Münzbild ähnelt so stark den Pfennigen Thormann 139 bis 141, daß auch dieser Pfennig wie jene unbedenklich der Münzstätte Jessen zugewiesen werden kann".
- 5602 Hohlpfennig, Dömitz. 0,40 g. Dreizinniger Turm auf Bogen zwischen kleinen Türmen. Strahlenrand. Thormann -. RR Sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Meuss 20, Hamburg 1943, Nr. 803.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5603 Hohlpfennig, Dömitz. 0,47 g. Zweifenstriger Turm mit dreiteiliger Kuppel, darüber Kugel. Thormann 145. R Sehr schön 75,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5604 Hohlpfennig, Dömitz. 0,46 g. Zweifenstriger Turm über gegitterter Mauer. Thormann 152. RR Kl. Randfehler, fast sehr schön 75,--
Erworben am 28.6.1977 von der Münzhandlung Hanfried Bendig, Bremen.
Mit Bestimmungskärtchen.



2:1



5605



2:1

- 5605 **Rudolf I., 1298-1356.** Denar, Wittenberg. 0,39 g. Herzog steht v. v. mit Helm und weiterem Objekt, links unten Wappenschild//~~WITTEBE~~ Helm. Dannenberg AS 61; Thormann 64 (dort unter Albrecht II.). Von größter Seltenheit. Sehr schön 200,--
Mit Bestimmungskärtchen.



5606



2:1

- 5606 Denar, Wittenberg. 0,42 g. Herzog steht v. v. mit zwei Türmen auf den Händen, links unten Wappenschild//**WITTEBERG** Helm. Dannenberg AS 61 A (dieses Exemplar erwähnt, Osnabrück priv.); Thormann 65. **Von großer Seltenheit.** Leicht dezentriert, sehr schön 250,--
Exemplar der Slg. Dr. Tassilo Hoffmann, Auktion Laugwitz + Co. 2, Berlin 1978, ex Nr. 97.
Mit Bestimmungskärtchen.



5607



5608



5609



- 5607 Denar, Wittenberg. 0,54 g. Gekröntes Brustbild v. v. mit zwei Zeptern über einem Bogen// Rautenschild, darüber Halbmond, zu den Seiten Sterne zwischen Kugeln. Dannenberg AS 30 (dieses Exemplar erwähnt, Osnabrück priv.); Thormann 66. **Sehr schön** 100,--
Exemplar der Slg. Dr. Richard Gaetens, Auktion Hess/Leu 12, Luzern 1959, Nr. 565.
Mit Bestimmungskärtchen.

Die Forschung hat verschiedene Personen unter der Krone vermutet. Zum einen den Schwiegervater Albrechts II., König Rudolf von Habsburg, der jenen Ende 1273 zum Reichsverweser von Nordostdeutschland bestellte. Doch datiert das brandenburgische Vorbild der Münze erst gegen 1290/1295. Zum anderen könnte das gekrönte Brustbild auch Herzog Rudolf I. wiedergeben. Die Münze wäre dann vielleicht zu seiner Herrschaftsübernahme im Jahr 1298 entstanden.

- 5608 Denar, Wittenberg. 0,46 g. Zwei Wappenschilde nebeneinander, links der österreichische Bindenschild, rechts der sächsische Balkenschild, darüber Schrägkreuz zwischen Kugeln, unten Kugel und Ringel//Helm mit Pfauenwedeln zwischen Ringeln. Dannenberg AS 35 (dieses Exemplar erwähnt, Osnabrück priv.); Thormann 67 (dort unter Albrecht II.). **Prägeschwäche am Rand, sehr schön** 150,--
Erworben am 8.10.1981 von Günther Struck, Kiel.
Mit Bestimmungskärtchen.

- 5609 Denar, Wittenberg. 0,40 g. Balkenschild über Bogen zwischen Blattranken//Zinntürme über Mauer, umgeben von drei Ringeln. Dannenberg AS 62 (dieses Exemplar erwähnt, Osnabrück priv.); Thormann 70 (dort unter Albrecht II.). **Graffito, sehr schön** 100,--
Mit Bestimmungskärtchen.



1,5:1



5610



1,5:1



- 5610 Denar, Wittenberg. 0,52 g. Kopf mit breitem Hut r.//Anker. Dannenberg AS 32 (dieses Exemplar erwähnt, Osnabrück priv.); Thormann 71 (dort unter Albrecht II.). **Von allergrößter Seltenheit.** Sehr schön 400,--
Exemplar der Slg. Dr. Richard Gaetens, Auktion Hess/Leu 12, Luzern 1959, Nr. 566.
Mit Bestimmungskärtchen.

Der Hut ist von Thormann und Gaetens als Herzogshut interpretiert worden, der Träger wurde als Albrecht II. benannt. Hans-Dieter Dannenberg hat jedoch darauf hingewiesen, daß der Kopf mit dem aufgerissenen Mund und der großen Nase "wenig herzoglich" erscheint. Er verbindet die Münze mit der Judenvertreibung aus Wittenberg im Jahre 1304. An der Stadtkirche St. Marien existiert ein ebenfalls auf dieses Ereignis sich beziehendes Sandsteinrelief, auf dem diffamierend dargestellte Menschen ähnliche Hüte tragen.



1,5:1



5611



1,5:1



- 5611 Denar, Wittenberg. 0,45 g. Herzog steht v. v. mit zwei Fahnen//Helm zwischen je drei Punkten, darüber Herzogshut, darunter Wappenschild. Dannenberg AS 42 (dieses Exemplar erwähnt, Osnabrück priv.); Thormann 74 (dort unter Albrecht II.). **Von großer Seltenheit.** Sehr schön 150,--
Mit Bestimmungskärtchen.
Exemplar der Slg. Dr. Richard Gaetens, Auktion Hess/Leu 12, Luzern 1959, Nr. 567.



- 5612 Denar, Wittenberg. 0,27 g. Herzog steht v. v. mit zwei Fahnen//Helm zwischen je drei Punkten, darüber Herzogshut, darunter Wappenschild. Dannenberg AS 94 (dieses Exemplar erwähnt, Osnabrück priv.); Thormann 75 (dort unter Albrecht II.). **Von großer Seltenheit.** Beschnitten, sehr schön 100,--
 Erworben im Oktober 1978.
 Mit Bestimmungskärtchen.
 Nach Hans-Dieter Dannenberg ist dieses Stück eine spätere und leichtere Nachprägung der vorherigen Münze.



- 5613 Denar, Wittenberg. 0,28 g. Herzog steht v. v. mit zwei Fahnen//Balkenschild mit Rautenkranz in Blütenkranz. Dannenberg AS 77 (dieses Exemplar erwähnt, Osnabrück priv.); Thormann 77 (dort unter Albrecht II.). **Sehr schön** 150,--
 Exemplar der Slg. Dr. Tassilo Hoffmann, Auktion Laugwitz + Co. 2, Berlin 1978, ex Nr. 97.
 Mit Bestimmungskärtchen.

- 5614 Denar, Wittenberg. 0,40 g. Herzog steht v. v. mit einem stabähnlichen Gegenstand in der Rechten und einem Krummstab in der Linken//Balkenschild mit Rautenkranz in einem Blütenkranz. Dannenberg AS 72 (dieses Exemplar erwähnt, Osnabrück priv.); Thormann 78 (dort unter Albrecht II.). **Sehr schön** 150,--
 Exemplar der Slg. Dr. Tassilo Hoffmann, Auktion Laugwitz + Co. 2, Berlin 1978, ex Nr. 97.
 Mit Bestimmungskärtchen.
 Der Krummstab gilt als geistliches Attribut. Einen Anlaß für diese Prägung könnte die Wahl von Rudolfs Bruder Albrecht zum Bischof von Passau 1320 geboten haben.



- 5615 Denar, Wittenberg. 0,43 g. Herzog steht v. v. mit zwei Lanzen//Balkenschild im Dreipaß. Dannenberg AS 90 A (dieses Exemplar erwähnt, Osnabrück priv.); Thormann 79 a (dort unter Albrecht II.). **Korrosionsspuren, Graffito, fast sehr schön** 100,--
 Mit Bestimmungskärtchen.

- 5616 Denar, Wittenberg. 0,39 g. Herzog steht v. v. mit zwei Lanzen//Balkenschild im Dreipaß mit Spitze unten. Dannenberg AS 90; Thormann 79 c (dort unter Albrecht II.). **Sehr schön** 150,--
 Exemplar der Slg. Dr. Tassilo Hoffmann, Auktion Laugwitz + Co. 2, Berlin 1978, ex Nr. 97.
 Mit Bestimmungskärtchen.



- 5617 Denar, Wittenberg. 0,40 g. Herzog steht v. v. mit zwei stielförmigen Rauten//Balkenschild zwischen zwei Kuppeltürmen und unter Bogen, darauf Kleeblatt. Dannenberg AS 50 (dieses Exemplar erwähnt, Osnabrück priv.); Thormann 80 (dort unter Albrecht II.). **Korrosionsspuren, fast sehr schön** 100,--
 Exemplar der Slg. Dr. Tassilo Hoffmann, Auktion Laugwitz + Co. 2, Berlin 1978, ex Nr. 97.
 Mit Bestimmungskärtchen.



- 5618 Denar, Wittenberg. 0,49 g. Kelch zwischen zwei kleinen Balkenschilden mit Rautenkranz//Zwei Adler einander gegenüber. Dannenberg AS 80 (dieses Exemplar erwähnt, Osnabrück priv.); Thormann 83 (dort unter Albrecht II.). **Von allergrößter Seltenheit.** Prägeschwäche, sehr schön 250,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5619 Denar, Wittenberg. 0,48 g. Zwei Balkenschilde mit Rautenkranz, darüber je ein Stern//Zange mit perlenbesetzten Griffen, seitlich blattähnliche Verzierungen, oben Rosette, unten Dreiblatt. Dannenberg AS 34 (dieses Exemplar erwähnt, Osnabrück priv.); Thormann 84 (dort unter Albrecht II.). **Von allergrößter Seltenheit.** Sehr schön 250,--
Exemplar der Slg. Dr. Richard Gaetens, Auktion Hess/Leu 12, Luzern 1959, Nr. 564.
Mit Bestimmungskärtchen.



- 5620 Denar, Wittenberg. 0,40 g. Herzog steht v. v. mit zwei Halbbögen (Stierhörnern?)/R - O Schräger Balkenschild, darüber Krone. Dannenberg AS 73 (dieses Exemplar erwähnt, Osnabrück priv.); Thormann 159. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön 125,--
Exemplar der Slg. Dr. Emil Bahrfeldt, Auktion Adolph Hess Nachf. 171, Frankfurt/Main 1921, Nr. 1188 und der herzoglich anhaltinischen Münzsammlung in Dessau, Auktion Adolph E. Cahn 70, Frankfurt/Main 1931, Nr. 747.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5621 Denar, Wittenberg. 0,63 g. Gekreuzte Schwerter, in den Winkeln drei Kugeln//Hohlschlag. Dannenberg 301 (dort zu Brandenburg); Thormann 160-1. Sehr schön 100,--
Exemplar der Slg. Dr. Richard Gaetens, Auktion Hess/Leu 12, Luzern 1959, Nr. 570.
Mit Bestimmungskärtchen.
Thormann sah in diesem Rückseitenbild die gekreuzten Kurschwerter, was Dannenberg jedoch zurückwies.



- 5622 Denar, Wittenberg. 0,42 g. Herzog steht v. v. mit zwei Sternzeptern zwischen zwei Schilden//Dreispeitz mit Blüten an den Spitzen und Balkenschilden in den Winkeln. Dannenberg AS 52 (dieses Exemplar erwähnt, Osnabrück priv.); Thormann 167. **Von größter Seltenheit.** Leicht gewellt, sehr schön 200,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5623 Denar, Wittenberg. 0,42 g. Herzog steht v. v. mit zwei Sternen über seine Armen und zwei Rosetten darunter//Zwillingsfadenkreuz, in den Winkeln Sterne. Dannenberg AS 39 (dieses Exemplar erwähnt, Osnabrück priv.); Thormann 168. **Von allergrößter Seltenheit.** Leichte Prägeschwäche am Rand, sehr schön 200,--
Erworben im April 1977.
Mit Bestimmungskärtchen.



- 5624 Denar, Wittenberg. 0,46 g. Herzog steht v. v. mit zwei Schwertern//Schnallenartiges Viereck mit Dreiblättern an den Spitzen und Kugeln an den Seiten. Dannenberg AS 57 (dieses Exemplar erwähnt, Osnabrück priv.); Thormann 171. **Von allergrößter Seltenheit.** Sehr schön 200,--
 Erworben im Oktober 1977.
 Mit Bestimmungskärtchen.
 Das Rückseitenbild könnte eine Gewandschnalle darstellen.

- 5625 Denar, Wittenberg. 0,40 g. Herzog steht v. v. mit zwei gebogenen Stäben//Doppelkreuz zwischen zwei Sternen. Dannenberg AS 63; Thormann 173. **Von größter Seltenheit.** Sehr schön 150,--
 Mit Bestimmungskärtchen.
 Auch dieses Rückseitenbild zeigt möglicherweise eine Gewandschnalle.



- 5626 Denar, Wittenberg. 0,37 g. Portal, darunter weibl. Kopf//Vierpaß mit Balkenschild und Rautenkranz. Dannenberg AS 56 A (dieses Exemplar erwähnt, Osnabrück priv.); Thormann 175. Sehr schön 100,--
 Mit Bestimmungskärtchen.
 Die Identifikation des weiblichen Kopfbildes ist unsicher, Thormann und Gaetgens sehen darin die Muttergottes, Dannenberg möchte die Herzoginmutter Agnes erkennen.

- 5627 Denar, Wittenberg. 0,45 g. Herzog steht v. v., umgeben von vier Kreuzen//Torgebäude, darin Kreuz. Dannenberg AS 76 (dieses Exemplar erwähnt, Osnabrück priv.); Thormann 176. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön 150,--
 Mit Bestimmungskärtchen.
 Exemplar der Slg. Dr. Richard Gaetgens, Auktion Hess/Leu 12, Luzern 1959, Nr. 573.



- 5628 Denar, Wittenberg. 0,30 g. Herzog steht v. v. mit zwei Zeigen//Zwei Halbmonde zwischen zwei Sternen, in der Mitte ein Punkt. Dannenberg AS 74 (dieses Exemplar erwähnt, Osnabrück priv.); Thormann 180. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön 150,--
 Exemplar der Slg. Dr. Tassilo Hoffmann, Auktion Laugwitz + Co. 2, Berlin 1978, ex Nr. 97.
 Mit Bestimmungskärtchen.

- 5629 Denar, Wittenberg. 0,32 g. Herzog steht v. v. mit zwei Balken, den Kopf umgeben zwei Ringel//Fünfblättrige Kleepflanze. Dannenberg AS 205 (dort unter Anhalt und dieses Exemplar erwähnt, Osnabrück priv.); Thormann 184. **Von größter Seltenheit.** Fast sehr schön 200,--
 Erworben am 8.10.1981 von Günther Struck, Kiel.
 Mit Bestimmungskärtchen.



5630 Denar, Wittenberg. 0,37 g. Herzog steht v. v. mit zwei Fahnen//Vierblatt in Vierpaß. Dannenberg AS 254 (dort unter Anhalt und dieses Exemplar erwähnt, Osnabrück priv.); Thormann 185. **Prägeschwäche, sehr schön** 100,--
 Erworben im Oktober 1977.
 Mit Bestimmungskärtchen.
 Das Exemplar imitiert die brandenburgische Münze Dannenberg 203 bzw. Bahrfeldt 672, das um 1330 datiert.

5631 Denar, Wittenberg. 0,47 g. Herzog steht v. v. mit Fahne und Vogel zwischen Schild und Ringel//Tatzenkreuz mit vier Seeblättern in den Winkeln. Dannenberg AS 12; Thormann 202. **Leicht justiert, Randabbruch, fast sehr schön** 50,--
 Erworben am 10.4.2015 von Manfred Olding, Osnabrück.
 Mit Bestimmungskärtchen.



5632 Denar, Wittenberg. 0,57 g. Herzog sitzt v. v. mit zwei Kreuzzeptern auf einem Bogen//Drei Kuppeltürme über Bogen, darunter Stern. Dannenberg AS 29; Thormann 239. **Von allergrößter Seltenheit. Wohl Unikum. Sehr schön** 250,--
 Exemplar der Slg. Dr. Friedrich Bonhoff, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 293, Frankfurt/Main 1977, Nr. ex 820 bzw. ex 821.
 Mit Bestimmungskärtchen.



5633 Denar, Wittenberg. 0,51 g. Herzog steht v. v. mit Schild, darüber Punkt, darunter Ringel, rechts undeutlich//Hohlschlag der Vorderseite. Dannenberg AS 111 (dieses Exemplar erwähnt, Osnabrück priv.); Thormann 240. **Von allergrößter Seltenheit. Wohl Unikum. Prägeschwäche, sehr schön** 250,--
 Exemplar der Slg. Dr. Tassilo Hoffmann, Auktion Laugwitz + Co. 2, Berlin 1978, ex Nr. 97.
 Mit Bestimmungskärtchen.



5634 **Rudolf I., 1298-1356.** Denar, Herzberg. 0,57 g. Herzog steht v. v. mit zwei Deckelpokalen//Hirsch schreitet l. Dannenberg AS 58 (dieses Exemplar erwähnt, Osnabrück priv.); Thormann 190. **Von größter Seltenheit. Sehr schön** 200,--
 Erworben am 13.7.1974.
 Mit Bestimmungskärtchen.



5635 Denar, Herzberg. 0,39 g. Herzog steht v. v. mit zwei Kreuzstäben//Drei Wappenschilde mit je drei Punkten. Dannenberg AS 65 (dieses Exemplar erwähnt, Osnabrück priv.); Thormann 203.
Mit Bestimmungskärtchen. **Von größter Seltenheit. Sehr schön** 200,--

5636 Denar, Herzberg. 0,41 g. Herzog steht v. v. mit zwei Lanzen//Vier ins Kreuz gestellte Köpfe mit barettförmiger Kopfbedeckung und vier Pfauenwedeln. Dannenberg AS 68 (dieses Exemplar erwähnt, Osnabrück priv.); Thormann 208.
Von größter Seltenheit. Sehr schön 200,--



5637 Denar, Brehna. 0,45 g. Zinnturm zwischen zwei Fahnen auf Bogen, darunter Seeblatt//Doppeladler. Dannenberg AS 47; Thormann 137 (dort unter Albrecht II.).
Mit Bestimmungskärtchen. **RR Sehr schön** 125,--
Exemplar der der Slg. Dr. Richard Gaettens, Auktion Hess/Leu 12, Luzern 1959, Nr. 582.

5638 Denar, Brehna. 0,39 g. Herzog steht v. v. mit zwei Lilienzeptern//Vier Wappenschilde ins Kreuz gestellt: Sachsen mit Rautenkranz, Brehna, Bindenschild und Adlerschild. Dannenberg AS 54 A (dieses Exemplar erwähnt, Osnabrück priv.); Thormann 197.
Mit Bestimmungskärtchen. **RR Schön-sehr schön** 150,--
Exemplar der Slg. Dr. Richard Gaettens, Auktion Hess/Leu 12, Luzern 1959, Nr. 586.



5639 Denar, Brehna. 0,40 g. Herzog steht v. v. mit zwei Sternen, darunter zwei Seeblätter//Dreipitz, darum dreimal abwechselnd Balkenschild und drei Punkte. Dannenberg AS 78 (dieses Exemplar erwähnt, Osnabrück priv.); Thormann 198.
Von allergrößter Seltenheit. Wohl Unikum. Prägeschwäche am Rand, sehr schön 250,--
Mit Bestimmungskärtchen.

5640 Denar, Brehna. 0,49 g. Zwei durch einen Giebel verbundene Kuppeltürme, dazwischen Balkenschild//Großes Seeblatt zwischen zwei Sternen. Dannenberg AS 45; Thormann 199.
Erworben am 29.3.2007 von Manfred Olding, Osnabrück. **RR Prägeschwäche am Rand, fast sehr schön** 150,--
Mit Bestimmungskärtchen.



5641 Denar, Brehna. 0,46 g. Herzog steht v. v. mit ausgebreiteten Armen, darüber zwei Schilde, darunter zwei Halbmonde//Tatzenkreuz mit Punkten an den Schenkelenden, in den Winkeln Seeblatt. Dannenberg AS 26 (dieses Exemplar erwähnt, Osnabrück priv.); Thormann 201.
Mit Bestimmungskärtchen. **Von großer Seltenheit. Sehr schön** 150,--



- 5642 Denar, Brehna. 0,40 g. Herzog steht v. v. zwischen vier Seeblättern//Großer sechsstrahliger Stern, in den Winkeln je ein Dreiblatt. Dannenberg Brb 204 A (dort unter Brandenburg und dieses Exemplar erwähnt, Osnabrück priv.); Thormann 204. **Von größter Seltenheit. Sehr schön** 200,--

Erworben im Frühjahr 1980 von Karlheinz Wolgast, Hamburg.
Mit Bestimmungskärtchen.
Dieses Exemplar ist eine leichtere Nachprägung des brandenburgischen Denars Dannenberg 204.

- 5643 **BRANDENBURG-PREUSSEN. Bayerisches Haus bis 1373.** Denar. 0,80 g. Herzog steht v. v. zwischen vier Seeblättern//Großer sechsstrahliger Stern, in den Winkeln je ein Dreiblatt. Dannenberg 204. **Sehr schön** 30,--

Mit Bestimmungskärtchen.
Dieses brandenburg-preussische Stück diente dem vorhergehenden Stück als Vorbild.



- 5644 Denar, Brehna. 0,43 g. Herzog steht v. v. zwischen zwei Pfeilspitzen und zwei Rosetten//Sechsstrahliger Stern mit abwechselnd Lilien und Rosetten an den Strahlenden. Dannenberg AS 216 (dieses Exemplar erwähnt, Osnabrück priv.); Thormann -. **Sehr seltene Variante. Prägeschwäche am Rand, sehr schön** 150,--

Exemplar der Slg. Dr. Emil Bahrfeldt, Auktion Adolph Hess Nachf. 171, Frankfurt/Main 1921, Nr. 341.
Mit Bestimmungskärtchen.

- 5645 Denar, Brehna. 0,33 g. Herzog steht v. v. mit ausgestreckten Armen, darüber zwei Lilien, darunter zwei Adlerköpfe//**OW** - **OO** - **OO** - **OT** Tatzekreuz, in den Winkeln je ein Punkt. Dannenberg AS 83 (dieses Exemplar erwähnt, Osnabrück priv.); Thormann 205. **RR Randabbruch, fast sehr schön** 50,--

Exemplar der Slg. Graf Lehndorff-Steinort, O. Helbing Nachf. 88, München 1943, Nr. 252. Erworben am 13.7.1974.
Mit Bestimmungskärtchen.



- 5646 Denar, Brehna. 0,39 g. Herzog steht v. v. mit Pfeil und Bogen//***OTOROTORN** Seeblatt. Dannenberg AS 84 (dieses Exemplar erwähnt, Osnabrück priv.); Thormann 206. **Sehr schön** 75,--

Mit Bestimmungskärtchen.
Dannenberg liest aus der Legende Buchstaben für die Namen Otto, Rudolf und Brehna. Otto war der mitregierende Sohn Rudolfs I., der aber bereits vor seinem Vater im Jahr 1350 verstarb.

- 5647 Denar, Brehna. 0,33 g. Herzog steht v. v. mit zwei Lilienzeptern//Drei Kreuzstäbe im Wechsel mit drei Seeblättern um zentralen Ringel. Dannenberg AS 88 (dieses Exemplar erwähnt, Osnabrück priv.); Thormann 209. **Prägeschwäche, sehr schön** 50,--

Mit Bestimmungskärtchen.



5648 Denar, Brehna. 0,39 g. Herzog steht v. v. zwischen vier Pfeilspitzen//Drei Kreuzstäbe im Wechsel mit drei Seeblättern um zentralen Ringel. Dannenberg AS 89; Thormann -. Sehr schön 100,--
Mit Bestimmungskärtchen.

5649 Denar, Brehna. 0,28 g. Herzog steht v. v. mit zwei halbierten Lilien//Lilienkreuz, im Zentrum ein Vierpaß. Dannenberg AS 91 (dieses Exemplar erwähnt, Osnabrück priv.); Thormann 210. Prägeschwäche, sehr schön 75,--
Mit Bestimmungskärtchen.



5650 Denar, Brehna. 0,46 g. Herzog steht v. v. zwischen vier Schilden//Ringel, darum drei Schilde im Wechsel mit drei askanischen Helmen. Dannenberg Brb 135 (dort unter Brandenburg und dieses Exemplar erwähnt, Osnabrück priv.); Thormann 242. Schön-sehr schön 100,--
Erworben im Oktober 1977.
Mit Bestimmungskärtchen.

5651 Denar, Brehna. 0,37 g. Herzog steht v. v. mit zwei Bäumchen oder Geweihstangen//Tor mit großen Zinnturm zwischen zwei Kuppeltürmen, Adlerkopf r. im Torbogen. Dannenberg AS 223 (dieses Exemplar erwähnt, Osnabrück priv.); Thormann 243. **Von allergrößter Seltenheit.** Sehr schön 200,--
Exemplar der Slg. Dr. Tassilo Hoffmann, Auktion Laugwitz + Co. 2, Berlin 1978, ex Nr. 97.
Mit Bestimmungskärtchen.

5652 a) Obol, Wittenberg. 0,28 g. Thormann 75. b) Denar, Wittenberg. 0,57 g. Thormann 160. c) Wie vor. 0,38 g. Thormann 163. d) Wie vor. 0,60 g. Thormann 174. e) Wie vor. 0,41 g. Thormann 175. f) Wie vor. 0,50 g. Thormann 183. g) Wie vor. 0,30 g. Thormann 187. h) Wie vor. 0,30 g. Thormann 187. i) Wie vor. 0,57 g. Thormann -. j) Denar, Brehna. 0,35 g. Thormann 206 b. k) Wie vor. 0,34 g. Thormann 206 d. l) Wie vor. 0,34 g. Thormann 206 e. m) Wie vor. 0,35 g. Thormann 206 f. n) Wie vor. 0,42 g. Thormann 206 g. o) Obol, Brehna. 0,21 g. Thormann 207. q) Denar, Brehna. 0,41 g. Thormann 209. **16 Stück.** Meist sehr schön 600,--
Mit Bestimmungskärtchen.

Albrecht kam als Sohn Albrechts II. und der Agnes von Habsburg zu Welt. 1320 wurde er nach siebenjähriger Vakanz zum Bischof von Passau gewählt und erwarb sich in der Folgezeit große Verdienste um die Diozöse. Er war der jüngere Bruder Rudolfs I. und der Pfennig der Münzstätte Passau ist aufgrund dieser verwandtschaftlichen Beziehung hier aufgeführt.



5653 **PASSAU, BISTUM. Anonym, 14. Jahrhundert.** Pfennig (sog. ewiger Pfennig). 0,44 g. Aufsteigender Wolf I. Kellner 38. Sehr schön 50,--
Mit Bestimmungskärtchen.
Der "ewige" Pfennig löste in Passau ab 1255 die jährliche Münzverfälschung ab. Er wurde bis zum Beginn des 15. Jahrhunderts hergestellt, anfangs noch zweiseitig, später mit einer Seite.



- 5654 **Rudolf II., 1356-1370.** Denar, Wittenberg. 0,32 g. Herzog steht v. v. mit zwei Vögeln zwischen zwei Kreuzen//Balkenschild in Vierpaß. Dannenberg AS 93 (dieses Exemplar erwähnt, Osnabrück priv.); Thormann 213. **RR** Zainende, fast sehr schön 150,--
Exemplar der Slg. Dr. Tassilo Hoffmann, Auktion Laugwitz + Co. 2, Berlin 1978, ex Nr. 97.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5655 1/4 Witten o. J. (vor 1379), Lüneburg. 0,24 g. ***LIVNEB** Löwe l.//***LIVNEB** Löwe l. Jesse 316; Mader 26. **R** Fast sehr schön 75,--
Erworben am 11.12.2008 von Manfred Olding, Osnabrück.
Mit Bestimmungskärtchen.
Am 13. November 1369 starb Herzog Wilhelm von Lüneburg ohne Erben zu hinterlassen. In der Folge wurde Herzog Rudolf II. von Sachsen-Wittenberg vom Kaiser mit dem Herzogtum Lüneburg belehnt. Im Folgejahr starb Rudolf allerdings selbst, sodaß unsicher ist, ob diese Münze unter ihm oder seinen Nachfolgern entstanden ist.



- 5656 a) Hohlpfennig o. J. (vor 1388), Lüneburg. 0,38 g. Jesse 196; Thormann 215. b) Wie vor. 0,33 g. 2 Stück. Randabbruch (1x), sehr schön 50,--
Wie vor.
Erworben am 24.2.1977 von Herussen, Hamburg.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5657 Hohlpfennig o. J. (vor 1388), Lüneburg. 0,45 g. Löwe steigt l. im Strahlenkreis. Jesse -; Mader 9; Thormann 216. **RR** Sehr schön 50,--
Mit Bestimmungskärtchen.



- 5658 **Albrecht von Lüneburg, 1370-1385.** Witten o. J. (vor 1379), Lüneburg. 1,29 g. Jesse 305; Mader 18; Thormann 219 b/d. **Sehr schön** 30,--
Erworben am 10.3.1977 vom Museum für das Fürstentum Lüneburg.
Mit Bestimmungskärtchen.



- 5659 Witten o. J. (vor 1379), Lüneburg. 1,29 g. Jesse 306; Mader 16; Thormann 220 b. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön 300,--
Erworben am 7.8.2003 von Manfred Olding, Osnabrück.
Mit Bestimmungskärtchen.



5660



5661



5662



ex 5663 (a)



- 5660 Witten o. J. (nach dem Rezeß von 1379 und 1381), Lüneburg. 1,24 g. Mit kleinem Stern. Jesse 367; Mader 20 C; Thormann 221 n. Sehr schön 40,--
Erworben am 10.3.1977 vom Museum für das Fürstentum Lüneburg.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5661 Witten o. J. (nach dem Rezeß von 1379 und 1381), Lüneburg. 1,26 g. Mit großem Stern. Jesse 367; Mader 21 E/D; Thormann 222. Sehr schön 40,--
Erworben am 10.3.1977 vom Museum für das Fürstentum Lüneburg.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5662 Witten o. J. (nach slawischem Fuß), Lüneburg. 1,23 g. Jesse 391; Mader 24; Thormann 229. RR Fast sehr schön 75,--
Erworben am 28.1.1984 von der Münzen und Medaillen AG, Basel.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5663 **Wenzel, 1370-1388.** a) Witten o. J. (nach dem Rezeß von 1387), Lüneburg. 1,14 g. Jesse 382; Mader 22; Thormann 227. b) Wie vor. 1,24 g. Wie vor. 2 Stück. Sehr schön 60,--
Exemplar a) erworben am 10.3.1977 vom Museum für das Fürstentum Lüneburg.
Mit Bestimmungskärtchen.



5664



5665

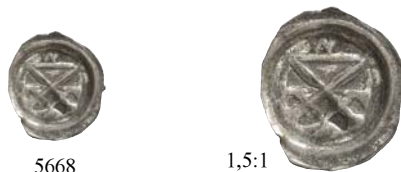


5666



5667

- 5664 Witten o. J. (nach dem Rezeß von 1389), Lüneburg. 1,18 g. Jesse 390; Mader 19; Thormann -. Korrosionsspuren, sehr schön 30,--
Erworben am 18.6.2007 von Manfred Olding, Osnabrück.
Mit Bestimmungskärtchen.
Laut Mader/Stoess wurde dieser Typ vor dem Beitritt zum Wendischen Münzverein 1381 geprägt.
- 5665 **Rudolf III., 1388-1419.** Hohlpfennig, o. J. (um 1415-1425) Wittenberg, Münzstätte in städtischem Besitz. 0,47 g. **WITTENBERG** Zwei Kronen einander gegenüber. Posern-Klett 866 mit Taf. 20,53; Thormann 232. RR Sehr schön 200,--
Exemplar der Slg. Dr. Tassilo Hoffmann, Auktion Laugwitz + Co. 2, Berlin 1978, Nr. 98.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5666 Hohlpfennig, o. J. (um 1415-1425) Wittenberg, Münzstätte in städtischem Besitz. 0,47 g. **WITTENBERG** Zwei Kronen einander gegenüber. Posern-Klett 866 mit Taf. 20,53; Thormann 232. RR Kl. Randfehler, sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Müller 38, Solingen 1982, Nr. 2503.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5667 Hohlpfennig, o. J. vermutlich Herzberg. 0,32 g. Hirsch schreitet I. im Strahlenkreis. Friederich 38 a; Thormann 234. Min. Randfehler, fast sehr schön 30,--
Mit Bestimmungskärtchen.
Thormann bemerkt zu diesem Stück: "Die Münze gehört zu jener Gruppe von Hohlpfennigen mit Hirschdarstellung, deren Stolberger Herkunft von Friederich selbst bezweifelt wird. Sie dürfte nach Herzberg gehören".



DIE NACHFOLGER IM KURFÜRSTENTUM SACHSEN

- 5668 **Friedrich II., 1428-1464.** Hohlheller o. J. (1451) Wittenberg, Münzstätte in städtischem Besitz. 0,18 g. Schild mit gekreuzten Kurschwertern, darüber W. Posern-Klett 867; Thormann 236. **R** Sehr schön 50,--
Exemplar der Slg. Dr. Tassilo Hoffmann, Auktion Laugwitz + Co. 2, Berlin 1978, Nr. 342.
Mit Bestimmungskärtchen.



- 5669 **Kipper-3 Kreuzer 1621, Gommern.** 0,96 g. Rahmenführer/Krug 194. **RR** Unregelmäßiger Schrötling, kl. Schrötlingsriß, sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 23, Dortmund 2003, Nr. 2617.
Mit Bestimmungskärtchen.



- 5670 **Johann Georg I., 1615-1656.** Kipper-1/24 Taler 1622, Gommern. 0,76 g. Rahmenführer/Krug 198 a (dieses Exemplar). **Von großer Seltenheit.** Winz. Randfehler, sehr schön 100,--
Exemplar der Slg. Dr. Gerhard Krug, Auktion Schulden + Co., Frankfurt/Main Oktober 1980, Nr. 917.
Mit Bestimmungskärtchen.

Diese Münzen der Kipperzeit fanden zwar unter sächsischer Herrschaft statt, doch war dies für die ehemals askanische Stadt die einzige Zeit als Münzstätte. Daher befinden die Münzen sich in der Anhaltsammlung Heinz Thormanns.



- 5671 **Kipper-1/24 Taler 1622, Gommern.** 0,47 g. Rahmenführer/Krug 198 h (dieses Exemplar). **Von großer Seltenheit.** Fast sehr schön 100,--
Exemplar der Slg. Wilhelm Kraaz, Auktion Riechmann & Co. 25, Halle/Saale 1924, Nr. 673 und der Slg. Dr. Gerhard Krug, Auktion Schulden + Co., Frankfurt/Main Oktober 1980, Nr. 918.
Mit Bestimmungskärtchen.



- 5672 **Kipper-3 Kreuzer o. J. Gommern.** 0,46 g. Rahmenführer/Krug 196 var. **RR** Schön-sehr schön 100,--
Erworben am 30.7.2008 von Manfred Olding, Osnabrück.
Mit Bestimmungskärtchen.

DIE LINIE ZU LAUENBURG

Mit der Landesteilung von 1296 begründeten die Söhne des 1285 verstorbenen Herzogs Johann I. die Linie Sachsen-Lauenburg und den gleichnamigen, die niederelbischen Gebiete Sachsens einschließlich des Landes Hadeln und des Amtes Neuhaus umfassenden sächsischen Teilstaat. Diese Linie starb 1689 mit Herzog Julius Franz im Mannesstamme aus.

Nächste Anspruchsberechtigte auf die Nachfolge in Sachsen-Lauenburg waren die Fürsten von Anhalt. Kurfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg hatte deshalb seinen Schwager, den Fürsten Johann Georg II. von Anhalt-Dessau, ermächtigt, sich bei Eintreten des Erbschaftsfallendes der nächsten brandenburgischen Garnison zur Besitznahme von Sachsen-Lauenburg zu bedienen. Friedrich Wilhelm starb jedoch bereits 1688, und Friedrich III. von Brandenburg erneuerte die Ermächtigung nicht. Nach dem Ableben von Julius Franz erfolgte zwar noch eine formale Besitznahme durch Abgesandte Fürst Johann Georgs, jedoch rückten gleichzeitig braunschweig-lüneburgische Truppen in das Herzogtum ein, von dem sie unter dem Vorwand einer Sequestration tatsächlich für das Welfenhaus Besitz ergriffen.

Von 1815 bis 1864 war das Herzogtum Lauenburg in Personalunion mit dem Königreich Dänemark verbunden. Nach dem deutsch-dänischen Krieg von 1864 kam Lauenburg 1865 durch die mit Österreich geschlossene Konvention von Gastein unter preußische Verwaltung. Am 26. September des genannten Jahres ließ König Wilhelm I. sich in Ratzeburg als neuem Herzog von Lauenburg, das nun in Personalunion mit Preußen vereinigt wurde, huldigen. Als gesondertes Land trat Lauenburg 1866 in den Norddeutschen Bund und 1871 in das Deutsche Reich ein. Im Februar 1876 beschloß der Lauenburger Landtag ein Gesetz über den Anschluß an Preußen, der, nachdem auch der preußische Landtag zugestimmt hatte, zum 1. Juli 1876 vollzogen wurde. Seitdem bildet das Herzogtum Lauenburg einen Kreis der Provinz – heute des Landes – Schleswig-Holstein.



5673

EIN VORGÄNGER IN DER HERRSCHAFT LAUENBURG AUS DEM KÖNIGREICH DÄNEMARK

- 5673 **Erik Meneved, 1286-1319.** Denar, Norre (Jylland). 1,04 g. Großes Oval mit drei Haken und Punkt in der Mitte//Großer Anker. Mansfeld-Büllner 436. Sehr schön 75,--
 Exemplar der Auktion Thomas Hoiland 23, Kopenhagen 2003, Nr. 1172 und der Slg. De Wit, Auktion Fritz Rudolf Künker 121, Osnabrück 2007, Nr. 659.
 Mit Bestimmungskärtchen.



5674



5675



ex 5676

HERZOGTUM LAUENBURG

- 5674 **Erich I., 1285-1361.** Hohlpfennig o. J., Lauenburg (unsicher). 0,21 g. Gekrönter Kopf v. v. Thormann 157. Schrotlingsfehler am Rand, sehr schön 50,--
 Exemplar der Auktion Galeries de Monnaies 18, Düsseldorf 1977, Nr. 43.
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 5675 Hohlpfennig o. J., Lauenburg (unsicher). 0,16 g. Adler v. v., Kopf l. Thormann 158. Randabbruch, sehr schön 50,--
 Erworben im September 1978 von Manfred Mehl, Hamburg.
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 5676 a) Hohlpfennig o. J., Lauenburg (unsicher). 0,49 g. Adler v. v., Kopf l. Thormann 158. b) Wie vor. 2 Stück. Sehr schön 75,--
 0,33 g. Wie vor.
 Exemplar b) erworben am 2.10.1978 von Manfred Mehl, Hamburg.
 Mit Bestimmungskärtchen.



EIN DENAR AUS DEM BISTUM CAMMIN/POMMERN

Bischof **Johann** war der Sohn Erichs I. von Lauenburg.

- 5677 **Johann**, 1343-1373. Denar (Vinkenaue), Cammin. 0,31 g. Bischof steht v. v. mit zwei Krummstäben//Balkenschild. Dannenberg 332. Prägeschwäche am Rand, sehr schön 50,--
Mit Bestimmungskärtchen.



EINIGE MÜNZEN AUS DEM BISTUM HILDESHEIM

Ein weiterer Sohn Erichs, **Magnus**, wurde Bischof in Hildesheim.

- 5678 **Magnus von Sachsen-Lauenburg**, 1424-1452. Sechsling o. J. 1,31 g. Sächsischer Rautenschild//Hüftbild St. Bernwards v. v. mit Kreuz- und Krummstab. Mehl 305. R Fast sehr schön 150,--
Erworben im August 1971 von Dr. Werther.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5679 a) Sechsling o. J. 1,17 g. Sächsischer Rautenschild//Hüftbild St. Bernwards v. v. mit Kreuz- und Krummstab. Mehl 305. b) Wie vor. 1,33 g. Wie vor. Mehl 302. 2 Stück. Schön 150,--
Beide Exemplare erworben am 16.12.1977 von Manfred Mehl, Hamburg.
Mit Bestimmungskärtchen.



- 5680 Schwaren o. J. 0,74 g. Sächsischer Rautenschild, darüber drei Punkte//Brustbild St. Bernwards v. v. mit Kreuz- und Krummstab. Mehl 308. Von größter Seltenheit. Schön-sehr schön 100,--
Mit Bestimmungskärtchen.



HERZOGTUM LAUENBURG

- 5681 **Johann IV.**, 1463-1507. Witten o. J. (1482-1503), Otterndorf. 0,59 g. Münzmeister Hans Moller. Dorfmann 4 leicht var. RR Etwas Belag, sehr schön 250,--
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 15, Mannheim 1978, Nr. 487 und der Slg. Siegfried Schierhorn, Auktion Fritz Rudolf Künker 176, Osnabrück 2010, Nr. 5813.
Mit Bestimmungskärtchen.



- 5682 Witten o. J. (1482-1503), Otterndorf. 0,66 g. Dorfmann 4. RR Prägeschwäche am Rand, fast sehr schön 100,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5683 Witten o. J. (1482-1503), Otterndorf. 0,70 g. Dorfmann 6. RR Gering erhalten-schön 75,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 40, Dortmund 2007, Nr. 624.
Mit Bestimmungskärtchen.



- 5684 **Johann IV. und Magnus, 1503-1507.** Blaffert o. J. (1503-1507), Lübeck. 0,49 g. Dorfmann 9.
Mit Bestimmungskärtchen. **RR Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön** 50,--
- 5685 **Magnus, 1507-1543.** Sechsling 1509, Otterndorf. 1,04 g. Dorfmann 10.
Von allergrößter Seltenheit. Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 250,--
Erworben im Dezember 1974 von Richard Gaettens jun., Lübeck.
Mit Bestimmungskärtchen.
Zur Seltenheit vermerkt Thormann: "Außer diesem Exemplar ist nur noch das von Dorfmann beschriebene des Berliner Münzkabinetts bekannt".



- 5686 **Späterer Abguß des vierfachen Groten 1521,** Otterndorf. 13,25 g. Dorfmann zu 11.
Erworben am 11.11.2005 von der Münzhandlung Hanfried Bendig, Bremen. **Gelocht, schön-sehr schön** 10,--
Mit Bestimmungskärtchen.
Dies ist der Silberabguß vom Unikum im Berliner Münzkabinet.

ZWEI PRÄGUNGEN AUS DEM BISTUM MÜNSTER

Auch Bischof **Erich** in Münster entstammte dem Hause Sachsen-Lauenburg.

- 5687 **Erich von Sachsen-Lauenburg, 1508-1522.** Einseitiger Pfennig 1522, Münster. 0,15 g. Ilisch XXVIII, 13.
Von größter Seltenheit. Sehr schön 500,--
Erworben am 2.8.1976 vom Bankhaus Bickelmann, Saarbrücken.
Mit Bestimmungskärtchen.
Die Prägung dieser Pfennige gab Anlaß zu Protesten seitens der Bürgerschaft aufgrund des niedrigen Silbergehaltes, vgl. Ilisch S. 169.
- 5688 3 Pfennig o. J., Münster. 0,96 g. Ilisch XXVIII, 5. **R Unregelmäßiger Schrötling, sehr schön** 150,--
Exemplar der Slg. Alfons Buller, Auktion Fritz Rudolf Künker 1, Osnabrück 1985, Nr. 870.
Mit Bestimmungskärtchen.



HERZOGTUM LAUENBURG

- 5689 **Franz II., 1581-1619.** 1/16 Taler (Doppelschilling) 1609, Lauenburg, mit Titel Rudolfs II. 2,30 g.
Dorfmann 17. **Sehr schön** 125,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 110, Osnabrück 2006, Nr. 4957.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5690 1/16 Taler (Doppelschilling) 1614, Lauenburg. 2,55 g. Mit RO statt ROM. Dorfmann 32 c leicht var.
RR Schrötlingsfehler und Prägeschwäche am Rand, min. Belag, sehr schön 200,--
Exemplar der Auktion Teutoburger Münzauktion 29, Borgholzhausen-Berghausen 2006, Nr. 1246.
Mit Bestimmungskärtchen.



5691



5692



- 5691 1/16 Taler (Doppelschilling) 1616, Lauenburg, mit Titel von Matthias. 2,32 g. Dorfmann 41 a.
 Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich 150,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 110, Osnabrück 2006, Nr. 4958.
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 5692 1/16 Taler (Doppelschilling) 1617, Lauenburg, mit Titel von Matthias. 2,22 g. Dorfmann 44 a.
 Erworben am 15.7.2004 von Manfred Olding, Osnabrück. Sehr schön + 150,--
 Mit Bestimmungskärtchen.



5694



ex 5693 (a)



5694

- 5693 Lot. a) 1/16 Taler (Doppelschilling) 1609, Lauenburg, mit Titel von Rudolf. 3,12 g. Dorfmann 15 a.
 b) Wie vor. 2,53 g. Dorfmann 16 a. 2 Stück. Fast sehr schön 200,--
 Exemplar a) erworben am 28.5.1979 von K.-H. Buhse, Bremen, und Exemplar b) erworben am 19.3.2006 von
 Manfred Olding, Osnabrück.
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 5694 **August, 1619-1656.** Achteckige Bronzeußmedaille 1628, auf seinen Halbbruder Rudolf Maximilian.
 Brustbild Rudolf Maximilians r. mit umgelegtem Mantel//Schiff r. im Sturm, auf dem Segel das
 vierfeldige Wappen. 30,30 x 36,16 mm; 10,79 g. Dorfmann 10. 50,--
 Mit Bestimmungskärtchen. Zeitgenössischer Guß. Mit Trageöse, fast sehr schön



1,5:1



5695



1,5:1

- 5695 1/64 Taler (Sechsling) 1620, Lauenburg. 0,52 g. Dorfmann 59. Von großer Seltenheit. Sehr schön 300,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 140, Osnabrück 2008, Nr. 2337.
 Mit Bestimmungskärtchen.



5696



5697



- 5696 1/16 Taler (Doppelschilling) 1621, Lauenburg. 1,21 g. Münzmeister Barthold Bartels. Dorfmann 63 c. Sehr schön + 100,--
 Exemplar der Auktion Oldenburg 19, Kiel 1985, Nr. 683 und der Slg. Siegfried Schierhorn, Auktion Fritz Rudolf
 Künker 176, Osnabrück 2010, Nr. 5827.
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 5697 1/16 Taler (Doppelschilling) 1621, Lauenburg. 1,16 g. Zwitterprägung der 3. und 1. Art. 1,16 g. Münzmeister Barthold Bartels. Dorfmann 64 d/63 d. Unregelmäßiger Schrötling, sehr schön 100,--
 Exemplar der Auktion Oldenburg 29, Kiel 1994, Nr. 1111 und der Slg. Siegfried Schierhorn, Auktion Fritz Rudolf
 Künker 176, Osnabrück 2010, Nr. 5828.
 Mit Bestimmungskärtchen.

-
- 1,5:1 5698 1,5:1
- 5698 Kipper-1/24 Taler 1621, mit Titel Ferdinands II. 0,87 g. Dorfmann 73 d. **RR** Fast sehr schön 75,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 20, Osnabrück 1991, Nr. 2760.
 Mit Bestimmungskärtchen.

-
- 1,5:1 5699 1,5:1
- 5699 Kipper-1/24 Taler 1621, mit Titel Ferdinands II. 0,81 g. Zwittermünze. Jahreszahl auf beiden Seiten. Dorfmann -. **Von großer Seltenheit** Sehr schön 150,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 23, Osnabrück 1992, Nr. 3271.
 Mit Bestimmungskärtchen.

-
- 5700 5701 ex 5702 (a)
- 5700 1/16 Taler (Doppelschilling) o. J., Altona oder Hamburg. 2,02 g. Münzmeister Christof Feustel. Dorfmann 57 var. Min. Belag, sehr schön 50,--
 Erworben am 28.5.1979 von K.-H. Buhse, Bremen.
 Mit Bestimmungskärtchen.

- 5701 Kipper-1/24 Taler o. J. mit Titel Ferdinands II. 0,62 g. Dorfmann 76 a. Prägeschwäche, sehr schön 50,--
 Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 37, Dortmund 2006, Nr. 1498.
 Mit Bestimmungskärtchen.

- 5702 a) 1/16 Taler (Doppelschilling) o. J. 1,75 g. Dorfmann 57 c. b) 1/16 Taler (Doppelschilling) o. J. 1,62 g. Dorfmann 57 d. Dorfmann 73 d. **2 Stück.** Prägeschwäche, sehr schön 75,--
 Exemplar b) erworben am 2.10.2002 von Manfred Olding, Osnabrück.
 Mit Bestimmungskärtchen.

-
- 5703 5704 5703
- 5703 Reichstaler 1624, Lauenburg. 28,50 g. Dav. 7344; Dorfmann 86 b; Schnee A 36. **RR** Schön-sehr schön 300,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 228, Osnabrück 2013, Nr. 4653.
 Mit Bestimmungskärtchen.

- 5704 **Julius Heinrich, 1656-1665.** Ovale Silbergußmedaille o. J., unsigniert. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Dreifach behelmtes, vierfeldiges Wappen. 30,99 x 24,45 mm; 7,27 g. Dorfmann Anhang - (zu 8, dort von 1626). Zeitgenössischer Guß. Entfernte Trageöse, sehr schön 75,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 127, Osnabrück 2007, Nr. 3459.
 Mit Bestimmungskärtchen.



5705



- 5705 **Julius Franz, 1666-1689. Silbermedaille o. J. (1678), unsigniert, von J. G. Breuer, auf seine militärischen Erfolge im Krieg gegen die Türken. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Felsen im Meer, im Hintergrund sinkende Schiffe, vor dem Felsen ein kleiner Reitertrupp, oben Wolken mit Blitzen. 29,65 mm; 13,45 g. Dorfmann 19 b.**
 R Fassungsspuren, schön-sehr schön
 Erworben am 23.7.1979 von der Münzhandlung Hanfried Bendig, Bremen.
 Mit Bestimmungskärtchen.

75,--



1,5:1



5706



1,5:1

- 5706 **1/48 Taler (1/2 Groschen) 1672, Ratzeburg. 1,03 g. Münzmeister Johann Wagner. Dorfmann 103 b.**
Von großer Seltenheit. Prägeschwäche am Rand, sehr schön
 Erworben im Dezember 1972 von Günter Laugwitz, Berlin.
 Mit Bestimmungskärtchen.

100,--



5707



5708



5707

- 5707 **Zinnabschlag des Reichstalers 1673, Ratzeburg. 22,78 g. Münzmeister Georg Nürnberger der Jüngere. Dav. zu 7354; Dorfmann zu 106 var.; Schnee zu A 48.**
 Sehr schön-vorzüglich
 Erworben am 11.11.2005 von der Münzhandlung Hanfried Bendig, Bremen.
 Mit Bestimmungskärtchen.

50,--

- 5708 **1/24 Taler (Groschen) 1673, Ratzeburg. 1,38 g. Münzmeister Johann Wagner. Dorfmann 108 b.**
RR Schrötlingsfehler, sehr schön
 Exemplar der Auktion Schulten + Co., Frankfurt/Main November 1982, Nr. 1302.
 Mit Bestimmungskärtchen.

100,--



5709



5710



- 5709 **2/3 Taler 1678, Lauenburg, 3. Art, mit Gegenstempel des Fränkischen Kreises auf der Vorderseite: 60.N über verschlungenem Monogramm FC. 15,48 g. Dav. 604; Dorfmann 112 a.**
 Münze und Gegenstempel sehr schön
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 5710 **2/3 Taler 1678, Ratzeburg. 4. Art, mit Gegenstempel der Stadt Köln auf der Vorderseite: Zug. 15,10 g. Dav. 604; Dorfmann 113.**
RR Münze und Gegenstempel sehr schön
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 105, Osnabrück 2005, Nr. 3606.
 Mit Bestimmungskärtchen.

150,--

500,--



5711

- 5711 2/3 Taler 1678, Lauenburg. 6. Art. 14,03 g. Münzmeister Lorenz Wagner. Dav. 604; Dorfmann 115 d. Min. Belag, sehr schön 100,--
Mit Bestimmungskärtchen.



1,5:1

5712

1,5:1

- 5712 1/16 Taler (Düttchen; 3 Schillinge) 1678, Lauenburg. 1,47 g. Münzmeister Lorenz Wagner. Dorfmann 116 a. RR Sehr schön 100,--
Mit Bestimmungskärtchen.



1,5:1

5713

1,5:1

- 5713 1/48 Taler (Schilling) 1679 (Jahreszahl im Stempel aus 1678 geändert), Lauenburg. 0,91 g. Münzmeister Lorenz Wagner. Dorfmann 119. Von großer Seltenheit. Sehr schön 125,--
Exemplar der Slg. Siegfried Schierhorn, Auktion Fritz Rudolf Künker 176, Osnabrück 2010, Nr. 5849.
Mit Bestimmungskärtchen.



5714

5715

- 5714 1/96 Taler (Sechsling) 1679, Lauenburg. 0,49 g. Münzmeister Lorenz Wagner. Dorfmann 120 b. RR Schön-sehr schön 40,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 20, Osnabrück 1991, Nr. 2768.
Mit Bestimmungskärtchen.

- 5715 1/24 Taler (Groschen) o. J., Lauenburg. 1,75 g. Münzmeister Lorenz Wagner. Dorfmann 125 a. RR Sehr schön 75,--
Mit Bestimmungskärtchen.



ex 5716 (b)

ex 5716 (d)

- 5716 Lot. a) 1/24 Taler (Groschen) 1672, Lauenburg. 2,02 g. Dorfmann 102 c. b) 2/3 Taler 1678, Ratzeburg. 15,77 g. 1. Art. Dorfmann 110 c. c) Wie vor. 14,62 g. 3. Art. Dorfmann 112 g. d) Wie vor. 15,86 g. 5. Art. Dorfmann 114 a/c. 4 Stück. Sehr schön 150,--
Mit Bestimmungskärtchen.

ZWEI MEDAILLEN AUS DER MARKGRAFSCHAFT BADEN-BADEN

Franziska Sibylla Augusta war die Tochter des Herzogs Julius Franz von Sachsen-Lauenburg und die Gemahlin des Markgrafen Ludwig Wilhelm von Baden-Baden. Nach dem Tod ihres Mannes übernahm sie die Regentschaft für ihren noch unmündigen Sohn Ludwig Georg.



5717



5718



- 5717 Ludwig Georg, 1707-1761, unter Vormundschaft seiner Mutter Franziska Sibylla Augusta (†1733). Bronzemedaille 1714, von G. W. Vestner, auf den Frieden von Rastatt. Zwei verzierte Medaillons mit dem Brustbild Ludwig Georgs und dem seiner Mutter, Franziska Sibylla, einander gegenüber, unten zwei aneinander gelehnte Wappenschilde, oben Taube mit Kranz im Schnabel//Ansicht des Rastatter Schlosses, darüber Adler mit Nest in den Fängen. 35,09 mm; 14,97 g. Bernheimer 45 (dort in Silber); Pax in Nummis 467 (dort in Silber); Wielandt/Zeitz 53. Henkelspur, fast sehr schön 100,--

Mit Bestimmungskärtchen.

Der Friedensschluß von Rastatt vom 6. März 1714 zwischen Prinz Eugen, als Bevollmächtigten des Reichs, und dem französischen Marschall Villars beendete den Spanischen Erbfolgekrieg.

- 5718 Bronzemedaille 1714, unsigniert, auf den Frieden von Rastatt. Spottmedaille. Hund liegt r., angekettet an Baumstumpf, darüber kommt Hand mit Stock aus Wolken, oben Schriftband//Fünf Zeilen Schrift. 36,05 mm; 21,59 g. Bernheimer -; Pax in Nummis -; Slg. Julius 1230 (dieses Exemplar); Wielandt/Zeitz -. Von großer Seltenheit. Kl. Stempelfehler, etwas Belag, sehr schön 150,--

Erworben im Dezember 1974 von Richard Gaetens jun., Lübeck.

Mit Bestimmungskärtchen.



5719



DIE NACHFOLGER IN LAUENBURG AUS DEM HAUSE BRAUNSCHWEIG-LÜNEBURG-CELLE

- 5719 Georg Wilhelm, 1689-1705. Zinnmedaille 1693, unsigniert, von J. Smeltzing, auf die Belagerung der Stadt Ratzeburg durch Christian V. von Dänemark. Christian V. mit Kommandostab in der erhobenen Rechten reitet r. und führt seine Truppen auf die Stadt zu, im Hintergrund die Beschießung von Ratzeburg//Elefant steht in Landschaft mit der Stadt Ratzeburg am Horizont, oben l. strahlende Sonne, r. strahlender Mond. 34,09 mm; 14,39 g. Galster 162. Von großer Seltenheit. Stärker korrodiert, schön 25,--

Mit Bestimmungskärtchen.



5720



5721



- 5720 4 Schilling 1704, Celle. 2,95 g. Dorfmann 126; Welter 1655 A. Mit Bestimmungskärtchen.

R Fast sehr schön

30,--

- 5721 Georg II. von Braunschweig-Calenberg-Hannover, 1727-1760. 4 Schilling 1736, Clausthal. 2,81 g. Dorfmann 127 a; J. 3; Welter 2657. Fast sehr schön 20,--

Erworben am 25.3.1975.

Mit Bestimmungskärtchen.



5722



5723



- 5722 8 Schilling 1738, Clausthal. 5,29 g. Münzmeister Christian Philipp Spangenberg. Dorfmann 132; J. 9; Welter 2655. Winz. Schrötlingsfehler, fast sehr schön 50,--
 Erworben am 28.5.1979 von K.-H. Buhse, Bremen.
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 5723 2 Schilling 1738, Clausthal. 1,83 g. Dorfmann 134; J. 7; Welter 2659. R Min. Belag, sehr schön 30,--
 Mit Bestimmungskärtchen.



5724



2:1



5726



2:1



5725



- 5724 Schilling 1738, Clausthal. 0,97 g. Dorfmann 135 c; J. 6; Welter 2660. R Min. Belag, sehr schön 20,--
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 5725 Sechsling 1738, Clausthal. 0,66 g. Dorfmann 136 a; J. 5; Welter 2661. Sehr schön 40,--
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 5726 Dreiling 1738, Clausthal. 0,49 g. Dorfmann 137; J. 4; Welter 2662. R Winz. Stempelfehler, sehr schön-vorzüglich 50,--
 Mit Bestimmungskärtchen.



5727



5728



- 5727 Ku.-1/2 Dreiling 1739, Clausthal. 2,61 g. Dorfmann 138 a; J. 13; Welter 2663. Sehr schön 50,--
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 5728 Ku.-1/2 Dreiling 1740, Clausthal. 2,56 g. Dorfmann 139 a; J. 12; Welter 2664. Schön-sehr schön 20,--
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 5729 Lot. a) 2 Schilling 1736, Clausthal. 1,63 g. Dorfmann 128. b) Schilling 1737, Clausthal. 0,98 g. Dorfmann 129. c) 4 Schilling 1738, Clausthal. 2,97 g. Dorfmann 133 a. d) Schilling 1738, Clausthal. 0,90 g. Dorfmann 135 c. e) Sechsling 1738, Clausthal. 0,72 g. Dorfmann 136 a. f) Ku.-1/2 Dreiling 1740, Clausthal. 2,71 g. Dorfmann 139 a. g) Wie vor. 2,38 g. Dorfmann 139 a. h) Wie vor. 2,48 g. Dorfmann 139 b. 8 Stück. Schön-sehr schön und besser 150,--
 Mit Bestimmungskärtchen.



5730



- 5730 Friedrich VI. von Dänemark, 1806-1839. 2/3 Taler 1830, Altona. 17,32 g. Münzmeister Johann Friedrich Freund. AKS 1; Dorfmann 140; J. 14; Kahnt 280. Sehr schön-vorzüglich 150,--
 Erworben am 2.6.1978 von Tim Eriksen, Kopenhagen.
 Mit Bestimmungskärtchen.



5731



5732



STÄDTISCHE MEDAILLEN AUS LAUENBURG

- 5731 Silbermedaille 1926, auf das 60jährige Niederelbische Bezirksschießen in Otterndorf. Zweifeldiger Wappenschild//Brustbild von Hindenburgs fast v. v. 38,90 mm; 23,65 g. Mit Trageöse, sehr schön Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 78, Leipzig 2013, Nr. 951. 50,--
- 5732 Silbermedaille o. J. (1977), auf das 500jährige Jubiläum des Schloßturmes in Lauenburg. Stadtwappen//Schloßturm. 39,64 mm; 30,01 g. Vorzüglich aus polierter Platte 10,--
Erworben im März 1982 in Hamburg.
Mit Bestimmungskärtchen.

DIE ASKANIER IN ORLAMÜNDE

Durch die Heirat der Erbtochter des 1067 ohne männliche Erben verstorbenen Grafen Otto von Orlamünde mit dem Grafen Adalbert von Ballenstedt kam die Grafschaft Orlamünde samt der mit ihr verbundenen sächsischen Ostmark an das Haus der Grafen von Ballenstedt und Anhalt. Bei der Teilung des askanischen Hausbesitzes durch Albrecht den Bären unter seinen Söhnen erhielten Dietrich die 1183 an Bernhard von Anhalt fallende Ostmark mit der Residenz in Werben (Burgwerben), Hermann die eigentliche Grafschaft Orlamünde.

Seine seit 1248 in mehreren Linien regierenden Nachkommen begannen in der Mitte des 14. Jahrhunderts, Teile der Grafschaft an die Markgrafen von Meißen zu veräußern, bis 1432 mit dem Verkauf von Schauenforst durch den Grafen Wilhelm die gesamte Grafschaft Besitz der Wettiner geworden war. Ein Enkel Hermanns I., Albrecht, war von 1202 bis 1227 als Statthalter der Dänenkönige Knut VI. und Waldemar II. Sejr, seines Onkels und seines Veters, Herzog von Holstein und hat als solcher in Hamburg, Lübeck und Mölln Münzen prägen lassen.



5733



1,5:1

DIE ASKANIER IN ORLAMÜNDE

- 5733 Siegfried III., 1176-1206. Brakteat, Weimar. 0,84 g. +OVSGNCRVOMPICOVGP RR VOS.ONCGHOVSAON Graf reitet r. mit Fahne und Schild, davor eine große Kugel, über der Kruppe des Pferdes Bogen mit zwei Kuppeltürmen. Berger -; Buchenau, Fd. von Seega 349; Slg. Bonhoff -; Slg. Löbbecke 833. 1.000,--
RR Winz. Einrisse am Rand und leicht geknittert, sonst attraktives Exemplar, sehr schön-vorzüglich
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 249, Osnabrück 2014, Nr. 1230.
Mit Bestimmungskärtchen.



5734



1,5:1

HAMBURGISCHE PRÄGUNG DER DÄNENZEIT

- 5734 Ca. 1201-1225. Brakteat. 0,27 g. Drei Kuppeltürme auf Bodenlinie, darunter fünfblättrige Palmette. Berger -; Hatz -; Slg. Bonhoff -. **Von großer Seltenheit.** Randabbruch, fast sehr schön 150,--
Mit Bestimmungskärtchen.



5735



5736

GRAFSCHAFT ORLAMÜNDE

- 5735 **Hermann II., 1206-1248.** Brakteat, Weimar. 0,78 g. **HEREMÆ - N - Ø - IGR - HN** Landgraf reitet l. mit Fahne, Schild und wehendem Mantel, r. im Feld Ringelkreuz. Berger 2100; Buchenau, Fd. von Seega 354; Slg. Bonhoff -. **Fast sehr schön** 200,--
Erworben im Jahr 1971 von Richard Gaettens jun., Lübeck.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5736 Brakteat, Weimar. 0,73 g. Landgraf mit Fahne und Schild reitet l., dahinter im Feld Ringel. Berger 2098; Buchenau, Fd. von Seega 357; Slg. Bonhoff 1277; Slg. Löbbecke 835. **RR** Randabbrüche, Schrötlingsfehler, sehr schön 200,--
Erworben am 4.3.1976 von Herrn Betken, Wolbeck.
Mit Bestimmungskärtchen.



5737



5738

- 5737 Brakteat, Weimar. 0,65 g. Landgraf in Kettenhemd mit rückwärts geschwungenem Schwert reitet r., davor im Feld Rosette. Berger -, vgl. 2152 (dort unter Frankenhäusen); Buchenau, Fd. von Seega 389; Slg. Bonhoff -, 1234 (dort unter Frankenhäusen). **RR** Randabbrüche, sehr schön 200,--
Erworben im Jahr 1971 von Richard Gaettens jun., Lübeck.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5738 Brakteat, Orlamünde (?). 0,50 g. Landgraf reitet l. mit Fahne, Schild und wehendem Mantel, r. im Feld Rosette. Berger -; Slg. Bonhoff -. **Von großer Seltenheit.** Randabbruch, Schrötlingsriß, sehr schön 100,--
Mit Bestimmungskärtchen.

Laut Thormann ist "die Zuweisung dieses Pfennigs an Orlamünde (...) nicht gesichert". Er vermutet als Prägeherren Hermann III., 1248-1283. Dabei wird der Fund von Richard Gaettens auf den Vergrabungszeitraum um 1240 datiert (vgl. Blätter für Münzfreunde 4/5, 1954, S. 68). Thormann weist aber auf die Unvollständigkeit der Publikation hin. So kann dieser Pfennig dazu gehört haben und auch unter Hermann III. entstanden sein. Der Verbergungszeitraum muß dann nach hinten verschoben werden.



5739



5740

EINE MÜNZE DER STADT WEIMAR

- 5739 Brakteat o. J. (14. Jahrhundert). 0,26 g. + WIMAR Zwei nach außen blickende Köpfe. Posern-Klett 819. Schrötlingsriß, sehr schön 150,--
 Erworben am 7.4.1977.
 Mit Bestimmungskärtchen.
- Thormann weist dieses Exemplar der Herrschaft Friedrichs II., 1365-1381 zu, erklärt aber auch, dass "die Münze zu Weimar (...) sich während der Regierungszeit Friedrichs II. in städtischem Besitz" befand.

GRAFEN VON BEICHLINGEN

Die seit dem 11. Jahrhundert auftretenden Grafen von Beichlingen gehörten zu den ältesten und angesehensten Dynastengeschlechtern Thüringens. Das Münzrecht haben sie in den urkundlich genannten Münzstätten Kelbra, Frankenhausen und Kölleda ausgeübt.

- 5740 **Anonym, 14. Jahrhundert.** Brakteat, Frankenhausen. 0,31 g. Halber Adler und halber Bindenschild im Wulstreif. Slg. Bonhoff 1238. Fast sehr schön 40,--
 Erworben im Juni 1972 von Rettich & Co.
 Mit Bestimmungskärtchen.

DIE WELTLICHEN HERREN IN DEN EHEMALS ASKANISCHEN LANDEN

HERREN VON ALSLEBEN

Die sich nach ihrer im 10. Jahrhundert angelegten Burg Alsleben, von der heute keine Spuren mehr vorhanden sind, und der sich in deren Schutz entwickelnden civitas an der Saale nennenden Herren besaßen eine hohe Stellung im Erzbistum Magdeburg und bekleideten das Truchsessenam. Im 13. Jahrhundert gehörte auch die Herrschaft Senftenberg zu zwei Dritteln ihnen. Diesen Besitz verkauften sie im Jahre 1316 an die Markgrafen Waldemar und Johann V. von Brandenburg.



5741



5742

- 5741 **Anonym, 12. Jahrhundert.** Brakteat. Beischlag zu den Magdeburger Moritzpfennigen. 0,92 g. + M (liegende 8) AGEDE - R (liegende 8) G • AIS Hüftbild des hl. Mauricius mit Helm, Fahne und Schwert zwischen zwei Türmen über Bogen, darunter Turmkuppel, rechts im Feld Stern. Slg. Hohenstaufenzeit 536 (dort unter Barby). Sehr schön 100,--
 Erworben am 19.12.1986 von der Münzenhandlung Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.
 Mit Bestimmungskärtchen.
- Nach Thormann weisen "der Stil der Münze und die barbarisierte Legende (...) auf einen weltlichen Beischlag zu Magdeburger Geprägten hin, wie er - urkundlich belegt - bei den Nachbarn des Erzstiftes gang und gebe war. Der Legendenschluß deutet auf die Herren von Alsleben hin, wobei es offen bleibt, ob wir es mit deren Hauptlinie oder doch eher mit der seit 1196 als Herren von Zerbst auftretenden Seitenlinie zu tun haben. Deren Streitigkeiten mit dem Erzstift wegen ihrer Münzprägung auf Magdeburger Schlag sind aktenkundig".
- 5742 Brakteat, Zerbst. Beischlag zu den Magdeburger Moritzpfennigen. 0,88 g. + PSICI • SCLSCIMAVCIIVSDVX Hüftbild des hl. Mauricius mit Schwert und Fahne über Mauer und zwischen zwei Türmen. Mehl 270 (dort unter Magdeburg); Slg. Hohenstaufenzeit 332 (dieses Exemplar). Prägeschwäche am Rand, sehr schön 150,--
 Exemplar der Slg. Richard Gaettens, Auktion Hess/Leu 12, Luzern 1959, Nr. 332. Erworben am 6.2.1975 von Richard Gaettens jun., Lübeck.
 Mit Bestimmungskärtchen.
- Sowohl Gaettens als auch Thormann vermuten einen weltlichen Beischlag zu den Moritzpfennigen. Für Thormann kommt dafür "wohl in erster Linie die Herren von Zerbst in Frage". Diese stammen aus der Linie von Alsleben.



- 5743 Brakteat, Zerst. Beischlag zu den Magdeburger Moritzpfennigen. 0,85 g. +MAGE - JEDV Hüftbild des hl. Mauritius mit Helm, geschultertem Schwert sowie Schild und Fahne unter Bogen. Mehl 279 (dort unter Magdeburg); Slg. Hohenstaufenzeit 538 (dort unter Barby).
Erworben im November 1974 von Richard Gaettens jun., Lübeck. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 150,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5744 Brakteat, Zerst. 0,43 g. NRI - ALSL Gerüsteter Weltlicher steht v. v. mit Schwert und Schild. Mehl S. 49 Nr. 1; Slg. Hohenstaufenzeit 1095; Slg. Löbbbecke 389. **Von größter Seltenheit.** Sehr schön 200,--
Exemplar der Slg. Dr. Friedrich Bonhoff, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 293, Frankfurt/Main 1977.
Mit Bestimmungskärtchen.
Die Genealogie der Herren von Alsleben ist nicht zweifelsfrei gesichert. Hinter dem in der Umschrift genannten NRI verbirgt sich höchstwahrscheinlich ein "Heinrich von Alsleben" (heiNRicvs ALSLebens).

Münzstätte Senftenberg



- 5745 **2. Hälfte des 13. Jahrhunderts.** Brakteat. 0,37 g. Helm mit Büffelhörnern, zwischen den Hörnern eine Kugel, darunter ein Bogen, der mit Zweigen besteckt ist, im Bogen eine Kugel. Bahrfeldt (Niederlausitz) 260 (Taf. XX, 393); Berger 2159 (dort unter Querfurt); Slg. Löbbbecke 494 (dort unter Querfurt).
Randabbruch, Tuscheziffer, fast sehr schön 75,--
Exemplar der Slg. Dr. Friedrich Bonhoff, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 293, Frankfurt/Main 1977, ex Nr. 1049.
Mit Bestimmungskärtchen.



- 5746 Brakteat. 0,37 g. Helm mit Büffelhörnern, zwischen den Hörnern eine Kugel, darunter ein Bogen, der mit Zweigen besteckt ist. Bahrfeldt (Niederlausitz) 165 (Taf. XX, 392); Slg. Bonhoff 1049 (dieses Exemplar).
Schön-sehr schön 50,--
Exemplar der Slg. Dr. Friedrich Bonhoff, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 293, Frankfurt/Main 1977, ex Nr. 1049.
Mit Bestimmungskärtchen.

EDLE HERREN UND GRAFEN VON BARBY

Stammvater der Edlen Herren und Grafen von Barby war Graf Walther II. von Arnstein (1172-1199). 1262 erwarben die Herren Burkhard II. und Walther II. von Barby von den Herren von Zerbst deren Herrschaft mit der Stadt Zerbst. Ihre Nachfolger verkauften diese Herrschaft jedoch 1307 an Fürst Albrecht I. von Anhalt. 1282 war den Herren von Barby auch die Grafschaft Mühlingen zugefallen; diese blieb bis 1659 mit Barby vereinigt.

Nach dem Tode Wolfgangs I. im Jahre 1567 teilte das Haus Barby sich allerdings in die Linien zu Barby und zu Mühlingen, von denen die erste 1617 mit dem erst zwanzigjährigen Wolfgang Friedrich ausstarb, die letztere 1659 mit dem Grafen August Ludwig. Nach seinem Tode fiel Barby an Kursachsen, während die allode Grafschaft Mühlingen samt Walternienburg an das mit den Grafen von Barby verschwägerte Haus Anhalt fiel.

Mittelalterliche Münzstätten derer von Barby waren Zerbst, Barby und Schönebeck an der Elbe, während die neuzeitlichen Prägungen der Grafschaft – mit Ausnahme weniger Kupfermünzen der Kipperzeit – sämtlich in Barby entstanden. Seit Saurma werden die nach dem Tode des Grafen Wolfgang II. im Jahre 1615 geprägten Münzen in Auktions- und Lagerkatalogen des Handels dem Grafen Albrecht Friedrich von der Mühlinger Linie zugewiesen. Das ist jedoch nicht richtig, da die Münze zu Barby Besitz der Barbyer Hauptlinie war, die dort bis zum Tode Wolfgang Friedrichs 1617 das Münzrecht ausübte. Erst danach setzte die Münzprägung der nunmehr in den Besitz Barbys gelangten Grafen Albrecht Friedrich und Jobst Günther ein, für die allerdings bis 1620 Graf Bruno von Mansfeld die vormundschaftliche Regierung ausübte. Selbständige Prägungen des Mühlinger Brüderpaares sind lediglich die Kippermünzen der Jahre 1620 und 1621 aus den Münzstätten Barby und Groß-Mühlingen. Letztere kann nur eine sehr kurze Zeitlang in Betrieb gewesen sein.



5747



1,5:1

- 5747 (Walter II. von Barby, 1172-1199). Neuzuweisung Erzbistum Magdeburg. Erzbischof Wichmann von Seeburg in Magdeburg, 1152-1192. Brakteat. Beischlag zu den Magdeburger Moritzpfennigen. 0,88 g. SATOCE Hüftbild des heiligen Moritz v. v. unter Dreibogen mit Schwert und Fahne über gebogener Mauerleiste zwischen zwei Zinntürmen, l. im Feld Ringel und unter der Mauerleiste ein Zinnturm. Mehl 292; Slg. Hohenstaufenzeit 537 (dort unter Barby); Thormann 10 (dort unter Albrecht I. von Sachsen, Münzstätte Wittenberg). Sehr schön

150,--

Erworben im November 1977 von Richard Gaettens jun., Lübeck.
Mit Bestimmungskärtchen.

Die Zuweisung des vorliegenden Typs ist nicht gesichert. Eine stilistische Ähnlichkeit mit Brandenburger Geprägten, aber auch mit Magdeburger Moritzpfennigen ist augenscheinlich. Das Gewicht lässt eher auf eine Magdeburger Prägung schließen, auch wenn die Aufschrift SATOCE keinen brauchbaren Hinweis auf die Herkunft liefert. Es ist anzunehmen, daß er in einer, vielleicht auch weltlichen, Münzstätte in der Umgebung Magdeburgs entstanden ist. Im Katalog der Slg. Hohenstaufenzeit ist das Stück unter Barby, in die Münzstätte Schönebeck unter Walther II., 1172-1199 gelegt worden, was Mehl zurückweist. Bei H. Thormann, Die Münzen der Herzöge von Sachsen aus dem Hause Anhalt, wird das Stück unter Sachsen, in die Münzstätte Wittenberg unter Albrecht I., 1212-1260 gelegt, aber mit dem Hinweis, daß die Zuweisung nicht gesichert ist. In seinem Sammlungskatalog führt Thormann dieses Stück dagegen Gaettens folgend unter Barby, Walter II., Münzstätte Schönebeck (?) auf.



5748



1,5:1

- 5748 (Buchard I. von Barby, 1260-1294). Neuzuweisung Grafschaft Arnstein. Walter II., 1135-1176. Brakteat, Hettstedt. 0,51 g. Hüftbild v. v. über Bogen zwischen zwei Türmen, darauf Adler. Berger -; Slg. Bahrfeldt 1599; Slg. Bonhoff 574 (dieses Exemplar).

Von größter Seltenheit. Randabbruch, kl. Schrötlingsriß, sehr schön

100,--

Exemplar der Slg. Dr. Friedrich Bonhoff, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 293, Frankfurt/Main 1977, Nr. 574.
Mit Bestimmungskärtchen.

Im Sammlungskatalog Heinz Thormanns ist diese Münze unter Barby, Buchard I., 1260-1294, Münzstätte Zerbst (?) eingeordnet.



5749

- 5749 **Anonym.** Brakteat o. J. (1294-1308), Zerst. 0,53 g. Zwei Halbfiguren v. v. halten sich im Arm, darunter zwei Rosen. Bahrfeldt (Niederlausitz) 95 (Taf. XIII, 243); Mehl 2. Sehr schön 200,--
Exemplar der Auktion Schneider, Essen, Mai 1986, Nr. 432.
Mit Bestimmungskärtchen.



5750



5751


GRAFSCHAFT BARBY

- 5750 **Wolfgang II., 1586-1615.** 1/24 Taler (Groschen) 1612, Barby, mit Titel Rudolfs II. 1,66 g. Mehl 52. Sehr schön + 30,--
Erworben am 30.9.1980 von Bühnemann, Hannover.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5751 1/24 Taler (Groschen) 1612, Barby, mit Titel Rudolfs II. 1,80 g. Mit anderer Form des Wappenschildes. Mehl -. Sehr schön 50,--
Seltene Variante. Leichte Prägeschwäche am Rand, sehr schön
Erworben am 28.1.1983 von der Münzen und Medaillen AG, Basel.
Mit Bestimmungskärtchen.



5752



5753



- 5752 1/24 Taler (Groschen) 1617, Barby, mit Titel von Matthias. 1,44 g. Mehl 80 b/a. Sehr schön 30,--
Erworben am 20.9.1973 von der Münzhandlung Hanfried Bendig, Bremen.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5753 **Wolfgang Friedrich, 1615-1617.** 1/24 Taler (Groschen) 1617, Barby, mit Titel von Matthias. 1,39 g. Mehl 99 f/j. Sehr schön 50,--
Erworben im Januar 1977.
Mit Bestimmungskärtchen.



5754



5755



5756



- 5754 **Albrecht und Jost Günther, 1617-1641.** Kipper-1/24 Taler (Groschen) 1619, Barby, mit Titel von Matthias. 1,21 g. Mehl 108 var. Sehr schön 50,--
Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön
Erworben am 20.9.1973 von der Münzhandlung Hanfried Bendig, Bremen.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5755 Kipper-1/24 Taler (Groschen) 1619, Barby, mit Titel von Matthias. 1,17 g. Wappenschild mit Henkel oben. Mehl -, vgl. 107. Sehr schön 50,--
Prägeschwäche am Rand, sehr schön
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5756 Kipper-Doppelschilling o. J., Barby oder Mühligen. 0,70 g. Mehl 117 g. Sehr schön 60,--
Randabbruch, Schrötlingsfehler, sehr schön
Erworben am 30.6.1973 von Richard Gaettens jun., Lübeck.
Mit Bestimmungskärtchen.



- 5757 Kipper-Ku.-3 Pfennig 1621, Barby oder Mühlingen. 0,44 g. Mehl 129 a. Min. gewellt, sehr schön 50,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5758 Kipper-Ku.-3 Flitter 1621, Barby oder Mühlingen. 0,76 g. Mehl 130 a. RR Sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Müller 20, Solingen 1977, Nr. 1378.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5759 Einseitiger Kipper-Ku.-Pfennig 1621, Barby oder Mühlingen. 0,33 g. Mehl 132. RR Schrötlingsfehler und Prägeschwäche am Rand, sehr schön 100,--
Erworben am 29.9.1989 von Herbert Grönegreß, München.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5760 **Wolfgang II., 1586-1615.** a) 1/24 Taler (Groschen) 1611, Barby, mit Titel Rudolfs II. 1,60 g. Mehl 17 a. b) 1/24 Taler (Groschen) 1613, Barby, mit Titel von Matthias. 1,68 g. Mehl 62 n/j. c) 1/24 Taler (Groschen) 1614, Barby, mit Titel von Matthias. 1,45 g. Mehl 67 a. **Wolfgang Friedrich, 1615-1617.** d) 1/24 Taler (Groschen) 1616, Barby, mit Titel von Matthias. 1,07 g. Mehl 83 h. e) 1/24 Taler (Groschen) 1617, wie vor. 1,29 g. Mehl 98 b. **Albrecht und Jost Günther, 1617-1641.** f) 1/24 Taler (Groschen) 1618, Barby, mit Titel von Matthias. 1,39 g. Mehl 104 d. g) Wie vor. 0,89 g. Mehl 105 e/f. h) Kipper-1/24 Taler (Groschen) 1619. Zeitgenössische Fälschung. 1,08 g. Mehl zu 109. i) Kipper-1/24 Taler (Groschen) o. J., Barby oder Mühlingen, mit Titel Ferdinands II. 0,83 g. Mehl 121 c. j) Kipper-Ku.-Dreier 1621, Barby oder Mühlingen. 0,74 g. Mehl 129 b. 10 Stück. Teilweise mit kl. Fehlern, meist sehr schön 150,--
Mit Bestimmungskärtchen.



5761

EINE SCHÜTZENMEDAILLE AUS BARBY

- 5761 Silbermedaille 1924, von Oertel, auf das 3. Bundesschießen des Kreises Calbe und das 200jährige Jubiläum der Schützengilde Barby. Eichenbaum, daran Kranz und Wappenschild sowie Schützenemblem gelehnt//Neun Zeilen Schrift. Mit Randpunze: SILBER 900. 39,27 mm; 22,10 g. Mit Trageöse und Ring, kl. Kratzer, fast vorzüglich 50,--
Mit Bestimmungskärtchen.



ex 5762 (a)

ex 5762 (b)

GROSS-ROSENBURG

- 5762 **J. G. v. Lipppa'sche Gutsverwaltung.** a) 50 Pfennig o. J., Nürnberg. 4,17 g. Prägeanstalt L. Chr. Lauer. Menzel 9825-2. b) 10 Pfennig o. J., Nürnberg. 3,56 g. Wie vor. Menzel 9825-1. 2 Stück. Randverprägung (1x), leichte Korrosionsspuren, sehr schön-vorzüglich 20,--
Beide Exemplare erworben am 18.4.1974.
Mit Bestimmungskärtchen.

EDLE HERREN VON HADMERSLEBEN

Die im Bereich der unteren Bode, im Grenzbezirk der Sprengel von Halberstadt und Magdeburg begüterten Edlen Herren von Hadmersleben führten zunächst drei Hirsche – auch einen Hirsch – im Siegel, seit 1280 den nach links steigenden Löwen.

In Egelu unterhielten die Herren von Hadmersleben eine Münzstätte, deren Betrieb sie jedoch im Jahre 1317 gegen eine Entschädigung zugunsten des Erzstiftes Magdeburg einstellten. Nach Tornau setzten sie zwar die Münzprägung in Hadmersleben fort, jedoch sind entsprechende Gepräge bislang nicht bekannt geworden.



5763



1,5:1

- 5763 **Anonym, 13. Jahrhundert.** Hohlpfennig, Egelu. 0,49 g. Dynast steht v. v. zwischen zwei aufgerichteten Löwen. Berger -; Slg. Bonhoff -; Slg. Löbbbecke 240.

Mit Bestimmungskärtchen.

Von großer Seltenheit. Fast sehr schön

150,--



5764



EINE SCHÜTZENMEDAILLE AUS EGELN

- 5764 **Zinnmedaille 1882, auf das 8. Provinzial-Bundesschießen und das 50jährige Jubiläum der Schützengilde zu Egelu.** Stadtschild auf Zielscheibe im Kranz//Neun Zeilen Schrift im Kranz. 29,36 mm; 8,08 g. Slg. Peltzer 1035.

Mit Bestimmungskärtchen.

Kl. Stempelfehler, Randfehler, vorzüglich

40,--

GRAFSCHAFT FRECKLEBEN

Freckleben im Osten des Kreises Bernburg war im ersten Drittel des 12. Jahrhunderts im Besitze des Grafen Udo, Sohn des Grafen Rudolf von Stade, der sich danach Graf von Freckleben nannte. Udo, nach dem Tode Rudolfs mit der Nordmark belehnt, wurde in einer Fehde mit Albrecht dem Bären am 15. März 1130 in einem Gefecht bei Aschersleben erschlagen.



1,5:1



5765



1,5:1

- 5765 **Udo von Freckleben, 1128-1130.** Denar. Stade. Prägung als Markgraf der Nordmark. 0,82 g. Torturm//VOT CO///Breites Kreuz mit Kugeln auf den Armen. Dannenberg 1863 (dort unter unbestimmter Prägestätte); Jesse 76 (dort unter slavischer (?) Prägestätte).

Exemplar der Auktion Richard Gaettens 22, Lübeck 1966, Nr. 211.
Mit Bestimmungskärtchen.

Sehr schön

100,--



HERREN VON HOYM

Die erstmals 1194 urkundlich auftretenden Herren von Hoym gehörten zu den ältesten Geschlechtern Anhalts. Sie waren Reichsministeriale, später Edelherren, und müssen nach dem Zeugnis zahlreicher Urkunden „eine besonders angesehene Stellung eingenommen“ (Gaettens) haben. Außer Hoym besaßen sie Güter in Badeborn und eine große Zahl von Vasallenlehen.

Christoph von Hoym, Herr auf Hoym und Ermsleben, Präsident des Fürstentums Anhalt und Statthalter des Bistums Halberstadt, erwarb 1576 die Herrschaft Droysig bei Weißenfels, sowie Burg- und Kirch-Scheidungen bei Querfurt und wurde damit zum Begründer der sächsischen Linie, aus der Ludwig Gebhard 1676 in den Reichsfreiherrnstand, Adolf Magnus 1711 in den Reichsgrafenstand erhoben wurden. Aus einer Braunschweiger Linie der Familie stammte der Preußische Minister für Schlesien, Karl Georg Heinrich von Hoym. Er wurde 1786 in den preußischen Grafenstand erhoben. Im 19. Jahrhundert ist die Familie von Hoym ausgestorben.

Um 1300 haben die Herren von Hoym das durch Prägungen belegte Münzrecht ausgeübt. Medaillen sind auf verschiedene Angehörige der verzweigten Familie geprägt worden, besonders zahlreich auf Karl Georg Heinrich von Hoym. Zu seinem Geburtstag 1781 prägte die Breslauer Münze Friedrichs d'ors, Taler und Groschen, mußte diese aber auf Verlangen des Generalmünzdirektors in Berlin wieder einziehen und einschmelzen. Nur wenige Stücke blieben erhalten.



- 5766 **Conemann, 1290-1314.** Pfennig o. J. 0,53 g. Dynast steht v. v. mit Schwert und Balkenschild im Vierpaß//, davor ein Kreuz. Gaettens, Der Pfennigfund von Pratau 47. RR Fast sehr schön 75,--
Erworben am 13.4.1988 von der Münzenhandlung Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.
Mit Bestimmungskärtchen.
- Das Bischofsamt in Merseburg erlangte **Friedrich II.** aus der Familie Hoym. In seinem letzten Lebensjahr wurde er zudem noch Erzbischof von Magdeburg.
- 5767 **BISTUM MERSEBURG. Friedrich II. von Hoym, 1357-1382.** Hohlpfennig o. J. 0,36 g.  Bischofskopf. Posern-Klett 947 mit Taf. XXIX, 16; Slg. Bahrfeldt 637; Slg. Löbbecke 1541. RR Kl. Randabbruch, fast sehr schön 50,--
Erworben am 21.11.1990 von Raulerberg.
Mit Bestimmungskärtchen.

DREI NUMISMATISCHE OBJEKTE AUF DEN PREUSSISCHEN MINISTER KARL GEORG HEINRICH VON HOYM

Karl Georg Heinrich von Hoym wurde 1769 Regierungspräsident in Kleve, im Folgejahr übernahm er das Amt des preußischen dirigierenden Ministers in Schlesien. Von 1793 bis 1807 wurde er mit der Verwaltung Südpreußens betraut. Aufgrund seiner Verdienste erlangte er 1786 die Grafenwürde.



- 5768 **Friedrich Wilhelm II., 1786-1797.** Silberner Jeton o. J. unsigniert, auf seinen schlesischen Minister Graf Karl Georg Heinrich von Hoym. Brustbild von Hoym's I.//Behelmtes Wappen zwischen zwei Adlern. 20,49 mm; 2,99 g. F. u. S. 3803; Marienb. -. Schön-sehr schön 50,--
Erworben am 22.10.2004 von der Westfälischen Auktionsgesellschaft, Dortmund.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5769 Silbermedaille 1795, von J. G. Held, auf die Verdienste des preußischen Staatsmannes und Ministers in Schlesien, Karl Georg Heinrich von Hoym. Uniformiertes Brustbild von Hoym's I.//Weibliche Gestalt mit Füllhorn, aus dem Münzen und Ähren fallen, steht nach l. und füllt einen Kelch, den ihr ein Knabe entgegen hält. 37,38 mm; 20,40 g. F. u. S. 3808; Marienb. 7673. Sehr schön 200,--
Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 28, Hamburg 1979, Nr. 1894.
Mit Bestimmungskärtchen.



5770

- 5770 Zinnmedaille 1805, von A. F. König, auf den Schützenkönig Karl Georg Heinrich von Hoym von der Breslauer Schützengilde. Uniformiertes Brustbild von Hoym 1.//Elf Zeilen Schrift, darunter Armbrust und zwei Büchsen über W. 41,33 mm; 23,37 g. F. u. S. 3810 (dort in Silber); Marienb. 7674 (dort mit der Jahreszahl 1808).
Diverse Fehler am Rand, fast sehr schön
Mit Bestimmungskärtchen.

30,--

HERREN VON ARNSTEIN

Dieses Ostharzer Dynastengeschlecht schwäbischen Ursprungs, dessen Hauptbesitzungen südlich von Aschersleben zwischen der Eine und der Wipper gelegen waren, ist seit 1107 urkundlich nachweisbar. Spätestens 1152 (Tornau) besaßen sie das von ihnen in Hettstedt ausgeübte Münzrecht. Walter V. als letzter männlicher Sproß der Hauptlinie trat 1296 in den Deutschen Orden ein und überließ die Herrschaft Arnstein den Grafen von Falkenstein als seinen nächsten Verwandten, von denen sie 1332 als Erbe an die Grafen von Regenstein und 1387 schließlich für 7000 Goldgulden an die Grafen von Mansfeld übergang.



5771

- 5771 **Walter III., 1176-1198.** Brakteat, Hettstedt. 0,40 g. Reiter nach r. mit geschultertem Schwert, hinter ihm zwei Kuppeltürme (nicht sichtbar), unter und vor ihm jeweils ein Adler mit ausgebreiteten Schwingen. Berger -; Mertens, Fd. von Nordhausen 266 (dort unter Beichlingen); Slg. Bonhoff -; Slg. Hohenstaufenzeit 307 (dieses Exemplar).
Von großer Seltenheit. Hälbling. Etwas Belag, sehr schön
Erworben am 6.2.1975 von Richard Gaettens jun., Lübeck.
Mit Bestimmungskärtchen.

100,--

GITTELDE ALS ERZBISCHÖFLICH MAGDEBURGISCHE MÜNZSTÄTTE

Von dem nach seinen Gütern in Winzenburg – zwischen Alfeld (Leine) und Gandersheim – genannten Grafengeschlecht hat Graf Hermann (1074-1122) das Münzrecht ausgeübt, wahrscheinlich in seiner Eigenschaft als Vogt des Erzstiftes Magdeburg in Gittelde. Die 1160 verstorbene Gemahlin Albrechts des Bären war eine geborene Gräfin von Winzenburg, wahrscheinlich die Tochter des Münzherrn der Gittelder Pfennige.



5772

- 5772 **Hermann I. von Winzenburg, 1106-1122.** Denar auf Goslarer Schlag. 0,91 g. Brustbild v. v. mit Fahne und Reichsapfel// Brustbilder der Heiligen Simon und Judas nebeneinander, darüber ein Kreuz. Dannenberg 691; Kluge 310; Matthei, in: Geldgeschichtliche Nachrichten 50. Jg. (2015), S. 336, Nr. 28; Menadier, in: Zeitschrift für Numismatik 16 (1888), S. 260-261.

R Leicht dezentriert, kl. Schrötlingsriß, Korrosionsspuren, fast sehr schön

100,--

Mit Bestimmungskärtchen.

Während Dannenberg den Denar vom Goslarischen Typ keiner Münzstätte zuordnet, weist ihn Vera Jammer in ihrer Monographie "Die Anfänge der Münzprägung im Herzogtum Sachsen", Hamburg 1952, einen ähnlichen Pfennig (Dannenberg 649) der Münzstätte Gittelde zu. Thormann nennt den Magdeburger Vogt Hermann, Graf von Winzenburg als Münzherrn.

HERREN VON HAKEBORN

Ein Geschlecht von Dynastennrang waren die Herren von Hakeborn, deren Stammsitz Wansleben am See (Mannsfelder Seekreis) war. Albert II. (1200-1253) hinterließ seinem ältesten Sohn Albert III. die Herrschaft Helfta, dem jüngeren Ludwig die Herrschaft Wippra. Im 14. Jahrhundert waren die Hakeborn auch im Besitz der niederlausitzischen Herrschaften Priebus und Triebel. Die Familie führte anfangs einen sechsstrahligen, später einen achtstrahligen Stern im Wappen. Auch in Großalsleben waren die Hakeborn begütert, hatten diesen Besitz allerdings vom Stift Gernrode zu Lehen. Johann von Hakeborn verkaufte diesen 1353 für 68 Mark Silber.



5773



5774

- 5773 **Albert III. zu Helfta, 1253-1254.** Brakteat, vermutlich in Helfta. 0,83 g. Dynast sitzt v. v. mit Stern besetzten Schwert und Palmette. Auf dem Rand vier Sterne. Berger -; Schwinkowski 615; Slg. Bonhoff -; Slg. Hohenstaufenzeit 852; Tornau, Brakteaten 215.

R Schrötlingsrisse am Rand, Knickspuren, fast sehr schön

100,--

Erworben im November 1974 von Richard Gaettens jun., Lübeck.
Mit Bestimmungskärtchen.

- 5774 **Ludwig I. zu Wippra, 1253-1300.** Brakteat, vermutlich in Wippra. 0,61 g. Dynast sitzt v. v. mit Zepter und Topfhelm, darüber Stern. Berger -; Schwinkowski -; Slg. Bonhoff -; Slg. Hohenstaufenzeit -; Tornau, Brakteaten -.

Von allergrößter Seltenheit. Schrötlingsrisse am Rand, sehr schön

150,--

Exemplar der Lagerliste Dombrowski 37, 1972, Nr. 87.
Mit Bestimmungskärtchen.

HERREN VON EILENBURG

Ein Angehöriger des Hauses der Burggrafen von Wettin, Conrad, nahm 1170 den Titel eines Herrn von Eilenburg an. Die gleichnamige Stadt wurde später Lehnbesitz des von Conrad abstammenden Herrengeschlechtes, das in Eilenburg und in Mühlberg Münzen hat prägen lassen. Das Wappen der Herren von Eilenburg zeigte einen wachsenden Löwen über drei sechsstrahligen Sternen.



1,5:1



5775



1,5:1



5776

- 5775 **Anonym, zweite Hälfte des 13. Jahrhunderts.** Denar. 0,59 g. Dynast steht v. v. mit zwei Lilien zwischen zwei Rosetten//Drei sechstrahlige Sterne und drei Punkte. Bahrfeldt 637 (dort unter Brandenburg).

Prägeschwäche, kl. Randfehler, sehr schön

75,--

Mit Bestimmungskärtchen.

Die Zuweisung nach Eilenburg hat Richard Gaettens in seiner Publikation zum Pfennigfund von Pratau, Halle/Saale 1940, S. 27-28 vorgenommen.

- 5776 **Anonym, 14. Jahrhundert.** Brakteat o. J. (nach 1315). 0,63 g. D * N * O * Dynast sitzt v. v. mit zwei Schwertern. Berger -; Slg. Bonhoff 1045.

RR Leicht geknittert, schön-sehr schön

50,--

Exemplar der Slg. Dr. Friedrich Bonhoff, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 293, Frankfurt/Main 1977, ex Nr. 1045.
Mit Bestimmungskärtchen.


GRAFEN VON LINDAU RUPPIN

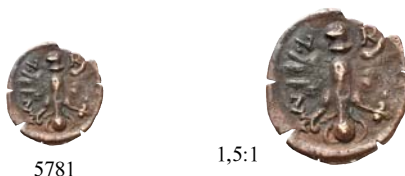
- 5777 (Günther I., 1256-1284). Zuweisung nach Dannenberg: Askanisches Haus bis 1300. Denar. 0,67 g. Markgraf steht v. v. mit zwei Fahnen//Langkreuz zwischen zwei Adlern, über diesen je ein Ringel. Bahrf. 369; Dannenberg 100. Sehr schön 100,--
Mit Bestimmungskärtchen.
Thormann hatte dieses und das folgende Exemplar dem Münzherrn Günther I., 1256-1284 aus der Linie Lindau-Ruppín und der Münzstätte Altruppin zugeordnet. Hans-Dieter Dannenberg (S. 16-20) weist diese und andere Zuordnungen an einzelne kleinere Münzherren in der Mark Brandenburg zurück.
- 5778 Denar. Vermutliche Zwitterprägung. 0,69 g. Markgraf sitzt v. v. auf Bogen mit zwei Kreuzstäben zwischen zwei kleinen Türmen//Langkreuz zwischen zwei Adlern, über diesen je ein Ringel. Bahrf. 564/369; Dannenberg 101. Schrötlingsfehler und Prägeschwäche am Rand, fast sehr schön 100,--
Erworben am 6.6.1977 von Heinrich Winter, Düsseldorf.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5779 (Burkhard II., 1348-1370). Zuweisung nach Dannenberg: Bayerisches Haus bis 1373. Denar. a) Denar. 0,59 g. Markgraf steht v. v. mit zwei Krummstäben//Stern aus drei Eicheln und drei Eichenblättern. Bahrf. 751; Dannenberg 249. b) Denar. 0,45 g. Wie vor. Bahrf. 752; Dannenberg 249 a. 2 Stück. Schön-sehr schön 30,--
Mit Bestimmungskärtchen.
Bahrfeldt und in seiner Folge auch Thormann haben diese Prägungen dem Bistum Havelberg zugeordnet, Thormann nennt den Bischof Burkhard II. von Lindau-Ruppín, 1348-1370. Das leichtere Exemplar wurde zum Obol erklärt. Dannenberg weist auch diese Zuweisungen zurück: Zum einen bezweifelt er eine Prägung in Havelberg (S. 20), zum anderen wendet er sich gegen das Nominal des Obolen (S. 37), da auf beiden Münzen die Bilder gleich groß sind. Das leichtere Exemplar ist einfach auf einem leichteren Schrötling geschlagen worden. Die Krummstäbe in der Hand des Markgrafen sollen auf die Landesverwaltung durch den Magdeburger Erzbischof Dietrich von Portitz, 1362-1365, hinweisen.



5780

EINE MARKE DER STADT NEURUPPIN

- 5780 Einseitige Messingmarke o. J. (16. Jahrhundert). 0,61 g. Brakteatenförmig, hochreckig mit abgeschrägten Ecken. Stadtwappen (behelmt Adler), darüber XII. 21,10 x 22,84 mm; 0,61 g. Slg. Henckel 3083 a. Sehr schön 50,--
Mit Bestimmungskärtchen.
In der Slg. Henckel finden sich noch weitere Marken gleichen Stils, die andere Wertzahlen tragen. Ein Stück mit der Wertzahl IIII weist zudem die Jahreszahl 7 - 5 für 1575 auf. Es ist demnach gut möglich, daß auch unsere Marke in diesem Jahr entstanden ist. Ob sich die Wertzahl auf Heller oder Pfennige bezieht, ist unklar, ebenso wie ihre Verwendung.


EIN KIPPFERPFENNIG DER MÜNZSTÄTTE NEURUPPIN UNTER BRANDENBURG-PREUSSISCHER HERRSCHAFT

- 5781 Georg Wilhelm, 1619-1640. Einseitiger Kipperpfennig 1622, Neuruppín. 0,21 g. Bahrf. 699 c; Slg. Kraaz 1093. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 20,--
Mit Bestimmungskärtchen.

GRAFEN VON LÜCHOW

Mit Ulrich I. werden die aus dem Geschlecht der Grafen von Warpke hervorgegangenen Grafen von Lüchow im Jahre 1158 erstmals urkundlich genannt. Ihre Besitzungen lagen weit verstreut; ein größeres zusammenhängendes Gebiet besaßen sie nur um die Stadt Lüchow nördlich von Salzwedel. Das Wappen der Grafen war ein gerauteter Schild.



- 5782 **Ulrich II., um 1188.** Brakteat. 0,73 g. Behelmtes Brustbild v. v. mit Schwert, Fahne und Schild. Berger 1738. **RR Sehr schön** 300,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 246, Osnabrück 2014, Nr. 4126.

- 5783 **Ulrich III. und Heinrich II., 1223-1230** Brakteat. 0,47 g. Gepanzerter steht v. v. mit Fahnenlanze und Schild, darüber ein gekrönter Kopf, im Feld links eine viergeteilte Raute. Berger -; Gaettens -, vgl. 20; Slg. Bonhoff -. **Von allergrößter Seltenheit.** Hübsche Patina, kl. Randfehler, sehr schön + 250,--
Erworben am 11.4.1985 aus der Slg. Schnuhr.
Mit Bestimmungskärtchen.

Thormann schreibt zu der Schildbekrönung: "In dem auf dem Schild aufsitzenden Gebilde einen Turm zu erkennen, verbietet wohl die deutlich erkennbare Krone aus drei gestielten Kugeln, wie sie in der Heraldik - in unterschiedlicher Anzahl - bei den Grafen-, Freiherrn- und einfachen Adelskronen vorkommen". Die Münze hat Ähnlichkeiten in der Darstellung bei Gaettens 20, dort ist nur die Raute über dem Schild und ein Turm links im Feld.



HERREN VON FRIESACK

- 5784 **Heinrich II., 1272-1290.** Hohlpfennig o. J., Friesack. 0,51 g. Seeblatt im Strahlenrand. Slg. Hohenstaufenzeit 515. **Fast sehr schön** 75,--
Mit Bestimmungskärtchen.
Die Zuweisung ist unsicher, das Stück könnte auch unter Rudolf I. in Brehna geprägt sein.

- 5785 **(Heinrich II., 1272-1290 gemeinsam mit Ludwig von Plotho). Zuweisung nach Dannenberg: Wittenberg. Rudolf I., 1298-1356.** Denar, Brehna. 0,45 g. J ◦ V ◦ D ◦ V Tatzenkreuz//Zwei Schlüssel zwischen zwei kleinen Seeblättern. Dannenberg AS 28 (dieses Exemplar erwähnt, Osnabrück priv.); Dannenberg 155; Gaettens, Der Pfenningfund von Pratau 107; Slg. Hohenstaufenzeit 514. **RR Leichte Korrosionsspuren, sehr schön** 100,--
Mit Bestimmungskärtchen.



- 5786 Denar, Brehna. 0,38 g. J ◦ V ◦ D ◦ V Tatzenkreuz//Zwei Schlüssel zwischen zwei kleinen Seeblättern. Dannenberg AS 28 (dieses Exemplar erwähnt, Osnabrück priv.); Dannenberg 155; Gaettens, Der Pfenningfund von Pratau 107; Slg. Hohenstaufenzeit 514. **RR Fast sehr schön** 100,--
Mit Bestimmungskärtchen.



HERREN VON PLOTHO

- 5787 (Ludwig, 1279-1280). Zuweisung nach Dannenberg: Markgrafschaft Brandenburg. Bayerisches Haus bis 1373. Denar, unbestimmte Münzstätte. 0,38 g. Verzierte Lilie zwischen zwei Punkten oben und zwei Ringeln unten//Zwei Fische zueinander gekehrt, dazwischen zwei Ringel, außen zwei Punkte. Bahrf. 758 (dort zu Plotho); Dannenberg 156; Gaettens, Der Pfennigfund von Pratau 106 (dort zu Plotho). **RR Fast sehr schön** 100,--

Mit Bestimmungskärtchen.

Bahrfeldt und Gaettens wiesen diesen Pfennig den Herren von Plotho und der Münzstätte Kyritz zu. Laut Dannenberg ist "eine Prägung eigenständiger Dynasten in Kyritz (...) um 1300 völlig unwahrscheinlich". Da er allerdings auch nicht typisch für Brandenburg sei, soll er in die Niederlausitz unter den Herren von Kokeritz gehören. Es kommen aber auch andere Münzstände mit Fischen im Wappen in Frage.



- 5788 a) Denar. 0,76 g. Markgraf steht v. v. mit Fahne und Schlüssel//Vier Lilien kreuzförmig angeordnet. Bahrf. 586; Dannenberg 183. b) Denar. 0,38 g. Kleiner Nachschlag (?). Wie vor. Bahrf. 587; Dannenberg 183 A. **2 Stück. Randfehler (1x), sehr schön** 50,--

Exemplar b) erworben am 13.11.1982 von Manfred Olding, Osnabrück.

Mit Bestimmungskärtchen.

Bahrfeldt nannte die Münzstätte Kyritz als Prägeort für diesen Denaren, Dannenberg sieht ihn jedoch in der Niederlausitz unter den Herren von Kokeritz geprägt.

- 5789 Neuuzuweisung nach Dannenberg: Markgrafschaft Brandenburg. Lützelburgisches Haus seit 1373. Denar. 0,66 g. Markgraf steht v. v. mit Pfeil und Bogen//Große, verzierte Lilie. Bahrf. 633; Dannenberg 266. **Fast sehr schön** 50,--

Erworben im September 1992 von der Münzenhandlung Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.

Mit Bestimmungskärtchen.

Die Lilie steht nicht nur für die Prägestätte Kyritz, sondern auch für das Lützelburgische Haus.



DIE GRAFEN VON BREHNA GRAFSCHAFT BREHNA

- 5790 (Dietrich, 1234-1264). Neuuzuweisung Markgrafschaft Meißen. Heinrich der Erlauchte, 1221-1288. Brakteat, um 1230. Brehna. Geschnittener Hälbling. 0,49 g. Markgraf sitzt v. v. mit zwei Lilienzeptern. Berger -; Schwinkowski 537; Slg. Bonhoff -. **Geknittert, schön-sehr schön** 50,--

Erworben im Februar 1975 von Richard Gaettens jun., Lübeck.

Mit Bestimmungskärtchen.

- 5791 (Otto III., 1278-1290). Neuuzuweisung nach Dannenberg: Herzoglich sächsische Münzstätte Wittenberg. Rudolf I., 1298-1356. Denar, um 1298-1300, Brehna. 0,37 g. Herzog steht v. v. mit zwei Schilden und zwei Lanzen//*BRG*REIN Kopf v. v. Dannenberg AS 20 (dieses Exemplar erwähnt, Osnabrück priv.); Thormann -. **RR Schön-sehr schön** 50,--

Mit Bestimmungskärtchen.



5792



ex 5794 (a)

- 5792 Denar um 1320. 0,49 g. Zwei Adler gegenüber//Fünf Seeblätter ringförmig im Kreis. Dannenberg AS 46. Schön-sehr schön 30,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5793 a) Denar um 1320. 0,46 g. Zwei Adler//Fünf Seeblätter ringförmig. Dannenberg AS 46. b) Wie vor. 0,49 g. Wie vor. Dannenberg AS 46. c) Brakteat. 0,60 g. Zwei Türme, dazwischen Ringel. Bahrfeldt (Niederlausitz) 273. 3 Stück. Schön-sehr schön 75,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5794 **Otto III., 1284-1290.** a) Brakteat. 0,34 g. Pflanze mit zwei Seeblättern. Bahrfeldt (Niederlausitz) 233; Slg. Hohenstaufenzeit 578. b) Brakteat. 0,27 g. Drei Blätter über Bogen, darunter Kugel. Bahrfeldt (Niederlausitz) 320; Slg. Bonhoff 974. 2 Stück. Tuscheziffer (1x), Randabbruch (2x), sehr schön 60,--
Mit Bestimmungskärtchen.

EDLE HERREN VON PACK

Die sich nach ihrem Stammsitz, der Feste Pouch bei Bitterfeld nennenden Herren von Pack waren in den sächsischen Landen und in der Niederlausitz reich begütert. Ulrich von Pack erwarb die Herrschaft Priebus und erbte 1280 auch die Herrschaft Sorau. Dort – zeitweise vielleicht auch in Liebenwerda – übten die Herren von Pack auch das Münzrecht aus. Die Stamburg Pouch verkaufte Heinrich von Pack 1332 an Herzog Rudolf I. von Sachsen.



5795



1,5:1

- 5795 **Ulrich von Pack II., 1297-1329, 1340.** Hohlpfennig, Sorau. 0,18 g. Hirschkopf l., zwischen den Stangen sechstrahliger Stern. Slg. Hohenstaufenzeit 621. RR Mehrere Fehler am Rand, sehr schön 50,--
Erworben im Juli 1975.
Mit Bestimmungskärtchen.

NIEDERLAUSITZ UND NIEDERSCHLESIEN

Nach wechselnden Besitzverhältnissen ging die Niederlausitz im Jahre 1303 endgültig in brandenburgischen Besitz über. Die askanischen Markgrafen waren auch in Niederschlesien begütert, u. a. in Crossen an der Oder.



5796



5797



5798



5799

- 5796 **Niederlausitzer Münzstätten.** Brakteat. 0,31 g. Zinnenturm zwischen zwei senkrecht geteilten Wappenschilden. Bahrfeldt (Niederlausitz) 284. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 150,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5797 Brakteat. 0,34 g. Zwei Vögel (Hähne?) einander gegenüber, den Kopf jeweils zurückgewandt. Bahrfeldt (Niederlausitz) 328. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 150,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5798 Brakteat. 0,30 g. Zwei Äxte. Bahrfeldt (Niederlausitz) 364. Tuscheziffer, Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 50,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5799 **Niederschlesische Münzstätten.** Brakteat. 0,37 g. Zwei Lilien nebeneinander über dreibogigem Hügel. Bahrfeldt (Niederlausitz) 71 (Tf. IV, 76); Berger -; Slg. Bonhoff -. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 50,--
Mit Bestimmungskärtchen.



5800



1,5:1

- 5800 Brakteat. 0,41 g. Zwei gekreuzte Zweige. Bahrfeldt (Niederlausitz) 123. Winz. Randfehler, sehr schön
Mit Bestimmungskärtchen. 150,--

DIE GEISTLICHEN HERREN IN DEN EHEMALS ASKANISCHEN LANDEN

ABTEI NIENBURG

Am 29. August 970 gründeten der Kölner Erzbischof Gero (969-976) und sein Bruder Markgraf Thietman I. (966-978) zu Thankmarsfelde im Ostharz ein Benediktiner-Mönchskloster, der Muttergottes geweiht und 971 von König Otto I. und von Papst Johannes XIII. bestätigt, das jedoch bereits 975 wegen des den Menschen unzutraglichen Ostharzklimas nach dem Burgward Nienburg an der Saale verlegt wurde. 993 verlieh Otto II. der reichsunmittelbaren Abtei das Münz-, Markt- und Zollrecht für Hagenrode im Harz, von wo die Münze 1035 mit Genehmigung Konrads II. nach Nienburg verlegt wurde.

1166 verlor die Abtei ihre Reichsunmittelbarkeit, als Friedrich Barbarossa sie im Tausch gegen andere Güter dem Erzbistum Magdeburg unterstellte, das sofort die umfangreichen niederlausitzischen Besitzungen Nienburgs an sich brachte und erst 1185 auf Drängen der askanischen Vögte des Klosters „kümmerlichen Ersatz“ leistete. 1205 verfügte die Abtei über rund 90 Quadratkilometer Landes mit 134 Ortschaften.

1552 wurde das Kloster aufgehoben und 1562 vom Magdeburger Erzbischof Siegmund von Brandenburg dem Hause Anhalt abgetreten. Es wurde zum fürstlichen Schloß, die Klosterkirche zur lutherischen Kirche umgewandelt.



5801



5802



5803

- 5801 **Siegfried, 1170-1195.** Brakteat, unbestimmte Münzstätte (Nienburg?). 0,73 g. Zwei Brustbilder v. v. zwischen langem Kreuzstab in doppeltem Perlkreis. Thormann 224 (dort unter Anhalt, Bernhard von Sachsen). RR Sauber ausgeprägtes Exemplar, sehr schön 150,--
Exemplar der Slg. Hessisches Landesmuseum Kassel, Auktion Riechmann & Co. 29, Halle/Saale 1924, Nr. 1158. Erworben im Februar 1971 von Richard Gaettens jun., Lübeck.
Mit Bestimmungskärtchen.

Thormann nimmt als Münzstätte die Abtei Nienburg/Saale an (Sammlungskatalog Teil XV, Stand 1989). Dieses Benediktinerkloster hatte 1035 das Münzrecht erhalten. 1166 wurde es dem Erzbistum Magdeburg unterstellt, die Herren von Anhalt galten als Schutzzögte des Klosters. Stanislaw Suchodolski hat in der Festschrift Peter Ilisch, Osnabrück 2012, einen Brakteaten beschrieben, den er ebenfalls Nienburg zuordnet und zwischen 1185-1195 datiert. Seiner Meinung nach ist das Münzrecht des Klosters zuvor nicht bzw. nur zu seltenen Anlässen genutzt worden, da die Münze im Gegensatz zu Orten mit längerer Prägetradition deutlich abweicht.

- 5802 **Unbestimmter Abt, um 1200.** Brakteat nach Pegauer Vorbild, Nienburg (?). 0,31 g. Kreuz, in den Winkeln Krummstab - Kopf - Schlüssel - Palmzweig. Berger 2070 var.; Posern-Klett 1112 var.; Slg. Bonhoff 957 var. R Randabbruch, fast sehr schön 50,--
Erworben im Mai 1973 in Minden.
Mit Bestimmungskärtchen.

Es handelt sich wohl um eine Nachahmung der Pegauer Münzen. Der Entstehungsort bleibt unklar, Thormann denkt an Nienburg.

- 5803 **Prägungen der 2. Hälfte des 13. Jahrhunderts.** Brakteat, Nienburg (?). 0,41 g. Mondsichel, darüber zwei Krummstäbe. Bahrfeldt (Niederlausitz) 109. R Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 50,--
Erworben am 28.1.1984 von Dieter Saar, Basel.
Mit Bestimmungskärtchen.

Dieses Stück weist Heinz Thormann in seinem Sammlungskatalog der Münzstätte Nienburg zu, jedoch ohne nähere Erläuterung. Es könnte sich auch um Prägungen der Niederlausitz handeln.



5804

- 5804 Brakteat, Nienburg (?). 0,33 g. Vier Bögen kreuzförmig angeordnet, in der Mitte kleines Kreuz. Bahrfeldt (Niederlausitz) 358. R Sehr schön 50,--
Erworben am 27.3.1980 von Heinrich Winter, Düsseldorf.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5805 a) Denar. Nachahmung der Otto-Adelheids-Pfennige. 0,88 g. Kreuz, in den Winkeln O - D - O - A//Kirchengebäude. Fd. von Ludwizycze (Riechmann 41, Halle/Saale 1934) vgl. Nr. 184. b) Brakteat. 0,62 g. Langkreuz zwischen zwei Köpfen v. v. Buchenau, Fd. von Marburg 208. c) Brakteat. 0,35 g. Keilkreuz. Bahrfeldt (Niederlausitz) 354. d) Brakteat. 0,34 g. Kreuz, in den Winkeln je ein Punkt, ein fünfter Punkt am Rand. Bahrfeldt (Niederlausitz) 355. e) Brakteat. 0,36 g. Kreuz, in zwei Winkeln je ein Punkt. Bahrfeldt (Niederlausitz) 357. f) Brakteat. 0,41 g. Krummstab neben Lindenblatt. 6 Stück. Teilweise mit kl. Fehlern, sehr schön 200,--
Mit Bestimmungskärtchen.

CROPPENSTEDT

Durch eine Stiftung des Grafen Siegfried und seiner Frau Jutta fiel dem Kloster Corvey im Jahre 936 unter anderem das etwa 12 Kilometer von Wegeleben und 20 Kilometer von Halberstadt entfernte Croppenstedt – heute eine Kleinstadt von etwas 3000 Einwohnern – zu. Dort haben die Äbte von Corvey auch das Münzrecht ausgeübt, wie zwei Urkunden vom Jahre 1253 im Magdeburger Staatsarchiv belegen. Eine Anzahl von Geprägten des 12. Und 13. Jahrhunderts sind dieser Münzstätte von namhaften Numismatikern wie Menadier und Friedensburg zugewiesen worden. Die Croppenstedter Münztätigkeit der Äbte ist allerdings wohl in bescheidenem Rahmen betrieben worden; eine der beiden genannten Urkunden besagt ausdrücklich, daß die Münze nur einen geringen Ertrag bringe.



1,5:1



5806



1,5:1

ABTEI CORVEY

- 5806 Adalbert von Bayern, 1138-1144. Dünnpfennig, Croppenstedt. 0,78 g. Nachahmung Halberstädter Dünnpfennige. Brustbild des Markgrafen v. v. zwischen zwei Türmen//Mauer vor Kirche zwischen zwei Bäumen. Vergl. Zum Halberstadt-Wegelebener Vorbild: Slg. Bonhoff 536; Slg. Hohenstaufenzeit 290; Thormann 45. RR Leichte Prägeschwäche am Rand, sehr schön-vorzüglich 200,--
Erworben am 1.6.1982 von der Münzen und Medaillen AG, Basel.
Mit Bestimmungskärtchen.
Die Zuweisung ist nicht gesichert.



5807

- 5807 (Abtei Corvey. Münzstätte Croppenstedt). Neuuzuweisung: Bistum Halberstadt. Ulrich von Reinstein, 1149-1160. Brakteat. 0,86 g. Der heilige Stephan sitzt v. v. mit Krummstab und Buch, r. im Feld fünf Steine in Kreuzform. Berger 1263; Besser/Brämer/Bürger 14.09. Etwas dezentriert, Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich 125,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 246, Osnabrück 2014, Nr. 4110.
Mit Bestimmungskärtchen.
Thormann weist diesen Brakteaten Croppenstedt und der dortigen Münzstätte der Abtei Corvey zu.

**BISTUM BRANDENBURG
(TEILWEISE ANDEREN PRÄGESTÄTTEN ZUGEWIESEN)**

König Otto I. stiftete im Jahre 948 im eroberten Wendenlande das Bistum Brandenburg. Nach der Ruckeroberung des Landes durch die Wenden im Jahre 983 wurde das Bistum 1161, nach der Besitznahme Brandenburgs durch Albrecht den Baren wiederhergestellt. Nachdem schon 1544 infolge der Reformation der Kurfürst von Brandenburg die Administration übernommen hatte, wurde das Bistum 1569 aufgehoben und mit Kurbrandenburg vereinigt.

Im Jahre 1051 war dem im Exil residierenden Bischof Dankwart von Brandenburg durch König Heinrich III. das Münzrecht verliehen worden. Anlässlich der Wiederherstellung des Bistums bestätigte Friedrich Barbarossa das den Brandenburger Bischöfen verliehene Münzrecht.

Zur Diözese Brandenburg gehörten seit der Stiftung des Bistums mit den Gauen Moraziani und Ciervisti auch die ostelbischen Teile des späteren anhaltischen Staatsgebietes.



ex 5808

- 5808 **Otto, 1251-1260. Brakteat. 0,44 g. Bischof steht v. v. mit Kelch und Buch, l. und r. unten je eine Kugel. Dazu ein geschnittener Hälbling des gleichen Typs. 0,14 g. Bahrf. 740 (2x).**

2 Stück. Von großer Seltenheit. Halbiert (1x), kl. Randausbruch (1x), sehr schön

75,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 87, Osnabrück 2003, Nr. 4158. Der Hälbling wurde erworben am 21.3.1981 von Manfred Olding, Osnabrück.

Mit Bestimmungskärtchen.



5809



5810



- 5809 **(Gebhard, 1277-1287 oder Heidenrich, 1287-1296). Neuzeuweisung: Herzoglich-sächsische Münzstätte Wittenberg. Rudolf I., 1298-1356. Denar, um 1323. 0,41 g. Fürst sitzt v. v. mit zwei Lilienzeptern//Vier Lilien kreuzförmig angeordnet. Bahrf. 749 bzw. 631; Dannenberg AS 55 (dieses Exemplar erwähnt, Osnabrück priv.); Dannenberg 184. Prägenschwäche am Rand, fast sehr schön**

50,--

Erworben am 1.4.1985 aus der Slg. Schnuhr.

Mit Bestimmungskärtchen.

Bahrfeldt wies die Münze zunächst dem Bistum Brandenburg zu, dann korrigierte er die Prägestätte in Kyritz. Dannenberg legt sie aufgrund der Fundnachweise sowie metrologischer und ikonographischer Überlegungen nach Sachsen-Wittenberg.

- 5810 **(Friedrich von Plötzke, 1303-1316). Neuzeuweisung nach Dannenberg: Kurfürstentum Brandenburg. Bayerisches Haus bis 1373. Denar, um 1310/1320, unbestimmte Münzstätte (Görzke?). 0,49 g. Bischof sitzt l. mit Krummstab und Kreuzstab//Großer Buchstabe F. Bahrf. 741 (dort zum Bistum Brandenburg); Dannenberg 157; Gaettens, Der Pfennigfund von Pratau 105 (dort zum Bistum Brandenburg). Prägenschwäche am Rand, sehr schön**

50,--

Exemplar der Slg. Rautenberg, Auktion Galerie des monnaies 6, Düsseldorf 1972, Nr. 218.

Mit Bestimmungskärtchen.

Bahrfeldt und Gaettens ordnen diesen Pfennig dem Brandenburger Bischof Friedrich von Plötzke, 1303-1316, zu. Nach Dannenberg entsprechen Größe und Gewicht eher den Denaren der Münzstätte Görzke. Möglich wäre auch eine Gedächtnisprägung für den Bischof nach seinem Tod.



5811



- 5811 **(Dietrich III. von der Schulenburg, 1366-1393). Neuzeuweisung nach Dannenberg: Kurfürstentum Brandenburg. Geistliche Herren. Unbestimmtes Bistum. Denar. 0,52 g. Bischof steht v. v. mit zwei Krummstäben//Bischöflicher Handschuh. Bahrf. 750; Dannenberg 281. Schön-sehr schön**

50,--

Erworben im Juli 1972 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt/Main.

Mit Bestimmungskärtchen.

Dieser und die folgenden Denare könnten wohl eine Fürprägung für die geistlichen Territorien in der Mark Brandenburg darstellen.



5812



5813



- 5812 Denar. 0,66 g. Bischof steht v. v. mit zwei Krummstäben//Weihwasserkanne. Bahrf. 754; Dannenberg 282. Gering erhalten 20,--
Exemplar der Slg. Rautenberg, Auktion Galeries des monnaies 6, Düsseldorf 1972, Nr. 223.
Mit Bestimmungskärtchen.

- 5813 Denar. 0,43 g. Bischof steht v. v. mit zwei Krummstäben//Tatzenkreuz, an den Enden jeweils ein Punkt. Bahrf. 755; Dannenberg 283. Kl. Randfehler, fast sehr schön 30,--
Exemplar der Auktion Laugwitz & Menzel 3, Berlin 1979, Nr. 375.
Mit Bestimmungskärtchen.



5814



5815



- 5814 Denar. 0,63 g. Bischof steht v. v. mit zwei Krummstäben//Großer Kopf v. v. mit Halskette und 'Hörnerfrisur'. Bahrf. 756 a; Dannenberg 284. Leicht dezentriert, fast sehr schön 30,--
Mit Bestimmungskärtchen.

Während Bahrfeldt für den Kopf auf der Rückseite noch keine Erklärung fand, hat ihn Dannenberg als Markgraf Wenzel identifiziert. Die Prägung könnte anlässlich seiner Volljährigkeit 1379 oder seiner Wahl zum deutschen König 1376 entstanden sein.

- 5815 Denar. 0,47 g. Bischof steht v. v. mit zwei Krummstäben//Großer Kopf v. v. mit Halskette und 'Hörnerfrisur'. Bahrf. 756 b; Dannenberg 284. Sehr schön 30,--
Erworben am 14.6.1985 von der Münzenhandlung Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.
Mit Bestimmungskärtchen.

Während Bahrfeldt für den Kopf auf der Rückseite noch keine Erklärung fand, hat ihn Dannenberg als Markgraf Wenzel identifiziert. Die Prägung könnte anlässlich seiner Volljährigkeit 1379 oder seiner Wahl zum deutschen König 1376 entstanden sein.



5816



BISTUM HAVELBERG

- 5816 (Burghard II. von Lindau-Ruppin, 1348-1370). Neuzuweisung nach Dannenberg: Kurfürstentum Brandenburg. Bayerisches Haus bis 1373. Denar, um 1365. 0,81 g. Markgraf steht v. v. mit zwei Krummstäben//Stern aus drei Eichenblättern im Wechsel mit drei Eicheln, in den Winkeln kleine Dreiblätter. Bahrf. 751; Dannenberg 249. Prägeschwäche am Rand, sehr schön 50,--
Mit Bestimmungskärtchen.

Die Krummstäbe wurden von Bahrfeldt als Indiz für eine bischöfliche Prägung angesehen, Dannenberg interpretiert sie jedoch als Hinweis auf die Vertretung des Magdeburger Erzbischofs in der Verwaltung der Mark.



5817



5818



- 5817 Denar. 0,52 g. Markgraf steht v. v. mit zwei Krummstäben//Stern aus drei Eichenblättern im Wechsel mit drei Eicheln, in den Winkeln kleine Dreiblätter. Bahrf. 752; Dannenberg 249 A. Fast sehr schön 30,--
Mit Bestimmungskärtchen.

Die Krummstäbe wurden von Bahrfeldt als Indiz für eine bischöfliche Prägung angesehen, Dannenberg interpretiert sie jedoch als Hinweis auf die Vertretung des Magdeburger Erzbischofs in der Verwaltung der Mark. Das geringere Gewicht dieses Exemplars spricht für eine Ausprägung des Typs auch in einem anderen Gewichtsstandard als für einen Obol.

- 5818 (Unbestimmter Bischof, Ende des 14. Jahrhunderts). Neuzuweisung nach Dannenberg: Kurfürstentum Brandenburg. Bayerisches Haus bis 1373. Denar. 0,49 g. Zwitterprägung. Markgraf steht v. v. mit zwei Krummstäben//Sechs gestielte Dreiblätter um eine Punktrossette. Bahrf. 753; Dannenberg 250. Gering erhalten 15,--
Erworben am 1.4.1985 aus der Slg. Schnuhr.
Mit Bestimmungskärtchen.

DEUTSCHER RITTERORDEN KOMMENDE BURO

Im Jahre 1258 schenkte Fürst Bernhard I. von Anhalt mit Zustimmung der übrigen anhaltischen Fürsten das Dorf Buro bei Coswig dem Deutschen Ritterorden, der es zur eigenen, bald schon um andere Schenkungen territorial erweiterten Kommende erhob. Die Landeshoheit des Ordens im Gebiet der Kommende wurde nach der Reformation mehr und mehr untergraben; im 17. Jahrhundert mußte der Orden, wenn auch unter Protest, die Landeshoheit der Fürsten von Anhalt über die Kommende, die den Charakter eines landtagsfähigen Standes erhielt, anerkennen. Im Juni 1809 wurde – wie in allen Ländern des Rheinbundes – der Deutsche Ritterorden auch in Anhalt aufgehoben. Die Kommende Buro fiel an Anhalt-Bernburg.

In der Kommende Buro wurden keine Münzen hergestellt. Die folgenden Prägungen stehen als Stellvertreter für die Anwesenheit des Deutschen Ordens in Anhalt.



5819



5820



5821



5822

DEUTSCHER ORDEN IN PREUSSEN

- | | | |
|------|---|--|
| 5819 | 13. Jahrhundert. Hohlpfennig o. J., Königsberg. 0,22 g. Krone mit vier rechteckigen Öffnungen, darüber freischwebendes Kreuz mit Kugelfuß. Waschinski 43.
Mit Bestimmungskärtchen. | Sehr schön
30,-- |
| 5820 | 14. Jahrhundert. Hohlpfennig o. J., Königsberg. 0,22 g. Krone mit drei rechteckigen Öffnungen, darüber freischwebendes Tatzenkreuz. Waschinski 132.
Mit Bestimmungskärtchen. | Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön
20,-- |
| 5821 | Hohlpfennig o. J. 0,22 g. In glattem Wulstrand freischwebendes Tatzenkreuz. Waschinski 17 c.
Mit Bestimmungskärtchen. | Schrötlingsriß, sehr schön
30,-- |
| 5822 | Hohlpfennig o. J. 0,20 g. In glattem Wulstrand freischwebendes Tatzenkreuz mit Stern und Halbmond in zwei Winkeln. Waschinski 25.
Mit Bestimmungskärtchen. | Schrötlingsriß, fast sehr schön
20,-- |



5824



5823



5825



- | | | |
|------|--|-----------------------------------|
| 5823 | Wynrich von Kniprode, 1351-1382. Halbschotter o. J., Thorn. 3,16 g. Neumann 3.
Mit Bestimmungskärtchen. | Sehr schön
100,-- |
| 5824 | Schilling o. J., Danzig. 1,66 g. Neumann 4.
Mit Bestimmungskärtchen. | Sehr schön
75,-- |
| 5825 | Vierchen o. J., Thorn. 0,71 g. Neumann 5.
Mit Bestimmungskärtchen. | R Sehr schön-vorzüglich
150,-- |



1,5:1



5826



1,5:1

- | | | |
|------|---|------------------------------------|
| 5826 | Konrad Zöllner von Rotenstein, 1382-1390. Schilling o. J., Danzig. 1,63 g. Neumann 6.
Mit Bestimmungskärtchen. | RR Sehr schön-vorzüglich
750,-- |
|------|---|------------------------------------|



- 5827 Schilling o. J., Marienburg. 1,68 g. Neumann 7 a. Mit alter Tuscheziffer, sehr schön + 30,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5828 **Konrad von Wallenrod, 1391-1393.** Hohlpfennig o. J. 0,20 g. Adlerschild auf Kreuz aufliegend. Neumann 1 i; Waschinski 113. R Sehr schön 100,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5829 **Ulrich von Jungingen, 1407-1410.** Schilling o. J., Danzig. 1,50 g. Neumann 8 a. Prägeschwäche am Rand, sehr schön 75,--
Mit Bestimmungskärtchen.



- 5830 **Heinrich von Plauen, 1410-1413.** Schilling o. J., Thorn. 1,75 g. Münnzeichen Ringel. Neumann 12 a. Fast sehr schön 100,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5831 **Michael Kuchmeister von Sternberg, 1414-1422.** Schilling o. J., Königsberg. Langkreuzschilling. 1,75 g. Neumann 18. Korrosionsspuren, Tuscheziffer, sehr schön 50,--
Mit Bestimmungskärtchen.



- 5832 Hohlpfennig o. J. 0,26 g. Keilkreuz, zwischen zwei kleinen Kreuzchen. Neumann 1 o; Waschinski 161 b. Sehr schön 40,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5833 a) Hohlpfennig o. J. 0,22 g. Kreuz, unten zu den Seiten je ein liegendes Kreuzchen. Neumann 1 o; Waschinski 158 a. b) Wie vor. 0,21 g. Kreuz, unten zu den Seiten je ein stehendes Kreuzchen. Neumann 1 o; Waschinski 152. 2 Stück. Sehr schön 60,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5834 **Paul von Rußdorf, 1422-1441.** Schilling o. J. (1422-1425), Thorn. 1. Ordensprägung. 1,66 g. Neumann 20 a. R Winz. Randfehler, leichte Korrosionsspuren, sehr schön 50,--
Mit Bestimmungskärtchen.



- 5835 Denar (Vinkenaue) o. J., Schivelbein. Prägung für die Neumark. 0,30 g. Neumann 2 d. RR Leicht gewellt, Prägeschwäche am Rand, sehr schön 100,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5836 **Konrad von Erlichshausen, 1441-1449.** Langkreuzschilling o. J., Thorn. Münnzeichen Ringel. 1,65 g. Neumann 23 a. R Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 75,--
Mit Bestimmungskärtchen.



ex 5837 (a)



ex 5837 (b)



5838



5839

- 5837 a) Hohlpfennig o. J. 0,23 g. Ordensschild, an jeder Seite eine Kugel. Neumann 1 d; Waschinski 77.
 b) Wie vor. 0,19 g. Tor, darauf Kugeln und Dreiblatt, darunter Tatzenkreuzchen. Neumann 1 t;
 Waschinski 122. **2 Stück.** Sehr schön 75,--
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 5838 **Ludwig von Erlichshausen, 1450-1467.** Kurzkreuzschilling o. J., Königsberg. 1,25 g. Neumann 25.
 Mit Tuscheziffer, leicht dezentriert, fast sehr schön 40,--
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 5839 Hohlpfennig o. J. 0,21 g. Ordensschild, darüber drei Kugeln. Neumann 1 d; Waschinski 88 d.
 Mit Bestimmungskärtchen. Sehr schön 40,--



5840



5841



- 5840 **Heinrich Reuss von Plauen, Statthalter, 1467-1469.** Kurzkreuzschilling o. J., Königsberg. 1,40 g.
 Neumann 26 a. Mit Tuscheziffer, Korrosionsspuren, sehr schön 50,--
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 5841 **Heinrich Reffle von Richtenberg, 1470-1477.** Kurzkreuzschilling o. J., Königsberg. 1,37 g.
 Neumann 28 b. Mit Tuscheziffer, fast sehr schön 40,--
 Mit Bestimmungskärtchen.



5842



5843



- 5842 **Martin Truchseß von Wetzhausen, 1477-1489.** Kurzkreuzschilling o. J., Königsberg. 1,30 g.
 Neumann 29 a. Kl. Randfehler, sehr schön + 40,--
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 5843 Kurzkreuzschilling o. J., Königsberg. 1,31 g. Neumann 29 a.
 Mit Tuscheziffer, leichte Prägeschwäche am Rand, sehr schön 30,--
 Erworben am 3.8.2006 von Manfred Olding, Osnabrück.
 Mit Bestimmungskärtchen.



ex 5844 (b)



5846



5845



- 5844 **Johann von Tiefen, 1489-1497.** a) Langkreuzschilling o. J., Königsberg. 1,18 g. Neumann 30 a.
 b) Wie vor. 1,46 g. Neumann 30 b. **2 Stück.** Mit Tuscheziffer (1x) und Korrosionsspuren (1x), schön-sehr schön 40,--
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 5845 **Friedrich von Sachsen, 1498-1510.** Groschen o. J., Königsberg. 1,63 g. Neumann 33.
 R Tuscheziffer, Korrosionsspuren, sehr schön 50,--
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 5846 **Albrecht von Brandenburg, 1511-1525.** Hohlpfennig o. J. (ab ca. 1410). 0,18 g. Ordensschild.
 Neumann 1 e; Waschinski 226 b. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 40,--
 Mit Bestimmungskärtchen.
 Thormann weist diesen Pfennig aufgrund seines nahezu fehlenden Silbergehaltes in die Regierungszeit von
 Friedrich von Sachsen, 1498-1510, bzw. von Albrecht von Brandenburg, 1511-1525.



5847



5848



5849



5850



5847

- 5847 **Erzherzog Maximilian als Hochmeister des Deutschen Ordens, 1585-1590-1618.** 1/4 Reichstaler o. J. (1603/1612), Hall. 7,02 g. M./T. 372 var.; Prokisch 70 D/d. Min. gewellt, sehr schön 100,--
Mit Bestimmungskärtchen.

DEUTSCHER ORDEN IN MERGENTHEIM

- 5848 **Karl von Österreich, 1618-1624.** Kipper-Ku.-Kreuzer 1622, Nürnberg. 0,90 g. Prokisch 100. Sehr schön-vorzüglich 50,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 110, Osnabrück 2006, Nr. 4674.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5849 **Johann Caspar von Ampringen, 1664-1684.** 3 Kreuzer 1680, Mainz. 1,48 g. Prokisch 190 A/d. Min. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 50,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5850 **Ludwig Anton von Pfalz-Neuburg, 1685-1694.** 1/84 Taler 1689, Nürnberg. 0,65 g. Prokisch 208. Fast sehr schön 20,--
Mit Bestimmungskärtchen.



5851



- 5851 **Carl Alexander von Lothringen, 1761-1780.** Bronzemedaille 1770, auf die Ernennung des Erzherzogs Maximilian von Österreich zu seinem Koadjutor. Büste Karl Alexanders r./Büste Maximilians r., im Abschnitt drei Zeilen Schrift. 27,08 mm; 9,31 g. Prokisch 277.3. Etwas Belag, fast vorzüglich 100,--
Erworben im April 1975.
Mit Bestimmungskärtchen.



5852



5852



5853

- 5852 **Bronzemedaille 1780, von J. N. Wirth, auf seinen Tod.** Brustbild r./Trauernde Personifikation sitzt r. mit Löwenschild vor Postament, darauf Urne. 42,44 mm; 44,83 g. Prokisch -, vgl. 300. Etwas Belag, vorzüglich 200,--
Erworben am 6.2.1975 von Richard Gaettens jun., Lübeck.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5853 **Maximilian II. Franz von Österreich, 1780-1801.** Zinnmedaille 1780, von C. Vinazer, auf seine Wahl zum Hochmeister sowie zum Koadjutor von Köln und Münster. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Acht Zeilen Schrift. 46,59 mm; 30,71 g. Prokisch 317.4; Slg. Montenuovo 2100. Vorzüglich 100,--
Mit Bestimmungskärtchen.

PERSONENMEDAILLEN

An dieser Stelle folgen eine Anzahl Medaillen auf Privatpersonen – anhaltische Landeskindern wie auch solche, die in mehr oder weniger engen Beziehungen zum Fürstenhaus, zum Land oder zu einer seiner Städte und Gemeinden standen –, auf Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft, Wissenschaft und Kunst.



ex 5854 (a)



5855



5856



- 5854 **Albrecht der Bär, 1134-1157. Markgraf von Brandenburg.** Geprägt unter Friedrich Wilhelm III., 1797-1840. a) Silbermedaille o. J., von F. König, auf die Vereinigung der Nordmark mit der Mark Brandenburg. Brustbild des Markgrafen **Albrechts des Bären** v. v.//Unterwerfungsszene. 50,27 mm; 55,16 g. Mann 1016. b) Bronzemedaille o. J., wie vor. Mit Randschrift. 50,36 mm; 66,38 g. Mann 1016 a (dort ohne Randschrift).

2 Stück. In Silber selten. Herrliche Patina, kl. Kratzer und Randfehler, vorzüglich und vorzüglich

150,--

Exemplar a) erworben im Februar 1972. Exemplar b) stammt aus der Auktion Münchner Münzhandlung Karl Kreß 150, München 1970, Nr. 2560.
Mit Bestimmungskärtchen.

- 5855 **Von Bismarck, Otto, Fürst. *1815 Schönhausen, †1898 Friedrichsruh. Deutscher Reichskanzler.** Bronzemedaille 1885, von K. Schwenzer, auf den 70. Geburtstag und das 50. Dienstjubiläum. Uniformiertes Brustbild r.//Gekrönter Wappenschild zwischen zwei Adlern mit Fahnen. 37,72 mm; 26,16 g. Bennert 34.

Vorzüglich

30,--

Mit Bestimmungskärtchen.

- 5856 **Erbstein, Theodor. *1803 Meißen, †1882 Dresden. Staatsarchivar und Numismatiker.** Bronzemedaille 1878, von M. Barduleck, auf seinen 75. Geburtstag und dem seiner Frau Sophie Erbstein, geb. Müller aus Dessau. Brustbild des sächsischen Staatsarchivars J. T. Erbstein r.//Brustbild seiner Gemahlin l. 49,73 mm; 60,21 g. Barduleck 82; Slg. Merseb. 4499.

R Nur 43 Exemplare geprägt. Vorzüglich

150,--

Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 41, Hamburg 1982, Nr. 1289.
Mit Bestimmungskärtchen.



ex 5857 (b)



5858

- 5857 **Hahnemann, Samuel.** *1755 Meißen, †1843 Paris. Arzt und Begründer der Homöopathie. a) Bronzemedaille 1829, von F. Krueger, auf sein 50jähriges Promotionsjubiläum. Kopf r.//Zwei Zeilen Schrift. 39,98 mm; 32,23 g. b) Bronzemedaille 1836, von E. Rogat, auf seinen Besuch in Frankreich. Kopf r.//Drei Zeilen Schrift umgeben von zwei Schriftkreisen. 50,23 mm; 63,46 g. c) Bronzene Verdienstmedaille der Republik Frankreich, 1849 verliehen an Samuel Hahnemann. Drei Zeilen Schrift zwischen Verzierungen//Stern über drei Zeilen Schrift. 33,74 mm; 14,85 g.

3 Stück. Sehr schön-vorzüglich

100,--

Exemplar a) erworben im Mai 1972 von Hobria, Berlin, und Exemplar b) erworben am 29.8.1991 von Roland Schmidt, Dessau.

Mit Bestimmungskärtchen.

- 5858 **Heher, Georg Achatz.** *1601 Nürnberg, 1667 Rudolstadt. Jurist und Diplomat. Einseitige Zinnfußmedaille o. J., nach einer Suitenmedaille 1738 von G. W. Vestner, auf die Gesandten des Westfälischen Friedenskongresses in Münster und Osnabrück. Brustbild l. 38,73 mm; 8,07 g. Bernheimer 519; Deth./Ord. 207.

Von allergrößter Seltenheit. Bislang nur zwei Exemplare bekannt. Schön-sehr schön

100,--

Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 14, Leipzig 1997, Nr. 772 und der Slg. Herbert B. Blank, Teil 2, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 360, Frankfurt/Main 1999, Nr. 3233.

Mit Bestimmungskärtchen.

Georg Achatz Heher war der Gesandte für Anhalt, Sachsen-Gotha und Sachsen-Weimar bei den Verhandlungen für den Westfälischen Frieden. Er hielt sich ab 1645 in Osnabrück auf.



5859



- 5859 **Junkers, Hugo.** *1858 Rheydt, †1935 Gauting. Ingenieur und Luftfahrtpionier. Bronzeußmedaille 1935, von Karl Goetz, auf seinen Tod. Späterer Nachguß. Brustbild r.//Junkers-Großverkehrsflugzeug 'G 38' über Adler. 73,10 mm; 149,12 g. Kienast 515.

Vorzüglich

50,--

Erworben am 9.2.1977 von Helmut Kroyer, Hamburg.

Mit Bestimmungskärtchen.



5860

- 5860 **Luther, Martin.** *1483 Eisleben, †1546 Eisleben. Kirchenreformer. Tragbare Eisengußmedaille 1883, unsigniert, auf den 400. Geburtstag Luthers. Brustbild halbl.//Fünf Zeilen Schrift. 62,35 mm; 106,77 g. Brozatus 41; Slg. Whiting 769. Sehr schön-vorzüglich

20,--



5861

5862

- 5861 **von Madai, David Samuel.** *1709 Schemnitz, †1780 Benkendorf. Mediziner und Numismatiker. Silbermedaille 1773, von F. W. Wermuth, auf den fürstlichen Leibarzt in Köthen. Brustbild r.//Neun Zeilen Schrift. 42,22 mm; 28,98 g. Mann 506; Slg. Brettauer 725. RR Winz. Kratzer, sehr schön + Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 64, Leipzig 2009, Nr. 1816. Mit Bestimmungskärtchen.

600,--

- 5862 **Peter Ernst IV. von Mansfeld-Friedeburg,** †1626. Ovale, einseitige Silbergußmedaille o. J. (um 1622), unsigniert, vermutlich von A. Riese. Geharnischtes Brustbild halbr. mit Kragen und umgebundener Feldbinde. 36,96 x 43,73 mm; 19,65 g. Tornau 666 Vorderseite; Wurzbach 5912.

Späterer Guß, sehr schön

50,--

Erworben am 16.4.1982 von Roland Zeilinga, Meran.
Mit Bestimmungskärtchen.



5863

- 5863 **Mendelssohn, Moses.** *1729 Dessau, †1786 Berlin. Philosoph. Silbermedaille o. J. (ca. 1786), von J. Abraham, auf seinen Tod. Brustbild des Philosophen l.//Totenschädel r., darauf Schmetterling. 42,94 mm; 26,85 g. R Kl. Randfehler, sehr schön
Exemplar der Auktion Greiser 17, Hannover 1976, Nr. 178. Mit Bestimmungskärtchen.

250,--

Moses Mendelssohn (1729-1786) gehörte zu den bedeutenden Popularphilosophen des 18. Jahrhunderts und zählte zu den Freunden Lessings. Einer seiner Enkel war der Komponist Felix Mendelssohn-Bartholdy.



5864

- 5864 **Mohs, Friedrich.** *1773 Gernrode, †1839 Agordo. Mineraloge und Entwickler der Härteskala. Bronzemedaille 1839, von I. Cesar, auf seinen Tod. Kopf l./Aufgeschlagenes Buch über Schlägel und Eisen sowie Lorbeer- und Eichenblättern. Auf dem Buch eine Eule, darunter ein Geleucht mit Bergmann. 49,46 mm; 70,41 g. Mann 1023; Müseler 45/10 a. Fast vorzüglich 100,--

Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 30, Zürich 1992, Nr. 1021.
Mit Bestimmungskärtchen.



5865

- 5865 **Piatschek, Konrad.** *1872 Gerstewitz, † 1951 Stuttgart. Generaldirektor der Anhaltischen Kohlewerke A. G. Ausbeute-Silbermedaille 1934 (grav. 1951), von F. W. Hörnlein. Brustbild l./Vier Zeilen Schrift, darunter Hammer und Schlägel gekreuzt. 46,44 mm; 39,32 g. Müseler 15.3/47. R Mit Gravur, vorzüglich 100,--

Erworben am 1.12.1986 von der Münzenhandlung Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.
Mit Bestimmungskärtchen.

Auf Wunsch des Dargestellten wurden 150 Medaillen mit seinem Todesdatum graviert.



5866 a



5866 b



- 5866 **von Raumer, Carl Albert Friedrich.** *1729 Dessau, 1806 Berlin. Preußischer Generalleutnant. a) Bronzemedaille 1806, von F. König, auf seinen Tod. Kopf l./Fünf Zeilen Schrift in Eichenkranz. 42,03 mm; 37,89 g. Mann 920. **Von Raumer, Elisabeth.** *1790, 1826. b) Bronzemedaille 1826, unsigniert, auf ihren Tod. Fünf Zeilen Schrift//Drei Zeilen Schrift in Kranz. 41,85 mm; 38,36 g. Mann 921. 2 Stück. Winz. Korrosionsspuren, vorzüglich 100,--

Exemplar a) erworben im Mai 1971 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt, und Exemplar b) erworben am 10.11.1976 von der Münzhandlung Hanfried Bendig, Bremen.
Mit Bestimmungskärtchen.

Carl Albert Friedrich von Raumer war neben seiner militärischen Karriere auch anhalt-dessauischer Kanzleidirektor sowie Historiker.



5868



5867

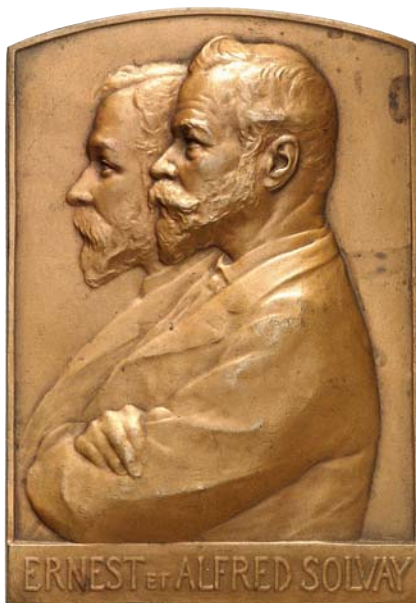


5868

- 5867 **Schleiermacher, Friedrich Daniel Ernst.** *1768 Breslau, †1834 Berlin. Theologe und Philosoph. Zinnmedaille 1868, nach C. Fischer, Werkstatt Loos, auf seinen 100. Geburtstag. Brustbild l.//Religio thron v. v. über den Werken von Spinoza, Plato und Heraklit, zu den Seiten Genius und zwei Betende, im Abschnitt drei Zeilen Schrift. 45,00 mm; 43,83 g. F. u. S. 4004. Kl. Kratzer, vorzüglich
Mit Bestimmungskärtchen. 30,--

Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher wurde am 21. November 1768 in Breslau geboren und starb am 12. Februar 1834 in Berlin. Er war der Sohn des reformierten Predigers Gottlieb Schleiermacher und wurde ab 1783 in der Herrnhuter Brüder-Unität erzogen. Er studierte an der Universität in Halle Theologie und war ab 1796 Prediger an der Charité in Berlin. Im Jahr 1804 konnte er an der Universität Halle eine Stelle als außerordentlicher Professor der Theologie und Philosophie antreten und wurde 1806 Ordinarius. Wegen der kriegsbedingten zeitweiligen Schließung der Universität Halle begab er sich 1807 nach Berlin, wo er ab 1809 als bedeutender und einflußreicher Prediger an der Dreifaltigkeitskirche wirkte. Im selben Jahr heiratete Schleiermacher Henriette von Willich, die einundzwanzigjährige Witwe seines Freundes Pastor Ehrenfried von Willich. Zu den zwei Kindern, die sie in die Ehe mit Schleiermacher brachte, kamen vier gemeinsame Kinder hinzu. Die Verbindung litt allerdings unter der großen Verschiedenheit der Partner und Henriettes Neigung zum Okkultismus. Unter dem Einfluß des Freiherrn vom Stein und Wilhelm von Humboldts setzte er sich für die Gründung der Friedrich-Wilhelm-Universität (heute Humboldt-Universität) ein, an der er ab 1810 ebenfalls bis zu seinem Lebensende als ordentlicher Professor der Theologie lehrte. Als die Akademie der Wissenschaften, deren Mitglied Schleiermacher seit 1810 war, ihn 1814 zum Sekretär der philosophischen Abteilung wählte, ließ er sich vom Ministerium von seiner Lehrverpflichtung entbinden. Die Schriften der Königlichen Akademie bereicherte er durch eine große Anzahl von Reden und Abhandlungen. Seine letzte Ruhestätte fand er auf dem Dreifaltigkeitskirchhof II in Berlin-Kreuzberg.

- 5868 **Schloßer, Friedrich Christoph.** *1776 Jever, †1861 Heidelberg. Historiker. Bronzemedaille 1861, von C. Schnitzspahn, auf seinen Tod. Kopf r.//Sechs Zeilen Schrift. 52,41 mm; 89,76 g. Winz. Randfehler, fast vorzüglich
Mit Bestimmungskärtchen. 50,--



5869



- 5869 **Solvay, Ernest.** *1838 Rebecq, †1922 Brüssel. Chemiker. Bronzeußplakette 1913, von V. Rousseau, auf das 50jährige Bestehen des Betriebes Solvay & Co. Brustbilder der Brüder Ernest und Alfred hintereinander gestaffelt l.//Sieben Zeilen Schrift. 54,52 x 79,99 mm; 131,77 g. Fast vorzüglich
Erworben am 3.12.1982 von Günter Rupertus, Mannheim.
Mit Bestimmungskärtchen. 50,--



ex 5870 (d)



ex 5870 (f)



ex 5870 (g)



EIN LOT VON PERSONENMEDAILLEN

- 5870 Kl. Medaillenserie auf Personen, die mit Anhalt in Verbindung standen: a) Johann Wolfgang von Goethe. Einseitige Bronzemedaille o. J., unsigniert. Brustbild fast v. v. Förchner -. 39,65 mm; 24,23 g. b) Elisabeth Feuge. Einseitige Silbergußmedaille o. J. (1925), von J. Bernhardt, auf ihre Rolle als Evchen in den Meistersingern von Nürnberg. Brustbild im Kostüm l. 49,45 mm; 16,02 g. Niggel 632 (Vs.). c) Clara Meyer, von 1866 bis 1871 am Hoftheater in Dessau, danach am Königlichen Schauspielhaus in Berlin. Einseitiger Zinnabschlag von der Bronzemedaille 1891, von Oertel und Deitenbeck, auf ihren Tod. Brustbild v. v., Kopf l. 46,13 mm; 12,96 g. d) Carl Friedrich von Posern-Klett. Stadtrat in Leipzig und Numismatiker. Bronzemedaille 1849, von Riedel, auf seine 25jährige Mitgliedschaft in der Deutschen Gesellschaft zur Erforschung vaterländischer Altertümer. Kopf l.//Vier Zeilen Schrift. Gebauer S. 227. 39,36 mm; 27,08 g. e) Jean Jacques Rousseau, Namensgeber der Rousseau-Insel in Wörlitz. Bronzemedaille An 3 (1794), von R. Dumarest, auf die Überführung seiner Gebeine in das Pariser Panthéon. Kopf l.//Sechs Zeilen Schrift. Jones -. 35,50 mm; 18,65 g. f) Georg Schöbel von Rosenfeld. Mitglied der Fruchtbringenden Gesellschaft mit dem Gesellschaftsnamen "Der himmlisch Gesinnte". Tragbare ovale Silbergußmedaille o. J. (ab 1669), unsigniert. Abguß seines goldenen Gesellschaftspfennig. Drei Palmbäume, im Abschnitt drei Zeilen Schrift//Sonne über Wappenschild zwischen einem Baum und einer Sonnenblume, im Abschnitt zwei Zeilen Schrift. 32,24 x 41,13 mm; 11,15 g. g) Karl Strich, Vorsitzender des Schützenbundes der Provinzen Sachsen und Anhalt. Tragbare Silbermedaille 1934, unsigniert, auf seinen Tod. Uniformiertes Brustbild v. v.//Acht Zeilen Schrift in Kranz. Mit der Feingehaltspunze 990. 40,31 mm; 25,98 g. 7 Stück. Mit Henkel (2x), sehr schön-vorzüglich

200,--

Mit Bestimmungskärtchen.

STÄDTE UND GEMEINDEN DES KREISES ZERBST

In der Stiftungsurkunde Ottos I. für das Bistum Brandenburg aus dem Jahre 949 erscheint zum ersten Male der Name des im Niederungsgebiet der aus dem Fläming zur Elbe fließenden Nuthe gelegenen Zerbst. Die „urbs Ciervisti“ wird 1007 von den Polen unter Boleslaw Chrobry erobert; sie wird später Besitz der Herren von Zerbst und der Herren von Barby und schließlich brandenburgisch, bevor sie 1307 zu Anhalt kommt.

Bis ins beginnende 19. Jahrhundert war Zerbst die größte, lange auch die bedeutendste der anhaltischen Städte und bis 1803 Sitz einer Landesuniversität. Hauptgewerbe der Stadt war in früheren Jahrhunderten das Brauen, daneben ist seit dem späten Mittelalter der Zerbster Gemüseanbau von großer Bedeutung geblieben.

Das 19. Jahrhundert brachte der Stadt, die heute etwa 21.700 Einwohner zählt, nur eine bescheidene Industrialisierung. Größter Gewerbebetrieb wurde die 1867 gegründete Maschinenfabrik Franz Braun A.-G. (nach 1945 VEB Werkzeugmaschinenfabrik Zerbst); daneben waren von einiger Bedeutung das Mitteldeutsche Maiswerk (seit 1897), die Anhalter Schraubenfabrik, die Meineckeschen Maschinenfabriken und die 1908 aus einem Sägewerk entstandene Kartoffelflockenfabrik.

Im Stadtwappen führt Zerbst in Silber eine rote Burg mit fünf spitzbedachten Türmen, neben dem Tor ist die Mauer rechts mit dem anhaltischen Wappenschild, links mit dem der Beringe belegt. Die Stadtfarben sind Zinnoberrot und Weiß.



ex 5871 (a)



ex 5871 (c)

ZERBST

- 5871 **Carl Wilhelm, 1667-1718.** a) Einseitige, achteckige Accise-Marke 1680. 3,13 g. Mann 276; Thormann 101.01.01 (dieses Exemplar). b) Einseitige Accise-Marke 1723. 1,63 g. Mann 349; Thormann 101.01.06. c) Einseitige Accise-Marke 1766. 2,44 g. Mann 389; Thormann 101.01.09. d) Einseitige, ovale Braumarke 1787. 1,31 g. Mann 390; Thormann 101.01.11.

4 Stück. Meist R Schön-sehr schön (1x), sonst sehr schön

200,--

Mit Bestimmungskärtchen.



ex 5872 (a)



ex 5872 (b)



ex 5872 (d)

- 5872 a) Einseitige Ku.-Marke o. J. 3,58 g. Gekröntes Monogramm. Mann -; Thormann 101.01.04. b) Einseitige Ku.-Waagemarke o. J. 3,92 g. $\text{H/A} \cdot \text{Z/II} \cdot$. Mann -; Thormann 101.01.05 (dieses Exemplar). c) Einseitige, achteckige Mg.-Marke o. J. des Ober-Geleitantes. 1,93 g. Wappen. Mann 282; Thormann 101.02.01. d) Einseitige Ku.-Marke o. J. des Ober-Geleitantes. 1,74 g. Mann -; Thormann 101.02.02. e) Einseitiges Mg.-Ratszeichen o. J. (Ende 17. Jh.). 2,01 g. Fünftürmige Stadtbürg, zu den Seiten zwei Wappen. Thormann 100.03.01.

5 Stück. Zum Teil von großer Seltenheit. Schön-sehr schön

200,--

Mit Bestimmungskärtchen.

Exemplar b) stammt aus der Auktion Münz Zentrum 26, Köln 1976, Nr. 1174.



5873



- 5873 Silbermedaille 1696, von Chr. Wermuth, auf die Einweihung der St. Trinitatiskirche in Zerbst am 16. Oktober. Ansicht der Kirche//Die Arche Noah auf einem Berg, r. fliegt eine Taube mit Ölzweig auf die Arche zu. 41,55 mm; 28,78 g. Brozatus -; Mann 266; Slg. Whiting -; Wohlfahrt 96 006.

Mit Bestimmungskärtchen.

R Feine Patina, sehr schön +

300,--

Der Grundstein für die Trinitatiskirche wurde am 4. Juni 1683 auf dem ehemaligen Viehmarkt gelegt und am 16. Oktober 1696, dem Geburtstag des Fürsten, in einem feierlichen Gottesdienst eingeweiht und der Dreifaltigkeit (Trinitatis) gewidmet. In der Gruft vor dem Hochaltar befinden sich zehn Särge von Angehörigen der Fürstenfamilien Anhalt-Zerbst-Dornburg, darunter die der Großeltern von Prinzessin Sophie Auguste Friederike (später Katharina II., Zarin von Russland) sowie drei Särge ihrer früher verstorbenen Geschwister. Bei einem Bombenangriff der Alliierten am 16. April 1945 brannte die Kirche völlig aus. Anfang der 1950er Jahre begann der Wiederaufbau und 1991 wurde sie umfassend saniert. Zum 300jährigen Bestehen am 16. Oktober 1996 besaß die Kirche wieder ein ansprechendes und gepflegtes Aussehen. Im Jahr 2003 wurde die St. Trinitatiskirche zu einem modernen Gemeindezentrum umgebaut.



5874



- 5874 Silbermedaille 1696, von Chr. Wermuth, auf die Einweihung der St. Trinitatiskirche in Zerbst am 16. Oktober. Ansicht der Kirche//Die Arche Noah auf einem Berg, r. fliegt eine Taube mit Ölzweig auf die Arche zu, links davon Wolke. 42,76 mm; 28,95 g. Brozatus -; Mann 266 b; Slg. Whiting -; Wohlfahrt 96 008.

R Fast vorzüglich

350,--

Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 23, Köln 1978, Nr. 705.
Mit Bestimmungskärtchen.



5875



5876



- 5875 Silbermedaille 1696, von Chr. Wermuth, auf die Einweihung der St. Trinitatiskirche in Zerbst am 16. Oktober. Ansicht der Kirche//15 Zeilen Schrift. 31,74 mm; 14,22 g. Brozatus -; Mann 266 c/d; Slg. Whiting -; Wohlfahrt 96 009.

RR Feine Patina, winz. Stempelfehler, vorzüglich

400,--

Exemplar der Auktion Winter 30, Düsseldorf 1976, Nr. 93.
Mit Bestimmungskärtchen.

- 5876 Silbermedaille 1696, von Chr. Wermuth, auf die Einweihung der St. Trinitatiskirche in Zerbst am 16. Oktober. Ansicht der Kirche//Zwölf Zeilen Schrift. 25,46 mm; 6,96 g. Brozatus -; Mann 266 e; Slg. Whiting -; Wohlfahrt 96 011.

RR Fast sehr schön

100,--

Erworben am 17.3.1976 von Günter Laugwitz, Berlin.
Mit Bestimmungskärtchen.



5877



- 5877 Bronzemedaille o. J. (grav. 1933), von J. Bernhart, auf das 25jährige Jubiläum des Haus- und Grundbesitzerverbandes Zerbst. Nackter Mann mit Schwert und Kelle hält Haus über Dornen//Sechs Zeilen Schrift in Kranz. 57,11 mm; 67,42 g.

Fast vorzüglich

50,--

Erworben am 7.6.1999 von Horst Fahtz, Dessau.
Mit Bestimmungskärtchen.



ex 5878 (b)



ex 5878 (d)



- 5878 Kl. Serie von Medaillen mit Beziehung zu Zerbst, darunter a) Bronzemedaille o. J. der Ausstellung Vaterländischer Gewerbezeugnisse zu Dessau, grav. 1848 für Caroline Steinhausen in Zerbst; b) Bronzemedaille 1892 des Gartenbauvereins Zerbst; c) Messingjeton 1892 zum 4. Kreisturnfest in Zerbst; d) Silbermedaille 1907 zur Bäckerei- und Konditorei-Ausstellung in Zerbst.

Mit Bestimmungskärtchen.

4 Stück. Fast sehr schön-vorzüglich

100,--



ex 5879



- 5879 Kl. Zusammenstellung von Schützenmedaillen aus Zerbst, darunter die emaillierte Silbermedaille 1897 zum 500jährigen Bestehen der Schützengesellschaft Zerbst (Mann 392; Scharfenberg/Fach/Blank 83); Silbermedaille 1902 zum 4. Anhaltischen Bundesschießen in Zerbst (Mann 393 a; Scharfenberg/Fach/Blank 23); Silbermedaille 1908 zum 24. Sächsischen Provinzial-Bundesschießen in Zerbst (2x; Scharfenberg/Fach/Blank 47); Bronzemedaille 1921 zum 10. Anhaltischen Landesschießen in Zerbst (Scharfenberg/Fach/Blank 29). Dazu zwei Schießlöffel der Schützengesellschaft Zerbst von 1910 und 1911.

7 Stück. Mit Trageösen (5x), sehr schön-vorzüglich

500,--

Mit Bestimmungskärtchen.



ex 5880 (a)

ex 5880 (b)

- 5880 Kl. Serie von Medaillen und Abzeichen aus Zerbst, darunter a) Bronzemedaille 1907 auf das 900jährige Jubiläum der Stadt Zerbst; b) vergoldete Bronzemedaille o. J. (grav. 1924), zum Dank für die Familien Sandkuhl und Rehfeldt (Vorderseite aus Notmünzenserie der Provinz Westfalen); c) Abzeichen 1927, auf das Kreisturnfest für Männer in Zerbst; d) Abzeichen 1927, wie vor; e) Bronzeplakette 1929 für den Sieger des Jugendschwimmfestes in Zerbst; f) Abzeichen 1933, auf das 22. Anhaltische Musikfest in Zerbst; g) Abzeichen 1934, auf die Adolf Hitler-Glocke in St. Nicolai, Zerbst; h) Mitgliedsabzeichen o. J., des Vereins Germania Zerbst. **8 Stück.** Mit Trageöse (1x), an Nadel (3x), sehr schön-vorzüglich
Mit Bestimmungskärtchen.

100,--



ex 5881

5882 1:1,5

5882 1:1,5

- 5881 Kl. Zusammenstellung von drei Marken aus Zerbst, darunter zwei Abonnementsmarken aus Zink für die Zerbster Straßenbahn (Thormann 101.04.01-02) sowie eine Gasmünze aus Messing für das städtische Gaswerk (Thormann 101-05-01). Dazu: Siegelmarke o. J. der Hofkonditorei Ernst Baumgart in Zerbst, bedrucktes Papier. **4 Stück.** Meist selten bzw. sehr selten. Sehr schön-vorzüglich
Mit Bestimmungskärtchen.

30,--

Die Zerbster Straßenbahn war 1892 als Pferdebahn eröffnet worden und verkehrte auf einer ca. 2 km langen Strecke zwischen dem Marktplatz und dem Bahnhof. 1928 wurde sie durch einen Omnibusverkehr ersetzt.

ZWEI LOGEN-BIJOUS AUS ZERBST

- 5882 Vergoldetes, silbernes Bijou der Loge "Friedrich zur Beständigkeit" in Zerbst. Tatzekreuz mit Mittelschild, darüber Krone und vielzackiger Stern. Am Band. HZC Taf. XXIII Nr. 224; Scharfenberg (in Festschrift Thormann) Abb. 1. **RRR II-III**

200,--

Die Loge wurde am 24.4.1783 gestiftet und gehörte zum Verband der Großen National-Mutterloge zu den drei Weltkugeln in Berlin. Die Loge Friedrich zur Beständigkeit ruhte von 1834 bis 1842 und erlosch am 15.7.1935. Das Logenhaus lag an der Schloßfreiheit.



5883

- 5883 Vergoldetes Messing-Bijou der Loge "Wolfgang zur Treue" in Zerbst. Offenes Fünfeck, durch die Spitzen eine Kette, in aufgelegtem Medaillon das Brustbild Wolfgangs v. v. Ohne Band. Scharfenberg (in Festschrift Thormann) Abb. 8. II-III 100,--
 Erworben am 8.1.1982 in Hamburg.
 Die Loge wurde am 11.5.1925 gegründet und gehörte zum Verband der Symbolischen Großloge von Deutschland. Am 15.7.1935 erlosch die Loge.

COSWIG

Die von flämischen Kolonisten im 12. Jahrhundert gegründete, an der Elbe halbwegs zwischen Roßlau und Wittenberg und an der Eisenbahnlinie Dessau – Falkenberg gelegene Stadt Coswig in Anhalt zählt heute etwa 12.000 Einwohner, von denen in der Vergangenheit viele ihrer Arbeit in den Sägewerken, Ziegeleien und Töpfereien, in chemischen und Farbenfabriken, Papier- und Zündholzfabriken und in der benachbarten Braunkohlengrube Franz nachgingen.

Albrecht der Bär ließ Coswigs erste Kirche und die Burg erbauen. Das Schloß an der Elbe war bis 1827 Witwensitz anhaltischer, vor allem Zerbster Fürstinnen. Nach dem Tode der Fürstin Friederike Auguste Sophie, der Witwe des letzten Anhalt-Zerbster Fürsten Friedrich August, wurde es in eine Strafanstalt umgewandelt, als welche es bis lange nach 1945 diente. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts beherbergte es dann das Deutsche Zentralarchiv der DDR.

Im blauen, mit goldenen Sternen bestreuten Felde zeigt das Stadtwappen eine gekrönte, silbern gewandete Frau, die in der Rechten einen abgewendeten goldenen Stechhelm ohne Kleinod hält und die Linke auf einen Schild stützt. Dieser ist gespalten und zeigt vorn in Schwarz fünf goldene Balken, hinten in Silber einen halben roten Adler. Die Stadtfarben sind Rot und Blau.



5884

ex 5885 (b)

- 5884 **Carl Wilhelm, 1667-1718.** Einseitige Messingmarke 1680. Achteckige Accise-Marke des Amtes Coswig. 4,15 g. Mann 280; Thormann 117.01.01. Sehr schön 75,--
 Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 351, Frankfurt/Main 1997, Nr. 1614 und der Slg. Herbert B. Blank, Teil 2, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 360, Frankfurt/Main 1999, Nr. 3093.
 Mit Bestimmungskärtchen.

MEDAILLEN AUS COSWIG

- 5885 Schützenmedaillen aus Coswig: a) Silbermedaille 1927, auf das 225jährige Jubiläum der Schützengilde Coswig (Scharfenberg/Fach/Blank 93); b) Silbermedaille 1930 der Jungschützen Coswigs (Scharfenberg/Fach/Blank 94); c) Silbermedaille o. J. (grav. 1932), auf den besten Schützen (Scharfenberg/Fach/Blank -, Avers 93/Revers -. Dazu: d) Aluminiummedaille 1902, auf den Bismarckturm auf dem Hubertusberg (Mann -); e) Abzeichen des S. C. S. C. Coswig im Deutschen Schwimmverband. 5 Stück. Mit Trageöse (4x), sehr schön-vorzüglich und besser 200,--
 Mit Bestimmungskärtchen.
 Exemplar a) stammt aus der Slg. Scharfenberg, Auktion Fritz Rudolf Künker 19, Osnabrück 1991, Nr. 179.



ex 5886 (a)

- 5886 a) Bronzeußmedaille 1937, von K. Sfribile, auf das 750jährige Jubiläum der Stadt Coswig. Frau mit Mauerkrone steht v. v. und hält Stechhelm und Schild, umher Sterne//Eike von Repgow sitzt r. und schreibt ein Buch, rechts steht Hoyer von Falkenstein l. mit Schwert. 88,68 mm; 200,45 g.
b) Keramikabzeichen 1937, unsigniert, wie vor. Gleiche Vorderseite. 49,15 mm; 17,42 g.

2 Stück. Bronzemedaille von allergrößter Seltenheit. Sehr schön-vorzüglich

75,--

Mit Bestimmungskärtchen.

Heinz Thormann konnte nur ein weiteres Exemplar des Stückes a) nachweisen, welches sich im Besitz der Stadt Coswig befindet.

Die Rückseitenszene vom Exemplar a) zeigt die Entstehung des Sachsenspiegels. Der Autor Eike von Repgow weilte als Gast des Hoyer von Falkenstein auf der Burg Falkenstein und schrieb dort sein Werk.

EIN BEI COSWIG GEFUNDENER BRAKTEAT DES ERZBISTUMS MAGDEBURG



5887



1,5:1

- 5887 Anonym, 2. Viertel des 13. Jahrhunderts. Brakteat, Magdeburg. 0,62 g. Hl. Moritz sitzt v. v. auf Bogen mit Palmzweig und Fahne. Mehl 753. R Sehr schön

50,--

Erworben im Januar 1984 von Manfred Mehl, Hamburg.
Mit Bestimmungskärtchen.

Der Pfennig wurde laut einer beiliegenden Notiz im ersten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts in der Nähe von Coswig gefunden.

WESTFÄLISCH-ANHALTISCHE SPRENGSTOFF A. G.

Das im Jahre 1891 gegründete Unternehmen war mit Betriebsteilen in Coswig (Anhalt) und im benachbarten Reinsdorf bei Wittenberg (Provinz Sachsen) ansässig.



5888



- 5888 Silbermedaille 1916, von P. Sturm für Glaser & Sohn, auf das 25jährige Firmenjubiläum der Westfälisch-Anhaltischen Sprengstoff AG. Ein nackter Feuerteufel, die Sprengkraft symbolisierend, drückt mit seinen Händen Gestein auseinander, r. ein Stein mit MANSFELD / SILBER//Weibliche Gestalt in einem Mantel schreitet l. und hält in ihrer erhobenen Rechten eine angezündete Kugelbombe, im Hintergrund l. Förderturm mit Maschinenhaus und Schornstein, r. zünden zwei Soldaten eine Haubitze. Mit Randpunze: G & S 990. 60,44 mm; 79,74 g. Müseler 49.2/32. R Mattiert, vorzüglich + Exemplar der Slg. Bergrat Dr. Karl Vogelsang, Auktion Riechmann & Co. 35, Halle/Saale 1925, Nr. 1071.

150,--



ex 5889



- 5889 Vollständige Serie der Kleingeldersatzmünzen der Westfälisch-Anhaltischen Sprengstoff AG der Serien Thormann 117.11 und 117.12: 50 Zn.-Pfennig (Thormann 117.11.01), 20 Zn.-Pfennig (Thormann 117.11.02, 2x), 10 Zn.-Pfennig (Thormann 117.11.03, 3x), 2 Zn.-Pfennig (Thormann 117.11.04, 2x), Zn.-Pfennig (Thormann 117.11.05), 50 Fe.-Pfennig (Thormann 117.11.06, 2x), 5 Zn.-Pfennig (Thormann 117.12.01), Einseitige Zn.-Marke o. J. 2,80 g. Adler mit Wappen der WASAG auf der Brust (Heinz Thormann vergibt diesem seltenen Stück, das in der Publikation im Norddeutschen Jahrbuch noch nicht verzeichnet ist, in seinem Sammlungskatalog die Nr. 117.11.07), 5 Zn.-Pfennig (Thormann 117.12.01). 13 Stück. Zum Teil selten. Teilweise mit kl. Fehlern, sehr schön und besser

150,--

Mit Bestimmungskärtchen.

Die Kleingeldersatzmarken der WASAG sind von Lauer in Nürnberg in den Jahren 1917/18 hergestellt worden.



1,5:1



5890



1,5:1

- 5890 10 Pfennig o. J. Kleingeldersatz für das Werk der Westfälisch Anhaltischen Sprengstoff AG in Reinsdorf. 2,41 g. Menzel 21436.3; Thormann 117.13.03. Von allergrößter Seltenheit. Vorzüglich

100,--

Erworben im August 1980 von Uwe Frenzel, Hamburg.

Mit Bestimmungskärtchen.

Menzel bezieht sich auf Funck (der sich selbst nur auf die Angaben bei Schramm stützte) mit seiner Aussage, daß die Exemplare der Reinsdorfer Serie echtkegig sein sollen, wie die Hauptserie. Dieses Stück belegt jedoch, daß es sich um runde Ersatzmarken handelt.



ex 5891 (b) 1:1,3



ex 5892 (b)



ex 5892 (c)

MARKEN UND PLAKETTEN AUS DEM KREISE ZERBST

- 5891 Kl. Serie von drei Plaketten (sog. Fahnnägeln) von Vereinen aus dem Kreis Zerbst, darunter a) Plakette o. J. (grav. 1924), auf den Verein Stahlhelm Deetz; b) Plakette o. J. (grav. 1924), auf den Turnverein Reuden; c) Plakette o. J. (grav. 1924), auf den Krieger- und Militärverein Strinum/Zernitz/Kuhberge.

3 Stück. Gelocht (3x), sehr schön-vorzüglich

30,--

Alle drei Exemplare erworben am 23.4.1992 von Roland Schmidt, Dessau.
Mit Bestimmungskärtchen.

- 5892 Wertmarken aus den Gütern Dobritz und Hagedorf bei Zerbst: a) Dobritz. Wertmarke o. J. (Thormann 119.11.01); b) Dobritz. Wertmarke o. J. für 1 l Milch (Thormann 119.11.02); c) Hagedorf. Wertmarke o. J. (Thormann 131.11.01).

3 Stück. Von größter Seltenheit. Sehr schön-vorzüglich

30,--

Mit Bestimmungskärtchen.

Diese außerordentlich seltenen Stücke sind in Heinz Thormanns Publikation im Norddeutschen Jahrbuch 1980 noch nicht verzeichnet, jedoch nach dem dort publizierten Leitzahlensystem zur Nummerierung neu bekannt werdender Stücke von Heinz Thormann in seinem Sammlungskatalog wie oben angegeben nummeriert worden.



ex 5893 (b)



ex 5893 (d)



ex 5893 (e)

- 5893 Carl Wilhelm, 1667-1718. a) Achteckige Accise-Marke des Amtes Zerbst. 3,40 g. Mann 276; Thormann 101.01.01. b) Wie vor, des Amtes Lindau. 2,44 g. Mann 277; Thormann 145.01.01. c) Wie vor, des Amtes Roßlau. 2,25 g. Mann 278; Thormann 167.01.01. d) Wie vor, des Amtes Mühlingen. 3,52 g. Mann 279; Thormann 419.01.01. e) Wie vor, des Amtes Walternienburg. 4,62 g. Mann 281; Thormann 182.01.01.

5 Stück. Zum Teil selten und von großer Seltenheit. Korrosionsspuren (1x), sehr schön

200,--

Mit Bestimmungskärtchen.

Exemplar d) aus der Sammlung Herbert Blank, Auktion Peus Nachf. 360, Frankfurt am Main 1999, Nr. 2911.

ROSSLAU

Die heute als Stadtteil Dessaus, bis 2007 aber eigenständige Stadt erhielt ihren Namen von dem hier in die Elbe mündenden, im anhaltischen Teil des Fläming entspringenden Flößchen Rossel. Seit der DDR-Gebietsreform von 1952 war Roßlau die Kreisstadt eines damals aus dem Ostteil des Kreises Zerbst neugeschaffenen Landkreises Roßlau.

1215 erstmals urkundlich erwähnt, erhielt der Ort 1603 das Marktrecht. Er ging in Flammen auf, als hier am 25. April 1626 die Heere Wallensteins und Mansfelds in der Schlacht bei den Dessauer Elbbrücken aufeinander trafen. Die mittelalterliche Burg Roßlau wurde Sitz eines anhalt-zerbstischen Amtes, und von Roßlau aus zogen im 18. Jahrhundert die von Katharina der Großen als Siedler in ihr Reich gerufenen Deutschen nach Rußland.

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde aus der Schiffer- und Ackerbürgerstadt dank ihrer günstigen Verkehrslage eine Industriestadt. Es entstanden bedeutende Holzverarbeitende Betriebe, eine Strontianfabrik und vor allem die viele hundert Arbeiter beschäftigende Maschinenbauanstalt und Schiffswerft der Gebrüder Sachsenberg. Schon von 1935 bis 1945 war Roßlau in das benachbarte Dessau eingemeindet.

Das Stadtwappen zeigt in Silber ein auf Wellen linkshin fahrendes rotes Schiff, auf dessen goldenem Segel ein aufgerichteter, gekrönter schwarzer Bär nach rechts gewandt steht, in jeder Vorderpranke ein abgewendetes Beil haltend; der Mast ist oben mit einem rechtshin gerichteten blauen Fisch befestet. Die Stadtfarben sind Dunkelblau und Weiß.



ex 5894 (a)

- 5894 a) Bronzemedaille 1894, von Oertel, auf das 50jährige Bestehen der Sachsenberg'schen Maschinen und Schiffsbau-Anstalt in Roßlau. Dampfmaschine//Dampfer "Max" fährt r. 35,13 mm; 21,21 g. Mann -.
 b) Tragbare Silbermedaille 1929, unsigniert, auf das 14. Anhaltische Landesschießen in Roßlau. Roßlauer Burg//Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel, auf der Brust Schießscheibe mit zwei Fahnen. 35,18; 14,39 g. **2 Stück.** Sehr schön-vorzüglich und Henkel, vorzüglich

100,--

Exemplar a) erworben im Januar 1972 von Hobria, Gera; Exemplar b) erworben im Oktober 1974.
 Mit Bestimmungskärtchen.



ex 5895

- 5895 Kl. Reihe von Marken aus Roßlau, darunter fünf Marken in vier Wertstufen (1 Mark, 50 Pfennig, 20 Pfennig, 10 Pfennig) des Consum-Vereins Gebr. Sachsenberg (Thormann 167.11.01. 03-04. 06); einseitiges 250-Pfennig-Stück der Strontian- und Pottasche-Fabrik (Thormann 167.12.01); Rabattmarke o. J., vom Kohlenhof Willy Kohlmann (Thormann -); Biermarke o. J., der Brauerei W. Schreyer (Thormann -); Biermarke o. J., der Gastwirtschaft "Stumpfe Ecke" (Thormann 167.13.01); tragbare Kartonplakette 1934, auf das 1. Kreissängerfest in Roßlau. **10 Stück.** Gelocht (2x), sehr schön-vorzüglich

50,--

Mit Bestimmungskärtchen.

STÄDTE UND GEMEINDEN DES KREISES DESSAU

DESSAU

Das unweit der Mündung der Mulde in die Elbe gelegene Dessau wird erstmals 1228 als Oppidum, 1289 als Civitas erwähnt. 1549 hat es mit seinen Vorstädten 189, im Jahre 1610 bereits 515 Häuser. Unter Fürst Leopold, dem „alten Dessauer“, setzte ihr Aufstieg zur ersten unter den Städten Anhalts ein: Der Fürst ließ in der Stadt Parks und als neue Hauptstraße die Kavalierrstraße anlegen und begann mit der Ansiedlung von Industrie.

Um 1900 besaß die Stadt eine bedeutende Industrie unterschiedlichster Art. Als Beispiele seien genannt die Berlin-Anhaltische Maschinenbau A.-G., die Zuckerraffinerie, die Eisengießerei und Maschinenfabrik Polysius, die Waggonfabrik, die Anhalter Tapetenfabrik, bedeutende Brauereien, u. v. a. m. Später kamen unter anderem die Junkers-Flugzeugwerke und der Junkerssche Motoren- und Apparatebau hinzu. Zur Förderung des Warenumschlages wurde 1858 der Wallwitzhafen an der Elbe angelegt, der lange von großer Bedeutung für den Massengüterumschlag war.

Trotz dieser industriellen Entwicklung ist Dessau bis heute auch eine Stadt der Parks und der Grünanlagen geblieben. Nach dem ersten Weltkrieg wurde die Stadt weltbekannt durch die Übernahme des von Walter Gropius errichteten Bauhauses, dessen fortschrittliche Ideen über Deutschland hinaus richtungsweisend wurden. Hier wirkten und lehrten auch Künstler wie Wassilij Kandinski, Paul Klee, Oskar Schlemmer und Lyonel Feininger.

1930 wurde die Stadt kreisfrei, 1933 nach weiteren Eingemeindungen – unter anderem der Stadt Roßlau – Großstadt mit mehr als 100.000 Einwohnern.

Im März 1945 wurde Dessau durch einen alliierten Bombenangriff zu 85 Prozent zerstört, seine Industrie völlig zerschlagen. Mitte 1978 zählte es (ohne das 1945 wieder ausgemeindete Roßlau) rund 101.300, im Jahre 1986 rund 101.100 und 2006 mehr als 77.000 Einwohner. Es ist heute wieder ein Zentrum des Maschinenbaues.

Die Dessauer Stadtfarben sind Orangelb und Dunkelrot. Das Stadtwappen ist in der unteren Hälfte in Rot und Gold geviert (Waldersee), in der oberen gespalten mit halbem Adler und rautenkranzüberzogenen Balken (Anhalt); aus dem Schild ragen neben und hinter einer den Schild bekronenden Mauer je ein spitzbedachter Turm heraus.



5897

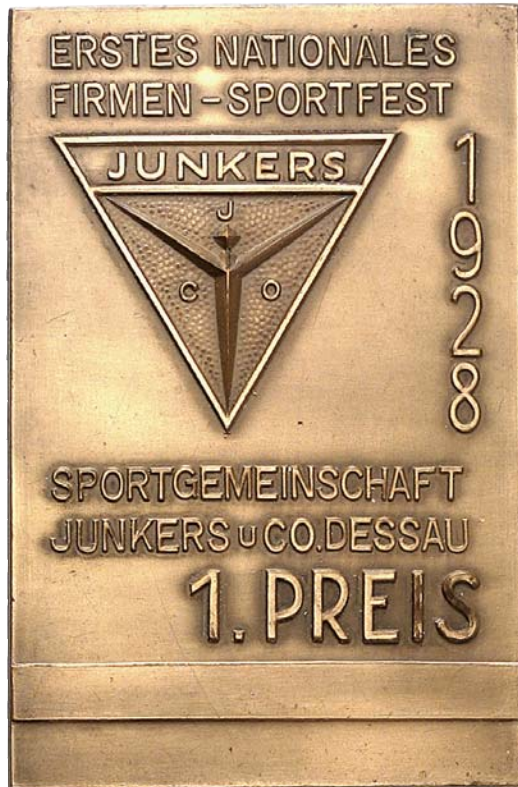


5896



5897

- 5896 Vergoldete Silbermedaille o. J., unsigniert, auf den Anhaltischen Gartenbauverein zu Dessau. Stadtwappen//Sieben Zeilen Schrift in Kranz. 35,11 mm; 15,60 g. Mann -. Fast Stempelglanz 100,--
Erworben am 16.11.1976 aus der Slg. Müller, Essen.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5897 Silbermedaille o. J. (1874), von G. Loos, auf Leistungen in der Pferdezucht, gestiftet vom Anhaltischen Reiter- und Pferdezuchtverein. Pferd und Fohlen l.//Fünf Zeilen Schrift in Eichen- und Lorbeerkranz. 50,41 mm; 57,31 g. Mann 1021. Mit Trageöse, sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Winter 52, Düsseldorf 1987, Nr. 4179.
Mit Bestimmungskärtchen.



ex 5898 (g)



ex 5898 (c)



- 5898 Kl. Zusammenstellung von Medaillen und Plaketten zu verschiedenen Dessauer Sportveranstaltungen, darunter a) tragbare Silbermedaille o. J. (grav. 1901), auf vorzügliche Leistungen bei der Prinz Aribert-Regatta; b) tragbare Aluminiummedaille 1905, auf das 4. Akademische Turnbundfest; c) Silbermedaille o. J. (grav. 1906), auf vorzügliche Leistungen bei der Prinz Aribert-Regatta; d) tragbare Bronzemedaille o. J. (grav. 1926), auf den 2. Platz der Großen Dessauer Sprint-Staffel; e) Bronzeplakette 1927, auf den 2. Platz des Jubiläumsschwimmfestes; f) Bronzeplakette 1927, auf den 3. Platz des Jubiläumsschwimmfestes; g) Bronzeplakette 1928, auf den 1. Platz beim ersten nationalen Firmensportfest der Junkers-Werke; h) Bronzeplakette 1928, auf den 3. Platz wie vor; i) achteckige Silbermedaille o. J. (grav. 1930 über 1929), auf den 1. Platz des Schwimmfestes; j) Silbermedaille o. J. (grav. 1931), auf den Großen Straßenpreis des Anhalter Anzeigers; k) Bronzeplakette o. J. (grav. 1935), auf den Sieger beim Schwimmfest; m) versilberte Bronzemedaille o. J., auf den 2. Platz im Dreikampf vom Dessauer FC 98.

12 Stück. Mit Trageöse (4x), vorzüglich

200,--

Mit Bestimmungskärtchen.



ex 5899 (e)



ex 5899 (b)



ex 5899 (e)



- 5899 Kl. Zusammenstellung von Medaillen zum Anhaltischen Gartenbauverein zu Dessau, darunter a) Silbermedaille o. J., auf hervorragende Leistungen; b) versilberte Bronzemedaille o. J., auf hervorragende Leistungen; c) Bronzemedaille o. J., auf hervorragende Leistungen; d) Silbermedaille o. J., für verdienstvolle Leistungen; e) Silbermedaille o. J. (graviert 1861), für den Hofgärtner E. Richter, Louisium; f) Silbermedaille o. J., für den Gartenbauverein; g) Bronzemedaille o. J., für den Gartenbauverein; h) Bronzemedaille o. J., für den Gartenbauverein.

8 Stück. Vorzüglich

250,--

Mit Bestimmungskärtchen.

Exemplar b) stammt aus der Slg. Scharfenberg, Auktion Fritz Rudolf Künker 19, Osnabrück 1991, Nr. 184.



- 5900 Umfangreiche Reihe von Medaillen und Plaketten zu verschiedenen Vereinen in Dessau, darunter a) tragbare Eisenmedaille 1846, auf das 3. Anhaltische Sängerfest (Mann vgl. 964, dort in Silber); b) Zinnmedaille 1885, auf das 100jährige Bestehen des Herzoglichen Gymnasiums (Mann 990); c) Bronzemedaille o. J., auf den Verein für Geflügelzucht (Mann Nachtrag 991 a); d) Bronzemedaille o. J., auf die Heinrich Hannsen Stiftung Dessau; e) Bronzemedaille 1923, auf das 50jährige Bestehen der Dessavia; f) vergoldete Silbermedaille o. J., auf verdienstvolle Leistungen im Verein für Kanarienzucht und Vogelschutz; g) Silbermedaille 1926, auf hervorragende Leistungen im Verein für Kanarienzucht und Vogelschutz; h) versilberte Bronzemedaille o. J. (grav. 1933), auf hervorragende Leistungen im Verein für Kanarienzucht und Vogelschutz; i) ovales, einseitiges Ehrenzeichen 1924, des vaterländischen Frauenvereins; j) Bronzemedaille 1927, auf den 8. Verbandstag des mitteldeutschen Malerbundes; k) tragbare Plakette 1928 am Band, auf den 50. Bezirkstag der Friseure; l) tragbare Silbermedaille o. J. (grav. 1929), auf die 25jährige Zugehörigkeit zur Schlosserinnung; m) Abzeichen o. J., dem Jubilar zu Ehren vom Singverein Dessau.

13 Stück. Mit Trageöse (3x), am Band (1x), sehr schön-vorzüglich

200,--

Mit Bestimmungskärtchen.

Exemplar d) stammt aus der Slg. Scharfenberg, Auktion Fritz Rudolf Künker 19, Osnabrück 1991, Nr. 187; Exemplar f) stammt der Slg. Scharfenberg, Auktion Fritz Rudolf Künker 19, Osnabrück 1991, Nr. 186; Exemplar g) stammt aus der Slg. Scharfenberg, Auktion Fritz Rudolf Künker 19, Osnabrück 1991, Nr. 199; Exemplar j) stammt aus der Slg. Scharfenberg, Auktion Fritz Rudolf Künker 19, Osnabrück 1991, Nr. 200.



ex 5901

- 5901 Kl. Gruppe von Schützenmedaillen aus Dessau, darunter tragbare Silbermedaille 1898, auf das 2. Anhaltische Bundesschießen in Dessau (Scharfenberg/Fach/Blank 20); tragbare Silbermedaille 1908, auf die Fahnenweihe der Schützengilde Dessau (Scharfenberg/Fach/Blank 102); tragbare Silbermedaille 1914, auf das 9. Anhaltische Bundesschießen in Dessau (Scharfenberg/Fach/Blank 28); tragbare Silbermedaille 1923, auf das 11. Anhaltische Bundesschießen in Dessau (Scharfenberg/Fach/Blank 30); tragbare Silbermedaille 1928, auf das 34. Provinzial-Bundesschießen in Dessau (Scharfenberg/Fach/Blank 51); tragbare Silbermedaille 1935, auf das Gauschießen in Dessau (Scharfenberg/Fach/Blank 108).

6 Stück. Mit Öse (6x), vorzüglich

200,--

Mit Bestimmungskärtchen.



ex 5902

- 5902 Kl. Gruppe von Ausstellungsauszeichnungen und Ehrengaben der Stadt Dessau, darunter a) vergoldete Bronzemedaille 1895, auf die Bäckerei- und Conditorei-Ausstellung Dessau; b) Bronzemedaille 1895, wie vor; c) vergoldete Bronzemedaille o. J. (1901), Ehrenpreis der Residenzstadt Dessau; d) versilberte Bronzemedaille 1901, Ehrenpreis der Residenzstadt Dessau; e) Bronzemedaille o. J. (1901), Ehrenpreis der Residenzstadt Dessau; f) vergoldete Bronzemedaille 1901, Ausstellungs-Ehrenpreis; g) Silbermedaille 1901, auf die Handels- und Industrie-Ausstellung; h) vergoldete Bronzemedaille 1901, wie vor; i) versilberte Bronzemedaille 1901, auf die Einweihung des Rathauses; j) Bronzemedaille 1901, wie vor; k) Bronzemedaille o. J., von Moll, Ehrengabe der Stadt; l) Bronzemedaille o. J., von Bayer, Ehrengabe der Stadt. Dazu: m) tragbare versilberte Bronzemedaille 1913, auf das 100jährige Jubiläum der Völkerschlacht bei Leipzig; n) versilberte Bronzemedaille 1913, wie vor.

Mit Bestimmungskärtchen.

14 Stück. Mit Trageöse (2x), vorzüglich

500,--

Exemplar a) stammt aus der Slg. Scharfenberg, Auktion Fritz Rudolf Künker 19, Osnabrück 1991, Nr. 188; Exemplar c) stammt aus der Slg. Scharfenberg, Auktion Fritz Rudolf Künker 19, Osnabrück 1991, Nr. 180; Exemplar e) stammt aus der Slg. Scharfenberg, Auktion Fritz Rudolf Künker 19, Osnabrück 1991, Nr. 181; Exemplar l) stammt aus der Slg. Scharfenberg, Auktion Fritz Rudolf Künker 19, Osnabrück 1991, Nr. 182.



ex 5903

- 5903 Kl. Zusammenstellung von Medaillen auf den ersten Atlantikflug der Junkers "Bremen" von Dessau nach New York 1928, darunter Silbermedaille 1928 (Kaiser 933); Silbermedaille 1928 (Kaiser 936.2); Porzellanmedaille 1928 (Kaiser 948); Porzellanmedaille o. J. (1928) (Kaiser 949); Porzellanmedaille 1928 (Kaiser 946); Porzellanmedaille o. J. (1928) (Kaiser 946.1). Dazu: Tragbare Silbermedaille o. J., auf die Lufthansa Junkers Ju 52 (Kaiser 1440).

Mit Bestimmungskärtchen.

7 Stück. Mit Trageöse und Kette (1x), sehr schön-vorzüglich

200,--



ex 5904 (d)

- 5904 Kl. Zusammenstellung von Abzeichen und Plaketten von Dessau aus den 1920er und 1930er Jahren, darunter a) Abzeichen 1926, auf den Regimentstag ehemaliger 93er; b) Abzeichen 1927, auf das 120. Regimentsfest; c) Abzeichen 1932, auf das Mitteldeutsche NS-Treffen; d) Abzeichen 1933, auf die Lutherwoche in Dessau; e) Abzeichen 1933, auf das Fest der deutschen Schule; f) Abzeichen 1934, auf das Fest der Jugend; g) Kunststoff-Plakette 1934, auf die Ehrenmalweihe des Infanterie-Regiments 188; h) Kunststoff-Plakette 1935, auf das Mitteldeutsche Gaufest; i) Abzeichen 1937, auf das Kreistreffen in Dessau; j) Abzeichen 1938, auf den Gautag in Magdeburg; k) Abzeichen 1939, auf den Kreistag der NSDAP; l) Abzeichen o. J., auf den Anhaltischen Landeskriegerverband.

Mit Bestimmungskärtchen.

12 Stück. Sehr schön-vorzüglich

250,--



5905 1:1,5



5906

- 5905 Einseitige Messingplakette o. J., unsigniert, auf die Stadt Dessau. Ansicht von Rathaus und Jubeldenkmal. 124,82 x 162,92 mm; 125,23 g.

Fast vorzüglich

100,--

Erworben am 3.6.1993 in Bernburg.
Mit Bestimmungskärtchen.

- 5906 Bronzeplakette 1928, von Hachfeld, Bernburg, auf die ADAC-Zielfahrt nach Dessau des Gaus II b. Symbol der Junkers-Werke, darauf drei Medaillons mit den Brustbildern der Besatzung der "Bremen" bei dem Atlantikflug, Köhl, von Hünefeld und Fitzmaurice//Herstellerpunzen. 92,10 mm Seitenlänge; 91,89 g. Kaiser -.

Gelocht, leicht korrodiert, fast vorzüglich

100,--

Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 70, Leipzig 2010, Nr. 1311.
Mit Bestimmungskärtchen.



ex 5907 (a)



ex 5907 (i)



ex 5907 (o)


VERSCHIEDENE MARKEN AUS DESSAU

- 5907 Umfangreiche, in ihrer Vollständigkeit wohl unerreichte Serie von Bier-, Pfand- und Hastrunkmarken der verschiedenen Dessauer Brauereien: **Brauerei Schade**: a) Einseitige Messingmarke o. J. (ab 1887, Thormann 201.21.02); b) Messing-Hastrunkmarke o. J. (ab 1924, Thormann 201.21.01); c) wie vor; **G. Schwendy & Söhne**: d) Messing-Biermarke o. J. (1872-1877). Gut für 1/2 Liter Bier (Thormann 201.22.01); **Zum Waldschlößchen**: e) Kupfer-Hastrunkmarke o. J. (1877-1896) für 1/2 Liter (Thormann 201.23.01); f) Kupfer-Hastrunkmarke o. J. (1877-1896) für 1/4 Liter (Thormann 201.23.02); g) Messing-Hastrunkmarke o. J. (1877-1896) für 1/2 Liter (Thormann 201.23.03); h) Messing-Hastrunkmarke o. J. (1877-1896) für 1 Liter (Thormann 201.23.04); i) Pfandmarke o. J. zu 5 Pfennig (Thormann 201.23.05); **Schultheiß-Brauerei**: j) Messing-Wertmarke zu 20 Pfennig o. J. (Thormann 201.24.01); k) Zink-Hastrunkmarke o. J. für 1/2 Liter Bier (Thormann 201.24.02); l) Zink-Hastrunkmarke o. J. für 1/2 Liter Bier (Thormann 201.24.03); m) Zink-Hastrunkmarke o. J. für 1/2 Liter Bier (Thormann 201.24.04); **Muldthaler Brauerei**: n) Biermarke o. J.; **Feldschlösschen**: o) Biermarke o. J. für ein Glas Bier.

15 Stück. Zum Teil sehr selten. Sehr schön-vorzüglich

100,--

Mit Bestimmungskärtchen.

Exemplar o) stammt aus der Sammlung Herbert Blank, Auktion Peus Nachf., Frankfurt am Main 1999, Nr. 3094. Einige der seltenen Stücke sind in Heinz Thormanns Publikation im Norddeutschen Jahrbuch 1980 noch nicht verzeichnet, jedoch nach dem dort publizierten Leitzahlensystem zur Nummerierung neu bekannt werdender Stücke von Heinz Thormann in seinem Sammlungskatalog wie oben angegeben nummeriert worden.



ex 5908



ex 5909



- 5908 Kl. Zusammenstellung von Hundemarken des städtischen Steueramtes Dessau. Folgende Jahrgänge sind vertreten: 1886/7 (Thormann 201.04.086), 1933 (Stadt Roßlau; Thormann 167.03.133), 1938, 1940 und 1944.

5 Stück. Gelocht (4x), sehr schön-vorzüglich

75,--

Mit Bestimmungskärtchen.

- 5909 Kl. Serie von Marken der Dessauer Straßenbahngesellschaft, darunter 14 Umsteigemarken in verschiedenen Formen und eine Freimarke. Enthalten sind die folgenden Thormann-Nummern: 201.06.01-07. 201.06.09-10. 201.06.13-14. 201.06.16 und 201.06.31.

15 Stück. Sehr schön-vorzüglich

200,--

Mit Bestimmungskärtchen.



ex 5910



- 5910 Vollständige Serie der Kleingeldersatzmarken der Richard Elze, Hübener & Co. GmbH, Dessau, mit den Wertstufen 1, 2, 5, 10 und 20. Menzel 5047.1-5; Thormann 201.31.01-05.

5 Stück. Sehr schön-vorzüglich

50,--

Mit Bestimmungskärtchen.



ex 5911

- 5911 Gruppe von 14 Marken und zwei Anstecknadeln verschiedener Dessauer Betriebe, darunter Junkers & Co., Junkers-Werke, Junkers-Flugmotorenbau, Junkers-Flugzeugwerk A.G., Artillerie-Kantine Lorek (Thormann 201.33.01), Dessauer Wagonfabrik A.G. und Ifa Jumo-Küche. Dazu eine anonyme Ku.-Marke 1867 und eine Siegelmarke der Anhaltischen Reklamations-Kommission.

16 Stück. Gelocht (10x), sehr schön-vorzüglich
Mit Bestimmungskärtchen.

100,--



ex 5912

- 5912 Kl. Zusammenstellung von Marken und Schützenmedaillen sowie zwei Abzeichen aus dem Umkreis von Dessau: Kleingeldersatzmarke zu 10 und 5 Pfennig der Zuckerraffinerie Alten (Menzel 314.1-2); Kleingeldersatzmarke zu 2 und 1 Pfennig der Zuckerfabrik Elsnigk (Menzel 6487.3-4); Silbermedaille 1925, auf die Einweihung des Schießstandes Mosigkau (Scharfenberg/Fach/Blank 113); Silbermedaille 1906, auf das 6. Anhaltische Bundesschießen in Raguhn (Scharfenberg/Fach/Blank 25); Silbermedaille 1925, auf die Einweihung der Schießhalle Raguhn (Scharfenberg/Fach/Blank 114); Mitgliedsabzeichen des Militärvereins Germania zu Jessnitz; Mitgliedsabzeichen des Reitervereins Kleutsch 1928; Marke zu 15 Pfennig des Kornhauses Ziebigk bei Dessau.

10 Stück. Mit Trageöse (4x), sehr schön-vorzüglich
Mit Bestimmungskärtchen.

100,--



5913

EIN MITGLIEDSABZEICHEN DER DESSAVIA IN DESSAU

- 5913 Mitgliedsabzeichen des Vereins "Dessavia" in Dessau. Tatzenkreuz, darauf Bär schreitet l. mit Mütze über Schriftband, auf dem Bär eine Eule v. v. Am Band. II-III
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 21, Osnabrück 1992, ex Nr. 5267.
Mit Bestimmungskärtchen.

10,--

Die 1873 gegründete "Dessavia" war ein Mitgliedsverein der "Schlaraffia", die sich der Pflege von Freundschaft, Kunst und Humor verschrieben hatte. Auch die "Dessavia" wurde 1935 aufgelöst.



5914

EIN LOGEN-BIJOU AUS DESSAU

- 5914 Vergoldetes Messing-Bijou der Loge "Esiko zum aufgehenden Licht" in Dessau. Offenes Fünfeck, das Mittelfeld emailliert mit Goldzeichnung und Schrift. Am Band. HZC Taf. XVI Nr. 153; Scharfenberg (in Festschrift Thormann) Abb. 4. RRR II-III

200,--

Die Loge wurde am 29.9.1875 gegründet und gehörte zum Verband der Großen National-Mutterloge zu den drei Weltkugeln in Berlin. Die Loge Esiko erlosch am 15.7.1935.



ex 5915 (a)

EIN LOT ZU VEREINEN DER FORTBEWEGUNG

- 5915 a) Fahrradsteuerkopfschild o. J. (grav. 1909), von Oertel, auf das Stiftsfest des Consulats Dessau der Allgemeinen Radfahrer Union. 10,26 g. b) Silbermedaille o. J. (grav. 1892), für verdienstvolle Leistungen im Radfahren, gewidmet an Robert Faber. 36,45 g. c) Offenes, ovales, emailliertes Bronze-Abzeichen des Anhaltischen Auto Clubs. 11,61 g.

3 Stück. Gelocht (1x), mit Henkel und Spange (1x), sehr schön-vorzüglich

75,--

Exemplar a) erworben am 23.4.1992 von Roland Schmidt, Dessau. Exemplar c) erworben am 10.10.1991 von K.-H. Wagner, Bielefeld. Mit Bestimmungskärtchen.

STÄDTE UND GEMEINDEN DES KREISES KÖTHEN

Im Jahre 1115 ist Köthen, heute eine Industriestadt mit 26.000 Einwohnern, erstmals als Oppidum bezeugt. Der Ort entwickelte sich zum ersten Herrschaftszentrum der Askanier. Von 1603 bis 1847 war Köthen Residenz der Fürsten, später Herzöge von Anhalt-Köthen. Fürst Ludwig der Ältere (+ 1650) war Mitbegründer der „Fruchtbringenden Gesellschaft“ zur Förderung der deutschen Sprache und machte Köthen zu deren geistigem Mittelpunkt. Er legte damit den Grund zur Entwicklung der Stadt zu einem bedeutenden Schul- und Ausbildungszentrum. Bis heute besteht das im 19. Jahrhundert gegründete Friedrichs-Polytechnikum als Technische Hochschule fort.

In Köthen wirkten Dr. Samuel Hahnemann, Begründer der Homöopathie, und als sein Nachfolger Dr. Arthur Lutze, der den Bau seines Homöopathischen Krankenhauses durch die von der Regierung geduldete Ausgabe von rund 3.600 privaten Talerscheinen im Jahre 1854 vorfinanzierte. Industrie begann im 19. Jahrhundert sich in der Stadt, die 1841 Eisenbahnananschluß erhalten hatte, niederzulassen. Maschinen-, Konserven-, Melasse-, Spiritus- und Schokoladenfabriken, chemische Betriebe, Kunstdüngerfabriken und andere wären hier zu nennen.

Die Stadtfarben Köthens sind Blau und Weiß. Das Stadtwappen zeigt in Silber eine schwebende rote Burg mit spitzbedachtem runden Mittelturm zwischen zwei niedrigeren runden Seitentürmen.

KÖTHEN



5916

- 5916 **Stadt Köthen.** Silbermedaille 1887, unsigniert, auf die Gartenbauausstellung Köthen. Weibl. Gestalt sitzt l. mit Füllhorn und Kranz, davor Putto, daneben Rosenschild//Fünf Zeilen Schrift im Früchtekranz. 35,12 mm; 13,31 g. Mann -.

Vorzüglich +

150,--

Exemplar der Slg. Scharfenberg, Auktion Fritz Rudolf Künker 19, Osnabrück 1991, Nr. 214. Mit Bestimmungskärtchen.



ex 5917



- 5917 **Kl. Gruppe von Köthener Schützenmedaillen und einem Schützenabzeichen, darunter Silbermedaille 1895, auf das 15. Sächsische Provinzialschießen in Köthen (Mann 537; Scharfenberg/Fach/Blank 44); Silbermedaille 1895, Ehrenpreis der Illustrierten Jagdzeitung "St. Hubertus" zur Internationalen Ausstellung in Köthen (Scharfenberg/Fach/Blank -); Silbermedaille 1900, auf das 3. Anhaltische Bundesschießen in Köthen (Mann 540; Scharfenberg/Fach/Blank 22); Silbermedaille 1905, auf das 22. Sächsische Provinzialschießen in Köthen (Mann 542; Scharfenberg/Fach/Blank 45); Bronzemedaille 1921, auf das 29. Sächsische Provinzialschießen in Köthen (Scharfenberg/Fach/Blank 50); Silbermedaille 1926, auf das 13. Anhaltische Landesschießen in Köthen (Scharfenberg/Fach/Blank 32); Bronzeabzeichen 1926, wie vor (Scharfenberg/Fach/Blank 33); Silbermedaille 1930, auf den 3. Mitteldeutschen Jungschützentag (Scharfenberg/Fach/Blank 116). Dazu: tragbare Silbermedaille 1930, auf das Fahnenweih-Festschießen in Wulfen (Scharfenberg/Fach/Blank 120).**

9 Stück. Mit Trageöse (7x), am Band (1x), sehr schön-vorzüglich

250,--

Mit Bestimmungskärtchen.



ex 5918 (c)



ex 5918 (g)



ex 5918 (c)

- 5918 Kl. Zusammenstellung von Medaillen und Plaketten zu verschiedenen Köthener Sportveranstaltungen, darunter a) tragbare, versilberte Bronzemedaille 1898, Preismedaille des 1. Athletenclubs Köthen; b) tragbare, versilberte Messingmedaille 1899, auf das 7. Kreisturnfest in Köthen; c) tragbare Aluminiummedaille 1906, auf das erste Gauturnfest in Köthen; d) Zinkmedaille o. J. (grav. 1919), auf den 3. Platz im 100 m-Lauf beim ASC Köthen; e) Karton-Abzeichen 1927, auf die Stadionweihe; f) einseitige Silberplakette 1927, wie vor; g) einseitige Bronzeplakette 1927, wie vor.

7 Stück. Mit Trageöse (4x), sehr schön-vorzüglich

200,--

Exemplar c) stammt aus der Slg. Scharfenberg, Auktion Fritz Rudolf Künker 19, Osnabrück 1991, Nr. 219. Mit Bestimmungskärtchen.



ex 5919 (a)



ex 5919 (c)



- 5919 a) Silbermedaille o. J., von H. Held, auf den Gartenbauverein Köthen. Mann 541. b) Bronzemedaille o. J., wie vor. Mann zu 541. c) Silbermedaille o. J. (grav. 1901), auf die Gartenbauausstellung in Köthen 1901. Mann -.

3 Stück. Lochversuch (1x), sehr schön-vorzüglich

100,--

Mit Bestimmungskärtchen.



ex 5920 (a)



- 5920 a) Silbermedaille o. J. Ehrenpreis der Stadt Köthen. Ansicht des Rathauses//Vier Zeilen Schrift in Lorbeerkrantz. 50,64 mm; 58,86 g. b) Bronzemedaille o. J. Ehrenpreis des Kreises Köthen. Ansicht des Köthener Schlosses//Sechs Zeilen Schrift in Eichenkrantz. 50,31 mm; 51,26 g. 2 Stück. Vorzüglich

100,--

Exemplar b) stammt aus der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 294, Frankfurt/Main 1978, Nr. ex 1212. Mit Bestimmungskärtchen.



ex 5921 (a)



ex 5921 (b)



- 5921 Kl. Reihe von Medaillen und Abzeichen zu verschiedenen Vereinen in Köthen, darunter a) versilberte Bronzemedaille 1914, auf die Jubiläumsausstellung für das Gastgewerbe und Hotelwesen in Köthen; b) tragbares Ehrenzeichen o. J. (grav. 1921), für den Hausfrauenbund in Stadt und Kreis Köthen; c) Bronzemedaille o. J. (grav. 1922), auf die 9. Bundesausstellung der Kanarienzüchter; d) Bronzemedaille o. J. (grav. 1924), auf den Verband Anhaltischer Kanarienzüchter; e) Bronzemedaille 1925, auf den Mitteldeutschen Malerbund; f) tragbare Silbermedaille o. J. (grav. 1928), auf Verdienste in der Kanarienzucht; g) Silbermedaille o. J. (grav. 1928), wie vor; h) Silbermedaille o. J. (grav. 1931), wie vor; i) Bronzeabzeichen o. J., für die städtischen Bediensteten.

9 Stück. Mit Trageöse (2x), sehr schön-vorzüglich

200,--

Mit Bestimmungskärtchen.

Exemplar c) stammt aus der Slg. Scharfenberg, Auktion Fritz Rudolf Künker 19, Osnabrück 1991, Nr. 222.



ex 5922 (d)



ex 5922 (f)



- 5922 Kl. Reihe von Medaillen zu pädagogischen Instituten in Köthen, darunter a) Bronzemedaille 1897, auf die Einweihung des Studiengebäudes in Köthen (Mann 538); b) Bronzemedaille o. J., auf das Höhere Technische Institut Köthen (Mann 539); c) tragbare Goldbronzemedaille 1923, auf die Einführung der Rektoratsverfassung am Friedrichs-Polytechnikum Köthen; d) Silbermedaille 1924, auf das 250jährige Bestehen des Ludwigs-Gymnasiums; e) Bronzemedaille 1924, wie vor; f) Silbermedaille 1926, auf die Einführung des Chemisch-Technologischen Instituts des Friedrichs-Polytechnikums; g) Bronzemedaille 1926, wie vor.

7 Stück. Mit Trageöse (1x), vorzüglich

150,--

Mit Bestimmungskärtchen.



ex 5923



- 5923 Kl. Zusammenstellung von Hundemarken des städtischen Steueramtes Köthen sowie einer Medaille. Von den Hundesteuermarken sind die folgenden Jahrgänge vertreten: 1878 (Thormann -); 1880 (Thormann 301.02.080); 1883 (Thormann 301.02.083); 1903 (Thormann 301.02.103); 1922 (Thormann 301.02.122); 1924 (Thormann -). Dazu: Silbermedaille 1908, auf die Hundeaussstellung in Köthen.

7 Stück. Gelocht (5x), sehr schön-vorzüglich

150,--

Mit Bestimmungskärtchen.



5924

EIN LOGEN-BIJOU AUS KÖTHEN

- 5924 Vergoldetes Messing-Bijou der Loge "Ludwig zum Palmbaum" in Köthen. Zwei ineinander gestellte, offene Dreiecke, das Mittelfeld weiß emailliert, darauf Palmbaum und die Buchstaben L z P. Am Band. HZC Taf. XI Nr. 105; Scharfenberg (in Festschrift Thormann) Abb. 5. III

150,--

Die Loge wurde am 3.3.1879 konstituiert und gehörte zum Verband der Großen Loge von Preußen, genannt Royal-York zur Freundschaft in Berlin. Die Loge wurde am 15.7.1935 aufgelöst.



ex 5925

MARKEN AUS KÖTHEN UND UMKREIS

- 5925 Kl. Gruppe von Marken und Jetons von verschiedenen Verbänden und Betrieben in Köthen, darunter Al.-Biermarke o. J., der Katholischen Studentenverbindung Rheno-Saxonia (Thormann -); Mg.-Marke zu 15 Pfennig für das Konzerthaus Köthen (Thormann 301.15.01); einseitige Marke zu 8 Groschen der Spielbank (Thormann 301.16.01); einseitige Marke von Alfred Franke (Thormann 301.17.01); einseitige Marke der Dampfkesselfabrik Franz Kurth (Thormann 301.18.01); Eismarke des Schlachthofes Köthen (2x; Thormann -). 7 Stück. Gelocht (2x), sehr schön-vorzüglich

50,--

Mit Bestimmungskärtchen.



ex 5926

- 5926 Kl. Zusammenstellung von Marken aus Gemeinden im Kreis Köthen, darunter Kleingeldersatzmarken der Zuckerfabrik A. & W. Allendorff in Klepzig zu 50 (2x), 20, 10 (2x) und 5 Pfennig (Thormann 338.11.01-05); Biermarke der Nauendorf-Gerlebogker Eisenbahn (Thormann -; Menzel 18241); Kleingeldersatzmarken zu 10 Pfennig (Thormann 345.11.01) und 3 Pfennig (2x; Thormann 345.11.11-12) sowie eine Ölmarke (Thormann 345.11.21) der Grube Wilhelm in Osternienburg; Wertmarke des Sole-Bergwerks Antoinette (Thormann 351.11.01) und Biermarke der Solvay-Werke (Thormann 351.12.01) in Plömnitz; Kantinenmarke der Grube Marie in Preusslitz (Thormann 353.11.01); Marke für ein Mittagessen der Zuckerfabrik Prosigk; Marke zu 15 Pfennig im Hotel "Prinz von Anhalt" in Radegast; Marke zu 2 Pfennig von der Gastwirtschaft Artur Zimmermann in Ziebigk.

100,--

Mit Bestimmungskärtchen.

17 Stück. Sehr schön-vorzüglich



5927 1:2

EIN PRÄGESTEMPEL AUS KÖTHEN

- 5927 Oberstempel für eine Medaille 1933, auf die Verstaatlichung der Gewerbe-Hochschule Friedrichs-Polytechnikum in Köthen. Zwei Wappenschilde, darüber Mauer mit drei Türmen. Höhe des zylinderförmigen Prägeeisens: 44,52 mm; Durchmesser der Prägefläche: 50,10 mm.

R Min. Flugrost, von vorzüglicher Erhaltung

100,--

STÄDTE UND GEMEINDEN DES KREISES BERNBURG

Aus drei ursprünglich selbständigen Gemeinden ist die heutige Stadt Bernburg entstanden: Im Jahre 1825 wurden die unterhalb des Schlosses gelegene Bergstadt und die 1278 als Civitas genannte, gegenüber auf dem westlichen Ufer der Saale gelegene Talstadt miteinander vereinigt, und 1870 erfolgte die Eingemeindung des großen Dorfes Waldau.

Seit dem Mittelalter bis 1863 – seit 1603 als Hauptstadt eines selbständigen anhaltischen Teilstaates – war Bernburg (nach 1765 neben Ballenstedt) die Residenz anhaltischer Fürsten. Sie war eine Ackerbürgerstadt, bis seit 1880 die Deutsche Solvay-Werke A.G. und der Kalibergbau in der Umgebung die Wandlung zur Industriestadt herbeiführten. Zu den Solvay-Betrieben gesellten sich Maschinenfabriken und Kesselschmieden und zahlreiche andere industrielle und kleingewerbliche Unternehmen verschiedener Branchen. Die Bernburger sind mit diesem Wandel nicht schlecht gefahren: Bernburg wurde zur reichsten Stadt Anhalts.

1902 wurde das auf Betreiben und unter starker Förderung durch die Deutschen Solvay-Werke geschaffene Solbad Bernburg eröffnet. Gespeist wurden die Badeanlagen mit Sole aus dem Solebergwerk „Antoinette“ im neun Kilometer entfernten Plomnitz, die über eine Pipeline herangebracht wurde.

Das Wappen der Stadt, die den zweiten Weltkrieg ohne nennenswerte Schäden überstanden hat, zeigt in Silber eine zweitürmige rote Burg mit dem anhaltischen Wappenschild im Tor. Zwischen den beiden Türmen befindet sich der anhaltische Helm, aus dessen Krone als Helmzier zwei übereck von Schwarz und Gold quadrierte Stäbe aufsteigen, deren sich schräg kreuzende Enden mit Pfauenfedern belegt sind. Die Helmdecken sind rechts rot und silbern, links schwarz und golden. Die Stadtfarben sind Schwarz und Gelb.



ex 5928



ex 5929



BERNBURG

- 5928 **Friedrich Albrecht, 1765-1796.** a) Einseitige Ku.-Marke o. J., für 2 Malter des Fürstlichen Forstamtes. 3,61 g. Mann 711. b) Einseitige Ku.-Marke o. J., für 1 Malter des Fürstlichen Forstamtes. 4,17 g. Mann Nachtrag 711 a. c) Einseitige Ku.-Marke o. J. einer unbestimmten städtischen Behörde. 2,89 g. Mann Nachtrag 711 b. **3 Stück.** Gelocht (1x), sehr schön Mit Bestimmungskärtchen.

100,--

- 5929 **Friedrich I., 1871-1904.** a) Silbermedaille 1896, unsigniert, auf die Jubiläums-Gartenbau-Ausstellung in Bernburg. Brustbild Friedrichs I. halbr. // Zwei Wappenschilde unter Krone und zwischen Lorbeer- und Eichenzweig. 35,82 mm; 18,50 g. Mann -. b) Bronzemedaille 1896, wie vor. 35,80 mm; 18,65 g. Mann -. **2 Stück.** RR Herrliche Patina, min. Randfehler, vorzüglich + und vorzüglich

150,--

Exemplar a) stammt aus Auktion Münzzentrum 27, Köln 1976, Nr. 1399. Exemplar b) erworben im November 1972. Mit Bestimmungskärtchen.



ex 5930 (d)



ex 5931 (a)



ex 5930 (c)

- 5930 a) Versilberte Bronzemedaille 1888, auf das 50jährige Bestehen des Landwirtschaftlichen Vereins Bernburg. 32,93 mm; 16,95 g. Mann 812 (dort in Silber). b) Bronzemedaille 1888, wie vor. 32,95 mm; 18,91 g. Mann 812 (dort in Silber). c) Bronzemedaille 1888, Ehrenpreis des Landwirtschaftlichen Vereins Bernburg. 42,16 mm; 30,33 g. Mann 813 (dort in Silber). d) Goldbronzemedaille 1892, auf die Kartoffel-Ausstellung des Gartenbauvereins Staßfurt und Umgebung. 38,95 mm; 24,17 g.

4 Stück. Vorzüglich

150,--

Exemplar a) erworben am 7.1.1986 von der Münzhandlung Hanfried Bendig, Bremen. Exemplare b) und c) erworben im November 1972. Exemplar d) erworben am 2.3.1982 von Bühnemann, Hannover. Mit Bestimmungskärtchen.



ex 5931 (g)



ex 5931 (a)



ex 5931 (g)

- 5931 Umfangreiche Reihe von Bernburger Schützenmedaillen: a) Silbermedaille 1886, auf das 200jährige Jubiläum der Schützengilde Bernburg und die Einweihung des neuen Schützenhauses (Scharfenberg/Fach/Blank 121); b) vergoldete Bronzemedaille 1886, wie vor (Scharfenberg/Fach/Blank 121); c) tragbare Silbermedaille 1888, auf das 11. Sächsische Provinzial-Bundesschießen in Bernburg (Scharfenberg/Fach/Blank 42); d) tragbare Zinnmedaille 1888, wie vor (Scharfenberg/Fach/Blank 43); e) tragbare Silbermedaille 1897, auf das 1. Anhaltische Bundesschießen in Bernburg (Scharfenberg/Fach/Blank 19); f) tragbare Silbermedaille 1910, auf das 25. Sächsische Provinzial-Bundesschießen in Bernburg (Scharfenberg/Fach/Blank 49); g) Bronzemedaille 1910, wie vor (Scharfenberg/Fach/Blank 49); h) tragbare Aluminiummedaille 1910, auf das 25jährige Jubiläum des Bundeschießens und die Bannerweihe (Scharfenberg/Fach/Blank 37); i) tragbare, versilberte Bronzemedaille 1921, auf das 30jährige Bestehen der Bergschützengesellschaft (Scharfenberg/Fach/Blank 129); j) tragbare Silbermedaille 1931, auf das 40jährige Bestehen der Bergschützengesellschaft (Scharfenberg/Fach/Blank 130); k) tragbare Silbermedaille 1932, auf das 15. Anhaltische Bundesschießen (Scharfenberg/Fach/Blank 35).

11 Stück. Mit Trageöse (8x), am Band (1x), mit Bärenanhänger (1x), sehr schön-vorzüglich

300,--

Exemplar d) stammt aus der Slg. Scharfenberg, Auktion Fritz Rudolf Künker 19, Osnabrück 1991, Nr. 167; Exemplar j) stammt aus der Slg. Scharfenberg, Auktion Fritz Rudolf Künker 19, Osnabrück 1991, Nr. 176. Mit Bestimmungskärtchen.



ex 5932 (d)

ex 5933 (a)

ex 5933 (f)

- 5932 Medaillen zu verschiedenen Vereinen und Veranstaltungen in Bernburg: a) tragbare, versilberte Bronzemedaille 1883, auf das 25jährige Bestehen des Gewerbevereins Bernburg (Mann 811, dort in Bronze); b) Bronzemedaille 1883, wie vor (Mann 811); c) tragbare Messingmedaille o. J., auf das Andenken an Bernburg (Mann -); d) tragbare Silbermedaille o. J. (grav. 1895), auf das Anhaltische Musikfest (Mann -); e) tragbare Silbermedaille 1902, auf die Einweihung des Kurhauses in Bernburg (Mann 815); f) Bronzemedaille 1904, auf das 50jährige Maurerjubiläum des Emil Bunge in der Loge Alexius der Beständige in Bernburg; g) Silbermedaille 1907, auf die Ausstellung zu Kochkunst und Fachgewerbe in Bernburg; h) ovale Silbermedaille 1943, von K. Goetz, auf den Bernburger Heelexchrist (Kienast 601).
8 Stück. Mit Trageöse (4x), am Band (1x), sehr schön-vorzüglich 200,--

Exemplar a) stammt aus der Slg. Scharfenberg, Auktion Fritz Rudolf Künker 19, Osnabrück 1991, Nr. 164;
Exemplar c) stammt aus der Slg. Scharfenberg, Auktion Fritz Rudolf Künker 19, Osnabrück 1991, Nr. 161;
Exemplar d) stammt aus der Slg. Scharfenberg, Auktion Fritz Rudolf Künker 19, Osnabrück 1991, Nr. 168.
Mit Bestimmungskärtchen.

- 5933 Kl. Reihe von Abzeichen sowie einer Medaille zu verschiedenen Vereinen und Veranstaltungen in Bernburg, darunter a) Abzeichen o. J. Mützenabzeichen städtischer Bediensteter; b) Weißmetall-Abzeichen 1930, auf die Gründung des Bernburger Gardevereins; c) Abzeichen 1931, auf das 40jährige Jubiläum der Verwaltungstelle des Deutschen Metallarbeiter Verbandes in Bernburg; d) Abzeichen 1933, auf das 1. Anhaltische Treffen der Hitlerjugend; e) Abzeichen 1937, auf das Kreisfest in Bernburg; f) Abzeichen 1938, auf das 800jährige Jubiläum der Stadt Bernburg; g) einseitige Silbermedaille 1938, wie vor.
7 Stück. Sehr schön-vorzüglich 100,--
Mit Bestimmungskärtchen.



ex 5934 (b)



ex 5934 (c)

- 5934 Kl. Zusammenstellung von einer Medaille und zwei Plaketten aus Bernburg, darunter a) vergoldete Silbermedaille o. J., Ehrenpreis der Stadt Bernburg; b) emaillierte Bronzeplakette 1926, auf die Fahrt "Rund um Bernburg" des ADAC; c) einseitige Bronzeplakette 1927, auf die Fahrt "Rund um Bernburg".
3 Stück. Mit Trageöse (1x), gelocht (2x), sehr schön-vorzüglich 100,--
Mit Bestimmungskärtchen.



5935

- 5935 Zinkmedaille o. J. unsigniert, Ehrung der Stadt Bernburg. Gekrönter Bär schreitet r. über Mauerzinnen//Ansicht der Stadt Bernburg. 84,62 mm; 157,95 g. Metallische Ausblühungen, vorzüglich 100,--
Exemplar der Slg. Scharfenberg, Auktion Fritz Rudolf Künker 19, Osnabrück 1991, Nr. 163.



ex 5936

MARKEN UND ZEICHEN AUS BERNBURG

- 5936 Kl. Serie von Marken der Bernburger Straßenbahngesellschaft, darunter drei Marken zu 10 Pfennig und einer Beamtenmarke (Thormann 401.03.01-03; Menzel 2576.1 und 3) sowie zwei Fahrmarken und einer Kindermarke der Gesellschaft für öffentliches Fuhrwesen Bernburg (Thormann -; Menzel 2590.1-2, 2591). 7 Stück. Sehr schön-vorzüglich 75,--
Mit Bestimmungskärtchen.



ex 5937



- 5937 Kl. Gruppe von Marken von verschiedenen Verbänden und Betrieben in Bernburg, darunter Zinnmarke 1844, des Anhaltisch-Bernburgischen Sängervereins (Thormann 401.11.01); Marken o. J. zu 50, 20 und 5 Pfennig des Allgemeinen Consum-Vereins für Bernburg (Thormann 401.12.03-05); Marke o. J. von Keilmann & Völcker, Bernburg (Thormann 401.18.01); einseitige 10-Pfennig-Marke des Ruderclubs "Victoria", Bernburg (Thormann 401.22.01); Marke o. J. von M. Abratzky, Bernburg (Thormann -); 20 Pfennig-Marke der Kantine Ebert, Bernburg (Thormann 401.17.01); 3 Mark o. J. von Ernst Trümpler, Bernburg (Thormann 401.20.01); 5 Pfennig o. J. von Richard Weigel, Bernburg (Thormann -). 10 Stück. Gelocht (5x), sehr schön-vorzüglich 100,--
Mit Bestimmungskärtchen.



ex 5938



- 5938 Kl. Serie von Zeichen aus verschiedenen Verbänden in Bernburg, darunter Ehrenzeichen für 20jährige Mitgliedschaft in der Turn-Abteilung Bernburg; Ehrenzeichen für 10jährige Mitgliedschaft in der Turn-Abteilung Bernburg; Abzeichen des Kameradschaftsvereins Germania, Bernburg; Vereinsnadel des Kameradschaftsvereins Germania, Bernburg; Vereinsnadel des Ruderclubs "Victoria"; Abzeichen 1912 des Vereins Deutscher Ingenieure; Abzeichen des Sachsenvereins Bernburg; Abzeichen des Motor-Clubs Bernburg; Abzeichen in Form des Bernburger Stadtwappens.

Mit Bestimmungskärtchen.

9 Stück. Sehr schön-vorzüglich

100,--



5939



EIN LOGEN-BIJOU AUS BERNBURG

- 5939 Vergoldetes und silbernes Bijou der Loge "Alexius zur Beständigkeit" in Bernburg. Zwei Dreiecke übereinander, auf dem oberen der Buchstabe A umgeben von sieben Sternen, darunter Viereck in blauer Emaille mit zwei Zeilen Schrift. Am Band. HZC Taf. XXVIII Nr. 280; Scharfenberg (in Festschrift Thormann) Abb. 2.

R III

150,--

Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch 86, München 1974, Nr. 336.

Das Gründungsdatum dieser Loge war der 4.12.1817. Auch sie gehörte zum Verband der Großen National-Mutterloge zu den drei Weltkugeln in Berlin. Die Loge erlosch am 15.7.1935.

DEUTSCHE SOLVAY-WERKE A.-G.

„Eine kleine Stadt für sich“ nennt Weyhe in seiner Landeskunde des Herzogtums Anhalt die Bernburger Sodafabrik der Deutschen Solvay-Werke, deren Betriebsgelände sich zwischen der Saale und der Eisenbahnlinie Dessau-Aschersleben erstreckte. Diese Fabrik war um die vorletzte Jahrhundertwende das größte Gewerbeunternehmen in Anhalt und verhalf der Stadt Bernburg zum höchsten gewerblichen Einkommen (1903/04 mehr als 8 Millionen Goldmark) unter den anhaltischen Städten. Neben Soda wurden in diesem Werk, das schon vor dem ersten Weltkrieg mehr als 1.200 Arbeiter beschäftigte, auch hochwertige Kalidüngemittel, Salzsäure, Chlorkalium, Alkalichromate und Brom erzeugt.

Schon früh hatten die aus Rebecq in Belgien gebürtigen Brüder Ernest und Alfred Solvay, die seit 1863 in Brüssel die Firma Solvay & Cie. mit einer nach einem Patent Ernest Solvays arbeitenden Ammoniaksodafabrik in Couillot bei Charleroi betrieben, die Errichtung einer größeren Sodafabrik in Deutschland geplant. Als geeigneter Standort wurde das an der schiffbaren Saale gelegene Bernburg mit den Salzbergwerken und Braunkohlengruben in der Umgebung angesehen und am 30. September 1880 bei der Kreisdirektion in Bernburg die erforderliche Konzession beantragt. Dieser Tag gilt firmenoffiziell als der Gründungstag der Deutsche Solvay-Werke A.-G. Im Oktober 1880 wurde die erste Bohrung östlich der Saale auf Steinsalz – das Grundmaterial für die Herstellung von Soda – und auf Kalisalze entgegen dem Urteil der Geologen fündig; weitere Bohrungen wurden daraufhin niedergebracht. Am 15. Juli 1883 nahm die Sodafabrik, für die Mitte 1881 der Grundstein gelegt worden war, die Produktion auf. Da die Gewinnung von Sole aus den Salzschichten Schwierigkeiten bereitete, wurde 1888 schließlich mit dem Bau eines besonderen Solbergwerkes im 9 Kilometer entfernten Plömnitz begonnen. 1884 erhielten Solvay & Cie. die Genehmigung zur Gewinnung von Kalisalzen und zum Betrieb einer Chlorkaliumfabrik; Bergwerk und Fabrik entstanden als „Solvayhall“ in der Nachbargemeinde Roschwitz. Nach einer zweiten Sodafabrik (1895) wurde schließlich 1911 in Bernburg noch eine eigene Zementfabrik der DSW errichtet.

Durch einen vor dem Notar Mügel in Saarbrücken errichteten Gesellschaftsvertrag wurde am 13. Mai 1885 die Deutsche Solvay-Werke Aktiengesellschaft mit dem Sitz in Bernburg geschaffen. In sie wurden alle deutschen Betriebe von Solvay & Cie. – vor allem sind hier zu nennen die Ammoniaksodafabrik Wyhlen in Baden, sowie Sodafabrik und Saline von Saarlouis in Elsaß-Lothringen – und der gesamte sonstige Solvay-Besitz in Deutschland eingebracht.

Kurz vor der Besetzung Bernburgs durch die Rote Armee wurden Mitte 1945 zahlreiche leitende Angestellte der DSW mit ihren Familien auf Anordnung der amerikanischen Besatzungsmacht nach Westen in den Frankfurter Raum evakuiert. Sodafabrik und Zementfabrik wurden nach der sowjetischen Besetzung nahezu vollständig demontiert. Nach dem Neubeginn wurden in den Jahren 1950 und 1951 in Bernburg verbliebene Direktoren und leitende Angestellte der Deutschen Solvay-Werke in einem Schauprozess zu hohen Freiheitsstrafen verurteilt.

Zum 1. November 1948 war der Sitz des Unternehmens von Bernburg nach Solingen verlegt worden. 1951 wurde es dort in eine GmbH umgewandelt. 1990 wurde Hannover neuer Firmensitz der Deutschen Solvay-Werke, das am 1. September 1991 sein Bernburger Stammwerk wieder in Besitz nehmen konnte.



5940 Zusammenstellung von Plaketten und Marken der Deutschen Solvay-Werke A.G. aus Bernburg, Borth und Rheinberg (beide Kreis Moers), darunter aus der **Sodafabrik**: tragbare Silberplakette 1913, auf das 50jährige Bestehen der Solvay Gesellschaft; tragbare Silberplakette 1930, auf das 50jährige Bestehen der Deutschen Solvay-Werke A.G.; tragbare Silberplakette 1930, wie vor; vergoldete Silberplakette 1991, auf das 25jährige Dienstjubiläum; Geldersatzmarken zu 1000 (Thormann -), 100 (Thormann -), 50 (2x; Thormann 401.13.01) und 20 Pfennig (2x; Thormann 401.13.02-03); Rabattmarke zu 10 Pfennig (Thormann 401.13.04); einseitige Biermarke (Thormann -); viereckige Biermarke (Thormann -) Biermarke zu 8 Pfennig (Thormann 401.13.05). Aus den **Kaliwerken**: Marke zu 3 Pfennig (Thormann 401.14.01); Biermarke (Thormann 401.15.01); Seltersmarke (3x; Thormann 401.15.02-03); Kaffeemarke (Thormann 401.15.04); Wertmarke (Thormann 401.15.05). Aus der **Chromfabrik**: Bademarke (2x; Thormann 401.16.01-02); Untersuchungsmarke (Thormann 401.16.03). Aus dem **Steinsalzbergwerk Borth**: Marke zu 1 Mark (Thormann -); Marke zu 50 Pfennig (Thormann -); Marke zu 20 Pfennig (Thormann 401.16.90); Marke zu 10 Pfennig (Thormann -). Aus der **Sodafabrik Rheinberg**: Biermarke (Thormann -).

30 Stück. Mit Trageöse (4x), an Nadel (1x), gelocht (5x) sehr schön-vorzüglich
Mit Bestimmungskärtchen.

400,-



MEDAILLEN UND MARKEN AUS DEM KREIS BERNBURG

- 5941 Umfangreiche Zusammenstellung von vor allem Schützenmedaillen aus Gemeinden im Kreis: a) tragbare Silbermedaille 1925, auf das 25jährige Jubiläum der Schützengesellschaft Giersleben (Scharfenberg/Fach/Blank 132); b) tragbare Silbermedaille 1928, auf das 75jährige Jubiläum der Schützengilde Groß-Mühligen (Scharfenberg/Fach/Blank 134); c) tragbare, versilberte Bronzemedaille 1893, auf das 150jährige Jubiläum der Schützengilde Güsten (Scharfenberg/Fach/Blank 137); d) tragbare Silbermedaille 1908, auf das 7. Anhaltische Bundesschießen in Güsten (Scharfenberg/Fach/Blank 26); e) Silbermedaille 1925, auf das 12. Anhaltische Landesschießen und Fahnenweihe in Güsten (Scharfenberg/Fach/Blank 31); f) tragbare Silbermedaille 1899, auf das 50jährige Jubiläum der Schützengilde Hecklingen (Scharfenberg/Fach/Blank 136); g) tragbare Silbermedaille 1924, auf das 75jährige Bestehen der Schützengilde Hecklingen (Scharfenberg/Fach/Blank 139); h) tragbare Silbermedaille 1899, auf das 50jährige Jubiläum der Schützengilde Hohenerxleben (Scharfenberg/Fach/Blank 141); i) tragbare Bronzemedaille 1924, auf das 25jährige Bestehen des Schützenvereins Osmarsleben (Scharfenberg/Fach/Blank 152); j) tragbare Silbermedaille 1899, auf das 50jährige Jubiläum der Schützengilde Ilberstedt (Scharfenberg/Fach/Blank 143); k) tragbare Silbermedaille 1924, auf das 75jährige Bestehen der Schützengilde Ilberstedt (Scharfenberg/Fach/Blank 145); l) tragbare Silbermedaille 1928, auf das 25jährige Jubiläum der Schützengesellschaft Mehringen (Scharfenberg/Fach/Blank 148); m) tragbare Silbermedaille 1898, auf das 50jährige Bestehen der Schützengilde Neundorf (Scharfenberg/Fach/Blank 149); n) tragbare Silbermedaille 1912, auf das 8. Anhaltische Bundesschießen in Nienburg/Saale (Scharfenberg/Fach/Blank 27); o) tragbare Silbermedaille 1912, wie vor (Scharfenberg/Fach/Blank 27); p) tragbare Silbermedaille 1926, auf das 5. Kreisbundesschießen des Kreises Calbe und Umgebung in Nienburg (Scharfenberg/Fach/Blank 151). **16 Stück.** Mit Trageöse (16x), sehr schön-vorzüglich

500,--

Exemplar a) stammt aus der Slg. Scharfenberg, Auktion Fritz Rudolf Künker 19, Osnabrück 1991, Nr. 204; Exemplar c) stammt aus der Slg. Scharfenberg, Auktion Fritz Rudolf Künker 19, Osnabrück 1991, Nr. 205. Mit Bestimmungskärtchen.



- 5942 Kl. Zusammenstellung von Marken aus Gemeinden im Kreis Bernburg, darunter Kleingeldersatzmarken der Zuckerfabrik Klein-Wanzleben zu 50, 10, 5, 2 (Menzel 13256.3-6) und 1 Werteinheit (Menzel -); Marke 1884 des Bergmanns-Vereins Hecklingen (2x; Thormann 423.11.01-02), Marke 1885 des Bergmanns-Vereins Hecklingen (Thormann 423.11.03); Pfennig des Consum-Vereins Nienburg/Saale (Thormann 436.11.02); 25 Pfennig des Restaurants "Weißer Schwan" in Nienburg (Thormann 436.12.01); 15 Pfennig wie vor (Thormann -); Spielmarke o. J. (2x).

Mit Bestimmungskärtchen.

13 Stück. Gelocht (6x), sehr schön-vorzüglich

100,--

LEOPOLDSHALL

- 5943 Kl. Zusammenstellung von Medaillen und anderen Objekten aus Staßfurt-Leopoldshall: a) Bleiplombe des Salzsteueramtes Leopoldshall. Thormann 432.02.01 (dieses Exemplar). b) Abzeichen der Post-U.B.V. von Staßfurt-Leopoldshall. c) Silbermedaille 1926, auf die Handwerksausstellung in Staßfurt-Leopoldshall. d) Vergoldete Silbermedaille 1930, auf die Kreishandwerksausstellung in Staßfurt-Leopoldshall. **4 Stück.** Exemplar a) von großer Seltenheit. Sehr schön-vorzüglich

100,--

Exemplar a) stammt aus der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 17, Mannheim 1979, ex Nr. 685; Exemplar c) stammt aus der Slg. Scharfenberg, Auktion Fritz Rudolf Künker 19, Osnabrück 1991, Nr. 225. Mit Bestimmungskärtchen.

STÄDTE UND GEMEINDEN DES KREISES BALLENSTEDT

Im Jahre 1030 wird der Name Ballenstedt in Verbindung mit dem Grafen Esico von Ballenstedt erstmals urkundlich erwähnt, der Ort wird erstmals 1297 als „Dorpballenstede“ genannt. 1571 wird Ballenstedt noch als Flecken bezeichnet, vermutlich 1543 erhielt es die Stadtrechte. Seit 1765 war es Residenz der Fürsten und späteren Herzöge von Anhalt-Bernburg, von 1863 bis 1902 Witwensitz der letzten Bernburger Herzogin Friederike, geborenen Prinzessin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Beck.

Die mittelalterliche Burg der Grafen von Ballenstedt und Anhalt wurde vor 1049 in ein Kollegiatstift umgewandelt, aus dem wenig später eine bis 1525 bestehende Benediktinerabtei wurde. An das askanische Fürstenhaus zurückgefallen, wurde das Kloster im 17. und 18 Jahrhundert zum fürstlichen Wohnsitz ausgebaut. Nach 1945 beherbergte das Schloß bis zur Wende von 1989/1990 eine staatliche Ingenieurschule für Forstwirtschaft.

In neuerer Zeit war Ballenstedt, das 1905 rund 5700, 1933 über 600, 1986 rund 9700 und heute 9000 Einwohner zählte, ein gern besuchter Fremdenverkehrs- und Luftkurort. Nach 1950 wurde es auch Industriestandort mit Betrieben der Gummiwaren-, Baustoff- und Lebensmittelindustrie, der Holzverarbeitung, der Hydraulik, Meß- und Regeltechnik.

Die Ballenstedter Stadtfarben sind Schwarz und Gelb, das Stadtwappen ist gespalten und vorn siebenmal von Gold und Schwarz, hinten siebenmal von Schwarz und Gold geteilt.



ex 5944 (b)

BALLENSTEDT

- 5944 Kl. Gruppe von Medaillen aus Ballenstedt, darunter a) tragbare Eisenmedaille o. J., auf das 25jährige Bestehen der Liedertafel zu Ballenstedt; b) versilberte Bronzemedaille o. J. (grav. 1920), auf den 3. Preis der Schützengesellschaft Ballenstedt; c) tragbare Silbermedaille 1924, auf das 7. Unterharzer Bundesschießen in Ballenstedt (Scharfenberg/Fach/Blank 72).

3 Stück. Mit Trageöse (2x), am Band (1x), mit Aufsatz (1x), sehr schön-vorzüglich

75,--

Exemplar b) stammt aus der Slg. Scharfenberg, Auktion Fritz Rudolf Künker 19, Osnabrück 1991, Nr. 160.
Mit Bestimmungskärtchen.



ex 5945

- 5945 Kl. Gruppe von Marken und Zeichen von verschiedenen Amtsstellen und Betrieben in Ballenstedt, darunter Eisen-Whistmarke o. J. (19. Jahrhundert) aus Ballenstedt (Thormann 501.01.01); Hundesteuermarke 1926 des Ballenstedter Steueramtes (Thormann 501.02.126); einseitige Bronzemarke o. J. (Beginn des 19. Jahrhunderts) der herzoglichen Gutsverwaltung Ballenstedt (Thormann 501.11.01); Briefmarkenkapselgeld zu 10 Pfennig o. J. des Technischen Büros H. Niemeyer (Thormann 501.12.02); Marke zu 50 Pfennig o. J. mit der eingeritzten Signatur B. N. (2x; Thormann -); Mitgliederabzeichen der Kleinkalibrigen Schützengilde.

7 Stück. Gelocht (1x), sehr schön-vorzüglich

50,--

Mit Bestimmungskärtchen.

ALEXISBAD

Im Selketal nördlich von Harzgerode gründete Herzog Alexius Friedrich Christian von Anhalt-Bernburg (1796-1834) im Jahre 1810 den nach ihm benannten Bade- und Luftkurort Alexisbad. Die beiden hier sprudelnden kohlensäurehaltigen Stahlquellen – der für Trinkkuren bestimmte Alexisbrunnen und der nur zum Baden benutzte Selkebrunnen – verschafften dem Alexisbad schnell einen Ruf als besonders heilsam bei Frauenkrankheiten. Kern der im späteren 19. Jahrhundert erweiterten, heute durch moderne Bauten im Gesamteindruck beeinträchtigten Anlage des Biedermeier-Ortes waren die beiden parallel zum Selkelauf stehenden großen Logierhäuser; das zwischen beiden etwas zurückgesetzt errichtete Saalgebäude wurde im Jahre 1970 abgetragen. An die ursprünglich reichsunmittelbare Abtei Nienburg an der Saale, die hier um den nicht mehr vorhandenen Klosterort Hagenrode reich begütert war, erinnert die Klostermühle am nördlichen Ortsausgang. Seit seiner Gründung ist Alexisbad ein Ortsteil der Stadt Harzgerode.



5946



- 5946 Alexander Carl, 1834-1863. Eisengußmedaille o. J., unsigniert, auf das Selketal. Ansicht von Alexisbad//Drei Zeilen Schrift in Rosenkranz. 58,01 mm; 69,34 g. Mann 1017.

Original geschwärzt, sehr schön-vorzüglich

150,--

FROSE

Ein großes, mit zwei Pfarreien ausgestattetes Dorf war „Frasa“ schon, als hier im Jahre 950 ein Mönchskloster gegründet wurde. Dieses wurde im Jahre 961 in ein der reichsunmittelbaren Frauenabtei Gernrode unterstelltes Nonnenkloster umgewandelt, an das heute nur noch die romanische Klosterkirche erinnert.



ex 5947 (f)



- 5947 Kl. Zusammenstellung von Schützenmedaillen aus der Gemeinde Frose im Kreis Ballenstedt, darunter a) tragbare Silbermedaille o. J. (grav. 1888), auf den Oberschützenmeister Otto Hampe in Frose (Scharfenberg/Fach/Blank -); b) tragbare, versilberte Bronzemedaille 1911, auf die Weihe der Drascher-Fahne (Scharfenberg/Fach/Blank 162); c) tragbare Silbermedaille 1925, auf das 8. Unterharzer Bundesschießen in Frose (Scharfenberg/Fach/Blank 73); d) tragbare Silbermedaille 1927, auf das 225jährige Bestehen der Schützengilde Frose (Scharfenberg/Fach/Blank 163); e) tragbare Silbermedaille 1927, auf den besten Fahnenbandschützen im Rahmen des Jubiläums (Scharfenberg/Fach/Blank 164); f) tragbare, vergoldete Silbermedaille 1932, auf das 15. Unterharzer Bundesschießen in Frose (Scharfenberg/Fach/Blank 76).

6 Stück. Mit Trageöse (6x), sehr schön-vorzüglich

200,--

Exemplar c) stammt aus der Slg. Scharfenberg, Auktion Fritz Rudolf Künker 19, Osnabrück 1991, Nr. 202; Exemplar d) stammt aus der Slg. Scharfenberg, Auktion Fritz Rudolf Künker 19, Osnabrück 1991, Nr. 203. Mit Bestimmungskärtchen.

HARZGERODE

Der aus einer frühmittelalterlichen, in der Gründungsurkunde für das Kloster Thankmarsfelde 970 genannten Siedlung Sarua entstandene Ort wird 993 Hagenrod, 1035 Hazechenrode, 1239 Hazkerothe, um 1700 schließlich Hartzigerode und Harzgerode genannt. Schon 1384 wird ein Schloß der Askanier erwähnt, das 1549 bis 1552 zu seiner heutigen Form ausgebaut wurde und von 1635 bis 1709 Residenz der fürstlichen Nebenlinie Anhalt-Bernburg-Harzgerode war. Schon im 10. Jahrhundert wird Kupfer- und Silberbergbau bei Harzgerode erwähnt. Anfang des 16. Jahrhunderts bemühen die Fürsten sich, den zu dieser Zeit verfallenen Bergbau wieder in Gang zu bringen. 1538 werden die Freiheiten der Bergstadt vermehrt, die Bergleute erhalten Wohnung und freies Geleit und dürfen in ihren Häusern „Bier schenken, backen und brauen“. Die letzte Bergbauperiode begann im Jahre 1691, 1903 wurde der Bergbau in Harzgerode engültig eingestellt. In der Stadt siedelte sich Industrie an, vor allem die Eisengießerei Meyer jr. & Co. und das Mitteldeutsche Leichtmetallwerk. 1563 hat Harzgerode 140 Bürger, 1805 1799, 1900 4299 Einwohner in 542 Häusern. Heute sind es 7800 Einwohner. Zum Stadtbezirk gehören auch die Orte Alexisbad, Mägdesprung und Silberhütte. Die Stadtfarben sind Rot und Weiß, das Stadtwappen zeigt in Silber eine dreitürmige rote Burg, die zwischen zwei Bäumen auf einem grünen Hügel steht, darauf die Bergwerkszeichen.



ex 5948 (b)

- 5948 a) Tragbare Silbermedaille 1904, von Lauer, auf das 5. Anhaltische Bundesschießen in Harzgerode. Stadtwappen//Brustbild Herzog Friedrichs II. fast v. v. 33,06 mm; 15,24 g. Mann 827; Scharfenberg/Fach/Blank 24. b) Tragbare Silbermedaille 1925, unsigniert, auf das 450jährige Bestehen der Schützengilde Harzgerode. Stadtwappen zwischen Eichenzweigen//Zielscheibe vor gekreuzten Gewehren und Eichenzweigen, darüber Hut. 33,12 mm; 15,14 g. Scharfenberg/Fach/Blank 166.

2 Stück. Mit Trageöse (2x), vorzüglich

100,--

Exemplar a) erworben am 2.2.1979 von Bühnemann, Hannover. Exemplar b) stammt aus der Auktion Greiser 24, Hannover 1986, Nr. 70.
Mit Bestimmungskärtchen.



ex 5949 (b)

ex 5949 (e)

MEDAILLEN UND MARKEN AUS DEM KREIS BALLENSTEDT

- 5949 Kl. Zusammenstellung von Schützenmedaillen aus Gemeinden im Kreis Ballenstedt, darunter a) tragbare Silbermedaille 1931, auf das 14. Unterharzer Bundesschießen in Badeborn (Scharfenberg/Fach/Blank 75); b) tragbare Silbermedaille 1927, auf das 225jährige Jubiläum der Schützengesellschaft Hoym (Scharfenberg/Fach/Blank 168); c) tragbare Silbermedaille 1926, auf die Fahnenweihe und die Einweihung der neuen Schützenstände in Reinstedt (Scharfenberg/Fach/Blank 170); d) tragbare Silbermedaille 1912, auf das 3. Unterharzer Bundesschießen in Rieder (Scharfenberg/Fach/Blank 71); e) tragbare Silbermedaille 1928, auf das 11. Unterharzer Bundesschießen in Rieder (Scharfenberg/Fach/Blank 74).

5 Stück. Mit Trageöse (5x), am Band (1x), sehr schön-vorzüglich

200,--

Exemplar a) stammt aus der Slg. Scharfenberg, Auktion Fritz Rudolf Künker 19, Osnabrück 1991, Nr. 159; Exemplar b) stammt aus der Slg. Scharfenberg, Auktion Fritz Rudolf Künker 19, Osnabrück 1991, Nr. 211; Exemplar d) stammt aus der Slg. Scharfenberg, Auktion Fritz Rudolf Künker 19, Osnabrück 1991, Nr. 227.
Mit Bestimmungskärtchen.



ex 5950

- 5950 Kl. Zusammenstellung von Kleingeldersatzmarken aus Gemeinden und Betrieben im Kreis Ballenstedt, darunter eine Marke zu 15 Pfennig des Hauses Hagental (Menzel 30565); Marken zu 50, 10 (2x), 5 und 2 Pfennig der Anhaltischen Kohlewerke Mücheln (Menzel 17037.2-5); Biermarke von Carl Trost in Mägdesprung (Menzel 15882); Marken zu 20, 10 und 5 Pfennig des Konsum-Vereins Neudorf-Silberhütte (Menzel 18383); Wertmarken zu 40, 20, 10, 5, 2 und 1 Pfennig der Anhaltischen Blei- und Silberwerke in Silberhütte (Menzel 23466.1-6); Marken zu 50 und 2 Pfennig der Pulverfabrik J. F. Eisfeld in Silberhütte (Menzel 23487.1 und 4). Dazu: Zwei Wertmarken zu 10 und 5 Pfennig des Angestellten-Vereins der Gebr. Dippe A.G., Quedlinburg (Menzel 21005.1-2) sowie zwei Gebührenmarken zu 50 Reichspfennig aus Gernrode, bedrucktes Papier. 20 Stück. Meist sehr schön

150,--

Mit Bestimmungskärtchen.



ex 5951

- 5951 Kl. Gruppe von zwei Whistmarken und ein Abzeichen aus dem Kreis Ballenstedt, darunter Eisen-Whistmarke o. J. (19. Jahrhundert) aus Gernrode (Thormann 509.01.01); Eisen-Whistmarke o. J. (19. Jahrhundert) aus Alexisbad (Thormann 502.01.01); Eisen-Anstecknadel 1936, auf das 250jährige Todesjahr Friedrichs II. 3 Stück. Sehr schön-vorzüglich

75,--

Mit Bestimmungskärtchen.



ex 5952

- 5952 Zusammenstellung von Kleingeldersatzmarken der Mansfeld A.G., darunter beide Jahrgänge 1917 und 1918 mit den Wertzahlen 50, 10, 5 und 1 (Menzel 6326 ohne Silberabschläge).

15 Stück. Meist sehr schön

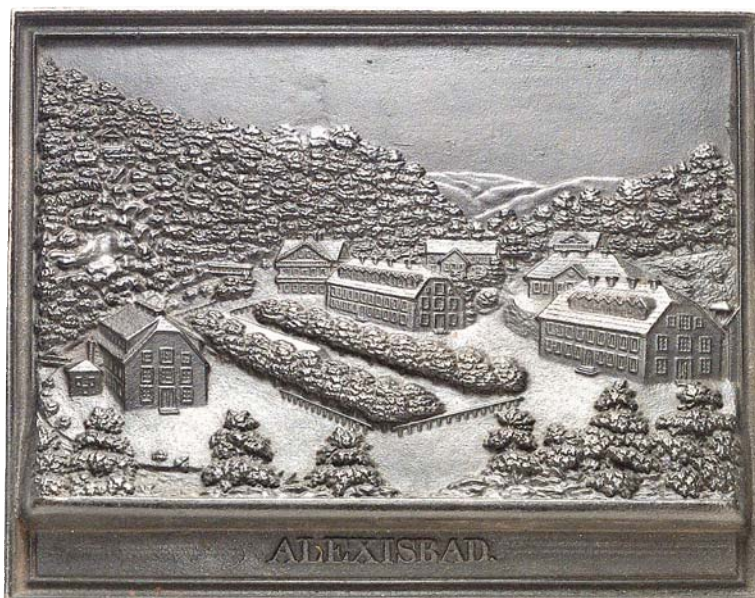
100,--

Mit Bestimmungskärtchen.

Im Mansfelder Revier wurden die fünf führenden Gewerkschaften im Kupferbergbau 1852 zur "Mansfeldschen Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft" vereinigt. Im Jahr 1921 wurde diese in die Mansfeld A.G. umbenannt. Heinz Thormann führt diese Marken in seiner Sammlung auf, da die Mansfeldsche Gewerkschaft auch Grundbesitz im anhaltischen Tilkerode besaß.

EISENGUSSMEDAILLEN AUS MÄGDESPRUNG

Am Fuße einer seit altersher „Magdtrappe“ oder „Mägdesprung“ genannten Felsenklippe im Selketal nördlich von Harzgerode wurde 1646 das Eisenhüttenwerk „unterm Mägdesprung“ angelegt, in dem später unter anderem der Eisenkunstguß besonders gepflegt wurde. Von 1843 bis 1878 war Johann Heinrich Kureck hier als Modelleur tätig; von ihm stammen zahlreiche besonders feine Tiergruppen. Von 1821 bis 1831 wurden in Mägdesprung auch die anhalt-berenburgischen Kleinmünzen geprägt, die deshalb das Zeichen Z des seit 1821 als Direktor der anhaltischen Bergwerke amtierenden Bergrates Johann Carl Ludwig Zinken tragen. In Mägdesprung entstand auch die im Park von Friedrichsruh im Sachsenwald stehende Hirschgruppe, die „das dankbare Anhalt“ dem Fürsten Bismarck 1895 zum 80. Geburtstag schenkte.



5953 1:1,3

- 5953 Eisengußplakette o. J. unsigniert, Guß Mägdesprung. Einseitige Neujahrspalquette. Stadtansicht von Alexisbad. 133,00 x 106,40 mm; 271,66 g. Entfernte Öse, fast vorzüglich 100,--
 Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 294, Frankfurt/Main 1978, Nr. 1207.
 Mit Bestimmungskärtchen.



5954 1:1,3

- 5954 Eisengußplakette o. J. unsigniert, Guß Mägdesprung. Einseitige Neujahrspalquette. Ansicht der Burg Falkenstein. 103,20 x 93,81 mm; 151,68 g. Trageöse, fast vorzüglich 100,--
 Mit Bestimmungskärtchen.
 Die Burg Falkenstein liegt südlich von Ballenstedt auf einem Bergkegel oberhalb der Selke. Eike von Repgo hat dort den "Sachsenspiegel" verfaßt.



5955 1:1,3

- 5955 Eisengußplakette o. J. unsigniert, Guß Mägdesprung. Einseitige Neujahrspalquette. Ortsansicht von Mägdesprung. 137,58 x 108,71 mm; 312,30 g. Trageöse, fast vorzüglich 100,--
Mit Bestimmungskärtchen.



5956 1:1,3

- 5956 Eisengußplakette o. J. unsigniert, Guß Mägdesprung. Einseitige Neujahrspalquette. Ansicht vom Stubenberg bei Gernode. 98,57 x 87,48 mm; 156,36 g. Trageöse, bronziert, fast vorzüglich 100,--
Mit Bestimmungskärtchen.



5957

- 5957 Friedrich II., 1904-1918. Einseitige Bleiplakette 1907, unsigniert, Ausbeuteplakette der Silberhütte bei Neudorf/Harz. Bär läuft r. auf Fässern, rechts Hüttenlandschaft. 99,53 x 61,92 mm; 354,96 g. Sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 17, Mannheim 1979, Nr. 685.
Mit Bestimmungskärtchen.

EINE AUSBEUTE-PLAKETTE AUS BLEI



ABZEICHEN DES WINTERHILFSWERKES IM GAU MAGDEBURG

- 5958 Kl. Serie von Abzeichen zu Straßensammlungen für das Winterhilfswerk aus dem Gau Magdeburg-Anhalt (7x) sowie den Städten Belzig, Mägdesprung und Ruppin in verschiedenen Formen und Materialien (Eisen, Porzellan, Holz und Keramik). Dazu: Abzeichen 1934, auf das Gautreffen der NS HAGO; Abzeichen o. J., der N. S. G. Kraft durch Freude im Gau Magdeburg-Anhalt.
 12 Stück. Gelocht (3x), an Nadel (3x), sehr schön-vorzüglich
 Mit Bestimmungskärtchen. 50,--

FREMDE MÜNZEN IN ANHALT

Dieser Teil der Sammlung umfaßt eine Anzahl von nichtanhaltischen Münzen, die ausweislich der Funde und der Urkunden in Anhalt als Zahlungsmittel gang und gäbe waren. Das gilt vor allem für die böhmischen und für die Meißner Groschen.

So erhalten die Zerbster Augustiner im Jahre 1457 von der Herzogin Lutrud von Mecklenburg, einer Tochter Albrechts IV. zu Köthen, 93 Schock alter Kreuzgroschen – gemeint sind hier die zwischen 1396 und 1407 massenhaft geschlagenen Groschen Wilhelms I. von Meißen-Thüringen – zum Bau einer Kirche. In der Weißenseer „Numismatischen Zeitung“ 1871 berichtet Theodor Stenzel über einen Fund von etwa 300 meißnischen Groschen, der in Zerbster Friedichsholz gemacht wurde. Dieser Fund zeugt davon, daß der Meißner Groschen seit dem 14. Jahrhundert zu wichtigsten Verkehrsmünze geworden war. Die Abtretung des von ihm besetzten Sachsen-Wittenberg (Kursachsen) nach dem Aussterben der askanischen Herzöge und Kurfürsten an die Wettiner schließlich ließ Kurfürst Friedrich I. von Brandenburg sich 1423 mit zehntausend Schock breiter böhmischer Groschen bezahlen.



5959



5960



KÖNIGREICH BÖHMEN

- 5959 **Wenzel II., 1278-1305.** Prager Groschen um 1300, Prag. 3,74 g. Krone//Böhmischer Löwe l. Doneb. 807.
 Leichte Prägeschwäche, winz. Korrosionsspuren, sehr schön 50,--
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 5960 **Wladislaus II., 1471-1516.** Prager Groschen o. J., Kutteneberg. 2,58 g. Krone//Löwe. Doneb. 947.
 Prägeschwäche, sehr schön 50,--
 Mit Bestimmungskärtchen.
- 5961 **LOT. Kutteneberg.** a) **Johann von Luxemburg, 1310-1346.** Prager Groschen o. J., Kutteneberg. 3,43 g. Krone//Böhmischer Löwe l. Donnebauer 817ff. b) **Karl VI., 1346-1378.** Wie vor. 3,60 g. Wie vor. Donnebauer 836ff. c) **Wenzel IV., 1378-1419.** Wie vor. 2,80 g. Wie vor. Donnebauer 856ff.
 3 Stück. Schön-sehr schön 50,--
 Mit Bestimmungskärtchen.



5962



5963



MARKGRAFSCHAFT MEISSEN

- 5962 **Balthasar, 1369-1382-1406.** Meißner Groschen o. J. (1393-1395), Freiberg. 2,67 g. Krug 490/2; Mehner 3/60. Leichte Korrosionsspuren, sehr schön 50,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5963 **Friedrich IV. (I.), 1381-1423 (-1428).** Meißner Groschen o. J. (1395-1396), Freiberg. 2,73 g. Krug 590/1 (dort unter Friedrich dem Friedfertigen); Mehner 5/14. Sehr schön 50,--
Mit Bestimmungskärtchen.



5964



5966



5965



KURFÜRSTENTUM SACHSEN

- 5964 **Friedrich II., Friedrich und Sigismund, 1428-1436.** Schildgroschen o. J. (1431-1436), Freiberg. 2,44 g. Krug 989/1; Mehner 11/12. Knickspur, sehr schön 50,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5965 **Ernst, Albrecht und Wilhelm III., 1465-1482.** Horngroschen 1467, Freiberg. 2,46 g. Krug 1380; Levinson I-112 a; Mehner 22/9. Leichte Prägeschwäche, winz. Randfehler, sehr schön 150,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5966 Spitzgroschen 1475, Freiberg. 1,37 g. Krug 1496; Levinson I-145; Mehner 22/43. Prägeschwäche am Rand, sehr schön 75,--
Mit Bestimmungskärtchen.



ex 5967 (a)



ex 5967 (i)



- 5967 **LOT.** a) **Friedrich III., 1349-1381.** Breiter Groschen o. J., Freiberg. 3,24 g. Krug 53/1. b) **Wilhelm I., 1382-1407.** Kreuzgroschen o. J., Freiberg. 2,58 g. Krug 335/26. c) Kreuzgroschen o. J., Freiberg. 2,95 g. Krug 368/2. d) **Friedrich IV., 1381-1428.** Helm Groschen o. J., Freiberg. 2,97 g. Krug 669/1. e) Meißner Groschen o. J., Freiberg. 1,90 g. Krug 669/1. f) **Friedrich IV. (I.), Wilhelm II. und Landgraf Friedrich von Thüringen., 1412-1425.** Meißner Groschen o. J., Freiberg. 2,61 g. Krug 684/6. g) **Friedrich II., 1428-1464.** Schwertgroschen o. J., Leipzig. 2,52 g. Krug 943/16 var. h) Meißner Groschen o. J. (nach 1444), Zwickau. 2,01 g. Krug 804/1. i) **Ernst und Albrecht, 1464-1464 (-1485).** Schildgroschen o. J., Leipzig. 2,12 g. Krug 1340/1. 9 Stück. Meist sehr schön 250,--
Mit Bestimmungskärtchen.



ex 5968 (b)

5969

LANDGRAFSCHAFT HESSEN

- 5968 **Ludwig I., 1413-1458.** a) Kronengroschen (Kronichter Groschen) o. J. (ab 1436), Kassel. 2,43 g. Schütz 268. b) **Ludwig II., 1458-1471.** Schildgroschen (Schildischer Groschen) o. J., Kassel. 2,29 g. Schütz 310.34. **2 Stück.** Schön-sehr schön **50,--**
Mit Bestimmungskärtchen.

STADT BRAUNSCHWEIG

- 5969 Annengroschen 1540. 3,38 g. Jesse 32. **Sehr schön 30,--**
Mit Bestimmungskärtchen.



ex 5970 (a)

ex 5971

STADT GOSLAR

- 5970 a) Bauerngroschen o. J. 3,16 g. Buck/Büttner/Kluge 11 a1/B4. b) Mariengroschen 1516. 2,77 g. Buck/Büttner/Kluge 123. **2 Stück.** Fast sehr schön und sehr schön **60,--**
5971

BISTUM HALBERSTADT

- 5971 **Anonyme Prägungen des 13. und 14. Jahrhunderts.** a) Hohlpfennig nach 1363. 0,35 g. Büste des heiligen Stephan v. v. zwischen Stein und Palmzweig. Besser/Brämer/Bürger 39.04. b) Wie vor. 0,27 g. Wie vor. Besser/Brämer/Bürger 39.04. **2 Stück.** Randabbruch (1x), sehr schön **30,--**
Mit Bestimmungskärtchen.



ex 5972 (a)

FRANKREICH

- 5972 a) **Louis IX., 1245-1270.** Gros tournois o. J. (1266?-1270). 3,83 g. Duplessy 190. b) **Philippe III, 1270-1285.** Gros tournois o. J. 3,65 g. Duplessy 202. c) Wie vor. 3,67 g. Wie vor. d) **Philippe IV, le Bel, 1285-1314.** Gros tournois o. J. 3,69. Duplessy 213. **4 Stück.** Schön-sehr schön und besser **100,--**



ex 5973 (a)

**BRAUNSCHWEIG UND LÜNEBURG
NEUE LINIE WOLFENBÜTTEL**

- 5973 **Karl I., 1735-1780.** a) 1/24 Taler 1760, Braunschweig. 1,65 g. Welter 2767. b) 1/48 Taler 1760, Braunschweig. 1,06 g. Welter 2768. c) 4 Pfennig 1760, Braunschweig. 0,73 g. Welter 2777. d) 4 Pfennig 1761, Braunschweig. 1,01 g. Welter 2777. Welter 2767. **4 Stück.** Meist sehr schön **50,--**
Mit Bestimmungskärtchen.

STADT ASCHERSLEBEN

Die Stadt gehörte als Hauptort der Grafschaft Ascharen seit dem 11. Jahrhundert zum Herrschaftsgebiet der Grafen von Ballenstedt. Der spätere Name dieses seit dem 10. Jahrhundert urkundlich nachweisbaren, uradligen gräflichen, später fürstlichen und herzoglichen Geschlechtes – Askanier – leitet sich von dieser Grafschaft ab: As-chanier, Askanier. 1147 nennt Albrecht der Bär sich auch Graf von Aschersleben.

Von 1252 bis 1315 ist Aschersleben Residenzort des gleichnamigen anhaltischen Teilfürstentums. Die Stadt geht dem Hause Anhalt verloren, als 1322 die Fürstin-Witwe Elisabeth gegen den Widerspruch Bernhards II. von Anhalt-Bernburg die Bürger Ascherslebens aus dem Treueverhältnis entläßt und sie an den Bischof von Halberstadt weist. Mit dem Bistum Halberstadt kam die Stadt 1648 an Brandenburg-Preußen. Seine Ansprüche auf Aschersleben hat das Haus Anhalt danach stets verfolgt, ohne es indessen jemals wiedererlangen zu können.

Im 19. Jahrhundert entwickelte Aschersleben sich zur Industriestadt. Es gab und gibt dort Kali- und Braunkohlenbergbau, Maschinenfabriken, Eisengießereien, Fabriken für Papier-, Blech- und Wollwaren und andere Unternehmen. Im Jahre 1900 hatte Aschersleben - seit 1266 mit den Stadtrechten ausgestattet - 27.245 Einwohner, heute sind es rund 28.000.

Das Stadtwappen zeigt in Rot eine zweitürmige silberne Burg, in deren offenem Tor ein von Schwarz und Silber geschachtelter Schild lehnt; zwischen den Türmen steht ein grün belaubter Eichbaum mit goldenen Eicheln, in dessen Zweigen drei schwarze Vögel sitzen. Die Stadtfarben sind Schwarz, Weiß und Grün.



5974

- 5974 Tragbare Silbermedaille 1897, unsigniert. Schützenmedaille, geprägt auf das 17. Sächsische Provinzial-Bundesschießen in Aschersleben. Zielscheibe und zwei Wappenschilde über Stadtansicht/Kopf Wilhelms I. r. 37,30 mm; 24,30 g. Scharfenberg/Fach/Blank 59; Slg. Peltzer -.
Mit Bestimmungskärtchen. RR Patina, leichter Belag, sehr schön 150,--



ex 5975 (a)

ex 5976 (a)

- 5975 Kl. Zusammenstellung von Schützenmedaillen sowie einer Turnmedaille aus Aschersleben, darunter a) Zinnmedaille 1884, auf das 1. Kreisturnfest des Kreises III c in Aschersleben; b) Silbermedaille 1889, auf das 12. Provinzial-Bundesschießen in Aschersleben; c) Silbermedaille 1913, auf das 25jährige Jubiläum der Bürger-Schützen-Korporation Aschersleben; d) tragbare Silbermedaille 1929, auf den 3. Jungschützertag der Askania Aschersleben; e) tragbare Silbermedaille 1930, auf das 13. Unterharzer Bundesschießen in Aschersleben (Scharfenberg/Fach/Blank 80); f) tragbare Silbermedaille 1930, auf die Fahnenweihe der Askania Jungschützen; g) tragbare Silbermedaille 1930, auf das 40jährige Bestehen des Schützenkorps Askania in Aschersleben. Dazu: h) tragbare Silbermedaille 1912, auf das 9. Verbandsschießen der Kreise Jerichow I & II in Milow.
Mit Bestimmungskärtchen. 8 Stück. Mit Trageöse (5x), sehr schön-vorzüglich 200,--

ZWEI MARKEN AUS ASCHERSLEBEN

- 5976 **Wilhelm II., 1888-1918.** a) Brotmarke 1915 zu einer halben Einheit. 2,92 g. Menzel 817. b) Gasmarke 1920. 3,47 g. Menzel 821.3.
2 Stück. Ausgeklinkt (1x), sehr schön-vorzüglich 10,--
Exemplar a) erworben im Juli 1975.
Mit Bestimmungskärtchen.

BEZUG AUF ANHALT

Die Ausgabeanlässe der folgenden nichtanhaltischen Gepräge haben einen mehr oder weniger engen Bezug zu Anhalt. Es sind Medaillen zur Erinnerung an Ereignisse, an denen Anhalt, ohne auf den Geprägten genannt zu werden, in irgendeiner Weise teilhatte, Medaillen aus „auf der Grenze“ zu Anhalt liegenden preußischen Orten und auch private Wertmarken von Personen, deren Familienname einen engen Bezug auf Anhalt erkennen läßt.



5977

- 5977 Silbermedaille 1814, von D. F. und F. W. Loos, auf den Frieden von Paris. Friedensgöttin schwebt l. auf einer Wolke, in den Armen hält sie den Genius des Reichtums mit Lorbeerzweig, der ein Füllhorn ausschüttet//Krieger in antiker Kleidung kehrten zu ihren Angehörigen zurück, oben strahlendes Gottesauge. 41,75 mm; 24,35 g. Marienb. 3751; Pax in Nummis 767; Slg. Julius 2986; Sommer A 162.

Mit Bestimmungskärtchen.

Feine Patina, fast vorzüglich

150,-



- 5978 a) Tragbare, silberne Miniaturmedaille 1813, unsigniert, von D. F. oder F. W. Loos, auf den Sieg bei Möckern durch Blücher am 16. Oktober. Sogenannter Siegespfennig. Victoria schwebt l., in der Rechten Flammenschwert, in der Linken Siegeskranz//Fünf Zeilen Schrift. 14,76 mm; 1,42 g. Sommer A 165/15. b) Tragbare, silberne Miniaturmedaille 1814, unsigniert, von D. F. oder F. W. Loos, auf die Eroberung von Wittenberg durch Sturm von Tauenzien vom 12. auf den 13. Januar. Wie vor. 14,80 mm; 1,37 g. Sommer A 165/55.

2 Stück. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

50,-

Beide Exemplare erworben 1971 von Richard Gaettens jun., Lübeck.

Mit Bestimmungskärtchen.



ex 5979 (f)

ex 5979 (g)

- 5979 **Altdeutschland.** Kl. Serie von Medaillen mit einem Bezug zu Anhalt. a) Tragbare, klippenförmige Medaille 1889, auf das 50jährige Bestehen des Gesangsvereins Staßfurt. Lyra//Acht Zeilen Schrift. 27,17 mm; 9,80 g. b) Silbermedaille 1913, unsigniert, von Oertel, auf das 25jährige Jubiläum des Schützenvereins Staßfurt. Schütze steht r. mit angelegtem Gewehr vor Landschaft//Sieben Zeilen Schrift in Eichenkranz. 35,24 mm; 16,54 g. c) Tragbare Silbermedaille 1924, auf das 100jährige Jubiläum des Schützenvereins Königsau/Preußen. Schütze steht v. v. mit Gewehr und Zielscheibe//Zwischen Stern und Volute die Jahreszahlen. 29,86 mm; 12,66 g. Dazu: d) Eisenmedaille 1916, von Hosaeus. In eiserner Zeit. 39,44 mm; 15,86 g. e) Tragbare Eisenmedaille o. J., von Hosaeus. Soldatenfriedhöfe. 33,53 mm; 11,87 g. f) Tragbare Silbermedaille o. J. (grav. 1922), der Deutschen Radfahrer-Union. Askaniapreis 1922 (in Gravur). 33,30 mm; 16,10 g. g) FRANKFURT. Stadt. Doppelgulden 1848. Erzherzog Johann. 21,23 g. Thun 135. h) Ehrenzeichen für Kriegsteilnehmer 1914-1918 für Frontkämpfer. Am Band. Hersteller Overhoff & Cie., Lüdenscheid. OEK 3803/1.

8 Stück. Mit Henkel (3x), sehr schön-vorzüglich und besser

150,-

Mit Bestimmungskärtchen.



5980



5981



5982



- 5980 Silbermedaille 1840, von A. Neuss, auf den Deutschen Bund. Die Wappen der Bundesstaaten, darunter das anhaltische//Armin der Cherusker steht mit Schwurhand und Pfeilbündel auf römischen Waffen und Feldzeichen. 40,80 mm; 23,05 g. J. u. F. 1837. Winz. Kratzer, vorzüglich 100,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5981 Zinnmedaille 1840, von A. Neuss, auf den Deutschen Bund. Die Wappen der Bundesstaaten, darunter das anhaltische//Armin der Cherusker steht mit Schwurhand und Pfeilbündel auf römischen Waffen und Feldzeichen. 40,83 mm; 25,66 g. J. u. F. 1837. Mit Kupferstift. Vorzüglich 20,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5982 Zinnmedaille 1848, von Lorenz, auf die Nationalversammlung. Germania sitzt mit Schwert un Schild vor Baum, im Hintergrund Stadt und Burg, außen ein Wappenkreis, darunter das anhaltische//Eichenkranz, darin zehn Zeilen Schrift. 42,02 mm; 27,77 g. J. u. F. 1128. Kl. Feilspur, vorzüglich 20,--
Mit Bestimmungskärtchen.



5984



5983



5984



- 5983 Tragbare Silbermedaille 1886, unsigniert. Schützenmedaille, geprägt auf das 10. Sächsische Provinzial-Bundesschießen in Wernigerode. Fünf Wappenschilder//Kopf Wilhelms I. r. 33,41 mm; 13,37 g. Scharfenberg/Fach/Blank 55; Slg. Peltzer 1727. Patina, sehr schön 50,--
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5984 Tragbare, versilberte Messingmedaille 1888, unsigniert, auf seinen Regierungsantritt. Büste Wilhelms II. r. mit Helm und Uniform//Gekrönter Adler, darum Wappenkreis (darunter das Anhaltiner Wappen). 39,04 mm; 22,36 g. Marienb. -; Wurzbach -. Fast vorzüglich 25,--
Erworben am 15.2.1985 von Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.
Mit Bestimmungskärtchen.



5986



5985



5986

- 5985 Silbermedaille 1894, Werkstatt Lauer, auf die Einweihung des Reichstagsgebäudes. Gekrönter Adlerschild von Eichenkranz und Wappenkranz umgeben//Ansicht des Reichstagsgebäudes. Mit Randschrift: EIN GEDÄCHTNISSTHALER, dazwischen Verzierungen. 33,30 mm; 18,82 g. Marienb. 6996. Vorzüglich 50,--
Erworben am 20.5.1978 in Minden.
Mit Bestimmungskärtchen.
- 5986 Vergoldete Bronzemedaille 1896, unsigniert, auf das 25jährige Bestehen des Deutschen Reiches. Die Büsten Wilhelms II., Friedrichs III. und Wilhelms I. nebeneinander r. über Lorbeerzweig//Medaillon mit dem gekröntem Adler, darunter zwei Zeilen Schrift und ein Wappenhalbkreis. 35,93 mm; 16,70 g. Marienb. 7042 var. Kl. Korrosionsspuren, vorzüglich 25,--
Mit Bestimmungskärtchen.



ex 5987 (b)



ZWEI MEDAILLEN AUS BERLIN

- 5987 a) Silbermedaille 1893, von Oertel, für verdienstvolle Leistungen in der Geflügelzucht, verliehen an H. S. Vetter. Drei gekrönte Wappenschilde, u. a. der Anhaltinische Wappenschild//Drei Zeilen Schrift auf Widmungstafel. 50,20 mm; 49,11 g. b) Silbermedaille 1910, unsigniert, auf die 14. deutsche nationale Geflügel-Ausstellung in Berlin. Preußischer Adler mit dem Berliner und dem Anhaltiner Wappenschild//Widmungstafel. 50,04 mm; 50,42 g. 2 Stück. Hübsche Patina, vorzüglich 50,--
Mit Bestimmungskärtchen.



ex 5988



MARKEN

- 5988 Kl. Gruppe von Marken, deren Herkunft unsicher ist, darunter Wertmarken zu 20 und 10 Pfennig ohne Herkunftsangabe (Menzel 33599.1-2) mit eingravierten Buchstaben; Wertmarke zu 2 Pfennig von Klepzigs Textilzeitschrift (Menzel 31573). Dazu: Marke o. J. der Wilhelm Anhalt GmbH in Kolberg/Pommern. 4 Stück. Sehr schön 50,--
Mit Bestimmungskärtchen.

ANHALTISCHE SIEGEL



5989 (verkleinert)

5989 Kl. Zusammenstellung von Siegelabdrücken anhaltischer Fürsten aus Bernburg und Köthen auf Holzgerahmtem Tableau, darunter Siegel aus Bernburg von Alexander Carl (7x), Victor Friedrich (1x), Friederike von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg (3x), Alexius Friedrich Christian (2x) und aus Köthen von Heinrich (4x), Ludwig, Sohn Carl George Lebrechts (1x), Louise von Hessen-Darmstadt (1x), Carl George Lebrechts (1x), Auguste Friederike Esperance von Reuß-Schleiz-Köstritz (2x), August Christian (1x). Dazu: Siegel der Stadt Zerbst; Siegel des Gymnasium illustre 1669; Siegel der Katholischen Kirche zu Dessau und Zerbst; Münzabdruck eines jeverschen Halbgulden 1672 (Mann 399), doch steht auf dem Abdruck II/EINEN/REICHS/THALER/IAQ.

25 Stück. R Zum Teil mit kl. Fehlern, sonst vorzüglich

100,--



DIE IN UNSEREN KATALOGEN 318 - 321
ANGEBOTENEN OBJEKTE UNTERLIEGEN DER DIFFERENZBESTEUERUNG
MIT AUSNAHME DER NACHFOLGENDEN AUFGEFÜHRTEN LOSNUMMERN,
DIE DER REGELBESTEUERUNG UNTERLIEGEN:

ALL LOTS IN OUR AUCTIONS 318 - 321
CAN BE SOLD UNDER THE MARGIN SCHEME TAXATION SYSTEM,
EXCEPT FOR THE FOLLOWING LOT NUMBERS:

Auktion 318:

Nrn. 900, 2085, 2116, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2209, 2210, 2211,
2218, 2219, 2222

Auktion 319:

Nr. 2945



Bei uns sind Sie goldrichtig!

- Über 40 Jahre Erfahrung im Gold- und Münzenhandel
- Große Auswahl interessanter Anlagemünzen
- Barankauf von Goldmünzen zu tagesaktuellen Preisen
- Faire und objektive Bewertung Ihrer Goldmünzen
- Vertrauen Sie Europas führendem Auktionshaus für Münzen und Medaillen



 **KÜNKER**

Tel. +49 541 96202 0 · service@kuenker.de · www.kuenker.de · www.eLive-Auction.de



eLive Auction 54

Live vom 7. bis 9. Mai 2019, online besichtigen und bieten ab 29. April auf www.eLive-Auction.de



Tel. +49 541 96202 0 · service@kuenker.de · www.kuenker.de · www.eLive-Auction.de

Venator & Hanstein

Buch- und Graphikauktionen

FRÜHJAHRSAUKTIONEN 2019

29. März Bücher Manuskripte Autographen Alte Graphik

30. März Moderne Graphik Zeitgenössische Graphik



Francisco de Goya. Caprichos. 2. Ausgabe. 1885. Komplette Folge von 80 Radierungen.



quickPX

Photograph your coins and medals - rapidly, easily, precisely!

- Automatical assignment of object size
- Automatical creation of web pictures, configurable, O/R single/connected, up to four sizes simultaneously
- Automatical transmission of the pictures from the camera to your computer
- Real time live-preview picture on PC
- Automatic background fade-out

From:
EUR 3.550*

(+ tax, VAT & shipping)

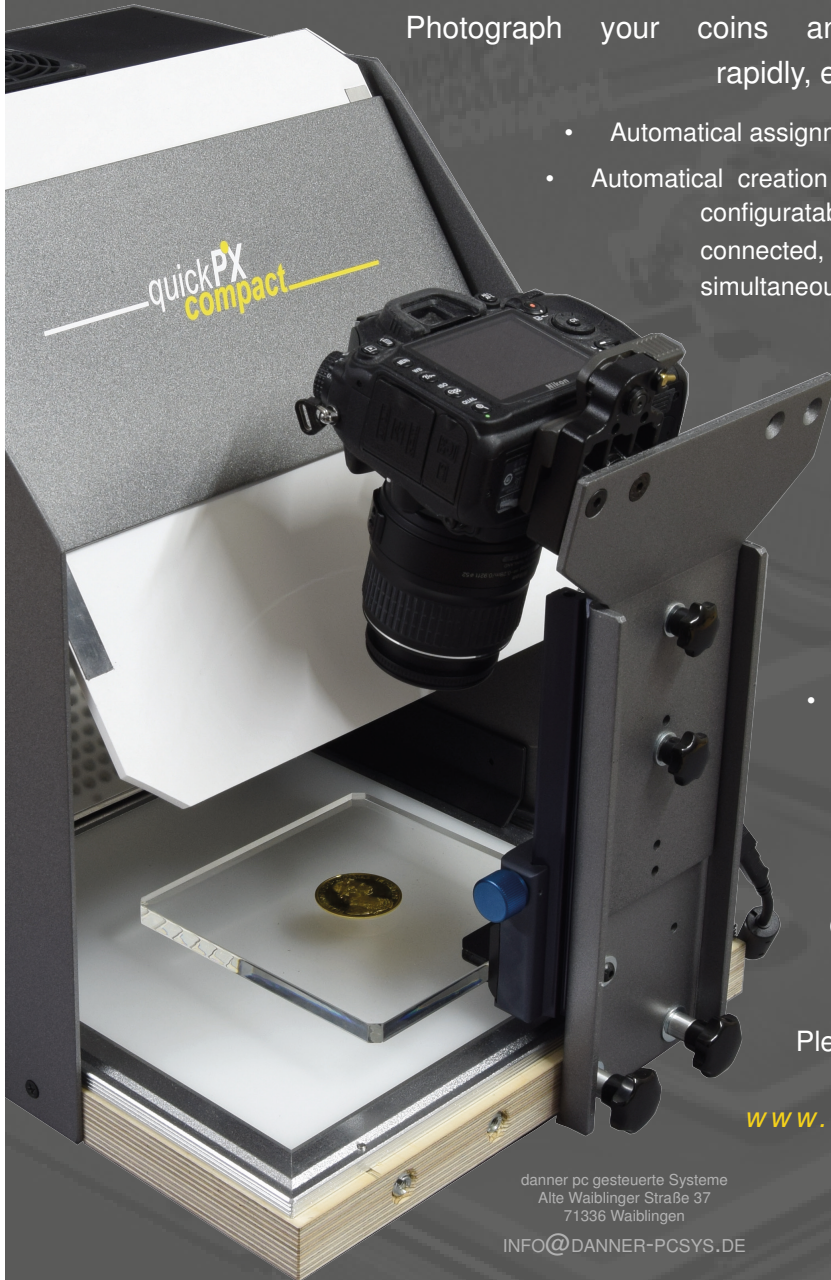
Please visit our
website:

www.quickpx.com

danner pc gesteuerte Systeme
Alte Waiblinger Straße 37
71336 Waiblingen

INFO@DANNER-PCSYS.DE

* status in January 2019





Leitfaden zur erfolgreichen schriftlichen Auktionsteilnahme

- Studieren Sie den Katalog sorgfältig und notieren Sie alle Lose, die interessant für Sie sind.
- Legen Sie für jedes Los Ihr persönliches Limit fest, das Sie maximal zu zahlen bereit sind.
- Füllen Sie das beiliegende Formular aus (siehe unten) und tragen Sie für jedes Los Ihr Höchstgebot ein.
- Schicken Sie uns Ihren Auftrag frühzeitig. Bei gleich hohen Geboten erhält das zuerst eingegangene Gebot den Zuschlag.
- Sie haben interessante Lose für insgesamt € 10.000,- gefunden, möchten jedoch nur € 2.000,- ausgeben. Kein Problem: Sie geben als Gesamtlimit (ohne Aufgeld) € 2.000,- an.
- Wenn Sie Fragen haben: Die MitarbeiterInnen unserer Kundenbetreuung sind für Sie da: Telefon 0800 5836537 (gebührenfrei).
- Wenn Sie telefonisch an unseren Auktionen teilnehmen möchten, ist das ab einer Schätzung von € 500,- pro Los möglich. Bitte teilen Sie uns diesen Wunsch mindestens einen Werktag vor Beginn der Versteigerung schriftlich mit.

Musterauftrag für schriftliche Gebote

Name, Adresse, Telefon

Ihre vollständige Anschrift ist wichtig, damit wir Ihren Auktionsauftrag annehmen und bearbeiten können. Ihre Telefonnummer brauchen wir, um Sie bei Rückfragen zu Ihren Geboten schnell erreichen zu können.

Überschreitung Ihrer Limits pro Einzellos

In der Praxis zeigt sich, dass oft mehrere Bieter mit ihren Geboten dicht beieinander liegen. Deshalb empfiehlt es sich, an dieser Stelle einer geringfügigen Überschreitung Ihrer Gebote zuzustimmen. Dadurch erhöhen sich Ihre Chancen, im Wettbewerb mit anderen den Zuschlag zu erhalten.

Losnummern und Gebote

Listen Sie alle Lose, für die Sie sich interessieren, mit ihrer Katalognummer auf und legen Sie für sich selbst fest, wie viel Sie bereit sind, für jedes einzelne Los zu bieten.

Auftrag für die Auktion

Bid Form for auction

Name: Max Mustermann Kunden-Nr. 1 2 3 4 5 6

Straße: Bahnhofstr. 22

Plz / Ort: 00000 Musterstadt

Telefon: 0099-452280

Email: mustermann@muster.de

Bemerkungen _____

Ich möchte telefonisch bieten.
 Unter folgender Telefonnummer erreichen Sie mich während der Auktion:
 Please, contact me during the auction under following telephone number: _____

Sie werden ermächtigt, die angegebenen Gebote im Bedarfsfall zu überschreiten:
 If necessary to gain the lots Kuenker may increase my bids by: 10% 20% 50% ... %

Mein Gesamtlimit (ohne Aufgeld) soll folgenden Höchstbetrag nicht übersteigen:
 My total bids (without buyer's premium) should not exceed the following amount: € 2.000,-

Bitte füllen Sie den Gebotsauftrag gut leserblich aus.
 Please fill out the bid form legibly. Please, note the different way of writing numbers: 0123456789

Nummer	Limit €	Bemerkungen
<u>130</u>	<u>180,-</u>	
<u>131</u>	<u>220,-</u>	
<u>245</u>	<u>130,-</u>	
<u>380</u>	<u>1.850,-</u>	
<u>700</u>	<u>270,-</u>	
<u>1120</u>	<u>1.100,-</u>	
<u>1558</u>	<u>300,-</u>	

Nummer	Limit €	Bemerkungen
<u>2890</u>	<u>570,-</u>	
<u>oder</u>		
<u>2891</u>	<u>600,-</u>	
<u>3010</u>	<u>120,-</u>	
<u>3085</u>	<u>300,-</u>	

Ich möchte meine ersteigerten Stücke nach telefonischer Voranmeldung am folgenden Künker Standort abholen:
 I will collect the objects at the following Künker premises by prior appointment in: Osnabrück München Maximalausplatz München Künker am Dom

Bitte beachten Sie, dass Ihre Gebote per Brief, Fax, Email oder online über Ihren myKuenker Zugang bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn bei uns eintreffen sollten. Bei späterem Empfang können wir für die Auftragsbearbeitung nicht mehr garantieren.
 Please note that your bids must be submitted by either mail, email, fax or via your myKuenker account 24 hours at the latest before the auction. If we receive the bids at a later point in time, we cannot guarantee their inclusion.

26.11.2015 Max Mustermann
 Datum, Unterschrift (date, signature)
 Hiermit akzeptiere ich die allgemeinen Geschäftsbedingungen und die Vereinbarungsbedingungen.
 Herewith I agree to the general terms and conditions and the terms and conditions of auction.

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG · Nobbenburger Str. 4a · 49076 Osnabrück · Germany
 Telefon +49 541 96202 0 · Telefax +49 541 96202 22 · www.kuenker.de · service@kuenker.de
 USt-IdNr: DE 256 270 181 · Sitz Osnabrück · AG Osnabrück HRA 290 755
 Konzernregister: Fritz Rudolf Künker Verwaltungs-GmbH · Sitz Osnabrück · AG Osnabrück HRB 20 12 74
 Geschäftsführer: Dr. Andreas Kaiser, Ulrich Künker

Ihre Kundennummer

Die Angabe Ihrer Kundennummer unterstützt uns bei der Bearbeitung Ihres Auktionsauftrages. Viele Vorarbeiten für die Auktion werden dadurch einfacher und es werden Fehler vermieden.

Begrenzung Ihres Gesamtlimits

Hier können Sie die Gesamtsumme Ihrer Gebote begrenzen und festlegen, was Sie insgesamt maximal bereit sind, auszugeben. Aufgeld und Mehrwertsteuer kommen später noch hinzu.

„Oder“-Gebote

Wenn Sie sich für mehrere Münzen interessieren, aber nur ein Stück davon erwerben wollen, können Sie Ihre Gebote einfach mit einem „Oder“ verbinden. Wichtig: bei den „Oder“-Geboten können Sie nicht auf frühere Katalognummern zurückgreifen (z. B. 2890 oder 1558), da die Nr. 1558 dann bereits versteigert ist.

Unterschreiben Sie Ihren Auktionsauftrag ...

... nachdem Sie Ihre Angaben noch einmal überprüft haben. Ihre Unterschrift ist wichtig, denn damit bestätigen Sie uns, dass Sie tatsächlich teilnehmen wollen.



Wie entsteht der Preis einer Auktion?

Der im Auktionskatalog angegebene Preis ist ein Schätzpreis, der durch unsere Experten festgelegt wurde. Das Mindestgebot liegt bei 80 % dieses Wertes. Die Zuschlagpreise sind oft deutlich höher als die Schätzpreise. Als Auktionshaus müssen wir bereits vor der Auktion alle schriftlichen Gebote koordinieren. Folgende Beispiele sind im Bietverfahren möglich:

Beispiel 1 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegt kein schriftlicher Auftrag vor: Der Auktionator ruft das Los in der Auktion mit € 800,- aus. Wenn im Saal nur ein Bieter darauf ein Gebot abgibt, erhält der Saalbieter den Zuschlag für € 800,-.

Beispiel 2 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegen dem Auktionator drei schriftliche Gebote vor:

Bieter 1: Limit € 2.900,-
Bieter 2: Limit € 1.800,-
Bieter 3: Limit € 800,-

Nach der Versteigerungsordnung muss der Auktionator im Interesse von Bieter 1 und 2 angemessen überbieten (um ca. 5 bis 10%). Der Ausrufpreis in der Auktion beträgt daher im Interesse von Bieter 1 € 1.900,- (obwohl die Schätzung € 1.000,- beträgt). Falls keine höheren Gebote aus dem Saal erfolgen, erhält Bieter 1 den Zuschlag für € 1.900,-. Das Höchstangebot von € 2.900,- musste nicht ausgeschöpft werden.

Beispiel 3 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von € 850,- vor: Das Los wird in der Auktion mit € 800,- ausgerufen. Falls kein Bieter im Saal ein Gegenangebot abgibt, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei € 800,-.

Beispiel 4 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von € 1.200,- vor: Der Auktionator ruft das Los mit € 800,- aus. Gibt es im Saal keinen Gegenbieter, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei € 800,-. Falls es im Saal Gegenbieter gibt, bietet der Auktionator für seinen schriftlichen Bieter bis maximal € 1.200,- und erteilt einem Gegenbieter im Saal erst bei mehr als € 1.200,- den Zuschlag.

Beispiel 5 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegen drei Gebote von je € 975,- vor: Um Missverständnisse zu vermeiden, überzieht der Auktionator das zuerst eingegangene Gebot geringfügig und erteilt den Zuschlag bei € 1.000,-.

Antworten auf Fragen, die uns oft gestellt werden

- Zuschlagpreis/Aufgeld: Wir berechnen für Kunden in Deutschland und Ländern der Europäischen Union ein Aufgeld von 23 % auf den Zuschlagpreis, darin ist die gesetzliche Mehrwertsteuer enthalten. Wir berechnen Kunden in Drittländern, z. B. Norwegen, Schweiz, USA, ein Aufgeld von 20 %, wenn die Münzen durch uns exportiert werden.

Beispiel 1, Kunde in Deutschland	Zuschlagpreis	€ 100,00	Beispiel 2, Kunde in Norwegen	Zuschlagpreis	€ 1.000,00
	Aufgeld 23 % (inkl. MwSt)	€ 23,00		Aufgeld 20 %	€ 200,00
	Versandkosten, z. B. *	€ 5,90		Versandkosten, z. B. *	€ 15,00
	Rechnungs-Betrag	€ 128,90		Rechnungs-Betrag	€ 1.215,00

- Mehrwertsteuer: In Deutschland und Ländern der Europäischen Union ist die Mehrwertsteuer im Rechnungsbetrag enthalten. In Ausnahmefällen unterliegen die Objekte der Vollbesteuerung. Das wird durch eine Liste im Auktionskatalog angezeigt. Seit dem 01.01.2000 sind einige Goldmünzen, die nach 1800 geprägt wurden, steuerfrei. Bei Fragen zu der MwSt-Berechnung rufen Sie uns an, gebührenfrei unter: 0800 5836537.
- Rücklosverkauf: Alle Lose, die in der Auktion nicht verkauft wurden, können Sie innerhalb von vier Wochen nach der Versteigerung zu 80 % des Schätzpreises (zzgl. 23 % Aufgeld inkl. Mehrwertsteuer) erwerben. Achtung: Viele Rücklose sind schnell vergriffen.
- Unser Spezialservice: Alle Bieter erhalten gratis die Ergebnisliste innerhalb von zwei Wochen nach der Auktion. Im Internet können Sie die Ergebnisliste der Auktion sofort nach der Auktion unter www.kuenker.de einsehen.

*Die Kosten für Versand und Versicherung werden nach Aufwand berechnet.

Besuchen Sie uns doch einmal persönlich auf der Auktion!

- Wir freuen uns sehr, wenn Sie persönlich nach Osnabrück kommen möchten. Das Flair einer Auktion und die Stimmung im Auktionsaal sind ein besonderes Erlebnis für Sie als Sammler. Osnabrück ist außerdem immer eine Reise wert und die persönliche Betreuung durch unsere Mitarbeiter wissen immer mehr Kunden zu schätzen.
- Bitte rufen Sie uns rechtzeitig an, damit wir Ihnen Tipps für die Anreise geben und Ihnen ein Hotelzimmer reservieren können. Sie erreichen uns gebührenfrei unter: 0800 5836537.
- Als erfolgreicher Bieter können Sie Ihre neu erworbenen Stücke gleich persönlich mit nach Hause nehmen. Als guter Kunde unseres Hauses haben Sie 20 Tage Zahlungsziel nach der Auktion.



Важная информация об участии на аукционе

- Наши аукционные правила и условия Вы можете найти в конце каталога.
- Мы просим Вас присылать Ваши ставки заранее. В противном случае вероятность ошибки при обработке заказа, присланного перед самым аукционом, возрастает.
- Приложенный образец заполнения письменного заказа поможет Вам при отправлении Ваших письменных ставок. Ставки можно отправить как по почте, так и по факсу : +49 541 96202 22 круглосуточно.
- Успешные заказы будут обрабатываться в порядке их поступления к нам. Все участники, которым не удалось что-либо купить на аукционе, будут также проинформированы после аукциона.
- Если Вы впервые принимаете участие в нашем аукционе, то мы рекомендуем Вам сообщить нам Ваш референц – аукционные дома, с которыми Вы уже сотрудничали. Или свяжитесь с нами по телефону.
- Мы гарантируем подлинность всех предметов, проданных на нашем аукционе, в течении неограниченного времени.
- Все участники нашего аукциона получают в течении 2-ух недель результаты торгов бесплатно.
- У Вас есть вопросы по определенной монете? Вы хотели бы лично принять участие в аукционе? У Вас возникли другие вопросы? Звоните нам по телефону +49 541 96202 68, и мы будем рады Вам помочь.

Мое заочное участие на аукционе

- Тщательно изучите наш каталог и запишите те лоты, которые Вас заинтересовали.
- Определите для Себя ту максимальную сумму, которую Вы готовы заплатить за каждый лот.
- Заполните приложенный формуляр.
- Отправьте нам Ваш заказ заранее. При 2-ух и более равных ставок на один и тот же лот преимущество получает ставка, пришедшая к нам первой (ранее других).
- Если стоимость выбранных Вами лотов составляет например 10.000 евро, а Вы могли бы потратить только 2.000 евро, то в этом случае укажите Ваш общий лимит в размере 2.000 евро.
- Если у Вас возникли вопросы по заполнению формуляра, звоните нам по телефону +49 541 96202 68. Наши сотрудники будут рады Вам помочь.

Мое личное участие в Оснабрюке

- Мы будем рады Вашему личному присутствию в Оснабрюке. Атмосфера, которая стоит во время аукционных торгов в зале, особенная и непередаваемая.
- Для получения более подробной информации по Вашей поездке в Оснабрюк, в частности, бронирования номеров в гостинице, мы просим Вас заранее связаться с нами по телефону: +49 541 96202 68.
- Приобретенные на аукционе лоты Вы можете лично забрать после окончания торгов. Наши постоянные клиенты осуществляют оплату в течение 20 дней после получения счета. Участвующие в аукционе впервые осуществляют 100%-ую предоплату.

Участие по интернету

Все каталоги доступны для просмотра на нашем сайте в интернете по адресу www.kuenker.de. На сайте Вы можете выбрать интересующие Вас лоты и отправить Ваши ставки на нашу электронную почту service@kuenker.de. Если у Вас возникнут дополнительные вопросы, мы просим Вас связаться с нами по телефону +49 541 96202 68.

Участие по телефону

Для участия в торгах по телефону просим Вас связаться с нами не позднее 48 часов до начала аукциона. Условием проведения телефонных торгов является письменное подтверждение ставки, равной как минимум стартовой цене.

Участие в телефонных торгах возможно только для лотов со стартовой ценой свыше 500 евро.

Для получения дополнительной информации и регистрации на аукционе звоните Анастасии Кепселль до аукциона по телефону +49 541 96202 68 и во время аукциона по телефону, указанному на первой странице каталога.



Как образовывается цена на аукционе?

- Все лоты в нашем каталоге были предварительно оценены нашими экспертами. Минимальная ставка составляет 80 % от оценочной стоимости лота. Конечные цены зачастую намного превышают оценочные.
- Ваши письменные (заочные) ставки должны быть обязательно обработаны нашими сотрудниками до начала аукциона. Рассмотрим несколько возможных примеров:

Пример 1 (Оценочная стоимость: € 1.000,-)

Заочных ставок нет. Аукционатор начинает торги с € 800,-. Если в зале только один человек, желающий приобрести этот лот, то соответственно он получит его за € 800,-.

Пример 2 (Оценочная стоимость: € 1.000,-)

У аукционатора имеются 3 заочные ставки:

Заочный участник 1 : Лимит € 2.900,-
Заочный участник 2 : Лимит € 1.800,-
Заочный участник 3 : Лимит € 800,-

По правилам аукциона аукционатор в интересах заочного участника 1 и 2 должен повышать ставку равномерно (приблизительно на 5–10 %). Поэтому в нашем случае в интересах заочного участника 1 аукционатор начнет торги с € 1.900,- (хотя оценочная стоимость составляет € 1.000,-). Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник 1 получит этот лот за € 1.900,-. Его лимит в € 2.900,- ни в коем случае не будет исчерпан.

Пример 3 (Оценочная стоимость: € 1.000,-)

У аукционатора имеется только 1 заочная ставка в размере € 850,-. Аукционатор начнет торги с € 800,-. Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник получит этот лот за € 800,-.

Пример 4 (Оценочная стоимость: € 1.000,-)

У аукционатора имеется только 1 заочная ставка в размере € 1.200,-. Аукционатор начнет торги с € 800,-. Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник получит этот лот за € 800,-. Если же в зале очный участник согласен на более высокую ставку (больше € 800,-), то в этом случае аукционатор в интересах заочного участника имеет право тоговаться до € 1.200,-. Следовательно только при ставке, превышающей € 1.200,-, данный лот получит очный участник в зале.

Пример 5 (Оценочная стоимость: € 1.000,-)

У аукционатора имеются 3 заочные ставки, каждая в размере € 975,-. Среди очных участников интереса к лоту не имеется. В этом случае чтобы избежать недоразумений, аукционатор имеет право ненамного повысить лимит и сделать ставку равной € 1.000,-. Данный лот за € 1.000,- получит тот заочный участник, чей письменный формуляр мы получили раньше всего.

Ответы на часто задаваемые вопросы

- Комиссионные для клиентов, проживающих в Евросоюзе составляют 23% к удару молотка, эти проценты уже содержат НДС. Для наших клиентов, проживающих не в Евросоюзе (например в Норвегии, Швейцарии, США) комиссионные составляют 20%, если экспорт будет осуществлен через фирму «Кюнкер».

Пример 1,	Удар молотка	€ 100,00	Пример 2,	Удар молотка	€ 1.000,00
клиент из	Комиссионные 23%	€ 23,00	клиент из	Комиссионные 20%	€ 200,00
Германии	Почтовые расходы	€ 5,90	Норвегии	Почтовые расходы	€ 15,00
	Итого к оплате	€ 128,90		Итого к оплате	€ 1.215,00

- Непроданные на аукционе лоты Вы можете приобрести в течение 4 недель за 80% от их оценочной стоимости, прибавив к ним комиссионные и почтовые расходы.

Как я могу получить приобретенные лоты?

Вывоз приобретенных на аукционе предметов осуществляется одним из следующих способов по Вашему выбору:

- Вы можете лично забрать Ваши лоты. По окончании торгов мы готовим все необходимые документы на вывоз из Германии. При вывозе за пределы Евросоюза, НДС Вам возвращается.
- Почтовые отправки в Россию (Беларусь, Украину) приобретенных Вами лотов осуществляются по предварительной договоренности. Для связи с нами звоните нам по телефону +49 541 96202 68.

С 1971 года имя Кюнкер является гарантией надежности и компетентности. Мы не станем изменять нашим принципам и в будущем. Спасибо Вам за Ваше доверие, которое является не только самым сильным стимулом в нашей работе, но и наилучшей ее оценкой.

Я желаю Вам успехов на нашем аукционе!

Фриц-Рудольф Кюнкер



Versteigerungsbedingungen

§ 1 Geltungsbereich

Wir versteigern als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung der Einlieferer, die unbenannt bleiben. Durch die Teilnahme an der Versteigerung werden die Versteigerungsbedingungen anerkannt.

§ 2 Vertragsschluss

Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Ausruf des höchsten Gebotes und verpflichtet zur unverzüglichen Abnahme der Ware. Bei Vorlage besonderer Gründe können wir den Zuschlag verweigern oder uns vorbehalten. Geben mehrere Bieter gleich hohe Gebote ab, können wir nach freiem Ermessen einem Bieter den Zuschlag erteilen, durch Los über den Zuschlag entscheiden oder die Nummer noch einmal ausrufen. Der Versteigerer ist berechtigt, aus wichtigem Grund Nummern zu vereinigen oder zu trennen, in einer anderen als der im Katalog vorgesehenen Reihenfolge aufzurufen oder zurückzuziehen. Erfolgt ein Zuschlag unter Vorbehalt, erlischt das Gebot mit Ablauf von 4 Wochen ab dem Tag des Zuschlags, es sei denn, wir haben dem Bieter innerhalb dieser Frist die vorbehaltlose Annahme des Gebotes mitgeteilt.

Das Eigentum an der Ware geht erst mit vollständiger Bezahlung auf den Käufer über. Sofern nichts anderes vereinbart wird, ist der Kaufpreis von anwesenden Käufern sofort, bei schriftlichen bzw. telefonischen Bietern spätestens 20 Tage nach Erhalt der Rechnung zu zahlen. Bei Zahlungsverzug werden Zinsen i. H. v. 1% pro Monat berechnet.

Verweigert der Käufer ernsthaft und endgültig die Abnahme der Ware, können wir vom Kaufvertrag zurücktreten und Schadensersatz verlangen mit der Maßgabe, dass wir den Gegenstand nochmals versteigern und unseren Schaden in derselben Weise wie bei Zahlungsverzug des Käufers geltend machen können, ohne dass dem Käufer ein Mehrerlös aus der erneuten Versteigerung zusteht. Der Versand erfolgt schnellstmöglich nach der Auktion beziehungsweise in Absprache mit dem Käufer und auf seine Kosten und Gefahr. Soll ein Versand in das Ausland erfolgen, ist unter Umständen die Einholung einer Ausfuhrgenehmigung nach dem Kulturgutschutzgesetz erforderlich. Dadurch bedingte Verzögerungen oder eine etwaige Versagung der Ausfuhrgenehmigung gehen nicht zu unseren Lasten und lassen die Verpflichtung des Käufers zur Abnahme der Ware und fristgerechten Zahlung des Kaufpreises unberührt.

§ 3 Gebote, Saalauktion

Wir berücksichtigen bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Gebote bzw. Gebote via Internet und behandeln diese grundsätzlich gleich wie Angebote aus dem Versteigerungssaal. Aufträge von uns unbekanntem Sammlern können wir nur ausführen, wenn ein Depot hinterlegt wird oder Referenzen benannt werden. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden, telefonische Bieter müssen sich mindestens zwei Werktage vor der Auktion voranmelden.

Im Bedarfsfall sind wir berechtigt, die Limits um 3-5% zu überschreiten. Gebote, die unter 80% des Schätzpreises liegen, werden nicht berücksichtigt.

§ 4 Gebote, eLive Premium (Online-Auktion)

Jedes Gebot des Kunden im Rahmen der eLive Premium Auction stellt ein verbindliches Angebot zum Abschluss eines Kaufvertrages dar. Dieses ist solange wirksam, bis ein höheres Gebot

(Übergebot) abgegeben oder die eLive Premium Auction ohne Erteilung eines Zuschlages geschlossen wird.

Die Vorgebote für die Online-Auktion eLive Premium Auction können über die Website www.elive-auction.de abgegeben werden, sobald die Auktion online verfügbar ist. Während der Auktion erfolgt das „live bidding“ bis zum finalen virtuellen Zuschlag.

Für die Abgabe von Geboten wird ein myKünker-Zugang benötigt, der auf www.kuenker.de erstellt werden kann. Eine Neuregistrierung oder Passwortänderung ist nach dem Start der Auktion technisch nicht mehr möglich. Da wir für Neuregistrierungen und Aufträge von uns unbekanntem Sammlern ein Depot oder eine Referenzen benötigen, muss die Neuregistrierung mindestens 48 Stunden vor Auktionsbeginn auf www.kuenker.de abgeschlossen sein.

Darüber hinaus berücksichtigen wir bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Gebote. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden. Geht während der Bearbeitung eines schriftlichen Gebots ein gleich lautendes Vorgebot über www.elive-auction.de bei uns ein, wird dieses bevorzugt. Bei mehreren gleichhohen schriftlichen Geboten erhält das zuerst eingegangene den Zuschlag.

Bei schriftlichen Geboten sind wir im Bedarfsfall berechtigt, die Limits um 3-5% zu überschreiten. Gebote, die unter 100% des Schätzpreises liegen, werden in der eLive Premium Auction nicht berücksichtigt.

§ 5 Übermittlung von Geboten

Unlimitierte Aufträge haben keinen Anspruch auf unbedingte Ausführung. Schriftliche, fernmündliche und Internet-Gebote werden von uns ohne Auftragsprovision ausgeführt; sie müssen den Gegenstand mit Katalognummer und dem gebotenen Preis, der sich als Zuschlagssumme ohne Aufgeld und Umsatzsteuer versteht, benennen und sind bindend. Unklarheiten oder Ungenauigkeiten gehen zu Lasten des Bieters. Wir übernehmen für diese Gebote jedoch keinerlei Haftung, insbesondere nicht für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung von Übermittlungsfehlern, ebenso wenig für Ausfall- und Verzögerungszeiten, verursacht durch Wartungen und Wiederherstellungen des jeweiligen Servers, durch Störungen und Probleme im Internetverkehr, durch höhere Gewalt sowie weitere Störungen, die durch Umstände begründet sind, die außerhalb unserer Verantwortung liegen. Dies gilt nicht für den Fall, dass uns hieran der Vorwurf grober Fahrlässigkeit oder Vorsatz trifft.

§ 6 Gebotsschritte, Saalauktion

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren betragen:

bis zu € 100,-	€ 5,-
bis zu € 200,-	€ 10,-
bis zu € 500,-	€ 20,-
bis zu € 1.000,-	€ 50,-
bis zu € 2.000,-	€ 100,-
bis zu € 5.000,-	€ 200,-
bis zu € 10.000,-	€ 500,-
bis zu € 20.000,-	€ 1.000,-
bis zu € 50.000,-	€ 2.000,-
ab € 50.000,-	€ 5.000,- (bzw. 10%)



§ 7 Gebotsschritte, eLive Premium Auction (Online-Auktion)

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren während des live-biddings online betragen:

bis zu € 50,-	€ 2,-
bis zu € 200,-	€ 5,-
bis zu € 500,-	€ 10,-
bis zu € 1.000,-	€ 25,-
bis zu € 2.000,-	€ 50,-
bis zu € 5.000,-	€ 100,-
bis zu € 10.000,-	€ 250,-
bis zu € 20.000,-	€ 500,-
bis zu € 50.000,-	€ 1.000,-
ab € 50.000,-	€ 2.500,-

§ 8 Zahlung und Aufgeld

Der Zuschlagpreis bildet die Berechnungsgrundlage für das vom Käufer zu zahlende Aufgeld. Für Käufer aus EU-Ländern gilt: Für Endverbraucher wird einheitlich ein Aufgeld von 23% einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer erhoben. Für Unternehmer i. S. d. UStG wird bei differenzbesteuerter Ware ein Aufgeld von 23% einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer erhoben. Bei mehrwertsteuerfreier sowie regelbesteuerter Ware beträgt das Aufgeld 20% (bei regelbesteuerter Ware zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer auf Gesamtbetrag von Zuschlag und Aufgeld).

Institutionelle Käufer (eingetragene Münzhändler) mit gültiger Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (UST-ID), die in einem EU-Mitgliedsstaat eingetragen ist, können sich die Umsatzsteuer erstatten lassen, sofern sie uns die dafür gesetzlich erforderlichen Dokumente vorlegen. Diese bestehen aus der UST-ID und der Eingangsbestätigung auf dem Territorium des EU-Mitgliedsstaates, in dem die UST-ID ausgestellt wurde (Gelangensbestätigung). Für den Fall, dass wir die Ware ausführen und eine gültige UST-ID vor dem Kauf vorgelegt wurde, wird keine Umsatzsteuer berechnet.

Für Käufer mit Wohnsitz in Drittländern (außerhalb der EU) gilt: Das Aufgeld beträgt einheitlich 20% (wird die Ware vom Käufer selbst oder durch Dritte in Drittländer ausgeführt, wird die gesetzliche Umsatzsteuer berechnet, jedoch bei Vorlage der gesetzlich geforderten Ausfuhrnachweise erstattet. Führen wir diese Ware selbst in Drittländer aus, wird die gesetzliche Umsatzsteuer nicht berechnet).

Der Versand nach Russland und in die GUS-Staaten ist nicht möglich. Kunden aus diesen Ländern geben mit Abgabe eines Gebotes die Erklärung ab, das ersteigerte Auktionsgut selbst oder durch Boten in Osnabrück abzuholen und die gesetzliche Umsatzsteuer zu bezahlen. Liegt uns der gesetzlich geforderte Ausfuhrnachweis vor, wird die bezahlte Umsatzsteuer rückerstattet.

Im Ausland anfallende Steuern (z.B. Umsatzsteuern, Einfuhrumsatzsteuern o. ä.) und Zölle trägt in jedem Fall der Käufer. Die Versandkosten werden dem Käufer nach Aufwand berechnet.

§ 9 Mängelhaftung

Die Katalogbeschreibungen sind keine vertraglich vereinbarten Beschaffenheiten i. S. d. § 434 BGB, sondern dienen lediglich zur Information und zur Abgrenzung der Ware. Die Angabe der Erhaltung wird streng nach den im deutschen Münzhandel üblichen Erhaltungseinstufungen vorgenommen und erfolgt nach persönlicher Beurteilung. Die Echtheit der Stücke wird gewährleistet, sofern nichts Gegenteiliges im Katalog oder bei der Versteigerung angegeben wird; hier haften wir gegenüber dem Käufer für einen insoweit entstandenen Schaden bis zur Höhe des Kaufpreises. Im Übrigen übernehmen wir keine Verantwortung für etwaige Rechts- oder Sachmängel bezüglich der im Katalog aufgeführten Ware.

Wir geben durch Vorbesichtigung Gelegenheit, sich vom Erhaltungszustand der Ware zu überzeugen. Fehler, die sich bereits aus den Abbildungen ergeben, berechtigen nicht zur Beanstandung. Bei der Auktion anwesende Käufer kaufen grundsätzlich »wie besehen«. Bei Losen mit mehreren Stücken sind die Stückzahlen nur Cirkaangaben. Gewährleistungsansprüche wegen Sach- und Rechtsmängeln oder irrtümlichen Zuschreibungen sind ausgeschlossen. Innerhalb der gesetzlichen Gewährleistungsfrist vorgetragene und begründete Mängelrügen des Käufers leiten wir jedoch unverzüglich an den Einlieferer der bemängelten Sache weiter. Nach unserer Wahl treten wir unsere gegen den Einlieferer aus der Verletzung des Kommissionsvertrages zustehenden Ansprüche an den Käufer ab bzw. stellen den Käufer durch Rückabwicklung des Kaufvertrages schadlos, wobei ein über die Erstattung des Kaufpreises hinausgehender Anspruch des Käufers ausgeschlossen ist.

§ 10 Umgang mit Grading-Unternehmen

Wir übernehmen keine Verantwortung dafür, dass die durch uns versteigerte Ware von den sogenannten Grading-Unternehmen angenommen oder die Erhaltungsqualität in einer ähnlichen Form eingeschätzt wird, wie durch uns. Reklamationen, die daraus resultieren, dass ein Grading-Unternehmen zu einer abweichenden Qualitätsbewertung gekommen ist, berechtigen nicht zu einer Rückabwicklung des Kaufes.

Bei Stücken, die uns in den sogenannten „Slabs“, (Münzen sind eingeschweißt in Plastikholder, ausgegeben von den Grading-Unternehmen) eingeliefert werden, entfällt die oben genannte Echtheitsgarantie. Auch für versteckte Mängel, z. B. Randfehler, Henkelspuren, Schleifspuren, etc., die durch den Plastikholder verdeckt werden, übernehmen wir keine Mängelhaftung.

§ 11 Haftungsbeschränkung

Schadensersatzansprüche des Käufers gegen uns sind – gleich aus welchem Rechtsgrund – ausgeschlossen. Dies gilt nicht für Schäden, die auf einem vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Verhalten von uns, unseren gesetzlichen Vertretern oder Erfüllungsgehilfen beruhen bzw. ihre Ursache in der Verletzung von vertraglichen Kardinalpflichten haben; im letzteren Fall ist Haftung jedoch auf den vorhersehbaren, vertragstypischen Schaden beschränkt. Die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt.

Der Käufer kann nicht aufrechnen, es sei denn, seine Gegenansprüche sind rechtskräftig festgestellt, unbestritten oder von uns anerkannt. Zurückbehaltungsrechte des Käufers sind ebenfalls ausgeschlossen, es sei denn, er ist nicht Unternehmer i. S. d. § 14 BGB und sein Gegenanspruch beruht auf demselben Vertragsverhältnis.

§ 12 Anzuwendendes Recht, Gerichtsstand

Es gilt ausschließlich das Recht der Bundesrepublik Deutschland. Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über Verträge über den internationalen Warenkauf (CISG) findet keine Anwendung. Gegenüber Unternehmern i. S. d. § 14 BGB und Käufern ohne allgemeinen Gerichtsstand im Inland ist Erfüllungsort und ausschließlicher Gerichtsstand bei allen aus dem Vertragsverhältnis unmittelbar oder mittelbar sich ergebenden Streitigkeiten Osnabrück. Sollte eine der Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt. Die unwirksame ist durch eine wirksame zu ersetzen, die dem wirtschaftlichen Gehalt und Zweck der unwirksamen Bestimmung am nächsten kommt. Gleiches gilt für eine Lücke. Soweit die Versteigerungsbedingungen in mehreren Sprachen vorliegen, ist stets die deutsche Fassung maßgebend.



Auction Terms and Conditions

§ 1 Scope

We auction objects on commission in our own name, but for the account of the submitting party whose identity will not be disclosed. Participation in any auction shall be deemed acceptance of these Auction Terms and Conditions.

§ 2 Establishment of Contract

After the highest bid has been called out three times, this bid is deemed to be accepted, and the bidder is under the obligation to accept the goods without delay. At our reasonable discretion, we are entitled to refuse acceptance of a bid or accept it only on special terms. If several bidders make a bid in the same amount, we are entitled to choose to accept a bid from any one of these at our reasonable discretion. The auctioneer is authorised to combine or separate numbered lots if there are important reasons, or to call them up in another order than listed in the catalogue, or to withdraw them. If a bid is conditionally accepted, its acceptance expires at the end of 4 weeks from the original acceptance date, unless we have notified the bidder of unconditional acceptance of the bid within this period.

Title to any goods shall only pass to the purchaser upon payment in full. Unless otherwise agreed, the purchase price shall be paid immediately by any purchaser present, at the latest within 20 days of receipt of an invoice in the case of bids submitted in writing or by telephone. Interest will be charged on late payments at a rate of 1% per month.

Should the buyer seriously and finally refuse to accept the goods, we shall be entitled to withdraw from the purchase contract and demand compensation; we shall then be entitled to re-auction the goods and cover our loss in the same manner as in the event of late payment by the buyer, without the latter being entitled to any additional proceeds from the re-auction. Shipment will be effected as soon as reasonably possible after the auction, or as agreed with the buyer, and at his cost and risk. For shipments abroad, an export license which is in accordance to the German Cultural Property Law may be necessary. We cannot be held liable for delays in delivery caused by obtaining the export licence or in case that export licence will not be approved. It also has no effect on the buyer's acceptance of the goods and payment in time.

§ 3 Bids, Floor Auction

Wherever possible, we shall take into consideration written or telephone or internet bids to the best of our ability and shall treat them in the same manner as auction room bids. We can only accept orders from collectors not known to us if a deposit is lodged, or if references are quoted. Written bids will only be taken into consideration if received 24 hours before commencement of the auction at the latest; telephone bidders must lodge their application to participate two working days before the auction at the latest.

We shall be entitled to exceed any limits by 3 to 5%. Bids below 80% of the estimated price will not be taken into consideration.

§ 4 Bids, eLive Premium Auction (Online Auction)

Every submission by a customer within the scope of an eLive Premium Auction constitutes a binding offer to enter into a purchase contract. This offer shall remain in force until a higher bid is received, or until the eLive Auction is closed without acceptance of any bid.

Offers may be made before an online auction through the website www.elive-auction.de, as soon as access to the online auction has been facilitated. During the auction, "live bidding" will continue until final virtual acceptance.

In order to be able to bid, the bidder will require access to myKünker, which can be established through www.kuenker.de. For technical reasons, new registrations or password changes are not possible after the start of the auction. Since we require a security deposit or references from collectors not known to us, new registrations must be completed at least 48 hours before the start of the auction through www.kuenker.de.

In addition, we shall allow for written bids (via letter, e-mail, fax or telephone) to the best of our ability. Written bids cannot be accepted later than 24 hours before the start of an auction. During processing of written bids, any identical bid received via www.elive-auction.de will be given priority. In the event of receipt of several equal written bids, the first one received will be accepted.

We shall be entitled to exceed any limits by 3 to 5% in cases of bids submitted in writing. Bids below 100% of the estimated price will not be taken into consideration in the eLive Premium Auction.

§ 5 Transmission of Bids

Instructions without a quoted limit are not dealt with unconditionally. Written, telephonic and internet bids shall be executed by us without any additional commission payment. Such bids must state the object with catalogue number and bid limit, net of all premiums and taxes and shall be binding. Unclear or inaccurate instructions are the bidder's responsibility. We do not accept any liability for such bids, in particular no liability for occurrence and persistence of transmission errors, nor for any failure or delays caused by maintenance and restoration of any servers, or breakdowns, or problems occurring during internet communication, due to force majeure and any other disruptions occurring for reasons beyond our control. This does not apply in cases where we are accused of gross negligence or malicious action.

§ 6 Bidding Scale, Floor Auction

The minimum bid scale is set out below:

up to € 100.00	€ 5.00
up to € 200.00	€ 10.00
up to € 500.00	€ 20.00
up to € 1,000.00	€ 50.00
up to € 2,000.00	€ 100.00
up to € 5,000.00	€ 200.00
up to € 10,000.00	€ 500.00
up to € 20,000.00	€ 1,000.00
up to € 50,000.00	€ 2,000.00
from € 50,000.00	€ 5,000.00



§ 7 Bids, eLive Premium Auction (Online Auction)

The minimum bid scale for online-bidding is set out below:

up to € 50.00	€ 2.00
up to € 200.00	€ 5.00
up to € 500.00	€ 10.00
up to € 1,000.00	€ 25.00
up to € 2,000.00	€ 50.00
up to € 5,000.00	€ 100.00
up to € 10,000.00	€ 250.00
up to € 20,000.00	€ 500.00
up to € 50,000.00	€ 1,000.00
from € 50,000.00	€ 2,500.00

§ 8 Payment and Premiums

The accepted hammer price shall be the reference amount for the premium to be paid by the buyer. The following terms apply to EU buyers: A premium of 23% (statutory Value Added Tax included) is levied on private clients. If bidders are companies within the meaning of the VAT legislation, for differentially chargeable items a premium of 23% is levied (statutory VAT included). Tax-free goods and goods subject to regular taxation are underlying a premium of 20% (for regularly taxable items plus statutory VAT on the total of bid price and premium).

Institutional buyers (registered coin dealers) with a valid VAT number registered in an EU member state can apply for VAT reimbursement, if they provide us with the requisite statutory registration documents. These documents comprise the VAT registration number and the acknowledgement of receipt from the territory of the EU member state in which the VAT registration was issued. Should we ourselves effect the export of any items, and provided a valid VAT registration document was submitted to us before purchase, VAT will not be charged.

For buyers, who are residents of non-EU countries, the following rules apply: The premium shall be 20% (where the goods are exported to a non-EU country by the buyer himself or by a third party, the statutory VAT will be charged but reimbursed on presentation of the statutory evidence of export. If we ourselves effect the export to non-EU countries, no VAT will be charged).

We are not able to ship items to Russia and the CIS-States. When submitting a bid, customers from these territories shall issue a declaration that the items acquired at the auction will be collected in person or by courier in Osnabrück, where the statutory VAT will become payable. If we are in possession of the statutory documentation proving export, Value Added Tax paid will be reimbursed.

Any import (and/or turnover) tax and duty payable abroad is on buyer's account in every case. Any shipping costs shall be charged to the buyer as incurred.

§ 9 Liability for Defects

Catalogue descriptions do not constitute contractually agreed warranties within the meaning of § 434 German Civil Code (BGB) and serve merely for identification and definition of the goods. The description of condition is based strictly on the customary gradings applied by the German Coins Trade and is subject to personal verification. Items are warranted as genuine, unless information to the contrary is provided in the catalogue or during the auction.

Here our liability to the buyer is limited to the purchase price. We accept no further liability statutory or other in respect of any item included in the catalogue.

We afford potential buyers an opportunity to verify the condition of any item before an auction. Defects already apparent from illustrations do not entitle a bidder to complain. Buyers who are present at the auction buy on an "as seen" basis as a matter of principle. In the case of lots that comprise several items, the numbers are approximate only. Warranty claims on grounds of material or legal defects or accidental attribution are excluded. However, justified complaints by the buyer about defects on substantiated grounds lodged within the statutory time limit will be passed on to the party that has submitted the defective article. At our choice, we will either assign any rights on grounds of breach of the commissioning agreement against the party submitting an article to the buyer, or we will indemnify the buyer through rescission of the purchase agreement. Any claims the buyer may have that exceed the purchase price are excluded.

§ 10 Handling with Grading-Companies

We do not accept any responsibility for acceptance by the so-called Grading-Companies nor for a similar assessment of the condition of goods. Complaints based on a different quality assessment by a Grading-Company do not entitle the buyer to rescind from the purchase transaction.

For pieces consigned to us in so-called „slabs“ (plastic holders from grading companies) the stated Künker warranty of authenticity is not applicable. Also we are not liable for defects such as rim damages, traces of mounting or filing etc. that are covered by the plastic holder.

§ 11 Limitation of Liability

Claims against us by a buyer for any legal reason whatsoever are excluded. This does not apply in cases of malicious or grossly negligent action by us, by our legal representatives or agents, or caused by a breach of cardinal contractual obligations. However, in the latter case our liability shall be limited to the foreseeable typical loss under the terms of contract. Our liability for loss of live, bodily injury or damage to health remains unaffected.

The buyer has no offsetting rights, unless any claims he may have against us have been legally established, are undisputed, or have been accepted by us. The buyer shall have no lien to the goods, provided he is not a company within the meaning of § 14 BGB and his counter claim is based on the same contractual relationship.

§ 12 Applicable Law, Place of Jurisdiction

The law of the German Federal Republic is exclusively applicable. The UN Convention on the International Sale of Goods (CSIG) does not apply. The place of performance generally and the exclusive place of jurisdiction for companies within the meaning of § 14 BGB for all disputes arising from, or in connection with the contractual relationship is Osnabrück. Should any term or condition be or become and remain partially or wholly inapplicable, this is without prejudice to the remaining terms. Any ineffective term or condition shall be replaced by an effective one with which the intended economic effect and purpose comes closest to that of the ineffective term or condition. The same applies to any omissions. Where these Auction Terms and Conditions are issued in several languages, the German version shall be the binding one.



Numismatische Ausdrücke/Numismatic Terms/Expressions Numismatiques/ Termini di Numismatica/Нумизматические Термины

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
Abschlag	struck	frappe	coniazione	оттиск
Am Rand	at the rim/border	en tranche	al bordo	на гурте
Berieben	slightly polished	frotté	trattato	потертая
Blei	lead	plomb	piombo	свинец
Dezentriert	uncentered	décentré	non centrato	асимметричный
Doppelschlag	double struck	double frappe	ribattitura	двойной чекан
Einfassung	frame	encadrement	cornice	кайма
Einseitig	uniface	uniface	uniface	односторонняя
Emalliert	enamelled	émaillé	smaltato	эмалированная
Erhaltung	condition/preservation	conservation	conservazione	сохранность
Etwas	slightly	un peu	un poco	слегка
Exemplar	specimen, copy	exemplaire	esemplare	экземпляр
Fassungsspuren	trace of mounting	traces de monture	tracce di montatura	следы обработки
Fehlprägung	mis-strike	défaut de frappe	difetto di coniazione	ошибка в процессе чеканки
Feld(er)	field(s)	champ	campo	поле
Gedenkmünze	commemorative coin	monnaie commémorative	moneta commemorativa	памятная монета
Geglättet	tooled	retouché	liscio	отглаженная
Gelocht	holed	troué	bucato	проколота
Geprägt	minted	frappé	coniato	отчеканенная
Gewellt	bent	ondulé	ondolato	волнистая
Goldpatina	golden patina	patine dorée	patina d'oro	золотая патина
Henkelspur	mount mark	trace de monture	tracce di appicagnolo	следы от ушка
Hübsch	attractive	joli	carino	красивая
Jahrh. = Jahrhundert	century	siècle	secolo	столетие
Kl. = klein	small	petit	piccolo	маленький
Korrosionsspuren	traces of corrosion	traces de corrosion	segnî di corrosione	следы коррозии
Kratzer	scratch(es)	rayure	graffio(i)	царапина
Kupfer	copper	cuivre	rame	медь
Legierung	alloy	alliage	lega	сплав
Leicht(e)	slightly	légèrement	leggero	легкий
l. = links	left	gauche	sinistra	слева
Min. = minimal	minimal	minime	minimamente	минимальный
Nachahmung	imitation	imitation	contraffazione	имитация
Prachtexemplar	attractive, perfect piece	pièce magnifique	esemplare magnifico	превосходный экземпляр
Prägeschwäche	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	издержки при чеканке
Randdelle	edge nick	défaut sur la tranche	ammaccatura al bordo	вмятина на гурте
Randfehler	edge faults	choc sur la tranche	errore nel bordo	ошибка на гурте
Randschrift	lettered edge	tranche inscrite	iscrizione sul bordo	гуртовая надпись
r. = rechts	to right	droite	destra	справа
Rückseite	reverse	revers	rovescio	реверс
Schriftspuren	traces of inscription	traces de légende	tracce di leggenda	следы предыдущей надписи
Schrötling	flan	flan	tondello	заготовка



DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
Schrötlingsfehler	flan defect	flan défectueux	errore di tondello	брак заготовки
Schwach ausgeprägt	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	слабо отчеканена
Selten in dieser Erhaltung	rare in this condition	rare en cet état	conservazione rara	редкая в такой сохранности
Seltener Jahrgang	rare year	année rare	annata rara	редкий год
Stempel	die(s)	coin	conio	штамп
Stempelfehler	mistake in the die	erreur de frappe	errore di conio	ошибка штампа
Überdurchschnittlich erhalten	extraordinary condition	conservation extraordinaire	conservazione straordinaria	сохранность выше среднего
Überprägt	overstruck	surfrappé	ribattuto	перечекан
Unediert	unpublished	inédit	inedito	неопубликованная монета
Unikum	unique specimen	unique	pezzo unico	уникальная
Vergoldet	gilt	doré	dorado	позолоченная
Von allergrößter Seltenheit	extremely rare	de toute rareté	di estrema rarità	наиредчайшая
Vorderseite	averse	en face	diritto	аверс
Winz.= winzig	tiny	petit	veramente piccolo	незначительный
Zain	flan	flan	tondello	заготовка
Zierrand	ornamental border	tranche ornée	taglio ornato	декоративный гурт
Zinn	tin	étain	stagno	цинк
ziselirt	chased	ciselé	cesellato	гравированный

Erhaltungsgrade/Grading Terms/Degrès de Conservation/Gradi di Conservazione/ Шкала сохранности

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
Polierte Platte	Proof	Flan bruni	Fondo specchio	полированная
Stempelglanz	Uncirculated	Fleur de coin	Fior di conio	превосходная
Vorzüglich	Extremely fine	Superbe	Splendido	отличная
Sehr schön	Very fine	Très beau	Bellissimo	очень хорошая
Schön	Fine	Beau	Molto Bello	хорошая
Gering erhalten	Very good	Très bien conservé	Bello	удовлетворительная

Seltenheitsgrade/Rarity Terms/Degrès de Rareté/Grado di Rarità/Шкала редкости

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
R = Selten	R = Rare	Rare	raro	редкая
RR = Sehr selten	RR = Very rare	Très rare	molto raro	очень редкая
Von großer Seltenheit	Very rare	De grande rareté	di grande rarità	большой редкости
Von größter Seltenheit	Extremely rare	Extrêmement rare	di grandissima rarità	наибольшей редкости
Von allergrößter Seltenheit	Extremely rare	De la plus extrême rareté	di estrema rarità	наиредчайшая
Unediert	Unpublished	Inédit	inedito	ранее не описанная



IMPRESSUM

NUMISMATISCHE BEARBEITUNG	Jens-Ulrich Thormann M. A., Dr. Martin Ziegert
FOTOS	Lübke + Wiedemann KG, B. Seifert/P. Littig, Leonberg
LAYOUT	danner pc - gesteuerte systeme waiblingen
DRUCK	Druck- und Verlagshaus Fromm GmbH & Co. KG, Osnabrück <i>Jeglicher Nachdruck, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung des Auktionshauses</i>

BANKVERBINDUNGEN – BANK DETAILS

Deutsche Bank Osnabrück	IBAN: DE11 2657 0090 0017 7006 00 BIC: DEUTDE33265 (BLZ 265 700 90) Konto-Nummer 0 177 006
Commerzbank Osnabrück	IBAN: DE27 2658 0070 0780 5202 00 BIC: DRESDEFF265 (BLZ 265 800 70) Konto-Nummer 780 520 200
Sparkasse Osnabrück	IBAN: DE50 2655 0105 0000 2473 20 Swift-Code: NOLADE22XXX (BLZ 265 501 05) Konto-Nummer 247 320
Volksbank eG Bad Laer-Borgloh-Hilter-Melle	IBAN: DE26 2656 2490 1200 2224 00 BIC: GENODEFIHTR (BLZ 265 624 90) Konto-Nummer I 200 222 400
Bankhaus Lampe KG, Bielefeld	IBAN: DE81 4802 0151 0000 1740 76 BIC: LAMPDEDD (BLZ 480 201 51) Konto-Nummer I74 076
Postbank Hannover	IBAN: DE73 2501 0030 0290 0603 08 Swift-Code: PBNKDEFF (BLZ 250 100 30) Konto-Nummer 2900 60-308
HypoVereinsbank München	IBAN: DE06 7002 0270 0002 4179 52 BIC: HYVEDEMMXXX (BLZ 700 202 70) Konto-Nummer 24 17 952
Oldenburgische Landesbank AG Oldenburg	IBAN: DE30 2802 0050 5085 0338 00 BIC: OLBODEH2XXX (BLZ 280 200 50) Konto-Nummer 508 50338 00

